Universität Freiburg
Zentrum für Populäre Kultur und Musik

Renate Sarr:

Dokumentation Kinderlied.
Erschließung der Liedmappen des Deutschen Volksliedarchivs im Zentrum für Populäre Kultur und Musik.

Gruppe K V: Tierlieder, Einzelmappen.

Findbuch

Zentrum für Populäre Kultur und Musik
Freiburg 2014

Informationen zum Dokument

Die Datei umfasst die Einzelmappen der Signaturengruppe K V (Tierlieder) und enthält die Inhalte der entsprechenden Lieddokumentationsmappen. Zur Zitation sehen Sie bitte die Original-Belege in der Dokumentation ein.

Für die Sammelmappen der Signaturengruppe K V (Tierlieder) siehe gesonderte Datei.

Abkürzungen:

NN	Platzhalter, steht für einen beliebigen Eigennamen
...	Text wurde wegen Wiederholung oder Unlesbarkeit ausgelassen
„...“	Text in Mundart wurde wortgetreu abgeschrieben
*	Liedbeleg enthält musikalische Notation

Abgekürzte Literatur:

Böhme, Kdl., 1897	Franz Magnus Böhme: Deutsches Kinderlied und Kinderspiel. Volksüberlieferungen aus allen Landen deutscher Zunge. Leipzig 1897.
Vierzeiler Nr. xxxx	Otto Holzapfel: Vierzeiler-Lexikon. Bd. 1-5. Bern 1991-1994 (Studien zur Volksliedforschung Bd. 7-11).

Liste der Mappen von K V

001 Geschwinde liebe Mutter für mein Hühnchen Futter. Sein Krippchen ist so leer
002 Henderl pipi, das Stückchen für dich, was du nicht mehr magst
003 Mutter, hab'n die Hühner noch Futter? Ist die Katz' gesund?
004 Die Henn' mit ihrem gack, gack, gack, die macht ein groß' Geschrei.
005 Kikeriki du roter Hahn, o leih mir doch deine Sporen. Ich will aus zum Freien gehn
006 Kikeriki-Hahn, er hat die was getan? Dem Jäger sein Bu, der läßt mir keine Ruh,
007 Komm, komm, Bibbele, komm. Ich hab dich schon so lang nicht gesehen. Ich will dir
008 Kikeriki, der Hahn ist nicht hier, er ist zu Zawre, er holt ein Säckel voll Haber.
009 Hast mein Beberl nit g'sehn laafen? Thu die ganze geg'nd agaffe, u. es meld't sich kain
010 Puut-Hoinke'n puut, unse Emma is 'ne Bruut, unse Fränzk'n is 'n Brüütjen, jeben sich
011 Nachbarsch sie, Nachbarsch Hahn, göngen ön onse Garden. Plöchten ut
012 Putte putte min Hehnerkes, wo heww ju june Mann? Da bawe op de Kiekelstang, da
013 Puthühnchen, Puthühnchen, was tust in unserem Hof? Du pflückst mir alle Blümchen
014 Gulle, gulle, gulle, bin röter als du. Hast ein paar alte zerrissene Schuh. Hast ein
015 Alle unsre Enten schwimmen auf dem See, stecken den Kopf in's Wasser, den Bürzel
016 siehe K I 166
017 Was haben wir Gänse für Kleidung an? Wir gehen barfuß allezeit in einem weißen
018 Ei Mütterlein, lieb Mütterlein, das Gänslein ist im Garten. Jag' mir's hinaus
019 O du traute Daudel, was machen deine Gäns? Sie schnippern u. sie schnappern, sie
020 Meine Mutter hat Gänse, fünf blaue, sechs graue, oho, ho, ho. Sind das nicht Gänse.
021 Der beste Vogel, den ich weiß, das ist eine Gans. Sie hat zwei breite Füße, dazu einen
022 Hulle Gänschen Hulle, warum bist du so stille? Was soll ich von großen Dingen
023 Muhkühchen, muh, wovon bist du so roh? Ich bin so ruh, ich bin so matt, werd von
024 Mu, muh, muh, so ruft im Stall die Kuh. Sie gibt uns Milch u. Butter, wir geben ihr
025 Kühe, Kühe kommen, bringen mir die Blumen.
026 Bulle, Bulle böser, nimm mich auf die Hörner, trage mich nach Blockenberg, wo die
027 Sitzt e Vögele uffem Dach, hat si halbe z'kropfet g'lacht.
028 Das Viehchen kommt, das Viehchen kommt, die Schelle ist zerbrochen, der Edelmann
029 Heraus, jetzt treibt der faule Kuhhirt aus. Meine Küh' sind lange 'raus. Wenn ich
030 Michel ist vorüber, nun hüt ich über und über. Hüt ich nei in Kraut u. Mähren, kann
031 Michele ist da, die Hirten sind froh, den Bauern ist leid um schlechtes bißchen Weid.
032 Hut, Hut, Hut, die Säue ziehen aus, ich kann nicht länger blasen, wenn mein Vater
033 Horei, horei, meine Kühe sind alle hinein. Es fehlt mir nur eine rote Schecke, wo muß
034 Hut, Hut, Hut, der Sauhirt hat kein Brot, der Geißhirt hat kein' Wurst, der Kuhhirt, der
035 Esele J-a! Wer hat dich geschlagen? Dem Müller sein Bub, er hat keine Schuh.
036 Habt ihr nicht meinen Hund gesehen? Es war ein roter Stümper. Wenn ihr ihn seht, so
037 Hund, leg dein' Mund, leg ihn auf die Erden, Gott hat mich erschaffen, u. dich hat er
038 Komm nur her, meine liebe Katz', du bist doch mein liebster Schatz, so oft ich dich
039 Sag' doch Musekätzchen, wo willst du hingehen? Ich will nach Großvaters Hause
040 Ist das nicht ein schöner Scherz, wenn der Kater in dem März suchet seine Frau?
041 siehe K II 7
042 Husch Katzla husch, dreimal um den Busch, dreimal um das Kieferbüschle, Katzla,
043 Katze saß im Nesselbusch verborgen, kam der Kater u. sagt ihr guten Morgen. Kater,
044 Miesemaukätzchen, miese wovon bist du so griese? Ich bin so griese, ich bin so grau,
045 Hänschen hinterm Ofen, schau, her kommt dein Julchen
046 Fledermaus, kämme mir die Haare aus. Fledermaus, Speck, Speck.
047 Geht ein Männerl über Land, hat ein Steckerl in der Hand, lasset es fall'n. Kommt die
048 Plirrmus, ba hiäs din Hus? Omme Bremmenstene. Backe din Brot, Kuoke din Maus,
049 Wiwrle,wawrle, was ist das, hinter'm Ofen krabbelt was. Es ist kein Fuchs, es ist kein
050 Grünes Gras frißt der Has, hinter'm Baum ist ein Raum: Dort ist's Häslein sicher
051 Fledermaus, wo ist dein Haus? "Bäwen up dat" Rathaus. Was machst du da?
052 Has', Has', Langohr, du gibst eine guten Tambour.
053 Hirsch, Hirsch, Horn, die Kühe, die liegen im Korn. Wo ist da der Hirte? "Döscher"
054 Ru, ru, Rinneken, der Fuchs, der beißt das Hinneken, da gab er mir den Magen, ich
055 Drib, drab, Hühnerdieb, hast mir meine Pippchen lieb, hast mir eins gestohlen, der
056 Wolf, Wolf, friß mich nicht, 100 Taler gib ich dir nicht, zehn will ich dir geben,
057 Der Sperling ist ein kleines Tier, hat ein kurzes Schwänzchen, sitzt vor Hänschen's
058 siehe KiV: 'Uf'm Bergli bin i gesässe'

059 Heiderlum, der Spatz ist krumm, er hat einen krummen Zeh, er hoppelt in der Stube
060 Kuckuck Beckenknecht, sag mir recht, sag mir über drei Gräben, wie lang soll ich
061 Kuckuck hat sich tot gefallen von einer hohlen Weiden, wer soll uns diesen Sommer
062 Kuckuck, wo bist du? Im Wald. Was hast? Einen Frosch. Gieb mir auch. Du brauchst
063 siehe K V 62
064 Kuckuck säuft ein Ei aus, frißt die Schale mit, dann wirst du dick u. fett.
065 Kuckuck, ich hör dich rufen, abwasche mich meine Sprussen, daß sie dich bestehn u.
066 Der Kuckuck und die Blaumeise schlugen einander im Wagengleise. Der Kuckuck
067 Der Kuckuck und der Kiwitt, die tanzten auf dem Butendyk. Da kam der kleine Star
068 Der Kuckuck und die Nachtigall, die beiden wollen in die Stadt gehen. Kuckuck stahl
069 Hinter meinem Gartenzaun steht so ein schöner Apfelbaum, da sitzt einFink, Fink
070 Hey Mutter, der Fink ist tot. Hätt ihr dem Fingen zu trinken gegeben, so wäre der
071 Das Lerchlein in den Lüften schwebt u. singt den Himmel an, im Zirkel rum es sich
072 Die Amsel, die tut singen in ihrem grünen Haus. Der Herr tut für sie sorgen u. wart ihr
073 Kru, Kra, Wind wa, smiet mi einen Appel a!
074 Der Kiebitz und der Kranich, die saßen auf einer Tanne. Der Kiebitz war ein flinker
075 Krapp, Krapp dein Häuslein brennt, die Judenweiber kochen drin.
076 Rab, Rab, Radl zwischen zwei Stadl, zwischen zwei Stangen mußt du erhangen.
077 Rabe, Rabe, Dürrbein, die Leute sagen, du hättest nur ein.
078 Ramme, Ramme, Dudelsack: Hinten u. vorne Schnupftabak.
079 Spachheist mit dem langen Schwanz bracht der Braut einen gelben Kranz.
080 Havek, Havek, Küchleindieb, hast dein Vater u. Mutter nicht lieb.
081 Hack, Hack, mach' an Ring, oder du bist ein Teufelsding.
082 Hühnergeier! Friß die Kleie, friß dich satt, mach ein Rad um den ganzen Hofstaat.
083 Hinke-Habicht-Steledieb hat die jungen Weiber lieb.
084 Hafke, Hafke, Hühnerdieb, stiehl mir nicht die "Kichel" weg. Wo hast du sie
085 Haps, Haps, du roter Vogel, hast du meine Hühnlein gestohlen, die Jungen
086 Weih, Weih, Hühnles Dieb laß mir meine Hühner lieb. Die Jungen u. die Alten, der
087 Wihe, Wihe, witte Tunge deine Kinder sind verschlungen, sind in roten Kasten
088 Husch, husch, Kania, Weihe weiße, weis mir dein weißen Zitzen, so lang als ein
089 Ra-Weih, Raweih, du Küchleindieb, dein Vater u. Mutter ist ein Dieb. Zu Neistadt,
090 Stoßvogel, Hühnertöter flieg in den Pimpernußstrauch, bring ein Sack voll Haselnüß
091 Tschuka, Maruka, flieg auf den Birnbaum, sieh, woher die Türken kommen.
092 Mutter, was sind das für Vögel, die so gelbe Schnäbel haben?
093 Storch, Storch, heini, mit deinen langen Beinen, mit deinen langen Knie: es geht ein
094 Storch, Storch, Schnibelschnabel, mit der langen Heugabel, fliege über Bäckershaus,
095 Storch, Storch, Steine mit den langen Beinen, mit den kurzen Knie. Jungfrau Marie
096 Storch, Storch, Steiner mit den langen Beiner, flieg mir in das Bäckerhaus, hol einen
097 Storch, Storch, trauni, Storch, Storch, brauni, füß' u. lange Finger, sollst mir eine
098 Storch, Storch, Langbein, trag mich auf der Leiter heim. Sag mir, was ich dir schuldig
099 Storch, Storch Langbein, trag mich auf dem Buckel heim. Kannst mich nicht tragen,
100 Storch, Storch, Langbein, bring mir ein kleines Brüderlein. Storch, Storch, bester,
101 Storch, Storch, Langbein, wann fliegst du in's Land hinein, bringst dem Kind ein
102 Storch, Storch, Langbein sitzt auf dem hohen Sandstein, hast rote Strümpfe an, gehst
103 Storch, Storch, Wickelenbein trag mich auf dem Rücken heim. Kannst mich nicht
104 Klapperstorch, Langbein bring uns doch ein Kind heim. Leg es in den Garten, will es
105 Storch, Storch, Schneggebei, trag mich auf der Leitern heim, trag mich bis nach
106 Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, will dich lernen Silber tragen: Wenn der Roggen
107 Storch, Storch, Schnibeschnabel mit der langen Ofengabel, kauf mir auch eine Kette
108 Storch, Storch, Schnibel, Schnabel mit der langen Heugabel, mit den langen Beinen.
109 Hast du nicht den stolzen Hadebar gesehn mit seinen langen, roten, krummen Beinen?
110 O Vögele, o Vögele, du kleiner Wasserstelz, wie knappert dir dein Wedele u. hast
111 Die Wasserstelz, die schnadert u. fängt der Mücken viel, sie härt nicht auf zu knappen
112 Eer-gos die Gante, Pillen omme Kampe. Latt rümmer gan, latt den achtsten vüör gan.
113 Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, dein Mutter ist in Pommerland, Pommerland
114 Maikäfer, flieg aus, flieg in meiner Ahne Haus, bring mir Äpfel und Bire, komm bald
115 Maikäfer flieg auf, auf die hohe Tanne. Der Meister ist in die Fremde gegangen, er
116 Maikäfer flieg, die Juden kommen, die Heiden kommen, wollen dich abrechen,
117 Vögele, Vögele flieg, der Hecker ist im Krieg, der Struve ist im Oberland
118 Maikäferchen, Maikäferchen, fliege weg. Dein Häuschen brennt, dein Mütterchen

119 Zulla, Zulla, gogl, sinn, spinn ein Garn. Der Weber will eins haben.
120 Maikäfer, fliege weg, stüff weg, bring mir morgen gut Wetter mit.
121 Maikäfer fliege, dein Häuschen brennt, dein Löffelchen schmilzt, deine Kinder
122 Marienwürmchen, fliege weg, deine Mutter ist gefangen an einer langen Stangen.
123 Herrgotts-Öchslein, flieg in den Busch, bring mir einen Sack voll Haselnuß
124 Herrgottshühnchen, wo soll ich hin: in den Himmel, in die Hölle oder ins Fegfeuer?
125 Sonnenschein, Regenschein, wann soll ich Braut sein? Ein Jahr, zwei Jahr
126 Liebgottskälblein, flieg auf, bring mir drei Pfund Butter u. ein silbernes Löffelein.
127 Lieber Herrgottskäfer, flieg über den Rhein. Bring dem Herrgottsmütterlein ein Glas
128 Herrgottsschäfchen, Fliegenwäppchen, dein Töpfchen kocht, dein Kindchen kreischt
129 Herrgottspferdchen, fliege weg, dein Häuschen brennt, dein Kähnchen schwimmt
130 Herrgottskühlein, flieg auf u. davon, flieg zum Türlein naus. Deine Mutter flennt
131 Lurelure-Lämpken, sitzen alle auf dem Kämpken. Lire lire Lisken saßen alle auf dem
132 Sommerkäfer flieg aus, in der Mutter Beinhaus, dort hat's ein Töpflein Buttermilch
133 Sommerkäfer flieg aus, flieg in dein schöne Haus, laß die liebe Sonne raus.
134 Katharinenvögelein flieg, flieg in den Himmel auf. Dein Häuslein brennt, dein
135 Marspaer, flieg in Himmel, bring mir 'n Sack voll Kringeln, mir einen, dir einen, allen
136 Sonnenkäfer flieg weg, bring mir morgen gut Wetter. Laß den Regen vorübergehn,
137 Herrgottsöchslein, flieg in Himmel, sag mir, wenn die Mutter kommt, sag mir, wenn
138 Tipesken, Tipesken, flieg auf den Birnbaum, sag, wenn die Tataren kommen. Die
139 Sommerschäflein, flieg aus, flieg ins Hirtenhaus, sauf einen Topf voll Honig aus,
140 Sommerschäflein, flieg aus, flieg ins Hirtenhaus. Bring gut Wetter.
141 Goldschäflein, flieg, dein Vater ist im Krieg, = K V 456
142 Goldschäflein, flieg hinauf, flieg auf in Himmel. Bring dir Messer u. Gabel mit
143 Flieg, Käferlein, flieg, dein golden Häuslein brennt, die Engel sitzen mitten drin
144 Goldvogel, flieg aus, flieg auf die Stangen, Käsebrote langen, mir eins, dir eins
145 Bader, Bader, laß mir Ader, wenn du wirst nicht Ader lassen, werde ich dich an die
146 Käferlein, käferlein, bemp, bemp! Hast die Hosen verbrennt, hast kleine Enten im
147 Goldkühlein, flieg, dein Vater ist in Krieg, deine Mutter ist im Unterland, ist dein
148 Türkenmännchen, flieg hinweg, die Weiber mit den Stangen wollen dich empfangen.
149 Weinschröter, schlag die Trommel bis der bittre Bauer kommt. Mit den Grenadieren
150 Es fliegt ein feurigs Männlein rum, über Zaun u. Hecke, hat ein goldigs Laternlein
151 Zweisfalter flieg auf, flieg übers Brauhaus, sauf dir eine Kanne Bier aus, morgen wird
152 Schmetterling, Schmetterling, setz dich. Wenn du dich nicht setzen willst, reiß ich dir
153 Zwiefalter, setz dich, nimm ein Stöcklein, wetz dich.
154 Buttervögelchen, setz dich, auf meine Hand, ich tu dir nichts zu Leide.
155 Molkenzauberer setz dich, geb dir ein Stück Butterbrot, Butterbrot verlang ich nicht,
156 Buttervogel setz dich, Mund u. Nase blutet dir, Vater u. Mutter ruft dich
157 keine Mappe
158 Sommervöglein, laß dich setzen, der liebe Gott hat's gesagt.
159 Müller, Müller, Mahler, gib mir 'nen Sack voll Taler. Gib mir 'nen Taler in die Hand
160 Bienchen, Bienchen, bau! Kriech in das Haus, Milch ins Fläschen, Hafer ins
161 Bise, bise, bachen, kriech ins Eichen. Sauf es aus, kriech heraus
162 Raiu, Maiu, kampekt hiftchen. Ritet Stintchen. Et saß e Metchen un der Bach, et
163 Wispe, Wespe, Röthi, wenn du mich stichst, so töt ich dich. Stichst mich micht, so töt
164 Grill, Grill geh hinaus, ich geb dir Käs u. Brot, drinnen leidest du Hungersnot.
165 Hadri, hadri schrein die Grillen, unser Hans soll heiraten. Heiraten, "bairen" kann er
166 Frau Mutter, setzt euch nieder!
167 Ree-reert, ga sitten, ich will dich nicht anrühren. Ree-reert, ga sitzen, der Kuckuck
168 Heuschreck, Heuschreck, gib mir Saft, sonst drück ich dir das Köpfchen ab.
169 Weberle, Weberle, wick, wick, wick, mach mir's Tüchlein nicht so dick,
170 Schuster, Schuster, ein Bein. Das andere hängt im Schornstein.
171 Stuß, staß Stine, was gibst du deinen Schweinen? Süße Milch u. Buttermilch. Da kann
172 Schneckhaus, Peckhaus, steck du deine vier Hörner raus, sonst schmeiß ich dich in
173 Schneck im Haus, komm heraus! Kommen zwei mit Spießen, wollen dich erschießen
174 Klosterfrau im Schneckenhäuslein, sie meint, sie sei verborgen? Kommt der Pater
175 Schnecke, Schnecke, Schniere, zeig mir deine Viere! Wenn du mir deine vier nicht
176 keine Mappe
177 Schleck, Schleck, komm heraus, es sitzt ein Tier in deinem Haus, das säuft dir all die
178 Täkeltuet, kruep ut din Hues, din Hues dat brennt, din Kinder flennt, din Fru die ligt

179 Denkt euch nur, der Frosch ist krank, liegt er auf der Ofenbank, quakt nun schon, wer
180 Unk, Unk, Unk! Vor Zeiten war ich jung. Hätt' ich einen Mann genommen, wär ich
181 Kann ich hören, kann ich sehen, beißen wollt ich durch einen Flintenstein.
182 Kriecht ein Dingel über'n Hof, wickle, wackle geht sein Kopf. Laß mich nicht zu den
183 Lindwurm Lindwurm, grausigs Tier! Hast schon gefressen dreie, vier, den fünften
184 Summ, summ, summ, Bienchen summ herum! Ei, wir tun dir nichts zu Leide, flieg
185 Jetzt weiß ich, was ich tu, jetzt kauf ich mir eine Kuh u. bind sie an ein Stricklein ran,
186 Es kriecht 'ne Spinne, sagt die Minne,, laß sie kriechen, sagt Mariechen, kommt sie
187 Schäfchen, Schäfchen knie dich nieder, fall zu deinen Füßen nieder. Tue Buße, wahre
188 Flimm Flämmke, Gotteslämpke, flieg nur in den Himmel auf Marias Schößchen, da
189 Herrgottsvögelchen, wenn du mir kein Öl gibst, dann mach ich dich mausetot.
190 Marienkäfer fliegst du bald, deine Mutter hockt im Kuhstall, dein Vater hockt im
191 Hans-Püppchen flieg nach Trier und bring mir ein Bier. Meiner Mutter birng ein
192 Maikäfer summ, summ, summ, dein Vater ist in Prumm, deine Mutter ist im
193 Maikäfer zeig uns deinen Spiegel, so lass ich dich auch fliegen, Maikäfer flieg.
194 Kroh, Kroh, Kroh, der Teufel kommt dir nach.
195 Kroh, Kroh, Schwarzkopf, wie lange willst du leben? Hundert Jahr u. einen Tag, dann
196 Rab, Rab, Rab, gib mir einen Knochen ab.
197 Truthahn prahle dich nicht, weiß u. schwarz ist gar nicht schön.
198 Die Frösch, die Frösch, das ist ein lustiger Chor, sie brauch sich nicht zu kämmen, sie
199 Fledermaus, komm heraus, aus dem alten Haus heraus.
200 Fledermaus, die kehrt das Haus, die Mäuse tragen den Dreck heraus.
201 Der Bär ist los, der Bär is tlos, habt ihr ihn nicht hören brummen? Hinter der Mühle
202 Roter Fuchs im Hühnerstall frißt die roten Eier all. Die weißen läßt er liegen, am
203 Hühnerdieb, deine Mutter ruft, dein Kindchen kreischt, das Töpfchen pfeift, der
204 Spinne am Morgen, bringt Kummer u. Sorgen, Spinne am Mittag, bringt Freud am
205 O du lieber Schimmel, du kommst nicht in den Himmel, es wird eine Frage sein,
206 Du dicke Fliege, wenn ich dich kriege, dann reiß ich dir ein Beinchen aus. Dann mußt
207 keine Belege in der Mappe
208 Auf der Alm, sitzt eine Schwalbe, läßt ein Bätzlein runter fallen. Kommt der Jäger mit
209 Das Schwein, das hat der Beine vier u. hinten einen Korkenzieher.
210 Jodel, pumm, pumm, stoß das Heifa'l in Prumm, stoß es auf, stoß es ab, stoß es rund
211 Musche-Musche Kuh, du gute Alte du! Was schlägst du mit dem Schwanz umher?
212 Hammele mäh, wo bist gewesen? Auf der Weide? Was hast gesehen? Lauter Hammel
213 siehe K I 14
214 Ziegenbock, wo gehst du hin? In die Stadt um süßen Wein. Nicht geh, die Stadt fällt
215 Has komm u. bück dich, der Jäger kommt u. schießt dich, bum, bum, bum.
216 Osterhas, leg mir was ins grüne Gras.
217 Sigo, sage, hotte Wage, wollen die Kuh nach nach Köllen jagen. Können sie nicht
218 Alle Kätzlein sind noch blind, wenn sie erst 8 Tage alt sind. Wenn sie aber älter sind,
219 Es gibt nicht so viel Tag im Jahr als der Fuchs am Schwanz hat Haar.
220 Put, put, mein Hühnchen, put, put mein Hahn, möchte gerne wissen, wer Eier legen
221 Schneck, Schneck, komm heraus, Vater u. Mutter sind nicht zu Haus. Das Haus
222 Mama, Papa, der Klapperstorch war da, er hat in dieser Nacht ein Brüderchen
223 Adebar, Langbehn, Stabstehn, hast mein Vater hängen sehn? Im Kiebitzmoor. Was tut
224 Storch, Storch, Beine, bring mir auch eine Kleine, aber eine die Bäbeli heisst, sonst
225 Lisebettchen, mein schwarzes Kätzchen, wo willst du hin? Nach Holland, nach
226 siehe K I 91
227 Schäflein, Schäflein, laß dich finden auf den Höhen, in den Gründen, komm gelaufen
228 Ei, ei, ei u. aus, au, au, was hast du meinem Kätzlein getan, Haar rausgerissen, Stiege
229 Sing, sing vom bunten Köter, wenn er lebt, dann wird er größer, wenn er stirbt, dann
230 Grau grau Mäuschen, bleib in deinem Häuschen, frißt du mir mein Butterbrot, kommt
231 siehe K I 59
232 Gestern früh um achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn, dieser
233 Die Katze sitzt auf der Mauer, fari rum. Dort oben auf der Lauer fari rum.
234 Kräht des Morgens der Hahn auf dem Mist, so ändert sich das Wetter, oder es bleibt
235 Auf unsrer Wiese gehet was, watet durch die Sümpfe, es hat ein weißes Jäcklein an,
236 Unsere Katze u. Nachbars Katze, die hatten sich gebissen, unsere Katze hat Nachbars
237 siehe K V 188
238 Es kam ein Mann von Höbbedipöpp, hatte einen Rock von 1000 Stücken, einen

239 Bock, Bock, Bock stoß mich nicht, Hafergrütze mag ich nicht, Gerstengrütze krieg ich
240 Unsere Katze hat sieben Junge, das hat Nachbars Kater getan. Nimm den Kater,
241 Miau, miau, miau, wo ist denn meine Frau? Sie sitzt in der Kammer, beweint dort
242 Schneck, Schneck, spitz die Ohren, dann kriegst ein Maß Sommerkorn u. ein Maß
243 Storch, Storch fliege heim, stehe nicht auf einem Bein. Deine Frau im Neste liegt, wo
244 Euver, Euver, Pillepot, bring uns noch ein Kindchen, nicht zu klein u. nicht zu groß
245 Der Kuckuck u. der Sperling, die saßen am Feuer u. wärmten sich. Der Kuckuck
246 Rab, Rab, sieben Eier sind gebacken, acht sind gesotten, das ist dem Quak nicht
247 Rab, Rab, schäm dich, Rab, Rab, kräm dich. Kannst dir keine Stiefel kaufen, mußt im
248 Hühnerhabicht, flieg dreimal im Kreis herum, da kriegst ein Hinkel u. ein Hähnlein.
249 Maikäfer komm, ich gebe dir was von Butterstück u. Käse, das schmeckt schöne.
250 Morgen steh ich früh auf, treib ich Schaf u. Küh aus, die Küh treib ich auf die Wiesen
251 Gänsi, Gänsi, Gigag, übermorgen ist Sonntag. Schneid ich dir dein Häslein ab, tu dich
252 Hußdada, Hußdada, die Gäns sind im Hafer! Macht ja nichts, macht ja nichts, gehören
253 Christel sperr die Hühner ein, daß sie all beisammein sein. Butt, Butthie, Butt, Buttda,
254 Sind die Enten nübergeschwommen, übern Weiher nüber, werden schon wieder rüber
255 Frau Schwalbe ist 'ne Schwätzerin, sie schwätzt den ganzen Tag. Sie plaudert mit der
256 Buköken brumm! Wenn ich dich ruf, so komm! Komm dumit mir ins Kleefeld, da
257 Dort auf jenem Berglein läuft ein Häslein, welch schönes Köpflein hat das Häslein.
258 Auf der Alm da sitzt eine Kuh, macht das Auge auf u. zu. Hinter der Kuh, da sitzt ein
259 Es war einmal ein Häslein, das hatte ein stumpfes Näslein, zwei Ohren lang, ein
260 siehe Gr.X (Lambertuslieder) 'Jagen wir das Häslein'
261 Der Gockel geht ins Korn, da kriegt der Bauer einen Zorn, da nimmt der Bauer einen
262 Eine Gans flog über den Rhein, als Gigag kam sie wieder heim. Eine Gans flog über
263 Geht ein Storch am Mühlenbach, geht spazieren fein gemach. Kaum bemerkt's ein
264 Die Schwalbe baute sich ein Nest, der Spatz, der setzte sich drin fest, die Schwalbe
265 Der Ochse hat gelacht u. die Kuh hat gelacht u. das kleine Kälblein auch, der
266 Ich ging einmal an einem flattrigen Bache vorbei, da saßen drei flattrige Enten darein,
267 Buhkühchen u. Bählämmchen gingen beide grasen, u. als sie nach dem Walde kamen,
268 Bäh, Lämmchen, bäh, komm morgen wieder her. Dann will ich dir Futter geben. Was
269 Die Katze kam ins Kindbett, sie zog sich an so nett als wenn es Sonntag wär, sie
270 Laß die schwarze Henne raus u. die weiße auch. Reiss ihr den Schwanz nicht raus,
271 Krah, krah, Humpelbein, hucke deine Mutter heim! Hucke sie bis in Garten, lasse sie
272 Katharina, tu die Hühner rein, laß den Gockel laufen, es kommt ein alter Bettelmann
273 Erpel tut der Bauch weh, ging in Schulzen Gerste, fraß sich bald die Berste. Kam der
274 Frauenkäfer, hock dich auf den Schemel, fahr mit mir in Himmel zu meinem Vater zu
275 Fuchs, Fuchs, roter, back mir sieben Brote. Wenn du sie mir nicht backen willst, dann
276 Fünf kleine Mäuse, die zogen wohl einen Pflug. Sie gingen den Berg hinauf, ist das
277 Fuchs, Fuchs, geh laufen, deine Mutter will dich verkaufen, "om ahle Maat" werden
278 Herrgottskälbchen, Herrgottskälbchen, wo wirst meine Truhe hintragen? In den
279 Habicht, Habicht, unsere Hühner sind nicht daheim, sie sind im Garten Grumpere
280 Has mit der langen Nas, mit den kurzen Beinen, lauf heim.
281 Has, hopp, hopp, hopp, haben wir nicht den Has, haben aber den Zopf.
282 Hinter der Holderstauden sitzen drei Hasen, einer tut flicken, einer tut stricken, einer
283 Horch Kindchen, was piept in unsrer Gerste? Das sind die kleinen Vögelchen mit
284 Ich soll meiner Mutter die Gänse hüten an dem breiten Teiche. Da kam der Fuchs
285 siehe K V 303
286 Gucke Mutter, gucke Mutter! Das geht gut, wie der Hahn den Hühner tut. Beisst in'n
287 Kikeriki, am Turm schlägts schon drei. Wachet auf u. machet schnell, draußen ist es
288 Auf dem Berglein bin ich gesessen, habe den Vöglein zugeschaut. Sie sind
289 Kühe kommen, Schellen brummen, Gras in der Krippe, Milch in die Dippe, Speck u.
290 Hidlmann, Hadlmann, was geht dich das Katerl an? Das Katerl geht dich nichst an,
291 Uffgepillt, heimgetrillt, Mutter belogen u. die Kühe im Stall betrogen.
292 Ich weiß an einem Ort ein Hummelnest, ich hab sie hören susen. Schwefel-, Pech- u.
293 Hurra, der Storch ist wieder da. Er bessert aus sein Nestelein u. legt vier grosse Eier
294 Über den Gotthard fliegen die Bremsen, wenn sie drüben sind, dann sind sie denen.
295 Wir haben eine Geiß, eine scheckete, wenn man sie melkt, dann meckert sie.
296 Rabe, Rabe, willst du mit in Krieg, willst du mit ins Hessenland, werden die Raben all
297 In Badenburg, in Badenburg, da baden sich die Gäns. Da kommt der kleine Enterich u
298 Telle, Männchen, telle, morgen in die Hölle, übermorgen wieder raus, kriegste auch

299 Ruckediku, die Tür ist noch zu u. als die Tür aufgemacht war, da flogen sie alle in das
300 Es gibt kein schöneres Tierlein als wie eine Kröte, sie sitzt in unserm Garten auf
301 Ich habe eine Katze gehabt, die hat keinen Schwanz gehabt. Hab ich sie dem Schinder
302 Wenn der Rabe schreit, ist der Schütze nicht weit.
303 Unsere Katze hat Junge gehabt in einer alten Zaine. Der NN ist Götti gewesen mit
304 Gänse kommen, bringen Blumen, machen Kränze, hänge sie an die Kuhschwänze.
305 siehe K V 223
306 Schrumm, schon wieder eine Fliege kaputt, schrumm schon wieder eine tot. Ist die
307 Pudel, Pudel, beiß mich nicht. Du hast ein rauhes Mau, wenn du sollst die Fresse
308 Piephase, hast einen roten Rock an, hast ein rotes Käpplein auf, siehst wie ein
309 Johannistierchen flieg, sonst kommt der Jäger u. kriegt dich, puff, puff, puff.
310 Marienkäfer fliege fort, deine Mutter trägt die Wiege fort, dein Vater sitzt im
311 Sie töten, sie töten, sie töten eine alte Geiß. Sie sagen, sie sagen, sie sagen, sie wird
312 Vogelneckl, Vogelneckl, sitzt wohl auf der Stange, hat ein Pfeiflein, hat ein Pfeiflein,
313 Tramtittchen, tramtittchen, ich weiß ein Vogelnest, die Alten sind geflogen, das
314 Herrgottskäfer flieg auf die Weid, bring unserm Herrgott ein goldenes Kleid.
315 Storch, Storch, Stock, mach mir einen Rock, mach mir eine Tasche hinein u. steck mir
316 Schwälbchen, Schwälbchen, witt, witt, witt, fliegst jetzt fort, ach nimm mich mit, über
317 Kommt der Jäger mit der Gabel, haut der Katze auf den Schnabel. Schreit die Katze
318 Minele, Minele spring, Minele, Minele, spring, tu mir die Mäuslein fangen, doch den
319 Es gibt kein lieberes Tierchen, als so ein weißer Schneck. Er trägt sein eigen Häuslein
320 Entchen so geh doch gerade, es ist ja um dich schade, du wackelst hin, du wackelst
321 Buttermilch auf Stelzen ging, Harm Hinnerk schlag die Finken, Jakob gib den Gänsen
322 Adebar, du Langbein, ich habe dich so lang nicht gesehn. Wo hast du deine kleinen
323 Der Frosch sitzt in dem Rohre, der breite, dicke Mann u. singt sein Abendliedchen so
324 Es ist mir ein Tun, ob ich ein Hahn oder ein Huhn. Wenn ich ein Hahn sein, muß ich
325 Guten Abend Herr Vogt, mein Geißlein hat gebockt, wenn es wieder mal bockt, so
326 Has, Has, Has, leg mir was ins Gras, Häslein, komm u. leg mir heuer hunderttausend
327 Janke, janke dudel, Schneider Diekmann hat einen Pudel, hat ihn von Jan Hinnerk
328 Kater, du bist voller Freud, sag mir, was das Ding bedeut't, dass du so lustig bist.
329 Ziebala, Ziebala, bull, bull, bull, alle Stund einen Löffel voll.
330 Folklinger Hunde liegen in der Sonne, spielen mit den Schnecken, können uns im A.
331 Hohenecker Schneck, reit über den Dreck, fängt eine Maus, knuttlet sie aus, mit
332 Es hockt eine Krott im Kämmerlein u. schreit gar jämmerlich. Still, du alte Krott oder
333 Maikäfer predige, morgen kommt der Schädige, morgen kommt der Dideldum u. haut
334 Muh, Kuh, muh, Kuh braucht keine Schuh, barfuß im Stalle steht, ohne Strümpf
335 Das Schäfchen auf der Weide, hat Wolle weich wie Seide, hat um den Hals ein rotes
336 Wenn ich des Nachbars Kätzchen wär, so fing ich mir die Maus, des Abends nein
337 Der Kuckuck, der ist gescheit, daß er bei Nacht nicht schreit. Und wenn der Kuckuck
338 Die Gäns heraus, die Gäns heraus, die Gret, die steht schon dort, u. kommen die Gäns
339 Habt ihr es noch nicht vernommen? Auf dem Dache sitzt er schon. Unser Storch ist
340 Storch, Storch, Schnibel-Schnabel mit der langen Heugabel, vorne eine Spitze, hinten
341 Storch, Storch, Stelzenbein, hast du viele Kinderlein? 7000 hab ich wohl, sitzen dort
342 Habt ihr wieder ein Liedlein gesungen, die Katze ist fort mitsamt den Jungen. Hängt
343 Has, Has, hinter den Hecken, morgen mußt du doch verrecken.
344 Maikäfer flieg! Der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Wirtshaus, sauft alle Gläser
345 Kuckuck, Kuckuck, wo bist du denn im Winter gesteckt? Dort draussen im Walde,
346 Katze putzt sich hinter den Ohren, der Besuch kommt erst morgen, putzt sichs
347 Kickeriki, der Hahn bin ich, die Henne bist du, kochen tust du, essen tu ich.
348 Maikäfer flieg, dein Vater ist nicht hier, er ist nach Koblenz u. holt einen Sack voll
349 Schweinchen mit dem Ringelschwänzchen, komm heraus u. mach ein Tänzchen.
350 Draußen in Bauers Garten, da steht ein adeliges Tier. Hat einen langen Schnabel, hat
351 Trinebabeli, Trinebabeli, wo holst du deine Kühlein? Zu Lauis, zu Lauis, hinterm 7
352 keine Belege in der Mappe
353 Käferlein, willst ein Weiblein haben? Brumm brumm. Morgen möchten wir Hochzeit
354 Häschen saß im grünen Gras, Häschen dachte, was ist das? Kommt dort nicht der
355 Herrgottskäferlein flieg, flieg in Himmel nauf, deine Ahne macht dir die Türe auf.
356 Stick, Stack, Stock! Das ist der Ziegenbock in seinem bunten Rock. Stick, Stack,
357 Ei sehet doch den Bär, den Bär mit schwerem Schritt trabt er daher. Der Mann, der
358 Der Frosch hat keine Haare, ich sag's frei heraus: Das kommt vom vielen Sumpfen, da

359 Die Herren, die Herren im Gäu, die geben den Rossen das Heu, den Hühnern den
360 Amen, Sela, die Katze springt die Stiege na. Bricht den Schwanz u. dreiß Füß a.
361 Droben am Berge, wo der Fuchs herumrennt, hat der Präzepter sein Mützel verbrennt.
362 Storche, Storcheheini mit den roten Beinen, sitzt auf dem Stühlein, flickt seine
363 Mäuschen, Mäuschen, lauf in dein Häuschen, kriech in dein Loch, sonst fängt dich
364 Mücke, Mücke, Dünnebein, Mücke laß das Stechen sein, stechen tut ja weh. Mücke
365 Mädchen tu die Hühner hinein, chum si bili bili chum si bili bi. Schläft denn der
366 Zwei Schulbuben auf der Straße sehn ein Frauenkäferlein fliegen, sagt der eine zu
367 An meiner Ziege hab ich Freude, sie ist ein wunderschönes Tier. Haare hat sie wie aus
368 Trat ich heute vor die Türe, sapperlot, was sah ich da? Tanzte doch die Gans Agathe
369 Der Hahn weckt früh die Leute auf, den Knecht, die Dirn, die Magd, sie alle liegen
370 Der rote Kohl, der rote Kohl, das sind die besten Pflanzen, wenn die Kuh gesoffen
371 Ihr Hirten treibt ein, die Sonne geht nei, der Kaiser ist gekommen, hat Blei gefunden,
372 Ah Vater, der Schimmel ist tot! Ah, mein Sohn, das ist nicht gut! Hätten wir dem
373 Lieb Mutter, das Kickelhähnchen ist tot! Es rührt nicht mehr als einen Fuß! Wenn ihm
374 Rab, Rab, dein Nest brennt, 7 Jungen sind noch drin.
375 Rab, Rab, dein Nest brennt.
376 Rab, Rab, dein Haus brennt, die Jungen brennen mit.
377 Rab, Rab, dein Nest brennt, helle, helle Flammen. Die Jungen schauen oben raus u.
378 Rab, Rab, dein Haus brennt, sind 7 Junge drin, sind alle schon verbrennt.
379 Rab, Rab, dein Häuslein brennt, sitzen 7 Junge drin, bis du lang nach Wasser springst,
380 Krapp, Krapp, dein Häuslein brennt, sitzet 7 Junge drin, fällt ein Block vom Himmel
381 Rab, Rab, Rab, das Nest brennt ab, kommt geschwind zum Löschen mit hunderttaus.
382 Rab Rab, dein Häuslein brennt, sitzen 7 Jungen drin. Sitzen 7 hinter dem Tisch,
383 Rab, Rab, dein Nest brennt, die Jungen brennen mit. Ich hab dir eins gestohlen, der
384 Rab, Rab, dein Nest brennt, die Jungen brennen mit. Sie brennen wie die Kohlen, der
385 Rab, Rab, dein Nest brennt, die Junge brenne mit, der Kuckuck säuft die Eier aus u.
386 Rab, Rab, dein Nest brennt, die Jungen brennen mit. Der Kuckuck fliegt zum Tor
387 Rab, Rab, dein Nest brennt, die Jungen brennen mit, die Alten fliehen durch den
388 Quak, Quak, dein Haus brennt, sind 7 Junge drin. Dein Feuer geht aus, deine Suppe
389 Rab, Rab, dein Nest brennt, die Jungen brennen mit. Die Alte hockt im Ofenloch u.
390 Rab, Rab, dein Nest brennt, die Jungen brennen mit, 7 sind schon verbrannt, die
391 Ramb, Ramb, die Jungen sind verbrannt, sie liegen in der Heck, sind zugeschmiert
392 Rak, dein Haus brennt, 7 Junge sind versengt, laufe schnell, dann bekommst du noch
393 Rab, Rab, dein Häuslein brennt, hocken 7 Junge drin. Eins ist verbrennt u. sechs
394 Kurb, Kurb, dein Haus brennt, deine Jungen sind verbrannt, der Alte lebt noch, das
395 Krall Kralb, dein Häuslein brennt, hocket 7 Junge drin, die Alten sind fortgelaufen u.
396 Rab, Rab, dein Nest brennt, sitzen 7 Junge drin. Kommen drei von Giessen, wollen
397 Rab, Rab, dein Nest brennt, liegen 7 Junge drin, der teufel will sie holen, der
398 Rab, Rab, dein Nest brennt, die Jungen sind schon tot, u. wenn sie noch nicht tot sind,
399 Krab, Krab, dein Häuslein brennt, hocket 7 Junge drin, schreien wie die Alten, könnes
400 Rab, Rab, dein Häuslein brennt, hocken 7 Junge drin, dein Vater u. deine Mutter
401 Grab, Grab, dein Nest brennt, 7 Junge sind verbrennt. Eines läuft den Berg hinauf u. h
402 Krabb, Krabb, dein Häuslein brennt, sind 7 Junge drin, schreien wie die Alten, laß dir
403 Rab, Rab, dein Nest brennt, deine Jungen sind schon alle verbrennt. Eines liegt
404 Rab, Rab, dein Häuslein brennt, sitzen 7 Junge drin, sie essen mit dem Gäbele, sie
405 Rab, Rab, dein Häuslein brennt, hocken 7 Junge drin, deine Mutter liegt im Krankenb.
406 Grabb, Grabb, dein Häuslein brennt, hocken 7 Junge drin, 7 Junge sind nicht genug,
407 Rab, Rab, dein Häuslein brennt, sitzen 7 Junge drin, die Alten muss man spalten, die
408 Rab, Rab, dein Häuslein brennt, hocken 7 Junge drin, eins liegt daneben, kann nicht
409 Rab, Rab, dein Nest brennt, Junge brennen mit, der Schütze geht im Wald herum,
410 Rab, Rab, dein Häuschen brennt, deine Mutter flennt, dein Kindchen liegt am Sterben.
411 Rab, Rab, der Neckar brennt, holet Stroh u. löschet geschwind.
412 Kräh, Kräh, Kräh, dein Nest brennt an! Messerschleifer, Kopfabschneider, kommt der
413 Krab, Krab, dein Nest brennt, es hocken 7 Junge drin, das Nest ist für dich, die Jungen
414 Rab, Rab, dein Nest brennt, hocken 7 Junge drin, morgen fliegen sie aus, aus dem
415 Rab, Rab, dein Haus brennt an, es hängen 100 Gulden dran, deine Mutter ist
416 Rab, Rab, dein Nest brennt, die Jungen brennen mit, wenn du halb zu Bingen bist,
417 Krapp, Krapp dein Nest brennt es sitzen 7 Junge drin, 6 sind verbrennt u. 1 hat sich
418 Krab, Krab, dein Häuslein brennt, hocken 7 Junge drin. Eines hat gestohlen, warte ich

419 Krapp, Krapp, dein Nest brennt! Es liegen 7 Junge drin. Die Franzosen haben es
420 Mutter, meine Krähe ist tot, sie ist vom Stöcksken gefallen, sie hat gebrochen den
421 Adebär, lange Bär, bring mir einen kleinen Bruder her, ich will ihn auch fleißig
422 Storch, Storch, Langnäs, hol den Frosch aus aus der Wiese, trage ihn in das Nest,
423 Storch, Storch, Schnibelschnabel mit der langen Heugabel, fliegt über's Glockenhaus,
424 Storch, Storch, Steine, flieg über Rheine, flieg über's Bäckerhaus, gucken drei Puppen
425 Storch, Storch, Steine, mit den langen Beinen, wann willst du fliegen? Übers Jahr.
426 Storch, Storch, Steine, mit den langen Beinen, mit den kurzen Knie! Jungfrau Marie
427 Storch, Storch, Langbein, trag mich auf dem Sessel heim. Kannst mich nicht tragen,
428 Storch, Storch, Schnibel, Schnabel mit der langen Heugabel, heute oder morgen,
429 Storch, Storch, Schnibelschnabel, wenn du möchtest in den Himmel fahren, heute
430 Heilebart, Klapper in Fahrt, wo hast du deine Jungen? Offen Papendiken. Wann wirst
431 Der Hadebar, das ist ein braver Mann, er baut für die Kinder ein Haus, er fliegt auch
432 Storch, Storch, Schniebelschnabel mit der langen Heugabel, mit der langen Flinte,
433 Storch, Storch, Steinel, flieg übern Reinel, flieg übers Bäckerhaus, hol mir einen Sack
434 Storch, Storch, Stahla mit deinen langen Beinlein, mit deinem langen Schnibelschnab.
435 Storch, Storch, Steiner, mit die langen Beiner! Störchlein, Störchlein, Schniebel,
436 Storch, Storch, Stane, flieg über Hanau, flieg übers Bäckerhaus, schauen 3 Puppen
437 Storch, Storch, Hahla mit deinen langen Beinen, mit deinem langen Schnibel-
438 Storch, Storch, Schnibelschnabel mit der langen Heugabel, mit den kurzen Knie! Auf
439 Storch, Storch, Heinrich, mit deinen langen Beinen, mit deinem langen Schnippe-
440 Storch, Storch, Schnibelschnabel mit der langen Heugabel, mit dem langen Zinken,
441 Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, mit der langen Heugabel, mit der langen Flinte,
442 Storch, Storch, Steine, mit deinen langen Beinen, mit deinen kurzen Knien, weißt du
443 Storch, Storch, Steiner, mit den roten Beiner, hat ein schwarzes Westchen an u. ein 444
Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, mit deiner langen Heugabel, mit deiner langen
445 Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, mit deiner langen Heugabel, rupfe dir ein Federl.
446 Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, mit der langen Heugabel, Ackerleut, Zimmerleut,
447 Storch, Storch, Schnibel, Schnabel mit der langen Heugabel, vorne Spitze, hinten
448 Storch, Storch, Schnibelschnabel, willst du mich im Himmel haben, laß mich nur
449 Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, mit der langen Schnudernase, reicht
450 Storch, Storch, ein Bein, mit deinen langen zwei Beinen, morgen wollen wir Kuchen
451 Nur nicht so laut, denn hier wird ja gebaut, u. wo der Storch sein Nestchen baut, da ist
452 Storch, Storch, Schniebel, Schnabel, hat dem Vater das Geld vergraben, mit der
453 Buhkühchen u. Bähschäfchen, die laufen beide ins Holz. Buhkühchen hat einen
454 Buhkühchen u. Bählämmchen, die laufen beide ins Holz, Buhküchen läuft so sehr,
455 Maikäfer, flieg! Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im ...land, ...land ist abgebr.
456 Maikäfer flieg, der Vater ist in Krieg, die Mutter ist in Sachsen, wo d'Maikäfer
457 Maikäfer Mai, deine Mutter Lei, dein Vater ist in Pommerland, Pommerland ist abge.
458 Maikäferchen flieg weg, flieg über's Bäckerhaus, hol zwei Weck heraus. Mir einen,
459 Kritzekrebs, fliege! Dein Vater ist im Kriege, dein Mutter ist in Engelland, Engelland
460 Häverling, flieg! Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Niederland, Niederland
461 Maikäfer flieg, dein Vater ist in Krieg. Deine Mutter ist im Deckelkorb, kann dir
462 Maikäfer fliege, dein Vater ist im Kriege, deine Mutter ist in Pommerland, Pommerl.
463 Maikäfer, flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter in der Asche, bekommst eine recht
464 Maikäfer, flieg! Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter kocht ein Gänseei u. ißt dazu
465 Maikäfer flieg! Der Vater ist im Krieg, die Mutter ist tot, wer gibt mir jetzt Brot?
466 Maikäfer flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist in Polen, komm, wir wollen sie
467 Maikäfer fliege, fliege bis nach Striegau, fliege bis nach Pommerland, Pommerland ist
468 Maikäfer flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Pommerland, holt ein Sack
469 Maikäfer fliege fort! Dein Häuschen brennt, dein Kreischen brennt, die Jungen sitzen
470 Maikäfer, flieg auf! Dein Feuerlein brennt, dein Süppchen kocht, deine Mutter sitzt
471 Maikäfer flieg hinweg, in die grüne Wiese, zu der Jungfer Liese, ich hab sie hören
472 Maikäfer flieg! Der Jäger kommt u. schießt, er schießt dich über den Haufen, dann
473 Maikäfer summ, summ, summ! Sag mir an warum, du fliegst am Fenster hin u. her u.
474 Maikäfer komm aus der Biete, du kriegst 'ne Zuckertüte.
475 Maikäfer flieg aus, flieg in meiner Ahne Haus, bring ein Paar Wecken raus, mir einen,
476 Maikäfer flieg! Dein Vater ist im Krieg. Deine Mutter ist in den Stiefel gekrochen, hat
477 Käferlein, flieg, flieg über den Rhein, sag' der heilig St. Katharina es soll morgen
478 Sonnwendkäfer, flieg in Brunnen, bring uns heut u. morgen eine schöne Sonne.

479 Herrgottsvögelein, flieg auf, in Himmel nauf u. nimmer runter bis Jakobstag.
480 Frauenkühlein, steig aufs Stühlein, flieg in Himmel nauf u. bring gut Wetter raus.
481 Herrgottstierchen, flieg mir fort, flieg in Himmel! Das Häuschen brennt, die Engelch.
482 Herrgottshühnchen, flieg auf, tu den hohen Himmel auf, bring mir eine goldene Kette
483 Herrgottstierchen, flieg mir fort, bring mir einen neuen goldenen Rock.
484 Himmelstierchen, flieg hoch in die Luft, flieg ins Himmelsgärtchen! Flieg, sonst
485 Muttergotteskühlein, Mukenstühlein, flieg auf, flieg auf, wohl über den Bussenberg,
486 Marienwürmchen, flieg doch! Dein Vater sitzt in der Röhre, Mutter ist in Pommerland
487 Molkenzauberer setz dich! Kommt ein Frosch, der frißt dich.
488 Marienkäfer flieg aus, flieg in ein ander Haus, flieg zum Nachbar Heiri hin, grüß mir
489 Maikäfer, flieg fort, deine Mutter trägt die Wiege fort, dein Vater ist im Pommerland,
490 Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommerland, hat sich die
491 Maikäfer flieg! Dein Häuschen brennt, deine Kinder schrein, trag Wasser bei.
492 Herrgottstierchen flieg fort, flieg in Gottes Garten, bring mir nen Weck u. dir nen
493 Marienkäfer flieg, dein Vater ist in Pommern, deine Mutter ist tot, dein Haus ist in
494 Marienkäfer flieg, mein Vater ist in Krieg, meine Mutter ist ein Bettelweib, geht ins
495 Herrgottskäfer, flieg auf! Trag dem Herrgott das Essen auf, mir einen Wecken, dir
496 Hansbübchen fliehe fort, zu Trier kommen sie mit den Stangen, die wollen die
497 Herrgottsvögelchen flieh fort, flieh im Parre sein Garten, rupf die roten Äpfel ab, die
498 Johanneskühchen flieg auf, flieg mir in den Himmel nauf, birng ein golden Schüssel.
499 Herrgottskäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter sitzt im Lumpenkorb, kann
500 Schuhmacher flieg fort, flieg über den Rhein, bring Sonnenschein, bring den
501 Sommerkälbchen, flieg aus, dein Vater sitzt im Wirtshaus u. trinkt all die Gläser aus.
502 Auf einem Apfelbaum, auf einem Birnenbaum springt ein Eichhörnlein rum. Wärst
503 Willst du meine Entchen haben, mußt du 1000 Taler haben, 1000 Taler hab ich nicht,
504 Quibus, quabus, die Gäslein gehn barfuß, die Enten haben keine Schuh, was sagen
505 Esel, gehst du mit nach Wesel, gehst du mit nach Amsterdam, kriegst du ein dickes
506 Fledermaus flieg über's Haus, zieh dem Bäcker die Hosen aus.
507 Belege zu KiV 'Ei, da setzt ne Fleig an de Wand'
508 Sitzt ein Frosch auf dem Dach u. bleckt Zähne, fällt runter u. brichts Kreuz u. ist tot.
509 Frau Fuchs sitzt in der Kammer, beweint dort ihren Jammer, beweint dort ihren roten
510 Schneiders Bärbele, Schneiders Bärbele, wo sind dein Gänslein? Drunten am Weiherl.
511 Hopp dich Bärbele, Gäslein wird dich beißen, schlags auf den Schnabel, es wird dich
512 Grill, Grill, komm heraus, oder ich stech dir die Augen aus.
513 Lies, jag die Hühner aus der Wies, laß den Hahn gehn, er hat dir nichts getan.
514 Gluck, gluck, gluck, ihr Hühnerchen, was habt denn getan? = Belege zu K XV 199
515 Gickl, gei, gei, wo hast denn dein Weib? Hinter der Stiege, tuts Kindlein einwigen.
516 Henne pipi, Henne gogo, wenn mir keine Eier legst, stech ich dich ab.
517 Bin der Herr von Tippen-Tappen, trag ein Kleid von bunten Lappen. Auf dem Kopfe
518 Putthähnchen, Putthähnchen, hast ja einen Sporn am Bein. Setz dich auf ein Pferdch.
519 Weihe, Weihe, roter Dieb, hast mir meine Hühnlein lieb, hat mir eins in Pfann reinge.
520 Geier, Geier Hühnerdieb, hast meine jungen Hühner lieb, hast mir eins gestohlen, der
521 Es gibt kein schöneres Tierchen als wie eine Kröte, weil sie das Gebimel, bambel
522 Unsre Katz hat Junge gehabt, sieben, achte miaun. Eine hat kein Schwanz gehabt,
523 Unsere Katze hat Junge gehabt, zwei, drei, vier, fünf, vier haben weiße Pfoten gehabt
524 Unsre Katz hat Junge, 7 an der Zahl, 6 davon sind Hunde, das ist ein Skandal. Doch d
525 Die Katze hat vier Beine an jeder Ecke ein u. hinten einen langen Schwanz, sonst wär
526 Unsre Katz hat Junge gemacht in einer alten Zeine, es sind so schöne Kätzlein gewes.
527 Hör, Fritzing, hör! Die Maukatz sitzt in der Röhr, sie leckt dir alle Butter vom Brot,
528 Die Katze geht die Stiege runter, bricht drei Füße, geht eine Treppe weiter u. bricht
529 Unsre Katz hat Junge, 7 an der Zahl, 6 davon sind Kater, das ist ganz egal.
530 Bim, bam, bum, die Katz ist krank, sie liegt Bett u. will ein' Weck.
531 Bukühchen bu, wovon bist du so ruh? Ich bins so ruh, ich bins so glatt, ich bin Buküh.
532 Die Kuh, die hat zwei Augen, was tut sie denn damit? Sie jeng den ganzen Sommer
533 Kuckuck, schneid Speck auf!
534 Kuckuck, Zuckerhut, Dreckschnut.
535 Der Kuckuck u. die Nachtigall, die tanzen beide in einem Saal. Der Kuckuck fiel die
536 Hast den Kuckuck nirgends gesehen im Ebersbacher Hölzle. Er hat ein schneeweißes
537 Der Kuckuck u. der Sibenstearn, die sitzen auf einem Ast.
538 Herrgottstierchen flieg fort, sonst kommen die Juden u. schießen dich tot.

539 Sommerkälblein flieg aus, komm wieder in mein Haus.
540 Maikäfer flieg an heiligen Berg, daß morgen schön Wetter wird.
541 Muttergotteskäferlein flieg über alle Hecken u. geh zum liebenGott u. bitt, daß er mir
542 Sonnenkind, Sonnenkind, mach die bunten Flügel auf u. sag deinem Vater u. Mutter,
543 Muttergottestierchen flieg in den Himmel, bring mir Äpfel u. Birnen.
544 Johanniswürmchen, flieg aus, bring mir ein Stückchen Brot ins Haus.
545 Maikäfer flieg, dein Vater ist nicht hier, deine Mutter ist im Pommerland, Pommerl.
546 Maikäfer flieg, der Vater geht in Krieg, Mutter sitzt im Holderbusch u. kocht eine
547 Sommervögelchen flieg fort, dein Mutter u. dein Vater ist fort, dein Häuschen brennt,
548 Feddernedder hahi, setz dich, Sperling kommt u. frißt dich.
549 Mäuschen, Mäuschen, bleib in deinem Häuschen, sonst wirst du gefangen u. aufgeh.
550 Kron, Kron, Kron, der Teufel fliegt dir nach, hättest du nicht gestohlen, flöge er dir
551 Kroh, Kroh, Kroh, der Teufel läuft dir nach, hat auch all die Milch gesoffen, ist auch
552 Rab, Rab mit deiner schwarzen Kapp, hast deinen Vater in die Hölle gejagt u. deine
553 Schnecke, digge dick, steck deine vier Hörner aus, ich will dich totbrechen, ich will
554 Schneck, Schneck, streck deine Hörner aus, oder ich schlage dich auf einen feurigen
555 Schneck, Schneck komm heraus, der Teufel sitzt in deinem Haus u. säuft dir all die
556 Schneck, Schneck! Streck deine Hörner raus oder ich schlag dir ein Loch ins Haus.
557 Schneck, streck deine Hörner raus oder ich schlag dir ein Loch ins Haus, oder ich
558 Schneck, Schneck! Streck deine Hörner raus sonst fliegst über die Mauer raus.
559 Schneckenhorn, reck das Horn, reck sie alle vier um einen Eimer Bier. Willst du sie
560 Schneck zeig mir alle deine vier Hörner, sonst nimm ich dich u. erhänge dich u. werfe
561 Schneck komm heraus, das Haus ist am brennen.
562 Schneck komm heraus, streck deine großen Hörner aus.
563 Storch, Schnibel, Schnabel, mit der langen Heugabel. Wenn der Roggen reifet, wenn
564 Storch, Storch, Langbein, bring mir ein Brüderlein, bring mir doch ein kleines Kind,
565 Schneck, Schneck, komm heraus, ich gib dir Käse u. Butter.
566 Schneck, Schneck, streck die Hörner raus oder ich schlag dir eine drauf.
567 Ich weiß ein Kätzlein wundernett, ein Kätzlein, weiß u. grau, wenn's in die Stube will,
568 Hansböbche, flieg hinweg, dein Mutter liegt im Kuhdreck, dein Vater liegt im
569 Schneckenhaus komm heraus, steck deine drei, vier Finger raus, wenn du das nicht
570 Der Adebar, der Adebar, der hat eine lange Nas, u. wenn er an dem Graben steht,
571 Papagei, du Zuckerfresser gang in die Schule u. lerne besser. Werde ein recht
572 Schmetterling, setz dich, morgen ist dein letzter.
573 Kührab, Dudeltapp, hast dein Weib zum Teufel gejagt, hast ein Scherbe Milch
574 Wihe Wihe Witte, laß die Küken sitzen, fliege übers Mühlenrad, daß dich der Teufel
575 Der Frosch zog Hemd und Hosen an
576 Erst kommt der Sonnenkäferpapa, dann kommt die Sonnenkäfermama
577 Herrgottsvögelchen, flieg fort, flieg in die Dreispitz, wo dein Vater u. Mutter sitzt
578 Herrgottsvöglein flieg fort, dein Vater ist schon lang fort, der Bruder kommt
579 Schneck, Schneck, schniere, zeig mir deine hörner alle viere. Ziehst du mir die
580 Storch, Storch, Schniebel-Schnabel mit der langen Heugabel, mit dem kurzen
581 Die Spatzen schrei'n in ihrem Nest, als hätten sie ein großes Fest
582 Zupfe, zupfe Hühnlein, das Göckerle ist in Garten geflogen, muss man es wieder
583 Tuck tuck tuck, meine Hühnchen, wo habt ihr euren Mann?
584 Seht einmal die Schweine im Garten, seht einmal wie sie wühlen
585 Mäuslein, Mäuslein, zeig mir das Häslein. Wo ist es? Da ist es.
586 Mutter, gib dem Kälblein das Futter, gib dem Rösslein das Heu
587 Sieh da krabelt eine /:Mücke an der Wand:/
588 Als der Mond schien helle kam ein Häschen schnelle, suchte sich sein Abendbrot
589 Ich bin ein Flöhlein arm und klein, von Todesnot umgeben.
590 Elster, Elster, du bist dem Teufel seine Schwester.
591 Die Elstern und die Raben, die gehn zusammen graben
592 Der Fuchs sass auf dem Baum und pflückte sich gelbe Pflaumen
593 Vogel wick wack weh, jetzt klopf ich an, Vogel wick wack weh, jetzt press ich an
594 Ohne, Dohne, Entenschnabel, wenn ich dich in Händen habe, reiss ich dir ein
595 Entenbraten ist ein schönes Essen, ich selber habe es noch nicht gegessen
596 In Polen brummt ein wilder Bär, ihr Bienen gebt den Honig her.
597 Heb dem Gaul den Schwanz auf, blas ihm hinten rein, kommt ein gelber Apfel raus
598 Oh Fense Maus, wo willst du naus? Auf diesem Riegel spring ich naus

599 Grile, grile, Gänslein, wackel mit deinem Schwänzlein
600 Herrgottspfadal flieg am Turm, sitzt dein Vater und Mutter droben
601 Herrgottspferden, fliege weg, in die Welt, bring mir tausend Taler Geld.
602 Sieben kecke Schnirkelschnecken saßen einst auf einem Stecken.
603 Rische, rasche, rusche, der Hase sitzt im Busche.

K V 575

Der Frosch zog Hemd und Hose an, aha, aha!
Der Frosch zog Hemd und Hose an
Und reckt sich wie ein Supermann, aha, aha!

Dann hüpft er zu dem Mauseloch ...
Und küßt die Maus, die liebt ihn doch ...

Die Maus sagt: Du bist naß und grün ...
Jedoch du quakst so wunderschön ...

Dann holt sie ihren Federhut ...
Der steht ihr aber wirklich gut ...

Wo feieren wir? Ich freu' mich schon ...
In einem alten Pappkarton ...

Die ersten Gäste kamen an ...
Rabe, Hamster, Spatz und Hahn ...

Der Rabe stakste steif herein ...
Und reif sogleich: Wo bleibt der Wein? ...

Der Hamster ist heut sehr galant ...
Er schüttelt jedermann die Hand ...

Der Spatz, der hüpft im Zickzack ran ...
Weil er vortrefflich hüpfen kann ...

Der Hahn stolzierte stolz heran ...
Und kräht so laut er krähen kann ...

Und dann kam Onkel Ratte rein ...
Der trank sein Bier und schlief gleich ein ...

Der Frosch quakt seinen schönsten Ton ...
Da wachelte der Pappkarton ...

Der Kater Karlo hörte das ...
Und schlich sich ran durchs hohe Gras ...

Die Maus rief: Guck, der Kater kommt ...
Jetzt alle Mann den Fürchteton ...

Und da kam aus dem Pappkraton ...
Ein wirklich fürchterlicher Ton ...

Das quietschte, und das pfiff und schrie ...
Der Kater rannte weg – und wie! ...

Er warnte seinen kleinen Sohn ...
Vor dem Gespenst im Pappkarton ...

Die Tiere in dem Pappkarton ...
Die tanzten, bis sie müde warn
Und bis das Fest sein Ende nahm, aha, aha! *Vahle, 1980, S.66f

wichtig: Frosch und Maus

Varianten
- wie Beispielreim: (*Meyerholz, 1986, S.44f); (*Krepp, 1994, S.146f);
- **D u. K:** Fredrik Vahle
- **erwähnt in:** (Payne, 1930, S.164); (Child Ballads, 1972, S.143);
- **Tonarchiv:**
- **Varianten in: englisch** (*Sharp, 1917, Nr.220/ Nr.221, S.312ff/ S.322f/ S.397f (*Silverman, 1975, S.306);

K V 470

Maikäfer, flieg' auf!
Dein Feuerlein brennt,
Dein Süppchen kocht,
Deine Mutter sitzt auf der Schwelle. Böhme, Kdl., 1897, Nr.816, S.168

wichtig: Käfer, Schwelle, Suppe

Varianten
- wie Beispielreim: (E 3886), (1847);
- Maikäfer, fliege, fliege! Dein Feuerlein brennt, die Suppe kocht im Ofenloch. Maikäfer, fliege, fliege. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.817, S.168);
- Maikäferchen, Maikäferchen fliege weg, dein Häuschen brennt, dein Väterchen singt, dein Mütterchen sitzt auf dem Schwellchen, flieg hoch auf in dein "Hölchen". (Rölleke, 1999, Nr.62, S.44/S.123f);

K V 421

Adebär, lange Bär,
Bring‘ mir einen kleinen Bruder her,
Ich will ihn auch fleissig wiegen,
Sollst mich auch nicht betrügen. Böhme, Kdl., 1897, Nr.783, S.163

wichig Bruder / Schwester her – wiegen – betrügen

Varianten
- Adebär to Neste, bring mir eine kleine Schwester / einen kleinen Bruder. (Müllenhoff, 1845, Nr.XXXV/1, S.477);
- Adebär Langebär, bring mir eine(n) kleine(n) Bruder / Schwester her, ich will ihn auch fleissig wiegen, sollst mich auch nicht betrügen. (B 4647);
- Adebär, du bester, bring mir eine kleine Schwester. Ich will dich auch nicht betrügen, ich will sie auch gut wiegen. (A 95332);
- Adebär ester, bring mir eine(n) kleine(n) Schwester / Bruder, will auch fleissig wiegen, will dich nicht betrügen. (B 3071);
- Habat, guck in die Kann, bring mir einen kleinen jungen Mann, du sollst mich auch nicht betrügen, ich will ihn auch ganz gut wiegen. (B 4332);
- Belege in Mundart

K V 218

Alle Kätzlein sind noch blind,
Wenn sie erst 8 Tag alt sind,
Wenn sie aber älter sind,
Sind die Kätzlein nimmer blind. A 120580 (1931)

wichtig Kätzlein sind blind

Varianten
- wie Beispielreim: (A 23521); (A 20485); (A 34857); (A 35298); (A 37701); (A 38825); (A 38910); (A 64160); (A 196231), (1892); (A 155664), (1926); (A 157110), (1933); (B 11839); (B 7600), (1902);
- ... 8 / 3 Tag alt sind. (A 155650), (1926); (Karl Klier, Haydns Thema aus dem Andante der „Symphonie mit dem Paukenschlag“. in: Völkische Musikerziehung. Herausgeg. im Auftrage des Reichserziehungsministeriums in Verbindung mit der Reichwaltung des NX-Lehrerbundes. März 1940. Braunschweig, S.55.
- ... erst 3 Tag alt sind, wenn sie aber älter sind, sind die Kätzlein nimmer blind. (A 38856);
- Junge Kätzlein sind noch blind, wenn sie erst 8 Tag alt sind. Wenn sie aber älter sind, sind die Kätzlein nimmer blind. (A 157797), (1937);
- Kleine, kleine „Büseli“ sind noch blind, wenn sie erst 8 Tag alt sind, wenn sie aber ätler sind, so sind die „Büseli“ nimmer blind. (A 24086);
- Kleine Kätzlein sind noch blind, wenn sie noch klein wunzig sind. (Bender, 1902, Nr.19, S.253);
- Alle Mädchen sind noch blind, wennn sie erst 18 sind, wenn sie aber älter sind, sind die Mädchen nicht mehr blind. (B 11840), (1909), Schweiz, Mundart;
- **Tonarchiv:** (Kass.205, Nr.19 262);

K V 367

An meiner Ziege hab‘ ich Freude,
Sie ist ein wunderschönes Tier.
Haare hat sie wie aus Seide,
Hörner hat sie wie ein Stier.
Meck, meck, meck, meck,
Meck, meck, meck, meck.

Sie hat ein ausgestopftes Ranzel
Wie ein alter Dudelsack.
Und ganz hinten hat’s ‚n Schwanzel
Wie ein Stengel Kautabak.
Meck, meck, meck, meck,
Meck, meck, meck, meck. *A 216901 (1982);

wichtig an Ziege Freude haben

Varianten
- wie Beispielreim: (*A 233341), (2001), Schleswig-Holstein, Notiz in V 9/6532; (*Carla-maria Rieke: Meine schönsten Lieder. Wilhelmshaven 1999, S. 29 u. S. 165 Kontext);
- ...ganz hinten hat sie ein Schwängel / Schwanzel / Schwänzchen wie ein Stengel Rauchtabak. Meck ... meck. (*A 218243), (um 1938); (*König , [1919], S.16f, Nr.8); (*Liederbuch der Frauen, 1951, Freiburg, S.52); (*Musik für Kinder. in: Sänger & Musikanten. Zeitschrift für muskalische Volkskultur. Jahrg. 47, Heft 4, 2004 [2001], S.26, Kontext);
- An meiner Ziege hab ich viel Freude, sie ist ein wunder, wunderschönes Tier. Haare hat sie wie die Seide, Hörner hat sie wie ein Stier. Sie hat ein ausgestopftes Ränzel wie ein schottscher, schottscher Dudelsack u. ganz hinten hängt ein Schwänzel, ist gefüllt mit Rauchtabak. (A 228971);
- **Verweise:** (F 9598), (1993);
- **Melodieverweise:** „in Lichterfelde“ (A 228971);
- **Tonarchiv:** (Mag 480, Nr.15 689), (1982);
- **siehe auch:** V3-Katalog (DVA);

K V 268

Bäh, Lämmchen, bäh,
Komm morgen wieder her.
Dann will ich dir Futter geben,
Was ich dir gestern bin schuldig geblieben.
Bäh, Lämmchen, bäh. E 12279 (1858)

wichtig Lamm – Futter – komm morgen wieder her

Varianten
- ... Futter bringen, dann kannst du noch weiter springen. Bäh Lämmchen bäh. (E 14961);
- ... Futter ge
ben, das gestern abend ist übrig geblieben. Bäh, Lämmchen, bäh. (E 4482), (1842);
- (Bäh, schreit der Bock ...). Bäh, Lämmchen, bäh. Komm morgen wieder her. Morgen wolln wir Hafer dreschen, soll das Lämmchen Hafer fressen. Bäh, Lämmchen, bäh. (A 60469);

K V 235

Auf unsrer Wiese gehet was,
Watet durch die Sümpfe,
Es hat ein weisses Jäcklein an,
Trägt auch rote Strümpfe,
Fängt die Frösche schnapp wapp wappp,
Klappert lustig klapper di klapp –
Wer kann das erraten?

Ihr denkt, es ist der Klapperstorch,
Watet durch die Sümpfe,
Er hat ein weisses Jäcklein an,
Trägt auch rote Strümpfe,
Fängt die Frösche schnapp wapp wapp,
Klappert lustig klapper die klapp –
Nein, nein! ‚S ist eine Störchin. Hoffmann, 1878, S.242

wichtig Rätsel mit Storch

Varianten
- ... Sümpfe, hat ein weisses Röcklein an, trägt auch rote Strümpfe, klappert lustig klapp, klapp, klapp, fängt die Frösche schnapp, schnapp, schnapp. Wer kann das erraten. Ihr glaubt, das sei der Klapperstorch, watet durch die Sümpfe, hat ein weisses Röcklein an, trägt auch rote Strümpfe, klappert lustig, klapp, klapp, klapp, fängt die Frösche, schnapp, schnapp, schnapp. Nein, es ist die Störchin. (A 135327), (1922);
- ... Sümpfe, es hat ein weisses Röcklein an u. trägt auch rote Strümpfe. Fängt die Frösche, quack quack, quack, klappert lustig, klapperdiklapp. Wer kann das erraten? Ihr denkt, das kann der Storch nur sein. O nein, die Störchin ist es. (A 66446);
- ... Sümpfe, er hat ein weises Röckchen an u. trägt auch rote Strümpfe. Ihr denkt es sei der Klapperstorch, watet durch die Sümpfe, es hat ein weisses Röckchen an u. trägt auch rote Strümpfe, fängt die Frösche schwach schach schwach, fängt klappert lustig klapp die klapp, wer kann das erraten? (A 94292), (1921);
- ... Sümpfe, es hat ein weisses Röcklein an, trägt auch rote Strümpfe, fängt die Frösche schnapp wapp wapp, klappert lustig klapperdiklapp, wer kann das erraten? Ihr denkt, es ist der Klapperstorch, watet durch die Sümpfe. Er hat ein weisses Röcklein an, trägt auch rote Strümpfe, fängt die Frösche schnapp, wapp wapp, klappert lustig klapperdiklapp. Nein, nein, es ist eine Störchin. (*A 78811), (1918);
- ... Sümpfe, es hat ein weiss-schwarz Röcklein an, trägt auch rote Strümpfe, fängt die Frösche schnapp, schnapp, schnapp, klappert so lustig klapp, klapp, klapp, ist das nicht die Störchin? Nein, das ist der Klapperstorch, der watet durch die Sümpfe, hat ein weiss-schwarz Röcklein an u. trägt die roten Strümpfe, der fängt die Frösche schnapp, schnapp, schnapp, klappert so lustig klapp, klapp, klapp, ja das ist der Klapperstorch. (*E 17618), (1878);
- ... Sümpfe. Es hat ein schwarz-weiss Röcklein an, trägt auch rote Strümpfe, fängt die Frösche schnapp, schnapp, schnapp, klappert lustig klapperdiklapp. Wer kann es erraten? Ihr denkt, das ist der Klapperstorch, watet durch die Sümpfe. Er hat ein schwarz-weiss Röcklein an, trägt auch rote Strümpfe, fängt die Frösche schnapp, schnapp, schnapp, klappert lustig klapperdiklapp. Nein, das ist Frau Störchin. (*B 49491), (1980), mit Zeichnung);
- Auf unserer Wiese geht etwas, es geht auch durch die Sümpfe, es hat ein weisses Röcklein an u. trägt auch rote Strümpfe, macht: schnackwackwack. (A 15262);
- Auf der Wiese geht etwas, es watet durch die Sümpfe, es hat ein schwarzweiss Röcklein an u. trägt auch rote Strümpfe. Fängt die Frösche schnapp, schnapp, schnapp, klappert lustig klapperdiklapp. (A 66447);
- Auf unsrer Wiese läuft etwas herum, es hat ein weisses Röcklein an, es läuft in die Sümpfe,hat auch rote Strümpfe. (Müller, Erzgeb., 1891, Nr.2, S.190);
- Storch, Storch, Langebein, watet durch die Sümpfe, hat ein rotes Röcklein an, trägt auch rote Strümpfe. (A 8764);
- **Varianten in: litauisch** (K 2411), (1905);

- **Verweise:** (F 10358), (1994);
- **Melodieverweise:** „vive la companeia“ (A 135327), (1922);
- **Verfasser:** August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)

K V 322

Adebar, du Langbein,
Ich habe dich so lang nicht gesehn.
Wo hast du deine kleinen Kinder gelassen?
Hab ich im hohen Himmel gelassen.
Wann willst du sie wieder runterkriegen?
Wenn deine Johannis- u. Stachelbeeren reifen. B 36989 (1897/8)

wichtig

Varianten
- Beleg in Mundart

K V 502

Auf einem Apfelbaum, auf einem Birnenbaum
Springt ein Eichhörnlein rum.
Wärst nicht hinaufgestiegen,
Wärst nicht runtergefallen,
Hättest meine Schwester geheiratet,
Wärst mein Schwager geworden,
Hättest ein Häuslein gehabt,
Hättest ein Weiblein gehabt. A 110765 (1929)

wichtig Eichhörnchen

Varianten
- /:Auf dem Birnbaum:/, hüpft ein Eichhörnlein rum: Wärst nicht hinaufgestiegen, wärst nicht hinabgefallen, wärst nicht hängen geblieben an der Stubenschnalle. /:Auf dem Birnbaum:/ hüpft ein Eichhörnlein rum. (A 156024), (1937);
- /:Auf einem Birnbaum:/, guckt ein Eichhörnchen runter, wärst nicht raufgestiegen, wärst nicht runter gefallen, hättest meine Schwester geheiratet, wärst mein Schwager geworden. /:Auf einem Birnbaum:/, guckt ein Eichhörnchen runter. (A 39389);
- Sass ein Eichhorn auf dem Heckendorn, auf dem Birnbaum obendrauf. (*Tappert, 1889, S.20);
- Sass ein Eichhorn auf dem Heckendorn, auf dem Birnbaum oben drauf. Wärst nicht ‚naufgestiegen, wärst nicht runtergefallen, hättest mein Schwester geheiratet, wärst mein Schwager geworden. (A 61777), (1884); (A 167007), (1941); (Bernhardi, Lieder-Lexikon, 1846, 3.Bd., N-V, Nr.1601, S.78);
- **Verweise:** (Erzherzog Joseph, Tiere im Glauben der Zigeuner. in: Am Ur-Quell, 6, 1896, S.2);
- **siehe auch:** K II 74; Gr.XIb „Zwischen Berg u. Tal“;

K V 206

Du dicke Fliege
Wenn ich dich kriege
Dann reiss ich dir ein Beinchen aus.
Dann musst du hinken, auf einem Schinken
Dein ganzes Leben lang
Dann kommt der Krankenwagen,
Dann wirst du fortgefahren
In ein grosses Krankenhaus.
Dann kommt der Doktor
Dann wirst du operiert
Mit Farbe angeschmiert
Dann musst du elend sterben
Dann kommt der Totenwagen
Dann wirst du fortgefahren
Auf einen grossen Friedhof
Dann kommt der Kirchenchor
Singt dir ein Liedchen vor. A 132416

wichtig Fliege Bein ausreissen – Krankenhaus

Varianten
- Du böse Fliege, wenn ich dich kriege, dann reiss ich dir das rechte Beinchen aus. Dann musst du hinken auf einem Schinken, da kommst du in das Krankenhaus. Dann wirst du operiert, mit Seife eingeschmiert. (A 49111);
- Du böse Fliege, wenn ich dich kriege, dann reiss ich dir das linke Bein heraus, dann musst du hinken auf einem Schinken u. kommst sofort ins Lahrer Krankenhaus. Dort wirdst du operiert, mit Salbe eingeschmiert, bald bist du mause-mause-mausetot. Dann kommt der Leichenwagen u. du wirst fortgetragen ins tiefe, grosse, kühle Grab. Dann kommt der Kirchenchor, singt dir ein Liedlein vor, dass du niemals sollst vergessen sein. (A 154724), (1935);
- O du böse Fliege. Wart, wenn ich dich kriege, reiss ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus. (A 78613), (1914);
- O du böse Fliege, wenn ich dich mal kriege, reiss ich dir ein Beinchen aus, dass du nicht mehr kommst nach Haus. (A 52691), (1915);
- O du böse Fliege, mach dass ich dich kriege, dann musst du hinken auf einem Zinken dein ganzes, ganzes Leben lang. (A 83512), (1915);
- O böse Fliege, wenn ich dich kirege, dann reiss ich dir das linke Beinchen aus, dann musst u hinekn auf einem Schinken. Dann komsst du in das neue Krankenhaus, dann wirst du operiert, mit Salbe eingeschmiert. Dann kommt der Sängerchor u. singt das Liedchen vor: Schromm „et“ wieder eine Fliege kaputt, schromm „et“ wieder ein „Duht“ ... schromm das Ding ist gut. (*A 46607), (1915);
- Du kleine Fliege, wenn ich dich kriege, so reiss ich dir dein linkes Beinchen / das kleine Hinterbeinchen aus, dann kannst du hinken zum Doktor Schinken. (A 8852); (A 8853);
- Du kleine Fliege, wann ich dich kriege, so reiss ich dir ein Bi-Ba-Beinchen aus, dann musst du hinken auf 4, 5 Schinken, du kli, ka, kli, kla, kleine Maus. (A 8865);
- Du kleine Fliege, wenn ich dich kriege, so reiss ich dir die Bi-Ba-Beinchen aus, dann musst du hinken auf einem Schinken u. kommst mit einem Bein nach Haus. (A 8868);
- Du kleine Fliege, wenn ich dich kriege, dann reiss ich dir das eine Beinchen aus. Dann musst du hinken auf einem Schinken ... greift dich die Fledermaus? ... (A 85951);
- Du kleine Fliege, wenn ich dich kriege, so reiss ich dir ein Beinchen aus. Dann musst du hinken an einem Schinken u. zappeln, wie ‚n Fledermaus. (B 32102);
- Du kleine Fliege, wenn ich dich kriege, dann rupf ich dir dein Bein heraus. Dann kommste in das Krankenhaus. Da wirst du operiert, mit Salbe eingeschmiert. (Das schmeckt gerade wie Schokolade.) Und kommst du wieder raus, dann lach ich dich aus. (Dann wirst du totgemacht u. in das Grab gebracht.) (A 66482);
- Arme Fliege, wenn ich dich kriege, da reiss ich dir ein Beinchen aus, dann musst du hinken auf einem Schinken, da kommst du ins städt’sche Krankenhaus, da wirst du operiert, mit Salbe eingeschmiert, dann kommt der Leichenwagen, da wirst du aufgeladen

u. ins Grab gefahren. Da musst du Klötzel hacken bis dir die Rippen knacken. Das wirst du nie vergessen, bis dich die Würmer fressen. (A 55235);
• Du arme Fliege, wenn ich dich kriege, dann rupf ich dir dein linkes Beinchen aus, dann musst du hinken auf einem Schinken, da kommst du ... in das Krankenhaus. (A 116097);
• Du arme Fliege, wenn ich dich kriege, dann reiss ich dir das eine Beinchen aus, dann musst du hinken auf einem Schinken, das sieht ja gar nicht mehr so niedlich aus. (*A 67935);
• Alte Fliege, wenn ich dich kriege, rupf ich dir ein Beinchen aus. Dann musst du hinken auf einem Schinken bis du kommst ins Krankenhaus. (A 8866);
• Verdammte Fliege, wenn ich dich kriege, reiss ich dir das linke Beinchen aus, dann musst du hinken auf einen Schinken wie eine arme "Fliedermaus" / bis ins Elberfelder Krankenhaus. (A 84241), (1923), 2. Str., Rheinland;
• Verdammte Fliege, wenn ich dich kriege, dann rupf ich dir ein / dein linkes Beinchen aus, dann musst du hinken auf einem Schinken u. kommst ins städtische Krankenhaus. Da wirst du operiert u. mit Wurstfett / Butter / Salbe eingeschmiert. (Und in das Bett hineingesteckt.) (A 66481);
• Verdammte Fliege, wenn ich dich kriege, so reiss ich dir ein Beinchen aus. Dann musst du hinken auf einem Schinken. Dann tu ich dich auf das Butterbrot, das schmeckt ja grad wie Schokolad. (A 203938);
• Verdammte Fliege, wenn ich dich kriege, dann reiss ich dir das linke Beinchen aus, dann musst du hinken auf einem Schinken, dann kommst du in das Barmer Krankenhaus, dann wirst du operiert, mit Salbe eingeschmiert, dann kommt der Doktor u. näht dirs wieder an. Dann kommt der Leichenwagen, dann wirst du fortgefahren, dann kommt der Leichenchor u. singt dir ein Liedchen vor: Schrumm, „alt“ wieder ne Flieg‘ kaputt. (A 41360);
• Ei, du verdammte Fliege, warte nur, bis ich dich kriege . (B 32101);
• Ei du verdammte Fliege, ich werde dich schon kriegen. (A 8869);
• Fliege, wenn ich dich kriege. (A 77728);
• Fliege, wenn ich dich kriege, rupf ich dir ein Beinchen aus, dann musst du hinken auf einem Schinken. (A 8870);
• Fliege, wenn ich dich kriege, dann reiss ich dir ein Beinchen aus, dann musst du hinken auf einem Schinken u. dann ist alle Freude aus. (A 31183);
• Fliege, wenn ich dich kriege, reiss ich dir das linke Bein heraus. Dann wirst du unter Glas kuriert u. mit Salbe eingeschmiert. (A 207383), (1953);
• Mariechen, wenn ich dich kriege, dann reiss ich dir das linke Beinchen aus, dann kannst du hinken auf einem Schinken, dann kannst du ins Mainzer Krankenhaus, dort wirst du operiert, mit Salbe eingeschmiert. (A 99003);
• Wenn ich dich kriege, verdammte Fliege, dann rupf ich dir die Beine aus, dann musst du hinken auf einem Zinken, dann kommst du in das städtische Krankenhaus, dann wirst du operiert, mit Wurstfett eingeschmiert u. weiter kommst du nicht. (A 66479);
• Wenn ich dich kriege, du kleine Fliege, dann rupf ich dir ein Bein, ein Beinchen aus. Dann musst du hinken auf einem / zwei Schinken u. kommst dann in das städtische Krankenhaus. (Ja, ja, das ganze Leben lang.) Da wirst du eingeschmiert, da wirst du operiert, da wirst du auch mit Salbe eingeschmiert / u. mit Wurstfett eingeschmiert / mit Salbe geschmiert u. ins Bett hineingesteckt / mit Salbe geschmiert, das schmeckt gerade
wie Schokolade / mit Salbe geschmiert u. kommt du wieder raus, dann lach ich dich aus. (A 66480);
• Wart, du kleine Fliege, wenn ich dich kriege, dann rupf ich dir dein Beinchen aus, dann musst du hinken auf einem Schinken, dann ist das ganze Liedchen aus. (A 8867);
• Liebe Fliege, liebe Fliege, wart nur wenn ich dich kriege, dann werf ich dich raus aus unserm Haus. Flieg weiter, flieg weiter, das ist doch gescheiter. (Liebe Biene ...). (*Wellenstein, 1990, S.24);
• (Mein lieber Lulu ...). Meine liebe Fliege, wenn ich dich kriege, dann reiss ich dir die kleinen Beine raus. Dann kannste hinken mit deinen Schinken, fress ich dich ganz u. gar. (A 45544);
• (Nachts um zwölfe ...). Verfluchte Fliege, wenn ich dich kriege, reiss ich dir das linke Beinchen aus. Dann musst du hinken auf einem Schinken. Dann musst du Holz hacken, dass dir die Rippen knacken. (A 114681), (1930);
• (Ich ging spazieren ...). Du kleine Fliege, wenn ich dich kriege, dann reiss ich dir das linke Beinchen aus, Beinchen aus. Dann musst du hinken auf einem Schinken, dann musst

du in das grosse Krankenhaus, Krankenhaus. Dann kommt der Doktor, dann wirst du operiert, mit Salbe eingeschmiert, dann kommt die Schwester mit’m Fiebermesser, dann musst du endlich, endlich sterben, sterben. Dann kommt der Leichenwagen, dann wirst du fortgefahren, dann kommst

du in das tiefe Grab hinein, Grab hinein. Dann kommt der Herr Pastor u. predigt dir was vor aus der dicken Bibel von Maria Zweibel. (Grober-Glück, 1971, Nr.170, S.128);
- (Gestern abends, vor meiner Türe ...). Du böse Fliege, wann ich dich kriege, so reiss ich dir 1, 2, 3, 4 Haxen aus. Dann musst du hinken auf einem Schinken bis in das Krakrakra Krankenhaus. Dann wirst du operiert, mit Salbe eingeschmiert, mit Fetzen eingepackt u. so hinausgejagt. (*A 199724), (1957);
- (Als Lieschen noch klein war ...). Schrom schon wieder ne Flieg kaputt, schrom schon wieder eine tot. (A 40876), Schwelm, Mundart;
- **Melodieverweise:** „Heut nacht um zwölfe“ (A 45544);

K V 288

Auf dem Berglein bin ich gesessen,
Habe den Vöglein zugeschaut.
Sie sind gesprungen, sie haben gesungen,
Sie haben Nester gebaut. A 120209 (1930)

wichtig

Varianten
- ... gesungen, sie haben das Nestlein gebaut. (Rite rite Rössli, 1926, S.12, mit Zeichnung);
- ... Vögel zugeschaut, haben sie gepfiffen, haben sie gesungen, ein Nestlein „naufbaut“. (A 104930), (1929);
- ... Vögeln zugeschaut, haben gesungen / zwitschert, haben gepfiffen / zwatschert, haben Nestlein gebaut / aufbaut. (A 177065), (??97); (A 177061), (??97); (A 177064), (??97); (A 180588), (1927-1928); (*A 208853), (1965); (B 1436);
- ... Vöglein zugeschaut, hat gesungen, hat gepfiffen, hat ein Nestlein gebaut / „S hot wärli schö glaut“. (B 1434);
- ... Vöglein zugeschaut wie sie gesungen, wie sie gesprungen, wie sie Nestlein gebaut. (*A 38766);
- ... Vöglein zugeschaut, sind gesprungen, haben gesungen, haben Nestlein gebaut. (A 155626), (1926);
- ... Vöglein zugeschaut, wie sie gesungen haben, wie sie geflogen sind u. ihr Nestlein gebaut. (A 156433), (1926);
- ... Vöglein zugeschaut, haben gesungen, haben gepfiffen, haben ihre Nestlein gebaut. (A 44493);
- ... Vöglein zugeschaut ... singet so schön u. wie’s pfeifet so laut. (A 122635);
- ... Vöglein zugeschaut, ist ein Federlein runtergeflogen / runtergefallen, hab’n Häuslein / Nestlein draus gebaut. (A 122635); (A 121509); (A 148782), (1935); (B 8197), (1883); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.693, S.149); (Karl Bretschneider, Das Kinderlied in seinen Beziehungen zur Kunstpoesie. in: ZfdtU, 25, 1911, S.541); (Rölleke, 1975, Bd.8, S.307, KL 71a u. Bd.9,3, S.557);
- ... Vöglein zugeschaut, hab gesungen, bin gesprungen, habe geschrien gar laut. (B 1435);
- ... Vögel zugeschaut, habe eine Dampfnudel gefressen / 7 Dampfnudeln kann ich essen / 7 Dampfnudeln habe ich gegessen u. eine Schüssel voll Kraut. (A 81485), (1927); (A 104922), (1929); (A 156986), (1933);
- ... gesessen, schöne Vöglein habe ich geschaut. Holediri ... oho. Sie haben gesungen u. sie sind gesprungen, schöne Nestlein haben sie gebaut. Holediri oho. (Auf dem Berglein dort oben ...). (A 29583);
- Auf das Berglein bin ich gegangen, habe den Vöglen zugeschaut, die haben so schön gesungen, das hat so schön „glaut“. (A 200791);
- Auf dem Berglein bin ich gestanden, hab den Vöglein zugeschaut, haben gepfiffen u. gesungen, haben Nestlein aufbaut. (A 177062), (??97);
- Auf dem Berglein bin ich gestanden, habe den Vöglein zugeschaut, sie haben gesungen, sie sind gesprungen / ist ein Federlein geflogen, sie haben Nestlein gebaut. (A 177063), (??97);
- Auf dem Berglein sind wir gesessen, haben den Vöglein zugeschaut, haben gesungen, haben gepfiffen,haben Nestlein gebaut. Haben ein Eilein gelegt, ist das Vöglein gleich verreckt. (A 176260), (1896);
- Auf den „Ranga“ bin ich gegangen, habe den Vöglein zugeschaut, das Vöglein hat gesungen: Maria Jungfrau. (A 178135); (A 176739), (1892);
- Auf dem „Range“ bin ich gegangen, hab den Vöglein zugeschaut, haben sie gesungen / die haben gesungen, haben sie gesprungen / die haben gepfiffen, haben sie Nestlein gebaut / die haben Nestlein aufbaut. (*A 216203); (A 176751), (1896);
- „Dowen“ Berglein bin ich gesessen, hab den Vögel zugeschaut, 7 Dampfnudeln hab ich gegessen u. eine Schüssel voll Kraut. (A 156197), (1937);
- „Drouwn“ Berglein bin ich gesessen / gewesen / gestanden, hab dem Vöglein zugeschaut, hat gepfiffen, hat gesungen, hat ein Nestlein gebaut. (A 75780); (A 75781); (B 1432); (B 1431); (B 48521), (1921);

- „Dowem“ Berglein / Boden bin ich gesessen / gestanden, hab dem Vöglein zugeschaut, hat gesungen u. gepfiffen u. ein Nestlein gebaut. (A 30876); (A 75782), (Anfang 90er Jahre); (B 1433);

- Auf dem Berglein sind wir gesessen, haben den Vöglein zugeschaut, haben gesungen, sind gesprungen, haben Nestlein gebaut. (Auf dem Berglein sind wir gesessen, haben den Bienlein ...). (A 176728), (1896?);
- **Melodieverweise:** „Kommt ein Vogel geflogen“: (A 177061), (??97); (A 176751), (1896);
- **Tonarchiv:** (Mag 155, lfde Nr. 4695, 1965);
- Belege in Mundart

K V 372

Ah, Vater, der Schimmel ist tot!
Ah, mein Sohn, das ist nicht gut!
Hätten wir dem Schimmel mehr Hafer gegeben,
Wäre uns der Schimmel am Leben geblieben. B 28810

wichtig Schimmel ist tot
aber: Fink ist tot: K V 70; andere Tiere sind tot: K V 373

Varianten
- Hei, Vater, der Schimmel ist tot, hei, Mutter, das ist nicht gut. Hätten wir dem Schimmel mehr Hafer gegeben, wäre uns der Schimmel am Leben geblieben. (B 28810);
- Beleg in Mundart (preussisch)

K V 360

Amen, Sela,
Die Katze springt die Stiege „na“,
Bricht den Schwanz
Und 3 Füsse „a“. A 33227

wichtig Katze bricht Fuss

Varianten
- ... bricht alle 4 Füsse ab. (A 32110);
- Belege in Mundart (schwäbisch)

K V 145

Bader, Bader,
Lass mir Ader!
Wenn du wirst nicht Ader lassen,
Werde ich dich an die Mauer schlagen. Böhme, Kdl., 1897, Nr.861, S.174

wichtig Bader - Ader

Varianten
- wie Beispielreim: (B 14467);
- Bader, Bader, lass mich zur Ader. (A 176692), (1896);
- Belege in Mundart

K V 015

Alle unsre Enten
Schwimmen auf dem See,
Stecken den Kopf in's Wasser,
Den Bürzel in die Höh'.

Franz Magnus Böhme, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel. Leipzig 1897 [1891], Nr.645, S.140

wichtig Enten / Gänse schwimmen auf dem See

Varianten
- Alle meine Entchen schwimmen auf der See. (Jean Santer, Vom Volkslied im Ourtal. Bruxelles 1951, S. 8, Nr. 5, hochdeutsch u. französisch);
- Alle meine Entchen, schwimmen auf der See, Köpfchen in dem / das Wasser, Beinchen in die Höh. (*A 67560), Westfalen; (A 8844), Hessen; (A 8833), Hessen; (A 8812), Hessen; (*A 66411), Hessen; (A 116102), Rheinland; (A 8815), Hessen; (A 8822), Hessen, Funktion; (A 8823), Hessen; (A 71431), (1920), Baden, Kontext; (*A 87942), (1927), Rheinland, Spielbeschreibung; (A 91615), (1928), Nassau; (A 97266), (1928), Rheinland, Mundart; (*A 204085), (1955), Westfalen; (B 2153), Uckermark; (*HL 563), Spielbeschreibung, Kontext; (*Franz Magnus Böhme, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel. Leipzig 1897 [1896], Nr.254, S.502, Rheinland, Spielbeschreibung);
- Alle meine Entchen /:schwimmen auf dem See:/, (das) Köpfchen in das / dem Wasser, (die / das) Schwänzchen in die / der Höh. (*A 66411); (A 77854), Rheinland; (A 78143), Kr. Ottweiler, Kontext; (A 68863), Rheinland; (A 60517), Anhalt; (A 11923), B.A. Homburg; (A 11924), B.A. Homburg; (*A 43738), Westfalen; (A 43564), Rheinland, Kontext; (A 49103), Rheinland; (A 8831), Hessen; (A 8827), Hessen; (A 8818), Hessen, Funktion; (A 8819), Hessen; (A 135035), Estland; (*A 66412), Hessen; (A 102734), Rheinland; (A 40873); (A 112276), (1886-96), Estland, Kontext; (A 129313), (1906), Rheinland; (*A 200143), (1909/10), Hessen-Nassau, Kontext; (A 82722), (1913), Pfalz; (A 81804), (1913), Westfalen; (A 81936), (1913), Sachsen; (*A 42688), (1915), Kr. Saarlouis; (A 76857), (1915), Rheinland, Kontext; (A 43034), (1915), Rheinland; (*A 79810), (1915), Jülicher Land; (A 48777), (1916), Rheinland, Mundart; (A 98207), (1922), Rheinland; (A 99338), (1923), Rheinland; (A 198023), (1927), Pommern, Spielbeschreibung; (*A 166188), (1927), Oberfranken, Spielbeschreibung; (A 97870), (1927/1928), Rheinland; (A 116492), (1928), Rheinland; (*A 106363), (1929), Pommern; (*A 119834), (1929), Oberschlesien, Melodieverweis; (A 129014), (1931), Rheinland; (A 148781), (1935), Allgäu, Mundart; (*A 198474), (1958), Westfalen, Spielbeschreibung, Kontext; (*B 50131), Zeichnung; (B 6802), (1912), Rheinland, Mundart; (B 35934), (1928), Polen; (E 17522); (F 10996), (1976), Baden, Kontext; (*Max Böhm, Volkslied, Volkstanz und Kinderlin in Mainfranken, Nürnberg 1929, S.213, Nr.228, auch über Melodie); (Barbara Lüders, Die Morgenreise. Ein Sonntagsbilderbuch von Barbara Lüders. Berlin, um 1935, S.18, mit Scherenschnitt);
- Alle meine Entchen schwimmen auf dem See, Kopf ins / unterm / im Wasser, Schwanz / Beine in die Höh. (A 57311), Pommern; (A 196530), (1908), Unterfranken; (A 82369), (1913), Westfalen; (*A 58361), (1918), Schleswig-Holstein; (A 59642), (1919), Schleswig-Holstein; (A 75486), (1920), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 94684), (1921), Estland; (A 120589), (1931), Württemberg; (B 5481), Lippe; (B 15702), (1899), Ostpreußen; (*B 5861), (??57), Lippe;
- Alle meine Entchen / Entlein /:schwimmen auf dem See:/, (die) Köpfchen / den Kopf unterm / im / in das Wasser, Schwänzchen / Schwaferl / (das) Füsschen / (die) Flügel / (das) Bürzel / Podex in der / die Höh. (A 8845), Hessen; (A 8846), Hessen; (A 8832), Hessen; (A 8834), Hessen; (A 8847), Hessen; (A 8836), Hessen; (A 8837), Hessen; (A 8829), Hessen; (*A 80652), Westfalen, Funktion; (A 8830), Hessen; (A 8825), Hessen; (A 8826), Hessen; (A 3500), Hessen, Spielbeschreibung; (A 8816), Hessen; (A 189696), (1902), Pfalz; (A 98873), (1922), Rheinland, Mundart; (A 158042), (1926), Württemberg; (A 156447), (1926), Württemberg; (A 192036), (um 1927), Kr. Holzminden; (A 124343), (1931), Pommern; (B 31819), Westpreußen; (E 10163), (1856), Düsseldorf; (E 16269), (1872), Rheinland; (*E 17101), (1876), Erfurt, Kontext; (*Grete Horak, Tiroler Kinderleben in Reim und Spiel. Teil II – Kinderspiele. Schwaz 1989, Nr.7007/7008);

- Alle meine Enten /:schwimmen auf dem See:/, Köpfchen in das Wasser, Hintern in die Höh. (A 226414), (vor 1914), Berlin?;

• Alle meine Entchen schwimmen auf der See, Köpfchen nunter / nach unten, Beinchen / Schwänzchen in die Höh. (A 8814), Hessen; (A 94887), (1921), Estland; (A 94707), (1921), Estland; (A 8817), Hessen;
• Alle meine Entchen schwimmen auf dem See, (die) Füsschen in dem Wasser, das / und Köpfchen in die / der Höh. (A 8824), Hessen; (A 8828), Hessen; (*A 49191), Rheinland;
• Alle meine Entchen schwimmen auf der See, die Köpfchen im Wasser, die Füsschen auf der See. (A 8835), Hessen;
• Alle meine Entchen schwimmen auf dem Klee, Köpfchen in die Blätter, Schwänzchen in die Höh. (Peter Schleunig, Kinderlieder selber machen. Rororo 1978, S.35);
• Alle meine Entchen schwimmen auf dem See ... mit Schutzanzug im Wasser ... Filter in die Höh. (F 10725), (1996), Comics;
• Alle meine Entchen schwimmen im Spinat, rutschen übers Spiegelei, landen im Salat. (A 224695), (1990), Baden, Kontext; (F 10996), (1976);
• Alle meine Entchen schwimmen im Klosett, kommt die alte Oma, spült sie wieder weg. (A 224695), (1990), Baden, Kontext; (F 10996), (1976), Baden, Kontext;
• Alle meine Entschen schwimmen im Klosett. Wenn man auf das Knöpfchen drückt, sind sie alle weg. (A 232743), (1973), Baden-Württemberg, Kontext;
• Alle meine Entchen schwimmen auf der See, das Köpfchen in das Wasser, das Schwänzchen in die Höh. Wenn sie dann gewaschen sind / wenn sie ausgeschwommen haben, dann kommen sie wieder heraus, dann laufen sie zusammen in das Entenhaus / gehen alle zusammen in das Entenhaus. (A 97495), Rheinland; (*A 126667), (1930), Rheinland;
• Alle meine Entchen schwimmen auf dem See, Köpfchen im Wasser, Schwänzchen in die Höh. Wenn sie müd geschwommen sind, dann kehren sie nach Haus, trocknen ihre Federn in dem Entenhaus. (A 84414), (1926), Rheinland, Kontext;
• Alle meine Enten schwimmen auf dem See, Kopf im Wasser, Schwanz in die Höh. Wenn wir könnten, könnten könnten wie die Enten, Enten, Enten auf dem kleinen Teiche hier, so uns baden, baden, baden ohne Schaden, Schaden, Schaden, o wie glücklich wären wir. Sssst. (A 100667), (1928), Schleswig-Holstein;
• Alle meine Entlein schwimmen auf der See, Köpfchen in das Wasser, Füsse in die Höh, gehen auch spazieren ohne Strümpf u. Schuh auf dem grünen Rasen, schnattern auch dazu: Quack ... quack. (A 120383), (1915), Württemberg;
• Alle meine Entchen schwimmen auf dem See, Köpfchen in das Wasser, Schwänzchen in die Höh. Wenn sie wieder rauskommen, sind sie alle froh, patschen mit den Händchen, machen alle so. (B 15273), Vogelsgesang, Kontext;
• Alle meine Entchen schwimmen auf der See, Köpfchen ins Wasser, Beinchen in die Höh. So soll ich meine Händchen drehen, das ist lustig anzusehen. Alle meine Entchen schwimmen auf der See, Köpfchen ins Wasser Beinchen in die Höh. (A 8814);
• Alle meine Entchen schwimmen auf dem See, Kopf ins Wasser, Schwänzchen in die Höh. Wie das Fähnlein auf dem Turme sich bewegt bei Wind u. Sturme, so soll'n sich meine Entchen dreh'n, das ist lustig anzuseh'n. (A 31218), Anhalt;
• Alle meine Entchen schwimmen auf dem See ... mit Schutzanzug im Wasser ... Filter in die Höh .... (F 11637), (1996), Touche by Tom in der BZ;
• Alle unsre Enten schwimmen in dem See, haben Schnäbele unter Wasser u. das Schwänzlein in der Höh. (A 36425), Württemberg, Mundart;
• Alle unsere Enten schwimmen auf dem See, stecken den Kopf ins Wasser, den Bürzel / das Schwänzchen in die Höh. (A 68437), Rheinland; (A 91116), (1899), Rheinland;
• Drei Entlein im Wasser, drei Entlein auf dem See, die einen gehn unter, die andere in d'Höh. (A 31075), Baden, Mundart;
• Es „schwabberid" zwei Enten wohl über den See, strecken Beine in die Höhe u. machen putteliche. (A 205413), (1928), Schweiz, Mundart;
• Zwei kleine Entlein schwimmen übern See. Das eine geht unter, das andre in die Höh. (A 180450), (1935), Batschka;
• Ich schwimme auf dem See u. hebe das Schwänzchen in die Höh. (F 11156), (1989), aus Literatur;

• Kleine kleine Entchen schwimmen auf dme See, Köpfchen in dem Wasser, Schwänzchen in der Höh, wenn sie geschwommen haben, gehen sie nach Haus, alle zusammen in das Entenhaus. (A 8850), Hessen;

• Keines meiner Entchen schwimmt mehr auf dem See. DasWasser ist zu schmutzig, ojemine. (F 7392), (1990), Brief aus England, Kontext;
• Und es schwimmen Entchen auf dem tiefen See, Köpfchen in das Wasser, die Füsschen in die Höh. (A 8839), Hessen;
• Und da schwimmen Entchen, schwimmen in den See, Köpfchen in das Wasser, Füsschen in die Höh. Und als sie wieder rauskamen, waren sie alle froh: Sie klatschten mit den Händen u. sassen alle so. (A 189815), (1902), Pfalz;
• Viele tausen Enten schwimmen auf dem See, mit dem Kopf im Wasser, mit dem Schwanz in die Höh. (Begemann, 1973, S.158, Nr.1);
• Entchen schwimmen auf dem See, das Köpfchen in das Wasser, das Füsschen in die Höh. (A 36375), Württemberg;
• Alle meine Gänschen schwimmen in dem See, Köpfchen in das Wasser, Beinchen in die Höh. (A 94642), (1921), Estland;
• Die Gänse u. die Enten, die schwimmen auf der See u. wenn sie nicht mehr schwimmen können, dann strecken sie den Berzel in d'Höh. (B 8114), (1880), Hessen, Kontext;
• Alte Weiber u. Enten, (die) schwimmen auf der See, (u.) wenn sie nicht mehr schwimmen können, (so) strecken sie den A.sch in die Höh. (*E 4616), (1843), Berlin, Kontext;
• Alle meine Enten /:schwimmen auf dem See:/, Köpfchen in das Wasser / Kopf unter Wasser / Kopf ins Wasser, Schwänzchen / Beine in die Höh. (Alle meine Gänse / Püppchen / Täubchen ...). (A 211873), 1. Str.; (A 59514), 1. Str. Schleswig-Holstein, Spielbeschreibung; (*A 67284), (1920), Schleswig-Holstein, Spielbeschreibung, Kontext; (A 81625), (1927), Kr. Isenhagen; (A 92756), (1928), 1. Str. Pommern, Spielbeschreibung; (A 120990), (1930), 1. Str., Schleswig-Holstein; (*A 199243), (vor 1945), Baden, Spielbeschreibung, weitere Quellenangaben; (*A 207361), (1953), 1. Strophe, Württemberg; (*A 207747), (1966), 1. Str., Kr. Gronau, Spielbeschreibung; (* Wilhelm Lorenz, Der Spielleiter im Schreber- und Gartenverein. Berlin 1927, S.103);
• Alle meine Entchen schwimmen auf der See, Köpfchen in das Wasser, Stetzchen / Schwänzchen / Füsschen in die Höh. (Willst du meine Federn haben / wer will meine Federn haben / willst du meine Entchen haben ...). (A 116127), Rheinland; (A 78332), 1. Str., Rheinland; (A 91305), (1927), Nassau; (B 23194), (1927); (Friedrich Just, Mein Kränzelein. Spiel und Lied deutscher Kinder in Polen. Posen 1927, S.25, mit Scherenschnitt);
• Alle meine Entchen schwimmen auf dem See, Kopf ins Wasser, Beine in die Höh. Alle meine Entchen, Enterich zugleich, witsche, watsche, schwimmen nach dem Teich. Wenn sie genug gepatschelt haben, dann gehen sie nach Haus. Dann lacht der Wickelwackelmann dasWackelweibchen aus. (Alle meine Störche ...). (*A 103244), (1928), Grenzmark;
• (Besen feil ...). Köpfchen in das Wasser strecken, Füsschen in die Höh. (B 48523), (1921), Baden;
• (Besen feil / fein ...). Alle meine Entchen schwimmen, schwimmen auf die See, Flügelchen im Wasser, Köpfchen / Flügelein in die Höh'. (E 16552), 2. Str., Köln; (E 10099), (1856), 2. Str., Düsseldorf;
• (Besen feil ...). Und es / da schwimmen Enten auf dem tiefen See, Köpfchen in dem Wasser, (u. die) Füsschen in der / die Höh. (A 3457), Hessen; (A 50933), (1909), Schlesien; (A 82634), (1913), Berlin;
• (Besen feil ...). Köpfchen in das Wasser, Füsschen in die Höh. Elsa / Frl. NN du sollst hinter mich gehn. (*A 3521), Hessen; (A 3443);
• (Besen feil ...). Köpfchen ins Wasser, Füsschen in die Höh, komm wir wollen spazieren gehen. (A 3590), Hessen;
• (Besen feil ...). Köpfchen in das Wasser, Füsschen in die Höh, schüttle am Rock, (schüttel am Zopf), komm wir wollen springen / wandern gehen. (A 45162), Pfalz; (A 37451), Württemberg;
• (Besen feil ...). Köpfchen in das Wasser, Füsschen in die Höh, schüttel am Rock, komm wir wollen gehn. (A 196592), (1908), Pfalz; (B 15326), (??23), Pfalz;

• (Besen feil ...). Füsschen in die Höh, Köpfchen in das Wasser. Schüttel am Rock, komm mit wir wollen wandern, von einer Stadt zur andern. (A 14173), Bayern;
• (Besen feil ...). Köpfchen in das Wasser, Füsschen in die Höh, schüttel am Rock, komm, wir wollen weiter / springen gehn, andre müssen stille stehn. (A 14307), Freckenfeld; (A 74462), (1925), Baden, Spielbeschreibung;
• (Besen feil ...). Köpfchen in das Wasser strecken, Füsschen in die Höhe recken, kommt, wir wollen springen gehn, die andern müssen stille stehn. (A 30989), Baden;

• (/:Auf dem Berge:/ da steht ein Karussell ...). Alle meine Entchen schwimmen auf dem See, Köpfchen in das Wasser, Beinchen in die Höh. (A 3383), (1907), Hessen;
• (/:Auf dem Berge:/, da steht ein Karussell ...). Alle meine Entchen schwimmen auf dem See, die Köpfchen im Wasser, die Beinchen in die Höh. So wir das Händchen drehn, das ist lustig anzusehn. (A 3487), Hessen;
• (/:Auf dem Berge:/, da steht ein Karussell ...). Alle meine Entchen schwimmen auf dem See, Köpfchen in das Wasser, Beinchen / Füsschen in die Höh. So wie sich das Händchen dreht / so wie sich die Händchen drehn / so soll sich das Händchen drehn / so wie sich die Entchen drehen, das ist lustig / herrlich anzusehn. Alle meine Entchen schwimmen auf
dem See, Köpfchen in das Wasser, Beinchen / Füsschen in die Höh. (A 3486), Hessen; (A 3381), Hessen; (A 3379), Hessen; (A 3378), Hessen; (A 1329), Hessen; (*A 3384), Hessen, Spielbeschreibung;
• (/:Auf dem Berge:/, da steht ein Karussell ...). Alle meine Entchen schwimmen auf dem See, Köpfchen im Wasser, Beine in der Höh. (Drei Rosen im Garten ...). (A 14377), B.A. Lohr a.M.;
• (Adam hatte 7 Söhne ...). Alle meine Entchen schwimmen auf dem See, Köpfchen ins Wasser, Beinchen in die Höh. (A 45601), Pfalz;
• (Heile, heile Segen ...). Alle meine Entchen schwimmen auf dem See, Köpfchen ins Wasser, Schwänzchen in die Höh. (A 60145), 2. Str., Anhalt;
• (Da droben, da droben, da steht ein Karussell ...). Alle meine Entchen schwimmen in dem See, Köpfchen unterm / in das Wasser, Beinchen / Füsschen (in) der Höh. So muss sich das Entchen dreh'n / so wie sich die Händchen drehn, das ist lustig anzuseh'n. (*A 3488), Hessen, Spielbeschreibung; (A 177522), (1898), Oberfranken;
• (Da droben auf dem Berge, da steht ein Karussell ...). Alle meine Entchen schwimmen auf der See, Köpfchen in das Wasser, die Beinchen in die Höh. So soll sich das Händchen drehn, das ist lustig anzusehn. (Das ist der Vater lieb u. gut ...). (A 69396), Rheinland;
• (Mein Vater ist König ...). Alle meine Entchen schwimmen auf der See, Köpfchen ins Wasser, Beinchen in die Höh. (*A 69405), Rheinland;
• (Unsre Mutters Mütze ...). Alle meine Entchen schwimmen auf'm See, Köpfchen ins Wasser, Schwänzchen in die Höh. Didelitt wak wak. (A 105444), (ca. 1870), 2. Str.), Kontext;
• **Komponist:** Willy Böhme: laut F 9859;
• **Varianten in: französisch** (Jean Santer, Vom Volkslied im Ourtal. Bruxelles 1951, S. 8, Nr. 5); **niederländisch** (*Roger Pinon, De gebroken brug. in: Neerlands Volksleven, 27, Nr.3/4, S.13-17); **USA** (Renate Begemann, Die Lieder der Pennsylvaniadeutschen in ihrem sozialen Kontext. Marburg 1973, Nr. 53, S. 158, Mundart u. hochdeutsch);
• **Verweise:** (F 5403), (1971), S.59ff, aus Literatur; (F 9859), (1974); (F 6059), (1975), zitiert in Literatur; (F 7121), (1989), nur erwähnt in Werbung; (F 8318), (1992), Zeitungsartikel über Unterwasser-Rugby; (Hans-Bruno Ernst, Das einstimmige deutsche geistliche Kinderlied im 16. Jahrhundert. Regensburg 1985, S.151, Anm.1); (Unterberger, 1994, S.13); (Stephan Unterberger, Lieder der Türkei. 1994, S. 13, nur erwähnt; (Buchtitel: Alle meine Entchen: allererste Kinderlieder. München 1998);
• **Tonarchiv:** (Kass. 247 B, Nr.9); (Pl 1458, S.1, Nr.7); (Pl 1664A, Schweiz);

K V 147

Goldkühlein, flieg!
Dein Vater ist im Krieg,
Deine mutter ist im Unterland,
Ist dein Häuslein abgebrannt. Böhme, Kdl., 1897, Nr.863, S.174

wichtig Käfer – Krieg – land – Haus ist abgebrannt

Varianten
- Maikäfer fliegt, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Oberland, Haus u. Hof ist abgebrannt, Maikäfer flieg. (A 133131);
- Marienkäferchen flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommerland, dein Häuslein ist abgebrannt. Marienkäferchen flieg. (A 195955), (1900);
- Maienkäfer flieg. Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in „Helgeland“, dein ganzes Haus ist abgebrannt. (A 38950);

K V 144

Goldvogel, flieg aus,
Flieg auf die Stangen,
Käsebrote langen,
Mir eins, dir eins,
Allen guten Gesellen eins. Böhme, Kdl., 1897, Nr.860, S.174

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (K 4430); (Rölleke, 1975, Bd.8, S.319, KL 82b, Anm. Bd.9,3, S.590);
- Herrgottskäfer flieg aus, flieg in dein Grossmutter Haus, hol mir ein Stück Käsebrot. Mir eines, dir eines, allen bösen Kindern keines. (A 119742);
- Herrgottsvögerl flieg fort u. bring mir ein Stücklein Käsebrot. (A 193219), (1955);
- **Varianten in: englisch** (K 4430);

K V 230

Grau grau Mäuschen,
Bleib in deinem Häuschen,
Frisst du mir mein Butterbrot,
Kommt die Katze u. beisst dich tot. B 15205

wichtig Maus – Haus – Butterbrot - Katze

Varianten
- wie Beispielreim: (A 9044); (A 70090); (A 123087), (1909); (A 94697), (1921); (A 120539), (1931); (A 160691), (1940);
- ... beisst dich tot. Grau grau Mäuschen, bleib in deinem Häuschen. (A 146140), (1894); (A 126138), (1931); (A 157395), (1933); (B 11367), (1900);
- ... Butterbrot, kommt die Katz u. beisst dich tot / kommt der Koch u. schlägt dich tot. Grau, grau Mäuschen, bleib in deinem Häuschen. (A 66398);
- ... Häuschen, isst du mir mein Butterbrot, kommt die Katz u. beisst dich tot. (A 38791);
- ... Häuschen, friss mir nicht mein Butterbrot, sonst kommt die Katz u. beisst dich tot. (A 168838), (1941);
- ... Häuschen, sonst kommt die Katz u. frisst dich auf. (A 169589), (1937);
- Mise mise Mäuschen, bleib in deinem Häuschen, frisst du unser Stücklein Brot, kommt der Koch u. schlagt dich tot. (A 112408), (??22);
- Mäuschen, bleib in deinem Häuschen. Frisst du mir das Butterbrot, kommt die Katz u. beisst dich tot. (A 60915);
- Lieb Mäuschen, bleib in deinem Häuschen, frisst du mir mein Butterbrot, da kommt die Katz u. beisst dich tot. (A 9045);

K V 512

Grill, Grill, komm heraus,
Oder ich stech dir die Augen aus. B 27671 (1927)

wichtig Grille komm heraus – Augen ausstechen

Varianten
- wie Beispielreim: (B 16139), (1908);
- Grill Grill zip zip / Grill Grill komm heraus, oder ich stech dir deine Äuglein aus. (B 22628), (1920/21);
- Belege in Mundart

K V 286

/:Gucke Mutter!:/ Das geht gut,
Wie der Hahn den Hühnern tut.
Beisst in'n Kamm,
Kommt kein Blut.
/:Gucke Mutter:/, das geht gut. A 60074

wichtig Hahn beisst Henne – kommt kein Blut

Varianten
- wie Beispielreim: (A 112783), (1928), 2. Str., Pommern, Mundart;
- ... Mutter, guck, guck, der Hahn sitzt auf der Gluck Gluck Gluck, beisst in'n Kopf u. kommt kein Blut. /:Gucke Mutter:/, das tut gut. /:Gucke Mutter:/, guck guck, der Hahn sitzt auf der Gluck Gluck. (*E 5174), (1880);

K V 323

1. Der Frosch sitzt in dem Rohre,
   Der breite, dicke Mann
   Und singt sein Abendliedchen
   So gut er singen kann:
   Quak, quak ...
   So gut er singen kann.
2. Er meint, es klingt gar herrlich
   Und niemand kann's wie er;
   Er bläst sich auf gewaltig,
   Meint wunder, was er wär:
   Quak, quak ...
   Meint wunder, was er wär.
3. Mit seinem breiten Maule
   Fängt er sich Mücken ein,
   Guckt mit den dicken Augen
   Froh nach dem Sonnenschein:
   Quak, quak ...
   Froh nach dem Sonnenschein.
4. Das ist ein ewig Quaken,
   Er wird es nimmer müd,
   So lange noch ein Blümchen
   Im Wiesengrunde blüht:
   Quak, quak ...
   Im Wiesengrunde blüht.
5. Herr Frosch, nur zugesungen,
   Er ist ein braver Mann,
   Im Lenz muss alles singen,
   So gut es singen kann:
   Quak, quak ...
   So gut es singen kann. *Or 613

wichtig Frosch singt Abendlied

Varianten
- ... Abendliedchen, so gut er eben kann. Er meint, es klingt gar herrlich, könnt's niemand so wie er, er bläht sich auf gewaltig, /:meint wunder, was er wär:/. Quak ... Das ist ein ewig Quaken ... blüht. Herr Frosch, nur zugesungen. Er ist ein lust'ger Mann, im Tal muss alles singen, /:so gut es singen kann:/, quak ... (*Or 852);
- Der Frosch sitzt in dem Rohre, der dicke, breite Mann, er singt sein Abendliedchen, so gut er singen kann: (Quak ... quak.) (*A 89859), (1925); (*A 199264), (vor 1945);
- Der Frosch sitzt in dem Rohre, der dicke breite Mann ... quak. Er meint, es klingt so herrlich, könnt's niemand so wie er ... quak. Mit seinem breiten Maule ... quak. Das ist ein ewig Quaken ... quak. Herr Frosch, nur zugesungen. Er ist ein lust'ger Mann ... quak. (*Danckwortt/Schläger, nach 1927, Nr.61, S.47f);
- Der Frosch, der sitzt im Rohre, der breite, dicke Mann, er singt sein Abendliedchen, so gut er's singen kann. Oa, quakaqu, oaquackaqu. (A 8874);
- siehe auch V3-Katalog
- **Melodieverweise:** "Hinaus in die Ferne" (*A 89859), (1925);
- **Verfasser:** G. Chr. Dieffenbach (1822-1901)
- **Komponist:** Martin Frey, 1872; Rob. Musiol, Op.49, Nr.1;

K V 358

Der Frosch hat keine Haare,
Ich sag's frei heraus:
Das kommt vom vielen Sumpfen,
Da gehen sie ihm aus! A 136411 (1930)

wichtig Frosch hat keine Haare

Varianten
• Der Frosch hat kein Haar, das weiss ich ganz genau, u. wenn ihr mir's nicht glauben wollt, so fraget meine Frau. (A 11926);

K V 369

Der Hahn weckt früh die Leute auf,
Den Knecht, die Dirn', die Magd,
Sie alle liegen noch im Bett
Und schlafen, bis es tagt.

Böhme, Kdl., 1897 [1865], Nr.626 ab Zeile 5, S.136, Salzburg

wichtig Hahn weckt Leute auf

Varianten
- Der Hahn weckt früh auf den Knecht, die faule Magd. Sie tun sich erst recht strecken u. schlafen bist es tagt. Der Hahn froh gackert u. macht ein grosses Geschrei, die Bäuerin weiss was er sagt: O geht u. holt das Ei. (A 57313), Pommern, Mundart;
- Kickericki, ruft der Hahn schon in der Früh, weckt den Bauer aus der Ruh, Knecht u. Mägde auch dazu. Nur die kleinen Kindelein schlafen noch ein Stündelein. Kickericki, Kickericki ruft der Hahn schon in der Früh. (A 154860), (1934), Baden;
- **Verweise**: siehe auch: 'Die Henn' mit ihrem gack': K V 004;

K V 525

Die Katze hat vier Beine
An jeder Ecke ein
Und hinten einen langen Schwanz,
Sonst wär die Katze ja nicht ganz. A 87205 (1913)

wichtig Katze hat Beine u. Schwanz

Varianten
- Die Katz, die hat vier Bein, an jeder Ecke eine. Und hinten hat "sen" langen Schwanz, sonst wär die Katz nicht ganz. (A 66392);
- Eine Katze, die hätt vier Beine, an jeder Eck eine u. in der Mitte einen Schwanz, sonst ist die Katz nicht ganz. (A 139406), (1934);

K V 269

Die Katze kam ins Kindett,
Sie zog sich an so nett, so nett,
Als wenn es Sonntag wär,
Sie reckte den Fuss und leckte den Bart,
So recht nach ihrer Katzenart.
Miau! Miau! Miau! E 3759 (1841)

wichtig Katze - Kindbett

Varianten
- Die Katze, die kam ins Kinderbett, sie machte sich so "kasonett", als wenn es Sonntag wär. Sie leckten die Pfoten u. wuschen den Bart u. sang nach ihrer Katzenart: Mi ma mau / miau, miau. (E 1624), (1839);
- (In Cöln da stand ein Glockenhaus ...). Miau, miau, miau! Die Katze kam ins Kinderbett, sie zog sich an so nett, so nett, als wenn es Sonntag wär. Sie streckten den Fuss u. leckt den Bart u. schreit nach ihrer Katzenart: Miau, miau, miau. (E 1893), (1845);
- Belege in Mundart

K V 506

Fledermaus, flieg über's Haus,
Zieh dem Bäcker die Hosen aus. E 14645 (1863)

wichtig Fledermaus - Bäcker - Hosen aus

Varianten
- wie Beispielreim: (E 9241), (1856); (E 10597), (1856); (*E 8784), (1856);
- Fledermaus, flieg über's Haus u. zieh dem Bäcker die Hosen aus. (E 12966);
- Fledermaus, über's Haus, feg / zieh dem Bäcker die Hosen aus. (E 12393);
- Fledermaus, über's Haus, zieht dem Bäcker die Hosen aus. (E 9152), (1856);
- Fledermaus, komm ins Haus / flieg über's Haus, zieh dem Bäcker die Hosen aus. (E 14649), (1863);

K V 046

Fledermaus, kämme mir die Haare aus.
Fledermaus, Speck, Speck! Böhme, Kdl., 1897, Nr.683b, S.147

wichtig Fledermaus - Haare

Varianten
- Fledermaus, rupf mir meine Haare aus. (B 31331), (1900);
- Fledermaus, Flattermaus, "klattre" mir die Haare aus. (E 12972), (1856);
- Fli - fla - Fledermaus, rupf mir meine Haare aus, lass mir nur die schönen stehn, dass ich kann spazieren gehn. (A 123117), (1909); (A 81885), (1913);
- Fledermaus, Fledermaus, rupf mir nicht die Haare aus, lass mir noch ein "Zöprchen" stehn, dass ich kann zu Tanze gehn. (A 87469), (1913);
- Belege in Mundart

K V 199

Fledermaus, komm heraus,
Aus dem alten Haus heraus. A 133238

wichtig Fledermaus - raus - Haus

Varianten
- Flantermaus / Fledermaus, wo kommst du raus, aus dem alten Herrenhaus. (A 133895);
- Fledermaus, wo kommst du raus, aus dem alten Haus heraus? (B 10065), (1858);
- Blendermaus, wo kommst du raus, aus dem alten speckigen Haus. Was hast du gekriegt? Suppe u. Brüh. Was noch mehr? Läuse u. Flöh. (A 99380);
- Belege in Mundart

K V 143

Flieg, Käferlein, flieg!
Dein golden Häuslein brennt,
Die Engel sitzen mitten drin,
Sie werden wohl bald alle verglimmen.
Flieg, Käferlein, flieg! Böhme, Kdl., 1897, Nr.859, S.174

wichtig Käfer - Haus brennt - Engel verbrennen

Varianten
- Beleg in Mundart

K V 330

Folklinger Hunde
Liegen in der Sonne,
Spielen mit den Schnecken,
Können uns im A. lecken. B 8379 (1889);

wichtig Ortsneckereien mit: Hund - Sonne - A. lecken

Varianten
- wie Beispielreim: (B 6425);
- "Lupaschhusa" Hunde sitzen in der Sonne, sie spielen mit den Schnecken, können uns im A. lecken. (B8382), (1889);
- Belege in Mundart (lothringisch)

K V 357

Ei sehet doch den Bär, den Bär
Mit schwerem Schritt trabt er daher.
Der Mann, der mit dem Ranzen,
Der lässt ihn hübsch tanzen.
Die Trommel brummt,
Die Pfeife pickt,
Bis er sich nun zum Tanze schickt. A 8803

wichtig Bär tanzt

Varianten
- Ei sehet doch der Bär, der Bär, mit schwerem Tritt trabt er daher. Der Mann dort mit dem Ranzen, der lasset ihn hübsch tanzen. (A 33130);
- Der Bär, der Bär. Mit schwerem Tritt trabt er daher. Der Mann dort mit dem Ranzen, der lässt ihn fein tanzen. Die Trommel brannt, die Pfeife quickt, wie sich zu solchem Tage schickt. (A 37967);
- Der Bär, der Bär, wie kommt er daher, mit schwerem Tripp, Trapp kommt er daher. Der Mann dort mit dem Ranzen, lässt ihn hübsch ten. Der Bär, er ist ein faules Tier, er verschläft sein halbes Leben schier. (A 32879);

K V 300

Es gibt kein schöneres Tierlein
Als wie ein Kröte,
Sie sitzt in unserm Garten
Auf einem Zwiebelkraut.
Spitz, komm heraus und beiss ihr in die Beine,
Sie frisst uns all das Weisskraut ab
Und lässt uns nichts mehr dran. A 8984

wichtig Kröte sitzt im Garten u. frisst Kraut; aber: gleicher Incipit, Inhalt anders: K V 521

Varianten
- ... Spitz geh herum u. beiss ihr in die Beine, sie frisst uns all den Kappes ab u. lässt uns nichts mehr dran. (A 8980);
- ... Garten u. pfeift ganz flott. (A 8989);
- Es gibt kein schöner Tierlein als so eine kleine Krott, sie sitzt in unserm Garten auf einem Zwiebelkraut. (A 119739);
- Belege in Mundart
- **Melodieverweise:** (siehe K XV 27 aus dem Nachlass Danckert)

K V 521

Es gibt kein schöneres Tierchen
Als wie eine Kröte,
Weil sie das Gebimbel, bambel
Hinten und vorne nicht hat. A 8971

wichtig Kröte - Gebimbel; aber: gleicher Incipit, anderer Inhalt: K V 300

Varianten
- ... Tierchen wie ein Kröte, weil sie kein "Schänzche" hat. (A 8981);
- ... Tierchen als eine Kröte, dieweil sie ein Gepimpelpampel vorne hängen hat. (B 8085), (1879);
- ... Kröte, weil sie gar kein Bimbel Bambel anhängen hat. (A 9012);
- ... Kröte, weil sie gar kein Häarchen an sich hat. (A 9013);
- Es gibt kein schöneres Vögelein als so eine Kröte, weil sie hinten kein so ein Gebembel und Gebambel hat. (A 207398), (um 1952);
- Belege in Mundart

K V 219

Es gibt nicht so viel Tag im Jahr,
Als der Fuchs am Schwanz hat Haar. A 189773 (1902)

wichtig Fuchs - Haar am Schwanz

Varianten
- ... Jahr als wie der Hund am Schwanz hat Haar. (A 179350), (1900);
- ... Jahr als der Fuchs im Schwanz hat Haar. (B 42154), (1938);
- ... Jahr als wie der Fuchs im Schwanz hat Haar. Wer mir das nachsagen kann, ist draus. (A 85102), (1926);
- Es sind nicht soviel Tag im Jahr als der Fuchs am Schwanz hat Haar. (A 100303); (A 190667), (1904);
- Soviel Stund u. Tag im Jahr, soviel der Fuchs am Schwanz hat Haar. (A 17246);
- Du sollst leben soviel Jahr als der Fuchs hat Schwanz am Haar. (A 9703);
- Du sollst leben soviel Jahre, soviel Tage, als der Schwanz am Fuchs hat Haare. (A 9704);
- Du lebst noch soviel Tag im Jahr, als der Fuchs hat Schwanz am Haar. (A 9705);

K V 223

Adebar, Langbehn, Stabstehn,
Hast mein Vater hängen sehn?
Im Kiebitzmoor! Was tut er da?
Er kämmt sein Haar! Was soll das Haar?
Perücke daraus gemacht werden. Was soll die Perücke?
Herrn "opp hem". Was soll der Herr?
Kuh kaufen. Was soll die Kuh?
Milch geben. Was soll die Milch?
Die Katzen "slapen". Was sollen die Katzen?
Mäuse fangen. Was soll die Maus?
Hecksel schneiden. Was soll das Hecksel?
Pferd "hemm". Was soll das Pferd?
Kutsche fahren. Was soll die Kutsche?
Darin soll meine kleine Dirn rumfahren. B 37184 (1900/1901)

wichtig Storch - Vater / Mutter hängen gesehn? - Haar kämmen - Kuh - Milch - Katze

Varianten
- Adebar, du Langbein, hast meinen Vater nicht hängen sehn, ja, wo, auf der grossen Tür, was macht er dort, er kämmt sein Haar, mit einen "halden" Kamm, so kommt er "apderan". (A 165178), (1941);
- Adebar, du langes Bein, hast meinen Grossvater nicht wandern sehn? Ja, ja. Woher? Bei der Kieler Tür. Was macht er dort? Er kämmt sein Haar ... Perücken machen ... Jude aufhaben ...Kuh kaufen ... Milch geben ... Kinder trinken. (A 154511), (1931);
- Adebar, du langes Bein, hast meinen Vater nicht hängen sehn? Ja, ja. Wo "nehb"? In Engelland.Was tut er dort? Er kämmt sein Haar, er wischt seine "Snut" u. du bist raus. (A 87615), (1913);
- Adebar, du Langbein, hast meinen Vater nicht hängen sehn in "de golle Twit"? Was tut er dort, er kämmt sein Haar ... Perücken gemacht werden ... Herr haben ... Kuh kaufen ... Milch geben ... Katzen "slappn" .... Mäuse fangen ... Hecksel schneiden ... Pferde fressen ... Land umpflügen ... Korn "up seid warn" ... Brot davon gebacken werden ... Leute essen ... arbeiten ... Alles was zu tun ist. (A 154560), (1934);
- Adebar, due Langbein, hast meinen Vater nicht hängen sehn? "Woneem"? "Inne gollne Twist". Was tut er dort? Er kämmt sein Haar ... Perücken machen ... Herren tragen ... Geld verdienen ... Stuten dafür kaufen ... Alle aufessen. (A 67421), (1920);
- Adebar du Langbein, hast meinen Vater nicht hängen sehn? Ja, ja im Kiwitts-Moor. Was macht er dort? Er kämmt sein Haar ... sollen Perücken davon gemacht werden ... Herrn tragen ... Kuh kaufen ... Milch geben ... Katzen "schlappen" ... Mäuse fangen ... Speck fressen ... Pfannkuchen gebraten werden ... die Kinder haben / mein Trien haben / mein Peter haben. (A 67420), (1920);
- Adebar, Langbein, hast mein Vater auch hängen sehn? Ja, ja im Kiebitzmoor. Was tut er da? Er kämmt das Haar ... das sollen Frauen haben ... Betten draus machen ... Herren drin schlafen ... Kuh kaufen ... Milch geben ... Bäcker haben ... Stuten backen ... "brut hem" ... Kraut pflücken ... Schwein haben ... Speck geben ... Speck will ich Vater geben, Vater soll mir einen Taler geben ... Mutter geben ... Titte geben, Titte will ich der Katze geben / ... Milch geben ... Katzen haben ... Mäuse fangen ... morgen früh acht Uhr in "rok" hängen. (E 10896);
- Adebar, Langbein, hast meinen Papa hängen sehn? Jawahr, im Torfmoor. Was macht er dort? Er kämmt sein Haar ... Perücken machen ... Herrn haben ... Kuh kaufen ... Milch geben ... Katzen "schlapp'n" ... Mäuse fangen ... Häcksel schneiden ... Pferde fressen ... Land umpflügen ... Korn "seit warn" ... "opet'n warn". (A 154465), (1931);
- Adebar, du Langbein, hast meinen Vater u. Mutter nicht gesehn? Ja, ja, im Kiewitsmoor. Was tun sie dort? Sie kämmt das Haar ... "Bissen von bunn warn" ... Diele mit gefegt werden ... laufen ... Kuh melken ... Bäcker haben ... Stuten machen ... die Braut haben, Braut soll mir Kraut geben, Kraut will ich Vater geben ... Taler schenken ... Mutter geben ... Titte geben ... Katze geben ... Mäuse fangen ... Rock hängen, sollen all die kleinen Jungens u. Deern "na langen". (A 61705), (1884);

• Adebar, du Langbein, hast mein Vater u. Mutter nicht gesehn? Ja, ja, ich habe sie gesehn in den Rosen. Was tun sie dort? "So plückt" die Haar ... Katze haben ... Mäuse fangen ... "Rok hangen", da soll die Braut un Bräutigam "nah langen". (A 100483), (1928);
• Storch, Storch, Langbein, hat seinen Vater u. Mutter nicht gesehn. (B 4459), (1891);
• Storch, Storch, Langbein, hast dein Vater wohl hängen sehn? "Tüsken de plömpen" Stangen siehste dein Vater wohl hängen. /:Da hängt dein Vater:/. (B 36986), (1897/8);
• Storch, Storch, Langbein, hast deinen Vater wohl hängen sehn? "Tüsken de glönigen" Stangen, siehst du ihn da wohl hängen? (B 14284);
• Storch, Storch, Langbein, hast den Vater wohl hängen sehn? In den "glönjen" Stangen, schnipp, schnapp, schniebenapp. Morgen ist es Sonntag. (E 16361), (1877);
• Storch, Storch Langbein, hast meinen Vater u. Mutter auch gesehn? Auf dem kleinen Spreicher, bringen mir ein kleines Söhnchen. (E 18531);
• Storch, Storch, Langbein, hat seinen Vater u. Mutter nicht gesehn. Auf dem kleinen "Bohntje", kriegt er ein kleines Söhnchen. (A 117150), (1876?);
• Storch, Storch Langbein, hast meinen Vater u. Mutter nicht gesehn? Auf der grüne Heide, da hängen sie alle beide. (B 4344);
• Storch, Storch, Langbein, hast meinen Vater u. Mutter auch gesehn? Ja, ja. Wo eben? In Bremen. Was tun sie dort? Messer schleifen. Was wollen sie mit dem Messer? Allen Hähnchen u. "Haentjes" den Kopf abschneiden. (B 36948), (1896/7);
• Storch, Storch Langbein, hast deinen Vater wohl hängen sehn? Bei Bakum auf den Stangen, bei Lohn auf dem Baum, bei Lutten auf den "Mutten", bei Oythe auf der Traite (wird bei Herrichtung des Flachses gebraucht), bei Vechte kommt du zurechte. (B 14285);
• Storch, Storch, Langbein, ich hab deinen Vater hängen gesehn? Wo? In dem Kiwittsmoor. Was macht er da? Er kämmt ein Haar ... Betten machen ... da soll der kleine Hans drin schlafen. (E 12919), (1858);
• Storch, Storch Langbein, hast meinen Vater u. Mutter auch gesehn? Ja, ja, wo sind die denn? Auf "Rhandderwieke". Was tun die dort? Torf graben ... Feuer anzünden ... Wasser kochen ... Kuh geben ... Melken ... Pussi geben ... Mäuse fangen u. in Schornstein hängen. (A 153099), (1937);
• Storch, Storch lange Bein, hast meinen Vater u. Mutter auch gesehn? Nein,nein, ja, ja, wo sind sie denn, im Kiewietsmoor, was machen sie dort, sie "schmien" ihr Haar ... Perücke ... Herrn tragen ... Kuh kaufen ... Milch geben ... Bäcker geben ... Stuten geben ... Braut geben, Braut soll uns Kraut geben, Kraut wollen wir Vater geben, Vater soll uns Taler geben ... Mutter geben ... Titze geben ... Muschkatze geben ... Mäuse fangen u. die wollen wir "mie Rok apfangn". (A 95650), (1927);
• Hottbar, due Langbein, hast meinen Vater nicht hängen gesehn? Wo denn? Im Kiwitsmoor / hintern "Hebn". (B 4337);
• Eber mit den langen Beinen, hast meinen Vater u. Mutter auch gesehn, in der grünen Heide, da sind sie alle beide. (Eber ester, bring mir eine kleine Schwester ...). (A 117023), (1882/3);
• Belege in Mundart

K V 208

Auf der Alm sitzt eine Schwalbe,
Läßt ein "Bätzlein" runter fallen;
Kommt der Jäger mit dem Gewehr,
Schießt das "Bätzlein" hin und her;
Kommt der Bauer mit der Kutsche,
Läßt das "Bätzlein" weiter rutschen;
Kommt die Bäuerin mit dem Teller,
Schiebt das "Bätzlein" gleich in Keller;
Kommt der Jud, der ist nicht faul,
Schiebt das "Bätzlein" gleich ins Maul. A 193333 (??55)

wichtig Schwalbe lässt Bätzlein fallen

Varianten
- ... Jäger mit dem Gewehr, schiesst das "Bätzlein" hin u. her. (A 182309), (1946); (A 218868), (1983); (B 34583), (1914); (*Jungbauer, Vldr, 1930, S.543, Nr.404);
- ... Jäger mit dem Gewehr, schiesst das "Bätzlein" hin u. her. 1, 2, 3 u. du bist frei. (B 35545), (1929);
- ... Jäger mit dem Gewehr, schiesst das "Bätzlein" hin u. her; kommt ein Schmied mit dem Hammer, haut das "Bätzlein" lang u. breit; kommt ein Schreiner mit dem Hobel, macht das "Bätzlein" glatt u. nobel; kommt der Paul, ist nicht faul, steckt das "Bätzlein" gleich ins Maul. (A 184938), (1951);
- ... Jäger mit dem Gewehr, schiesst das "Bätzlein" hin u. er, kommt der Tischler mit dem Hobel, hobelt das "Bätzlein" fein u. nobel, kommt der Kellner mit dem Teller. (A 123338), (1909);
- ... Jäger mit dem Gewehr, schiesst das "Bätzlein" hin u. her, kommt der Seppel mit ... lässt das "Bätzlein" reinrutschen. (184012), (??50);
- ... Jäger mit dem Gewehr, schiesst das "Bätzlein" hin u. her, kommt ein Weib mit einer "Butt'n", lässt das "Bätzlein" reinhupfen. (A 195798), (1957);
- ... kommt ein Herr mit dem Gewehr, schiesst das "Bätzlein" hin u. her. (A 206794), (1952);
- ... "Bätzlein" runter fallen, dir in's Maul, mir in's Maul. 1, 2, 3 u. du bist frei. (A 10987); (A 11448); (A 11715); (A 11740); (A 11741);
- Belege in Mundart

K V 160

Bienchen, Bienchen, bau!
Kriech in das Haus.
Milch ins Fläschchen.
Hafer ins Täschchen.
Plutsch in den Bach. Böhme, Kdl., 1897, Nr.876a, S.178f

wichtig Biene - Milch - Hafer

Varianten
- ...Haus. Honig ins Fläschchen, Hafer ins Täschchen. Plutsch in den Bach. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.876a, S.178f);
- Raiu, maiu, Hafer im Täschchen, Milch im Fläschchen. Zizumizu. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.876b, S.178f);
- Belege in Mundart

K V 258

Auf der Alm da sitzt eine Kuh,
Macht das Auge auf und zu.
Hinter der Kuh da sitzt ein Schwein,
Schaut der Kuh ins Aug hinein.
Sagt die Kuh: Du dummes Schwein,
Schau mir nicht ins Aug hinein.
Sagt das Schwein: Du dumme Kuh,
Mach dein Auge wieder zu. A 140184 (1934)

wichtig Kuh - Auge - Schwein

Varianten
- Auf der Alm da steht eine Kuh, die macht das Auge auf u. zu u. hinter ihr da steht ein Schwein, das guckt der Kuh ins Auge rein, da sagt die Kuh: Du dummes Schwein! Was guckst du mir ins Auge rein! Da sagt das Schwein: Du dumme Kuh, mach doch dein dummes Auge zu. (A 223821), (1988);
- Auf der Alm da steht 'ne Kuh die macht das Auge auf u. zu. Auf der Alm da steht ein Schwein, das guckt der Kuh ins Auge rein. Da spricht die Kuh: Du dummes Schwein, was guckste mir ins Auge rein? Da spricht das Schwein: Du dumme Kuh, was machst das Auge auf u. zu. (*A 82902), (1927);
- Auf der Alp da steht eine Kuh, macht das Auge auf u. zu. Hinter ihr da steht ein Schwein, schaut ihr grad ins Aug hinein. (A 155821), (1926);
- Auf der Alpen steht eine Kuh u. ein Schwein. Die Kuh macht ihr Arschloch auf u. zu. Da sprach die Kuh: Du dummes Schwein, mach du dein Arschloch rein. Da sprach das Schwein: Du dumme Kuh, mach du doch erst dein Arschloch zu. (A 160623), (um 1910);
- Auf einem Berg steht eine Kuh, kommt ein Schwein gelaufen: O du dumme Kuh mach dein Arschloch immer auf u. zu. (A 156859), (1937);
- Dort oben auf dem Berge da steht eine Kuh, die wackelt mit dem Schwanze u. macht immer muhmuh. (A 170133), (1942);
- Da oben auf dem Berge da steht eine Kuh, die macht ihr Maul / A---- immer auf u. zu. (A 119533), (1930); (A 160679), (1940);
- Da droben am Bergl, da steht die alte Kuh, die macht ihre Augen vor Freud auf u. zu. (A 162469), (1940);
- Droben auf dem Berge ist ein hölzerne Kuh, wenn der Wind geht, geht der Arsch auf u. zu. (A 109978), (1906);
- **Tonarchiv:** (Mag 391, Nr.12582, Bayern)

K V 530

Bim, bam, bum,
Die Katz ist krank,
Sie liegt im Bett
Und will ein' Weck. A 66386

wichtig Katze ist krank - Bett; aber: Katze ist krank - NN läutet - NN schreit: K III 2

Varianten
- ... Bett u. isst einen halben Wasserweck. (A 118334);
- ... Bett u. frisst die Weck, wenn sie nur einen guten Kaffee hätt. (A 11940); (A 11933);
- Ging gang, die Katz ist krank, liegt unter der Bank, ist sterbenskrank. (A 150162f), (1894); (A 184916), (1951);
- Bim bam, die Glock ist krank. Sie liegt im Bett, hat Handschuhe an. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.321a, S.74);
- Kling, klang, der Pfaff ist krank, er liegt im Bett, hat Leibweh. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.322b, S.74);

K V 517

Bin der Herr von Tippen-Tappen,
Trag ein Kleid von bunten Lappen,
Auf dem Kopfe roten Putz,
Kratze gerne in dem Schmutz,
Trag einen Sporn dazu,
Aber leider keine Schuh. A 167826), (um 1935)

wichtig Hahn - Kleid von bunten Lappen

Varianten
- Ich bin der Herr von Trippen, Trappen, trag ein Kleid von bunten Lappen. Habe Stiefel auch u. Sporn u. auf dem Kopfe eine Kron. (A 149448), (1919);
- Ich bin der Herr von Tippen, tappen, hab einen Rock aus bunten Lappen, auf Kopf einen roten Putz, kratze gerne in dem Schmutz, Sporn dazu, leider aber keine Schuh. (A 94814), (1921);
- Ich bin der Herr von tipp u. tapp u. hab einen Rock von bunten Lappen, auf dem Kopfe roten Putz, kratze gerne in dem Schmutz, habe einen Sporen dazu, aber leider keine Schuh. (A 94391), (1921);
- Ich bin der Herr von tich u. tach u. hab einen Rock von grünen Lappen, auf dem Kopfe roten Putz, kratze gerne in dem Schmutz, hab noch einen Sporn dazu, aber leider keine Schuh. (A 94381), (1921);
- Ich bin der Herr von Tippentappen, trage viele bunte Lappen, auf dem Kopfe einen Putz, welcher dienet ihm zum Schutz. (A 94410), (1921);

K V 161

Bise, bise, bachen,
Kriech ins Eichen,
Sauf es aus,
kriech heraus!
Bise, bise, bum!

Böhme, Kdl., 1897, Nr.876c, S.179

wichtig

Varianten
- Beleg in Mundart (siebenbürgisch-sächsisch)

K V 239

Bock, Bock, Bock stoss mich nicht,
Hafergrütze mag ich nicht,
Gerstengrütze krieg ich nicht,
Bock, Bock, Bock stoss mich nicht. A 87208 (1913)

wichtig Bock - Grütze

Varianten
- Bock, Bock, Bock, stoss mich nicht. (B 33066), (1928);
- ... Hafergrütze mag ich nicht. (B 9300), (1801);
- ... Hafergrütze mag ich nicht. Buchweizengrütze krieg ich nicht, Bock, Bock, stoss mich nicht. (A 120972); (A 82429), (1913);
- ... Hafergrütze, die mag ich nicht, Gerstengrütze mag ich nicht, Hafergrütze, die mag ich nicht. (A 67412), (1915);
- ... Hafergrütze, die mag ich nicht, Buchweizengrütze, die "schall" ich nicht, Bock, Bock, stoss mich nicht. (B 44201), (1906/07);
- ... Hafergrütze mag ich nicht, Speck u. Fleisch / "Klümp" krieg ich nicht, beim meinen Bauern / bei den Bauern bleib ich nicht. (A 120875), (1928); (B 37186), (1900/1901);
- ... Hafergrütze mag ich nicht, "Gassengött" krieg ich nicht / Speck u. Fleisch krieg ich nicht, Bock, Bock, stoss mich nicht. (A 162781), (??40); (A 207994), (1966);
- ... Hafergrütze mag ich nicht. Bei meinem Herrn bleib ich nicht, Bock, Bock, Bock, stoss mich nicht. (A 76222), (1926);
- ... stoss mich nicht, Buckweizengrütze mag ich nicht, Hafergrütze krieg ich nicht, Bock, Bock, Bock, stoss mich nicht. (A 120879), (1929); (A 164876), (1941);
- (Der bunte Bock ...). Steh, mein Bock, stoss mich nicht, Hafergrütze mag ich nicht, "Idel" gebratene "Zieskes", das sind unsere Mäuschen. (B 28831), (1867);
- Belege in Mundart

K V 081

Hack, Hack, mach' an Ring,
Oder du bist ein Teufelsding. Böhme, Kdl., 1897, Nr.744e, S.156

wichtig Habicht / Weih soll einen Ring machen

Varianten
- Hennenvogel / Hühnergeier, mach den Ring, dass der Boden nicht verspring. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.744b, S.156);
- Hennenvogel, mach einen Ring, dann kriegst meine allerbeste Henn. (B 20886), (1925);
- Hennenvogel mach einen Ring, oder du bist ein Teufelskind. (A 14657);
- Hennabae mach mir auch "da Reia", dann geb dir 100 Eier. (A 141150), (1935);
- Weih, Weih, mach einen Ring, oder du bist des Teufels Kind / oder du bist ein Teufelskind. (A 36210); (A 36102);
- Weih, Weih, mach' mir einen Ring, oder ich schlag dir einen feurigen Stein in Grind. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.745d, S.157);
- Weih, Weih, Hühnerdieb, mach mir einenRing, mach dir einen Ring. Morgen kriegst ein Hühnchen. (B 6247);
- Weih, Weih, mach mir ein goldigs Ringlein, ich geb dir zehn Hühnlein dafür. (A 27349);
- Aareweih, Aareweih, mach mir einen Ring, oder bist ein Teufelskind. (A 34777);
- Hinkelhabicht, Taubenhabicht, mach einen "ronzen" Kreis. (*A 138132), (1931);
- Hühnerdieb / Habicht, Hühnerdieb, mach mir ein Kränzel, holst mir meine Büblein "alle gozig". (A 15694);
- Hühnervogel mach einen Ring, oder du bist des Teufels Kind. (A 36433);
- Hühnervogel, mach mir auch einen schönen Ring, ich zeig dir dann ein Hühnlein. (A 16050);
- /:Hühnervogel:/, mach mir ein Ringlein, ich geb dir eine Taube u. u. ein Hühnlein. (A 16870);
- /:Hühnervogel:/, mach mir auch ein Ringlein, ich geb dir dann ein Hühnlein. Wenn mir aber kein Ringlein machst, so geb ich dir auch kein Hühnlein. (A 16405), (1895);
- Habs, Habs, mach ein Ringlein, dann kriegst alle meine Hühnlein. (A 33515);
- Hearhabs, Hearhabs mach einen Ring, dann kriegst meine alte Henn. (A 33246);
- Weib, Weib, mach einen Ring, oder ich werf dir einen Stein an Grind. (A 20613);
- **Verweise:** (Röhrich, 1991, Bd.1, S.584 = "Grind");
- Belege in Mundart

K V 212

Hammele mäh,
Wo bist gewesen?
Auf der Weide?
Was hast gesehen?
Lauter Hammele mäh. B 5020 (1898)

wichtig Hammel, wo bist gewesen?

Varianten
- wie Beispielreim: (A 32017); (A 36795); (A 156405), (1926); (A 207378), (um 1952);
- ... was hast gesehen? Nichts als lauter Hammele mäh. (A 36063); (A 33776); (A 189653), (1902); (A 90308), (1927);
- ... was hast gesehen? Lauter schöne Hammele mäh. (A 38271);
- ... Weide, was hat es gegeben? Lauter Hammele mäh. (A 196305), (1892);
- ... wo bist gewesen? Was hast gesehen? Lauter Hammele mäh. (A 155654), (1926);
- ... wo bist gewesen? Auf der Weide bin ich gewesen. /:Was hast gesehen:/, lauter Hammele mäh. (A 155590), (1926);
- ... wo bist gewesen? Hammele, Hammele, was hast gesehen? Viele, viele Hammele mäh. (A 34518);
- ... wo bist gewesen? Auf der "Raite". Was hast gesehen? Nichts als lauter Hammele mäh. (A 35142);
- ... wo bist gewesen? In Tiefenbronn im Laden.Wer ist alles dabei gewesen? Das Michele mit seinem Bärtlein. (A 36038);
- ... wo bist gewesen? Draussen im Wald, auf der Weide. Was hast gesehen? Lauter Hammele mäh. (A 38878);
- Schafhammele mäh, wo bist gewesen? Zu Stuttgart in einem Laden. Wer ist alles noch bei dir gewesen? Eine ganze Herd Soldaten. Wer hat dir am besten gefallen? Der mit seinen goldnen Schnallen. (A 44461);
- Mählämmchen mäh, wo bist du denn gewesen? Beim Bartholomä, was hat man dir gegeben? Ein bisschen Klee, mähmäh, mähmäh. (A 66397);
- Mockale mäh, wo bist gewesen? Auf der Weide. Was hast gesehen? Lauter Mockale mäh. (A 157002), (1933);
- Belege in Mundart

K V 085

Haps, Haps, du roter Vogel,
Hast du meine Hühnlein gestohlen,
Die Jungen und die Alten. Böhme, Kdl., 1897, Nr.744i, S.156

wichtig Hühnervogel hat gestohlen

Varianten
- Hühnerweih / Hühnerfalke, du roter Vogel, hast mir 7 Hühnchen gestohlen, die Jungen mit den Alten. Ich will dir den Kopf verspalten, das Nest brennt, das Nest brennt. (A 16638), (1895); (B 13561);
- Hühnervolgel, du roter Vogel, hast mir alle Hühnlein gestohlen, Grossmutter sitzt im Garten, hat den Kopf verspalten. (A 110724), (1928);
- Hennensperber, roter Dieb, wären dir meine Gänslein lieb, die Jungen wie die Alten, morgen wollen wir dich spalten. (A 32873);
- Weiher,Weiher, Raubedieb,hast mir meine Hühner verführt, die Jungen wie die Alten, lass dir deinen Kopf verspalten. (A 36160);
- Belege in Mundart

K V 124

Herrgottshühnchen, wo soll ich hin:
In den Himmel, in die Hölle oder ins Fegfeuer? Böhme, Kdl., 1897, Nr.835,S.171

wichtig Käfer, Himmel oder Hölle

Varianten
- wie Beispielreim: (B 46846), (1859);
- /:Marienkäferlein:/, Marienkäferlein, flieg in Himmel oder in die Hölle. (B 3760);
- Hablel, Hobbel, Himmelskindchen, blau oder rot, Kuhstall oder Saustall, Himmel oder Hölle? (A 99288), (1923);
- Belege in Mundart

K V 314

Herrgottskäfer flieg auf die Weid,
Bring unserm Herrgott ein goldenes Kleid.
Herrgottskäfer flieg in Himmel,
Bring unserm Herrgott einen goldenen Schimmel. B 3767

wichtig Käfer - Kleid

Varianten
- ... goldenes Kleid. (Gerda Grober-Glück, Volkslied u. Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S.187);
- ... Weid, bring mir ein neues Kleid. Mir eines u. dir eines, unserm Herrgott auch eines. (*Jungbauer-Horntrich, ca.1941, S.73, Nr.76); (*Wenzel, 1972, S.73, Nr.66);
- ... Weid, bring der Muttergottes ein goldenes Kleid. (B 3766);
- ... goldenes Kleid. Mir eines, dir eines u. den andern gar keines. (A 218866), (1983);
- Belege in Mundart (böhmisch-mährisch)

K V 495

Herrgottskäfer, flieg auf!
Trag dem Herrgott das Essen auf,
Mir einen Wecken, dir einen Wecken,
Herrgottskäfer, flieg auf! A 182829 (1921-32)

wichtig Käfer - Essen tragen

Varianten
- ... Herrgott das Essen nauf. Mir einen Wecken, dir einen Wecken. Herrgottskäfer, flieg auf. (A 31740);
- Herrgottskäferlein flieg auf. Trag dem Himmelsvater die Suppe nauf. (A 33089);
- Herrgottskäferlein flieg auf, flieg in lieben Himmel nauf u. trag dem Heiland das Essen nauf. (A 34446);
- Herrgottsvögelein flieg auf, trag dem Herrgöttlein das Essen nauf, komm nimmer "are" bis am heiligen Ostertag. (A 182832), (1921-32);
- Herrgottsschühlein flieg aus, trag deinem "Datte" zu essen naus. (A 32211);
- Maikäfer flieg aus, trag dem Vater das Essen naus. (A 33024);
- Belege in Mundart (schwäbisch)

K V 499

Herrgottskäfer flieg,
Dein Vater ist im Krieg,
Deine Mutter sitzt im Lumpenkorb,
kann dir nichts mehr zu essen geben. A 38780

wichtig Käfer - Mutter sitzt im NN - nichts zu essen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 38846);
- Maikäfer fliege, der Vater ist im Kriege, die Mutter sitzt im "Kastla", da krieg wir kein Vesper. (A 50935), (1909);
- Belege in Mundart

K V 355

Herrgottskäferlein flieg,
Flieg in Himmel nauf,
Deine Ahne macht dir die Türe auf. A 33669

wichtig Käfer - Türe auf

Varianten
- ... flieg in Himmel nauf, mach meiner Ahne das Türlein auf, bring mir Apfel u. Nuss. (A 37021);
- Herrgottskäferlein flieg in Himmel nauf, deine Ahne macht dir das Türlein auf. (A 33548);
- /:Herrgottskäferlein:/ flieg, flieg bis in Himmel nauf, deine Ahne macht dir das Türlein auf, deine Kinder schreien alle zusammen. (A 33244);
- /:Herrgottskäferlein:/, fliegt bis in Himmel nauf, deine Ahne macht dir das Türlein auf, deine Ahne macht dir es zu. (A 38078);
- Herrgottskäfer, Herrgottskäfer, flieg u. flieg in Himmel nauf, deine Ahne macht dir das Türlein auf. (A 33400);
- Herrgottsvögelein / Johanneskäferchen flieg in Himmel nauf, mach dem Grossvater das Türlein auf. (A 17617), (1895);
- Lieb Herrgottsvögelein / Johanniskäferchen flieg in Himmel nauf, mach dem Grossvater das Türlein auf. (A 17618), (1895);
- Liebgottkälbelein flieg auf, flieg auf, der Liebgott tut dir das Lädelein auf. (A 25447), (1861);
- Maikäfer flieg, flieg bis in Himmel nauf, deine Ahne macht dir das Türlein auf. (A 33243); (A 36922);
- Belege in Mundart

K V 454

Buhküchen und Bählämmchen,
Die laufen beide ins Holz;
Buhkühchen läuft so sehr,
Bählämmchen kann nicht mehr,
Da sagt das Lämmchen: Bah! B 44299 (1907)

wichtig läuft so sehr, kann nicht mehr

Varianten
- Buhkuh u. Bälamm gingen beide den Berg hinan. Muhkuh lief noch so sehre, Bälamm kam doch viel ehre. (E 9957), (1856);
- Buhkuh u. Bälamm gingen beid den Berg hinan. Bukuh konnt nicht mehr gehn, Bälamm musste stille stehn. (Buhkühchen bu ...). (R. Block, Mukau von Halwerstadt. in: JbNdSpr, 37, 1911, S.158);
- Mukühchen u. Blälamm liefen beide den Berg hinan, das Mukühchen lief so sehr, das Blälämmchen kam noch ehr. (Sagt das Blälämmchen ...). (A 128847), (1931);
- Klimpermann u. Klappermann, liefen beide den Berg hinan. Klimpermann lief noch so sehr, Klappermann kam doch noch eh'r. (A 81917), (1913);

K V 267

Buhkühchen und Bählämmchen
Gingen beide grasen,
Und als sie nach dem Walde kamen,
Da stachen ihn' (sie) die Mücken,
/:Da schrie das Lämmchen, bäh!:/ E 15980 (1872)

wichtig grasen - Wald / Heide, Mücken

Varianten
- Bälämmchen u. Bukühchen gingen beide nach / in grasen u. als sie an die Heide kamen, da stiessen ihnen die "Dasen" / stachen sie die "Dohsen" grosse Löcher u. Blasen. (B 27503), (1908); (E 11391); (*E 15834), (1869);
- Bukühchen u. Bählämmchen gingen beide hin grasen. Als sie an die heide kamen, da stachen sie die Bremsen. Da schrie das Lämmchen bäh! Da schrie das Kühchen buh!. (E 13945), (1862);
- Bälämmchen u. Buhküchen gingen beide in grasen u. als sie an die Heide kamen, da stachen sie die Bremsen. Bälämmchen, bä. (E 13705), (1859);
- Bukühchen u. "Bäkin" gingen einmal nach Grasen, als sie in die Heide kamen, stachen ihnen die Bremsen. (E 13604), (1860);
- Bälämmchen u. Buhküchen gingen beide hin grasen. Als sie an eine Heide kamen, stachen sie die "Doasen". (Bä! schreit der Bock ...). (E 13842), (1856); (*E 12464), (1856);
- Muhkühchen u. Bälämmchen, die gingen beide in Grasen u. weil sie an die Heide kamen, da stachen sie die Bremsen. (*E 9348), (1856);
- Muhküchen u. Bälamm gingen beide hin grasen. Wie sie an die Heide kamen, stachen sie die "Dasen". (Das Lämmchen ging ins Holz ...). (E 14093), (1862);

K V 453

Buhküchen und Bähschäfchen,
Die laufen beide ins Holz.
Buhküchen hat einen grossen Mund,
Bähschäfchen beisst der Hund.
Da sagt das Schäfchen: Bah! B 44300 (1907/08)

wichtig Mund - Hund

Varianten
- Buhkuh u. Barrschäfchen, die gingen beide ins Holz, Buhkuh hat so einen grossen Mund. Barrschäfchen beisst der Hund. Da sagt das Schäfchen: bää. (A 95584), (1928);
- Buh-Kuh u. Bah-Schaf gingen beide ins Holz. Buh-Kuh hat einen grossen Mund, das Bah-Schaf, das beisst der Hund, da sagt das Schäfchen: Bah. (E 15956), (1871);
- Buhküchen u. Bahschäfchen, die wollen zusammen was essen. Buhkoh hat so einen grossen Mund, Bahschäfchen beisst der Hund. (B 4916), (1897);
- Muhkühchen u. Bahschäfchen, die beiden wollen zusammen was fressen. Kühchen hat so einen grossen Mund, Bahlämmchen beisst der Hund, da sagt klein Lämmchen, bäh. (A 76255);
- Belege in Mundart (plattdeutsch)

K V 256

Buköken brumm!
Wenn ich dich ruf, so komm!
Komm du mit mir ins Kleefeld
Da steht der Klee drei Ellen lang. E 12377 (1858)

wichtig Kuh geht in Klee

Varianten
- ... so komm, komm "up en lütt klewerblatt", komm u. bring meinem NN was. Was soll ich ihr denn bringen? Eine rote Hose mit Gold beschlagen / Paar blanke Schuh mit Ringen, Paar schwarze Schuh mit Knöpfen. (H. Tardel, Bremen im Volksreim und Volkslied. in: NdZVk, 9, 1931, H.1/2, S.32);
- ... ruf, dann komm, komm mit mir nach Kleefeld, wo all die kleinen lieben Lämmer sind. Buhköking brumm. (A 136131), (1931);
- ... ruf, dann komm. Dann gehen wir nach dem "Klewerkamp", da wächst der Klee drei Ellen lang. Buhköhken, brumm. (*A 164879), (1941), 2.Str.;
- ... ruf, dann komm. Nach dem kleinen "Klewerbrink", wo all die kleinen Bukäukings sind. Was soll ich ihr denn bringen? Süsse Milch u. Kringen, Zuckerrosinen u. weisses Brot, dann wird mein kleiner Erning gross. (B 10646), (1896);
- ... brumm, wenn Lotting ruft, so komm, so komm nach dem kleinen "Kleewerbrink", wo all die artigen Kinder sind. (A 197857), (??22);
- Belege in Mundart

K V 531

Bukühchen bu,
Wovon bist du so rauh?
Ich bin so rauh, ich bin so glatt,
Ich bin Bukühchen von Halberstadt. E 12280 (1858)

wichtig warum ist die Kuh so rauh / glatt - Kuh von Halberstadt
aber: gleicher Incipit, dann: Kuh wird nicht satt: K V 23

Varianten
- ... glatt, ich bin das Kühchen von Halberstadt. Buhküchen buh. (*E 2913), (1839);
- ... glatt, ich bin die Bukuh aus der Stadt. Bukühchen bu. (B 10073), (1858);
- ... Ich bin so rauh, ich bin so matt, ich bin das Buhküchen von Halberstadt. (E 9911), (1856);
- ... Ich bin so rauh, ich bin so glatt / matt, ich bin die Buhkuh von Halberstadt. Bukühchen buh. (R. Block, Mukau von Halwerstadt. in: JbNdSpr, 37, 1911, S.158);
- ... wovon bist du so rauh? Ich bin das Buhküchen von Halberstadt. Ich esse gern u. hebe nicht was. (E 9912), (1856);
- ... wovon bist du so rauh? Ich bin nicht rauh, ich bin ja / so / nicht glatt, ich bin Buhkühchen von Halberstadt. (B 10645), (1896); (B 11118), (1899); (E 13946), (1862);
- ... wovon bist du so rauh? Ich bin ja nicht rauh, ich bin ja so glatt, ich bin Buhküchen von Halberstadt. Buhkühchen buh. (B 10310), (1893);
- Buhkühchen buh. Warum bist du so rauh? Ich bin nicht rauh, ich bin nicht glatt, ich bin Buhkühchen aus Alberstadt. Buhküchen buh. (*A 164879), (1941);
- Muhküchen muh, wovon bist du so rauh. Ich bin so rauh, ich bin so glatt u. bin Muhküchen von Halberstadt. Muhküchen muh. (E 9956), (1856);
- Zieh Schimmel zieh, Buhküchen bu. Wovon bist du so rauh? Ich bin so rauh, ich bin so matt, ich bin Buhküchen von Halberstadt. (E 11489), (1858);

K V 026

Bulle, Bulle, böse,
Nimm mich auf die Hörner,
Trage mich nach Blockenberg,
Wo die Jungen Wasser tragen
Und die Mädchen zum Tanze gehn. Böhme, Kdl., 1897, Nr.655, S.142

wichtig Bulle, nimm mich auf die Hörner

Varianten
- ... Hörner, schmeiss mich in das grüne Gras, dass ich morgen wieder wachse. (E 15795), (1869);
- Bulle, Bulle, böse Bock, nimm mich auf die Hörner, schmeiss ich in das grüne Gras, wo die bunten Blumen wachsen. (E 10514), (1859);
- Bull, Bull, Butterbrot, nimm mich auf die Hörner u. schmeiss mich in die Dörner. (A 120876), (1928);
- Belege in Mundart

K V 321

Buttermilch auf Stelzen ging,
Harm Hinnerk schlag die Finken,
Jakob gib den Gänsen was,
Und lass die Tauben trinken.
Fritz krieg all die Pferde aus dem Stall,
Hans Christian melk die Schafe u. Ziegen,
Kläuschen muss den Hühnern was geben,
Enten wären da auch noch dabei,
Die füttert die kleine Annmari. A 208009), (1966)

wichtig verschiedene Kinder, verschiedene Tiere

Varianten
- wie Beispielreim (A 162796), (??40);
- Belege in Mundart

K V 156

Buttervogel, setz dich,
Mund und Nase bluten dir,
Vater und Mutter rufen dich. Böhme, Kdl., 1897, Nr.872, S.178

wichtig Käfer, Mund u. Nase bluten

Varianten
- Buttervogel setz dich, Nase u. Mund, (die) bluten dir. (B 3672); (B 13778);
- Kätelböter / Butterlecker / Sommervogel, setzt dich, Nase u. Mund, (die) bluten dir. (B 10972), (1895); (E 10895); (E 14620); (*E 3555), (1851); (*E 3554), (1856); (E 8193), (1857); (*E 16045), (1878); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.873, S.178);
- Abberal, Abberal setz dich, deine Nase u. Mund bluten dir. (A 95655), (1927);
- Schmetterling, setz dich, Mund u. Nase bluten dir, Vater u. Mutter rufen dich. (B 10973), (1898);
- Sommervogel setz dich, Nase u. Ohren bluten dir. (B 44912);
- Sommervogel, setz dich, Nase u. Mund, die bluten dir, setz dich in das grüne Gras, wo die schönen Blumen wachsen, Sommervogel, setz dich. (A 165221), (1941);
- Belege in Mundart

K V 154

Buttervögelchen, setz dich,
Auf meine Hand, auf meine Hand,
Ich tu dir nichts zu Leide.
Es soll dir nichts zu Leid geschehen,
Will nur deine bunten Flügel sehn,
Bunte Flügel meine Freude. Böhme, Kdl., 1897, Nr.870, S.177

wichtig Käfer, nichts zu Leide, Flügel, Freude

Varianten
- Marienwürmchen, setze dich, /:auf meine Hand:/, ich tu dir nichts zu leide. Es soll dir nichts zu Leid' gescheh'n, will nur deine bunte Flügel sehn, bunte Flügel meine Freude. (A 122030); (Heinrich Weikert: Kindergärtlein. Hanau 1841, S. 233, 1. Str., DVA: V 9/1802); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.870, S.177); (*Kretzschm.-Zucc., 1840, S.672f, Nr.372); (Rölleke, 1975, Bd.6, S.221f u. Bd.9,1); (*Ernst Klusen, Robert Schumanns Volkslieder, 1981, S.192, Nr.4b); (Exell, 1989, S.18, 1.Str.);
- Marienwürmchen fliege hin, /:zu Nachbars Kind:/, sie tun dir nichts zuleide! Es soll dir da kein Leid geschehn, sie wollen deine bunten Flügel sehen, u. grüss sie alle beide. (*Kretzschm.-Zucc., 1840, S.673, Nr.372); (Heinrich Weikert: Kindergärtlein. Hanau 1841, S. 233f, 3. Str., DVA: V 9/1802); (Rölleke, 1975, Bd.6, S.221f u. Bd.9,1); (Exell, 1989, S.18, 3.Str.);
- Marienwürmchen fliege hin /:zu Nachbars Kind:/, sie tun dir nichts zu Leide, /:auf meine Hand:/, ich tu dir nichts zu Leide u. sag den Nachbars Kindelein, es dir nichts zu Leid geschehn, sie wollen dein buntes Flügelein, bunt Flügelein. (A 122030);
- Marienwürmchen komm zurück, ich will dir ein Häuslein bauen von Zucker u. von Marzipan, du kannst mir sicher trauen. Die Spinne sol dir nimmer nahn, es soll dir nichts zu Leid geschehn, will nur dein buntes Flügelein sehn, bunt Flügelein meine Freude. (A 122030);
- Schmetterling, setz dich, /:auf meine Hand:/, o flieg du nicht "to maur", es soll dir ... Leid geschehn, will nur deine bunten Flügeln sehn, bunte Flügel meine Freude. (B 10974/1);
- **Komponist**: R. Schumann / J. Brahms

K V 253

Christel sperr die Hühner ein,
Dass sie all beisammen sein.
Butt, Butthie, Butt, Buttda,
Sind die Hühner alle da.
Denkst du denn, du Naseweis,
Dass ich mich um dich zerreiss,
Dreh mich um und lach dich aus
Und such mir eine Schönere aus. A 60509

wichtig Hühner einsperren - Naseweis

Varianten
- ... beisammen sein. Kickericki, sind die Hühner alle da? /:Denkst du:/, Naseweis, dass ich mich an dir vergreife. Dreht sich um, lacht ihn aus, such mir einen Bessern aus. (A 60309); (Karl Hartmann, Volksräthsel. in: Germania, 37, 1892, S.435, Nr.28);
- Martha, sperr die Hühner ein, dass sie all beisammen sein. Kickeriki, kickerika! Sind die Hühner alle da? Denkst du denn, du Naseweis, dass ich mich um dich zerreiss? Dreh dich um! Lacht sie aus! such' dir eine bessre aus. (*A 60914);
- Denkst du denn, du Nasenweis, dass ich mich um dich zerreiss? Dreh mich um u. lach dich aus u. such mir ein anders Dirndel aus. (B 14113);
- Denkst du denn, du Naseweis, dass ich mich viel um dich zerreiss? Ich dreh mich um u. lach dich aus u. such mir derweil eine andre aus. (B 24125);
- (Wenn die weissen Frauen fragen / Wir wollen die weisse Frau mal fragen ...). Hänschen sperr die Hühner ein, dass sie all beisammen sein. Kickericki, Kickerickericka, sind die Hühner alle da? (Rote Kirschen ess ich gern ...). (A 80951), (1926); (B 13703); (B 17433), (1912);

K V 071

Das Lerchlein in den Lüften schwebt
Und singt den Himmel an,
Im Zirkel 'rum es sich erhebt
Und tröst't den Ackersmann.
Gar hoch tut es sich schwingen,
Dass kaum er's sehen mag.
Im Zirkel 'rum tut's singen,
Lobt Gott den ganzen Tag. Böhme, Kdl., 1897, Nr.733, S.155

wichtig Lerche

Varianten
- wie Beispielreim (E 6170), (1851), Kontext;
- ... Himmel an, im grünen Feld es sich erhebt u. tröst' den Ackersmann. Gar hoch tut es sich schwingen, das man's kaum sehen mag, in zirkelrunden Ringen, /:lobt Gott den ganzen Tag:/. (*Karl Liebleitner, Das Lerchlein. in: Das deutsche Volkslied, 22, 1920, 1./2. Heft, S.7);

K V 335

Das Schäfchen auf der Weide
Hat Wolle weich wie Seide,
Hat um den Hals ein rotes Band,
Frisst Blümchen aus der Kinderhand. A 9150

wichtig Schaf hat Wolle wie Seide

Varianten
- ... frisst Blumen aus der Kinderhand. Lieb Schäfchen, /:lieb Schäfchen:/. (*A 223544), (1884);
- Das Schäflein auf der Weide hat Wolle weich wie Seide. (A 198152), (??27);
- Das Lämmlein auf der Weide hat Wolle weich wie Seide u. um den Hals ein rotes Band, frisst Blümchen aus der Kinderhand, lieb Schäfchen. (*A 213274), (1973);

K V 209

Das Schwein, das hat der Beine vier
Und hinten einen Korkenzieher. A 198153 (1927)

wichtig Schwein - Korkenzieher

Varianten
• Ist nicht Schwein ein schönes Tier, hat "sichs" Schwanz wie Korkenzieher. (A 170136), (1942);

K V 028

/:Das Viehchen kommt:/,
Die Schelle ist zerbrochen,
/:Der Edelmann:/,
Der soll sie lassen machen. Böhme, Kdl., 1897, Nr.658, S.142

wichtig

Varianten
- Beleg in Mundart

K V 179

Denkt euch nur, der Frosch ist krank,
Liegt er auf der Ofenbank,
Quakt nun schon, wer weiss wie lang.
Denkt euch nur, der Frosch ist krank. Böhme, Kdl., 1897, Nr.903, S.182

wichtig Frosch ist krank

Varianten

K V 570

Der Adebar, der Adebar,
/:Der hat eine lange Nase:/
/:Und wenn er an dem Graben steht:/,
Dann guckt er auf die Wiese. *B 28202 (1904), 1.Str., Westpreussen, Mundart, Kontext

wichtig Storch hat lange Nase - Graben

Varianten
- ... Graben steht, dann guckt er über die Wiese. (A 57395);
- ... lange Nas', er fängt sich manchen dicken Frosch in einem grünen Gras. (F 10236), (1995);
- Der Adebar, der hat eine lange Nase. Und wenn er seinem "Plegier" nachgeht, dann klopft er mit seinem "Freet". Der Adebar. (*E 15495), (1857);
- **Verweise:** weitere Strophen siehe K V/SM/Do Adebar

K V 201

/:Der Bär ist los:/,
Habt ihr ihn nicht hören brummen?
Hinter der Mühle geht er spielen,
Mit den weissen Pfoten,
Mit den gläsernen Augen,
Mit dem bunten Paraplüj! *A 198760 (1938)

wichtig der Bär ist los

Varianten
- /:Der Bär ist los:/, habt ihn alle hören brummen? Bind ihn an den "Reckepost", "lad öm op de Kanonne". (A 76860), (1915);
- /:Der Bär ist los:/, bind ihn an "en Täuke", schneid ihm Schwanz u. Ohren ab u. "kokt se bej de Knolle". (*A 198759), (1938);
- Hopp Mariännchen, der Bär ist los, leg ihn an "en Täuke", setz ihm Mutters Mütze auf, dann es er Vaters Frauchen. (B 5723);
- Hopp Mariännchen, der Bär ist los ... hören brummen, schneid ihm Kopf u. Oren ab u. "stopt öm en de Knolle". (B 5722);
- Belege in Mundart (rheinisch)

K V 021

Der beste Vogel, den ich weiss,
Das ist ein' Gans.
Sie hat zwei breite Füsse,
Darzu ein' langen Hals.
Ihre Füsse sind gelb,
Ihre Stimme ist hell,
Sie ist nicht schnell.
Den besten Gesang, den sie kann:
Da, da, da, da,
Das ist gickgack, gickgack, gickack,
Singen wir zu Sankt Martinstag.

Böhme, Kdl., 1897, Nr.651, S.141, [Forster, 1540], Mundart

wichtig der beste Vogel ist eine Gans

Varianten
- wie Beispielreim: (*Lose Blätter, 455, 1953, DVA: V 1/1150);
- Der beste Vogel, den ich weiss, ist ga ga ... das ist eine Gans, ist ga ga ..., sie hat ga ga ... dazu einen langen Hals ga ga ... Füsse sind gelb, ihre Stimme ist hell, sie ist nicht schnell ga ga ... der beste Gesang, den sie kann d da ... das ist gick gack ... singen wir zu Sankt Martinstag ga ga ... (*F 10710), (1581), Mundart;

K V 261

Der Gockel geht ins Korn,
Da kriegt der Bauer einen Zorn,
Da nimmt der Bauer einen dicken Stein
Und wirft ihn dem Gockel an das Bein,
Da macht der Gockel: gigerigie,
Gelt Bauer, hast mich doch nicht gekriegt. A 8951

wichtig Hahn geht ins Korn - Bauer - Zorn - Stein ans Bein

Varianten
- ... Bein, da kreischt der Gockel gickeriki, "eksch" du hast mich doch nicht gekriegt. (A 8932); (A 8904);
- ... da kriegt der Bauer Zorn, da nimmt der Bauer einen dicken Stein u. wirft dem Gockel ... Bein, da kreischt der Gockel: gickerikik, "etsch", du hast mich doch nicht gekriegt. (A 8906);
- ... Korn, kriegt der Bauer einen Zorn, nimmt der Bauer einen dicken Stein, wirft ihn dem Gockel an das Bein, kreischt der Gockel kikeriki, gelt, du hast mich doch nicht gekriegt. (A 11898);
- Der Gockel läuft ins Korn, da kriegt der Bauer einen Zorn, da nimmt der Bauer einen dicken Stein u. wirft ihn dem Gockel an das Bein. Gikerigiht, du hast mich ... doch nicht gekriegt. (A 11899);
- Der Hahn geht ins Korn, der Bauer kriegt einen Zorn, nimmt einen dicken Stein, schmeisst dem Gockel ... Bein. Der Gockel kräht: kikeriki, "etsch" du dummer Bauer hast mich doch nicht gekriegt. (A 8905);
- Der Hahn geht ins Korn, da kriegt der Bauer einen Zorn. Da nimmt der Bauer einen dicken Stein u. schmeisst dem Hahn widers Bein. Kikerikik. Gelt schlechter Bauer, du hast mich nicht gekriegt. (A 45581);
- Der Hahn geht im Korn, da kriegt der Bauer einen Zorn, da nimmt der Bauer einen dicken Stein u. wirft dem Gockel an das Bein. Da kreischt der Gockel kickeriki, gell, du hast mich doch nicht gekriegt. (B 15192);
- Der Hahn geht ins Korn, der Bauer sieht den Schaden, der Bauer nimmt den dicken Stein u. wirft dem Gockel an das Bein. Gockel schrie: Kigerigih. Gell, du hast mich doch nicht gekriegt. (A 84689), (1921);
- Hähnchen geht ins Korn, da kriegt der Bauer Zorn, da nimmt der Bauer einen dicken Stein u. wirft ihm dem Hähnchen wieders Bein, da kreischt das Hähnchen kickeriki, gelt du hast mich noch nicht gekriegt. (A 194258), (1900?);
- 'S Hänschen sitzt im Korn. Da kriegt der Bauer einen Zorn. Da nimmt er einen dicken Stein u. wirft ihm Hänschen an das Bein. Da kreischt das Hänschen: Kikeriki, du hast mich doch nicht gekriegt. (A 190345), (1903); (B 15353), (??23);
- Belege in Mundart

K V 431

Der Hadebar, das ist ein braver Mann,
Er baut für die Kinder ein Haus,
Er fliegt auch wieder von dannen.
Der Bauer, der pflügt seinen Acker nicht recht,
Der Hadebar, der Hadebar,
Der geht und tritt ihm die Furchen zurecht. Böhme, Kdl., 1897, Nr.789, S.431

wichtig Storch baut Haus für seine Kinder, Bauer pflügt Acker nicht richtig

Varianten
- wie Beispielreim (B 28935), (1867); (B 40261), (1842); (Frischbier, Vreime, 1867, S.51, Nr.195);
- Belege in Mundart (preussisch)

K V 074

Der Kiebitz und der Kranich,
Die sassen auf einer Tanne.
Der Kiebitz war ein flinker Vogel
Und nahm den Kranich bei dem Schwanze. Böhme, Kdl., 1897, Nr.736, S.155

wichtig Kiebitz u. Kranich

Varianten
- wie Beispielreim (B 28954), (1867); (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.217, S.57);
- Belege in Mundart (preussisch)

K V 337

Der Kuckuck, der ist gescheit,
Dass er bei Nacht nicht schreit.
Und wenn der Kuckuck schreit,
Ist der Frühling nicht weit! A 36785

wichtig Kuckuck ist gescheit, weil er nachts nicht schreit

Varianten
- ... gescheit, weil er bei der Nacht nicht schreit, der Kuckuck ist gescheit, weil er bei der Nacht nicht Kuckuck schreit. (A 36522);
- ... gescheit, weil er /:bei der Nacht:/ nicht Kuckuck, Kuckuck schreit. Der Kuckuck, der ist gescheit. (A 182114), (1948);
- Der Kuckuck ist gescheit, weil er bei Nacht nicht schreit. (A 36057);
- Belege in Mundart

K V 245

Der Kuckuck und der Sperling,
Die sassen am Feuer und wärmten sich.
Der Kuckuck verbrannte sich.
Oha, was lachte der Sperling. A 120905 (1929)

wichtig Kuckuck - Sperling - Feuer

Varianten
- ... der Kuckuck, der verbrannte sich, o wie lacht der Sperling sich. (A 177709);
- Der Kuckuck u. der Sperling sassen am Feuer u. wärmten sich. Der Kuckuck verbrannte sein Ding, hu wie lacht der Sperling. (B 3719); (E 8192), (1857);
- Belege in Mundart

K V 227

Schäflein, Schäflein, lass dich finden
auf den Höhen, in den Gründen,
Komm gelaufen in mein Arm
Dass ich deiner mich erbarm. B 24378, 1.Str.

wichtig Schaf - Arm

Varianten
- ... dass ich mich um dich erbarm. (*A 168449); (*A 168566);
- ... dass ich meiner dich erbarm. (*Schünemann, 1923, S.180, Nr.34, 1.Str.);

K V 177

Schleck, Schleck, komm heraus,
Es sitzt ein Tier in deinem Haus,
Das säuft dir all die Milch aus. Böhme, Kdl., 1897, Nr.898, S.181

wichtig Schnecke - Milch; aber: Teufel säuft Milch aus: K V 555

Varianten
- Schneck, Schneck, komm heraus, es sitzt ein Tier in deinem Haus, säuft dir all deine Milch aus. (A 43587), (1915);
- Schneck im Haus, komm heraus, sauf die süsse Milch aus. (B 32482), (1925); (Böhme, Kdl., 1897, Nr.897, S.181);
- Schneck, Schneck komm heraus, der Vater sitzt in deinem Haus / es sitzt ein Tier in deinem Haus u. säuft dir all die Milch aus. (A 128875), (1882);
- Schnecke, Schnecke komm heraus, das Mäuschen säuft deine Milch aus. (A 133925);
- Schneck, Schneck, komm heraus, die Mutter säuft (dir) die Milch aus. (A 78046), (1918); (*A 198754), 1938), Rheinland, Mundart; (*A 199313), (1959);
- Schneckenhäuschen komm heraus, sauf uns alle Milch aus. (A 133850);

K V 221

Schneck, Schneck, komm heraus,
Vater und Mutter sind nicht zu Haus.
Das Haus brennt,
Lösch geschwind. B 30614 (1897)

wichtig Schnecke / Grille - Vater u. Mutter - Haus brennt

Varianten
- Schnecke, Schnecke, steck die Hörner raus. Dein Vater ist tot, deine Mutter ist tot, dein Häuschen steht u. brennt. (A 62929);
- Grill Grill komm heraus, Vater u. Mutter sind nicht zu Haus, das Haus brennt, lösch geschwind. (B 30614), (1897);
- Grill, Grill, komm heraus, Vater u. Mutter ist nicht zu Haus. Grill, Grill, komm heraus, sonst brenn ich an dein Hof u. Haus. (Schneck, Schneck, komm heraus ...). (B 1585);
- Belege in Mundart

K V 576

1. Erst kommt der Sonnenkäferpapa;
   Dann kommt die Sonnenkäfermama,
   /:Und hinterher so klimperlein
   Die Sonnenkäferkinderlein.:/
2. Sie haben rote Röckchen an
   Mit kleinen schwarzen Punkten daran
   /:Und machen ihren Sonntagsgang
   Auf unsrer Fensterbank entlang.:/
3. wie 1. Strophe *Sörnsen, 1915, S.14

wichtig Käfer-, Hasenfamilie mit Vater, Mutter, Kindern

Varianten
- nur 1. Strophe: (A 233050), (1981), Sachsen, Kontext;
- wie Beispielreim mit kleinen Abweichungen: (HL 539), (um 1946), Ostpreußen, Kontext); (*Achenbach, 2004, S. 33f, Zeichnung); (*Klein/Schlichenmaier, 2007, S. 90);
- ... Sonnenkäfermama /:u. hintendrein, ganz klitzeklein, die Sonnenkäferkinderlein:/. (A 233028, (Mitte 1980er Jahre u. später), Sachsen, Kontext;
- ... auf unserm Fensterbrett entlang. (Exell, 1989, S.20, Nr.135);
- ... und hinterher ganz klimperklein die Sonnenkäferkinderlein. Sie haben rote Röckchen an mit schönen schwarzen Punkten dran u. machen ihren Sonntagsgang an unserm Fensterbrett entlang. (Bülau, 1913) = (B 50135);
- ... :/und hinterdrein, so klimperklein, die Sonnenkäferkinderlein:/. Sie haben rote Röckchen an u. kleine schwarze Punkte dran, /:u. machen ihren Sonntagsgang auf unsrer Gartenbank entlang:/. Ähnlich: (*B 50223), (1983), S. 124, Spielbeschreibung, Zeichnung; (*Fromm, 1926, S. 138, Nr. 151 = B 50238); (*Fromm, 1928, S.138);
- ... mit schönen schwarzen Knöpfchen dran. Sie machen ihren Sonntagsgang auf unsrer Fensterbank entlang. Jetzt woll'n sie auf die Wiese gehn und all die schönen Blumen sehn. Sie tanzen lustig Ringelreihn, - zuerst allein u. dann zu zwein. Nun muss das Spiel zu Ende sein, denn müde sind die Käferlein. Sie breiten ihre Flügel aus u. fliegen alle schnell nach Haus. (*Losch, 1953, S.26f, Spielbeschreibung, Zeichnung);
- ... Sonnenkäferkinderlein. Sie machen ihren Sonntagsgang an unsrer Fensterbank entlang. (*Meinerts, 1969, S.24f, mit Angaben zur Osterhasenfamilie); (*Meinerts, 1981, S.28f, mit Angaben zur Osterhasenfamilie); (Graf, 1997, S.21, Mundart: berndeutsch, Schweiz);
- Erst kommt der Sonnenkäferpapa / Osterhasenpapa; dann kommt die Sonnenkäfermama / Osterhasenmama! Und hinterdrein, ganz klitzeklein die Sonnenkäferkinderlein / Osterhasenkinderlein. Sie haben rote Röckchen an ... Punkten dran. So machen sie den Sonntagsgang auf der Gartenbank entlang. (*Heinze, 1966, S.39, Colorzeichnung von Sonnenkäfern mit Hasen);
- Erst kommt der Osterhasenpapa, dann kommt die Osterhasenmama /:und hinterdrein ganz klitzeklein die Osterhasenkinderlein:/. (B 50227), (2005), Spielbeschreibung; (*Dürhager/Gottschalk, 1995, S.194, Zeichnung);
- Erst kommt der Osterhasenpapa, dnan kommt die Osterhasenmama, und hinterdrein, so klimperklein die Osterhasenkinderlein. Sie haben braune Röckchen an mit weißen Schwänzchen hinten dran, sie machen ihren Ostergang da draußen auf dem Berg entlang. (HL 539), (um 1946), Ostpreußen, Kontext, Zeichnung;
- Erst kommt Marienkäferpapa, dann kommt Marienkäfermama, und hinterdrein, ganz klimperklein, Marienkäferkinderlein. (Strampelpeter-Brief. Papierwindelwerbung aus dem Hause Hartmann, Nr.5, 1975 = F 11518);
- 1. Ich bin der Sonnenkäferpapa; ich bin die Sonnenkäfermama! Und hinterdrein gar klipper-klein die Sonnenkäferkinderlein. 2. Erst springt der Sonnenkäferpapa, dann springt ... 3. Erst tanzt ... 4. Erst pfeift ... (*A 193311), (1955), Mittelfranken, Spielbeschreibung;
- Hier kommt der Sonnenkäfer-Papa, hier kommt die Sonnenkäfer-Mama u. hinterdrein im Sonnenschein die Sonnenkäfer-Kinderlein, sie machen ihren Sonntagsgang auf deinem langenArm entlang. (Preußler u.a., 1998, S.20, Zeichnung);
- 3. Jetzt woll'n wir auf die Wiese gehn u. all die bunten Blumen sehn. Wir tanzen fröhlich Ringelreihn zuerst allein u. dann zu zwein. 4. Jetzt muß das Lied zu Ende sein, denn müde

sind die Käferlein. Sie breiten ihre Flügel aus u. fliegen alle schnell nach Haus. (*Sing mit mir ... spiel mit mir ... Tanz mit mir! Sport in der Weiterbildung Nr. 4. Duisburg 1984, S. 24, Spielbeschreibung, Zeichnung, DVA: V 5/422);
• Hier kommt der Osterhasenpapa, da kommt die Osterhasenmama, und hinterdrein ganz klimperklein die Osterhasenkinderlein. Sie haben braune Röckchen an, mit weißen Stummelschwänzchen dran, u. machen ihren Ostergang draußen an dem Feld entlang. (B 50228), (2007), Spielbeschreibung;
• **Varianten in: französisch** (A 232938), (2007), Baden, mit Papa Schildkröte: puzzlavier.be/news/la-famille-tortue; www.momes.net/comptines/famille/la-famille-tortue.htm, Spielbeschreibung; (B 50225), (2002); (B 50226), (2007);
• **Varianten aus: Schweiz** (*Graf/Schulthess, 1997, S.21, schweizerdeutsch);
• **Komponist**: Georg Semper, **Verfasser**: Else M. Bülau (*Sörnsen, 1915, S.14);
• **Erstbeleg** in: Else Marie Bülau, Sonnentage. Bilderbuch von Annemarie Versmann. Reime von Else Marie Bülau. München, Dietrich, 1913 (Dietrichs Münchner Künstler-Bilderbuch, 25) = B 50135;
• **Verweise**: siehe Liederlexikon; (Vortrag von Barbara Boock, Wie die Alten sungen - Vortrag in Hamburg 2004, Kap. Kinderlied, auch in SWB); (Gislinde Schwarz, Erst kommt der Sonnenkäfer-Papa. – Alleinerziehend im Osten. In: Günter Grass u.a., In einem reichen Land. Göttingen, 2002, S. 298-308, DVA: Kaps. Kinderlied); über Pestalozzi-Fröbel-Haus (www.singen-mit-kindern.de : In einem kleinen Apfel von Dr. Linder-Beroud; Infos zu Annemarie Versmann: dietelge: Hans-Zeinz Georg telge – mein Vater ist tot; Originalbuch: sonnentage / Bilderbuch von Annemarie Versmann. Reime von else Marie Bülau. München 1913: Staatsbibl. Berlin (B III b, 2002); Infos zu Georg Semper (B 48895), (1980);
• **erwähnt in:** (B 50133), CD zu Grundschul-Liederbuch, Bd.I von Lutz Gottschalk, wartet auf Antwort zwecks Jahr;
• **Tonarchiv:** Hier kommt der Junikäferpapa (Kass. 171 B), (1986);
• **Tonträger** (nicht im DVA) ‚Ich bin der kleine Zappelmann' von Detlev Jöcker (B 50229), (2007); CD zu Bd. 1 Grundschul-Liederbuch von Lutz Gottschalk, Leu-Verlag, Nr. 35 (B 50133), (1999);

K V 451

Nur nicht so laut,
Denn hier wird ja gebaut,
Und wo der Storch sein Nestchen baut,
Da ist man nicht so laut. *A 66103, Frankfurt

wichtig nicht so laut, weil der Storch Nest baut

Varianten
- ... laut, der Storch, der hat gebaut. Und wo der Storch sein Nestchen baut, da ist man nicht zu laut. (*A 48846), (1916), 2. Str., Rheinprovinz;
- ... laut, beim tietz, da wird geklaut, u. was man bei dem Tietz da klaut, das schenkt man seiner Braut. (*A 48846), (1916), 1. Str., Rheinprovinz;

K V 555

Schneck' Schneck' komm heraus
Der Teufel sitzt in deinem Haus
Und säuft dir all' die Milch aus. A 128875 (1882), Rheinland

wichtig Schnecke – Teufel; andere, die dem Schneck die Milch aussaufen: K V 177

Varianten
- wie Beispielreim: (A 127022), (1920), Rheinland, Mundart;
- ... Haus, säuft dir all deine Milch aus. (*A 169509), (1936/37), Rheinland, Mundart;
- ... heraus, der Teufel sitzt / ist in deinem Haus. (A 132392), Lohausen, Mundart; (A 134011), Lohausen, Mundart; (A 133828), Münsterbusch, Mundart;
- ... heraus, der Teufel ist in deinem Haus u. säuft dir all die Milch heraus. (A 132632), Engelskirchen, Mundart;
- ... heraus, der Teufel frisst dir alles aus. (A 68119), Rheinland, Mundart; (A 132633), Gevenich, Mundart; (A 132663), Klixdorf, Mundart; (A 132666), Hüls, Mundart; (A 132675), Süchteln, Mundart; (A 133182), Amern-St.Anton, Mundart; (A 133221), Buchholz, Mundart; (A 133982), Altmyhl, Mundart; (A 133993), Repelen, Mundart; (A 134003), Rheurdt, Mundart; (A 134007), Straelen, Mundart; (A 185937), (1910), Rheinland, Mundart; (A 116382), (1928), Rheinland, Mundart; (A 127245), (1931), Rheinland, Mundart; (A 127170), (1931), Rheinland, Mundart; (A 151607), (1936), Rheinland, Mundart; (A 151859), (1936), Rheinland, Mundart; (*A 198641), (1938), Nr.a, Rheinland, Mundart; (B 10257), (1877), Krefeld, Mundart;
- ... heraus, der Teufel säuft / frisst die / deine Milch aus. (A 132421), Ellen, Mundart; (A 132361), Sinthern bei Köln, Mundart; (A 133819), Röhe, Mundart; (A 133805), Höngen, Mundart; (A 133188), Neuenhausen, Mundart; (A 133183), Gindorf, Mundart; (A 132715), Holtum, Mundart; (A 133162), Rheinland, Mundart; (A 84345), Rheinland, Mundart; (*A 46634), (1914), Rheinland, Mundart; (A 96728), (1927), Rheinland, Mundart; (*A 199313), (1930er Jahre), Rheinland, Mundart; (*A 199070), (1938), Rheinland, Mundart; (*A 198949), (1938), Rheinland, Mundart; (*A 198754), (1938), Rheinland, Mundart; (*A 198641), (1938), Nr.c+d, Rheinland, Mundart; (B 6727), (1912), Kr. Aachen, Mundart;
- ... heraus, der Teufel säuft dir die / alle Milch aus. (A 133835), Eschweiler, Mundart; (A 133975), Fischlen, Mundart;
- ... heraus, sonst säuft dir der Teufel die Milch aus. (A 133816), Strass, Mundart;
- ... heraus, sonst säuft der Teufel dir die Milch aus. (A 132648), Randerath, Mundart;
- ... heraus, der Teufel frisst dir die Suppe sonst aus. (A 132333), Kaiserswerth, Mundart; (A 132400), Kaiserswerth, Mundart;
- ... heraus, sonst sucht der Teufel „et Blott" dich aus. (A 97205), (1926), Rheinland, Mundart;
- Schneck im Haus, komm heraus, der Teufel sitzt in deinem Haus u. säuft die ganze Milch aus. (A 126137), (1931), Rheinland, Mundart;
- **Verweise**: zur Funktion (A 185937), (1910), Rheinland; zur Funktion (A 132421), Ellen; zur Funktion (*A 169509), (1936/37), Rheinland; zur Funktion (B 6727), (1912), Kr. Aachen; Verbreitung (Claas, 1997, S.6);

K V 561

Schneck, Schneck, komm heraus,
Das Häuschen ist am brennen! A 43030 (1915), Rheinland, Mundart

wichtig Schnecke, Haus brennt
aber: der Schnecke das Haus verbrennen / erstören: K V 175
das Haus brennt, die Mutter ist im Wochenbett: K V 178
das Haus brennt, Vater und Mutter: K V 221
Schnecke ins brennende Haus werfen: K V 558

Varianten
- wie Beispielreim: (A 132658), Gräfrath, Mundart; (A 132700), Heigen, Mundart; (A 43012), (1914), Rheinland, Mundart;
- ... heraus, dein Haus, das brennt. (A 129302), (1906), Rheinland, Mundart;
- ... heraus, Häuschen ist am brennen. Kommst du nicht sofort heraus, musst du mit verbrennen. (A 132359), Richrath, Mundart;
- ... heraus. Dein Häuschen ist am brennen. Und wenn du noch nicht bald kommst, dann musst du mit verbrennen. (B 16972), (1927), Rheinland, Mundart;
- ... heraus, dein Haus ist verbrannt, all die kleinen Kinder sind mit verbrannt. (A 133806), Hahren, Kr. Aachen, Mundart;
- Schneck, kriech aus deinem Haus u. dein Haus verbrennt. (B 34803), (1893-94), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Schneck, Schneck komm heraus, dein Häuschen steht in Brand u. all die kleinen Kinderchen, die kriechen durch die „dauenz“. (A 133834), Mülheim-Ruhr, Mundart;
- Schneck, Schneck-Ohr, komm raus, dein Haus brennt drauss! Wenn es nicht glaubst, so schau heraus. (B 49409), (1985), Zeichnung;
- „Schneckendopp, Schneckendopp“, komm „mor“ aus dem Häuschen. Häuschen ist in Brand „an de lenke Kant, an de rechte Kant“. (A 132395), Elten, Mundart;
- **Verweise**: zur Funktion (A 43030), (1915), Rheinland; zur Funktion (A 43012), (1914), Rheinland; zur Funktion (A 129302), (1906), Rheinland;

K V 566

Schneck, Schneck, streck die Hörner raus
Oder ich schlag dir eine drauf. A 167823 (um 1935), Baden, Mundart

wichtig Schnecke – Hörner raus – drauf

Varianten
- ... raus oder ich schlag dir einen feurigen „Schit“ drauf. (E. Beck, Allerlei Volkskundliches aus dem Markgräflerland. in: Alemannia, 39, 1911, S.55, Nr.25);
- Schneck, Schneck, streck deine Hörner raus, sonst schiess dir einen feurigen Stein drauf. (A 205720), (1936), Liestal, Schweiz, Mundart;

K V 560

Schnecke, Schnecke, zeig mir alle deine vier Hörner,
Sonst nimm ich dich und erhänge dich
Und werfe dich über die Teufelsbrücke runter. A 201088 (1923), Uri, Schweiz, Mundart

wichtig Schnecke – Teufelsbrücke

Varianten
- Schneck, Schneck, „Tora“, zeig mir deine vier, fünf Hörner. Nimm dich u. werfe dich über die Teufelsbrücke runter. (A 74002), (1922), Uri, Schweiz, Mundart;
- Schneck, Schneck, „Torä“, zeig mir deine vier, fünf Hörner. Komm ‚ich will dich ertränken, sonst u ich dich über die Teufelsbrücke runterhängen. (A 74004), (1922), Uri, Schweiz, Mundart;
- „Toggäli, Toggäli“, die Hörner, zeig mir deine vier Hörner. Ich will dich „ga verbeinige“, ich will dich „ga versteinige“, ich will dich über die Teufelsbrücke runter werfen. (A 62160), Schweiz, Mundart;

K V 553

Schnecke, digge dick,
Steck deine vier Hörner raus,
Ich will dich totbrechen,
Ich will dich totstechen,
Ich will dir einen Eimer voll Wasser übern Kopf geben,
Schaffst dein Lebtag nicht wieder rauszugucken.

Böhme, Kdl., 1897 [1859], Nr.899, S.181

wichtig Schnecke – Eimer voll Wasser

Varianten
• Schnecke, digge dick / Gederut, Gederut, steck deine vier Hörner raus ... totbrechen ... totstecken ... Eimer voll Wasser übern Kopf geben, „schast“ dein Lebtag nicht wieder rauszugucken. (B 4653), Bremen, Mundart;

K V 565

Schneck, Schneck, komm heraus,
Ich gib dir Käse und Butter. A 186670 (1944), Tirol, Mundart

wichtig Schnecke und etwas Essbares versprechen

Varianten
- ... heraus, dann „kigt geij water en melek“. (A 48857), (1916), Rheinland, Mundart;
- ... heraus, ich will dir Speck / Milch u. Brot geben. (B 10487), (1894), Rügen, Mundart;
- ... heraus, gib dir Brot u. Butterschmaus. (Haider, 1968, S.241), Tirol, Mundart;
- ... heraus, dann kriegst „gej“ Bier u. Brot, u. wenn „gej“ nicht herauskommst, dann „tröője wej ow dod“. (*A 198755), (1938), Rheinland, Mundart;
- ... heraus, zeig mir deine „Hirn“ heraus. Schneck, Schneck zeig die Hörner, kriegst dann Brot u. Haferkern. (B 1585), Steiermark, Mundart;
- Schneck, streck die Hörner aus, ich geb dir einen „Metzn“ Hafer drauf. (B 43391), (1926), Schönhengst, Mundart;
- Schnecke, becke, recke, deine vier, fünf Hörner raus, ich geb dir Zucker u. Honig ins Haus. (A 50788), Schlesien, Mundart;
- Schnecke, Rebecke, recke deine vier, fünf Hörnlein raus. Ich geb dir ein „sticke“ Käsebrot in dein Haus. (A 53746), Schlesien, Mundart;
- Schnecke, Rebecke, recke deine vier, fünf Hörnlein raus, ich geb dir Butter u. Käse ins Haus. Wenn du sie nicht gleich rausreckst, dann schlag ich dir dein neugebautes Haus ein. (A 55877), Schlesien, Mundart;
- Schnecke podecke, reck alle vier Hörner heraus, ich geb dir Zucker u. Honig raus. (B 4063), (1901), Schlesien, Mundart;
- **Varianten aus: England** (K 4434); **Frankreich** (K 3932), (1898);
- **Varianten in: englisch** (K 4434); **französisch** (K 3932), (1898);

K V 198

Die Frösch, die Frösch,
Das ist ein lustiger Chor,
Sie brauchen sich nicht zu kämmen,
Sie haben ja keine Haar. A 190304 (1903), Pfalz, Mundart

wichtig Frosch - Chor - kämmen / rasieren - keine Haar

Varianten
• ... Chor, die brauchen sich nicht zu kämmen, denn keiner hat ein Haar. (A 150106), (1894), Würzburg, Mundart;
• ... Chor, man braucht sie nicht zu kämmen, sie haben ja keine Haar. (A 8872), Hessen, Mundart;
• ... Chor, sie brauchen sich nicht zu kämmen, sie haben ja gar keine Haar. (A 68078), Rheinland, Mundart;
• ... Chor, die braucht man nicht zu kämmen, die haben ja keine Haar. (B 21159), (1926), Thüringen, Mundart;
• ... Chor, die braucht man nicht zu kämmen. Warum? Sie haben keine Haar. (A 176337), (1895), Unterfranken, Mundart; (A 176612), (1896), Unterfranken, Mundart;
• ... Chor, die brauchen sich nicht rasieren / man darf sie nicht rasieren / die kann man nicht rasieren, sie haben ja keine Haar. (Narro.) (A 44582), Württemberg, Mundart; (*A 90000), Württemberg, Mundart; (B 46497), (1929, Baden, Mundart, Funktion;
• Die Frösch, die Frösch, das ist ein lustig Corps. Man braucht sie nicht zu kämmen, sie haben ja kein Haar. (B 8085), (1879), 1. Str., Hamburg, Mundart, Kontext;
• Die Frösch, die Frösch, die sind ein lustiger Chor. die braucht man nicht zu kämmen, die haben keine Haar. (A 159680), (1920), Banat, Mundart;
• Die Frösch, die Frösch, die sind ein lustiger Chor, man braucht sie nicht "znetter" kämmen, sie haben ja keine Haar. (A 196265), (wohl 1892), Württemberg, Mundart;
• Die Frösch, die Frösch, die Frösch, das ist ein lustig Volk, die brauchen sich nicht zu kämmen, die haben ja keine Haar. (Pl 68, Nr.182, 6. Str., Spessart, Mundart);
• Die Frösch, die Frösch, die sind ein lustiger Korps, u. wenn man sie will rasieren, dann haben sie keine Haar. (A 74512), Württemberg, Mundart, Funktion;
• Die Frösch, die Frösch, die haben ja gar kein Haar, u. wenn man sie will rasieren, dann kommt man in Gefahr. (A 32215), Württemberg, Mundart;
• /:Die Frösch quak, quak:/, das ist ein lustig Chor, man braucht sie nicht zu kämmen, sie haben gar keine Haar. (A 8862), Hessen, Mundart; (A 8856), Hessen, Mundart;
• /:Die Frösch, quack, quack:/, die sind ein lustiges Corps, die braucht man nicht zu kämmen, die Luder haben keine Haar. (A 176299), (1895), Unterfranken, Mundart;
• /:Die Frösch quack quak:/, die sind ein lustigs Chor, die kann man nicht frisieren, sie haben ja keine Haar. (A 207406), (um 1952), Württemberg, Mundart;
• /:Die Frösch quak quak:/, das ist ein lustiger Chor, die wollen sich rasieren u. haben doch keine Haar. (A 120572), (1931), Württemberg, Mundart;
• /:Die Frösch, quack, quack:/, das ist ein lustig Chor, die haben ja kein Schwänzelchen, auf dem Kopf kein Haar / kein Härchen u. kein Ohr. (A 66467), Frankfurt, Mundart;
• /:Die Frösch quak quak:/, das ist ein lustig Chor, sie haben ja kein Schwänzelein, kein Härchen u. kein Ohr. /:Lustig ist das anzusehen, wenn Frösch, quak, quak, wenn Frösch, quak, quak, ins Wasser gehn:/. Dies war der erste Vers, jetzt kommt der zweite Vers, der heisst also: (*A 207831), (1934), Kr. Gronau, Funktion, Kontext;
• /:Die Frösch quak, quak:/, die sind ein lustig Chor, die braucht man nicht zu kämmen, sie haben ja keine Haar. (A 11927), B.A. Obernburg, Mundart;
• /:Die Frösch wak, wak:/, das ist ein lustig Chor, sie brauchen sich nicht zu kämmen, sie haben ja keine Haar. (A 8871), Hessen, Mundart;
• Die Frösche, die Frösche, das ist ein lustig Chor, die hab'n, die hab'n kein Schwänzel u. keine Ohrn. (*A 111300), (1928), Oberschlesien, Funktion;
• Die Frösche, die Frösche, das ist ein lustig Chor, sie haben, sie haben kein Schwänzchen u. kein Ohr. /:Und towack, wack, wack:/, geht's 'n ganzen Tag, /:u. towack, wack, wack:/, geht's 'n ganzen Tag. Das war der erste Vers, nun kommt der zweite Vers u. der geht so. (*A 164361), (??39), Thüringen, Funktion;

• Die Frösche, die Frösche, die sind ein lustig Chor, sie haben, sie haben kein Schwänzchen u. kein Ohr. /:Kuwack, wack wack:/. Kuwack wack wack wack wakuwack, kuwack, kuwack wack wack wackwa. (*Richardt, 1922, S.4f, Nr.10, Spielbeschreibung);
• Die Frösche, (die Frösche,) die sind ein lustig Chor, man braucht sie nicht zu rasieren, sie haben ja keine Haar. (A 20641), Schweiz, Mundart; (A 64294), Schweiz, Mundart; (A 33688), Württemberg, Mundart;
• Die Frösche in dem Weiher, die sind ein lustig Chor. Sie haben keine Schwänze, aber auch keine Haar. (A 45468), (1901), Pfalz, Mundart;
• Die Fröschelchen, die Fröschelchen, das ist ein lustig Chor, die braucht man nicht zu "strähle", die haben ja gar keine Haar. (A 96929), (1926), Rheinland, Mundart;
• Die Fröschelchen, die Fröschelchen, die sind ein lustig Chor, die brauchen sich nicht zu waschen, die haben ja gar keine Haar. (*A 129438), (ab 1894), Rheinland, Mundart;
• Die Fröschelchen, die Fröschelchen, die sind ein lustig Chor, die brauchen wir nicht zu kämmen, die haben ja kein Haar. (A 74484), Mannheim, Mundart;
• Die Fröschelchen, die Fröschelchen, die sind ein lustig Chor, sie haben, sie haben kein Schwänzchen u. kein Ohr. (A 200006), (etwa 1924), Ostpreussen, Kontext;
• Die Fröschelchen, die Fröschelchen, das ist ein lustig Chor. Sie haben so kleine Schwänzelchen u. am ganzen Leib kein Haar. (B 15200), Bez. Kusel, Mundart;
• Die Fröschelchen, die Fröschelchen, das ist ein lustig Chor, die haben ja kein Schwänzelchen u. auch kein einzig Haar. (*A 91892), (um 1900), Nassau, Mundart, Funktion, Kontext;
• Die Fröschelchen, die Fröschelchen, das ist ein lustig Chor, sie waschen sich u. "strähle" sich u. haben ja gar kein Haar. (*A 126693), (1930), Rheinland, Mundart, Funktion;
• Die Fröschelchen, die Fröschelchen, das ist ein lustig Chor. _Sie haben ja noch keine Höselchen u. auf dem Kopf keine Haar. (A 45760), Pfalz, Mundart;
• Die Fröscherchen, die Fröscherchen, das ist ein lustig Chor, sie haben "aach" kein Schwänzelchen u. haben "aach" kein Ohr. (A 66466),Frankfurt, Mundart;
• Die Fröscherchen, die Fröscherchen, das ist ein lustig Chor, die haben ja gar kein Schwänzerchen, die haben auch gar kein Haar / u. "ach" gar kein Haar. (A 8854), Hessen, Mundart; (A 8855), Hessen, Mundart;
• Die Fröscherchen, die Fröscherchen, das ist ein lustig Chor, sie haben keine Schwänzerchen, am Köpfchen keine Ohren. Das war der erste Vers, jetzt kommt der zweite Vers u. der heisst so. (*A 174639), (1931), Kurhessen, Mundart, Funktion;
• Die Fröschelein, die Fröschelein, das ist ein muntres Chor, sie haben ja kein Schwänzelein u. haben auch kein Ohr. (*A 180208), (1946), Bessarabien, Kontext;
• Die Fröschelein, die Fröschelein, die sind ein lustig Chor, sie haben ja, sie haben ja kein Schwänzlein u. kein Ohr. Quak ... quak. (*A 181664), (1949), Schlesien;
• Die Fröschelein, die Fröschelein, die sind ein lustiger Chor. Die wollen sich rasieren u. haben kein Härlein Haar. (A 157097), (1933), Württemberg, Mundart;
• Die Rotenseer Fröscherchen, das ist ein lustig Chörchen, sie haben keine Schwänzerchen, kein Härchen u. kein Ohr. O, wie lustig anzusehn, wenn Fröscherchen, die quak, quak, quak, ins Wasser gehn. Dies war der erste Vers, jetzt folgt der zweite Vers, der heisst also: Die Rotenseer Fröscherchen ... (*A 165760), (1927), Kurhessen, Mundart; (*Unsere Lieder, 1978, S.60, Nr.60, Kurhessen, Mundart, Kontext, Informationen);
• Es ging ein Frosch spazieren, an einem Sonntag Nachmittag, wollt lassen sich frisieren, an einem grünen Gartenhag. Da sprach der Herr Frieseur: Ihr Frösche seid ein dummes Chor, wie kann man euch frisieren, ihr habt ja gar kein Haar. (A 112158), (1922), Estland;
• **Verweise**: siehe Gr.X 'Schwäb.-alem. Fasnacht';
• **Tonarchiv:** (Pl 68, Nr. 182, 6. Str., Spessart, Mundart);

K V 537

Der Kuckuck und der Siebenstern,
Die sitzen auf einem Ast. B 5482, Lippe, Mundart, Worterklärung

wichtig Kuckuck u. Siebenstern

Varianten
- ... Siebenstern, "seit" sich einander in Wege nicht "geren". (H 5202), Mundart, Informationen;
- Sie stecken die Köpfe zusammen, unser Kuckuck u. Siebenstern. (B 5488), Lippe, Mundart;

K V 072

Die Amsel die tut singen
In ihrem grünen Haus;
Der Herr tut für sie sorgen
Und wart ihr fleissig auf. Böhme, Kdl., 1897 [1646], Nr.734b, S.155

wichtig Amsel singt in ihrem Haus

Varianten
- Die Amsel dichtet zu Morgen in ihrem grünen Haus: Wie mag der Mensch viel sorgen? Das Leben ist bald aus. (Böhme, Kdl., 1897 [1646], Nr.734a, S.155);
- Die Amsel dicht zu Morgen in ihrem grünen Haus. Lässt ihren Schöpfer sorgen u. wart ihm fleissig auf. Sie lässt ihr täglich bringen ihr Trank u. frische Speiss. Sie darf nichts tun als singen zu ihres Schöpfers Preiss. (E 6170), (1851), Informationen;

K V 066

Der Kuckuck und die Blaumeise
Schlugen einander im Wagengleise;
Der Kuckuck kam oben,
Dass die Federn stoben. Böhme, Kdl., 1897 [1865], Nr.725, S.153, Schlesien

wichtig Kuckuck u. die Meise

Varianten
• Der Kuckuck u. die "Pumpelmeiß" sie "pumpelten" einander in der "Wagenklöß", sie "pumpeln" sich unten, sie "pumpeln" sich oben, sie "pumpeln" sich dass die Federn stoben, noch lag der Kuckuck oben. (Danckert, 1978 [um 1700], Bd.4, S.1364, Kontext);

K V 067

Der Kuckuck und der Kiwitt,
Die tanzten auf dem "Butendyk".
Da kam der kleine Star
Und will das Spiel ansehn.
Da nahm der Kuckuck einen grossen Stein
Und schmiess ihn dem kleinen Star an das Bein.
Da schrie der Star: O weh, mein Bein!
Ich will das Spiel nicht mehr ansehen.
Böhme, Kdl., 1897 [1845], Nr.726, S.153, Schleswig, Mundart, Worterklärungen, weitere Quellenangaben

wichtig Kuckuck u. Kiwitt tanzen - Star will es sehn

Varianten
- ... mein Bein. Kleine Jungfer Star. Wärst du "buten" geblieben, hättest keinen Schaden gekriegt. (Müllenhoff, 1845, S.479, Mundart, Worterklärungen);
- ... Star, der will das Spiel ansehn. Da nahm der Kuckuck einen Stein u. schmiess ihn dem kleinen Star an das Bein. Au, mein Bein, rief der kleine Star. (A 162810), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart; (A 208022), (1966), Niedersachsen, Mundart;
- ... an das Bein, o weh, o weh. (A 121082), (1928), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext; (A 154307), (1934), Schleswig-Holstein, Mundart;
- ... an das Bein. Au weh, au weh, au weh, mein Bein, hätt ich das Spiel nicht angesehn. (E 12378), Schleswig, Mundart, Worterklärungen;
- ... an das Bein. Awe awe du kleiner Star, wie tut das weh. (E 10893), Holstein, Mundart;
- ... an das Bein. Da schrie der kleine Star: O wei, o wei, mein Bein, mein Bein. Kleine Jungfer Star, wärst du "buten" geblieben, hättest keinen Schaden gekriegt. (B 10657), Pommern, Mundart;
- ... da kam der ein kleiner Star angeflogen u. will das Tanzen auch mal sehn. Da nahm der Kuckuck einen Stein u. schmiess ihn dem Star an sein Bein. Au au mein Bein, sagt der Star, ich will das Tanzen doch auch mal sehn. (A 154462), (1933), Schleswig, Mundart;
- Der Kuckuck u. der Kiwitt, die tanzen beide am "Butendiek". Da kam ein kleiner "Swed", wollt "Spillwark" auch mal sehn. Der Kuckuck nahm einen Stein u. schmiess ihn dem kleinen"Swed" an das Bein. Da schrie der kleine "Swed": Au au, "lot noh", es tut weh. (B 2788), Holstein, Mundart;
- Der Kuckuc u. der Kiwitt, die tanzen auf dem "Butendiek", da kommt der kleine Star u. will sich das Spiel ansehn. Da nimmt der Kuckuck einen Stein u. schmeisst ihn dem Star an das Bein, dass er schreit: mein Bein, mein Bein. (A 61464), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Der Kuckuck u. der Kiwitt, die tanzen auf dem "buder Del". Da kommt ein kleiner Star, der will das tanzen sehn. Da nahm der Kuckuck einen grossen Stein u. schmeisst ihn dem kleinen Star an das Bein, au au mein Bein, ich habe den Kuckuck tanzen gesehn. (A 75504), (1920), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Der Kuckuck u. der Kiwitt, die tanzen auf dem "Vördeel". Da kam der kleine Star u. will das Spiel ansehn. Der Kuckuck nimmt einen Stein u. schmeisst ihn dem Star an das Bein. O ha, mein Bein. Wo bleibt der Stein? Hast du den Kuckuck tanzen gesehn? (A 120904), (1929), Schleswig-Holstein, Mundart;

K V 068

Der Kuckuck und die Nachtigall,
Die beiden wollen in die Stadt gehn.
Kuckuck stahl Wecken,
Nachtigall wollte es sagen.
Schweig, schweig, du Nachtigall,
Sonst werde ich dir auf das Maul schlagen.
Kuckuck, du musst das lassen,
Sonst stosse ich dich ins Wasser.
B 28951 = Frischbier, Vreime, 1867, Nr.213, S.56, Preussen, Mundart

wichtig Kuckuck u. die Nachtigall, Kuckuck als Dieb

Varianten
- wie Beispielreim: (B 3716), Mundart; (B 40259), (1842), Str. 1 u. 2, Ostpreussen, Mundart, mythologische Deutung; (Gustav Pflugk, Der Kuckuck im deutschen Volkslied. in: ZfdtU, 18, 1904, S. 720 - 728, Mundart;
- Der Kuckuck u. die Nachtigall, die gingen beide "Schap" stehlen, der Kuckuck fand ein "Leggei", die Nachtigall wollte es sagen, der Kuckuck war nicht allzu faul u. haut der Nachtigall eins aufs Maul. (B 28952) = Frischbier, Vreime, 1867, Nr.214, S.56, Preussen, Mundart; (Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr.729, S.154, Preussen, Mundart);

K V 535

Der Kuckuck und die Nachtigall,
Die tanzen beide in einem Saal.
Der Kuckuck fällt die Treppe hinab.
O, wie lacht die Nachtigall.
Der Kuckuck kommt wieder,
Scheisst dem Schuster auf das Leder.
Der Schuster war "dull",
Scheisst den Backtrog voll. A 162686 (??40), Schleswig-Holstein, Mundart, Funktion

wichtig Kuckuck u. Nachtigall tanzen in einem Saal

Varianten
- wie Beispielreim: (A 155265), Otterndorf, Mundart, Funktion;
- ... Treppe hinab. Juch, wie lacht die Nachtigall. (B 37148), (1900/1901), Schleswig-Holstein, Mundart, Funktion, Kontext;

K V 265

Der Ochse hat gelacht
Und die Kuh hat gelacht
Und das kleine Kälblein auch,
/:Und das kleine Kälblein auch:/,
Der Geissbock hat einen Hupfer gemacht
Vor lauter Freude in der Strasse,
/:Vor lauter Freude in der Strasse:/
Bei der Nacht. A 197654 (1938), Böhmerwald, Mundart, Melodieverweis

wichtig Ochse, Kuh, Kalb hat gelacht

Varianten
- ... Kuh hat gelacht, der Geissbock hat einen Hupfer gemacht u. das kleine Kälblein auch. (A 140739), (1912), Steiermark, Mundart, Worterklärung;
- **Melodieverweise**: auf 'Heit iss ih nix' (A 197654); Parodie 'Viel Fürsten, Grafen u. Baron' gesungen auf: 'Der Ochs hat g'lacht'. (Magschok, 1983, S.78f, S.116);

K V 370

Der rote Kohl, der rote Kohl,
Das sind die besten Pflanzen;
Wenn die Kühe gesoffen haben,
Dann wollen die Füsse tanzen.
Böhme, Kdl., 1867 [1867], Nr.658, S.142, Ostpreussen, Mundart, Funktion, Worterklärung

wichtig

Varianten

K V 057

Der Sperling ist ein kleines Tier,
Hat ein kurzes Schwänzchen,
Sitzt vor Hänschen's Kammertür,
Macht ein Reverenzchen.
Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr.694, S.149, Rhein u. Ostpreussen

wichtig Sperling / Starmatz - Schwänzchen - Reverenzchen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 160592), (um 1910), 1. Str., Thüringen;
- Der Sperling ist ein kleines Tier u. hat ein kurzes Schwänzchen, er sitzt vor meiner Kammertür / er kommt vor meine Kammertür u. macht ein Reverenzchen. (A 73468), Estland, Melodieverweis: 'Hopp Mariannchen'; (A 135096), (um 1890), Estland, Kontext;
- Sperling ist ein kleines Tier, hat ein kurzes Schwänzchen, sitzt vor Hänschen's Kammertür / hüpft u. springt vor unsrer (meiner) Tür, macht ein Reverenzchen. (A 87334), (1913), Thüringen; (A 112231), (1922), Estland; (A 112583), (1922), Estland; (B 28956) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr.219, S.57, Preussen); (B 21308), (1927), Thüringen;
- Sperling ist ein kleines Tier, hat ein kurzes Schwänzchen, sitzt vor Hänschen's Zimmertür, macht ein Reverenzchen. (A 135007), Estland;
- Sperling ist ein kleines Tier, hat ein kurz - kurz Schwänzchen, kommt an meine Kammertür / kommt vor meine Kammertür, macht ein Reverenzchen. (A 94516), (1875-1885), Estland; (A 112401), (1922), Estland;
- Sperling ist ein kleines Tier, hat ein kurzes Schwänzchen, steht vor meiner "patta" Tür / steht vor meiner Kammertür, macht ein Reverenzchen. (A 134966), Estland; (A 94699), (1921), Estland, Mundart;
- Sperling ist ein winzig's Tier, hat ein kurzes Schwänzchen, sitzt vor Fuchsens Kammertür, macht ein Reverenzchen. (A 87472), (1913), Sachsen;
- Sperling ist ein nettes Tier, hat ein kurzes Schwänzchen, kommt vor Mutters Kammertür, macht ein Reverenzchen. (A 135425), (1922), Estland;
- Starmatz ist ein schönes Tier, hat ein langes Schwänzchen. Steht vor unsrer Stubentür, macht ein Reverenzchen. (E 16202), (1869), Thüringen;
- Starmatz ist ein hübsches Tier, hat ein kurz, kurz Schwänzcen, steht vor meiner Kammertür, macht ein Reverenzchen. (A 112428), (1922) [Anfang der 60er Jahre], Estland;
- Starmatz ist ein kleines Tier, hat ein kurzes Schwänzuchen, sitzt vor meiner Kammertür, macht sein Reverenzchen. (E 14408), (1864), Kr. Sternberg;
- **Melodieverweise**: auf 'Hopp Mariannchen' (A 73468);

K V 338

Die Gäns' heraus, die Gäns' heraus,
Die Gret, die steht schon dort,
Und kommen die Gäns' nicht heraus,
So geht sie wieder fort. A 8914, Hessen, Mundart

wichtig Gäns heraus - nicht heraus - wieder fort

Varianten
• Die "Gase" raus, die "Gase" raus, meine "Lorche" steht schon dort, wenn "der die Gase" nicht raustut, geht meine "Lorche" wieder fort. (A 9212), Hessen, Mundart;

K V 004

Die Henn' mit ihrem gack, gack, gack,
Die macht ein groß' Geschrei;
Die Bäu'rin weiss wohl, was sie sagt,
Und nimmt ihr weg das Ei. Böhme, Kdl., 1897 [1862], Nr.627, S.137

wichtig Henne macht Geschrei - Bäuerin holt das Ei

Varianten
• Das "Henderl" macht ihr gag, gag, gag, ein fürchterlich Geschrei, die Bäu'rin weiss schon was sie sagt, sie geht u. holt ein Ei. (Der Hahn weckt früh die Leute auf ...). (Böhme, Kdl., 1897 [1865], Nr.626, S.136, 1. Str., Salzburg);
• **Verweise**: siehe auch: 'Der Hahn weckt früh die Leute auf': K V 369;

K V 359

Die Herren, die Herren vom Gäu,
Die geben den Rossen das Heu,
Den Hühnern den Hafer
Drum sind die Rosse so mager? A 28418 Schweiz, Mundart

wichtig Herren - Gäu - geben Ross Heu u. Hühnern Hafer

Varianten
- Die Herren im Gäu, Gäu, Gäu, sie geben den Rösslein das Heu, Heu, Heu, den Hühnern den Hafer, den Hafer, drum sind die Rösslein so mager, so mager. (A 21464), Schweiz, Mundart;
- Die Herren, die Herren, die Herren im Gäu, sie geben den Rossen das Heu, das Heu, den Hühnern, den Hafer, den Hafer, drum sind die Rösslein so mager. (A 19374), Schweiz, Mundart;
- Engingedingangeu, die Rösslein die fressen das Heu. Die Hühnlein fressen den Hafer, den Hafer, drum sind die Rösslein so mager, so mager. (A 22725), Schweiz, Mundart;
- Es reiten drei Herren aufs Gäu, gäu Gäu, dem Eselein geben sie das Heu das Heu, dem Rösslein geben sie den Hafer den Hafer, drum ist das Kühlein so mager so mager. (Folkore et Tradition en Alsace, Band 3, 1973, S.61, Mundart u. französisch);
- So reiten die Herren ins "Geu". Sie geben den Rösslein das Heu, den Hühnern den Hafer, drum sind die Rösslein so mager, so mager, so mager. (A 64444), (1916), Schweiz, Mundart;
- **Varianten in: französich** (Folkore et Tradition en Alsace, Band 3, 1973, S.61, Mundart u. französisch);
- **Varianten aus: Frankreich** (Folkore et Tradition en Alsace, Band 3, 1973, S.61, Mundart u. französisch);

K V 528

Die Katze geht die Stiege runter,
Bricht drei Füsse "a";
Geht eine Treppe weiter runter,
Und bricht alle vier "a".
Geh du faule Katz,
Fängst ja keine Ratz,
Fängst auch keine Maus
Was tust denn du im Haus? A 36928, Württemberg, Mundart

wichtig Katze bricht sich die Füsse

Varianten
- Die Katze springt die Stiege runter, bricht den Fuss "a", springt noch einmal runter, bricht den "oena" auch voll "a". (A 32415), Württemberg, Mundart;
- Die Katze springt den Berg runter, bricht den grossen Zeh "ah": miau, miau. (A 33117), Württemberg, Mundart;
- Die Katze springt den Bach "na", bricht ihre 3 Füsse "a", springt sie noch einmal "na", u. bricht den anderen auch voll "a". (A 33927), Württemberg, Mundart;

K V 264

Die Schwalbe baute sich ein Nest,
Der Spatz der setzte sich drin fest,
Die Schwalbe sprach: Spatz, geh heraus,
Ich hab' gebaut dies kleine Haus.
Der Spatz, der sprach: Ich bleibe drin.
Es ist so grad nach meinem Sinn.
Die Schwalbe sprach: Das Nest ist mein.
Der Spatz, der sprach: Ich zieh' hinein;
Die Schwalbe sprach: Nun zieh' ich fort,
Bau mir ein anders Häuschen und wohn ruhig dort. E 17540 (1878)

wichtig Schwalbe baut sich Nest u. Spatz setzt sich rein

Varianten
- ... nach meinem Sinn. (A 141039), (1935), Württemberg;

K V 111

Die Wasserstelz, die schnadert
Und fängt der Mücken viel,
Sie hört nicht auf zu knappen
Mit ihrem Pfannenstiel. Böhme, Kdl., 1897 [1862], Nr.796, S.165, Schwaben, Funktion

wichtig Wasserstelze - Mücken - Pfannenstiel

Varianten
• Die Wasserstelz tut schrappen u. fängt der Mücken viel. Sie hört nicht auf zu knappen mit ihrem Pfannenstiel, den Schweif tut's allzeit schwingen, sie lässt ihm nie kein Ruh. Wann andere Vögel singen, gibt sie den Takt dazu. (E 18037), (1876), 2. Str., Fischbach;

K V 361

Droben am Berge,
Wo der Fuchs herum rennt,
Hat der "Präzepter" seine Mützel verbrannt. A 17569, Baden, Mundart

wichtig Berg - Fuchs - verbrannt

Varianten
- Droben auf dem Berge, wo das Füchslein rum rennt, hat ein Kapuziner seinen Zipfel verbrannt. (A 17324), (1895), Baden, Mundart;
- Dort droben am Berge, wo der Fuchs rum rennt, dort hat der "Prezäpter" seine "Mizl" verbrannt. (A 15793), Baden, Mundart;

K V 532

Die Kuh, die hat zwei Augen,
Was tut sie denn damit?
Sie ging den ganzen Sommer
"Tse kike op de wei". B 6754 (1912), Kr. Aachen, Mundart

wichtig die Kuh hat NN - was tut sie damit? - Sommer

Varianten
- Die Kuh, die hat zwei Ohren, was tut sie denn damit? Sie ging den ganzen Sommer "tse lustre op de wei". (B 6755), (1912), Kr. Aachen, Mundart;
- Die Kuh, die hat zwei Hörner, was tut sie denn damit? Sie ging den ganzen Sommer spazieren "dörix de wei". (B 6752), (1912), Kr. Aachen, Mundart;
- Die Kuh, die hat ein Maul, was tut sie denn damit? Sie ging den ganzen Sommer "jefraise op de wei". (B 6753), (1912), Kr. Aachen, Mundart;

K V 233

Die Katze sitzt auf der Mauer, fari rum
Dort oben auf der Lauer fari rum.
Fari, fara ihr Spätzelein,
Nehmt euch in acht vorm Kätzelein
Fari, fara, farum.
Was macht die Mausekatze, fari, rum
Wohl mit dem kleinen Spatze, fari rum.
Fari, fara, ihr Spätzelein
Neht euch in acht vorm Kätzelein,
Fari, fara, farum. A 60533, Anhalt

wichtig Katze - Mauer - fängt Spatz

Varianten
- Die Katz sitzt auf der Mauer, fari, fara, o Spätzelein, nehmt euch in acht vorm Kätzelein, fari, fara, farum. (*A 199263), (vor 1945), Dreiländereck, Kontext;
- Die Katz sitzt auf der Mauer, farirum. Die Katz sitzt auf der Lauer, fari, fara, o Spätzelein nehmt auch in acht vorm Kätzelein, firi, fara, farum. (A 97854), (1927/28), Rheinland, Funktion;
- Die Katze sitzt auf der Mauer farifom. Die Katz sitzt auf der Lauer, farifara o Spätzelein nimmt euch "hin" acht vorm Kätzelein farifara fraifara farum. Die Katz ist heim gegangen farifum. Sie hat den Spatz gefangen, farifara o Spätzelein nimmt euch in acht vorm Kätzelein farifaro farum farifara farum. (A 83821), Rheinland, Mundart;
- Die Katz ist auf der Mauer, farifum. Die Katz ist auf der Lauer, farifara, o Spätzelein, nehmt euch in acht vorm Kätzelein, fari, fara, farum. Was macht die Mausekatze farifum dort mit dem kleinen Spatze? Fari, fara, farum. Die Katz ist heimgegangen, fari etc. Sie hat den Spatz gefangen, fari ... (A 43341), Rheinland, Mundart;
- Die Katz ist ausgegangen ... Sie wollt das Spätzlein fangen. Ach Spätzelein nehmt euch in acht vorm Kätzelein farifara. Was macht die Mausekatze ... wohl mit dem kleinen Spatze ... Das Spätzelein bringt sie zu ihren Kätzelein farifara... (A 41482), (1913), Halver, Verweis auf: A 43341 'Die Katz ist auf der Mauer';
- Wer sitzt auf unsrer Mauer, fari rum, die Katz sitzt auf der Lauer, fari, fara, ihr Spätzelein, nehmt euch in acht vorm Kätzelien, fari, fara, farum. (A 82723), (1913), Pfalz;
- Wer sitzt auf unsere Mauer ... die Katz sitzt auf der Lauer ... o Spätzelein nehmt euch in acht vorm Kätzelein ... farum. Die Katz ist heimgegangen ... farum, sie hat den Spatz gefangen ... farum, o Spätzelein nehmt euch in acht vorm Kätzelein ... Was macht die Mausekatze ... doch mit dem kleinen Spatze ... (A 6309), Hessen;

K V 350

Draussen in Bauers Garten,
Da steht ein adeliges Tier.
Hat einen langen Schnabel,
Hat zwei lange Füsse,
Am Buckel ist er schwarz,
Am Bauche ist er weiss,
O ihr liebe Christen,
Das ist der heilige Geist. A 171103 (1938/39), Batschka, Mundart

wichtig adliges Tier - heiliger Geist

Varianten
• Da droben steht ein grosser Birnenbaum da sitzt ein grosser Vogel droben, hinten schwarz u. vorne weiss, ich glaub, das ist der heilige Geist. (A 12586), Bezirk Landsberg a. Lech;

K V 257

1. Dort auf jenem Berglein läuft ein Häslein,
Welch schönes Köpflein hat das Häslein.
Wenn ich auch das Köpflein hätt (wie das Häslein),
Ei wie wollt ich schlsfen damit,
wie das Häslein.

2. Dort auf jenem Berglein läuft ein Häslein,
Welch schöne "Guckerlen" hat das Häslein.
Wenn ich auch die "Guckerlenn" hätt,
Ei wie wollt ich schlafen damit,
Wie das Häslein.

3. Dort auf jenem Berglein läuft ein Häslein,
Welch schönes "Goschla" hat das Häslein.
Wenn ich auch das "Goschla" hätt,
Ei wie wollt ich fressen damit,
Wie das Häslein.

4. Dort auf jenem Berglein läuft ein Häslein,
Welch schöne Beisserlein hat das Häslein.
Wenn ich auch die Beisserlein hätt,
Ei wie wollt ich beissen damit,
Wie das Häslein.

5. Dort auf jenem Berglein läuft ein Häslein,
Welch schöne Füsslein hat das Häslein.
Wenn ich auch die Füsslein hätt,
Ei wie wollt ich laufen damit,
Wie das Häslein. *A 183841, Mähren, Mundart

wichtig Mischlied mit: Berg - Hase - hat so schöne NN

Varianten
- 1. Dort auf jenem Bergelein sedzi seijuns, mit den kleinen Füsselein podrigejuns. Kiebi take Füsslein mianna ... 2. Dort auf jenem Berglein Sedzi tang seijnns u. mit seinen Äugelien po glundeijuns ... seijnus. (*A 117592), (1930), Oberschlesien, Mischlied;
- 1. Dort oben auf dem Bergelein siedzi Kajonz u. mit seinenÄugelein poglondaionz, wenn ich solche Äuglein miana, dass ich könnte poglondate, wieder Kajonz. 2. Dort oben ... Öhrlein ... könnte posuchata, wie der Kajonz. 3. Dort oben ... Näselein ... könnte powonhata, wie der Kajonz. 4. Dort oben ... Zähnlein ... könnte pochrrempata wie der Kajonz. 5. Dort oben ... Pfötelein ... könnte przebierata, wie der Kajonz. 6. Dort oben ... Schwänzelein ... könnte pomerdata wie der Kajonz. (*A 117661), (1930), Oberschlesien, Mischlied, Kontext;

K V 055

Drib, drab, Hühnerdieb,
Hast mir mein Hühnchen lieb;
Hast mir eins gestohlen,
Der Kuckuck soll dich holen.
Er wird dich legen auf den Tisch.
Er wird dich schneiden wie 'nen Fisch,
Er wird dich legen auf den Teller,
Er wird dich schneiden klein wie 'n Heller.
Böhme, Kdl., 1897 [1842], Nr.691, S.149, Elsass, Mundart, Worterklärungen

wichtig Hühnerdieb hat Hühner lieb - Tisch - Fisch
aber: gestohlen - holen: K V 520; gestohlen - NN sagen: K V 519

Varianten
• Geier, Geier roter Dieb, hast meine Hühnlein alle lieb, hast mir eins gestohlen, der Teufel muss dich holen, muss dich auf den Galgen schleppen, muss die wieder "runterschneite", muss dich auf den Teller legen u.dich ...cke wie ein Fisch. (A 177663), Unterfranken, Mundart;
• Hennaweih, du rotes Tier, du hast mir meine "Heale" gehütet, du hast mir sie halber gestohlen, der Schinder soll dich holen. Der legt dich auf den Herrentisch u. schlachtet wie "man alta" Fisch. (A 37612), Württemberg, Mundart;
• Hühnerhabicht, du roter "Stork", lass mir deine sieben jungen Gänslein schauen. Die Jungen wie die Alten, der Tischler wird dich spalten auf dem Tisch wie ein Fisch. Lauf, lauf, das Häuslein brennt. Sind 17 Kinder drin, haben alle rote Käpplein "dobe". Es fällt ein Messerlein oben rab, schlägt, dem Hühnerhabicht seinen lutherischen Kragen ab. (*Moser, 1969, Nr.37b, S.27, Sathmar, Mundart, Worterklärungen, Kontext);
• Hühnerhabicht, du rohes / rotes Tier, lass mir alle meine Hühnlein lieb, die Jungen wie die Alten. Der Tischler wird dich spalten auf einem Tisch wie einen Fisch. Lauf, lauf, das Häuslein brennt, sind 17 Kindlein drin, haben alle rote Käpplein "dobe" bis an auf ein einziges. Fällt ein Messerlein oben rab, schlägt dem Hühnerhabicht den Teufelskragen ab. (*A 181457), (1938), Sathmar, Mundart, Funktion, Worterklärung; (*Moser, 1969, Nr.37a, S.27, Sathmar, Mundart, Worterklärungen);
• Tripp, trapp, Hühnerdieb, hast mir mein Hühnchen gar zu lieb, hast mir eins gestohlen, der Kuckuck soll dich holen; er wird dich legen auf den Tisch, er wird dich schneiden wie ein Fisch, er wird dich legen auf den Teller, er wird dich schneiden klein wie ein Heller. (A 66374), Frankfurt;
• Tripp, trapp Hühnerdieb, hast mir eins gestohlen, der Kuckuck soll dich holen. Er wird dich legen auf denTisch, er wird dich schneiden wie ein Fisch, er wird dich legen auf den Teller, er wird dich schneiden klein wie Heller. (A 69811), Rheinland, Mundart;
• Weih, Weih, du roter Dieb, fliegst "de hunge" Hennen z'lieb. Die Jungen wie die Alten, man tut dir deinen Kopf zerspalten. Man legt dich auf einen Tisch, man schlachtet dich wie ein Fisch, man hängt dich an eine Stange, musst sieben Jahre dran hangen. (E 17539), (1878), Mundart, Funtion;
• **Verweise:** Hühnerdieb = Marder (Böhme, Kdl., 1897 [1842], Nr.691, S.149, Elsass, Mundart, Worterklärungen);

K V 505

Esel, gehst du mit nach Wesel,
Gehst du mit nach Amsterdam,
kriegst du ein dickes Butterbrot. A 133792, Mülheim-Ruhr, Mundart

wichtig Esel - Wesel - Amsterdam / Rotterdam - Butterbrot

Varianten
- J a Esel, gest du mit nach Wesel, gest du mit nach Amsterdam / Rotterdam, kriegst ein (leckeres) Käsebutterbrot / leckeres Butterbrot / dicken "schenkbotram". (A 77686), (essen u. Umgebung, Mundart, Worterklärungen; (*A 76695), Rheinland, Mundart, Funktion, Worterklärungen; (A 133849), Duisburg, Mundart; (A 127226), (1931), Rheinland, Mundart, Funktion; (B 7036), (1913), Essen u. Umgebung, Mundart;
- Ja Esel gehst du mit nach Wesel, gehst du mit nach Rotterdam / Amsterdam, kriegst einen lecker Butterbrot. (A 133833), Mülheim-Ruhr, Mundart; (A 116377), (1926), Rheinland, Mundart;
- "Gertje" auf dem Esel reitet damit nach Wesel, reitet damit nach Amsterdam, kriegt er ein dickes Butterbrot. (*A 198744), (1938), Rheinland, Mundart;

K V 324

Es ist mir ein Tun,
Ob ich ein Hahn oder ein Huhn!
Wenn ich ein Hahn bin,
Muss ich picken tun,
Wenn ich ein Huhn bin,
Muss ich legen tun!
Es ist mir ein Tun -
Es ist mir ein Tun. A 125963 (1931),Rheinland, Mundart

wichtig ein Tun ob Hahn oder Huhn

Varianten
• Es ist mir alles ein Tun, ob ich Hahn bin oder Huhn, wenn ich Hahn bin, muss ich krähen, wenn ich Huhn bin, muss ich legen. Drum ist mir alles ein Tun, ob ich Hahn bin oder Huhn. (A 61953), Westfalen, Mundart;

Erlebnisse mitTieren K V 320

Entchen so geh doch gerade,
Es ist ja um dich schade,
Du wackelst hin, du wackelst her,
Als ob das Wackeln reizend wär,
Nein, Entchen, nein, das ist nicht recht,
Hast rote Schuh' und gehst so schlecht. A 8813, Hessen

wichtig Ente - geh gerade

Varianten
• wie Beispielreim: (A 8849), Hessen; (A 81959), (1913), Pfalz;

K V 273

Erpel tut der Bauch weh,
ging in Schulzen Gerste
Frass sich bald die "Berste".
Kam der Schulze mit dem Stock
Schlug dem Erpel auf den Kopf.
Schrie der Erpel wak, wak, wak. E 14383, Worterklärung

wichtig Erpel / Ente tut Bauch weh

Varianten
- Erpel tut der Bauch weh, kann nicht mit zum Grasen gehn, muss in "Schuld'n" Stall stehn, Erpel tut der Bauch weh. (E 11181), Mundart, Worterklärung;
- Fliedertee, Fliedertee, Erpel tut der Bauch so weh, er kann nicht zum Schnattern gehn, er muss in dem Stalle steh. (A 93077), (1927), Pommern, Mundart, Funktion;
- Ru ru ru rei, dem Erpel tut der Bauch weh, der ging in Schultens Gerste u. frass sich dick, dass er "berste". Da kam der Schulte mit der Keule u. schlug dem Erpel eine grosse Beule. Da schrie der Erpel: pak, pak, pak. (E 13431), Mundart, Worterklärung;
- Ru ru ru ru rei, dem Erpel tut der Bauch so weh, er will nicht mehr schnattern, er will bloss immer im Strohstall stehn. Ru ru ru ru rei. (B 27504), (1908), Zauche, Mundart, Funktion, Worterklärungen;
- **Verweise:** Erpel = Ente (E 14383); Erpel = männliche Ente (E 11181); Erpel = Entenmännchen (E 13431);

K V 259

Es war einmal ein Häslein,
Das hatte ein stumpfes Näslein,
Zwei Ohren lang ein Schwänzlein klein,
Zwei dunkelbraune Äugelein,
Das wohnte in dem grünen Wald,
Bei andern Häslein jung und alt
Das waren seine Väterlein Mütterlein und Brüderlein,
Als es nun einmal Sonntag war
Oder gar Geburtstag war,
Da kam das Vetter Muckelchen
Mit dem krummen Buckelchen
Und die liebe Tante Reh
Stieg auch von ihrer Bergeshöh
Und mit stattlichem Geweih
Kam der Onkel Hirsch herbei
Und die liebe kluge Maus
Kroch auch aus ihrem Loch heraus.
Häschen hat Geburtstag tralalalal. A 155738 (1926),Württemberg, Kontext

wichtig Hase hat Geburtstag - Tiere kommen u. freuen sich

Varianten
- Es war einmal ein Häschen, das hatt' ein stumpfes Näschen. Die Ohren waren lang, das Schwänzchen war so klein, u. dunkelbraune Äugelein. Und als es einmal Sonntag war u. Häschen sein Geburtstag war, da kam das kleine Muckelchen mit seinem krummen Buckelchen u. auch dort oben von der Höh', da kam die gute Tante Reh. Mit seinem prächtigen Geweih, kam auch der Onkel Hirsch herbei. AlleTierlein gross u. klein wollten sich mit Häschen freun. /:Häschen hat Geburtsg tralalalal:/. (A 66247), Frankfurt, Funktion;
- Es war einmal ein Häschen, das hatt' ein stumpfes Näschen. Als einmal der Sonntag kam, Häschen seinen Geburtstag hatt'. Da kam die Tante Reh aus ihres Waldes Höh'. Da kam die Tante Mitzemaus aus ihrem kleinen Loch heraus. Da kam die Tante Nuckelchen mit ihrem kleinen Buckelchen. /:Häschen hat Geburtstag, Trallerallalla:/. (A 43311), Rheinland;
- Es war einmal ein Häschen, hat so ein stumpfes Näschen, zwei Öhrchen lang, ein Schwänzchen klein u. ein Paar dunkle Äugelein u. als es einmal Sonntag war u. Häschen sein Geburtstag war, da kam der Vater Muckelchen mit seinem krummen Buckelchen u. die liebe Tante Reh kam aus ihrer Höhle "Fee" u. der Hirsch mit seinem prächtigen Geweih war auch dabei und die kleine Muckelmaus kam aus ihrem Loch heraus. Alle Tiere gross u. klein wollen sich mit Häschen freun. Häschen hat Geburtag trallalallala. (A 61239), Westfalen;
- Es war einmal ein (kleines) Häschen, das hat / hatte so ein stumpfes Näschen. Zwei Ohren lang, ein Schnäuzchen klein u.auch zwei dunkle Äugelein. Und als es einmal Sonntag war u. Häschen sein Geburtstag war, da kam der Vater Ruckelchen / das kleine Muckelchen mit seinem krummen Buckelchen, auch die Tante Reh von des Berges Höh. Alle Tiere, gross u. klein wollten sich mit Häschen freun. Häschen hat Geburtstag. Ralla, ralla, rall. (A 66246),Frankfurt, Funktion;
- Es war einmalein kleines Häschen, das hatt' ein stumpfes Näschen. Sein Öhrchen war spitz, sein Äuglein war blau, sein Kleidchen war grau: Es war ein kleines Muckelchen mit einem krummen Buckelchen. Und als es einmal Sonntag war u. dem Häschen sein Geburtstag war, da kam die kluge Maus aus ihrem Loch heraus, u. die Tante Reh kam von des Berges Höh u. der Onkel Hirsch mit seinem stattlichen Geweih war auch dabei. Und alle Tierchen gross u. klein, die wollten sich mit Häschen freu'n. /:Häschen hat Geburtsag, trallalalala:/. (A 79773), Rheinland;
- Es war einmal ein kleines Häschen, hat so ein stumpfes stumpfes Näschen, zwei Öhrchen lang, ein Schwänzchen klein, zwei dunkelblaue Äugelein. Und als es einmal Sonntag, war, dem Häschen sein Geburtstag war, da kam das Vatermuckelchen mit seinem krummen Buckelchen u. das liebe Tante Rehchen kam auch von seines Berges Höhchen u. die gute

Mutter Maus, die kam aus ihrem Nest heraus. Alle Tierchen gross u. klein, die soll'n sich mit dem Häschen freun. /:Häschen hat Geburtstag traleralera:/. (*A 79787), Rheinland;
• Es war einmal ein kleins Häschen, das hatte so ein stumpfes Näschen, Öhrchen lang, ein Schwänzchen klein, zwei dunkelbraune Äugelein. Und als es einmal Sonntag war u. Häschen sein Geburtstag war, da kam des Vaters Muckelchen mit seinem krummen Buckelchen u. von des Berges Höh kam auch das Tantchen Reh, u. mit dem stattlichen Geweih kam auch der Onkel Hirsch herbei u. die liebe kleine Miesmaus kam auch aus ihrem Loch heraus, u. alle Tierchen gross u. klein wollten sich mit dem Häschen freu'n. /:Häschen hat Geburtstag trallerallera:/. (A 67268), Frankfurt, Spielbeschreibung;
• Es war einmal ein so kleines Häschen, mit so stumpfem Näschen, mit so kleinen Äugelein, mit so kleinen Öhrlein. Und als es einmal Sonntag war u. Häschen sein Geburtstag war, da kam die Tante Reh, von drüben von der Bergshöh. Häschen hat Geburtstag, vallerallalla. (A 153059), (1937), Oldenburg;
• Es war einmal so ein kleines Häschen, das hatte so ein langes Näschen, zwei Öhrlein klein, zwei dunkelbraune Äugelein. Und als es einmal Sonntag war u. Häschen sein Geburtstag war, da kam der Vater Muckelchen mit seinem krummen Buckelchen. Hoch auf des Berges Höh', da stand die Tante Reh. Alle Tiere gross u. klein sollen sich mit Häschen freun. /:Häschen hat Geburtstag, trala, lalalala. (A 61312), Westfalen;
• Als es einmal Sonntag war, Häschen sein Geburtsag war. Da kam die Tante Reh aus ihrem grünen Klee, da kam die Tante Huckelchen mit ihrem kleinen Buckelchen, da kam die Tante Maus aus ihrem Loch heraus. Häschen hat Geburtstag, viderallala, viderallala, Häschen hat Geburtstag. (*A 46581), (1915), Rheinland, weiterer Quellenverweis;
• Es war einmal ein Häschen - mit einem stumpfen Näschen, zwei Ohren lang, ein Schwänzlein klein, zwei dunkelbraune Äugelein. Das wohnt' im tiefen, dunklenWald bei andern Häschen jung u. alt. Und als es einmal Sonntag war u. grade sein Geburtstag war, da kam der Vertter Nuckelchen mit seinm krummen Puckelchen, u. oben von der Bergeshöh, da kam die liebe Tante Reh. Mit seinem stattlichen Geweih kam auch der Onkle Hirsch herbei. Und alle kleinen Vögelein, die wolln sich mit dem Häschen freun. (Joachim Stampa, Schummerstunden-Lieder. in: Pommern, Hamburg, Heft3, 1974, XII. Jahrg., S. 28-30);

K V 112

Eer-gos die Gante,
Pillen "omme Kampe".
Lass "rümmer gan",
Lass den "achtstenvüör" gehn.
Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr.797, S.165, Mundart, Kontext, Titel: Wilde Gänse

wichtig wilde Gänse

Varianten

K V 018

Ei Mütterlein, lieb Mütterlein,
Das Gänslein ist im Garten. -
Jag' mir's hinaus, jag' mir's hinaus,
Es tut mir grossen Schaden. -
O Mütterlein, lieb Mütterlein,
Das Gänslein will mich beissen! -
Nimm ein Gäbelchen, schlag's auf's Schnäbelchen,
So wird's dich nimmer beissen.

Böhme, Kdl., 1897 [1842], Nr.647, S.141, Elsass, weitere Quelle

wichtig Gänslein ist im Garten - Schaden - beissen

Varianten

- /:Lieb Mütterlein / Mütterchen:/, das Gänschen ist im Garten. /:Jag's nur hinaus:/, es tut mir grossen Schaden. /:Lieb Mütterlein:/, das Gänschen will mich beissen. So nimm doch nur ein Gäbelchen, u. schlag ihm auf das Schnäbelchen, so wirds dich nimmer beissen. (E 15885), (1869), Darmstadt;
- Auweh Mutter, auweh Mutter. Die Gans will mich beissen. Nimm dir das Gäblein, "schapp" es aufs Schnäblein. Da wird sie dich nicht beissen. (*A 160250), (1930), Deutsch-Proben, Mundart; (B 43785), (1929), Deutsch-Proben, Mundart u. hochdeutsch; (*Jungbauer-Horntrich, ca. 1941 [1930], Nr.648b, Deutsch-Proben, Mundart);
- Hillermiller, hoppapiller, das Gänslein will dich beissen. Nimm das Gäbelein, hau es auf das Schnäbelein, da wird es schon wieder "weicher". (*A 181764), (1949), Schlesien, Mundart;
- Kleine Mutter, grosse Mutter, Gänslein will mich beissen. Nimm ein Stöcklein, hau es übers Schnäbelein, wird es dich nimmer beissen. (B 31574), (1900), Iglau, Funktion;
- "Kratschem" Mädchen,das Gänslein wird dich beissen, mimm ein "Stäbla", schlag es auf das Schnäblein, da wird es schon wieder weichen. (A 50779), 1. Str., Schlesien, Mundart;
- /:Liebes Mütterlein:/, das Gänslein will mich beissen. Nimm das "Stäberle", schlag es auf das Schnäbelein, es wird dich nicht mehr beissen. (E*E 13282), (1880), Mundart;
- Mamale, "Dattale", das Gänslein wird mich beissen, nimm einen Stein, "schnapp" am Schnabel,wird "si bitt bescheissen". (A 159742), (1930), Deutsch-Proben, Mundart;
- Na Mutter, na, Mutter, das Gänslein wird mich beissen. Nimm ein "Staberl", hau es auf das Schnäblein, wird dich nimmer beissen. (B 45052), (1929), Österreich, Mundart;

K V 228

Ei, ei, ei und au, au, au
Was hast du meinem Kätzlein getan?
Haare rausgerissen,
Stiege runter geschmissen,
Wart, das soll mein Vater wissen. A 120459), (1931), Württemberg, Mundart

wichtig Katze - Haare rausgerissen - Vater wissen

Varianten
- ... geschmissen, das soll "noh" der Vater wissen. (A 157415), (1937), Württemberg, Mundart;
- ... geschmissen, das soll auch mein Vater wissen, dann müsstest du ins Kämmerlein sitzen u. Stiefelein wichsen. (A 158372), (1934), Hohenzollern, Mundart;
- ... was hast du dem Kätzlein getan? Haare rausgerissen, Schwanz reingebissen, wenn das auch tät der Papa wissen. (B 42099), (1938), Württemberg, Mundart;
- ... was hast du meinem Büblein getan? Haare rausgerissen, Steine raufgeschmissen, wart ich will dirs bleiben lassen. (A 38504), Württemberg, Mundart;
- ... was hast du meinem Büblein getan? Haare rausgerissen, Steine geschmissen, wart ich will es dem Feldschütz sagen, der muss dir den Arsch verschlagen. (A 156841), (1937), Württemberg, Mundart;
- ... was hast du meinem Büblein getan? Steinlein geschmissen, Haare rausgerissen, das darf mein Vater auch nicht wissen. (A 104602), Bayr.-Schwaben, Mundart;
- ... was hast mir meinem Kindlein getan? Haare rausgerissen, Stiege runter geschmissen, wart ich will es meinem Vater sagen, der muss dir den Hintern voll schlagen. (A 157900), (1937), Württemberg, Mundart;
- Ei - ei - ei u. wau, wau, wau. Was hast du meinem Kätzlein getan? Haare rausgerissen, Stiege runter geschmissen. Das soll ja mein Vater wissen. (A 207386), (um 1952), Württemberg, Mundart;
- Ei-jei-jei u. au wau, wau. Was hast du meinem Kätzlein getan? Die Haare rausgerissen, die Stiege runter geschmissen. Wart ich sags meinem Vater, der tut dich "vrbattra". (A 207385), (um 1952), Württemberg, Mundart;
- Eieiei u. wauwauwu, was hast du meinem Kätzlein getan? Die Haare rausgerissen, die Stiege runter geschmissen, das soll "no" mein Vater wissen. (A 155578), (1926), Württemberg, Mundart;
- Au, au, au u. wai , wai, wai, was hast du meinem Kätzlein getan, Stiege runtergeschmissen, Haare rausgerissen, das soll "no" mein Vater wissen. (A 157271), (1933), Württemberg, Mundart;
- Johann spann deine Katze an. Ei jei spann deine Katze an u. wau spann diene Katze an. Was hast du meinem Kätzlein getan? Haare rausgerissen, Stiege runtergeschmissen, das soll ja mein Vater wissen. (A 155889), (1926), Württemberg, Mundart;

K V 262

Eine Gans flog über den Rhein.
Als Gigag kam sie wieder heim;
Eine Gans flog über das Meer,
Als Gigag flog sie drüber her. A 15813 Baden

wichtig Gans - Rhein / Meer

Varianten
- Es flog ein Gänschen über den Rhein u. kam als Gigack wieder heim. (A 6861), Hessen; (A 6862), Hessen; (A 8877), Hessen; (A 8883), Hessen; (A 8888), Hessen, Mundart; (A 45469), (1901), Pfalz;
- Es ging ein Gänschen über den Rhein u. kam als Gigak wieder heim. (A 4661), Hessen;
- Flog ein Gänschen über den Rhein u. kam als Gigack wieder heim. (A 84795), (1921), Rheinland, Mundart;
- Gicksgacks übers Meer, Gicksgacks wieder her. (Wander, 1867-1880, Spalte 1686, Schweiz); (J. u. W. Grimm, Deutsches Wörterbuch. 4.1.4., Spalte 7321, Schweiz);

K V 150

Es fliegt ein feurigs Männlein rum,
Über Zaun und Hecke,
Hat ein goldigs Laternlein, drum
Kanns sichs nicht verstecken.
Feurigs Männlein auf dem Zaun,
Gib mir dein Laternlein auch.
Böhme, Kdl., 1897 [1842], Nr.866, S.176, Elsass, Mundart, Titel: Johanniswürmchen (Leuchtkäfer)

wichtig Leuchtkäfer

Varianten

K V 319

Es gibt kein lieberes ("öördligers) Tierchen,
Als so ein weisser Schneck-Schneck-Schneck.
Er trägt sein Häuslein auf dem Rücken weg.
Mein Vater ist im "Häärlihuus" usw. *B 18196, Schweiz, Mundart, Kontext

wichtig Schnecke trägt ihr eigenes Haus

Varianten
- Es gibt kein schöneres Tierlein als so ein Schneck, Schneck, Schneck.er trägt sein eigen Häuslein auf dem Rücken weg, weg, weg. (A 25333), Schweiz, Mundart;
- Es gibt kein lieberes Tierlein als so ein Schneck-Schneck-Schneck. Er trägt sein eigen Häuslein auf dem Rücken weg-weg-weg. (A 205767), (1936), Schweiz, Mundart, Verweis auf weitere Quelle;
- Es gibt kein bräveres Tierlein, als so ein Schneck, Schneck, Schneck; Er trägt sein eigen Häuslein auf dem Rücken weg. (Feurer u.a., 1954, S.67, 1. Str., Schweiz, Mundart, Zeichnung);
- Ich weiss ein herzigs Tierlein, Schnecklein heisst es. Das trägt sein eigen Häuslein, wie sonst keines: langsam, langsam lauft der Schneck davon, langsam, langsam, siehst du ihn wieder kommen, langsam, langsam, l a n g - sam. (*A 208353), (1910), 1. Str., Schweiz, Mundart, Kontext;
- **Tonarchiv:** (Pl 1815 B, Nr. 17971), Mundart; (Pl 1665 B, Nr. 17552), Mundart;

K V 332

Es hockt eine Krott im Kämmerlein
Und schreit gar "tusigs" jämmerlich,
Hab dich still, du alte Krott
Oder ich schiesse dir einen Stein an Kopf. A 27352, Schweiz, Mundart

wichtig Krott / Frosch / Maus im Kämmerlein - schreit - Stein an Kopf

Varianten
- ... Kämmerlein, sie schreit gar "tüsigs" jämmerlich. Hab dich still, du alte Krott oder ich schiesse dir einen Stein an Kopf. (A 25252), Schweiz, Mundart; (A 22900), Schweiz, Mundart;
- ... Kämmerlein, sie schreit gar gottesjämmerlich. Hab dich still, du alte Krott, sonst "rüer" dir noch einen Stein an Kopf. (B 18305), Schweiz, Mundart, Verweis auf B 18314;
- ... Kämmerlein, sie brüllt überlaut, sie hat noch nichts zu fressen gehabt, als ein Hämpfelein Kraut. (A 22537), Schweiz, Mundart;
- Es ist eine Krott im Kämmerlein, sie brüllt gottesjämmerlich. Hab dich still, du "cheibä" Krott. Sonst "riäh" dir einen Stein an Kropf. (A 62376), Schweiz, Mundart, Funktion;
- Es sitzt ein Krott im Kämmerlein, sie schreit gar "tusig" jämmerlich. Hab dich still du alte Krott oder ich schlage dir einen Stein an Kopf. (A 21564), Schweiz, Mundart;
- Es hockt ein Frosch im Kämmerlein. Er ruft gar gotteserbärmlich. Da kommt eine Maus u. lacht ihn aus. Jetzt ist die ganze Predigt aus. (A 19385),Schweiz, Mundart;
- Es hockt eine Maus im Kämmerlein u. schreit gar "tuusig" jämmerlich. bist still, du alte Krott, sonst schiesse ich dir einen Stein an Kopf. (A 205719), (1936), Schweiz, Mundart, Kontext;

K V 238

Es kam ein Mann von Höbbedipöpp,
Hatte einen Rock von 1000 Stücken,
Einen ledernen Bart
Was ist das? A 223547 (1931), Rheinland, Mundart u. hochdeutsch, Funktion

wichtig Rätsel: Hahn

Varianten
- Es kam ein Mann von Höppelepöpp, der hat einen Rock von 1000 Stück, der hat eine lederne "Baut", da ging er "möt nom Mant", da schlugen sie ihn mit der Pfanne auf den Kopf, da ging der "Schellem" laufen. (A 96757), (1927), Rheinland, Mundart;
- Es kam ein Mann von Heppedeppe, hat ein Kinn von 100 "Zippe", hat einen "flaschern" Bart. (A 223552), (1911), Nassau, Mundart, Funktion;
- Es kam ein Mann von Hüpfen-Tüpfen, er hatt' ein Kleid von 1000 Stücken u. einen roten Scharlachbart; rate mal, wer ist denn das? (B 49490), Erzgebirge, Funktion;
- Es kommt ein Mann von Hibbelebibb u. hat ein Kleid von 1000 Stücken? (A 223546), Rheinland, Mundart, Fuktion;
- Es kommt ein Mann von Höppdeböpp, hat ein Kleid von 1000 Stücken, hat ein knöchernes Angesicht, hat einen ledernen Bart. (A 204634), (1963), Hessen-Nassau, Mundart, Funktion, Worterklärungen;
- Es ist ein Mann aus Hutendücken, der hat einen Rock mit 1000 Flicken, er hat einen Kamm u. kämmt sich nicht u. hat ein knöchernes Angesicht. (A 223556), (1926), Lüneburg, Mundart, Funktion;
- Es war ein Mann von Hickenpicken, hat einen Rock von 1000 Flicken u. ein knöchernes Angesicht, mit einen roten Bart. "Kiek wo" der Schelm "roert". (A 223548), (1836), Mecklenburg, Mundart, Funktion;
- Kommt ein Mann von Hicken Picken, hat einen Rock von 1000 Flicken, hat ein knöchernes Angesicht, hör bloss wie der "Dübel" schreit. (A 146398), (1934), Pommern, Mundart, Funktion, Kontext;
- Kommt ein Mann von Hickenpicken, hat einen Rock von 100 Flicken. Hat ein knöchernes Angesicht; schau "mo, wo de Zweebeen schricht". (A 223549), (1929), Uckermark, Mundart;
- Kommt ein Herr von Hinkenpinen, hat einen Rock von 1000 Flicken. (A 198186), (??27), Pommern, Mundart;
- Kommt ein Mann aus Ägyptenland, hat einen Rock von allerlei Tand, hat ein knöchernes Angesicht, hat einen Kamm u. kämmt sich nicht. (A 223555), (1926), Lüneburg, Mundart, Funktion;
- Kommt ein Mann von Hickenpicken, hat einen Rock von 1000 Flicken, hat ein knöchernes Angesicht, hat einen Kamm u. kämmt sich nicht. (Kleine Mitteilungen. in: ZsfVk, 29, 1919, S.53, Informationen u. 'Die Hochziet des Herrn von Hickenpicken', S.48f);
- Kommt ein kleiner Mann aus Hützel, hat einen Rock von 100 000 Stücken. Er sagt, er will den ganze Welt bedecken u. kann nicht übers Wasser "recken". (B 4376), Hamburg, Mundart;
- Da kam mal ein Mann aus Ägypten mit 100 000 Federn, der hat einen Kamm im Angesicht u. kämmt sich doch nicht. (A 223554), (1859-1918), Stade, Mundart, Funktion;
- Da kam ein Mann aus Ägypten, der hat wohl 1000 "Slippen" eine knöcherne Nase u. einen "fleschen" Bart. Rate mal, was ist das für eine Art. (A 223553), (1859-1918), Stade, Mundart, Funktion;
- Da kam ein Mann von Amsterdam, hatte 100 000 "Pulten" an, "N hören Beck" u. einen "fläisken" Bart, u. doch war der Mann von guter Art. (A 223551), Westfalen, Mundart, Funktion;
- Da kam ein Mann von Hippenpippen, der hat einen Rock mit 1000 Flicken. Er hat einen roten Bart, höre "wur" der Schelm "rohrt". (A 223550), Pommern, Mundart, Funktion;

K V 186

Es kriecht 'ne Spinne,
Sagt die Minne,
Lass sie kriechen,
Sagt Mariechen,
Kommt sie wieder,
Sagt die Frieda,
Hat sie Beine,
Sagt Helene.
Ja, wohl, ja,
Sagt Olga,
Halt das Maul,
Sagt der Paul. B 28372 (1912), Westpreussen, Mundart, Funktion

wichtig Spinne - kriechen - Beine - Maul - Paul

Varianten
- Da kriecht eine Spinne, sagt Minne. Lass sie kriechen, sagt Mariechen. halts Maul, sagt Paul. (A 145863), (1936), Pommern, Mundart;
- Da kriecht eine Spinne, sagt Minne. Jawohlja, sagt Olga. Halts Maul, sagt Paul. Das geht nicht, sagt Hedwig. (A 71935), (1921), Anhalt, Funktion;
- Da kriecht eine Spinne, sagt Minna. Lass sie kriechen, sagt Mariechen. Hat sie auch Beine, fragt Lene. Jawohl ja, sagt Olga. Gewiss, sagt "Fiss". Halts Maul, sagt Paul. (A 136584), (1931), Pommern, Mundart;
- Da kriecht eine Spinne, sagt Minna. Tritt sie breit, sagt Alfred. Lass sie kriechen, sagt Mariechen. Hat sie denn Beine, fragt Lene. Jawohl, ja, sagt Olga. (A 60414), Anhalt, Mundart;
- Da krabbelt eine Spinne, sagt Minne. Lass sie doch "man" kriechen, sagt Mariechen. Hat sie denn auch Beine, sagt Lene. Na selbstverständlich, sagt Hedwig. Halt doch's Maul, sagt Paul. (A 161059), (1939), Anhalt, Mundart;
- Kriecht 'ne Spinne, sagt Minne. Hat's auch Beine, sagt Lene. Gewiss doch, sagt Christoph. Jawohl ja, sagt Olga. Das versteht sich, sagt Hedwig. Halt's Maul, sagt Paul. (A 100625), (1928), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Kriecht 'ne Spinne, sagt die Minne. Schon wieder, sagt die Ida. Lass sie kriechen, sagt Mariechen. Hat sie Beine, sagt Helene. Das versteht sich, sagt Hedwig. (B 28361), (1911), Westpreussen, Mundart, Funktion;
- Eine Spinne, sagt die Minna. Lass sie kriechen, sagt Mariechen. Hat sie Beine, fragt die Lene. Hat sie ein Maul, fragt der Paul. Jawohl, ja, sagt Olga. (B 48173), (1930), Kr. Featow, Mundart, Funktion;

K V 035

Esele, J - a!
Esele, J - a!
Wer hat dich geschlagen?
Dem Müller sein Bub,
Er hat keine Schuh. Böhme, Kdl., 1897, Nr.664, S.144, Elsass, Mundart

wichtig Esel, wer hat dich geschlagen?

Varianten
- Esele, J - a! Streck das Schwänzlein weit "na". Wer hat dich geschlagen? Dem Müller sein Bub, er hat keine Schuh. (Böhme, Kdl., 1897, Nr.664, S.144, Elsass, Mundart);
- Esel, i a, wer hat dich geschlagen, dem Müller sein Knecht, das war ("der" / mal) (ganz) recht. (A 49107), Rheinland, Mundart; (A 99417), Rheinland, Mundart; (A 99417), Rheinland, Mundart; (A 98789), (1923), Rheinland, Mundart; (A 85252), (1926), Rheinland, Mundart; (A 126679), (1930), Rheinlnad, Mundarrt; (A 144082), (1934), Rheinland, Mundart;
- Esel ia , wer hat dich geschlagen, dem Bauer sein Knecht, das war ganz recht. (A 132354), Rheinland, Mundart;
- Esel i-a, wer hat "dr" getan? Dem Müller seine Katz,die hat mich gekratzt. (A 8843), Hessen, Mundart;
- Eselchen, wer hat dich denn geschlagen? Dem Müller sein Knecht. Geschieht dir ganz recht. (A 84690), (1921), Rheinland, Mundart;
- Eselchen ia, wer hat mich geschlagen, dem Müller sein Bub, der macht mir Paar Schuh; Er packt mich beim Schwanz u. führt mich zum Tanz. (A 98396), Rheinlad, Mundart;

K V 244

Euver, Euver, Pillepot,
Bring uns noch ein Kindchen
Nicht zu klein und nicht zu gross,
Euver, Euver Pillepot. *A 198762 (1938), 1. Str., Rheinland, Mundart

wichtig Storch - Kind bringen

Varianten
- Euwer, Euwer Pillepot, bring mir ein Kindchen in den Schoss. (A 132387), 1. Str., Kr. Cleve, Mundart;
- Euwer, Euwer Pillepoot. Bringt meiner Mutter ein Kindchen. (B 6773), (1912), Kr. Cleve, Mundart;
- Euwer, Euwer, Pillepot, bring mir ein Kindchen in den Schoss. Ich soll "der" gut aufpassen , ich soll "de Dückskes welll wasse". (A 132413), Kr. Cleve, Mundart;
- Euwer, Euwer, Pillepot, bring mir ein Kindchen "inne Schol". Ich soll es gut bewahren. (A 132401), Kr. Cleve, Mundart;
- Euever, Euever, Pillpot, bringt mir ein klein Kindchen gross, ich soll gut aufpassen, ich soll das Kindchen "wasse". (A 132382), Kr.Cleve, Mundart;
- Euwer, Euwer, Pillepot, "brecht min man" ein Kindchen, Mutter will es behalten, Vater will es bezahlen. (A 132385), Kr. Rees, Mundart;
- Storch, Euver-pillepot, bring uns ein Kindchen in den Schoss. (A 132381), Kr.Cleve, Mundart;

K V 548

Feddernedder, hahi, setz dich,
Sperling kommt und frisst dich.
Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 880, S.179, 2. Str., Samland, Mundart

wichtig Libelle

Varianten
• wie Beispielreim: (B 28968) = Frischbier, Vreime, 1867, Nr.231, S.60, Samland, Mundart, Titel: Die Libelle (verwünschte Jungfer).

K V 509

Frau Fuchs sitzt in der Kammer,
Beweint dort ihren Jammer,
Beweint dort ihren roten Rock;
Denn der Herr Fuchs ist tot. A 211850, Kr. Büren

wichtig Frau Fuchs weint um ihren toten Mann - heiratet jungen Fuchs
aber: Katze weint um Mann: K V 241

Varianten
• Frau Fuchs sitzt in der Kammer, beweint ihren Jammer. Beweint ihren rotenRock, denn der Herr Fuchs ist tot. (A 91119), (1899), Rheinland;
• Guten Morgen, Frau Füchsin. Was macht sie? Schläft sie, oder wacht sie, weint sie, oder lacht sie, oder was macht sie? Sie sitzt in der Kammer, beweint ihren Jammer u. klagt ihre Not: Unser lieber, guter, alter Fuchs ist tot. Ein junger Heiratskandidat, ein junger Wolf / ein junges Reh. Frau Füchsin heiratet nicht. Guten Morgen Frau Füchsin, was macht sie? Schläft sie, oder wacht sie, weint sie, oder lacht sie, oder was macht sie? Sie sitzt in der Kammer, beweint ihren Jammer u. klagt ihre Not: Unser lieber, guter, alter Fuchs ist tot. Bin junger Heiratskandidat. Ein junger Fuchs. Schmeisst den alten Fuchs raus. (A 114948), (1885), Potsdam, Kontext, Titel: Die Hochzeit der Frau Füchsin;
• **Verweise**: Märchen (G. Klee, Die Hochzeit der Frau Füchsin. in: Germania, 29, 1884, S. 253 - 255);

K V 277

Fuchs, Fuchs, geh laufen,
Deine Mutter will dich verkaufen,
"Om" alten "Maat",
"Om" neuen "Maat",
Werden die Füchse gut bezahlt. A 96738 (1927), Rheinland, Mundart

wichtig Fuchs - verkaufen

Varianten
• Fuchs, Fuchs, Fuchs geh laufen, die Mutter will dich verkaufen, "um Alemmt um Neuemaat", da werden die Füchse gut bezahlt. (A 132360), Köln-Land, Mundart;

K V 200

Fledermaus, die kehrt das Haus,
Die Mäuse tragen den Dreck heraus. A 132662, Kr. Kempen, Mundart

wichtig Fledermaus kehrt Haus - Dreck heraus

Varianten
- Fledermaus, die kehrt das Haus, die Mäuse tragen den Dreck heraus. (A 133129), Kr. Schleiden, Mundart;
- Fledermaus, die kehrt das Haus. Die Maus, die trägt den Dreck heraus. Sass ein Männchen auf dem "Tüenche". "Oss nus angesch wie Kies un Brüetche". Sass ein Vögelchen auf dem Dach, hat sich bald zu krank gelacht. (A 132357), Kr. Schleiden,Mundart;
- Fledermaus, kehr das Haus, die Mäus, die trägt den Dreck heraus. (A 127028), (1925), Rheinland, Mundart;
- Fledermaus, kehr das Haus, wirf den Dreck zum Fenster raus. (*A 48847), (1916), Rheinland, Mundart, Kontext; (A 127025), (1920), Rheinland, Mundart, Kontext;
- Fledermaus, kehr das Haus, kehr "de janz söller ut". (A 127234), (1931), Rheinland, Mundart, Funktion;
- Fledermaus kehrt das Haus, Mäuschen tragen den Dreck heraus. (A 83886), Rheinland, Mundart;
- Fledermaus, komm heraus, wirf den schwarzen Dreck heraus. (A 133192), Kr. Waldbröl, Mundart, Worterklärung;
- Fledermaus, komm heraus, kehr das Haus mit dem Besen aus. Fledermaus, komm heraus, wirf den Dreck zum Fenster hinaus. (*A 78388), Rheinland, Mundart u. hochdeutsch, Kontext;
- Fledermaus, Fledermaus, kehr das Haus, wirf den Dreck zum Fenster heraus. (A 132363), Kr. Euskrichen, Mundart;
- Fledermaus, flieg nach Haus, kehre deine Stube aus, die Katze frisst dir's Mehl aus. (E 9098), (1856, Jüterbog, Kontext;
- Die Fledermaus, die kehrt das Haus, die Maus ,die wirft den Dreck heraus. (A 133280), Kr. Schleiden, Mundart;
- Die Fledermaus, die kehrt das Haus,die Maus, die trägt den Dreck heraus. Das Kätzchen, das sass "onget" dem Dach u. hat sich bald kaputt gelacht. (A96796), (1927/8), Rheinland, Mundart;
- Ebinghaus, kehr das Haus, wirf den Dreck zum Fenster hinaus. (A 128925), (1882), Rheinland;
- (Ik gung mal op na Franken ...). Die Fledermaus, die fegt das Haus, die Katze, die trägt den Schmutz heraus, der Hund, der "kleit" die Butter aus ... (E 12914), (1858), Holstein, Mundart, Worterklärungen;
- (Kückelühk, Federhahn ...) Die Fledermaus, die kehrt das Haus, die Krähe, die schmeisst den Dreck heraus, Elstern flogen in das Feld, da brauchen sie auch kein "Tehrjeild". (A 132737), Kr. Solingen, Mundart; (A 132738), Kr. Solingen, Mundart;
- (Kickerikie set osen Hahn ...). Fledermaus, die kehrt das Haus, die Schwalben tragen den Dreck heraus bis "eiten" in das Feld, da hatten sie noch keinGeld. (A 115992), Rheinland, Mundart;

K V 166

Frau Mutter,
Setzt euch nieder!
Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr.880, S.179, 1. Str., Preussen, Mundart

wichtig Libelle

Varianten
• wie Beispielreim: (B 28967) = Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 230, S. 60, Preussen, Mundart, weitere Quellenangabe;

K V 274

Frauenkäfer
Hock dich auf den Schemel.
Fahr mit mir in Himmel rein;
Zu meinem Vater,
Zu meiner Mutter
Wo meine Schwester und Bruder ist.

A 173687 (1944), Ukraine, Mundart, Kontext, Worterklärung

wichtig Käfer - Himmel - wo Vater, Mutter, Geschwister sind

Varianten

K V 275

Fuchs, Fuchs, Roter,
Back mir sieben Brote!
Wenn du mir sie nicht willst backen,
Dann schlage ich dir "er" sieben auf die Backe.
A 139571 (1934), Rheinland, Mundart, Funktion

wichtig Fuchs - roter - Brote

Varianten
• Fuchs, Fuchs roter, sieben, acht Brote "nöng", zehn Käse das ist dem Fuchs sein Gefräss. (A 133333), Kr. Altenkirchen, Mundart;

K V 051

Fledermaus, wo ist dein Haus?
"Bäwen up" dem Rathaus.
Was machst du da?
Ich kämme mein Haar,
Will morgen mit Kindchen zur Kirche gehn.
Wie soll das Kindchen heissen?
Anne Marie Margreiten.
Wer soll das Kindchen warten?
Die "Appel" und die Bären.
Wer soll das Kindchen wiegen?
Die Mücken u.die Fliegen.
Wer soll das Kindchen begraben?
Der Küster und die Raben.

Böhme, Kdl., 1897 [1825],Nr.683, S.147, Münster, Mundart

wichtig Fledermaus - Haus

Varianten
- ... Rathaus. "Bauwen up" der Kirche, das wollen wir uns merken. Fledermaus flieg aus. (E 18450), Mundart, Funktion;
- ... Rathaus. Was tust du da? Ich kämme meine Haare. "Wi willt" das Kindchen küssen, wie soll das Kindchen heissen? Annemarieksken - Greiten. Wer soll das Kindchen wiegen? Die Mücken u. die Fliegen. (A 62934), 1. Str., Westfalen, Mundart; (*A 192921), (1955), Westfalen, Mundart, Kontext, weitere Quellenangabe;
- ... Rathaus. Was tust du da? Ich kämme mein Haar, will morgen mit dem Kindchen zur Kirche gehn. Ic hmuss dabei Gevatter stehn. Wie soll das Kindchen heissen? Anne - Marie - Margreiten. Wer soll das Kindchen wiegen? Die Mücken u. die Fliegen. Wer soll das Kindchen "wahren"? Die "Apen" u. die Raben. (A 67750), Westfalen, Mundart, Kontext;
- ... Wer soll das Kindchen "wahren"? Die "Apen" u. die Bären. Wer soll das Kindchen wiegen? Die Mücken u. die Fliegen. Wer soll das Kindchen begraben? Der Küster u. die Raben. (B 47114), (1825), Westfalen, Mundart, Funktion; (B 10224), (1859), Münsterland, Mundart;
- ... heissen? Ann' Mariksken Greitken. Wer soll das Kindchen wiegen? Die Mücken u. die Fliegen. Wer soll das Kindchen "waaren"? Die "Apen" u. die Bären. Wer soll das Kindchen begraben? Der Küster u. die Raben. (A Landau, Holekreisch. in: ZsfVk, 9, 1899, S.76, Westfalen, Mundart, Kontext, Informationen);
- Fledermaus, wo ist dein Haus? Im Wald draussen, huhu. (B 31329), (1900), Ungarn, Mundart; (E 6632), Funktion;
- Fledermaus, wo ist dein Haus, hinter "Koamer"Peter sein Haus. (A 132409), Trier-Land, Mundart;
- Fledermaus, wo ist dein Haus? "Bowen up" dem Rathaus. (A 133846), Kr. Duisburg, Mundart;
- Fledermaus ich wichse meine Schuh, ich will mit dem Kindchen zur Kirche hingehn. (A 62934), Westfalen, Mundart;
- **Tonarchiv:** (Mag 27, Nr. 1171, Westfalen, Mundart);

K V 188

"Flimmflämke", Gotteslämmchen,
Flieg mir in den Himmel,
auf Marias Schösschen,
Da kriegst du ein lecker Brötchen. A 132678, Kr. Kempen, Mundart

wichtig Marienkäfer / Siebenpunkt / Johanniswürmchen soll auf Marias / Herrgottsschoss fliegen, dann bekommt er was zu essen

Varianten
- ... Schösschen, kriegst du ein Korintenbrötchen. (A 127162), (1931), Rheinland, Mundart; (A 151604), (1936), Rheinland, Mundart;
- ... flieg mir in den Himmel. (A 133234), Kr. Kempen, Mundart, bezieht sich auf 'Siebenpunkt';
- ... flieg wohl in den Himmel auf Marias Schoss, kriegst ein Korintenbrot. (A 68075), Rheinland, Mundart, bezieht sich auf 'Marienkäfer'; (A 127227), (1931), Rheinland, Mundart; (B 10247), (1882), Rheinland, Mundart, Worterklärung, bezieht sich auf 'Marienkäfer', weitere Quellenangabe;
- ... flieg auf Herrgottsschösschen, da kriegst du Weck u. Brötchen. (A 133220), Kr. Grevenbreich, Mundart, bezieht sich auf 'Siebenpunkt';
- "Flimflämke", Gotteslämmchen, "Oligslämke", flieg in den Himmel, auf Maria ihr Schösschen, kriegst du Weck u. Brötchen. (A 132651), Kr. Erkelenz, Mundart, bezieht sich auf 'Marienkäfer';
- "Flimmflämmke", Herrgottslämmchen, flieg in Maria ihr Schösschen, kriegst Weck u. Brötchen. (A 133201), Kr. Kempen, Mundart, bezieht sich auf 'Siebenpunkt";
- "Flimmflämke" flieg, flieg in Maria ihr Schösschen, da kriegst du ein lecker Brötchen. "Flimmflämke" flieg. (A 133181), Kr. Kempen, Mundart, bezieht sich auf 'Marienkäfer';
- "Flieglämpke", flieg in den Himmel auf Marias Schösschen, da kriegst du ein lecker Brötchen. (A 132661), Kr. Kempen, Mundart, bezieht sich auf 'Marienkäfer';
- "Flimm Flämmken". Gottes Lämmchen. Flieg in den Himmel auf / in Marias Schösschen, back ein "Eierküksken". (E 6562), Mundart, bezieht sich auf 'Johanniswürmchen'; (E 1594), Mundart, bezieht sich auf 'Johanniswürmchen';
- "Flenk, flenk Flühsche", flieg auf Hergotts Schösschen. (A 133300), Kr. Jülich, Mundart;
- Himmelsmännchen, flieg in den Himmel auf Maria ihr Schösschen, da kriegst du ein Korintenbrötchen. (A 132668), Kr. Kempen, Mundart, bezieht sich auf 'Siebenpunkt oder Marienkäfer';
- "Hiemelsmöschke, Hiemelsmöschke", flieg in den Himmel auf Maria ihr Schösschen, da kriegst du Weck u. Brötchen. (A 198644b), (1938), Rheinland, Mundart, Quellenangabe, Kontext;
- "Lieverlämpe", flieg in den Himmel auf Marias Schösschen, kriest du ein "Wäggebrötsche". (A 134002), Rheinland, Mundart;
- "Lieverlämke", flieg in den Himmel auf Marias Schösschen, kriegst du auch ein Korintenbrötchen. (A 133977), Rheinland, Mundart;
- "Lievelämke" flieg hoch in den blauen Himmel auf Marias Schösschen, kriegst du ein lecker Brötchen. (A 134001), Rheinland, Mundart, bezieht sich auf 'Siebenpunkt';
- "Lievelämpke", Gotteslämmchen, flieg mir in den Himmel auf Marias Schösschen, da kriegst "gej" ein Korintenbrötchen. (*A 198758), (1938), Rheinland,Mundart;
- Marienkäfer flieg in Marias Schösschen, dann kriegst du ein Korintenbrötchen. (A 132665), Kr. Kempen, Mundart;
- Marienvögelchen komm in mein Schösschen, dann kriegst du Käse u.Brötchen. (*A 198644)a, (1938), Rheinland, Mundart;

K V 184

1. Summ summ summ!
Bienchen summ' herum!
Ei! Wir tun dir nichts zu Leide,
Flieg' nun aus in Wald und Heide!
Summ summ summ!
Bienchen summ' herum!

2. Summ summ summ!
Bienchen summ' herum!
Such' in Blumen, such' in Blümchen
Dir ein Tröpfchen, dir ein Krümchen!
Summ summ summ!
Bienchen summ' herum!

3. Summ summ summ!
Bienchen summ' herum!
Kehre heim mit reicher Habe,
Bau' uns manche volle Wabe!
Summ summ summ!
Bienchen summ' herum!

4. Summ summ summ!
Bienchen summ' herum!
Bei den heilig' Christ-Geschenken
Wollen wir auch dein gedenken.
Summ summ summ!
Bienchen summ' herum!

5. Summ summ summ!
Bienchen summ herum!
Wenn wir mit dem Wachstock suchen
Pfeffernüss' und Honigkuchen.
Summ summ summ!
Bienchen summ' herum! *Fallersleben, 1843, S.49, Nr. 43

wichtig Biene

Varianten
- wie Beispielreim: (*Sostmann, 1852, Nr. 109, 1. Str.); (*Schneeberger, 1879?, Nr. 23); (*Hase u.a., 1883, S.24, Nr.47, Komponist: Carl Reinecke); (*Metzger, 1970, S. 96, V.: Hoffmann von Fallersleben, 1. u. 3. Str.); (Nitsch, 1998, Str. 1 - 3, Spielbeschreibung);
- 1. Str. = 2. Str. wie oben. 2. Str.: Summ, summ, summ, Bienchen summ herum, ach wir tun dir nichts zuleide, flieg nur aus in Wald u. Heide. Summ ... herum. (A 199992), (um 1900), Ostpreussen;
- 1.-3. Str.: (*B 50143), (2004), Spielbeschreibung;
- 1. /:Summ, summ:/, summ, Bienlein, summe ringsherum! Flieg' voll Freude aus in's Weite, über Wiese, Feld u. Heide. /:Summ, summ:/ summ, lustig summe ringsherum! 2. Summ ... ringsherum! Sammle emisig, was die Blüten überall dir freundlich bieten!. Summ ... ringsherum! 3. Summ ... ringsherum! Trage dann die süsse Spende in dein Hüttlein dir behende! Summ ... ringsherum! (*Schmid, 1904, S. 46, Nr. 117, Verfasser: dänisch-deutsch von K. C. Tenner, Komponist: Ernst Schmid);
- Summ, summ, summ, Bienchen, summ herum. Bienchen summ in'n dicken Stamm, lass auch noch was daran. Summ, Bienchen, summ. (B 10950/1);
- ... bei den schönen Christgeschenken wollen wir auch dein gedenken. Sum ... 5. Sum ... Wenn wir mit dem Wachsstock suchen Pfeffernüss' u. Honigkuchen. Sum ... (*Stork, 1868, Nr. 541, V.: H.v.Fallersleben);

• **Verweise**: Informationen (F 5772), (1960); Informationen (Schneider, 1907, Nr. 17554); Informationen (F 5154)); Museumsprospekt (Erstes Bienenkunde-Museum in Baden-Württemberg. 79244 Münstertal / Schwarzwald);
• **erwähnt in**: (F 11180), (1989), S. 376 = (Manfred Bieler, Still wie die Nacht. Memoiren eines Kindes.); selbst gebastelte Biene (Herbert Krienzer, Summ, summ, summ. In: Der Vierzeiler, Nr. 1, 2008, S. 56); (F 11953), (2013) = Foto: Biene als Frühlingsbote);
• **Varianten in: dänisch** (*Mitteilungs-Blätter der Hoffmann-von-Fallersleben-Gesellschaft. 37. Jahrg., Nr. 61, Nov. 1990, S.6, 3 Str., Zeichnung); **italienisch** (*Longhi, 1962, S.46, 3. Str., Zeichnung); **japanisch** (B 50142), (2004), Zeichnung; **tschechisch** (*F 5154);
• **Melodieverweise**: zur Melodie (E.B. 1219); (F 5154); (F 11860);
• **Tonarchiv:** (Pl 1458, S.1, Nr.15); (Pl 1655, B, Nr.11); (Pl 1176, Platte 2, B, Nr.6);
• **Verfasser**: Hoffmann von Fallersleben (1798 - 1874), 1933 (Schneider, 1907, Nr. 17554); Quellenangabe (F 11853);
• **Komponist**: Ernst Richter (*Fallersleben, 1843, Nr. 43, S.49); Carl Reinecke (*Hase u.a., 1883, S.24, Nr.47); Ernst Schmid (*Schmid, 1904, S. 46, Nr. 117);
• **Kommentare**: "Die übliche Melodie ist mit der von 'Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp' identisch. Diese wurde von Carl Herung komponiert u. zusammen mit dem Text (Verf. Hahn) 1807 veröffentlicht = F 11853);

K V 255

1. Frau Schwalbe ist 'ne Schwätzerin
Sie schwatzt den ganzen Tag.
Sie plaudert mit der Nachbarin
Soviel sie plaudern mag.
Das zwitschert, das zwatschert den lieben, langen Tag.

2. Sie schwatzt von ihren Eiern viel
Von ihren Kindlein klein
Und wenn sie niemand hören will
Schwatzt sie für sich allein
Das zwitschert,das zwatschert den lieben, langen Tag.

3. Hat sie im Herbst Gesellschafter
Dann schwatzen
Die Frau Schwalben erst recht
In einem fort.
Das zwitschert,das zwatschert den lieben, langen Tag. A 80939 (1926), Anhalt

wichtig Schwalbe, Frau Schwalbe ist eine Schwätzerin

Varianten
- wie Beispielreim: (*A 208398), (1954), Schweiz, nur 1. Str.;
- Die Schwalbe ist ne Schwätzerin, sie schwätzt den ganzen Tag. (A 77730), Rheinland;
- ... ganzen Tag. Sie schwatzt mit ihrer Nachbarin, soviel sie schwatzen mag. /:Das Zwitschern, das Schwatzen, das geht den ganzen Tag:/. (B 60520), Anhalt;
- ... soviel sie plaudern mag. Das zwitschert u. zwatschert immer in einem fort, das zwitschert u. zwatschert, u. man versteht kein Wort. 2. Sie schwatzt von ihren Eiern viel ... sich allein. Das zwitschert u. zwatschert den lieben langen Tag, das zwitschert u. zwatschert, soviel sie schwatzen mag. 3. Und kommt ... der Herbst ... hält sie Gesellschaft ab, dann schwatzen die Frauen Schwalben all nach ihrer Schwalbenart. Das zwitschert u. zwatschert immer in einem fort, das zwitschert u. zwatschert u. man versteht kein Wort. (A 216649), (um 1925), Niedersachsen;
- ... Das zwitschert, das zwatschert den ganzen lieben Tag. (A 103767), (1929), Grenzmark;
- ... schwatzt sie für sich allein; /:das zwitschert, das zwatschert u. kann nicht stille sein:/. 3. Hält sie im Herbst Gesellschaft gar auf jenem Dache dort, so schwatzen die Frau Schwalben all erst recht in einem fort, /:das zwitschert, das zwatscher u. man versteht kein Wort:/. (*Heß, 1912, S.69f, Nr.91, K.: C.A. Kern, V.: Chr. Dieffenbach); (*Autenrieth, 1915, S.23f, Nr.26, K.: Karl August Kern, 1836, V.: Christian Dieffenbach);
- ... Kindlein klein u. wenn sie keinen zum Schwätzen hat, so schwätzt sie für sich allein. Das zwitschern, das, u. kann nicht stille sein. 3. Hält ein im Herbst Gesellschaft dort auf jedem Dache dort, dann schwätzen die Frau Schwalben erst recht in einem fort. Das Zwitschern, das Zwatschern, u. man versteht kein Wort. (*A 67615), (ca. 1914), Westfalen, Spielbeschreibung;
- ... 2. Sie schwatzt von ihren Sorgen viel, von ihren Kindern klein u. wenn sie niemand hören will, schwatzt sie für sich allein: das zwitschert, das zwatschert u. kann nicht stille sein. 3. Hält sie im Herbst Gesellschaft gar auf jenem Dache dort, so schwatzen die Frau Schwalben all' erst recht in einem fort: das zwitschert, das zwatschert u. man versteht kein Wort. (*Mädchenliederbuch, 1919, S.206, Nr.165);
- ... 3. Hält sie im Herbst Gesellschaft gar auf jenem Dache dort, so schwatzen die Frau'n Schwalben all' so recht in einem fort. /:Das zwitschert u. zwatschert, u. man versteht kein Wort:/. (A 61313), Westfalen;
- ... 3. Hält sie im Herbst Gesellschaft dann auf jenem Dache dort, dann schwatzen die Frau Schwalben all erst recht in einem fort. Das zwitschert, das schwatzert den lieben langen Tag. (A 40335), Westfalen;
- **Komponist**: Karl August Kern, 1836 (*Heß, 1912, S. 69f, Nr. 91); (*Autenrieth, 1915, S.23f, Nr.26);

- **Verfasser**: Christian Dieffenbach [1822 - 1901] (*Heß, 1912, S. 69f, Nr. 91); (*Autenrieth, 1915, S.23f, Nr.26);

- **Tonarchiv:** (Pl 1665 A);
- **Verweise:** zum Lebenslauf von Ch. Dieffenbach (Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon. Band I, 1990, Spalte 1285 = (http://bautz.de/bbkl/d/dieffenbach_g_c.shtml); siehe auch V-3-Katalog;
- **erwähnt in**: (Anneliese Arning, Meine Kindheit, 2001, wartet auf F-Nr., www.das-ist-men-leben.de);

K V 276

1. Fünf kleine Mäuse
Die zogen wohl einen Pflug.
Sie gingen den Berg hinauf
Ist das nicht genug.

2. Und wenn die Katze pflügen will
So spannt sie Mäuse voran
Dann läuft die Katze nach den Mäusen
Dann geht das Pflügen an.

3. Dann geht das wieder auf den Berg,
Dann geht das Pflügen gut
Dann schnappt die Katze nach den Mäusen,
Dann ist das Pflügen aus.

A 117358 (1930), Kr. Celle, Mundart

wichtig pflügen mit Katze u. Maus

Varianten
- Fünf kleine Mäuse, die zogen einen Pflug, die pflügen auch noch einen alten "Hackelblock". Ist das noch nicht genug? Wer mit der Katze pflügen will, der spanne die Mäuse voran, dann läuft die Katze nach den Mäusen, dann geht das Pflügen an. (A 117294), (1930), Kr. Celle, Mundart;
- Wer mit der Katze pflügen will, der spannt die Maus voran, dann läuft die Katze nach der Maus, dann kommen wir bald nach Haus. (B 37593), (1910), 4. Str., Hannover;

K V 480

Frauenkühlein,
Steig aufs Stühlein,
Flieg in Himmel nauf
Und bring gut Wetter raus.

Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 853, S. 174, Schwaben, Mundart, weitere Quellenangabe, bezieht sich auf den Marienkäfer

wichtig Käfer - Stuhl - Wetter; aber: Käfer - Berg - ohne Stuhl: K V 540

Varianten
- Frauenkühlein, steh aufs Stühlein, schau in Himmel, ob es noch nicht gutes Wetter wird. (*A 181447), (1938), Sathmar, Mundart, Spielbeschreibung, bezieht sich auf den Marienkäfer; (*Moser, 1969, S. 28, Nr. 39a, Sathmar, Mundart);
- Frauenkühlein, steh aufs Stühlein, schau, ob es noch heute schönes Wetter gibt. (*Moser, 1969, S. 28, Nr. 39b, Sathmar, Mundart);
- Frauenkühlein, sitz aufs Stühlein, flieg über die Tannenbäume u. bring uns schönen warmen Sonnenschein. (B28051), (1912/3), Schwaben, Mundart;
- Fraue Fraue Kühlein, kreis über's Stühlein, kreis über den hohen Berg, mach, dass man gut Wetter hat. (A 96197), Württemberg, Mundart;
- Fraue-Fraue Kühlein, steh auf's Stühlein, geh in Himmel hinauf u. schau, ob es gut Wetter wird. (A 37964), Württemberg, Mundart;
- Frauenkäferlein sitz auf's Stühlein, melkdein Kühlein. Frag deinen Vater u. deine Mutter, ob morgen schönes Wetter wird. (A 189439), (1901), Oberpflaz, Mundart, Spielbeschleibung;
- Frauenkäferlein, Frauenkäferlein, sitz aufs Stühlein, melke dein Kühlein, bringe heute u. morgen eine schöne Sonne. (A 11944), B.A. Rottenburg, Mundart, Worterklärungen;
- Herrgottskühlein, steig aufs Stühlein, guck, ob's morgen gut Wetterlein wird. (A 104999), (letztes Drittel des 19. Jahrh.), Bayr.-Schwaben,Mundart, bezieht sich auf Marienkäfer);
- Herrgottskühlein, steig aufs Stühlein, stieg auf den hohen Berg, (und) guck, ob es morgen gut Wetter wird. (A 34693), Württemberg, Mundart; (A 38287), Württemberg, Mundart;
- Herrgottskühlein, steig aufs Stühlein, steig auf den hohen Berg u. guck, ob's morgen gut Wetter wird. (Sonnele, Sonnele ...) (B18490), Württemberg, Mundart;
- Herrgottskühlein, sitzt aufs Stühlein, geh in grünen Wald, sag zum lieben Gottessohn, er soll schön Wetter schicken lassen. (A 141089), (1935), Württemberg, Mundart;
- Herrgottskühlein steht aufs Stühlein, Herrgottskühlein steht auf dem hohen Berg, guckt, ob es gut Wetter wird. (A 35901), Württemberg, Mundart;
- Herrgottskühlein flieg. Herrgottskühlein, steig aufs Stühlein, stieg auf den hohen Berg, guck, ob's gut Wetter wird. (A 34703), Württemberg, Mundart;
- Herrgottskühlein (Herrgottskäfer) flieg aufs Stühlein, fliege auf den hohen Berg, dass morgen auch gut Wetter wird. (A 32109), Württemberg, Mundart;
- Herrgotts-, Herrgottskühlein, flieg mir über's Stühlein. fieg mir über den hohen Berg, dass morgen recht gut Wetter wird. (A 36578), Württemberg, Mundart;
- Herrgottstierlein, steh auf's Stühlein, guck, ob's morgen gut Wetter wird; das Häuslen brennt,das Kindlein schreit, flieg, flieg ,flieg. (A 157488), (1900), Württemberg, Mundart;
- Hoppa, hoppa Schühlein, flieg übers Stühlein, flieg über den hohen Berg, dass morgen gut Wetter wird. (A 32212), Württemberg, Mundart;
- Johanniskäferlein flieg, über über mein Stühlein, flieg über "mei' Rain", lass heute u. morgen gutes Wetterlein sein. (A 11998), B.A. Günzburg,Mundart;
- Jungfraukühlein, sitz aufs Stühlein, flieg in Himmel u. frag unsern Herrgott, ob es morgen schön wird oder "wild". (A 182314), (1946), Tschech-Slovakei, Mundart, bezieht sich auf den Marienkäfer;
- Maienkühlein, steh auf's Stühlein, steh auf den hohen Berg u. guck, ob's morgen gut Wetter wird. (A 35806), Württemberg, Mundart;
- Maienkühlein, steig auf's Stühlein, steig auf'n hoh'n Berg u.schau, ob's morgen gut Wetter wird. (Schneck, Schneck ...) (A 179156), (1900), Bayr. Schwaben, Mundart;

• Maikäfer sitzt aufs Stühlein, melk mir mein Kühlein, frag deinen Herrn, ob's schön tut werden. (A 12377), B.A. Dachau, Mundart;
• Marienkühlein, steig aufs Stühlein, steig auf den hohen Berg u. guck, ob morgen schönes Wetter wird. (Gerda Grober-Glück, Volkslied und Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S.176ff);
• "Mugastiele", steh aufs Stühlein, steh auf den hohen Berg, u. guck ob's morgen gut Wetter wird. (A 189322), (1900), Schwaben, Mundart, Worterklärung;
• "Muckastühle" steh aufs Stühlein. Stehauf den hohen Berg. Schau wie das Wetter wird. (A 127681), (1931), Bayr.-Schwaben,Mundart;

K V 304

Gänse kommen,
Bringen Blumen,
Machen Kränze,
Hängen sie an die Kuhschwänze. A 30955,Baden, Mundart

wichtig Gänse bringen Blumen - hängen diese an Schwänze

Varianten
- ... hängen sie an die Sauschwänze. (A 30939), Baden, Mundart;
- Die Gänse kommen, bringen Blumen. Machen sie Kränze, hängen sie an ihre langen Schwänze. (A 175487), (1895), Unterfranken, Mundart;

K V 047

Geht ein Männlein über Land,
Hat ein Stöcklein in der Hand,
Lässt es fallen.
Kommt die Maus
Und hebt's ihm auf.
Dank dir Gott, du liebe Maus!
Komm morgen in mein Haus,
Draussen auf dem Nudelbrett,
Steht ein Kännlein voller Meth,
Der g'hört dein. Böhme, Kdl., 1897 [1862], Nr.681, S.147, Schwaben, Mundart

wichtig

Varianten
• Es geht ein Männlein über den Bergabhang, hat ein "Kraxerl" an der Seite, kommt ein grosser Widder, stösst das Männlein nieder, kommt ein kleine Fledermaus, hebt das Männlein wieder auf. Dank dir Gott, meine Maus, komm du morgen in mein Haus, gib dir Käse u. Butter, knoll, knoll, eine ganze Pfanne voll. (B 1520), Steiermark, Mundart, Worterklärungen;

K V 263

Geht ein Storch am Mühlenbach
Geht spazieren fein gemach.
Kaum bemerkt's ein Frosch, und er musiziert
Und da hat der Storch in gleich verschnabeliert!
Geht ein Storch dort in dem Mühlebach,
Geht spazieren fein gemach.
Als von fern das nun ein andrer sieht,
Duckt er still, still sich ins Ried:
Hätt'st geschwiegen du zur rechten Zeit
Könntest musizieren auch noch anderweit. A 213807 (1951), Elsass, 2. Lied

wichtig Storch frisst musizierenden Frosch; nicht verwechseln mit K V 442

Varianten
- Geht ein Storch dort in dem Mühlenbach, geht spazieren fein gemach. Kaum bemerkt's ein Frosch, u. er musiziert. Und da hat der Storch ihn gleich verschnabeliert. Geht ein Storch dort in dem Mühlenbach, geht spazieren fein gemach. Als von fern das nun ein andrer sieht, duckt er still, still sich ins Ried: Hätt'st geschwiegen du zur rechten Zeit, könntest muszieren auch noch anderweit. (A 213807), (1951), Elsass, 2. Lied;
- Geht ein Storch dort an dem Mühlebach, geht spazieren fein gemach. Kaum bemerkt's ein Frosch u. er musiziert, u. da hat ihn gleich der Storch verschnabuliert. (*A 202943), (1938), Graubünden, Kontext;
- Geht ein Storch, Storch an dem Mühlenbach, geht spazieren fein gemach. Kaum bemerkts ein Frosch, u. er musiziert, u. da hat der Storch ihn gleich verschnabuliert. Geht ein Storch, Storch an dem Mühlenbach, geht spazieren fein gemach. (A 117594), (1930), Oberschlesien, Melodie: 'Weisst du wieviel Sternlein ...';
- Geht ein Storch dort an dem Wiesenbach, geht spazieren fein gemach. Kaum bemerkt's ein Frosch u. er musiziert, hat der Storch ihn verschnabuliert. Geht ein Storch usw. Als das nun von fern ein andrer sieht, duckt er sich fein still ins Ried: Hätt'st geschwiegen du doch zu rechten Zeit, könnt'st du musizieren auch noch anderweit. Geht einS torch dort usw. (B 49770), (1913), Posen-Westpreussen, Melodie: 'Seet en Eekhoern', E.B. 1165;
- Seht den Storch dort an dem Mühlenbach, geht spazieren fein gemach. Kaum bemerkt's ein Frosch u. er musiziert, u. da hat der Storch ihn verschnabuliert. Als das nun von fern ein andrer sieht, duckt er schnell, schnell sich ins Ried. Hätt'st geschwiegen du doch zur rechten Zeit, könntest musziern auch noch anderweit. Als das nun von fern ein andrer sieht, duckt er schnell, schnell sich ins Ried. (*A 181776), (1949), Schlesien;
- **Melodieverweise:** 'Weisst du wieviel Sternlein ...' (A 117594), (1930); 'Seet en Eekhoern up den Hagedoern', E.B. 1165 (B 49770), (1913);

K V 251

Gänsi, Gänsi, Gigag,
Übermorgen ist Sonntag,
Schneid ich dir dein Hälslein ab,
Tu dich in ein Töpfchen,
Gibt es ein gut Süppchen. A 9910, Hessen, Mundart

wichtig Gans den Hals abschneiden - Gans gibt gute Suppe

Varianten
• Gänsi, Gänsi, Gaogaog, übermorgen ist Sonntag, schneid ich dir das Hälslein ab, tu es in ein "Krebche", gibt es ein gut Süppchen. (A 8896), Hessen, Mundart; (A 997), (1899), Hessen, Mundart, Funktion;
• Gänsi, Gänsin goack, goack, morgen ist Sonntag, da schneid ich dir das Hälslein ab u. steck dich ins "Kröppche" u, koch mir ein gut Süppchen. (A 8895), Hessen, Mundart;
• Gänschen, Gänschen, gi ga gack, morgen ist dein Namenstag. (A 8879), Hessen, Mundart;
• Gänschen, Gänschen, gi ga kak, morgen ist dein Namenstag, hättest nicht gemacht gi ga kak, wärst du nicht geköpft worden. (A 8880), Hessen, Mundart;
• Gänschen, Gänschen, gick gack gack, morgen ist dein "Kerwedack", schneid ich dir dein Hälschen ab, machst du nimmer gick gack gack. (A 194302), (1900?), Pfalz, Mundart;
• Gänschen, Gänschen gigak, morgen ist der Martinstag, schneidet man dir das Hälslein ab. (E 10398);
• Gänschen, Gänschen, gigak, morgen haben wir Sonntag, schneid ich dir dein Hälschen ab, tu dich in ein "Gröppche", kocht ein gut Süppchen. (A 7624), Hessen, Mundart;
• Gänschen, Gänschen, gigagak, schneide dir dein Hälslein ab, ab, ab / gille, gile, gille. (A 9911), Hessen, Mundart;
• Gänslein, Gänslein giga, morgen ist dein "Namista", schneid ich dir dein Hälslein ab, schreist du nimmer gigack. (A 189623), (1902), Pfalz, Mundart;
• Gänslein, Gänslein, gack, gack, gack, morgen haben wir Feiertag, schneid ich dir dein Hälslein ab. Gänslein, Gänslein, gack, gack, gack. (A 177692), Nassau, Mundart;
• Gänse, Gänse, gock, gock, gock, morgen ist der Kirmestag, da schneid ich dir das Hälslein ab, da machst du nicht mehr gock, gock, gock. (A 142436), Kurhessen, Mundart, Melodie: A 142396;
• Gänse, Gänse, goah, goah. Schneid der Gans das Hälslein ab, leg es ins "Kröppche", gibt es ein gut Süppchen. (A 8901), Hessen, Mundart;
• Gänsel, Gänsel, gick, gack, gack, morgen ist deine "Kerwe", schneid ich dir dein Hälslein ab, , kreischt du nimmer gik, gak, gak. (A 11948), Rheinbayern, Funktion;
• Gänser, Gänser, gock, übermorgen ist Sonntag. (A 8891), Hessen, Mundart;
• Gänser, Gänser gagack, übermorgen ist Sonntag, schneiden wir dir das Hälslein ab, machst du nicht mehr gigagack. (A 8897), Hessen, Mundart;
• "Geische, Geische", gigoak, übermorgen ist Sonntag, schneid ich dir dein Hälschen ab, lasse dir ein Stümpchen stehn, dass du zu den Leuten kannst gehn. (E 16014), (1871), Wetzlar, Mundart;
• "Geisi, Geisi, gog, gog", übermorgen ist Sonntag, schneiden wir dir das Hälslein ab, tun es in ein "Krebbche", kocht ein gut Süppchen. (A 8903), Hessen, Mundart;
• "Gensi, Gensi gigock", übermorgen ist Sonntag, da schneid ich dir dein Hälslein ab, "en" tun wir es in mein "Kreppche", da kochen wir ein gut Süppchen. (A 8902), Hessen, Mundart;
• **Melodieverweise**: auf A 142396 (A 142456);

K V 001

Geschwinde, liebe Mutter,
Für mein Hühnchen Futter!
Sein Krippchen ist so leer,
Geschwinde, Futter her!
Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 624, S. 136, Rheinland u. Ostpreussen, Quellenangabe

wichtig liebe Mutter gib mir Futter für die Hühner

Varianten
- ... Futter! Sein Töpfchen ist so leer, geschwinde, Futter her. (Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 624, S. 136, Rheinland u. Ostpreussen, Quellenangabe);
- Geschwinde, liebe Mutter, für mein Tippchen Futter, ihr Krippchen ist so leer, geschwinde Futter her! (B 28939) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 199, S. 53);
- Ach geschwinde liebe Mutter gib mir für die Hühner Futter. Fast sind ihre Kröpfe leer. Ach geschwinde Futter her! Duck, duck, duck im vollen Haufen kommen sie daher gelaufen, fressen die ganzen Körner aus, gehn dann wieder ins Hühnerhaus. (E 14806);
- Bitte, bitte, liebe Mutter, gib mir für die Hühner Futter, denn zur frohen Osterfeier legen sie uns schöne Eier, u. der Hahn, spät als früh, kräht das laute: Kikerikikie. (A 40935), Schwelm;
- Mutter, liebe Mutter, gib mir für die Hühner Futter! Alle Krippen, die sind leer. Tipp, tipp, tipp! In vollen Haufen kommen sie hergelaufen. Fangen an zu schrei'n, keines will das Letzte sein. (Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 634, S.137, Preussen, Quellenangabe);
- Mutter, liebe Mutter, gib mir für die Hühner Futter! Alle Krippen, die sind leer. Tipp, tipp, tipp! In vollen Haufen kommen sie hergelaufen. Fangen an zu schrei'n, gross u. klein, keines will das Letzte sein. (B 28940) = Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 200, S. 53);

K V 515

Gickl gei, gei,
Wo hast denn dein Weib?
Hinter der Stiege,
Tut das Kindlein einwiegen. B 16146 (1908), Landshut u. Umgebung, Mundart

wichtig NN wo hast du dein Weib?

Varianten
- Henna gei, gei, wo hast denn dein Weib? Am "Bon om" tut sie spinnen, das Luder, das "fei". (B 16147), (1908), Landhut u. Umgebung, Mundart;
- "Kinl" dei dei, wo ist denn dein Weib? Hinter der Stiege, tut das Kindlein einwigen. (A 177206), (1897), Oberbayern, Mundart, Funktion;

K V 142

Goldschäflein, flieg' hinauf,
Flieg' auf in den Himmel!
Bring' dir Messer und Gabel mit,
Kannst du auch mitessen.

Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 855, S.174, Voigtland, Mundart

wichtig flieg in Himmel - Messer u. Gabel

Varianten

K V 401

Grab, Grab, dein Nest brennt,
Sieben Junge sind verbrannt.
Eines läuft den Berg hinauf
Und hat ein rotes Käpplein auf. A 189754 (1902), Pfalz, Mundart, 'Rabenliedchen'

wichtig Rabe - Nest / Haus brennt - Junge haben rote Käpplein auf

Varianten
- Rab, Rab dein Nest brennt, sieben Junge sind verbrannt. Eines läuft den Berg hinauf u. hat ein rotes Käppchen auf. (A 85145), (1927), Kr. St. Wendel, Mundart;
- Rab, Rab, mein Nest brennt, sechs Junge sind verbrannt, siebte läuft den Berg hinauf, hat ein rotes Käpplein auf. (B 6191), Wingen, Mundart;
- Rab, Rab, dein Häuslein brennt, sitzen 7 Junge drin, haben so rote Käpplein auf, machen dir auf dein Näslein drauf. (A 35079), Württemberg, Mundart;
- Rapp, Rapp, dein Haus rennt ab. Es sitzen sieben Kinder drin, haben alle rote Käpplein auf. Jetzt fällt ein Klotz vom Himmel rab u. schlägt dir grad den Kragen ab. (A 35322), Württemberg, Mundart;

K V 406

Grabb, Grabb, dein Häuslein brennt,
Hocken sieben Junge drin,
Sieben Junge sind nicht genug,
Kommt eine alte Hexe dazu. A 155587 (1926), Württemberg, Mundart

wichtig Häuslein brenn - Junge drin - Hexe dazu

Varianten
- Krabb, Krabb, dein Häuslein brennt. Es sind sieben Junge "Krabba" drin. Sieben Junge sind nicht genug, kommt eine alte Hexe dazu. (A 37022), Württemberg, Mundart;
- Habs, Habs, dein Häuslein brennt, sind sieben Junge drin. Sieben Junge sind nicht genug, kommt eine alte Hexe dazu. (B 5018), (1898), Württemberg, Mundart;

K V 520

Geier, Geier Hühnerdieb,
Hast meine jungen Hühner lieb.
Hast mir eines gestohlen,
Der Teufel soll dich holen. A 195928 (1900), Unterfranken

wichtig Hühnerhabicht stiehlt Hühner / Gänse - Teufel / Kuckuck holen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 221544), Unterfranken, Mundart; (A 175579), (1894), Rhön, Mundart;
- Geier, Geier Hühnerdieb, hast die jungen Hühnlein lieb. Hast mir eines gestohlen, der Kuckuck muss dich holen. Aufschneiden zuflicken "nei" die bittere Hölle schicken. (A 190031), (1902), Unterfranken, Mundart;
- Geier, Geier, Hühnerdieb, hast die kleinen Hühnlein lieb, hast mir eins gestohlen, der Kuckuck soll dich holen. (A 179284), (1900), Pfalz, Mundart, Kontext;
- Geier, Geier, "Hoosadiab", du hast mein kleinen Hühnlein lieb, du hast mir eines gestohlen, der Kuckuck muss dich holen. (A 175486), (1895), Unterfranken, Mundart;
- Geier, Geier, roter Dieb, hast mein Hühnlein lieb. Hast mir sie alle gestohlen, der Teufel soll dich holen. (A 179752), (1947), Unterfranken, Mundart, Funktion, Kontext;
- Geier, Geier roter Dieb, hast mein Hühnlein gar zu lieb, hast mir eines gestohlen. Der Kuckuck soll / muss dich holen. (*A 162211), Unterfranken, Mundart; (A 30979), Baden, Mundart;
- Geier, Geier, roter Dieb, hast meine Hühnlein gar zu lieb. Hast mir eines gestohlen, der Teufel / Kuckuck soll dich holen. Soll dir eine silberne Kette kaufen u. soll dich in die Hölle schleifen. (E 6289), Mundart;
- Geier Geier "Raddeldieb", hast meine jungen Hühnlein lieb. Hast mir eines gestohlen, der Kuckuck wird dich holen. Werde eine neue "Keite" kaufen, werde dich hinauf zum Galgen schleifen. (A 222164), Unterfranken, Mundart;
- Geier, Geier, "Radldieb", hast mir ein junges Hühlein "gadiebt", hast mir eines gestohlen, der Kuckuck wird doch holen, wird eine neue "Gördl" kaufen, wird dich in die Hölle schleifen. (A 200231), Unterfranken, Mundart;
- Geier, Geier, Rappeldieb, hast mein Hühnleinl ieb. (B 44832), (um 1932), Kitzingen, Mundart, Kontext;
- Geier, Geier Rappeldieb, hast du mir ein Hühnlein lieb. Hast du mir eines gestohlen, der Teufel soll dich holen. Soll dir eine neue Gürtelschnur kaufen, soll dich hinauf zum Galgen schleifen. (A 178185), (1898?), Unterfranken, Mundart, Funktion;
- Geier, "Geierlatzadieb", hast mir eine Hühlein lieb, hast du mir sie gestohlen, der Schinder wird dich holen, das Herrlein wird einen Gürtel kaufen, wird dich recht "mitümmer löffa". (A 200230), Unterfranken, Mundart, Worterklärung;
- "Gänsgrierle, Hooberdieb", hast meine Gänslein gar zu lieb, hast mir eins gestohlen, soll dich der Kuckuck holen. Aufschneiden, zuflicken, ins Spital schicken, ich will mir einen Gürtel kaufen, "nei" die Hölle "schläff". (A 178071), (1898), Unterfranken, Mundart;
- Gänsegeier, "Hobrdieb", hast meine Gänslein gar zu lieb, hast mir schon mal eines gestohlen, der Kuckuck wird dich holen: wird einen ledernen Gürtel kaufen u. dich in die Hölle schleifen. Aufschneiden, zuflicken u. rein ins Spital schicken. (A 176195), Unterfranken, Mundart, Funktion, Kontext;
- Habicht, Habicht, Hinkeldieb. Hasst du mir was gestohlen, soll dich der Teufel holen. (E 18001), (1877), Wetterau, Kontext;
- Habicht, Habicht, Hinkeldieb / Gänsedieb, hast mir meine Gänse lieb, hast mir was gestohlen, Kuckuck soll dich holen. (A 80843), Ernsthausen;
- Habicht, Habicht, Hinkelhabicht. Was hast du mir gestohlen? 25 Hühnlein. Der Kuckuck / Teufel soll dich holen. (*E 17387), (1878), Taunus, Mundart, Funktion;
- Habicht, Habicht, roter Dieb. Hast meine jungen Hühnlein lieb. Hast mir eins gestohlen, dich soll der Teufel holen. (A 34630), Württemberg, Mundart;
- Habicht, Habicht, roter Dieb, hast du meine Gans gehütet, hast mirs "halba" gestohlen, der Kuckuck soll dich holen. (A 38993), Württemberg, Mundart;
- Hühnerhabicht, du roter Dieb, hast mir Vater seine Gans gehütet, hast ihm drei gestohlen, der Kuckuck muss dich holen. (A 189884), (1902), Pfalz, Mundart, Funktion;

- Hühnerhabicht / "Hennavogel", roter Dieb, hast mir meine Hühnlein gehütet, hast mir drei gestohlen. Wart ich will es meinem Vater sagen, der Teufel soll dich holen. (A38673), Württemberg, Mundart;
- Hühnervogel, roter Dieb, hast mir 10 Hennen lieb, 10 hast du gestohlen, dich soll der Teufel holen. (A 34856), Württemberg, Mundart;
- Hühnervogel, roter Dieb, hast mir meine Hennen gehütet, 10 hast mir gestohlen, der Teufel, soll dich holen. (B 18489), Württemberg, Mundart;
- "Hennaweih", du rote "Scheu", hast mir 7 Hühnlein gestohlen, soll dich gleich der Kuckuck holen. (A 32543), Württemberg, Mundart;
- "Hennaweih", du roter Dieb, hast mir mein Hühnlein lieb, hast mir drei gestohlen, der Kuckuck soll dich holen. (A 32379), Württemberg, Mundart;
- "Hennaweih", du roter Dieb, hast mir meine Hühnlein mit, 10 hast mir gestohlen, der Kuckuck soll dich holen. (A 180890), (1948), Württemberg, Mundart;
- "Henneweih" / Gabelweihe du roter Dieb, hast mir meine Hühnlein gehütet, hast mir's "halbe" gestohlen, dich soll schon der Teufel holen. (A 32104), Württemberg, Mundart, Worterklärungen;
- Weih, Weih, roter Dieb. Hast die jungen Hühlein lieb, die Alten hast mir gestohlen: Der Teufel soll dich holen. (Bender, 1902, S. 258ff, Nr. 45, Mundart);
- Weih, Weih, du roter Dieb, hast die jungen Gänslein lieb, hast mir schon eines gestohlen, der Teufel soll dich holen. (A 34922), Württemberg, Mundart;
- Weih, Weih, Hühnerdieb, junge Hühnlein hast mir lieb, Alte hast mir gestohlen, der Kuckuck soll dich holen. (A 15376), Baden, Mundart;
- Weih, Weih, du böses Tier, hast mir alle Hühner lieb. Hast mir eins gestohlen, der Teufel soll dich holen. (A 34984), Württemberg;
- "Wach Häh'!. Wach Häh'! Wach Hinkelshäh!" Du hast mir was gestohlen, der Teufel soll dich holen. (E 18000), (1877), Wetterau, Mundart, Kontext;

K V 232

Gestern früh um achte
Kam der Storch und brachte
Meiner Mutter einen Sohn,
Dieser Bengel lachte schon.
Kam er in die Wiege,
Schreit er wie ne Ziege,
Schreit er dreimal meck, meck, mack -
War der kleine Bengel weg. B 13229, Erzgebirge

wichtig Storch brachte der Mutter einen Sohn u. dieser lachte schon

Varianten
- ... Sohn, der versoffne Schwiegersohn. (A 201726), Posen - Grenzmark, Funktion;
- ... Sohn, u. der Bengel lachte schon / u. der Bengel fragte schon: Wo ist hier die Destillation? (A 115073), (1886), Potsdam, Funktion, Melodieverweis; (Richter, ca. 1969, S.126, Information); (*Richter, 1977, S.136, 2. Str., u. Anmerkung S. 190, Funktion);
- ... meiner Mutter ein'n kleinen Sohn, war so klein u. lachte schon. Liegt er in der Wiege, kommt eine Ziege, macht die Ziege: Meck, meck, meck. Ist der Kerl schon wieder weg. (B 23145), (1926), Polen, Kontext;
- ... bracht unserer Mutter einen Sohn, u .der Bengel lachte schon. (A 106278), (1929), Pommern;
- ... brachte einen kleinen dicken Sohn u. der Bengel lachte schon. Kam die alte Ziege, ging sie an die Wiege, schrie sie dreimal: Meck, meck, meck, u. der Bengel lag im Dreck. (A 61139), Westfalen;
- Gestern früh um acht da hat der Storch gebracht meiner Mutter einen Sohn, seht der Bengel lacht auch schon. (A 153765), (1932), Grenzmark, FunktionSS;
- Gestern um halb achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn u. der Bengel lachte schon. (A 113766), (1929), Pommern, Funktion;
- Gestern um halb achte kam der Storch u. brachte einen kleinen Winzigen; Siehst du wohl, nun lauf gleich hin. (B 28308), (1904), Westpreussen, Funktion;
- Gestern um die achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn, u. der Bengel lachte schon; legte 'n in die Wiege, kam die alte Ziege, schreite dreimal: Meck, meck, meck. Und der Bengel lag im Dreck. (A 102725), Rheinland;
- Gestern um die achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn u. der Bengel lachte schon. Lag er in der Wiege, schrie er wie ne Ziege. Dreimal rief er: Meck, meck, meck. Und der Bengel lag im Dreck. (A 49006), (1915), Rheinland;
- Gestern um die achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn. Dieser Grobsack lachte schon. Legt man ihn in die Weige, schreit er wie 'ne Ziege. Schreit er immer: Meck, meckm meck. Schaff' mir diesen Bengel weg. (A 49141), Rheinland;
- Gestern um die achte kam ein Storch u. brachte meiner Mutter einen Soh u. der Kleine lachte schon, lief er da in der Küche, kam eine böse Fliege, stach den Kleinen in das Bein, dass er laut fing an zu schrein, du verdammte Fliege, mach "nich", dass ich dich kriege. Reiss ich dir ein Beinchen aus, mach mir eine Flöte drauss. (A 91152), (1899), Rheinland, Mundart;
- Gestern um die achte kam ein Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn u. der Bengel lachte schon. Lag er in der Wiege, kam 'ne böse Fliege, stach ihn in das rechte Bein u. der Bengel fing an zu schrein. Ach du böse Fliege, mach, das sich dich kriege, reiss ich dir ein Beinchen aus, werf ich dich zum Fenster hinaus / mache mir ein Flötchen draus. (*A 46537a, (1914), Rheinland;
- Gestern um die achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn, kleiner Lümmel lachte schon. Kam die dicke Fliege, biss das Bübchen in das Bein, dass es laut fing an zu schrei'n: du dicke Fliege, wenn ich dich kriege, dann reiss ich dir das linke Beinchen aus, dann musst du hinken auf einem Schinken wohl in das tiefe, dunkle Krankenhaus. (*A 198974), (1938), Rheinland, Kontext;
- Gestern um die achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn u. der Kerl, der lachte schon. Kam die dicke Fliege, stach ihn in die Nase u. Bein u. der Kerl fing an zu schrein. Wart, du dicke Fliege, wenn ich dich mal kriege, reiss ich dir ein Beinchen aus, macht mir ein ein Pfeifchen draus. (A 79651), Rheinland;

• Gestern morgen um achte kam der Storch u. brachte mir einen kleinen Jungen her u. der Bengel lacht so sehr. Kam die alte Ziege, legt ihn in die Wiege, macht die Ziege meck meck meck, schwupp, da war der Bengel weg. (A 160686), (1940), Kr. Salzgitter;
• Gestern morgen achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn, u. den hiess sie Absalom. (A 39156), (1901), Württemberg;
• Gestern abend (um) achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn u. der Bengel lachte schon. Kam die alte Ziege, guckte in die Wiege, sagte dreimal meck meck meck, u. da lief der Bengel weg / u. der Bengel war so nett. (A 203937), Westfalen, Kontext; (*A 58370), Schleswig-Holstein;
• Gestern abend um achte, kam der Storch u. brachte meiner Mama / Mutter einen Sohn, u. der Bengel lachte schon. (A 33382), Württemberg; (B 5512), Lippe;
• Gestern abend um achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn u. der Bengel lachte schon. Legt ihn in die Wiege, kam die alte Ziege, u. schrie dreimal meck, meck, meck. Und der Bengel lag im Dreck. (A 66461), Frankfurt;
• Gestern abend um achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn, u. der Bengel lachte schon, lag in einer Wiege wie 'ne kleine Ziege, sagte dreimal: meck, meck, meck, o wie ist der Bengel nett. (A 58371), (1913), Schleswig-Holstein, Kontext;
• Gestern abend um achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn, u. der Bengel lachte schon. Sie legt ihn in die Wiege, schreit er dreimal meckmeckmeck, o wie ist der Bengel fett. (A 100604), (1928), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Gestern abend um achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn u. der Bengel lachte schon. Legt ihn in die Wiege, zappelt wie 'ne Ziege, macht er dreimal meck, meck, meck, u. der Benge liegt im Dreck. (A 153587), (1932), Grenzmark, Funktion;
• Gestern abend um achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn, u. der Bengel lachte schon. Lag er in der Wiege, schrie er dreimal Ziege. Schrie er dreimal: Meck, meck, meck. Und der Bengel lag im Dreck. (A 77743), Rheinland;
• Gestern abend um halb achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn, sieh der Spitzbub, lacht er schon. Sie legte in die Wiege, es war 'ne alte Ziege, die Ziege machte meck, meck, meck, augenblicklich war sie weg. (A 197065), (1914), Unterfranken;
• Gestern abend um halb achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn, dieser Spitzbub lachte schon. Da kam ne dicke Fliege, die stach ihn in die Nas' u. Bein, da fing der Kerl wohl an zu schrein.: Wart, du böse Fliege, wenn ich dich mal kriege, reiss ich dir die Beine aus, schmeiss dich dann zum Fenster naus. Da kam ne alte Ziege, die machte 3x meck, meck, meck, scher mir diesen Bengel weg. (A 83511), (1915), Rheinland;
• Gestern abend Uhr achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn u. der Bengel lachte schon. (A 67553), Schleswig-Holstein; (A 58684), Schleswig-Holstein;
• Gestern nacht um achte kam der Storch u. brachte meiner Mama einen Sohn, ei da lachte Papa schon. (A 38965), Württemberg; (B 48084), Württemberg;
• Gestern nacht m' achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn, u. der Bengel lachte schon. (A 30692), Baden;
• Gestern nacht um / im achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn, u. den hiess sie Absalon. (A 34061), Württemberg; (A 39065), Württemberg;
• Abends um halb achte, kam der Storch u. brachte meiner Mama einen Sohn, u. der Bengel lachte schon. Kam die alte Ziege, guckte in die Wiege, macht 3 mal meck, meck, meck, tu mir doch den Bengel weg. (A91514), (1911), Nassau;
• Heute nacht um achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn. Ei der Spitzbub lacht ja schon. (A 37393), Württemberg;
• Heute nacht um achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn u. der Bengel schrie ja schon. Man legt' ihn in die Wiege, kam ne alte Ziege, machte 3x meck meck meck u. der Bengel liegt im Dreck. (A 116123), Rheinland;
• Heute früh um achte kam der Storch u. brachte, brachte 'n kleinen "Quargelsohn" u. der Bengel lachte schon. (A 60512); (A 149440), (1919), Anhalt, Mundart;
• Heute morgen um achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn u. der Schlingel lachte schon. (*A 213320), (1975), 1. Str., Lettland, Funktion, Tonaufnahme;

• Morgen früh um achte kommt der Storch u. brachte, bringt der Mutter einen Sohn, in der Wiege liegt er schon. Macht er dreimal: Meck, mek, meck. Mutter schmeiss den Banker weg. (A 168932), (1941), Buchenland;

• Morgen früh um achte kam der Storch u. brachte meiner Mama einen Sohn. Liegt er in der Wiege, schreit er wie eine Ziege. Schreit er dreimal meck meck meck u. der Bengel liegt im Dreck. (A 30956), Baden, Mundart;
• Morgens früh um achte, kam der Storch u. brachte einen kleinen Schwiegersohn, dieser Bengel lachte schon. Legt man'n in die Wiege, schreit er wie 'ne Ziege, legt man'n auf das Kanape, schreit er: Mutter mein Bauch tut weh. (*A 186070), (1953), Mittelfranken, Mundart;
• Des morgens um die achte kam der Storch u. brachte der Schwiegermama den Sohn u. der Bengel lachte schon, man legt ihn in die Wiege, schreit grad wie eine Ziege.(A 70671), (1917), Schweiz, Funktion;
• 1, 2, 6, 8. Gestern kam der Storch u. brachte meiner Mutter 'nen kleinen Sohn, u. der Bengel lachte schon. Kam die alte Zicke, sagte dreimal meck, meck, meck, u. der Bengel war schon weg. (A 65936), Anhalt;
• Hinter'm Ofen steht er, seinen Schnurbart dreht er, seinen Schnurrbart muss er dreh'n, weil er will zum Dirndl'l geh'n. Heut um halber achte kam der Storch u. brachte seinem Dirnd'l einen Sohn u. der Bengel lachte schon. (B 14997), (60er Jahre des 19. Jahr.), Wien;
• Regne, regne, regne, morgen früh um zehne, heute früh um achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter nen kleinen Sohn, u. der Bengel lachte schon. Legt ihn in die Wiege, kam ne alte Ziege, machte dreimal meck, meck, meck, u. der Bengel war schon weg. (A 60545);
• (Abends wenn der Mond scheint ...). Denn morgens früh um achte, da kam der Storch u. brachte einen kleinen Schwiegersohn, wie der Klepper lacht er schon. Legt man'n in die Wiege, schreit er wie 'ne Ziege, legt man'n auf das Kanapee, schreit er: Mama "Bauchalweh". (*A 193350), (1955), Mittelfranken, Mundart;
• (Inge sass am Fenster u. putzte ihre Schuh ...). Morgens um halb acht, da kam der Storch u. bracht einen kleinen süssen Sohn, dieser Bengel lachte schon. Legt man ihn in die Wiege, schreit er wie 'ne Ziege, legt man ihn ins Kämmerlein, schreit er 'Mama Bauchele wei'. (A 206483), (1960), Württemberg, Mundart, Spielbeschreibung;
• (Vor dem Spiegel steht er ...). Gestern früh um achte kam der Storch u. brachte meiner Mutter einen Sohn, u. der Kerl, der lachte schon. (*A 180382), (1935), Buchenland;
• **Melodieverweise**: auf 'Siehste woh, da kimmt a' (A 115073);
• **Tonarchiv:** (Mag 313, Nr. 10591 = *A 213320);

K V 164

Grill, Grill, geh hinaus,
Ich gib dir Käse u. Brot,
Drinnen leidest du Hungersnot.

Böhme, Kdl., 1897 [1853], Nr.878, S. 179, Tirol, Mundart

wichtig Grille - Käse u. Brot

Varianten
- wie Beispielreim: (B 3567), (1853), Tirol, Mundart; (B 15839), (1871), Tirol, Mundart;
- Grill, Grill aus dem Loch! Brot u. Käse liegt vor dem Loch! (B 15838), (1871), Tirol;
- Grille, Grille, aus dem Loch, gib dir Käse u. Brot, wenn du aber drinnen bleibst, wirst du ganz gewiss tot. (Haider, 1968, S. 241, Tirol, Mundart, Kontext);
- Grille, Grille, komm heraus, gib dir Käse u. Brot, wenn du drinnen bleibst, so wirst du sicher tot. (B 35447), (1927), Tirol;

K V 050

Grünes Gras frisst der Has,
Hinter'm Baum ist ein Raum:
Dort ist's Häslein sicher allein. Böhme, Kdl., 1897 [1865], Nr. 684, S. 147, Schlesien

wichtig Hase frisst Gras

Varianten

K V 014

Gulle, gulle, gulle,
Bin röter als du!
Hast ein paar alte zerissene Schuh!
Hast ein "Gäwwele", hast einen Zorn,
Hast mir's wollen zeigen?
Lass dir heime geigen!
Bin röter als du.

Böhme, Kdl., 1897 [1842], Nr.644, S. 140, Elsass, Mundart, Worterklärung, Tier: Truthahn (Welschhuhn)

wichtig Truthahn - röter wie du

Varianten
- Gulle gu, gulle gu. Bin röter als du. (A 196304), (wohl 1892), Württemberg, Mundart, Funktion, Tier: Kander;
- Kander! Kander! Ich bin röter wie du. (A 167123), (1941), Baden, Mundart, Funktion, Tier: Truthahn;
- Pip Gäiger, pip Gäiger, ich bin röter wie du. (A 191546), (1954), Mittelfranken, Mundart, Worterklärung, Tier: Truthahn;
- Truthahn, ich bin röter als du. (A 52887), (1915), Rheinland, Mundart u. hochdeutsch;

K V 325

Guten Abend Herr Vogt,
Mein Geisslein hat gebockt,
Wenn es wieder einmal bockt,
So gehört es dem Herrn Vogt. B 19267, Schwaben, Mundart

wichtig Geiss hat gebockt

Varianten
- Guten Morgen, Herr "Fock", meine Geiss hat gebockt; Wollt ihr einen jungen Bock, Herr "Fock"? (A 177794), Unterfranken, Mundart;
- Hoppdihopp meine Geiss hat gebockt. Dreie, sechse, neune, "Ana" hat kein Schwänzlein gehabt, muss ich drüber weinen. (A 206161), (1963), Oberfranken, Mundart, Funktion;

K V 279

Habicht, Habicht,
Unsere Hühner sind nicht daheim,
Sie sind im Garten "Grumpere" fressen.
Habicht, Habicht. A 133877, Mosel, Mundart

wichtig Habicht - Hühner sind nicht daheim

Varianten
• Habicht, Habicht, Habicht, die Hühner sind nicht daheim, die Hühner sind in Düsseldorf, machen "all" in einem Korb. (A 133314), Kr. Neuwied, Mundart, Worterklärung;

K V 339

Habt ihr es noch nicht vernommen?
Auf dem Dache sitzt er schon.
Unser Storch ist angekommen,
Hört, o hört den süsssen Ton!
Klapp're du, klapp're du immerzu,
Immerzu, klapp're du,
Klapp're du immerzu. *E 8831 (1856)

wichtig Storch ist angekommen - Ton; nicht verwechseln mit: K V 108

Varianten
- Habt ihr in denn nicht vernommen? Auf dem Dach da sitzt er schon. Unser Storch ist heimgekommen. Hört doch, hört den frohen Ton. /:Klapper, klapp:/. (A 8755), Hessen;
- Unser Storch ist heimgekommen, auf dem Dache sitzt er schon. Habt ihr ihn noch nicht vernommen? Horch o horch, welch froher Ton. Klappre du, klappre du, /:klipp, klipp, klapp:/. Klappere du, klappre du, immerzu. (A 60515), 2. Str. Anhalt;

K V 036

Habt ihr nicht meinen Hund geseh'n?
Es war ein roter Stümper.
Wenn ihr ihn seht, so lockt ihn doch:
Roter Stümper, dog, dog, dog. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 666, S. 144, Nassau

wichtig Hund ist entlaufen

Varianten
- ... Roter Stümper, dop, dop, dop. (A 80721), Kr. Biedenkopf, Mundart;

K V 342

Habt ihr wieder ein Liedlein gesungen,
Die Katze ist fort mitsamt den Jungen.
Hängt ihr ein Schelle ins Loch
Klingelt es nicht, so klappert es doch. A 178747 (1899), Unterfranken, Mundart

wichtig Lied singen - Katze ist fort mit den Jungen

Varianten
• Habt ihr schon ein Liedlein gesungen, Katze ist fort mitsamt den Jungen. Hänge ihr ... eine Schelle ins Loch, klingelt es nicht, so rasselt es doch. (A 111363), (1913), Kr. Kempten, Mundart;

K V 165

Hadri, hadri schrei'n die Grillen,
Unser Hans soll heiraten.
Heiraten, heiraten kann er schon,
Die Kathrin kriegt er schon.
Böhme, Kdl., 1897 [1865], Nr. 879, S. 179, Schlesien, Mundart

wichtig Tierlaut: Grillen

Varianten

K V 084

Hafke, Hafke, Hühnerdieb,
Stiehl mir nicht die "Kichel" weg!
Wo hast du sie gelassen?
Im "Buuk" verschlossen.
Quick! Quick!

Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 744d, S. 156, Preussen, Mundart, Funktion, weitere Quellenangaben

wichtig Habicht - soll keine Hühner stehlen

Varianten
- wie Beispielreim: (B 28957) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 220, S.57, Preussen, Mundart):
- **Verweise**: (H. D., Habicht über den Gösseln. in: Spinnstube, 1927, S. 318 - 319);

K V 568

Hansbübchen, flieg hinweg,
Deine Mutter liegt im Kuhdreck,
Dein Vater liegt im Ochsendreck
Hol' die Schippe u. schöpf's hinweg. B 6036, 1. Str., Saarland, Mundart

wichtig NN flieg weg - Mutter liegt im Kuhdreck

Varianten
- ... deine Mutter liegt im Kuh..., dein Vater liegt im Ochsen..., hol die Schippe u. schöpf's hinweg. (B 15410), (1894), 1. Str., Westrich, Mundart;
- "Maievölche", flieg fort, deine Mutter liegt im Kuhdreck, dein Vater ist nach "Alze" u. bringt dir ein Weckelchen gesalzen. (A 9028), Hessen, Mundart;

K V 496

Hansbübchen fliehe fort,
Zu Trier kommen sie mit den Stangen,
Die wollen dich erhängen. A 132405, Kr. Trier, Mundart

wichtig Käfer soll fliehen, weil die Trierer in töten wollen

Varianten
- Hanspüppchen flieh nach Trier. Die Trierer kommen mit Stangen, sie wollen dich erhängen, Hanspüppchen flieh. (A 132740), Kr. Merzig-Wadern, Mundart;
- Herrgottstierchen flieg weg, wenn die Trierer kommen, die schiessen dich weg. (A 132365, Kr. Trier, Mundart;
- Himmelstierchen! Flieg in Gottes Garten! Die Trierer kommen mit Spiessen - wollen dich u. mich erschiessen. (A 125942), (1931), Rheinland, Mundart, Funktion, Tier: Marienkäfer;

K V 191

Hans-Püppchen flieg nach Trier
Und bring mir ein Bier;
Meiner Mutter bring ein Röckelchen
Und mir ein Dreckelchen. A 132741 Kr. Wadern, Mundart, Tier: Johanniswürmchen

wichtig Käfer soll nach Trier fliegen - Bier bringen

Varianten
- "Herrgottstrainche", flieg nach Trier, bring mir einen Schoppen Bier, sonst kommen die Juden u. stechen mich u. dich tot. (A98516), Rheinland, Mundart, Tier: Marienkäfer;
- Himmelstier, flieg nach Trier, bring mir mit einen Schoppen Bier. (A 99962), Rheinland, Mundart; (A 133226), Rheinland, Mundart;
- Johanniswürmchen, flieh nach Trier, bring mir eine Flasche Bier u. eine Flasche Wein, dann bist du mein. (A 100065), Rheinland, Mundart;
- "Engelnbäzi", flieh nach Trier, bring mir einen Schoppen voll Bier. (A 133223), Rheinland, Mundart, Tier: Siebenpunkt;

K V 527

Hör, Fritzing, hör!
Die Maukatz sitzt in der Röhr,
Sie leckt dir alle Butter vom Brot,
Fritzing, schlag die Maukatz tot. B 11159 (1899), Pommern

wichtig Katze frisst die Butter vom Brot - totschlagen

Varianten
- Hür, Hanning, hür! Die Miezekatze ist "int Rühr", isst die Butter mit der "Kell", Hanning schlag ihr auf das Fell. (B 11161), (1899), Pommern, Mundart;
- Heuer, heuer, heuer, Miezekatze sitzt "inner Reuer", isst die Butter von dem Brot, Vater komm, schlag die Miezekatze tot. (B 11162), (1899), Pommern, Mundart;

K V 484

Himmelstierchen, flieg' hoch in die Luft,
Flieg' in's Himmelsgärtchen!
Flieg', sonst kommen die Leut' mit den Spiessen
Und wollen dich erschiessen.
Böhme, Kdl., 1897 [1886], Nr. 831, S. 170, Eifel, Tier: Sonnenkäfer

wichtig Käfer flieg in die Luft - Gärtchen - Spiessen

Varianten
• Himmelstierchen flieg, flieg hoch in die Luft. Flieg in Herrgotts Gärtchen; Flieg, sonst kommen die Leut mit den Spiessen u. wollen mich u. dich erschiessen. (A 85236), (1926), Rheinland;

K V 479

Herrgottsvögelein, flieg auf,
In Himmel nauf
Und nimmer runter
Bis Jakobstag!
Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 826, S. 170, Schwaben, Mundart, Tier: Sonnenkäfer

wichtig Käfer - Himmel - Jakobstag

Varianten
• Herrgottskäferlein, flieg auf, bis in blauen Himmel hinauf, komm wieder herab bis "ens" Jakobstag. (A 34473), Württemberg, Mundart, Kontext;

K V 430

Heilebart,
Klapper in Fahrt,
Wo hast deine Jungen?
"Offen Papendiken".
Wann wirst du sie wieder holen?
Wenn der Roggen reift,
Wenn die Mäuse pfeifen,
Wenn der Pflug stille steht,
Wenn der Jäger aufs Felde geht.
Böhme, Kdl., 1897 [1847], Nr. 787, S. 164, Anhalt, Mundart

wichtig Storch - wo sind deine Kinder - Roggen reift - Pflug

Varianten
- "Habebott", du "Klapperbott", wo hast deine Kinder? Auf dem "Mölendik". Wann wirst du sie wieder holen? Wenn der Roggen reift, wenn die Mäuse pfeifen, wenn der Pflug stille steht, wenn der Jäger aufs Felde geht. (Böhme, Kdl., 1897 [1848], Nr. 791, S. 164, Norddeutschland, Mundart;
- Storch, Storch, Langebein. Wo hst du deine Kinder gelassen? Die habe ich im Himmel gelassen. Wann musst du sie wieder "rute" kriegen? "Anne" Jahr um diese Zeit, wenn der Roggen reift, u. der "Pogg'n" pfeift, wenn der Pflug zum Felde geht u. das Spinnrad stille steht. (A 105689), (1929), Kr. Isenhagen, Mundart;

K V 354

Häschen sass im grünen Gras,
Häschen dachte, was ist das?
Kommt dort nicht der Jäger her
Mit dem grossen Schiessgewehr?
Husch, mein Häschen, husch,
In den dichten Haselbusch.
Jäger zieht den Hahn schon auf,
Liebes Häschen, lauf doch, lauf!
Ach, jetzt legt er an und knallt,
Dass es durchdie Büsche schallt,
Schau, wie Häschen laufen kann,
Hat doch keine Stiefel an. A 15616, Baden

wichtig Jäger schiesst Hase

Varianten
- ... Haselbusch. (A 155768), (1926), Württemberg;
- Weisses, weisses Häschen, sitzt im grünen Gräschen, kommt der Jäger schiesst das Häschen, piff, paff, pumm. (A 8927), Hessen;
- Weisse, weisse, Häschen, im Sommer wächst das Gräschen, kommt das Häschen, frisst das Gräschen, kommt der Jäger schiesst das Häschen, puf. (E 12816), (1958), Sachsen, Funktion, Kontext;

K V 326

Has, Has, Has,
Leg mir was in's Gras,
Häslein, komm und leg mir heuer
Hunderttausend Ostereier!
Leg' sie hinter d'Hecke bald,
Oder gib acht, gib acht - es knallt!
Pums! E 14037

wichtig Hase soll Ostereier legen

Varianten
- ... komm u. bring mir heuer hunderttausend Ostereier. Leg' sie hinter d'Hecke bald, oder gib acht, gib acht - es knallt. Pums. (E 14037);
- ... Gras; Liebes Häschen leg mir heuer hunderttausend Ostereier. (A 34525), Hassfelden; (A 35078), Württemberg;

K V 343

Has, Has hinter der Hecke,
Morgen musst du doch verrecken. A 8926, Hessen, Mundart

wichtig Hase muss verrecken

Varianten
- wie Beispielreim: (A 8934), Hessen, Mundart;
- Has, Has, Hecke, morgen musst verrecken. (A 8948), Hessen, Mundart;

K V 052

Has', Has', Langohr,
Du gibst einen guten Tambor.
Böhme, Kdl., 1897 [1862], Nr. 685, S. 147, Schwaben, Funktion

wichtig Hase

Varianten

K V 281

Has, hopp, hopp, hopp,
Haben wir nicht den Has,
Da haben wir aber den "Zopp". A 133135, Kr. Schleiden, Mundart

wichtig Hase

Varianten
• Has, hopp, hopp, hopp. (A 132377), Kr. Mayen;

K V 215

Has komm und bück dich,
Der Jäger kommt und schiesst dich,
Bum, bum, bum. A 118304, Baden

wichtig Jäger will Hase / Hirsch schiessen

Varianten
- Has, Has duck dich, der Jäger kommt u. schiesst dich. (A 11907), B.A. Nördlingen, Mundart;
- Häschen, Häschen, bücke dich, wenn der Jäger kommt, dann schiesst er dich, piff, paff, puff. (A 60713), Anhalt;
- Häschen, Häschen, bücke dich, der Jäger steht schon hinter dir, pass auf, pass auf. Macht piff, paff, puff. (A 161011), (1939), Anhalt, Mundart;
- Häslein, Häslein, duck dich, oder es kommt der Jäger u. "verdruckt" dich. (A 11904), B.A. Illertissen, Mundart;
- Hirsch u. Hase verstecket euch, sonst kommt der Jäger u. schiesset euch. (Piff, paff, pu.) (E 13524); (E 15156), (1867), Wittstock, Spielbeschreibung;

K V 280

Has mit der langen Nase,
Mit den kurzen Beinen,
Lauf "sihr" heim. A 127024 (1920), Rheinland, Mundart, Funktion

wichtig Hase mit den kurzen Beinen

Varianten
• Has, Has, "köp", mit "de" langen "Schöpp", mit den kurzen Beinen, kommt "om Rögge" nach Hause. (A 96739), (1927), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;

K V 536

Hast den Kuckuck nirgends gesehen
Im Ebersbacher Hölzlein;
Er hat ein schneeweisses Kittlein an
Und ein gescheckтes Pelzlein. A 37958, Württemberg, Mundart

wichtig Kuckuck - gesehen? - Kittel / Hemd - Pelz

Varianten
- Hast auch schon einmal den Kuckuck gesehen im Gamertschwanger / Attahöfer Hölzlein? Er hat ein schneeweisses Hemd an u. ein gescheckтes Pelzlein. (B 20882), (1925), Württemberg, Mundart;
- Hast den Kuckuck auch schon gehört, im Ebersbacher Hölzlein? Er hat ein schneeweisses Hemd an u. ein gescheckтes Pelzlein. (A 37921), Württemberg, Mundart;
- Habt ihr den Kuckuck nirgends gesehen im Gamerschwanger Hölzlein? Er hat ein schwarzbraunes Kittelein an u. ein gescheckтes Pelzlein. (A 37752), Württemberg, Mundart;
- Habt ihr den Kuckcuk nirgends gesehen im Gammer Eschwanger Wäldchen. Er hat ein schneeweisses Hemdlein an u. ein gescheckтes Pelzlein. (E 18285), (1870), Ertingen, Mundart, Worterkläungen, Funktion, Kontext;

K V 109

Hast du nicht den stolzen Hadebar gesehen
Mit seinen langen, roten, krummen Beinen?
Kam er nicht zur Türe hinein geflogen,
Hat er nicht einen Mantel "angetage",
Hing er nicht seinen Rock "ön dat Green",
Stand ihm nicht seine Schürze so schön?
Schenk meiner Braut doch einmal!
Hier steht sie,
Und wenn sie was gesagt hat,
Dann geht sie.
Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 793, S. 165, Ostpreussen, Mundart, Worterklärung

wichtig Storch

Varianten
• ... u. wenn sie was "gesape" hat, dann geht sie. (B 40252), (1842), Ostpreussen, Mundart, Worterklärungen; (B 28936) = Frischbier, Vreime, 1867,Nr. 196, S. 52, Ostpreussen, Mundart, Worterklärung:

K V 009

Hast mein "Biberl" nicht gesehen laufen?
Tu die ganze Gegend "agaffe",
Und es meldet sich kein "Bibi",
Bibibi, bibibi!
Und es meldet sich kein Bibi. Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 632, S. 137, Mundart

wichtig Huhn ist entlaufen

Varianten

K V 460

Häverling, flieg!
Dein Vater ist im Krieg,
Deine Mutter ist im Niederland,
Niederland ist abgebrannt,
Es steht nur noch die halbe Wand. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 814, S. 168, bei Trier

wichtig Käfer - NN-Land - halbe Wand

Varianten
- Maikäfer fliege, dein Vater ist im Kriege, deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, (es) steht nur noch die halbe Wand. (E 9025), (1856), Weissenfels; (E 14508), (1872), Sachsen;
- Himmelskühchen, fliege aus, fliege bis nach Pommerland; Pommerland ist abgebrannt, 's steht nur noch 'ne halbe Wand. (E 8791), (1856), Weissenfels, Funktion;

K V 080

Havek, Havek, Küchleindieb,
Hast deinen Vater u. Mutter nicht lieb.
B 46843 (1859), Westfalen, Mundart,Funktion, Tier: Habicht

wichtig Habicht: Vater u. Mutter (nicht) lieb; aber: Weiber lieb: K V 83

Varianten
- Hawek, Hawek, Küchleindieb, hat seinen Vater u. Mutter nicht lieb. (B 32485), (1925),Westfalen, Mundart, Tier: Habicht; (Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 744, S. 156, Mundart, Worterklärung, Tier: Habicht;
- Häwich, Häwich, Hinkelsdieb, hast dein Vater u. Mutter lieb. Du hast eines gestohlen, der Kuckuck soll dich holen.(A 98895), (1925), Rheinland, Mundart;
- Hab, Hab, Hinkeldieb. Hast deinen Vater u. Mutter nicht lieb. Hast mir was gestohlen. Der Kuckuck soll dich holen. (A 114373), (1928), Nassau, Mundart;
- Habicht, Habicht, Küchleindieb, hat sein Vater u. Mutter nicht lieb. (B 10443), (1894), Pommern, Mundart, Worterklärung;
- "Stottvagel", Hühnderdieb, hat seinen Vater u. Mutter nicht lieb. (B 46842), (1859), Westfalen, Mundart, Funktion, Tier: Habicht;
- Weih, Weih Hinkelsdieb, hast Vater u. Mutter lieb? Hast ein Hinkel gestohlen? Der Teufel soll dich holen. (A 515), Hessen, Mundart;
- Weih, Weih, Hinkeldieb, du hast deinen Vater, deine Mutter nicht lieb. Hast unser Hinkel gestohlen, der Kuckuck muss dich holen. (A 9579), Hessen, Mundart;
- Weih, Weih, Hinkeldieb, hast Vater u. Mutter lieb? Hast ein Hinkel gestohlen? Der Teufel soll dich holen. (A 9581), Hessen, Mundart;
- Weih, Weih, Hinkeldieb, hast du Vater u. Mutter lieb? Hast du auch nichts gestohlen? Der Kuckuck wird dich holen. (A 9583), Hessen, Mundart;
- Weih, Weih, Hühnerweih, du hast Hühner gestohlen, du hast Vater u. Mutter nicht lieb, der Teufel soll dich holen. (A 9590), Hessen, Mundart;

K V 002

Henderl, pipi,
Das Stückchen für dich!
Was du nimmer magst,
Das schieb ich in Sack. Böhme, Kdl., 1897 [1865],Nr. 625, S. 136, Salzburg, Mundart

wichtig Hühnchen locken mit Brocken - den Brocken selber essen

Varianten
- Henderl pipi, das Bröcklein fress ich. Henderl pupu, das Bröklein frisst du. (Kaspar Gerg, Reime und Verserl gestalten. in: Sänger- und Musikantenzeitung. 39. Jahrg., 3/1996, S. 142, Mundart);
- Henderl, bi bi, ein Stücklein für dich. Wenn es nicht fressen magst, schieb ich es in ..., schieb ich es in ... Henderl, bibi, ein Stücklein für dich. Wenn es nicht fressen magst, schieb ich es in Sack. (*Well, 1993, S. 42, 2. Str., Bayern, Mundart, Zeichnung);
- "Hendal" pi, pi, den Brocken fress ich, das was ich nicht mag, das steck ich in Sack. (B 31344), (1900), Ungarn, Mundart;
- Henne bibi, den Brocken ess ich. (C 623), (1902), Böhmen, Mundart, Funktion;
- Gigerigi, Brocken fress ich, Brühe lass ich dir. (A 38272), Württemberg, Mundart;
- Giggerigi, der "Schunke" gehört mir. (A 81289), Baden, Mundart;
- Kikeriki. Brocken fress ich. (Bender, 1902, S. 258ff, Nr. 49, Mundart);
- Kikeriki, die Brocken ess ich. (B 15848), (1871), Tirol, Funktion;
- Kickeriki, den Topfen friss ich, "bohlsch'n" nicht magst, dann schieb ich ihn in Sack. (A 177179), (1897), Oberbayern, Mundart;
- Kickeriki, den Brocken friss ich u. die Brüh lass ich dir. (C 1405), (1896), Schwaben, Mundart, Funktion;
- Kikeriki, den Brocken friss ich, wenn ich ihn nicht mag, dann schieb ich ihn in Sack.(B 16149), (1908), Landshut, Mundart;
- Kikeriki, den Brocken friss ich, das "Küechle" gehört dir, schnell schieb es rein. (B42098),(1938), Württemberg, Mundart;
- Kikeriki. Das Bröcklein mag ich. Und was ich nicht mag, das steck ich in Sack. "Gouckahanhan". Das Bröcklein ist mein. Was ich nicht mag, das steck ich in Sack. (A 195785), (1957), Böhmen, Mundart;
- Kikrikiki, Brocken fress ich, wenn ihn nicht zwingst, dann gib ihn der Henne. (A 181366), (1939), Württemberg, Mundart;
- Kikrikiki, Brocken friss ich, wenn mir ihn nicht gibst, dann friss ich grad dich. (A181367), (1939), Württemberg, Mundart;
- Kikrikiki, Brocken friss ich, das Kücken gehört dir u. du gehörst mir. (A 181368), (1939), Württemberg, Mundart, Verweis auf B 42098;
- "Voga" zi zi, das Bröcklein ess ich. (A 186675), (1944), Tirol, Mundart, Funktion;
- Gibt mir meine Mutter einen Brocken zum "pouli, pouli" rein locken. Den "pouli, pouli pfiff" ich, Mutter, den Brocken fress ich. (A 130741), (1932), Bayr. Schwaben, Mundart;
- Lock mir meine Hühnlein rein. Hühnlein bibbi. Das Bröcklein fress ich. (E 16771), (1873), Abtsgmünd?, Mundart;
- Annemaria, der Gockel hat geschrien, wie hat er denn geschrien? Gikerigi, den grössten Brocken fress ich. (A 32072), Württemberg, Mundart;
- Bäckt meine Mutter Küchlein, Hennerl bi, bi. Sie gibt mir ein Brocken, soll Kücken locken. Kücken, Küken, Kücken bi, bi, den, den Brocken fress ich. Nimmt meine Mutter einen Stecken, Hennerl bi, bi. Du sollst mit dem Brocken die Küken locken. Küken, Küken, Küken bi ,bi, den, deinen, deinen Buckel drisch ich. (*Eichenseer, 1976, Bd. 1, S. 134, Mundart);
- Die Mutter kocht Strauben u. sie lässt mich nicht "schaugen" u. gibt mir einen Brocken, die Hühnlein zu locken, u. Hühnlein pi, pi, den Brocken ess ich. (B 15849),(1871), Tirol, Mundart;
- Meine Mutter backt Schnitten, sie bäckt mir sie so braun, sie gibt mir sie in Brocken, ich soll die "Biberle" locken. Komm Bibi, Bibi, die Brocken fress ich. (E 17558), (1878), Mundart;

• Meine Mutter backt Küchlein, sind alle so schön braun, sie sperrt mir sie ins Kästlein u. will mir sie nicht lassen, sie gibt mir einen Brocken zum Hennen reinlocken. Liebes Hühnlein bi bi, den Brocken ess ich. (A 120241),(1930), Württemberg, Mundart;
• Schnapp auf u. schnapp nieder. mein Vater schneidet Bretter, meine Mutter macht Brocken, tut das Huhn damit locken. "Buttla, Buttli", den Brocken fress ich. (B 10165), (1859), Windsheim, Mundart; (B 46068), (um 1860), Mittelfranken, Mundart, Funktion, Worterklärungen;
• **erwähnt in**: (Hans Well, Standpunkt. Weder Kitsch noch Museum. in: Der Heimatpfleger, 1, 1999, S.6);

K V 516

Henne pipi, Henne gogo,
Wenn mir keine Eier legst,
Stech ich dich ab. A 123083 (1909), Steiermark, Mundart

wichtig wenn Henne kein Ei legt - abstechen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 123084), (1909), Steiermark, Mundart;
- Henne bi bihb, Henne ga gahg, wenn du mir keine Eier legst, stech ich dich ab. (A 181365), (1939), Württemberg, Mundart;
- Henne pipi, Henne pipoo, wenn du mir keine Eier legst, stech ich dich ab. (A 11896), Bayern, Mundart, Funktion;
- Henne bi bi, Henne bo bo, "balsch" / wenn mir kein Ei legst, (dann) stech ich dich ab. (A 11879), Bayerbach, Mundart, Funktion; (A 177178), (1897), Oberbayern, Mundart; (H 4763), (1910-1920), bei Bergreichenstein, Mundart, Funktion; (B 16144), (1908), Landshut u. Umgebung, Mundart;
- Henne bibi, Henne gaugau, "deanst" mir "a-n-aderl", so stech ich dich ab. "Lassa der 's" leben, will dir ein "fuaderl" dazu geben. (B 10125), (1858), Niederösterreich, Mundart;
- Hendibibi, Hendigaga, wenn mir keine Eier legst, stech ich dich ab. (*B 14666), (1906) [80er Jahre], Wien, Mundart, Kontext;
- Bibarl bibi, bibarl bibo, wenn du mir keine Eier legst, stech ich dich ab. (C 624), (1902), Böhmen, Mundart, Funktion;

K V 059

Heiderlum, der Spatz ist krumm,
Er hat einen krummen Zeh,
Er hoppelt in der Stube rum
Und kann ihn nimmer grätschen. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 695, S. 149, Elsass, Mundart

wichtig Spatz hat krummen Zeh

Varianten

K V 029

Heraus! Jetzt treibt der faule Kuhhirt aus.
Mein Küh' sind lange 'raus.
Wenn ich austreib', liegst du noch im Bett,
Du fauler Hirt', hast ausgeheckt?
Drei Mandeln junge Ziegenböck'
Sind alle verreckt. Oheho! Oheho!
Böhme, Kdl., 1897, Nr. 659a, S. 143, Erzgebirge, Funktion, Worterklärung

wichtig der faule Kuhhirt

Varianten
- wie Beispielreim: (B 16191), (1862), Sachsen, Funktion, Worterklärung; (Spieß, 1862, S. 77, Nr. 871, Erzgebirge, Mundart, Kontext, Worterklärung);
- Treib ein, treib ein, du fauler Hirt, wenn ich austreib', liegst du noch lang' im Bett. Meine Küh' sind alle satt, deine haben nicht viel gefressen, weil du bist auf der Ofenbank gesessen. (B 16192), (1862), Sachsen, Mundart, Funktion; (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 659b, S. 143, Erzgebirge, Mundart);
- Hoi aus, hoi aus, treibt der faule Kuhhirt aus. Spät aus, bald wieder ein, das muss ein fauler Kuhhirt sein. (B 13891), Voigtland, Mundart, Funktion;
- Hoari oan horarn vom Vieweg .. da treibt der faule Kuhhirt schon ein, der faule Kuhhirte, der faule Hanlunke, der hat sich vom Bier, vom Wein betrunken am hellen ... Tagesschein. Treib ein, treib ein, du fauler ... kannst's nicht erwarten bis Abend wär, du wirst es wohl nie versäumen ... die Schüssel hat einen glühenden Rand, NN hat sich's Maul verbrannt. Wer wird's ihm denn nun heilen, heilen? Die NN mit ... Krallen. (*B 12455), (1913), Bielendorf, Mundart, Worterklärungen;
- **Verweise**: (vergleiche Gr. XIc /:Treib aus:/);

K V 482

Herrgottshühnchen, flieg auf,
Zu dem hohen Himmel rauf,
Bring mir eine goldene Kette mit.
Böhme, Kdl., 1897 [1857],Nr. 830, S. 170, Mundart, Tier: Sonnenkäfer

wichtig Käfer soll etwas aus Gold mitbringen
siehe auch: goldnes Kleid: K V 483; goldnes NN: K V 498

Varianten
- wie Beispielreim: (B 32481), (1925), Westfalen, Mundart, Tier: Marienkäfer;
- "Herrgottspfadal" flieg in Himmel, bring mir einen goldnen Fingerring. (A 194901), Egerland, Mundart, Tier: Marienkäfer; (A 193562), (1954), Böhmen, Mundart, Tier: Marienkäfer;
- "Sonnekickchen, Sonnekickchen", flieg auf den Ring, bring mir einen goldnen Ring mit heim. (A 133165), Rheinland, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
- "Summakäfrle", flieg in "Schnitt", bring mir ein goldenes Messerlein mit. (B 42258), (1905), 2. Str., Schönhengst, Mundart;
- Sommerkälblein flieg in "Schniet", bring mir ein goldenes Messerlein mit. (B 28595), Deutsch-Brodek-Wachtl, Mundart;

K V 278

Herrgottskälbchen, Herrgottskälbchen,
Wo wirst meine Truhe hintragen?
In den Himmel oder in die Hölle? B 34758 (1893-94), Ungarn

wichtig Käfer - Truhe

Varianten
- /:Herrgottskälbchen:/, nimm deine Truhe u. geh in Himmel, wirst deine Mutter dort finden. (B 34757), (1893-94), Ungarn, Funktion, weitere Quellenangabe;
- Tragen sie meine Truhe hinauf, hinunter, hinüber und herüber? Kruhn, kruhn. (B 34759), (1893-94), Ungarn;

K V 123

Herrgotts-Öchslein, flieg' in den Busch,
Bring' mir einen Sack voll Haselnuss!
Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 834, S. 170, Tier: Sonnenkäfer

wichtig Käfer - Haselnuss

Varianten

K V 282

Hinter den Holderstauden
Sitzen drei Hasen,
Einer tut flicken,
Einer tut stricken,
Einer tut dem andern
Die Nase auszwicken. A 123119 (1909), Steiermark, Mundart, Kontext

wichtig hinter NN sitzen Hasen, einer tut ...

Varianten
• Drunten bei den Holderstauden sitzen drei Hasen, einer tut flicken, einer tut nähen, einer tut der Katze ihr "Schwafl" aufdrehen. (A 123120), (1909), Steirmark, Mundart, Kontext;

K V 130

Herrgottskühlein,
Flieg' auf und davon,
Flieg' zum Türlein naus!
Deine Mutter weint,
Deine Kinderlein liegen in der Wiege,
Da fressen sie alle Fliegen.
Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 844, S. 172, Hildburghausen, Mundart, Tier: Sonnenkäfer

wichtig Käfer - Wiege

Varianten

K V 032

Hut, Hut, Hut!
Die Säue ziehen aus,
Ich kann nicht länger blasen,
Wenn mein Vater von Schwalbach kommt,
Kireg' ich neue Hosen. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 660, S. 143, Nassau, Mundart, Funktion

wichtig Schweinehirt - blasen - Hosen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 80667), Taunus, Mundart;

K V 034

Hut, Hut, Hut!
Der Sauhirt hat kein Brot,
Der Geißhirt hat kein' Wurst,
Der Kuhhirt, der hat Durst. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 661, S. 143, Nassau

wichtig verschiedene Hirtenjungen - Brot - Wurst - Durst

Varianten
• ... Brot, der "Gesthirt" hat keine Wurst, der Kuhhirt, der hat Durst. (A 80694), Kr. Biedenkopf, Mundart;

K V 168

Heuschreck, Heuschreck, gib mir Saft,
Sonst drück ich dir das Köpfchen ab.
Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 882, S. 179, Ostpreussen, Mundart

wichtig Heuschrecke - Saft

Varianten
- wie Beispiereim: (B 28969) = Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 232, S. 60, Ostpreussen, Mundart;
- ... Saft, wenn du das nicht tun wirst, "scheier" ich dir das Köpfchen ab. (*A 136272), (1933), Pommern, Mundart;

K V 290

Hidlmann, Hadlmann,
Was geht dich das Katerl an
Das Katerl geht dich nichts an
Mein lieber Mann. A 123453 (1909), Steiermark, Mundart

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (B 36690), (1910), Steiermark, Mundart;

K V 022

Hulle Gänschen, hulle,
Warum bist du so stille?
Was soll ich von grossen Dingen plappern,
"Gifft meck" nichts als Wasserschnattern.
Böhme, Kdl.,1897 [1843-1868], Nr. 652, S. 141, Magdeburg, Mundart

wichtig Gans - stille

Varianten

K V 082

Hühnergeier!
Friss die Kleie,
Friss dich satt,
Mach' ein Rad
Um den ganzen Hofstaat.
Böhme, Kdl., 1897 [1865], Nr. 744c, S. 156, Schlesien, Mundart, Tier: Habicht

wichtig Habicht - Kleie - satt - Rad

Varianten
- ... um die ganze Hofstätte. (B 4200), (1908), Schlesien, Mundart, Worterklärung;
- ... in dem ganzen Hofstaat. (B 14471), Schlesien, Mundart, Kontext, Tier: Habicht;

K V 069

Hinter meinem Gartenzaun
Steht so ein schöner Apfelbaum,
Da sitzt ein Fink, Fink, Fink,
Der so schön singt.
Böhme, Kdl., 1897 [1880], Nr. 731, S. 154, Nassau, Mundart, weitere Quellenangabe

wichtig Fink sitzt im Baum u. singt

Varianten
- Hinter dem Gartenzaun steht so ein schöner Apfelbaum, da sitzt ein Fink, Fink, Fink, der so schön singt. (A 80633);
- Hinter meines Vaters Haus, da wächst ein Buxbaum auf, da hockt ein Fink, ein Fink, der so schön singt. (*A 90032), (1919), Württemberg, Mundart, Melodieverweis auf A 90024;

K V 083

Hinkel-Habicht, "Steledieb"
Hat die jungen Weiber lieb. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 744h, S. 156, Franeknau, Mundart

wichtig Habicht hat Weiber / Mädchen lieb; aber: Vater / Mutter lieb: K V 080

Varianten
- wie Beispielreim: (B 46844), (1859), Westfalen, Mundart, Funktion;
- "Hingelhabich, Hingeldieb", hat die Mädchen lieb,hat die Hühner gestohlen, der Teufel soll dich holen. (B 35777), (1928), Polen, Mundart;
- Michl, Michl, Hühnerdieb, hat die alten Weiber lieb. (Anton Tachezi, Ich war ein Dorfschulmeister. in: JbÖVlw, 42/43, 1993/94 [1976], S. 18, Mundart, Kontext);
- Weih, Weih, Hühnerdieb, hast die alten Weiber lieb. Hab sie nicht so lieb, bist ein Hühnerdieb. (E 15669), (1871), Hessen, Mundart;

K V 331

Hohenecker Schneck, reit über den Dreck,
Fängt eine Maus "knuttlet" sie aus,
Mit Messer und mit Gabel. A 157756 (1926), Württemberg, Mundart, Funktion

wichtig NN Schneck - Dreck

Varianten
- Hohenecker Schneck fahr über den Dreck. (A 158219), (1937), Württemberg, Mundart;
- "Murremer" Schneck, geh über den Dreck, geh über das "Murremer" Rathaus hinaus. (A 156568), (1926), Württemberg, Mundart;

K V 037

Hund, leg' dein' Mund,
Leg' ihn auf die Erde!
Gott hat mich erschaffen
Und dich hat er nur lassen werden. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 667, S. 145, Elsass, Kontext

wichtig Spruch gegen bösen Hund

Varianten

K V 252

Hussdadda, Hussdadda,
Die Gänse sind im Hafer!
/:Lasst sie "ös" drin:/,
Sie gehören "sched" meinem Schwager!
Hussdadda, hussdadda,
Sie Gänse sind im Korn!
/:Werden gleich gehen:/,
Blasen wir mit dem Horn. B 46534 (1932), Bayern, Mundart

wichtig Gans - Hafer - Schwager

Varianten
- Hussdada, Hussdada, Gänse sind im Hafer. Macht ja nichs, macht ja nichs, gehören bloss meinem Schwager. (*Eichenseer, 1976, Bd.1, S. 111, Oberpfalz, Mundart);
- /:Fuss tach tach:/, die Gänse "hant" im Hafer. Lasst sie drin, lasst sie drin, gehören meinem Schwager. (*A 193675), (1910-1920), Böhmen, Mundart;
- **Tonarchiv:** (Mag 463, Nr. 14845, Oberpfalz);

K V 538

Herrgottstierchen flieg fort,
Sonst kommen die Juden und schiessen dich tot. A 99963, Rheinland, Mundart

wichtig Juden schiessen Käfer tot
aber: Juden kommen: K V 116; NN schiessen Käfer tot: K V 309

Varianten
- wie Beispielreim: (A 133227), Rheinland, Mundart;
- "Herrgottsscheunche" flieg ins Niederland, sonst kommen die Juden u. schiessen dich tot. (A 133859), Mosel, Mundart;
- Marienkäfer flieg weg, sonst kommen die Juden u. schiessen dich weg. (A 169719), (1937/38), Rheinland, Mundart;
- Maikäfer flieg hoch, flieg hoch, dein Häuslein brennt, dein Süpplein kocht, die Juden kommen mit Spiessen, sie wollen deine Jungen erschiessen. (Böhme, Kdl., 1897 [1883], Nr. 818, S. 168f, Elsass, Mundart, Worterklärungen);

K V 511

/:Hopp dich, Bärbele:/
Das Gänslein wird dich beissen,
/:Schlag es auf das Schnäbelein:/,
Es wird dich nimmer beissen. A 53980, Schlesien, Mundart

wichtig Gans will beissen - auf Schnabel schlagen

Varianten
- /:"A haa" Mutter:/, das "Hansl" will mich beissen. /:Hau es aufs Schnäbelein:/, wird es dich nimmer beissen. (*A 209559), (1964), Böhmen, Mundart, Kontext;
- Gänsemädchen, Gänsemädchen, das Gänslein wird dich beissen. Nimm ein Stöcklein, schlag es auf das Schnäbelein, es wird wohl wieder weichen. Was soll ich denn das Gänslein schlagen, es hat mir ja nichts getan. (A 51290), Schlesien, Mundart;

K V 497

Herrgottsvögelchen flieh fort,
Flieh im Pfarrer sein Garten,
Rupf die roten Äpfel ab,
Die Grünen lass noch hängen.
Wart ich werds dem Geier sagen,
Der Geier wird dich hängen,
Aus dem Schuppen in den Stall,
Aus dem Stall in die Stube,
Mutter koch mir "Riwelsupp". B 35757 (1928), Polen, Mundart

wichtig Käfer soll in Garten fliehen - rote Äpfel pflücken

Varianten
- ... roten Äpfel ab, lass die Grünen hängen. Aber wart, ich sag's dem Geier, der jagt dich aus dem Garten in die Scheuer, aus der Scheuer in den Klee, gibt es schöne "Rimalee". (B 35754), (1928), Polen, Mundart;
- Herrgottsvögelchen flieh fort, flieh in Eiers Garten, rupf die roten Äpfelchen ab, die Grünen, die lass fahren. (A 45627), Pfalz, Mundart, Worterklärungen;
- "Hansgetöwlche" flieh weg, flieh in Kaisers Garten. Wart! Ich will's dem Kaiser sagen, der wird dich aus Garten jagen, aus Garten in den Klee. Mutter tu mir nicht so weh. (A 189909), (1902), Pfalz, Mundart, Tier: Johanniskäfer;

K V 129

Herrgottspferdchen, fliege weg,
Dein Häuschen brennt,
Dein Kähnchen schwimmt,
Deine Kinderchen schreien nach Butterbrot,
Herrgottspferdchen, fliege weg.
B 28961 = Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 224, S. 59, Preussen, weitere Quellenangabe

wichtig Käfer - Haus brennt - Kinder schreien nach Butterbrot

Varianten
- Barbutzchen, Barbutzchen, flieg hoch in die Luft, dein Ställchen brennt, dein Häuschen brennt, deine Kinderchen schreien nach Butterbrot. (A 199990), (um 1900), Ostpreussen; (A 199991), (1959), Ostpreussen, Mundart;
- Barbuschchen, Barbuschchen, flieg auf, flieg auf, deine Kinder weinen nach Butterbrot. Dein Vater u. Mutter sind schon tot. (A 173897), (1944), Litauen, Kontext, Käfer: Marienkäfer;
- Barboschke, Barboschke flieg aus, dein Häuschen brennt, dein Schweinchen grunzt, dein "Kohke" brummt, deine Kinderchen schreien nach Butterbrot. (A 125094), (1930), Ostpreussen, Mundart;
- Barbuttche, Barbuttche, flieg auf, flieg auf, dein Häuschen brennt, dein Speckchen "sengt", deine Kinderchen schreien nach Butterbrot, flieg auf, flieg auf. (*A 159404), (1895), Ostpreussen, Mundart, Kontext, Tier: Marienkäfer;
- Flieg auf, flieg auf, mein Herrgottskühchen, dein Häuschen brennt, dein "Gröttke" rennt über / dein "Schapke" rennt, deine Kinderchen schreien nach Butterbrot. (B 28963) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 226, S. 59, Preussen, Mundart);
- Marienkäfer, flieg! Dein Häuschen brennt, dein Speckchen sengt, deine Kinder schrein nach Butterbrot. (Gerda Grober - Glück, Volkslied und Kartographie. Am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 185);

K V 137

Herrgottsöchslein,
Flieg in Himmel,
Sag mir, wenn die Mutter kommt,
Sag mir, wenn der Vater kommt,
Sag mir, wenn die Zigeuner kommen,
Sag mir, wenn die Türken kommen.
Ich will dich zu mir locken,
Ich will dir Brot brocken,
Ich will dir Milch giessen,
Ich will dich "änen" goldnen "Trug anschleissen".
Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 850, S.173, Siebenbürgen, Mundart, weitere Quellenangaben, Tier: Marienkäfer

wichtig Käfer - sag, wenn NN kommen - Brot / Milch geben

Varianten
- "Härgodisken", flieg auf den Birnbaum, sag, wenn die Zigeuner kommen. Ich will dich in mein Ställchen locken, ich will dir Milch "uch" Brot brocken. (Brandsch, Vldr, 1931 [1865], Nr. 3b, Siebenbürgen, Mundart, Quellenangabe);
- "Giuldösken", flieg auf den Birnbaum, sag mir, wenn die Türken kommen, ich will dir Milch "uch" Brot einbrocken. (Brandsch, Vldr, 1931 [1867], Nr. 3c, Siebenbürgen, Mundart);
- "Härgodaisken" flieg in Himmel. Sag mir, wenn die Mutter kommt, sag mir, wenn der Vater kommt, sag mir, wenn die Zigeuner kommen, sag mi,r wenn die Türken kommen, ich will dir Brot brocken, ich will dir Milch giessen, ich will dich in einen goldenen "Trun äschlaissen". (Brandsch, Vldr, 1931 [1865], Nr. 3e, Siebenbürgen, Mundart, Quellenangabe);
- "Hargodiesken", flieg "aft hue" Reich, sag mir, wenn die Zigeuner kommen. Ich will dir Brot u. Milch "abrouken", ich will dich in mein Ställchen locken. (Brandsch, Vldr, 1931 [1894], Nr. 3f, Siebenbürgen, Mundart, Quellenangabe);
- "Tschoke", baroke, flieg in "de Batter-Bitt", sag mir, wenn meine Mutter kommt. (Brandsch, Vldr, 1931 [1902], Nr.8d, Siebenbürgen, Mundart);

K V 492

Herrgottstierchen flieg fort,
Flieg in Gottes Garten,
Bring mir einen Weck und dir einen Weck,
Die anderen können warten. A 133922, Kr. Kreuznach, Mundart

wichtig Käfer - Garten - Weck / NN bringen - (die andern können warten)

Varianten
- wie Beispielreim: (A 133762), Kr. Kreuznach, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
- ... fort, flieg in NN Garten. Bring mir einen Weck u. dir einen Weck, die anderen können warten. (A 79514), Saarland, Mundart; (B 6040), Saarland, Mundart;
- ... fort in den Herrgottsgarten, bring mir einen Weck u. dir einen Weck, die anderen können warten. (A 133999), Rheinland, Mundart;
- Herrgottstierchen flieh weg, flieh in Herrgotts Garten, bring mir einen Weck, bring dir einen Weck, die anderen müssen warten. (A 132369), Kr. Mayen, Mundart, Worterklärung, Tier: Siebenpunkt;
- Herrgottstierchen flieh in Gottesgarten, bring mir einen Weck u. dir einen Weck, die anderen können warten. (A 133953), Kr. Kreuznach, Mundart, Worterklärung; (A 132728), Prov. Birkenfeld, Mundart;
- Herrgottstierchen flieh, flieh in Gottes Garten, bring mir einen Weck u. dir einen Weck, die anderen können warten. (A 100189), Rheinland, Mundart; (A 133941), Kr. Kreuznach, Mundart; (A 132419), Kr. Simmern, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
- Herrgottstierchen flieh, flieh in Gottes Namen, gib mir eine Birne u. dir eine Birne, ie anderen können warten. (A 133965),Kr. Kreuznach, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
- Herrgottstierchen flieh, flieh in Gottes Namen, bring mir einen Weck u.dir einen Weck, die anderen können warten. (A 133931), Kr. Kreuznach, Mundart;
- Herrgottstierchen flieh, flieh in Bäckers Garten, bring mir einen Weck, bring dir einen Weck, die anderen können warten. (A 133927), Kr. Kreuznach, Mundart;
- Herrgottstierchen, flieh fort, flieh in Herrgottsgarten. Gib mir einen Weck, gib dir einen Weck, die anderen können warten. (Weber, ca. 1920, Zeichnung);
- Herrgottstierchen flieh fort, flieg in Gottes Namen, bring mir einen Weck u. dir einen Weck,die anderen können warten. (A 133949), Kr. Kreuznach, Mundart;
- Herrgottstierchen flieg weit über Gottes Garten, bring mir einen Weck u. dir einen Weck, die andern können warten. (A 116106), Rheinland;
- Herrgottstierchen, flieg weit hinweg, flieg in Gottes Garten, 3 Engelchen auf dich warten. (A 132370), Kr. Mayen, Tier: Siebenpunkt;
- Herrgottstierchen (flieg), flieg in Gottes Garten / Herrgottsgarten, bring dir / mir einen Weck u. mir / dir einen Weck, die anderen können warten. (A 133777), Kr. Kreuznach, Mundart; (A 133932), Kr. Kreuznach, Mundart; (A 132734), Prov. Birkenfeld, Mundart, Tier: Marienkäfer; (A 134010), Hunsrück, Mundart; (A 133957), Kr. Kreuznach, Mundart; (A 133945), Kr. Kreuznach, Mundart; (A 139100), (1932), Rheinland, Mundart, Tier: Marienkäfer;
- Herrgottstierchen flieg, flieg in Herrgotts Garten. Ich einen Apfel u. dir einen Apfel, die anderen können warten. (A 132690), Kr. Meisenheim, Mundart;
- Herrgottstierchen, Herrgottstierchen flieg, flieg in Herrgotts Garten, bring mir einen Weck, bring dir einen Weck, die anderen können warten. (A 133929), Kr. Kreuznach, Mundart, Tier: Marienkäfer;
- Herrgottstierchen flieg / flieh (flieh) in Herrgotts Garten, bring mir einen Weck u. dir einen Weck, die anderen können warten bis am Sonntag Abend. (A 133934), Kr. Kreuznach, Mundart, Worterklärung; (A 133750), Kr. Kreuznach, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
- Herrgottstierchen flisch, flisch in Gottes Garten, bring mir einen Weck u. dir einen Weck, die anderen können warten. (A 133235), Kr. St. Goar, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
- "Herrgottsschbifchen" fliege fort, flieg in Gottes Garten, bring mir einen Weck u. dir einen Weck, die andern können warten. (A 132727), Kr. Meisenheim, Mundart;
- "Herrgottsveelche" flieg fort, flieg in Herrgotts Garten. Bring mir einenWeck u. dir einen Weck, den anderen Kinder Hundsdreck / nichts. (Heimat Galizien, 1965, S. 390, Nr. 17, Mundart, Worterklärung, Tier: Marienkäfer;

- Hansbübchen, Hansbübchen, flieg weg, flieg in Müllers Garten. (A 11986), B.A. Kusel, Mundart, Tier: Maikäfer;
- Hansbübchen flieg in "Beyersch" Garten, bring mir ein Äpfelchen u. dir ein Äpfelchen, die anderen können warten. (A 133951), Kr. Kreuznach, Mundart;
- Hansbübchen, (Hansbübchen), flieh / flieg in Gottes Garten, bring mir einen Weck u. dir einen Weck,die anderen können warten. (A_132682), Kr. Meisenheim, Mundart; (A 84752), (1921), Rheinland, Mundart, Tier: Johanniswurm; (A 85144), (1927), Kr. St. Wendel, Mundart;
- Hansbübchen flieh weg, flieh in gottes Garten, bring mir einenWeck u. dir einen Weck, die anderen können warten. (A 85144), (1927), Rheinland, Mundart;
- Hansbübchen flieh fort, flieh in Herrgotts Garten, hol mir einen Weck u. dir einen Weck, den anderen einen Sack voll Hinkelsdreck. (A 56845), (1892), Saarland, Mundart;
- Hansbüchen flieh, flieh in Bäckers Garten. Hol mir einen Weck u. dir einen Weck, die anderen können warten. (B 15190), Vogelsgesang, Mundart;
- "Hansbägelche" flieh "uff" Kreuzgarten, bring mir einen Weck u.dir einen Weck, die anderen können warten bis übermorgen. (A 100064), Rheinland, Mundart, Worterklärung, Tier: Johanniswürmchen;
- "Härepedche" flieg, flieg in Gottes Namen. Bring mir einen Weck u. dir einen Weck u. lass die anderen warten. (A 99832), Rheinland, Mundart;
- "Heerepetche" flieg, flieg in Gottes Namen, bring mir einen Weck u. dir einen Weck, die anderen können warten. (A 133206), Kr. Bernkastel, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
- "Haarepedche" flieh, flieh in Gottes Namen, bring dir einenWeck, u. mir einen Weck, lass mich nicht lange warten. (A 133869), Kr. Bernkastel, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
- Himmelstierchen flieg, flieg in Pfarrers Garten, bring mir einen Weck, bring dir einen Weck, bring anderen Leuten Säudreck. (A 133176), Kr. Daun, Mundart, Worterklärung;
- Gottestierchen flieh in Gottesgarten, bring mir einen Weck u. dir einen Weck, die anderen können warten. (A 133921), Kr. Kreuznach, Mundart;
- "Maibebchen" fliehe fort, flieh in Gottes Garten. Bring mir einen Weck u. dir einen Weck, die anderen können warten. "Maibebche" flieg. (A 78858), Kr. Trier, Mundart;
- Maikäfer flieh, flieh in Kaisers Garten, hol mir einen Weck u. dir einen Weck, die anderen können warten. (A 12361), B.A. Homburg, Mundart, Worterklärungen;
- "Milladerche" flieh mir fort, flieh in Gottes Garten, bring mir einen Weck, dir einen Weck, die anderen können noch warten. (A 133860), Kr. Cochem, Mundart;
- Lieb, lieb Herrgottstierchen flieh in Gottes Garten, bring mir einen Weck u. dir einen Weck, die anderen können warten bis zum "Sumtag" Abend. (A 133917), Kr. Kreuznach, Mundart;
- Flieg, Hinkelchen, flieg. Flieg in Herrgottsgarten. Bring mir einen Weck, dir einen Weck, die anderen können warten. (A 189924), (1902), Pfalz, Mundart, Tier: Johanniskäfer;
- "Willewippehle" flieg in Herrgotts Garten, gib mir einen Weck, gib dir einen Weck, die anderen können warten. (A 132656), Kr. Meisenheim, Mundart;
- **Verweise:** (Gerda Grober-Glück, Volkslied und Kartographie. Am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 176ff, Informationen);

K V 483

Herrgottstierchen, flieg mir fort,
Bring mir einen neuen goldnen Rock.
Böhme, Kdl., 1897 [1859], Nr. 827, S. 170, Westfalen, Mundart, Tier: Sonnenkäfer

wichtig Käfer soll etwas zum Anziehen bringen
siehe auch: etwas aus Gold bringen: K V 482
vom Himmel etwas aus Gold bringen: K V 498
dem Herrgot ein Kleid bringen: K V 314

Varianten
- wie Beispielreim: (B 46847), (1859), 1. Str., Westfalen, Mundart, Tier: Marienwürmchen;
- Herrgottskäferchen, flieg fort. Flieg fort auf Szegszárd, bring mir einen neuen "Rocksack". (B 34724), (1890-92), Ungarn, Mundart, Tier: Marienkäfer;
- Herrgottsvögerl flieg fort, flieg auf Gossath, bring mir einen neuen Rucksack. (A 186090), (1953), Slowenien, Mundart, Tier: Marienkäfer;
- Himmelstierchen, flieg in den Himmel, bring ein golden Kleidchen mit. (A 133856), Kr. Zell, Mosel, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
- "Bruttvöjelche / Bruttvülchen / Bruttvögelchen / Bubännchen / Brukvögelchen", flieg fort, bring mir einen neuen Rock mit. (A 133190), Kr. Gummersbach, Mundart, Tier: Marienkäfer; (A 133186), Kr. Gummersbach, Mundart, Tier: Siebenpunkt; (A 133147), Kr. Waldbröhl, Mundart, Tier: Siebenpunkt; (A 133155), Kr. Waldbröl, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
- "Bouttvüelchen" flieg fort, bring mir einen neuen Anzug mit. (A 133151), Kr. Waldbröhl, Mundart;
- "Brutvögelche flehe" fort, bring mir einen roten Rock, aber nicht so rot, sonst schlage ich dich tot. (A 133191), Kr.Waldbröl, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
- Marienkäferchen-Sommertierchen, flieg fern fort, "et" holt dem Kind einen neuen Rock. (A 133197), Rheinland, Mundart; (A 133198), Rheinland,Mundart;
- "Meakalbla" flieg aus, "ei" meiner Mutter Sommerhaus, bring mir schöne Kleider mit, ein rotes u. ein grünes. (A 53747), Schlesien, Mundart;
- "Sonneschingche" flieg in denHimmel, hol mir einen neuen Mantel. (A 133756), Kr. Wipperfürth, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
- "Sünneküken", flieg weg, komm bald wieder, flieg nach Ost u. nach Süd, u. bring mir was Neues / neues Kleid / neue Schuh mit. (*A 153035), (1937), Oldenburg, Mundart;
- Frauenvögelchen, fliege fort. (A 133263), Kr. Schleiden, Mundart, Tier: Maikäfer;
- Frauenvögelchen flieg fort, bring mir einen neuen Rock. Kriegst du meinen Alten, den brauchst du nicht zu bezahlen. Frauenvögelchen flieg fort. (A 132358), Kr. Schleiden, Mundart, Tier: Marienkäfer - Siebenpunkt;
- **Verweise**: (Gerda Grober-Glück,Volkslied und Kartographie. Am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 200);

K V 088

Husch, husch, Kania, Weihe weisse,
Weis' mir deine weissen Zitzen,
So lang als ein Strang,
So dick als ein Rück,
Flieg' nach Rehwald auf den Stein,
Brich dir Hals Genick u. Bein.

Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 745e, S. 157, Preussen, Mundart u. hochdeutsch, Worterklärungen, Tier: Hühnergeier

wichtig Weihe - Titten

Varianten
- wie Beispielreim: (B 28958) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 221, S. 57f, Preussen, Mundart u. hochdeutsch, Sage zum Reim);
- "Hade, Wige witt", weis mir deine "Titt". (B 31800), (1895), Westpreussen, Mundart, Funktion, Tier: Weihe oder Habicht; (B 48347), (1895), Westpreussen, Mundart, Funktion, Tier: Weihe oder Habicht;
- "Sche wih, sche wih, du witten", wie fliegen dir die "Titten", bis unter den Arm, morgen sollst du sterben. (A 201689), Pommern, Mundart, Funktion, Kontext, Tier: Habicht oder Gabelweihe;
- "Schewih, Schewih, Schewitten", ich sehe deine blanken "Titten" bis unter den Arm, morgen musst du sterben. Wir wollen dich begraben mit "Schippen" u. Spaten. "Schefür, Schefür, Schefür". (B 10440), (1894), Pommern, Mundart;
- "Schewih, Schewih, du witten", wie fliegen dir die "Titten" bis unter den Arm. Morgen sollst du sterben. "Schewih, Schewih", du "olle Hur". (B 10441), (1894), 2. Str., Pommern, Mundart;
- Mane, mane witte, weis mir deine Titte, will dir eine wieder „wisen“, soll von Gold u. Silber glänzen. (2006-11-27-Sa + 2007-05-19-sa), (aus: Carl Orff: Der Mond), Mundart;

K V 042

Husch, Kätzlein, husch.
Dreimal um den Busch,
Driemal um das Kieferbüschlein,
Kätzlein, lass dich nicht erwischen.
Husch, Kätzlein, husch.

Böhme, Kdl., 1897 [1865], Nr. 674, S. 146, Schlesien, Mundart

wichtig Katze / Mädchen um den Busch

Varianten
- Husch Kätzlein, husch, mit der Maus in dem Busch, mit der Maus ins Kieferbüschlein, Mäuslein lass dich nicht erwischen. Husch, Kätzlein, husch. (A 53725), Schlesien, Mundart;
- Husch, Kätzchen, husch. Dreimal um den Busch. Dreimal um das grüne Büschchen. Kätzchen, lass dich nicht erwischen, husch, Kätzchen, husch. (B 15630), (1887), Ostpreussen, Mundart;
- Husch, husch, husch, dreimal um den Busch, dreimal um den "Wochtlpam", dass mein Kindlein schlafen kann. (B 43319), (1926), Schönhengst, Mundart, Funktion;
- Husch, husch, husch, Mädel um den Busch, dreimal um den Busch, dreimal um das Fliederbüschlein, Mädel lass dich nicht erwischen. Mädel um den Busch, husch, husch, husch. (E 9223), (1856), Schlesien, Mundart, Kontext;

K V 293

Hurra, der Storch ist wieder da.
Er bessert aus sein Nestelein
Und legt vier grosse Eier 'nein,
Und eh' wir's uns erst recht versehn,
Im Nest vier Störchlein stehn,
Und rufen alle: 'Klapp, klapp,
Mama, gib einen Frosch uns ab!' A 8782, Hessen

wichtig Storch legt Ei - junge Störche

Varianten
- ... Nestelein u. legt zwei weisse Eier nein. (B 8789), Hessen, Mundart;
- Hurrah, hurrah, hurrah. Der Storch ist wieder da. Er sitzt in seinem Nestelein u. legt vier grosse Eier hinein. Und eh' wir's uns versehn, im Nest vier Störchlein stehn; sie rufen: 'klapp, klapp, klapp, Mama, gib einen Frosch uns ab!'. (A 59240), (1905), Hessen;
- Der Adebar, der legt ein grosses Ei, u. wenn das Junge rauskriecht, dann hackt er es entzwei. Der Adebar. (*E 15495), (1857), 4. Str., bei Graudenz, Mundart;
- Der legt ein grosses Ei u. wenn das Junge raus will, dann pickt er "dat" entzwei. (*B 28202), (1904), 4. Str., Westpreussen, Mundart, Tier: Storch, Kontext;

K V 128

Herrgottsschäfchen,
Fliegenwäppchen,
Dein Töpfchen kocht,
Dein Kindchen kreischt,
Da kommen ihrer sieben mit Spiessen,
Wollen dich erschiessen.
Has! Has! bu. Böhme, Kdl., 1897 [1886],Nr. 842, S. 172, Eifel, Tier: Sonnenkäfer

wichtig Käfer - Kind schreit - Topf kocht

Varianten
- Herrgottsschäfchen flieg weg, dein Kindchen schreit, dein Töpfchen kocht, dein Pferdchen läuft "off de soamen". (B 6312), 1. Str., Boppard, Mundard;
- Herrgottsvögelchen flieg fort, flieg auf "Pittesch Stenweg", das Töpfchen kocht, das Kindchen kreischt, Mutter will nicht heim kommen. (A 133293), Kr. Schleiden, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
- Herrgottstierchen flieg "an't Lucht", dein Kindchen kreischt, dein Töpfchen kocht. (B 44988), (1897), Luxemburg, Mundart, Kontext;
- Marienkäferchen, wo fliegst hin? Auf "Bierkbach". Dein Töpfchen kocht, dein Kindchen kreischt, dein Eselchen läuft im Korn. (A 99296), (1923), Rheinland, Mundart;
- **Verweise:** (Gerda Grober-glück, Volkslied und Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 185);
- **Varianten aus: Luxemburg** (B 44988), (1897);

K V 481

Herrgottstierchen, flieg mir fort,
Flieg' in das Himmelchen!
Das Häuschen brennt,
Die Engelchen schrein.
Böhme, Kdl., 1897 [1859], Nr. 827, S. 170, Westfalen, Mundart, Tier: Sonnenkäfer

wichtig Käfer - Haus brennt - Kinder weinen / schreien (aber ohne Mutter oder Vater)
aber: mit Mutter oder Vater: K V 547; mit Wasser: K V 491

Varianten
• Herrgottspferdchen, deine Kinderchen schreien, dein Häuschen brennt, flieg weg. (B 28964), (1867), Preussen, Mundart, weitere Quellenangabe;
• Herrgottspferdchen,dein Häuschen brennt, deine Kinderchen verbrennen. (E 5540), Rügen, Mundart, Tier: Marienkäfer;
• Herrgottskäferlein flieh, flieh, flieg, in Himmel hinauf. Dein Kindlein schreit, dein Häuslein brennt, Herrgottskäferlein flieh. (A 35157), Württemberg, Mundart;
• Herrgottshühnchen, flieg auf dein Bäumchen, deine "mäume räupet", deine Kindcherchen weinen, dein Häuschen brennt, flieg auf dein Bäumchen. Liebes Herrgottshühnchen. (B 9232), (1860), Fürstentum Waldeck, Mundart;
• "Himmelsküchlichen", flieg aus. Dein Haus brennt, deine Kinder weinen alle miteinander. (E 8745), (1856), Weissenfels, Mundart, Funktion; (Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 832, S. 170, Weissenfels, Mundart, Tier: Sonnenkäfer);
• Himmelvöglein flieg, flieg. DeinHäuslein brennt, brennt. Deine Kinderlein weinen daheim, flieg zu ihnenheim. (B 14219), Böhmen, Mundart, Funktion, Tier: Marienkäfer;
• Himmelvöglein flieg heim. Deine Kinder werden weinen, dein Häuslein wird brennen, wirst nimmer rein können. (B 14219), Böhmen, Mundart, Funktion, Tier: Marienkäfer;
• Himmelsmütterlein, flieg aus. Das Bettlein brennt, u. das Kindlein schreit. Flieg wieder heim in Himmel weit. (B 42801), (1909), Schönhengst, Mundart, Tier: Marienkäfer;
• "Bäuwittwömke" flieg auf, flieg auf. Dein Häuschen brennt. Deine Kindchen weinen, sie sind so alleine. (A 43986), Baden, Mundart;
• Gotteskäfer flieg auf, flieg auf, dein Haus brennt, deine Kinder stehn "vör't / ant Heck" u. schreien. (A 154489), (1935), Schlewwig-Holstein, Mundart;
• Lieb Herrgottstierchen flieg mir fort, flieg in das Himmelchen, das Häuschen brennt, die Engelchen schreien. (B 46847), (1859), 3. Str., Westfalen, Mundart, Tier: Marienwürmchen;
• Lieb Herren "nösske" "gohn" fliege, dein Häuschen brennt ab, dein Kindchen, das schreit. (A 133970), Rheinland, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• Liebes Herrgottstierlein flieg aus, dein Häuslein brennt. (A 205721), (1936), Schweiz, Mundart, Kontext;
• Liebes Herrenlämmchen "goth" fliege, das Haus brennt ab, die Kinder schreien. (A 132378), Rheinland, Mundart;
• Liebes Herrenlämmchen "geht" fliegen, u. Haus, das brennt u. Kindchen, das schreit, liebes Herrenlämmchen "get" fliegen. (A 134000), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
• Marienwürmchen, flieg aus, dein Häuschen steht im Feuer, deine Jungen, die schreien so "schreken". (E 8350), (1847?), Berlin, Mundart; (E 2496), (1850), Berlin, Mundart;
• Marienwürmchen fliege weg, dein Häuschen brennt, deine Kinder schreien so sehre. (E 8356), (1856), Fürstenwalde;
• Marienwürmchen, flieg weiter, flieg weiter. Dein Häsuchen brennt, deine Kinder schrein. (B 11395), (1901), Pommern;
• "Marriekenperdken", flieg auf. Dein Häuschen brennt, deine Kinderchen schreien. "Marriekenperdken" flieg auf. (B 11154), (1899), Pommern,Mundart;
• "Muhkewichen", flieg nach Halberstade, deine Kinderchen schrein, dein Häuschen brennt. (B 4866), Mundart;
• Puthühnchen, Puthühnchen, flieg ein den Himmel "nan", trag Wasser hoch, dein Haus brennt an, deine Kinder schreien sehre, Puthühchen, Puthühnchen fliege. (A 149354), (1925), Anhalt;
• Sommerkäferchen, flieg aus. Dein Häuschen brennt, deine Kinderchen weinen, dein Kühchen wird gemolken. (E 17339), (1877), Wetterau, Kontext, Mundart;

- Sommerwürmlein flieg aus, dein Häuslein brennt aus, deine Kinder sind drinnen, das Blut rinnt über die Rinne. (B 3764), Mähren, Mundart;
- Sonnchen, flieg heim dein Hüttchen brennt, deine Kinderchen weinen, flieg, flieg. (B 46047), (1953), Kontext, Tier: Marienkäfer;
- Sonnenvöglechen flieg. Dein Haus bennt. Deine Kinder schreien alle "marteau". (A 32048), Württemberg, Mundart;
- **Verweise**: (Gerda Grober-Glück, Volkslied und Kartographie am Beipsiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 178 / 185 / 200ff);
- **Varianten in: englisch** (K 4435), England; (Exell, 1989, S. 39, Kontext);
- **Varianten aus: England** (K 4435), englisch;

K V 189

Herrgottsvögelchen,
Wenn du mir kein Öl gibst,
Dann mach ich dich mausetot. A 133215, Kr. Grevenbroich, Mundart

wichtig Käfer soll Öl geben, sonst wird er totgeschlagen

Varianten
• Herrgottsvögelchen schlag Öl. (A 133185), Kr. Grevenbroich, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• Herrgottsmäuschen gib mir Öl, "angersch" mach ich dich tot. (A 132667), Kr. Kempen, Mundart;
• Himmelsmäuschen, wenn du mir kein Öl gibst, dann mach ich dich kaputt. (A 132664), Kr. Kempen, Mundart;
• Buchweizenvögelchen, wenn du mir kein Öl gibst, schlag ich dich mausetot / dann hau ich dich tot. (A 133987), Kr. Heinsberg, Mundart, Tier: Siebenpunkt; (A 132714), Kr. Erkelenz, Mundart, Worterklärung, Tier: Siebenpunkt;
• Dubbe, dubbe, dub, schlag Öl. (A 133842), Kr. Aachen, Mundart, Funktion, Tier: Siebenpunkt;
• "Flim Flämke", wenn du mir kein Öl gibst, dann schlag ich dich tot. (A 132711), Kr. Erkelenz, Mundart, Tier: Marienkäfer;
• "Flim flämke, Oaleg" Lämmchen, wenn du mir kein Öl gibst, dann schlag ich dich kaputt. (A 132710), Kr. Erkelenz, Mundart;
• Flimmflämmche, wenn du mir kein Öl gibst, dann schlag ich dich mausetot. (A 133302), Kr. Jülich, Mundart;
• Flimmflämmchen, "Oligslämmchen", wenn du mir kein Öl gibst, dann mach ich dich kaputt. (A 132722), Kr. Erkelenz, Mundart;
• Flimmflämmche, Flimmflämmche, wenn du mir kein Öl gibst, hau ich dich mausetot. (A 132640), Kr. Geilenkirchen, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• "Flimmflämmke", wenn du mir kein Öl gibst, dann mach / schlag ich dich kaputt. (A 132679), Kr. Kempen, Mundart; (A 132718), Kr.Erkelenz, Mundart;
• "Flimmflämke, Flimmflämke", wenn du mir kein Öl gibst, dann schlag ich dich mausetot. (A 42836), Rheinland, Mundart, Funktion, Tier: Marienkäfer,
• "Flimmflämke, Oliglämke", wenn du mir kein Öl gibst, schlag ich dich kaputt. (A 133232), Kr. Grevenbroich, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• Liebes, liebes, Lämmchen, wenn du mir kein Öl gibst, schlag ich dich mausetot. (A 133988), Kr. Heinsberg, Mundart, Tier: Johanniskäfer;
• Marienkäfer, wenn du mir kein Öl gibst, dann schlage ich dich kaputt. (A 132717), Kr. Erkelenz, Mundart;
• "Oeligskäefer, Oeligskäefer", wenn du mir kein Öl gibst, dann schlag ich dich mause, mausetot. (A 133990), Kr. Heinsberg, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• "Olegsvögelche", ("Olesvöjelche"), wenn du mir kein Öl gibst, dann schlage ich dich kaputt. (A 133800), Kr. Aachen, Mundart; (A 133838), Kr. Aachen, Mundart; (A 133841), Kr. Aachen, Mundart;
• "Oalegstierche", wenn du mir kein Öl gibst, schlage ich dich kaputt. (A 133836), Kr. Aachen, MundartS;
• "Ohligsdierche, Ohligsdierche", wenn du mir kein Öl gibst, dann mach ich dich kaputt. (A 133822), Kr. Aachen, Mundart; (A 133156), Kr. Jülich, Mundart;
• "Oligschläger" / "Olegschlägerke, Olegschlägerke", wenn du mir kein Öl gibst, dann schlag ich dich mausetot. (A 133985), Kr. Heinsberg, Mundart, Tier: Siebenpunkt; (A 132645), Kr. Geilenkirchen, Mundart;
• "Oligslämmche, Oligslämmche", wenn du mir kein Öl gibst, schlage ich dich mausetot. (A 133301), Kr. Jülich, Mundart;
• "Pockederke, Pockederke", wenn du mir kein Öl gibst, dann schlag ich dich kaputt. (A 133984), Kr. Heinsberg, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• "Wäggevögelchen" gib mir "Aulich", sonst mach ich dich tot mit "en Karut", mit "ene Penn, no de Eiet erenn". (A 133797), Kr. Aachen, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• **Verweise**: (Gerda Grober-Glück, Volkslied und Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20,1969, S. 180);

K V 070

Hey, Mutter, der Fink ist tot!
Hätt' ihr dem Finken zu trinken gegeben,
So wäre der Finke geblieben am Leben.
Ach, Mutter, der Fink ist tot. Böhme, Kdl., 1897 [1669], Nr. 732, S. 154

wichtig Finken sind tot, weil sie nichts zu fressen / trinken hatten
aber: Schimmel ist tot: K V 372; andere Tiere sind tot: K V 373

Varianten
• ... am Leben. (Johannes Bolte. Rezension von: Friedrich Niclais kleyner feyer almanach 1777 und 1778. Erster und zweiter jahrgang. Herausgegeben von Georg Ellinger. Berlin 1886. in: ZfdPh, 22, 1890, S. 381-383, Mundart);
• O Mutter, die Finken sind tot, sie fressen auch gar kein Krümelchen Brot. Hättest du den Finken (was) zu(m) fressen gegeben, (dann) wären die Finken am Leben geblieben / wären sie auch am Leben geblieben; (o Mutter, die Finken sind tot.) (A 77456), Rheinland, Mundart; (A 115889), (1898), Rheinland, Mundart; (A 185895), (1906ff), Brandenburg, Mundart; (A 96799), (1927/8), Rheinland, Mundart; (*B 6766), (1912), Mundart; (*E.B., 1894, Nr. 1752, Rheinland, Mundart, Funktion, Quellenangaben);
• Oh, Mutter, die Finken sind tot. Sie fressen kein Krümelchen Brot. Hättest du den Finken etwas zu fressen gegeben, wären die Finken am Leben geblieben. Oh, Mutter, die Finken sind tot. Oh, Mutter, der "Deumann", der "Deumann" hat es getan. (A 76782), Rheinland, Mundart;
• Oh Mutter, die Finken sind tot. (Und) hättest du denen Finken zu fressen gegeben, so wären die Finken noch alle am Leben, oh Mutter, die Finken sind tot. (A 26932), Schweiz, Mundart; (A 22652), ("in den 60er u. 70er Jahren), Schweiz, Mundart;
• O Mutter die Finken sind tot. Und hättest den Finken zu fressen gegeben, so wären die Finken jetzt / heute noch am Leben. O Mutter, die Finken sind tot. (Ja, trulla la trulla la la.) (*A 64583), (1917), Schweiz, Mundart; (B 11984), (1910), Schweiz, Mundart, Funktion;
• O Mutter, die Finken sind tot. Sie fressen kein Krümelchen Brot. Hättest du den Finken zu fressen gegeben, wären sie auch am Leben geblieben. O Mutter, die Finken sind tot. (*E 2429), (1839), "clevisch", Mundart, Kommentar;
• O Mutter, die Finken sind tot, sie fressen kein Krümelchen Brot. Hättet ihr den Finken zu fressen gegeben, wären sie alle am Leben geblieben. (*A 68940), Rheinland, Mundart;
• Och, Mutter, die Finken sind tot, sie fressen kein Krümelchen Brot. Und hättet ihr den Finken zu fressen gegeben, dann wären die Finken am Leben geblieben. Och, Mutter, die Finken sind tot, sie fressen kein Krümmelchen Brot. (*Jung-Köln. 1949/50,Heft 2. Herausgeg. im Auftrag des Schulamtes der Stadt Köln, Mundart);
• Ooch Mutter, die Finken sind tot, sie fressen kein Krümelchen Brot, hättest du den Finken zu fressen gegeben, wären die Finken am Leben geblieben. (A 68150), Rheinland, Mundart;
• Mutter, die Finken sind tot, sie fressen "genn" Krümelchen Brot. Hättet "gej" den Finken zu fressen gegeben, dann wären die Finken am Leben geblieben. (A 48858), (1916), Rheinland, Mundart;
• "Häih", Bruder "häih". Die Finken sind "dor". Hättest den Finken zu fressen gegeben, geben, wären die Finken am Leben geblieben, blieben, "häih", Bruder "häih". Die Finken sind "dor". (*A 195556), (1957), Mittelfranken, Mundart, Worterklärung;
• He, Bruder, die Finken sind tot. Hättest ihnen zu fressen, zu saufen gegeben, wären die Finken noch alle am Leben. He Bruder, die Finken sind tot. (A 179294), (1900), Unterfranken, Mundart, Kontext;
• Heh, Bruder, die Finken sind tot. Hättest du den Finken zu fressen gegeben, wären die Finken noch alle am Leben. Heh, Bruder, die Finken sind tot. (*A 163283), (1933), Oberfranken, Mundart;
• /:He, Bruder, deine Finken sind tot:/. Hättest du den Finken zu fressen gegeben, wären die Finken am Leben geblieben, /:he, Bruder, deine Finken sind tot:/. (*E 17956), (1880), Zwingenberg, Mundart;
• He, Bruder, he, die Finken sind tot. Hättest du ihnen was zu fressen geben, geben, die Finken wären jetzt noch am Leben, Leben. He, Bruder, he, die Finken sind tot. 2. /:He, Bruder, he, die Finken sind tot:/. Hörst das jetzt nimmer singen, singen, siehst das nimmer

am Baum droben schwingen, schwingen. He, Bruder, he, die Finken sind tot. 3. Str. wie 1.

Str. (*Mayer-Eichenseer, 1976 [1972], S. 120f, Oberpfalz, Mundart, Worterklärung, Quellenangabe);
• /:Herr Finke, die Brüder sind tot:/. Hättst du den Brüdern Futter gegeben, so wären die Brüder noch alle am Leben, Herr Finke, die Brüder sind tot. (Richter, ca. 1969, S. 166);
• Anne, Wanne, willst denn gar nicht, garnicht gehn? Na Mutter, die Finken sind tot, sie fressen kein Krümelchen Brot. Hättest den Finken zu fressen gegeben, wären die Finken am Leben geblieben. Na Mutter, die Finken sind tot. (E 14039), Mundart;
• **erwähnt in**: (Blümml, Leipzig, 1910 [1669], S. 8, Nr. 4);

K V 053

Hirsch, Hirsch, Horn!
Die Kühe, die liegen im Korn.
Wo ist da der Hirte?
"Döscher" zwei Birken.
Was macht er dort?
Junge, junge Hündchen.
Wie sollen die denn heissen?
Knöppel von der Geissel.
Wer soll sie denn heben?
Der "Knewel" daneben.
Wer soll sie denn tragen?
Der Wagen.
Wer soll sie denn schleppen?
Der Grossvater.
Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 686, S. 148, bei Siegen, Mundart, Worterklärungen, Tier: Hirsch

wichtig Kühe sind im Korn, wo ist der Hirte?

Varianten
- Schlipp, schlapp, schloore, die Kuh läuft in dem Korn, da läuft der "Nickla" ihr hinten nach u. "treit" ihr auf die "Kloo". (A 99701), Rheinland, Mundart;
- Tu, tu, tore, die Kuh läuft im Korn. (A 79188), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
- Tut, tut. Die Kühe sind im Korn. Sitzt der faule Kuhhirte hinten im Weidenstock, flickt seinen "greise" Rock. (A 76797), Rheinland, Mundart;
- Tüt, tüt, Hörnchen, die Kühchen laufen im Körnchen. Wo ist der faule Hirte, der die Kühe nicht wehrt. Er ist heim essen, hat die Kühe vergessen. (A 84409), (1926), Rheinland, Mundart, Worterklärungen, Kontext;
- Tut, tut, Hörnchen,die Kuh sitzt im dem Körnchen.Wo mag der faule Kuhhirt sein? Der ist nach Hause essen, hat er die Kühe vergessen. Der liegt wohl in dem "Besseterstruuch". Er hat die süssen Brötchen in dem Bauch. (*A 199068), (1938), Rheinland, Mundart, Worterklärungen, Funktion;
- Tut, tut Hörnchen, die Kühchen gehn ins Körnchen. Wo mag der faule Kuhhirt sein? Der ist nach heim essen, hat die Kühchen vergessen. Liegt hinter einem Ginsterstrauch, hat die "Wärmde" in dem Bauch. (A 78471), Rheinland, Mundart;
- Tut tut ins Horn, die Kühe laufen in das Korn. Wo ist der faule Kuhhirte, der die Kühe nicht "umme" kehrt? Er ist nach Hause gegangen trinken, er soll wohl dran denken, er ist nach Hause gegangen essen u. hat die Kühe vergessen, da "klomm" er auf die Hopfenstange, sah ein Nestchen mit Eiern, die Eier waren bebrütet, die konnte kein Mensch nicht essen, er gab sie seiner Frau, die Frau, die bäckt einen Pfannkuchen, liefen da 7 "Tüksken" heraus. (E 5742), (1845), Langenberg im Bergischen, Mundart, Funktion;
- **Verweise:** siehe auch: Gr. XIC 'Hirz, hirz Horn';

K V 033

Horei, horei!
Meine Kühe sind alle hinein;
Es fehlt mir nur eine rote Schecke,
Wo muss denn die im Holze stecken?
Es fehlt mir noch ein Ziegenbock,
Wo muss denn der sein hingehoppt?
Hinunter in das Niederland,
Wo die reichen Bauern sitzen,
Mit den grossen Zipfelmützen,
Die das Geld mit Scheffeln messen
Und den Quark mit Löffeln fressen. Böhme, Kdl., 1897 [1843], Nr. 662, S. 143, Mundart

wichtig Kühe eintreiben - es fehlt noch eine Kuh / ein Ziegenbock - Bauern mit Zipfelmützen - Geld - Quark mit Löffeln

Varianten
- Horei, horei, treib ich denn noch nicht bald ein. (B 37456), (1931), Sachsen, Mundart, Kontext;
- Horei! Treib ich denn noch nicht bald ein? O ju! Es fehlt mir bloss noch eine Kuh. Es ist die kleine Braune, ackert hinterm Zaune, ohne Pflug u. ohne Schar, ackert sie das ganze "Gahr". (B 13340), Erzgebirge, Mundart, Kontext, weiterer Quellenverweis;
- Horei, horei. Treib ein, treib ein. In das grosse Tor hinein, wo die reichen Bauern sitzen mit den grossen Zipfelmützen, die den Quark mit Löffeln essen u. das Geld mit Scheffeln messen. (A 87470), (1913), Sachsen, Mundart, Funktion;
- Horei horei! Meine Küh sind alle rein, es fehlt mir nur eine rote "Schacke". Wo mag die im Hoze stecken? Es fehlt mir noch der Ziegenbock, der ist mir davon "gehuppt", runter in das tiefe Tal,wo die reichen Bauern sitzen mit den langen Zipfelmützen, die den Quark mit Löffeln fressen u. das Geld mit Scheffeln messen. (Horei horei.) (B 13341), Erzgebirge, Mundart, Verweis auf weitere Quelle; (B 46055), (1950), Mundart, Kontext;
- Horei, horei meine Küh sind alle rein, nur die alte "Schipperschacke", die muss noch im Holze stecken, u. der alte Ziegenbock, wo ist denn der hingerannt? Ins Niederland, wo die grossen Bauern sitzen mit den weissen Zipfelmützen, die den Quark mit Löffeln essen u. das Geld mit dem "Sippmaß" messen. (*A 143861), (1924), Thüringen, Mundart;
- Hohrei! Hohrei!. Meine Küh sind alle rein. Es fehlt mir noch ein Ziegenbock: Wo muss der sein "hingehuppt"? Nunter in das Niederland, wo die reichen Bauern sitzen mit den langen Zipfelmützen, die den Quark mit Löffeln fressen u. das Geld mit Scheffeln messen. (B 16193), (1862), Sachsen, Mundart, Funktion; (Moritz Spieß, Aberglaube, Sitten und Gebräuche des sächsischen Obererzgebirges. in: Neunzehnter Bericht über die Progymansial- und Realschulanstalt zu Annaberg , womit zu der Montag und Dienstag am 7. und 8. April stattfindenden öffentlichen Prüfung und demTags darauf folgenden Schauturnen ergebenst einladet der Direktor Ernst August Bach. Dresden 1862, S.77, Nr. 873, Mundart, weitere Quellenangabe);
- Hora, horei, meine Küh sind alle mein, fehlt mir noch ein roter Schecken, wo mag der im Holze stecken? 'N unter in das Niederland, wo die reichen Bauern sitzen mit den grossen Zipfelmützen, die das Gold mit Scheffel messen u. den Quark mit Löffeln essen. (A 66295), Frankfurt;
- Hora horei, meine Küh sind alle rein, es fehlt mir noch ein roter Schecken, wo mag denn denn der im Holze stecken? Es felhlt mir noch ein Ziegenbock, wo mag denn der sein hingehoppt? Nunter in das Niederland, wo die reichen Bauern sitzen mit den grossen Zipfelmützen, die das Geld mit Scheffeln messen u. den Quark mit Löffeln essen. (A 129045), (1931), Rheinland, Mundart;
- Hora, horei. Meine Küh sind alle neu, fehlt mir noch ein roter Schecken, wo mag der im Holze stecken? Fehlt mir noch ein Ziegenbock, wo mag der sein hingehockt? R'nunter in das Niederland wo die reichen Bauern sitzen mti den langen Zipfelmützen, die das Geld mit Scheffeln messen u. den Quark mit Löffeln essen. (E 8307), (1856), Berlin, Spielbeschreibung;

- Hohei, hohei! Treibt der faule "Kihgung" ein, treibt er in "dann Darfel" rein, wo die faulen Bauern sitzen mit den grossen Zipelmützen, die den Quark mit Löffeln fressen u. das Geld mit Scheffeln messen. (B 13344), Erzgebirge, Mundart;

• Ju, je, ja, jetzt gehen wir "gau do na", wo die reichen Bauern sitzen, wo die das Geld im "Simre" messen. Juh, je, ja, jetzt gehen wir "gau do na". (B 8572), (1897), Schwaben, Mundart;
• "Longhitter, Kreetnbritter, Schafflapinder", Katzenschinder. Treib ich ein. "Ei da" reiche Bauern "nei", wo sie das Geld mit Vierteln messen u. die Butter mit Löffel fressen. Holloh, holloh, holloh, holloh. (B 28614), Brodek-Wachtl, Mundart, Kontext, Verweis auf B 28613;
• Treiben "wer ajn", wo die reichen Bauern sind, "do wen wer" Geld mit "Maßla" messen u. mit den Löffeln Butter fressen. (B 34260), (1908), Polen, Mundart, Worterklärung, Funktion;
• Wo ist Böcklein hingerannt? Zu den Bauern im Niederland, die das Geld mit Scheffeln messen u. den Quark mit Löffeln essen. (E 15266);

K V 203

Hühnerdieb,
Deine Mutter ruft,
Dein Kindchen schreit,
Das Töpfchen pfeift
Der Schlüssel liegt hinter der Türe. A 132397, Trier-Land, Mundart, Tier: Habicht

wichtig Hühnerhabicht - Mutter ruft - Kind schreit

Varianten
- ... Kindchen schreit. (A 133222), Rheinland, Mundart, Tier: Hühnerhabicht;
- ... schreit, die Suppe läuft über. (A 99654), (1923), Rheinland, Mundart;
- ... schreit, das Töpfchen kocht. (*A 97599), (1927), Rheinland, Mundart, Worterklärungen, Tier: Hühnerhabicht;
- ... schreit, das Schlüsselchen liegt unterm Dach, wenn du nicht gleich kommst, holt der Teufel dir deinen Magen. (A 133875), Trier-Land, Mundart, Worterklärung;
- ... ruft: Der Schlüssel liegt im Loch. (A 133261), Rheinland, Mundart, Tier: Hühnerhabicht; (A 98153), (1922), Rheinland, Mundart, Tier: Habicht;
- ... ruft, der Schlüssel liegt im Loch, Kind schreit, Haus brennt, dein Vater liegt "am Pötz". (A 132403), Trier-Land, Mundart;
- ... ruft, Vater geht dich suchen. Töpfchen kocht, das Kindchen schreit. (*A 97600), (1927), Rheinland, Mundart, Worterklärungen, Tier: Hühnerhabicht;
- Hühnerdieb, die Mutter ruft, das Kindchen schreit, der Schlüssel liegt im Loch / Hühnerloch. (A 133868), Rheinland, Mundart; (A 79106), (1916), Rheinland, Mundart; (A 98730), (1922), Rheinland, Mundart;
- Heinerhaoar", dein Kindchen schreit, dein Löffelchen liegt auf dem "Bichebaom". (A 132406), Trier-Land, Mundart;
- "Haor, Haor" Hühnerdieb, die Mutter ruft. (A 133888), Trier-Land, Mundart;
- Habicht, Habicht, Hühnerdieb. (C 870), Kr. Meisenheim, Mundart;

K V 248

Hühnerhabicht,
Flieg dreimal im Kreis herum,
Da kriegst ein Hinkel und ein Hähnlein. A 189759 (1902), Pfalz, Mundart

wichtig Hühnerhabicht flieg dreimal um ...

Varianten
- Hühnerdieb, flieg dreimal rum, dann kriegst das Huhn. (A 133874), Trier-Land, Mundart;
- Hühnervogel flieg dreimal rund. (A 133265), Kr. Daun;
- "Hinkelhar", Geier, flieg dreimal über den Weiher, brich Hals u. Bein, dein Leben "zu wän". (B 6299), Saarland, Mundart, Funktion, Tier: Raubvogel;
- "Hinkelhebig" Geier, flieg dreimal über den Weiher, flieg dreimal über das Bäckerhaus, bring einen Sack voll Wecken heraus, mir einen, dir einen, anderen Kindern auch einen. (B 6245), Birkenfeld, Mundart;
- Weih, Weih, Hühnerweih, flieg dreimal vorbei, flieg dreimal herum, so kriegst ein Hinkel "gebrung". (B 6246), Saarland, Mundart;

K V 283

Horch, Kindchen,
Was pfeift in unserer Gerste?
Das sind die kleinen Vögelchen
Mit ihren blanken Schnäbelchen,
Die pfeifen in unserer Gerste.
B 28797 = Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 61, S. 13, Preussen, Mundart, Funktion, Worterklärung

wichtig Vögel pfeifen im Kornfeld

Varianten
- ... Schnäbelchen,die fressen, dass "et barscht". B 28797 = Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 61, S. 13, Preussen, Mundart, Funktion, Worterklärung;
- Hodam hodam, Petermann, wer pfeift da in den Gassen? Das tun die kleinen Vögelchen, die pfeifen, dass sie wachsen. (A 153079), (1937), Oldenburg, Mundart;
- Höre, höre Radermann, wer pfeift da in der Gerste, zwei, drei, Paar junge Vögelchen, die pfeifen, dass sie bersten. (E 18577), Ostfriesland, Mundart, Worterklärungen;

K V 371

Ihr Hirten treibt ein,
Die Sonne geht rein,
Der Kaiser ist gekommen,
Hat Blei gefunden,
Hat Kugeln gegossen,
Hat Hirsche geschossen.
Bumm!

Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 663, S. 144, Thüringen, Mundart, Funktion, Kontext

wichtig

Varianten

K V 498

Johanneskühchen, flieg auf,
Flieg' mir in den Himmel 'nauf,
Bring' ein golden Schüsselein runter
Und ein goldigs Wickelkindlein drunter.
B 37120 (1899/1900), Mundart, Kontext, Tier: Johanniskäfer

wichtig Käfer flieg in Himmel - bring goldenes NN mit Kind
aber: etwas aus Gold mitbringen: K V 482; goldenen Rock bringen: K V 483

Varianten
- "Herrgottsmoggale", flieg auf, flieg mir in den Himmel 'nauf, bring ein golden Schüsselein runter u. ein goldigs Wickelkindlein drunter. (B 28050), (1912/13), Würzburger Archiv, Mundart, Kontext, Tier: Johanniskäfer; (Exell, 1989, S. 28, Nr. 240, Mundart);
- Herrgottskäferlein, flieg auf, flieg mir in den Himmel hinauf, bring ein goldigs "Glockli" runter u. ein hübsches Kindlein drunter. (A 23082), Schweiz, Mundart;
- Mariakäferlein, flieg auf, flieg nur in den Himmel nauf, bring mir eine goldene Schüssel runter u. ein goldenes Kindlein drunter. (Sommerkäferlein, flieg in Schnitt, bring mir ein goldenes Messerlein mit.) (B 42258), (1905), Schönhengst, Mundart;

K V 327

Janke, janke dudel,
Schneider Diekmann hat einen Pudel,
Hat ihn von Jan Hinnerk gekriegt.
Schneider Diekmann kann wohl leben. A 208012 (1966), Niedersachsen, Mundart

wichtig NN hat einen Pudel

Varianten
- wie Beispielreim: (A 162799), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart;

K V 301

Ich habe eine Katze gehabt,
Die hat keinen Schwanz gehabt,
Habe ich sie dem Schinder gegeben,
Wird schon lange nimmer leben. A 206165 (1963), Oberfranken, Mundart

wichtig Katze hat keinen Schwanz - Schinder geben

Varianten
- Habe ich eine Katze gehabt, die hat keinen Schwanz gehabt, habe ich sie dem Schinder gegeben, die wird schon lang nimmer leben. (A 196894), (1910), Oberfranken, Mundart, Funktion;
- Wir haben eine Katze gehabt, die hat keinen Schwanz gehabt, die haben wir dem Schinder gegeben, soll sie nimmer leben. (A 11919), Mundart;

K V 266

Ich ging einmal an einem "flatrigen" Bache vorbei,
Da sassen drei "flatrige" Enten drin.
Die eine hiess Gigack,
Die andre Gickaku
Und die dritte Knieknaku.
Da nahm Gigack einen Stein,
Warf ihn der Gigacku un das Bein.
Gigacku schrie:
Knieknaknie! A 137505 [1883(88)], Würzburger Archiv, Mundart

wichtig NN wirft NN Stein an das Bein

Varianten
- Hier bring ich die Schlüssel vom Castell von Hr. von Fluther u. von Frau v. Fluther. Sie fuhren in einem "fluthrigen" Wagen in den "fluthrigen" Bach. In dem "fluthrigen" Bach, waren drei "fluthrige" Enten: Die eine hiess Gickack, die andere Gickakum, die dritte Glidri-Gladrium. Da nahm Gickack einen Stein, warf Gickackum an's Bein, da schrie Gickakum: Glidri-Gladrium. (A 179036), (1900), Unterfranken;
- Der Herr von Fladern u. die Frau von Fladern, die waren in einem "fladrigen" Wagen einen "fladrigen" Bach hinunter gefahren. Da nahm die Klira einen Stein, u. warf's der Klara an das Bein; Da weinte Kliri-Klari-Kund, sieben Jahr u. eine Stund. (A 223545), Württemberg;

K V 284

Ich soll meiner Mutter die Gänse hüten
An dem breiten Teiche;
Da kam der Fuchs geschlichen,
Nahm meine beste Gans,
"Bäcke bie i'm Troppe was".
Da kam meine "Möhne" Liese
Mit dem Birkenreis;
Da kam ein "Möhne" Engel
Mit dem Birkenbengel.
"Se drüggere" mich so "säte gon";
Ich "gonk ah", ich lief "ah".
Da kam ich zu einer Wiese,
Da "begiegern" mich drei Eselchen.
Einen "terreit" ich,
Einen "tersplett" ich,
Einen nahm ich an der Hand
Und "trock" damit nach Holland.
Holland war verschlossen,
Schlüsselchen war zerbrochen.
"Bo sö" wir das "met" wieder machen?
Mit Steinchen,
Mit Beinchen,
Mit allerhand guten Sachen.
Plums ins Wasser
"Jeulekater". B 35038 (1929), Westfalen, Mundart

wichtig Mutter die Gänse hüten - NN holt eine Gans - Esel - Holland

Varianten
• Ich möchte meiner Mutter die Gänse hüten an dem breiten Teiche. Da kam der Wolf, der "Grisebart" durch die Büsche geschlichen. Nahm mir die beste Gans ab, die "davöer am Troppe" war. Da kam meine Mutter Liese mit dem Birkenreis, "drüggede" mich so "ser te slan", da "drügged" ich ihr "so ver te gan" bis an die breite Wiese. Da kamen drei Esel, den einen, den "terreit" ich, den anderen, den "terspleit" ich, den dritten nahm ich an der Hand u. "trock" damit nach Holland. (E 4670), (1844), märkisches Süderland, Mundart, Worterklärungen, Kontext;

K V 292

Ich weiss an einem Ort ein Hummelnest,
Ich habe sie hören "suuse".
Schwefel-, Pech- und Pulverdampf,
Das treibt die Hummeln raus. *A 23647 (1880), Schweiz, Mundart

wichtig Schwefel, Pech, Pulver vertreibt Hummeln / NN

Varianten
- ... "suse". Schwefeldampf u. Pulverdampf, das treibt die Hummeln raus. (*A 18924), Schweiz, Mundart; (*A 18925), Schweiz, Mundart;
- Ich weiss einen Ort "es Bielihus", da hört man die "Bieli suse", Schwefel, Pech u. Pulver rein, das treibt mir die "Chögen" raus. (A 24183), Schweiz, Mundart;

K V 567

1. Ich weiss ein Kätzlein wundernett,
   Ein Kätzlein weiss und grau;
   Wenn's in die Stube will,
   So schreit's: Miau, miau, miau!
2. Und wenn das Kätzlein essen möcht',
   So schmeichelt es der Frau
   Und schreit und bettel immerfort:
   Miau, miau, miau!
3. Und wenn des Nachbars Hündchen kommt
   Und bellt es an: wau, wau!
   So springt es auf den Baum und schreit:
   Miau, miau, miau! *Köhler, 1892, S. 30, Nr. 54, K.: Baumann

wichtig Katze - Stube - schmeichelt der Frau - Hund - Katze springt auf Baum

Varianten
- wie Beispielreim: (A 45185), Pfalz; (A 78063), (1917), Rheinland; (*I. Staub, Kinderbüchlein. Heft 12, nach 1850, S.1, K.: E. Fr. Baumann = B 50605);
- ... Wenn es in die Stube kommt, dann schreit's miau, miau, miau. (A 120515), (1931), Württemberg;
- ... Stube will, so schreit's miau, miau. Und wenn des Nachbars Hündchen kommt u. bellt es an wau, wau, dann klettert's auf den Baum hinauf u. schreit miau, miau. (A 30702), Baden;
- Ich kenn ein Kätzchen, weiss u. grau. Wenn das Kätzchen in die Stube will, so schreits: miau. Wenn das Kätzchen fressen will, so schmeichelt es der Frau, schreit u. bettelt: miau, miau. Wenn des Nachbars Hündlein kommt, so bellt er: wuh, wuh. Dann springt es auf den Baum u. schreit: miau, miau. (A 15898), Baden, Mundart;
- Wenn unser Kätzchen fressen will, so schmeichelt es der Frau, u. wenn es in die Stube will, so schreits: mijau, mijau. Und wenn des Nachbars Hündchen kommt u. bellt es an: wau, wau, da springt es schnell auf einen Baum u. schreit mijau, mijau. (A 8969), Hessen;

K V 297

In Badenburg, in Badenburg
Da baden sich die Gäns',
Da kommt der kleine Enterich
Und schlägt ihn' auf die Schwänz. A 5753 Hessen, Funktion

wichtig in NN baden sich die Gänse - NN schlägt ihnen auf die Schwänze

Varianten
- In "Badeworn, in Badeworn", da baden sich die Gänse, kommt der kleine "Kackebusch", schlägt sie auf die Schwänze. (A 60677), Mundart;
- In Paderborn, in Paderborn, da baden sich die Gänse. Da kommt der kleine Nickimann / Nickelmann / Stickelmann u. schlägt sie auf die Schwänze / u. haut ihnen auf die Schwänze. (A 45547), Pfalz, Mundart; (A 178845), (1899), Unterfranken; (A 112463), (1922[80er Jahre]), Estland; (A 179338), (1900), Bayr. Pfalz; (B 21333), (1927), Thüringen;
- In "Badeborn, in Badeborn", da baden sich die Gänse, kommt der kleine Nickelmann / Kilian, (und) schlägt sie auf die Schwänze. (A 149020), Anhalt, Mundart; (A 149270), (1920), Anhalt, Mundart;
- In "Badewang, in Badewang", da baden sich die Gänse. Da tritt der kleine Hahn herein u. haut sie auf die Schwänze. (B 1457), Leipzig u. Umgebung, Mundart;

K V 040

Ist das nicht ein schöner Scherz,
Wenn der Kater in dem März
Suchet seine Frau?
Wenn er auf die Dächer springt
Und sein lustig Liedchen singt:
Rau, Mau, Miau!
Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 677, S. 146, weitere Quellen, Kontext

wichtig Kater auf dem Dach wirbt um Frau - singt Lied

Varianten
- ... wenn er auf das Dach springt u. sein lustig Lied singt: mau miau miau. (A 57312), Pommern, Mundart;
- ... Scherz, wenn das Kätzlein in dem März reit um eine süße Frau, auf die Dächer springt, u. dazu das Liedlein singt: miau... (August Stöber, Elsäßisches Volksbüchlein. Band 1, Mülhausen 1859, S. 70, nr. 281, Mundart, DVA: V 9/1985);
- Ist es nicht ein schöner Scherz, wenn der Kater in dem März rufet seine Frau, auf dem Dach umherspringt u. sein schönes Liedchen singt, miau, miau, miau, wo ist meine Frau? Meine Frau ist weggelaufen, muss ich mir 'ne andre kaufen. (E 14877);
- Ist das nicht ein artiger Scherz wenn der Kater in dem März geht suchen seine Frau. Als er auf dem Dach herumsprang u. das lustige Liedchen sang: Rau, maum miau. (Das Kätzchen hat der "Krau" ...). (A 84120), Rheinland, Mundart, jetzt bei KiV „Ist das nicht ein großer Schmerz“;
- Ist das nicht ein art'ger Scherz, wenn der Kater in dem März rufet seine Frau? Wenn er auf dem Dach rumspringt u. dabei das Liedchen singt: rau, mau, miau. Sage, Kater, bist du toll? Hast du dich gesoffen voll, rau, mau, miau, dass du auf dem Dach rumspringst u. dabei das Liedchen singst: rau, mau, miau. (A 84452), Rheinland, Kontext, jetzt bei KiV „Ist das nicht ein großer Schmerz“;
- Ist das nicht eine rare Sach', wenn der Kater sitzt auf dem Dach u. er spricht zu seiner Frau: Rau, miau, au, au! Wenn er auf dem Dach herum springt u. ein schönes Liedlein singt: Rau, miau, au, au! Du bist ja die schlaue Katz', du bist ja der scharmante Schatz auf welchen ich vertrau: Rau, miau,au au! Komm' nur her - ich rat' dir's nicht, obleich deine Zunge spricht: Rau, miau, au, au! Jetzt fang' ich mir eine Maus in des Nachbars Müllerhaus u. trag sie mir nach Haus: Rau, miau, au, au! Da will ich sie fressen in guter Ruh, singen: rau miau! dazu, rau, miau, au, au. (*E 17569), (1877), Taunus, jetzt bei KiV „Ist das nicht ein großer Schmerz“;
- Ist das nicht ein schöner Scherz, wenn der Kater sitzt am Dach u. ein schönes Liedlein singt, das wie ... klingt. (Alois Hruschka und Wendelin Toischer: Deutsche Volkslieder aus Böhmen. Prag 1891, S. 375, Nr. 956, Mundart, DVA: V 1/7425);
- Ist das nicht eine schöner Scherz, wenn der Kater in dem März schreit um seine saubre Frau, auf den Dächern rumspringt u. dazu ihr Liedlein singt: Maiau, miau, miau. (E.B. Nr. 1711, [1842], S. 508, Elsass, Mundart, Worterklärungen);
- Ist das nicht ein Wunderscherz, wenn der Kater in dem März ruft zu seiner Frau: miau. (E 6563);
- **Verweise**: siehe auch: KiV 'Ist das nicht ein grosser Schmerz' (ältere mehrstrophige Fassung); siehe auch: E.B. Nr. 1711 [Jahr: 1754];

K V 185

Jetzt weiss ich, was ich tu,
Jetzt kauf ich mir eine Kuh,
Und bind sie an ein Stricklein ran,
Dass sie nimmer weiter kann. A 156955 (1933), Württemberg, Mundart

wichtig jetzt weiss ich, was ich tu - Kuh kaufen u. anbinden

Varianten
- wie Beispielreim: (A 38498), Württemberg, Mundart; (A 156991), (1933), Württemberg, Mundart;
- ... Stricklein ran, dann habe ich doch meine Ruh. (A 104607), Bayr.-Schwaben, Mundart;
- ... u. bind sie an ein Hecklein ran, dass sie nicht verrecken kann. (A 196348), (wohl 1892), Württemberg, Mundart;
- ... u. bind sie an ein "Kettel" / eine Kette ran, dass sie nimmer weiter kann. (A 156430),(1926), Württemberg, Mundart; (B 42102), (1938), Württemberg, Mundart;
- ... u. bind sie an eine Stelle an, dass sie nimmer weiter kann. (A 156466), (1926), Württemberg, Mundart;
- ... u. spann sie an einen Wagen ran, dass sie nimmer weiter kann. (A 156445), (1926), Württemberg, Mundart;
- ... jetzt kauf ich eine alte Kuh u. schieb mein Weib ins Ofenloch, dann habe ich meine Ruhe. (A 81469), (1927), Baden, Mundart;

K V 210

Jodel, pumm, pumm,
Stoss das "Heifa'l in Prumm",
Stoss es "aufi", stoss "awi",
Stoss es rund umher. B 31352 (1900), Ungarn, Mundart, Worterklärung, Tier: Stier

wichtig Stier, soll NN nicht umstossen

Varianten
- Brummbär, Stierjodl, bum bum! Stoss das "Mülihäferl" nicht um. (B 1751), aus dem Marchfelde, Mundart, Worterklärung;
- "Wiga", pumm, pumm, stoss das "Heifa'l" nicht um, stosss es "aussi", stoss es "eini", stoss es rund umher. (B 31353), (1900), Ungarn, Mundart, Worterklärung, Tier: Stier;
- Stierjodl, bum, bum, stoss das "Hefarl" nicht um, stoss es "aufi", stoss es "abi", stoss es nur nicht in Brunnen / stoss es rundumher. (C. M. Blass, Volksthümliches aus Niederösterreich über Thiere. in: Germania, 20, 1875, S. 350, Nr. 28, Mundart, Funktion, Tier: Stier);

K V 309

Johannestierchen flieg,
Sonst kommt der Jäger und kriegt dich,
Puff, puff, puff. A 133914, Kr. Ahrweiler, Mundart

wichtig Käfer - NN kommt u. schiesst ihn tot
aber: Jäger - Haufen - schnaufen: K V 472

Varianten
- Herrgottstierchen flieg fort, sonst kommen die Franzosen u. schiessen dich fort. (A 133237), Rheinland, Mundart; (A 79107), (1916), Rheinland, Mundart;
- Herrgottstierchen flieg fort, sonst kommt der Schulz u. schiesst dich tot. (A 116284), Rheinland, Mundart;
- Herrgottstierchen fliege fort, sonst kommt der Schütz u. schiesst dich fort. (Kehrein, 1872, S. 83, Nr. 20, Nassau, Spielbeschreibung);
- "Gotzedierchen", Flammentierchen, morgen kommen Krieger, schiessen dich tot. (A 133315), Kr. Neuwied, Mundart, Worterklärung, Tier: Marienkäfer;
- Goldtierchen flieg, sonst schiesst der Jäger dich "fott". (A 132376), Kr. Mayen, Mundart;
- Muttergottestierchen, flieg fort, sonst kommt der Jäger u. schiesst dich fort, Muttergottestierchen, flieg. (A 133903), Kr. Ahrweiler, Mundart;
- Himmelstierchen flieg mir "fadd", wenn der Jäger kommt, schiesst dich "fadd". (A 133160), Kr. St. Goar, Mundart;
- Himmelstierchen flieg "on" die Wolken, die Kuh wird gemolken, der Jäger kommt dich schiessen, bumm, bumm, bumm. (A 132329), Kr. Mayen, Mundart;
- Himmelstierchen flieg, flieg in den Krieg, flieg in die Wolke, da kommt der Jäger u. schiesst dich, apuuh. (A 52886), (1915), Rheinland, Tier: Marienkäfer;
- "Falekestenche" flieg weg, auf das "pittesch Steweig", sonst kommt der Jäger u. schiesst dich weg. (A 133292), Kr. Schleiden, Mundart;

K V 544

Johanniswürmchen, flieg aus,
Bring mir ein Stückchen Brot ins Haus. E 14423 (1862)

wichtig Käfer soll wegfliegen u. etwas zum essen bringen; aber: Äpfel / Birnen: K V 114
aber: flieg in Himmel u. etwas zum essen mitbringen: K V 543

Varianten
- Heilandvöglein flieg mir fort, bring mir ein Stücklein Butterbrot. (A 168273), (1941), Bessarabien, Mundart;
- Herrgottsschäfchen flieg, bring mir einen Weck, den anderen Leuten Dreck. (A 132746), Kr. Wadern, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
- Herrgottsvögelein, flieg fort. Flieg hintern Odenwald, bring mir einen Weck u. dir einen Weck u. dem Herrgott eine ganze "Zäne" voll. (*Bender, 1902, Nr. 42, S. 258, Worterklärungen, Tier: Marienkäfer);
- Lieb Herrgottstierchen flieg mir fort, bring mir Butter u. Brötchen mit. (B 46847), (1859), Westfalen, Mundart, Tier: Marienwürmchen;
- Maikäfer flieg, flieg nauf aufs Rathaus, "lanb" mir ein Stücklein Brot heraus. (A 177881), Mittelfranken, Mundart;
- "Haarahörche" fliege weg, bring mir Milch u. Wecken mit. (A 80826), Dillkreis, Mundart, Funktion;
- "Harzegotts"-Tierchen, flieg weit fort, bring mir Butterbrot mit. (*E 13447), Mundart, Tier: Marienkäfer;
- Maikäfer flieg fort, flieg fort nach Frankfurt, bring mir auch einen Weck mit, anderen Kinder gar nicht. (*E 15559), (1872), Elberfeld, Mundart;
- Maikäfer flieg aus, flieg in Grossmutters Haus, hol mir ein Stück Butterbrot heraus. (A 12367), B.A. Germersheim, Mundart;
- Maikäfer flieg, von hier bis auf Trier, bring mir einen Weck u. dir einen Weck, den anderen Leuten einen Sch - dreck. (A 56846), (1892), Rheinland,Mundart;
- Siebenpunkt, "Flierlämpken", geh nach "Kämpken", hol dir Butter u. Käse. (A 133997), Rheinland, Mundart;
- **Verweise**: (Gerda Grober-Glück,Volkslied u. Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: Rheinisches Jahrbuch für Volkskunde, 20, 1969, S. 200);

K V 075

Krapp, Krapp, dein Häuslein brennt,
Die Judenweiber kochen drin.
Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 739, S. 156, Schwaben, Mundart, Tier: Rabe

wichtig Rabe

Varianten

K V 146

Käferlein, Käferlein, bemp, bemp!
Hast die Hosen verbrannt,
Hast kleine Enten im Sack,
Schreien alle: quak, quak.
Böhme, Kdl., 1897 [1862], Nr. 862, S. 174, Schwaben, Mundart, Worterklärung

wichtig

Varianten

K V 182

Kriecht ein Dingel über'n Hof,
Wickle, wackle geht sein Kopf.
Lass mich " när für'n" Hühnern rein,
"Für'n" Hündlein will ich sicher sein.
Böhme, Kdl., 1897 [1894], Nr. 906, S. 182, Voigtland, Mundart

wichtig Regenwurm

Varianten

K V 183

Lindwurm, Lindwurm, grausigs Tier!
Hast schon gefressen dreie, vier,
Den fünften hast im Rachen,
Dem sechsten wirst's auch so machen.
Böhme, Kdl., 1897 [1852], Nr. 907, S. 183, Schwaben, Mundart, Kontext, Worterklärungen

wichtig Lindwurm

Varianten

K V 181

Kann ich hören, kann ich sehen,
Beissen wollt ich "dör" einen "Flintensteen".
Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 905, S. 182, Mundart, Worterklärung, Tier: Blindschleiche

wichtig Blindschleiche

Varianten
- wie Beispielreim: (Müllenhoff, 1845, S. 479, Mundart, Tier: Blindschleiche);

K V 008

Kikeriki!
Der Hahn ist nicht hier,
Er ist in Zabern,
Er holt ein Säcklein voll Hafer.
Böhme, Kdl., 1897 [1842], Nr. 633, S. 137, Elsass, Mundart

wichtig Hahn ist nicht hier, er ist in NN

Varianten
- ... nicht hier, es ist übers Feld u. holt einen Sack voll Geld. (A 189786), (1902), Pfalz, Mundart;
- ... nicht hier, sitzt im Feld u. zählt sein Geld. (Bei "Darle" liegt sein Ranzen.) (B 6053), Saarland, Mundart, Worterklärung; (B 6052), Saarland, Mundart; (B 15203), Bez. Vogelsgesang, Mundart;

K V 353

Käferlein, willst ein Weiblein haben? Brum brum.
Morgen möchten wir Hochzeit haben. Sum sum.
Wo ist denn meine Braut Mecka, brum brum,
Dass sie mir kratzt meinen Rücken? Sum sum.
Dass sie mir kratzt meine braune Haut,
Morgen ist sie ein Käferbraut!
Brum brum, sum sum. B 43097 (1914), Schönhengst, Mundart

wichtig Käfer - Käferbraut soll Käfer Rücken u. Haut kratzen

Varianten
- ... dass sie kratzt meinen braunen Rücken? Sum sum. Dass sie kratzt meine braune Haut. Morgen ist sie ein Käferbraut. Brum brum, sum sum. (B 28622), Deutsch-Brodek-Wachtl, Mundart;

K V 025

Kühe, Kühe kommen,
Bringen mir die Blumen.
Böhme, Kdl., 1897 [1853], Nr. 656, S. 142, Wetterau, Mundart, Funktion

wichtig Kühe bringen Blumen

Varianten
- wie Beispielreim: (B 3565), (1853), Wetterau, Mundart, Worterklärungen;

K V 065

Kuckuck, ich hör' dich rufen,
Abwasche mir meine "Sprussen",
Dass sie dich bestehn
Und mir vergehn.
Böhme, Kdl., 1897 [1847], Nr. 724, S. 153, Dessau, Mundart, Titel: Kuckuck als Arzt

wichtig Kuckuck soll NN wegnehmen (Kuckuck als Arzt)

Varianten
• **Verweise:** (Gustav Pflugk, Der Kuckuck im deutschen Volkslied. in: Zeitschrift für deutschen Unterricht, 18, 1904, S. 720-728);

K V 477

Käferlein, flieg, flieg über den Rhein,
Sag der heiligen Sankt Katharina
Es soll morgen schön Wetter sein.
Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 838, S. 171, 2. Str., Schweiz, Mundart, Tier: Sonnenkäfer

wichtig Käfer soll zu Sankt Katharina / Muttergottes sagen, es soll schön Wetter geben

Varianten
- Johannistierlein, sitzt auf das Stühlein, flieg zu der Sankt Katharina u. sag, soll morgen gut Wetter sein. (A 15481), Baden, Mundart;
- Maienvöglein flieg, auf, flieg über den Rhein u. sag zu der Muttergottes, soll morgen schön Wetter sein. (A 16179), Baden, Mundart;
- Maien-Maienschühlein / Sonnenkälbchen, flieg über das Stühlein, flieg über den Rhein, frag Sankt Katharina, ob es morgen wird schön Wetter sein. (A 16451), (1895), Baden, Mundart;
- Katherinlein, Katherinlein, flieg über den Rhein, sag deinem Vater u. deiner Mutter, es soll morgen auch schön Wetter sein. (A 16406), (1895), Baden, Mundart;
- Sankt Katherinlein flieg über den Rhein, sag Vater u. Mutter morgen soll es schön Wetter sein. (A 16794), Baden, Mundart, Worterklärungen;
- Herrgottsengelein flieg, flieg auf den "Schönaberg" u. sag der Muttergottes, dass morgen schön Wetter wird. (A 31855), Württemberg, Mundart;
- Frauen, Frauentierlein, flieg über das Stühlein, geh zur Tante Katherina, frag ob es morgen "sei" Sonnenschein / frag ob es "mom" gibt Sonnenschein. (A 64361), Schweiz, Mundart; (A 20664), Schweiz, Mundart;
- Frauen, Frauen "Fierli", flieg über das Stühlein, geh zur Tante Katherina, frag ob es morgen "si" Sonnenschein. (A 20610), Schweiz, Mundart;
- **Varianten aus: Polen** (K 3922), (1886), Polen, polnisch;

K V 073

Kru Kra, Wind wa,
Schmeiss mir einen Apfel "a"!
Böhme, Kdl., 1897 [1859], Nr. 735, S. 155, Westfalen, Mundart, Funktion, Tier: Kranich

wichtig Kranich soll NN runter schmeissen

Varianten
- wie Beispielreim: (B 46834), (1859), Westfalen, Mundart, Funktion, Tier: Kranich;
- Wind "wagge", "Hahne Kragge", schmeiss mir eine Birne runter. (B 46835), (1859), Westfalen, Mundart, Funktion, Tier: Kranich; (Böhme, Kdl., 1897 [1859], Nr. 735, S. 155, Westfalen, Mundart, Funktion, Tier: Kranich):

K V 134

Katharinenvögelein flieg,
Flieg in Himmel auf!
Dein Häuslein brennt,
Dein Süpplein kocht.
Böhme, Kdl., 1897, Nr. 847, S. 172, Elsass, Mundart, Tier: Marienkäfer

wichtig Käfer - Haus brennt - etwas kocht

Varianten
- "Goldmätzel", dein Häuslein brennt, dein Junges schreit, das Wasser kocht: Flieg' fort! (B 13898), Voigtland, Mundart, Kontext, Tier: "Chrysomele"; (Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 857, S. 174, Voigtland, Mundart, Tier: Sonnenkäfer, Marienkäfer, weitere Quellenverweise);
- Goldhähnchen, flieg hinweg! Dein Häuschen brennt, dein Süppchen sied't, die Bauern kommen mit Spiessen, wollen deine Kindlein tot schiessen. (Böhme, Kdl., 1897 [1815], Nr. 857, S. 174, Tier: Marienkäfer);
- Maikäfer, Maikäfer, flieg hoch in die Höh, dein Häuslein brennt, dein Süpplein kocht, die Soldaten kommen mit Spiessen u. werden dir dein Häuslein "verschiese". (Folklore et Tradition en Alsace, Band 3, 1973, S. 78, Mundart u. französisch);

K V 413

Krab, Krab, dein Nest brennt,
Es hocken sieben Junge drin.
Das Nest ist für dich,
Die Jungen sind für mich. A 167643 (1939), Baden, Mundart

wichtig Rabe - Nest brennt - Junge drin - für dich - für mich

Varianten
• Krabb, Krabb,dein Nest brennt, hocken sieben Junge drin. Die Jungen gehören mir, das Nest gehört dir. (A 167121), (1941), Baden, Mundart, Tier: Rabe;

K V 412

Kräh, Kräh, Kräh,
Dein Nest brennt an!
Messerschleifer, Kopfabschneider,
Kommt der Jäger puff puff puff. B 3003, Blauchau

wichtig Krähe / Rabe - Nest brennt - Jäger

Varianten
- ... brennt an. "Himme" u. drinnen ist Feuer dran. Piff, paff, puff. (B 13367), Erzgebirge, Mundart;
- Krab, Krab flieg, der Jäger kommt u. schiesst: puff, puff. (A 33926), Württemberg;

K V 417

Krapp, Krapp dein Nest brennt,
Es sitzen sieben Junge drin,
6 sind verbrannt
Und eines hat sich gehängt. A 9121, Hessen, Mundart

wichtig Rabe - Nest brennt - Junge drin - verbrannt - gehängt

Varianten
- Krapp, Krapp, dein Häuslein brennt, sitzen 7 Junge drin, fünfe sind verbrannt u. zwei an den Galgen gehängt. (A 15757), Baden, Mundart;
- Rab Rab dein Nest brennt, es hocken sieben Junge drin: Der eine wird gehängt, der andere wird gesengt. (A 189666), (1902), Pfalz, Mundart;

K V 195

Kroh, Kroh, Schwarzkopf,
Wie lange willst du leben?
Hundert Jahr und einen Tag,
Dann hau ich dir den Kopf ab. A 132660, Solingen, Mundart

wichtig Krähe - wie lange leben? - NN Jahr u. einen Tag - Kopf ab

Varianten
- wie Beispielreim: (A 132695), Kr. Solingen, Mundart;
- ... dir den Schwarzkopf ab. (A 132704), Kr. Solingen, Mundart, Tier: Krähe; (A 132698), Kr. Solingen;
- ... einen Tag, hau ich dir den Schwarzkopf ab. (A 132707), Kr. Solingen, Mundart, Tier: Krähe; (A 132706), Kr. Solingen, Mundart; (A 151718), (1933), Rheinland, Mundart;
- ... leben? 7 Jahr u. einen Tag ,dann hau ich dir den Schwarzkopf ab. (A 133154), Rheinland, Mundart;
- ... wie lange willst leben? Hundert Jahr u. einen Tag, dann schneid ich dir den Schwarzkopf ab. (A 133306), Kr. Altenkirchen, Mundart;
- ... wie lang "werte" leben, hundert Jahr u. einen Tag, "schnecken" ich dir den Hals ab. (A 133171), Rheinland, Mundart;
- ... wie lange wirst du leben, hundert Jahr u. einen Tag, hau ich dir den Schwarzkopf ab. (A 132697), Kr. Solingen, Mundart;
- ... wie lang sollst du noch leben? Sieben Jahr u. einen Tag, dann hau ich dir den Schwarzkopf ab. (A 133912), Kr. Ahrweiler, Mundart, Tier: Krähe; (A 133911), Kr. Ahrweiler, Mundart;
- ... wie lang lebst du noch? Hundert Jahr u. einen Tag, schlag ich dir den Schwarzkopf ab. (A 97040), (1927/8), Rheinland, Mundart;
- Kroh, Kroh, Schwarzkopf, hinten liegt ein Totenkopf. Wie lang willst du noch leben? Hundert Jahr u. einen Tag, dann hau ich dir den Schwarzkopf ab. (A 132708), Kr. Solingen, Mundart;

K V 007

Komm, komm, "Bibbele", komm!
Ich hab' dich schon so lang nicht gesehen,
Ich will dir eine Handvoll Fressen geben.
Komm, komm, "Bibele", komm.
Böhme, Kdl., 1897 [1842], Nr. 631, S. 137, Elsass, Mundart, Worterklärung, Tier: Huhn

wichtig Huhn - komm - Fressen geben

Varianten
- Komm, "Bibele", komm, ich will dir eine Handvoll Fressen geben, habe dich heut noch gar nicht gesehen, komm, "Bibele", komm. (*A 232855), (1990), Elsass, Mundart; (*Elsässische Volkslieder, Straßburg 1913, Zeichnung);
- Komm, komm, "Bibele" komm. Will dir eine Handvoll Fressen geben, leg mir ein Ei oder zwei: Komm, komm, "Bibele", komm. (*A 172827), (1944), Lothringen, Mundart, Funktion, Verweis auf: 'Drei lederne Strümpf';
- Komm, komm, "Bibelebi". Will dir ein "Gänsele" zu fressen geben, habe dich heute noch "niäne gä". Komm, komm, "Bibelebi". (*Böhme, Kdl., 1897 [1883], Nr. 630, S. 137, Elsass, Mundart, Tier: Huhn);
- **Tonarchiv:** (Pl 2044), Elsass, Mundart;

K V 003

Mutter,
Haben die Hühner noch Futter?
Ist die Katze gesund?
Und was macht der Hund? Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 623, S. 136, Voigtland

wichtig haben die Hühner Futter - Katze gesund - Hund

Varianten
- ... ist die Katz noch gesund, u. was macht unser Hund? (A 211849), Kr. Büren;
- ... gesund? Was macht der grosse Hund? (A 82799), (1913), Sachsen;
- Mutter, Mutter! Heben deine Hühner Futter, ist die Katze gesund, u. was macht unser Hund? (A 86694), (1914), Lothringen, Mundart;

K V 364

Mücke, Mücke, Dünnbein,
Mücke, lass das Stechen sein,
Stechen tut ja weh.
Mücke weisst du was:
Beiss doch in das grüne Gras,
Beiss doch in den Klee,
Das tut ja gar nicht weh. A 11929, B.A. Homburg, Mundart

wichtig Mücke sticht - soll ins Gras u. Klee beissen - nicht weh

Varianten
• Mückchen, Mückchen, weisst du was? Beiss doch in das grüne Gras! Beiss doch in den Klee! Es tut dir bestimmt nicht weh!. (A 204647), (1963), Hessen-Nassau;

K V 211

Musche-Musche Kuh,
Du, gute Alte, du.
Was schlägst du mit dem Schwanz umher.
Dich sticht gewiss die Fliege sehr.
Geh weg du böse Fliege, du
Und lass mir meine Kuh in Ruh. A 198121 (1927), Pommern

wichtig Kuh - Fliege sticht Kuh

Varianten
- wie Beispielreim: (A 75584), (1920), Schleswig-Holstein; (A 167824), (um 1935), Baden;

K V 487

Molkenzauberer, setz dich!
Kommt ein Frosch, der frisst dich.
Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 871b, S. 177, Preussen, Mundart, Tier: Schmetterling, Worterklärungen, mytholigische Deutung, weitere Quellenangaben

wichtig Schmetterling - Frosch frisst ihn

Varianten
• wie Beispielreim: (B 28971) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 234, S. 60, Preussen, Mundart, Tier: Schmetterling, weitere Quellenangaben);

K V 494

Marienkäfer flieg,
Mein Vater ist in Krieg,
Meine Mutter ist ein Bettelweib,
Geht ins Dorf u. plagt die Leut. B 45412 (1930), Schönhengst, Mundart, Worterklärung

wichtig Käfer - Vater ist im Krieg - Mutter bettelt

Varianten
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommerland u. bettelt alle Pfennig zusammen. (A 12021), B.A. Sulzbach, Mundart; (A 12399), B.A. Nürnberg, Mundart;

K V 488

Marienkäfer flieg aus,
Flieg in ein ander Haus,
Flieg zum Nachbar Heiri hin,
Grüss mir dort die Frau Katheri. A 20407, Schweiz, Mundart

wichtig Käfer - ander Haus - zum Nachbar - grüssen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 64156), Schweiz, Mundart;
- Maikäfer flieg aus, flieg in ein ander Haus, flieg zum Nachbar Heiri hin, grüss mir dort die Frau Katheri. (A 64462), (1916), Schweiz, Mundart;
- Anketierlein, flieg aus, flieg in ein anderes Haus, flieg zum Nachbar Heiri hin u. grüss dort die Frau Kateri. (A 64314), Schweiz, Mundart; (A 20645), Schweiz, Mundart;

K V 549

Mäuschen, Mäuschen,
Bleib in deinem Häuschen,
Sonst wirst du gefangen
Und aufgehangen. A 9058, Hessen

wichtig Maus bleib im Haus - gefangen - aufgehängt

Varianten
- wie Beispielreim: (A 66402), Frankfurt;
- Mäuschen bleib in deinem Häuschen, sonst wirst du gefangen u. aufgehangen. (A 133194), Kr. Waldbröl, Mundart;
- Mäuslein, Mäuslein, bleib in deinem Häuschen, sonst wirst du gefangen u. aufgehangen. (A 91142), (1899), Rheinland, Mundart;
- Maus, Mäuslein, bleib in deinem Häuslein. Wirst du gefangen, so auch gehangen. Warnte die alte Maus. Doch das Mäuslein hörte nicht, gefangen ist der arme Wicht. Nun ist das Märchen aus. (B 43399), (1926), Schönhengst;

K V 348

Maikäfer flieg,
Dein Vater ist nicht hier,
Er ist nach Koblenz
Und holt einen Sack voll Rattenschwänz
für die Musikanten. A 9042, Hessen, Mundart

wichtig Käfer - Vater oder Mutter ist in Koblenz

Varianten
- ... nicht hier, deine Mutter ist in Koblenz, trägt eine Perücke von 7 Schwänz. (E 12827), Mainz, Mundart;
- Maikäferchen flieg, deine Mutter ist nicht hier, dein Vater ist in Koblenz u. trägt eine Perücke mit 7 Schwänz. Maikäferchen flieg. (A 9027), Hessen, Mundart;

K V 457

Maikäfer Mai,
Deine Mutter Lei,
Dein Vater ist in Pommerland,
Pommerland ist abgebrannt,
Deine Brüder weinen,
Sitzen hinter'n Steinen,
Haben kein' Messer und Gabel,
Fressen mit dem Schnabel. Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 800, S. 166, Voigtland

wichtig Käfer - Pommerland - Brüder

Varianten
- wie Beispielreim: (B 14185), (1867), Voigtland, Kontext;

K V 473

Maikäfer summ, summ, summ!
Sag mir an warum,
Du fliegst am Fenster hin und her
Und findest dein Haus und Laub nicht mehr.
Maikäfer summ, summ, summ! A 35214, Württemberg

wichtig Käfer fliegt am Fenster hin u. her - Haus u. Laub

Varianten
• Maikäfer sum, sum, sum, nun sag mir an warum? Du fliegst am Fenster hin u. her, umschwirrst mein Haus u. Laub nicht mehr? /:Was schwirrst du so:/? Warum bist du nicht mehr so froh? (A 12385), B.A. Mindelheim, Mundart;

K V 474

Maikäfer komm aus der "Biete",
Du kriegst 'ne Zuckertüte. A 149273 (1920), Anhalt, Mundart

wichtig Käfer - Zuckertüte

Varianten
- wie Beispielreim: (A 60478), Anhalt, Mundart, Funktion;

K V 472

Maikäfer flieg!
Der Jäger kommt und schiesst.
Er schiesst dich über den Haufen,
Dann kannst nicht mehr schnaufen.
Maikäfer flieg. A 39129, Württemberg, Mundart

wichtig Käfer - Jäger - Haufen - schnaufen

Varianten
- Maikäfer flieg, der Jäger kommt u. schiesst. (A 39094), Württemberg;

K V 464

Maikäfer, flieg!
Deine Mutter kocht ein Gänseei
Und isst dazu Kartoffelbrei.
Maikäfer flieg! A 96116 (1919), 2. Str., Württemberg

wichtig Käfer - Gänseei - Kartoffelbrei

Varianten
• Flieg, Maikäfer, flieg, dein Vater ist im Krieg. Deine Mutter kocht ein Gänseei u. isst dazu Kartoffelbrei, flieg, Maikäfer, flieg. (A 65828), Anhalt;

K V 465

Maikäfer flieg!
Der Vater ist im Krieg,
Die Mutter ist tot;
Wer gibt mir jetzt Brot? A 173589 (1944), Ukraine, Kontext

wichtig Vater ist im Krieg - Mutter ist tot - Brot

Varianten
- ... Mutter ist tot, das Kind will Brot. (A 168276), (1941), Bessarabien, Mundart;
- Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist tot, wer gibt dir jetzt Brot. (A 15691), Baden, Mundart;
- Kükeriki, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist tot, liebe Kinder, wer gibt uns Brot? (A 16487), (1895), Baden;

K V 485

Muttergotteskühlein,
Mukenstühlein,
Flieg auf, flieg auf,
Wohl über den Bussenberg,
Dass es besser Wetter wird.
Böhme, Kdl., 1897, Nr. 833, S. 170, Mundart, Tier: Sonnenkäfer

wichtig Käfer - Bussenberg - Wetter

Varianten
- wie Beispielreim: (A 37720), Württemberg, Mundart, Ortserklärung;
- Frauen - Frauenkühlein, sitz auf das Stühlein, melk dein Kühlein, flieg auf den Busseberg u. guck, ob es morgen gut Wetter wird. (B 20893), (1925), Württemberg, Mundart;

K V 270

Lass die schwarze Henne raus
Und die weisse auch.
Reiss ihnen den Schwanz nicht raus,
sonst kriegst keine Frau. A 206178 (1963), Oberfranken, Mundart

wichtig Henne - Schwanz / Feder nicht ausreissen

Varianten
- Lass die schwarze Henne raus u. die weisse auch. Zieh ihr keine Feder raus, ha ha ha ha. (A 206136), (1963), Oberfranken, Mundart;
- Lass die weisse Henne raus u. die schwarze auch. Reiss ihr den Schwanz nicht raus, lieber das linke Bein. (A 163800), (1938), Oberfranken, Mundart, Funktion;
- Lock die weisse Henne rein u. die schwarze auch, reiss ihr den Schwanz nicht raus, ha, ha, ha, ah. (A 144808), Bayreuth, Mundart;

K V 225

Lisebettchen, mein schwarzes Kätzchen,
Wo willst du hin?
Nach Holland, nach Brabant.
Was willst du dort tun?
Will stricken und nähen
Und stopfen für meinen Herrn.
Wenn unser kleine Lisebettchen
Gross genug dafür wär. *A 219850 (1957), Westfalen, Mundart, Tonaufnahme

wichtig Katze will nach Holland u. Brabant - will stricken, nähen

Varianten
- ... dort tun? Stricken u. nähen u. u. Eisendraht drehen, das will ich dort tun. (A. Heselhaus, Wegenleed. in: Nerlandsvolksleven, 5. Jahrg., 1954/55, Nr. 1, S. 27, Westfalen, Mundart);
- ... will stricken, will stopfen u. nähen für meinen Herrn, wenn unser Lisebettchen gross genug dazu wär. (*A 192959), (1954), Westfalen, Mundart, Kontext, Funktion;
- "Liwitt", schwarzes Kätzchen, wo willst du hin? Nach Holland, nach Brabant. Was willst du dort tun? Spinnen u. nähen, Eisendraht drehen. Ich sag dir mein Kindchen, bleib du "men" hier, die Arbeit ist zu schwer "doo" für dich. (A 61126), Westfalen, Mundart;
- "Pisewittchen" schwarzes Kätzchen, wo willst du hin? Nach Holland, Paar Schuhe "anmetten", nach "Branland", "in" tanzen. (A 129801), (1932), Rheinland, Mundart;
- **Tonarchiv:** (Mag 28, Nr. 1231), Westfalen, Mundart;

K V 126

Liebgottskälblein, flieg auf,
Bring' mir drei Pfund Butter "drus"
Und ein silbernes Löffelein.
Fieg über den hohen "Rugge",
Ich gib dir Milch und "Mocke",
Flieg über den Härtestein
Und such mir Vater und Mutter "hei".
Böhme, Kdl.,1897, Nr. 837 [1857], S. 171, Schweiz, Mundart, Tier: Sonnenkäfer

wichtig Käfer - silbernes Löffelein

Varianten
• Käferlein, Käferlien, flieg aus, ich gib dir Milch u. Brocken u. ein silbernes Löffelein dazu. (Böhme, Kdl., 1897 [1854], Nr. 839, S. 171, Schweiz, Mundart,Tier: Sonnenkäfer, mythologische Deutung);

K V 551

Kroh, Kroh, Kroh,
Der Teufel läuft dir nach,
Hat auch all die Milch gesoffen,
Ist auch nichts mehr da. A 133166, Rheinland, Mundart

wichtig Krähe, Teufel säuft Milch
aber: nur Zeile 1 + 2: K V 194; Krähe - Teufel - gestohlen: K V 550

Varianten
- ... der Teufel "küttech" nach, säuft all die Milch aus, hat "e nüs mi" da. (A 133273), Kr. Schleiden, Mundart;
- Kroh, Kroh, der Teufel "küt" euch nach, säuft euch all die Milch aus, hat "e" nichts mehr da. (A 132417), Kr. Rheinbach, Mundart;

K V 550

Kron, Kron, Kron,
Der Teufel fliegt dir nach,
Hättest du nicht gestohlen,
Flöge er dir nicht nach. A 133832, Kr. Aachen, Mundart

wichtig Krähe - Teufel - gestohlen
aber: Zeile 1 + 2 alleine: K V 194; Krähe - Teufel - Milch: K V 551

Varianten
- Kron, Kron, Kron, der Teufel fliegt dir nach, hättest du nicht gestohlen, flöge er dir nicht nach. (A 133133), Kr. Aachen, Mundart;
- Kroh, Kroh, Kroh, der Teufel kommt dir nach, wenn du nicht gestohlen hast, dann kommt er dir auch nicht nach. (A 133305), Kr. Jülich, Mundart; (A 132644), Kr. Geilenkirchen, Mundart;
- Kroh, Kroh, der Teufel kommt dir nach, wenn sie Nüsse stiehlt oder Erbsen aushackt. (A 133272), Kr. Schleiden, Mundart;
- Kroh, Kroh, hättest du nicht gestohlen, käme der Teufel dich nicht holen. (A 132635), Kr. Geilenkirchen, Mundart;
- "Kroo, Kroo", der Teufel kommt dir nach, u. wenn du nicht gestohlen hättest, dann käme er dir auch nicht nach. (A 133318), Kr. Schleiden, Mundart; (A 133299), Kr. Jülich, Mundart;
- "Kroah, Kroah", der Teufel kommt dir nach, u. wenn du nicht gelogen hättest, dann käme er dir auch nicht nach. (A 132638), Kr. Geilenkirchen, Mundart; (A 132639), Kr. Geilenkirchen, Mundart;
- "Kroa, Kroa, Kroa / Kroe, Kroe, Kroe", der Teufel kommt dir nach, wenn du nicht gestohlen hast, dann kommt er dir nicht nach / kommt er dir (auch) nicht nach. (A 132647), Kr. Geilenkirchen, Mundart; (A 132631), Kr. Heinsberg, Mundart; (A 132643), Kr. Geilenkirchen, Mundart;

K V 419

Krapp, Krapp, dein Nest brennt!
Es liegen sieben Junge drin:
Die Franzosen haben es angezündet
Mit Schwefel und mit Pech. Bender, 1902, Nr. 44, S. 258f, Tier: Rabe / Krähe

wichtig dem Raben sein Nest anzünden

Varianten
• "Kroak, Kroak, Kroak"! Dein Häuslein brennt, der Förster hat es angezündet. Wenn du wärst daheimgeblieben, wär dein Häuslein stehen geblieben. (B 13368), Erzgebirge, Mundart;

K V 418

Krab, Krab, dein Häuslein brennt,
Hocken sieben Junge drin,
Eines hat getohlen,
Warte ich will dich holen.
Warte ich will es dem Vater sagen,
Der soll dir den Arsch voll schlagen. A 157865 (1937), Württemberg, Mundart

wichtig Krähe - gestohlen - Vater sagen - schlagen

Varianten
- "Grapp, Grapp", das Häuslein brennt, es hocken sieben Junge drin. Das eine hat gestohlen. Warte, ich will dich holen, warte, ich will es dem Vater sagen, der wird dir den Kopf verschlagen. (B 43515), (1940), Württemberg, Mundart;

K V 402

Krabb, Krabb, dein Häuslein brennt,
Sind sieben Junge drin,
Schreien wie die Alten,
Lass dir dein Kopf verspalten. A 36157 Württemberg, Mundart

wichtig Rabe - Häuslein brennt - verspalten
aber: spalten - behalten: K V 407

Varianten
- Krapp, Krapp, dein Häuslein brennt, hocken 7 Junge drin, Junge wie die Alten, das Häuslein ist verspalten. (A 44665), Württemberg, Mundart;
- Grab, Grab, dein Häuslein brennt, hocken sieben Junge drin, Junge wie die Alten, lass dein Kopf verspalten. (A 156427), (1926), Württemberg, Mundart;
- Grabb, Grabb, dein Häuslein brennt, liegen 7 Junge drin, einem von den Alten ist der Kopf verspalten. (A 30232), Baden, Mundart;
- Rab, Rab, dein Häuslein brennt, sitzen 7 Junge drin, drei sind verspalten, vier sind verbrannt. (A 35198), Württemberg, Mundart;

K V 395

Krall Kralb, dein Häuslein brennt,
Hocken sieben Junge drin,
Die Alten sind fortgelaufen
Und Junge sind versoffen. A 158087 (1926), Württemberg, Mundart, Tier: Rabe

wichtig Rabe - Haus brennt - Junge sind ertrunken

Varianten
- "Krai, Krai", dein Häuslein brennt, sitzen 7 Junge drin, eines liegt im "Koche", sechse sind versoffen. (A 182834), (1949), Württemberg, Mundart, Kontext;
- Krab, Krab, dein Häuslein brennt, hocken sieben Junge drin. Zwei sind fortgelaufen, 3 sind versoffen, zwei hocken noch drin. (A 156420), (1926), Württemberg, Mundart;
- Grab, Grab, dein Häuslein brennt, sieben Junge hocken drin, eines ist fortgelaufen, drei sind versoffen u. drei sin verbrannt. (A 156386), (1926), Württemberg, Mundart;
- Rab, Rab, dein Häuslein brennt, "kochet" sieben Junge drin, die Alten sind fortgelaufen, die Jungen sind versoffen. (A 11918), B.A. Illertissen, Mundart;

K V 328

Kater, du bist voller Freud'!
Sag' mir, was das Ding bedeut't,
Dass du so lustig bist.
Oft hast du dich gesoffen voll!
Du schreist gleich, als wärst du toll!
/:Rau mau miau:/

Warum sollt' ich nicht lustig sein?
Ich, brauch' kein Geld für Bier und Wein,
Hab' Milch und Käs' genug,
Dazu hab ich noch viel Kredit;
Warum sollt' ich denn singen nicht?
/:Rau mau miau:/

Du bist ja die glänz'ste Katz',
Du bist halb weiss und auch halb schwarz
Und hast 'nen adeligen Bart;
Deine Stimme ist lieblich auch,
Du singst ja nach dem Katzenbrauch
/:Rau, mau miau:/

Kommt die Katz' ins Katzenbett,
So machet sich der Kater nett,
Als wenn es Sonntag wär',
Er leckt die Füss' und streicht den Bart
Und singt wohl nach der Katzenart
/:Rau mau miau:/

Komm ich dann ins Mühlenhaus,
So fang' ich dir 'ne schöne Maus,
Und bring' sie mit nach Haus;
Dann heiss' ich dir 'ne gute Ruh
Und singe 'rau miau' dazu
/:Rau mau miau:/ A 84498, Oberursel

wichtig Kater

Varianten
• Kater, du bist voller Fraud, ich weiss nicht was das Ding bedeut, dass du gar so lustig bist, dass du auf dem Dach rumspringst, u. ein lustig Liedchen singst, rau, mau, miau. (A 68436), Rheinland;
• Kater, du bist voller Freud, sag mir, was das Ding bedeut, dass du so lustig bist, du tust mir auf dem Dach rumspringen u. ein lustig Liedchen singen: rau, rau, miau. 2. Warum soll ich nicht lustig sein, brauch kein Geld für Bier u. Wein. Hab Milch u. Käse genug u. hab dazu noch viel Kredit, warum soll ich nicht singen mit: Rau, rau, miau. 3. In des Nachbars Müllers Haus fang ich mir 'ne schöne Maus, u. bring sie mit nach Haus. Dann sitzen wir in guter Ruh u. singen rau, miau dazu, rau, rau miau. 4. Kommt die Katz ins Katzenbett, so streicht sie sich den Bart so nett, wie wenn es Sonntag wär. Sie leckt die Füss u. streicht den Bart u. singt nach alter Katzenart rau, rau miau. 5. O du allerschönste Katz, bist halb weiss u. auch halb schwarz u. hast einen roten Bart. Du hast eine Stimm, die ist redlich voll. Du tust ja grad als wärst du toll: Rau, rau, miau. (A 68402), Rheinland;

K V 346

Katze putzt sich hinter den Ohren,
Der Besuch kommt erst morgen,
Putzt sich's Kätzlein übers Mäulein,
Kommt ein Fräulein;
Und putzt sie sich übers Öhrlein,
Kommt ein Herrlein. A 11939, B.A. Augsburg, Mundart

wichtig Katze putzt sich

Varianten
- wie Beispielreim: (A 13581), B.A. Augsburg, Mundart;
- Putzt sich das Kätzlein über die Ohren, kommt ein Herr mit Stiefel u. Sporen. (A 13551), B. A. Altötting, Mundart;

K V 287

Kikeriki,
Am Turm schlägts schon drei.
Wachet auf und machet schnell,
Draussen ist es schon tageshell.
Ihr habt jetzt geschlafen die ganze Nacht,
Drum hurtig jetzt Toilette gemacht!
So hat der Monsieur Hahn gesagt
Am frühen, frühen Morgen,
Er hat sich schier den Hals ausgekräht,
Hast gemeint, er muss sich erwürgen. A 143043 (1903), Schweiz, Mundart

wichtig Hahn kräht am Morgen - Toilette machen

Varianten

K V 399

Krab, Krab, dein Häuslein brennt,
Hocken sieben Junge drin,
Schreien wie die Alten,
Können es nicht mehr aushalten. A 158189 (1937), Württemberg, Mundart

wichtig Rabe - Haus brennt - Junge drin - schreien - aushalten / verhalten

Varianten
- ... brennt, sind sieben Jugne drin. Die jungen wie die Alten, sie können es nicht aushalten. (A 44621), Württemberg, Mundart;
- ... brennt, es hocken sieben Junge drin, schreien wie die Alten, es will sie niemand "verhalde" / der Kuckuck muss sie "verhalde". (B 45750), (1937), Baden, Mundart, Funktion, Tier: Rabe;
- ... Junge drin, Junge wie die Alten, können es nicht mehr aushalten. (A 44553), Württemberg, Mundart, Tier: Rabe;
- ... Junge drin, können es nicht aushalten, schreien wie die Alten. (A 158182), (1937), Württemberg, Mundart, Tier: Rabe;
- Grabb, Grabb, das Häuslein brennt, hocken sieben Junge drin. Sie schreien wie die Alten, können es nimmer halten. (B 30003), (1928), Württemberg, Mundart;

K V 380

Krapp, Krapp, dein Häuslein brennt,
Sitzen sieben Junge drin;
Fällt ein Block vom Himmel runter,
Schlägt dem Alten den Hals ab.
Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 738, S. 155, Schwaben, Mundart, Tier: Rabe

wichtig Rabe - etwas fällt vom Himmel runter auf den Raben

Varianten
- Rapp,Rapp, dein Haus brennt ab. Es sitzen sieben Kinder drin. Haben alle rote Käpplein auf. Jetzt fällt ein Klotz vom Himmel runter u. schägt dir grad den Hals ab. (A 35322), Württemberg, Mundart;
- Rab, Rab, dein Haus brennt, hocken sieben Junge drin, fliegt eine Scheibe vom Himmel runter, schlägt dem Raben den "Krapa" ab. (A 34709), Württemberg, Mundart, Verweis auf weitere Quelle;

K V 317

Kommt der Jäger mit der Gabel,
Haut der Katze auf den Schnabel,
Schreit die Katze miau miau,
Ich will es mein Lebtag nimmer tun. A 177891, Unterfranken, Mundart

wichtig Jäger tut der Katze etwas an

Varianten
- Kommt der Jäger mit der Säge u. will der Katze den Schwanz absägen. Miau, miau, lass mich gehn bis ich mein Schüsselein ausgefressen habe. (A 156822), (1937), Württemberg, Mundart;
- Kommt der Jäger mit der Gabel, sticht dem Kätzlein in den Nabel. (Badisches Wörterbuch, Lieferung 57, 1999, S.1, Mundart);
- 1 - 2 - 3 es kommt der Jäger mit der Säge, will der Katze den Kopf absägen. Miau, miau, lass mich gehn, bis ich "vollzich" gefressen habe. (A 36945), Württemberg, Mundart;
- Miau miau lass mich gehn, bis ich das voll gefressen habe. (A 177733), Württemberg, Mundart;

K V 271

Krah, Krah Humpelbein,
Hucke deine Mutter heim!
Hucke sie bis in Garten,
Lasse sie ein bischen warten,
Gib sie ein Stückchen Käsebrot,
Schlag sie mit der Keule tot. A 170152 (1942), Anhalt, Mundart

wichtig Krähe - Mutter - Garten - warten

Varianten
- Krah, Krah, Krummbein, hucke deine Mutter heim, hucke sie bis ins Gartenhaus. Gib ihr ein Stückchen Käsebrot, schlag sie mit der Keule tot. (A 60522), Arensdorf - Hartung, Mundart;
- Krah, krah Krummbein, hucke deine Mutter herein, hucke sie bis in den Garten, lass sie ein bischen warten, hucke sie bis in "Howegarten", kriegst ein Stückchen Gänsebraten. (A 71991), (1921), Anhalt, Mundart;

K V 347

Kickeriki,
Der Hahn bin ich,
Die Henne bist du,
Kochen tust du,
Essen tu ich. A 186534 (1941), Tirol, Mundart

wichtig NN bin ich, NN bist du

Varianten
- Kickarigi, der Hahn bin ich. (C 625), (1902), Böhmen, Mundart, Funktion, weitere Quellenangaben;
- Gikirigiki, der Esel bin ich. Guckeriguku, der Esel bist du. (E 16895), Lauterthal, Mundart;

K V 038

Komm nur her, meine liebe Katz',
Du bist doch mein liebster Schatz,
So oft ich dich anschau'!
Komm nur her, ich kratz' dich nicht,
Wenn auch meine Zunge spricht:
Miau, miau, miau! Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 668, S. 145

wichtig Katze - komm her, ich krazt dich nicht

Varianten
• Schönster Kater, schönstes Tier! Ich bin deine Frau! Ob auch meine Zunge spricht: Komm zu mir, ich kratz dich nicht! Miau, maiu, miau. (B 3918), (1895/96), Schlesien;

K V 131

Lurelure "Lämpken",
Sitzen alle auf dem "Kämpken",
Lire lire Lieschen
Sassen alle auf dem Kistchen.
Böhme, Kdl., 1897 [1841-44], Nr. 845, S. 172, Rheinland, Mundart, Tier: Marienkäfer, Kontext

wichtig Käfer - Kistchen

Varianten
- wie Beispielreim: (*E 6561), Mundart, Worterklärungen;
- Lüre, lüre, "Limpken", sassen alle auf dem "Kimpken", lire, lire, Lieschen, sassen alle auf dem Kistchen. (*E 1595), Mundart, Tier: Maiwürmchen;

K V 234

Kräht des Morgens der Hahn auf dem Mist,
So ändert sich das Wetter,
Oder es bleibt wie's ist. A 24327, Schweiz

wichtig Hahn kräht auf dem Mist - Wetter

Varianten
- Kräht der "Güggel" auf dem Mist, so gibt es ander Wetter, oder es bleibt wie's ist. (A 20600), Schweiz, Mundart;
- Kräht der Hahn auf dem Mist, dann ändert sich das Wetter oder es bleibt wie es ist. (A 133779), Rheinland, Mundart;
- Wenn der Hahn kräht auf dem Mist, ändert sich das Wetter oder 's bleibt - wie's ist / oder bleibt wie es ist. (A 133332), Kr. Altenkirchen; (A 81867), (1913), Sachsen;
- Wenn der Hahn kräht auf dem "Hued", ändert sich das Wetter kurz. (A 133337), Kr. Altenkirchen, Mundart, Worterklärung;
- **Varianten aus: Tschechoslowakei** (K 4324), (1899), tschechisch? / slovakisch?;

K V 104

Klapperstorch, Langbein,
Bring uns doch ein Kind heim.
Leg es in den Garten,
Will es fein warten,
Leg es auf die Stiegen,
Will es fein wiegen. E 16158 (1870), Berlin

wichtig Storch soll Kind in Garten legen

Varianten
• wie Beispielreim: (A 34063), Württemberg; (A 120623), (1930), Württemberg; (A 169718), (1937/38), Rheinland; (Böhme, Kdl., 1897 [1827], Nr. 765, S. 161);
• ... heim. Leg es, leg es auf die Stiegen, wolln es fein warten, wiegen. (B 21253), (1926), Thüringen;
• ... bring uns doch ein Kind hier. Leg das in den Garten, will das fein "wachte", leg es auf die Stiege, will das fein wiegen. (A 57310), Pommern, Mundart;
• ... bring uns doch ein Kindchen heim / klein, leg es in den Garten, wollen es fein warten: Leg es auf die Stiegen, wollen es fein wiegen. (A 129049), (1931), Rheinland; (E 12755);
• ... bring uns doch ein Kindlein. Leg es in den Garten. Wollen es fein warten. Leg es auf die Wiegen, wollen es fein wiegen. (A 11760), B.A. Mindelheim;
• ... bring uns doch ein Kindlein. Leg das in den Garten, wir wollen das fein warten, leg es auf die Stiege, wir wollen das fein wiegen. (B 11400), (1901), Pommern, Mundart;
• Klapperstorch, Langbein, bring meiner Mutter ein Kind heim, leg es in den Garten, ich will es fein warten. Leg es auf die Stiegen, ich will es fein wiegen. (B 1598);
• Klapperstorch, langes Bein, bring uns ein Kindlein heim. Leg es in den Garten, will dort seiner warten. Leg es in die Wiegen, will dort seiner wiegen. (A 34956), Württemberg;
• Klapperstorch du Ester, bring' mir 'ne kleine Schwester. Schmeiss sie in den Garten, ich will sie gern "verwarten". (*E 16116), 2. Str.;
• Storch, Storch, Langbein, bring uns doch ein Kind herein. Leg es in den Garten, wollen es fein warten. Leg es auf die Wiesen, wollen es fein wiegen. (A 66458), Frankfurt;
• Storch, Storch, Langbein, bring uns doch ein Kind heim, leg es in den Garten, wollen es fein warten. Leg es auf die Stiegen, wollen es (fein) wiegen. (A 60516a), Anhalt; (A 160904), (1939), Anhalt;
• Storch, Storch, Langbein, bring uns ein Kind heim. Leg es in den Garten, will es fein warten, leg es auf die Stiegen, will es schön wiegen. (A 180278), (1944), Russland;
• Storch, Storch Langbein, bring uns doch ein Kind heim, leg es auf die Stiegen, wir wollen's fein wiegen, leg es in den Garten, wir wollen's fein warten. (A 146399), (1934), Pommern;
• Storch, Storch, Langbein, bring uns doch ein Kindlein (heim). Leg es in den Garten, will's (ja) gerne warten. Leg es auf die Stiegen, will es gerne wiegen / will's ja gerne wiegen. (A 34521), Württemberg; (A 64147), Schweiz; (A 64420), (1916), Schweiz;
• Storch, Storch, Langbein, bring mir ein Kind heim, leg es auf die Stiegen, will es schön wiegen, leg es in den Wagen, will es schön tragen. (A 175473), (1895), Unterfranken, Kontext;
• Storch, Storch, Langbein, bring mir doch ein Kind heim. Leg es in den Garten, wir wollen es fein warten. Leg es in die Wiegen, wir wehren ihm die Fliegen, bring mir doch ein Kind. (B 6186), Saarland;
• Storch, Storch, Langbein, bring uns ein klein Brüderlein. Leg es in unsern Garten, wir wollen es pflegen u. warten. Leg es in unsere Wiegen, wir willen es warten u. wiegen. (A 66459), Frankfurt;
• Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, Storch, Storch, Schnibel Schnabel, mit der langen Ofengabel. Warum hast du über Nacht uns kein Brüderlein gebracht? Ei, lieber Storch, Storch, Steiner mit den langen Beinen, hättst's gelegt in unsern Garten, täten wir es fleissig warten, hättst's gelegt auf uns're Stiegen täten wir in Schlaf es wiegen. Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, Störchlein, Störchlein, Schnibel Schnabel mit der langen Ofengabel, weil du aber keins gebracht, nimm dich Störchlein wohl in Acht, ei, lieber Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen. (*Reinecke, o.J., Mundart, Nr. 24, Klavierbegleitung);

• "Golja, Golja, Schnievl, Schnawl", flieg du in meinen Garten. Leg das Kindlein auf die Stiegen, ich werde es schon wiegen. (A 210960), (1973), 3. Str., Ungarn, Mundart;

• "Adelor odr", bring mir kleinen Bruder, "Odelor neste", bring mir eine kleine Schwester, schmeiss sie in den Garten, ich will sie wohl warten, schmeiss sie in die Asche, ich will sie wieder waschen. (A 93120), (1927), Pommern, Mundart;
• Heilebart, du Bester, bring' mir 'ne kleine Schwester, setz sie mir in den Garten, ich will sie "flitich" warten. (Böhme, Kdl., 1897 [1848], Nr. 790, S. 164, Norddeutschland, Mundart);

K V 459

Kritzekrebs, fliege!
Dein Vater ist im Kriege,
Dein Mutter ist in Engelland,
Engelland ist abgebrannt.
Hinter der Kirche liegt der Sand,
Ausgestreut vor Engelland,
Engelland und Spanien
Dippel, dappel, danien.

Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 808, S. 167, Weimar, Worterklärung, Tier: Maikäfer

wichtig Käfer - Sand

Varianten

K V 194

Kroh, Kroh, Kroh,
Der Teufel kommt dir nach. A 133310, Kr. Schleiden, Mundart

wichtig Krähe / Rabe - Teufel, nur zweizeilig
aber: Krähe - Teufel - gestohlen: K V 550
Krähe - Teufel - Milch: K V 551

Varianten
• wie Beispielreim: (A 133278), Kr. Schleiden, Mundart; (A 133274), Kr. Schleiden, Mundart; (A 133271), Kr. Schleiden, Mundart; (A 133211), Kr. Schleiden, Mundart; (A 133175), Kr. Daun, Mundart, Tier: Krähe; (A 132712), Kr. Erkelnez, Mundart; (A 132423), Kr. Düsseldorf, Mundart; (A 133896), Kr. Heinsberg, Mundart, Tier: Krähe; (A 133820), Kr.Aachen, Mundart; (A 133813), Kr. Aachen, Mundart, Tier: Krähe;
• Kroh, Kroh, Kroh, der Teufel läuft dir nach. (A 133212), Kr. Schleiden, Mundart; (A 132699), Kr. Solingen, Mundart; (A 133980), Kr. Heinsberg, Mundart;
• Krohn, Krohn, Krohn, der Teufel kommt dir nach bis in das Nest. (A 132716), Kr. Erkelenz, Mundart;
• Krähe, Krähe, der Teufel kommt dir nach. (A 133803), Kr. Aachen, Mundart, Tier: Krähe;
• Kroh, Kroh, der Teufel kommt / flüchtet dir nach. (A 133279), Kr. Schleiden, Mundart; (A 133168), Rheinland, Mundart; (A 132650), Kr. Erkelenz, Mundart; (A 132641), Kr. Geilenkirchen, Mundart; (A 133989), Kr. Heinsberg, Mundart; (A 133986), Kr. Heinsberg, Mundart, Tier: Krähe; (A 133356), Kr. Daun, Mundart, Tier: Krähe;
• Kroh, Kroh, der Teufel kommt dir mit der "Gaffel" nach. (A 132642), Kr. Geilenkirchen, Mundart;
• Kroh, Kroh, die Mutter kommt dir nach. (A 133277), Kr. Schleiden, Mundart;
• Krähe, der Teufel kommt dir nach. (A 133170), Kr. Grevenbreich, Mundart, Tier: Krähe;
• Krähe, Krähe, der Teufel kommt dir nahe. Krähe. (A 132626), Kr. Erkelenz, Mundart;
• Quak, quak, der Teufel kommt. (A 133897), Kr. Geldern, Mundart, Tier: Krähe;
• Rab, Rab, richt euch, der Teufel kommt u. frisst euch. (Kehrein, 1872), S. 134f, Nr. 39, Spielbeschreibung);

K V 061

Kuckuck hat sich tot gefallen
Von einer hohlen Weiden,
Wer soll uns diesen Sommer lang
Die Zeit und Weil vertreiben?
Böhme, Kdl., 1897, Nr. 720, S. 152, Quellenangabe: Uhland, Volkslieder Nr. 13

wichtig Kuckuck hat sich tot gefallen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 80632); (A. Birlinger und W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 4, 1877, S. 286, 1. Str.); (A. Birlinger und W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhon. in: Alemannia, 9, 1881, S. 159);
- ... vertreiben? Ei das soll tun Frau Nachtigall, die sitzt auf grünen Zeigen, sie singt u. springt, ist allzeit froh, wenn andre Vögel schweigen. (A 205481), (1928), Schweiz; (Ludwig Uhland, Sommer und Winter. in: Germania, 5, 1860, S. 268f);
- **Verweise:** Vertonung: Manó Neubauer, 1905, Nr. 4 'Ablösung' = (F 7282), (1990); (Gustav Pflugk, Der Kuckuck im deutschen Volkslied. in: ZfdtU, 18, 1904, S. 720 - 728);

K V 534

Kuckuck, Zuckerhut, Dreckschnut. A 99696, Rheinland

wichtig Kuckuck - Zuckerhut - Dreck...

Varianten
- wie Beispielreim: (A 99493), Rheinland, Mundart;
- Kuckuck, Dreckschnupp, Dreckschnupp. (A 99301), (1923), Rheinland, Mundart;
- Kuckuck, Kuckuck, Dreckschnut, Zuckerhut. (A 139072), (1932), Rheinland, Mundart;
- Kuckuck, Dreckschnut. (A 99549), Rheinland;
- **Verweise**: (Gustav Pflugk, Der Kuckuck im deutschen Volkslied. in: ZfdtU, 18, 1904, S. 720 - 728);

K V 476

Maikäfer flieg!
Dein Vater ist im Krieg.
Deine Mutter ist in den Stiefel gekrochen,
Hat das rechte Bein gebrochen. E 8988 (1856), Weissenfels, Funktion

wichtig Käfer - Stiefel - Bein gebrochen

Varianten
- ... gekrochen, hat das linke Bein gebrochen. (A 12921), B.A. Starnberg;
- Marienkäfer flieg! Der Vater ist im Krieg. Deine Mutter ist in den Stiefel gekrochen u. hat das linke Bein gebrochen. (A 128877), (1882), Rheinland;
- Flieg, Käfer, flieg, dein Vater ist in'n Krieg, deine Mutter ist in'n Stiefel gekrochen, hat das linke Bein gebrochen. (E 8754), (1856), Weissenfels; (Felix Liebrecht, Kleine Mittheilungen. in: Germania, 5, 1860, S. 481, Anmerkung 4, 1. Str.);

K V 121

Maikäfer, fliege!
Dein Häuschen brennt,
Dein Löffelchen schmilzt,
Deine Kinder schreien nach Brot. Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 815, S. 168, Preussen

wichtig Maikäfer - Haus brennt - Brot
aber: andere Käfer - Haus brennt - Brot: K V 129

Varianten
• wie Beispielreim: (B 28965) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 228, S. 59, Preussen);

K V 159

Müller, Müller, Mahler,
Gib mir einen Sack voll Taler!
Gib mir einen Taler in die Hand,
So fahr ich mit nach Engelland.
Böhme, Kdl., 1897 [1853], Nr. 875, S. 178, Tier: Schmetterling, weitere Quellenangaben, Kontext, Informationen

wichtig Müller - Taler

Varianten
- ... Sack voll Taler. (Wolfgang Brückner (Hrsg.), Frankfurter Wörterbuch. Frankfurt 1971, S. 2580, Nr. 8, Mundart);
- Müller Müller Maler, hol mir einen Sack voll Taler. (Rölleke, 1999, Nr. 93, S. 62 u. Anm. S. 139, Mundart);

K V 572

Schmetterling, setzt dich,
Morgen ist dein Letzter. B 31326 (1900), Ungarn, Mundart

wichtig Schmetterling setz dich - Letzter

Varianten
- Pabler / Schmetterling setz dich, du bist der Allerletzte, da lässt er sich fangen. (B 45028), (1928), Wien, Mundart, Worterklärung;
- "Niadrer, niadrer" setz dich. Bist der Allerletzte. (B 10146), (1859), Niederösterreich, Mundart, Funktion, Tier: Schmetterling;
- Beinfalter setzt dich. Morgen ist der Letzte. (*E 6634), Mundart, Worterklärungen, Kontext, Tier: Schmetterling;
- Babla, balbla setz dich, bist der Allerletze. (*B 14668), (1880er Jahre), 2. Str., Österreich, Mundart;

K V 571

Papagei, du Zuckerfresser
Geh in die Schule und lerne besser.
Werde ein recht gelehriges Tier,
Lerne das Sprechen so wie wir. A 64150, Schweiz, Mundart

wichtig Papagei soll in die Schule gehen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 20412), Schweiz, Mundart;
- ... besser. Kommst du heim u. kannst du nichts, kriegst du auch keine Pfeffernüsse. (A 66440), Frankfurt, Mundart;

K V 443

Storch, Storch, Steiner,
Mit den roten Beinen,
Hat ein schwarzes Westchen an
Und ein weisses Fräckchen an. A 112181 (1922), Estland, Mundart

wichtig Storch hat ein NN an

Varianten
- ... mit den langen Beinen, hat ein schwarzes Westchen an u. ein weisses Fräckchen an. (A 112181), (1922), Estland, Mundart;
- ... mit den langen Beinen, hast ein rotes Röckchen an, der mir u. dir ein Brüderchen / Schwesterchen bringen soll. (B 36985), (1897/8), Niedersachsen, Mundart;
- Storch, Storch, Klappermann, hat ein schwarzweiss Röcklein an. (A 165563), (1931), Posen-Westpreussen;
- Storch, Storch, Schniebel, Schnabel mit der langen Heugabel, hat ein schwarzweisses Fräcklein an, kennt ihn doch jedermann. (A 37422), Württemberg, Mundart;

K V 410

Rab, Rab dein Häuschen brennt,
Deine Mutter flennt,
Dein Kindchen liegt am Sterben.
A 137453, [1883(88], Würzburger Archiv, Funktion, weitere Quellenangabe

wichtig Rabe - Nest / Haus brennt - sterben

Varianten
- Rab, Rab, dein Nest brennt, dein Vater liegt "off Schab", deine Mutter liegt im Grab. (A 133809), Mosel, Mundart;
- Krabb, Krabb, dein Häuslein brennt, sitzen sieben Junge drin. Der Tod kommt. (A 110663), Baden, Mundart;
- Kob, Kob, dein Nest brennt, sieben Junge sind verbrannt. Die Alten, die liegen am Sterben, da kriegen wir etwas zu erben. (B 6189), Saarland, Mundart;

K V 414

Rab, Rab, dein Nest brennt,
Hocken sieben Junge drin,
Morgen fliegen sie aus,
Aus dem Rabenhaus. A 9094, Hessen, Mundart

wichtig Rabe / NN - NN brennt - fliegen

Varianten
- ... morgen "fliehe" sie aus. (A 9073), Hessen, Mundart;
- Lieb "härküsken" geh fliegen, dein Häuschen brennt ab, deine Kindchen, die verbrennen, lieb "härküksken" geh fliegen. (A 133971), Rheinland, Mundart;

K V 407

Rab, Rab, dein Häuslein brennt,
Sitzen sieben Junge drin,
Die Alten muss man spalten,
Die Jungen muss man behalten. A 33992, Württemberg, Mundart

wichtig Rabe - Haus brennt - Junge drin - spalten - behalten
aber: verspalten: K V 402

Varianten
• ... brennt, hocken sieben Junge drin, die Alten muss man spalten, die Jungen muss man behalten. (A 34752), Württemberg, Mundart; (A 34779), Württemberg, Mundart;

K V 386

Rab, Rab, dein Nest brennt,
Die Jungen brennen mit,
Der Kuckuck fliegt zum Tor hinaus
Und nimmt die Jungen mit. A 133948, Kr. Kreuznach

wichtig Rabe - Nest brennt - Junge brennen - Kuckuck

Varianten
- ... Tor hinaus u. nimmt sie alle mit. (A 132652), Kr. Meisenheim, Mundart;
- ... Tor hinaus u. nimmt seine Jungen mit. (A 9069), Hessen, Mundart;
- ... der Kuckuck fliegt den Berg "enaus", hebt alle die Nester aus. (A 132681), Kr. Meisenheim, Mundart;

K V 427

Storch, Storch, Langbein,
Trag mich auf dem Sessel heim!
Kannst mich nicht tragen,
Hole Bäckers Wagen.
Führe mich in das Bäckerhaus,
Mache sieben Wecken draus,
Morgen in der Früh,
Wenn der Hafer blüht
Und der Roggen reift.

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 763, S. 161, Elsass, Mundart, Zitat: 'Eine schmutzige Schlußzeile getilgt.'

wichtig Storch - Sessel - Bäcker; nicht verwechseln mit: K V 099 und K V 103

Varianten

K V 329

Ziebela, Ziebela, bull, bull, bull,
Alle drei Stund ein Löffelein voll. A 196980 (1902), Mittelfranken, Mundart

wichtig Hühner werden gelockt

Varianten
• ... alle Stund ein Löffel voll. (A 11902), Nürnberg, Mundart, Funktion, Tier: Huhn; (B 37707), (1890), Mittelfranken, Mundart, Funktion, Tier: Huhn;

K V 316

Schwälbchen, Schwälbchen, witt, witt, witt,
Fliegst jetzt fort, ach nimm mich mit,
Über Täler, über Hügel trage mich dein leichter Flügel. A 9200, Hessen

wichtig Schwalbe soll mich mitnehmen

Varianten

K V 295

Wir haben eine Geiss, eine scheckete,
Wenn man sie melkt, dann meckert sie. A 9706, Hessen, Mundart

wichtig Geiss meckert beim melken

Varianten
• Habe ich eine Geiss, eine scheckete, wenn ich sie melke, dann meckert sie. (A9707), Hessen, Mundart;

K V 205

O du lieber Schimmel,
Du kommst nicht in den Himmel;
Es wird eine Frage sein,
Kommt dein Herr rein. A 181371 (1939), Württemberg, Mundart

wichtig Schimmel kommt nicht in Himmel

Varianten
• Schimmel, du Lümmel, kommst nicht in Himmel. Du musst mit sechs Rappen in die Hölle "na'trappa". (B 42103), (1938), Württemberg, Mundart;

K V 216

Osterhas,
Leg mir was
Ins grüne Gras. A 193360 (1955), Mittelfranken

wichtig Osterhase soll Eier legen

Varianten
- Osterhas, leg mir was. Leg "Gackeli" rein. Die Kinder wollen brav sein. Vier rote, vier grüne, vier blaue, da wollen wir schauen. (A 193464), (1956), Mittelfranken, Mundart;
- Osterhas, weisst du was? Leg du mir ein Ei ins Gras. (A 204861), (1941), Schweiz, Mundart;
- Osterhas, ich sag dir was, komm zu mir ins grüne Gras, leg ein Ei zu mir ins Nest, lieber, guter Osterhas. (A 11906), B.A. Lohr;
- Osterhas, ich sag dir was. Geh mit mir ins grüne Gras. Soll ich dir mein Nestchen zeigen? Eines ist mein eigen. Dort in der Ecke, merk dir das. Das ist mein lieber guter Osterhas. (A 5274), Hessen;
- Osterhäslein komm u. leg mir ein Eilein in den Weg, rote, grüne, marmorierte, auch mit Blumen hübsch gezierte, aber nicht nur eins allein, nein, es müssen viel sein. (*A 199257), (vor 1945), Baden;

K V 312

Vögelneckl, Vögelneckl,
Sitzt wohl auf der Stange,
Hat ein Pfeiflein, hat ein Pfeiflein,
Pfeift wohl auf sein "Mandla". B 43396 (1926), Schönhengst, Mundart

wichtig Vogel hat Pfeife

Varianten
• Vöglnikl, Vöglnikl sass wohl auf dem "Stagla". Hat ein Pfeiflein, hat ein Pfeiflein, u. pfeift wohl auf sein Mädchen. (B 42774), (1909), Schönhengst, Mundart, Funktion;

K V 299

Ruckediku, die Tür ist noch zu
Und als die Tür aufgemacht war,
Da flogen sie alle in das Feld
Und liefen über den Erbsenacker her
Und lasen sich die runden Körner auf. A 9204, Hessen

wichtig Taube - Tür ist noch zu

Varianten
- Ruckediku, (Ruckediku) die Tür ist (noch) zu. (A 9205), Hessen; (A 66462), Frankfurt, Tier: Taube; (A 9216), Hessen; (A 9214), Hessen; (A 9215), Hessen;
- Ruckediku, mach die Türe zu. (A 77726), Essen u. Umgebung, Kontext, Tier: Taube;
- Rucke di ku, die Tür ist noch zu, der "Schuck" ist zu klein, die rechte Braut ist noch daheim. (A 9213), Hessen, Mundart;

K V 229

Sing, sing vom bunten Köter,
Wenn er lebt, dann wird er grösser;
Wenn er stirbt, dann bleibt er tot,
Kriegt er kein Stück Butterbrot. A 136574 (1931), Pommern, Mundart

wichtig Köter - lebt - grösser

Varianten
- ... Köter, lebt er länger, wird er grösser; lebt er noch ein Jahr, dann kriegt er graue Haar. (A 201719), Pommern, Mundart;
- ... Köter. Lebt er länger, wird er grösser; stirbt er bald, dann bleibt er klein. Dann setzt ihm der Hund ein Leichenstein. (A 201690), Pommern, Mundart, Funktion;
- ... Köter, lebt er länger, wird er grösser. Wird er alt, wird ihm das Arschloch kalt. (A 198017), (1927), Pommern, Mundart, Funktion;
- ... Köter, lebt er länger, wird er grösser, stirbt er aber, bleibt er klein. Hast nicht unsern bunten Köter gesehn? (A 152728), (1935), Pommern, Mundart;
- ... grösser, stirbt er, bleibt er tot, braucht er kein Stück Butterbrot. (A 198204), (1927), Pommern, Mundart;
- ... wenn er lebt, so wird er "chröter". Lebt er noch ein Jahr, so wird er wie ein Bär. (A 86129), (1927), Pommern, Mundart, Funktion;
- ... stirbt, dann ist er tot, kriegt er kein Stück Butterbrot. (*A 146821), (1932/33), Pommern, Mundart;
- Sing, sing, sing vom bunten Köter; lebt er lang, dann wird er grösser; stirbt er bald, dann bleibt er klein. Liebes Kindchen soll auch wachsen fein. (A 145944), (1936), Pommern, Mundart;
- Sing sing sing vom bunten Köter, lebt er lang, dann wird er grösser, stirbt er bald, dann bleibt er klein, kriegt er nicht den Kuckuck zu sehn. Lebt er noch ein Jahr, kriegt er graue Haar. (B 10666), (1897), Pommern, Mundart, Funktion;

K V 197

Truthahn, prahle dich nicht,
Weiss und schwarz ist gar nicht schön. B 31346 (1900), Ungarn, Mundart

wichtig Truthahn - prahlen - weiss u. schwarz

Varianten
• Truthahn, Truthahn, prahle dich, weiss u. schwarz ist gar nicht schön. (B 31345), (1900), Ungarn, Mundart, Worterklärungen;

K V 152

Schmetterlin, Schmetterling, setz' dich!
Wenn du dich nicht setzen willst,
Reiss' ich dir dein Häuslein ein,
Kannst du nimmer rein. Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 868, S. 177, Vogtland, Mundart

wichtig Schmetterling soll sich setzen

Varianten
- ... dich nicht setzen dust, reiss ich dir dein Häuslein ein, kannst du nicht mehr rein. (B 13899), Voigtland, Mundart, Funktion;

K V 440

Storch, Storch, Schnibelschnabel,
Mit der langen Heugabel,
Mit dem langen Zinken
Weise den Weg auf Sinsheim.
Ackerleut, Zimmeleut,
Haben eine besondere Freud.
Ein kleines Vöglein sitzt auf dem Dach,
Hat sich schier bucklig gelacht. B 8682 (1898), Elsenztal, Mundart

wichtig Storch - weise den Weg auf Sinsheim

Varianten
- wie Beispielreim: (J. Ph. Glock, Lieder und Sprüche aus dem Elsenztal. in: Alemannia, 25, 1898, S. 229ff, 1. Version, Mundart);
- ... mit den kurzen Zinken, weis mir den Weg auf Sinsheim. (A 30847), Baden, Mundart;
- ... Zimmerleut. Kleines Vöglein Stroh schneidet, hockt ein Vöglein auf dem Dach, hat sich schier bucklig gelacht. (B 8683), (1898), Elsenztal, Mundart; (B 8683), (1898), Elsenztal, Mundart; (J. Ph. Glock, Lieder und Sprüche aus dem Elsenztal. in: Alemannia, 25, 1898, S. 229ff, 1. Version, Mundart);

K V 362

Storche, Storcheheini
Mit den roten Beinen,
Sitzt auf dem Stühlein,
Flickt seine Schühlein,
Mäuslein hat ihm Leder gestohlen,
Will ihm es nicht mehr holen. A 19373, Schweiz, Mundart

wichtig Storch sitzt auf dem Stuhl - Schuhe

Varianten
- Storch, Storch klepperebei, hock auf das Stühlein u. wichs mir meine Schühlein. (A 16150), Baden, Mundart;
- Storch, Storch Hainer, mit seinen langen Beinen, (sitzt auf dem Stühlein, flickt / näht seine Schühlein), das Mäuslein hat ihm das Leder gestohlen, will ihm es nicht hervor holen. (A 22142), Schweiz, Mundart; (A 16051), Baden, Mundart; (B 9117), (1915), Baden, Mundart; (B 33568), (1930), Schweiz, Mundart; (Kettnacker - Sänger, Lieder und Volkssprüche aus der Umgebung von Kandern. in: Alemannia, 42, 1915, S.48, Mundart);
- Storche Storche Haini mit deinen langen Beinlein, sitzt auf dem Stühlein, macht mir neue Schühlein, Mäuslein hat ihm das Leder gestohlen, will ihm es nimmer hervor holen. (A 22334), Schweiz, Mundart;
- Storch, Storch "schnäpprebei", heb mich auf u. trage mich heim, setz mich auf ein Stühlein, mach mir ein Paar neue Schühlein, aber rechte Rinde dran, dass recht kann "ginke dra". (A 15995), Baden, Mundart;
- (Storch, Storch, Steiner ... aber böse Kinder kein.) Sitzt auf dem Stühlein, wichst seine Schühlein, das Mäuslein hat ihm die Wichse gestohlen, jetzt kann es sie nimmer hervor holen. (A 81531), Baden, Mundart;

K V 077

Rabe, Rabe, Dürrbein,
Die Leute sagen: Du hättest nur ein. Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 740, S. 156

wichtig Rabe

Varianten

K V 048

Plirrmaus,
Wo hast dein Haus?
"Omme Bremmenstene".
Backe dein Brot,
Koche deine Maus,
Geht es ganz alleine.
Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 683c, S. 147, Mundart, Tier: Fledermaus

wichtig Fledermaus - Haus - Brot

Varianten
- ... wo hast du dein Haus? Auf dem "Bremmenstäine". Backe dein Brot, koche deine Maus, geht es ganz alleine. (B 32490), (1925), Westfalen, Mundart, Tier: Fledermaus;

K V 136

Sonnenkäfer, flieg weg,
Bring' mir morgen gutes Wetter.
Lass den Regen vorübergehn,
Bring' mir morgen gutes Wetter!
Böhme, Kdl., 1897 [1859], Nr. 849, S. 173, Westfalen, Mundart, Kontext

wichtig Käfer soll gutes Wetter bringen - Regen vorübergehen lassen

Varianten
• ... Regen vorübergehn, lass die Sonne wieder kommen, bring mir morgen gutes Wetter. (B 46849), (1859), Westfalen, Mundart, Kontext, Tier: Johanniswürmchen;

K V 140

Sommerschäflein, flieg' aus,
Flieg' in's Hirtenhaus,
Bring' gut's Wetter!
Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 852b, S. 173, Vogtland, Mundart, Interpretation

wichtig Käfer - Haus - Wetter

Varianten
- wie Beispielreim: (B 13900), Voigtland, Mundart, Funktion, Tier: Marienkäfer / Kugelkäfer;
- Sonnenwurm, flieg über mein Haus, bring mir morgen gutes Wetter in's Haus. (B 37112), (1899/1900), Niedersachsen, Mundart, Funktion, Tier: Johanniskäfer;
- **Verweise**: (Gerda Grober-Glück, Volkslied und Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 180 u. S. 184);

K V 012

Putte, Putte, meine Hühnerchen,
Wo habt ihr "june" Mann?
Da oben auf der "Kiekelstang",
Da sitzt er "bawen an". Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 636, S. 138, Preussen, Mundart

wichtig Hühner - Mann

Varianten
- wie Beispielreim: (B 28943) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 202, S. 54, Preussen, Mundart);

K V 294

Über den Gotthard fliegen die Bremsen,
Wenn sie drüben sind, dann sind sie "denen". A 122532, Baden, Mundart

wichtig über NN fliegen Bremsen

Varianten
- ... Bremsen (u.) wenn sie drüben sind, (so) sind sie "däne". (A 29288), Schweiz, Mundart; (A 27129), Schweiz, Mundart; (A 25407), Schweiz, Mundart; (A 21479), Schweiz, Mundart; (A 19794), Schweiz, Mundart; (A 29471), Schweiz, Mundart; (A 29464), Schweiz, Mundart; (A 29737), Schweiz, Mundart; (B 7819), (1903), Schweiz, Mundart;
- ... Bremsen u. wenn sie "dure" fliegen, so sind "denne". (A 23547), Schweiz, Mundart;
- ... dann sind sie "dänä"; /:Und wenn sie drüben sind:/, u. wenn sie drüben sind, so sind sie "dä-ä-nä". (A 23102), Schweiz, Mundart;
- ... fliegen Bremsen u. wenn sie drüben sind - so sind sie "däne". (A 29503), (A 20371), Schweiz, Mundart; Schweiz, Mundart; (A 64196), Schweiz, Mundart; (A 143025), (1926), Schweiz, Mundart; (B 7612), (1902), Schweiz, Mundart;
- ... fliegen Bremsen. die Mädchen tanzen gern, wenn die Buben "chämä". (A 25406), Schweiz, Mundart;
- /:Über den Hauestein:/, da fliegen die Bremsen. /:Und wenn sie drüben sind:/, dann sind sie "däne". (B 8058), (1913), 2. Str., Schweiz, Mundart;
- /:Über den Hemberg fliegen die Bremsen:/. /:Und wenn sie drüben sind:/, so sind sie "deen". (*A 19529), Schweiz, Mundart;
- Übern "Haunberg" fliegen die Schnacken u. wenn sie drüben sind, dann sind sie am "Haukke", übern "Hohroan" fliegen die Bremsen u. wenn sie drüben sind, dann sind sie "neanä". (B 43500), (1940), Württemberg, Mundart, Kontext;
- /:Über den Schwalmerain:/, da fliegen die Bremsen /:u. wenn sie drüben sind:/, dann sind sie "däne". (A 74993), (1913), Elsass, Mundart; (B 8058), (1913), 1. Str., Mühlhausen, Mundart;

K V 169

Weberle, Weberle, wick, wick, wick,
Mach mir's Tüchlein nicht so dick,
Mach mir's Tüchlein nicht so dicht,
Sonst schlag ich dir die Hand ins's Gesicht.
Böhme, Kdl., 1897, Nr. 883, S. 180, Elsass, Mundart, Verweis auf weitere Quelle, Tier: Spinne

wichtig Spinne

Varianten
• **Verweise**: weitere Belege siehe: Gr. XII 'Weberle,Weberle, wick';

K V 163

Wispe, Wespe, Röthi,
Wenn du mich stichst, so töt ich dich,
Stichst mich nicht, so töt ich dich nicht,
Wispe, Wespe, Röthi! Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 877, S. 179, Schweiz, Mundart

wichtig Wespe

Varianten

K V 170

Schuster, Schuster, ein Bein!
Das andere hängt im Schornstein.
Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 884, S. 180, Mundart, Funktion: Tierquälerei, Tier: Spinne

wichtig Spinne wird ein Bein ausgerissen

Varianten

K V 117

Vögele, Vögele, flieg'!
Der Hecker ist im Krieg,
Der Struve ist im Oberland
Und macht die Republik bekannt.
Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 807, S. 167, Schwaben, Funktion, Tier: Maikäfer

wichtig politisches Maikäferlied mit Hecker - Struve

Varianten
• **Verweise**: siehe auch: Gr. II 'Maikäfer flieg';

K V 158

Sommervöglein, lass dich setzen,
Der liebe Gott hat's gesagt.
Böhme, Kdl., 1897, Nr. 874, S. 178, Elsass, Mundart, Funktion, Tier: Schmetterling

wichtig Schmetterling soll sich setzen

Varianten

K V 090

Stossvogel, Hühnertöter!
Flieg in den Pimpernußstrauch,
Bring einen Sack voll Haselnüss
Dem Didel-daidel-dizi! Zizi!
Böhme, Kdl.,1897 [1865], Nr. 746, S. 157, Siebenbürgen, Mundart, Tier: Weihe, Spielbeschreibung

wichtig Vogel soll Haselnüsse bringen

Varianten

K V 151

Zweisfalter, flieg auf!
Flieg' über's Brauhaus,
Sauf' dir eine Kanne Bier aus,
Morgen wird's schön drauf.
Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 867, S. 177, Vogtland, Mundart, Worterklärung, Tier: Kohlweissling

wichtig Schmetterling soll Bier saufen - schönes Wetter

Varianten
- ... flieg über's Wirtshaus, sauf' dir eine Kanne Bier aus, morgen wird's schön drauf. (Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 867, S. 177, Vogtland, Mundart, Worterklärung, Tier: Kohlweissling);
- ... sauf' eine Kanne Bier aus. (O. Heilig, Bastlösereime aus Franken. in: Alemannia, 20, 1892, S. 202, Vogtland, Mundart, Tier: Schmetterling);

K V 078

Ramme, Ramme, Dudelsack:
Hinten und vorne Schupftabak.
Böhme, Kdl., 742, S. 156, Elsass, Mundart, Funktion, Tier: Rabe

wichtig Rabe: Reim, wenn die Kinder einen Raben sehen

Varianten

K V 010

Puut-Hoinek'n, puut,
Unsere Emma ist eine Braut,
Unser Fränzchen ist ein Bräutigam,
Geben sich bald ein "Schnütken".
Böhme, Kdl., 1897 [1843], Nr. 643, S. 139, aus dem Magdeburgischen, Mundart

wichtig NN ist Braut - NN ist Bräutigam

Varianten

K V 045

Hänschen hinterm Ofen,
Schau, her kommt dein Julchen,
Bringt dir Weck und Milch mit!
Und wenn du die nicht fressen willst,
Werf ich dich in Graben,
Dann fressen dich die wilden Raben.
Böhme, Kdl., 1897, Nr. 680, S. 147, Nassau, Mundart, Tier: Kater

wichtig Katze soll Weck u. Milch fressen, sonst in Graben werfen

Varianten

K V 272

Katharina, tu die Hühner rein,
Lass den Gockel laufen,
Es kommt ein alter Bettelmann
Und will den Gockel kaufen. A 14823, Baden, Mundart

wichtig Hühner rein - Hahn laufen lassen

Varianten
- ... Hühner rein, den Gockel lässt sie laufen. (A 131450), (1932), Baden, Mundart;
- ... Hühner rein u. lass den Gockel laufen, es kommen zwei von Holderbank u. wollen den Gockel kaufen. (A 23061), Schweiz, Mundart;
- ... Hühner rein, lass den Gockel fahren, sperrt ihn in einen Käfig rein, dann hat "sen" gut verkaufen. (A 120286), (1930), 2. Str., Württemberg, Mundart;
- ... Hühner rein u. lass den Gockel laufen. (A 16946), Baden, Mundart, Worterklärungen;
- ... Hühner rein u. lass den Gockel laufen. Wir wollen ihn morgen verkaufen, legen ihn auf "ä Schrage", schauet, wie er "graglet". (A 22788), Schweiz, Mundart;
- ... Hühner rein u. lass den Gockel laufen, die Herren wollen ihn kaufen. (A 16102), Baden, Mundart;
- ... laufen, es kommt eine alte Bernerfrau u. will den Gockel kaufen. (B 18307), Schweiz, Mundart, Verweis auf B 18314;
- ... laufen, morgen kommt eine Bettelfrau u. will den Gockel kaufen. (A 64317), Schweiz, Mundart; (A 64458), (1916), Schweiz, Mundart;
- ... laufen, bind ihn an ein Stöcklein ran, dann kannst ihn gut verkaufen / dann ist er gut zu verkaufen. (A 33219), Württemberg, Mundart; (A 33187), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
- ... laufen, stell ihn auf ein Klötzlein, dass man kann verkaufen. (A 74506), Württemberg, Mundart;
- ... laufen, wir wollen ihn legen auf den Tisch, wir wollen ihn schneiden wie ein Fisch, wir wollen ihn morgen verkaufen. (A 25306), Schweiz, Mundart, Spielbeschreibung;
- Katharina tut die Hühner rein, lässt den Gockel laufen, bind ihn an ein "Stötzla" ran, dass er nicht mehr krähen kann: Gigerigig. (A 36924), Württemberg, Mundart;
- Katharina tut die Hennen rein u. lässt den Gockel laufen, morgen ist der Wochenmarkt, da kann sie ihn gut verkaufen. (B 8583), (1897), Schwaben, Mundart;
- Katharina, lass die Hühner rein, lass den Gockel laufen. (A 93342), (1927), Württemberg, Mundart;
- Katharina, lass die Hühner rein, lass den Gockel laufen, morgen Abend tun wir ihn verkaufen. (A 16880), Baden, Mundart;
- Katharina, lass die Hühner rein, lass den Gockel laufen. Morgen kommt die Hühnerfrau u. will den Gockel kaufen. (B 5320), Spessart, Mundart;
- Katharina lass die Hühner rein, lass den Gockel fahren, sitzen hinterm Herrentisch, lass einen Furz, dass die Tischlade / das Hemd bricht. (A 120286), (1930), 1. Str., Württemberg, Mundart;
- Kathrania, lass die Hennen rein, u. lass den Gockel draussen, bis er schreit: Katharina, lass mich auch rein. (A 35921), Württemberg, Mundart;
- Katharina, lass die Hennen rein, lass den Gockel laufen, stell ihn auf ein Klötzlein, dass er auch recht krähen kann, morgen kommt ein Bettelmann, will den Gockel kaufen. (A 73276), (1925), Baden, Mundart;
- Katharina lass die Hennen rein, lass den Hahn springen, bis "gen Hondarsenga". Bind ihn an ein Bäumlein hin, dass er nicht mehr weiter kann. (A 37640), Württemberg, Mundart, Worterklärungen;
- Katharina, lass die Henne rein, lass den Gockel draussen, "iaich an" auf "da Bussa". (Birlinger, 1864, S. 135, Nr. 378, Schwaben, Mundart);
- Katharina, sperr die Hühner rein, lass den Gockel laufen, morgen kommt der "Judastuzl", der wird ihn abkaufen. (*A 212571), (1976), Ungarn, Mundart;
- Die Katharina tut die Hühner rein u. lässt den Gockel laufen, der Pfarrer muss ihn kaufen, der Metzger muss ihn metzgen, der Müller muss ihn kochen, der Herr muss ihn essen. (A 16793), Baden, Mundart;

• Annekathrin, lass die Hühner rein, lass den Gockel laufen, wir wollen ihn morgen verkaufen, setz ihn auf ein "Blöechele" u. stossen ihm die Nase ins Löchelein. (Folklore et Tradition en Alsace, Band 3, 1973, S. 73, Mundart u. französisch, Kontext);
• Anne Mari tut die Henne rein, lass den Gockel laufen, es kommt ein armer Bettelmann u. will den Gockel kaufen. (A 19621), Schweiz, Mundart;
• Annemarie, tu die Henne rein u. lass den Gockel laufen, es kommt ein armer Bettelmann u. will den Gockel kaufen. (A 204891), (1941), Schweiz, Mundart;
• Annemarie, tu die Hühner rein u. lass den Gockel laufen. (A 205597), (1936), Schweiz, Mundart, Kontext;
• Annemari tut die Hühner rein u. lass den Gockel laufen, wir wollen ihn morgen verkaufen u. das Geld davon versaufen. (A 28641), Schweiz, Mundart;
• Annemari lass die Hühner rein u. lass den Gockel laufen, es kommen drei von Holderbank, die wollen den Gockel kaufen. (A 21562), Schweiz, Mundart;
• Annemari lass die Hühner rein u. lass den Gockel laufen, wenn er wieder "ume" kommt, so wollen wir ihn verkaufen. (A 21561), Schweiz, Mundart;
• Augusti, lass die Henne rein, lass den Gockel laufen, morgen kommt der "Hennebue" u. will den Gockel kaufen. (A 118128), (1930), Baden, Mundart;
• Augusti, lass die Henne rein, lass den Gockel laufen. Es kommen zwei von Loria, sie wollen den Gockel kaufen. (A 14966), Baden, Mundart;
• Christine tu die Hühner rein, lass den Gockel laufen, bind ihn an ein Stöcklein ran, dass er nimmer weiter kann. (A 36773), Württemberg, Mundart;
• Der Salome tut die Hühner rein u. lässt den Gockel laufen, kommt ein armer Bettelmann u. will den Gockel kaufen. (A 22557), Schweiz, Mundart;
• Dreck Kärner stich die Henne, lass den Gockel laufen, morgen kommt die Hutzlfrau, will den Gockel kaufen. (A 144842), Würzburger Archiv, Mundart; (A 196859), (1911), Oberfranken, Mundart, Worterklärungen;
• Marie, lass die Henne raus, lass den Gockel laufen, wenn er krumme Eier legt, musst einen anderen kaufen. (B20827), (1925), Württemberg, Mundart;
• Mari, lass die Hühner rein, lass den Gockel laufen, wir wollen ihn morgen verkaufen, wie teuer? Um ein "Hämpfli Spür". (A 20278), Schweiz, Mundart;
• Marie, tu die Hühner rein, lass den Gockel laufen, wir wollen ihn morgen verkaufen. (A 19918), Schweiz, Mundart;
• Marei, lass die Henne rein, den Gockel lass laufen, morgen wollen wir ihn verkaufen. (Moser, 1969, Nr. 35, S. 24, Sathmar, Mundart, Funktion);
• O, Valentin ,bring die Hennen unter Dach u. lass den Hahn laufen. Es kommt ein buckliges Bergerlein u. will den Hahn kaufen. (B23349), (1922), Vorarlberg, Mundart u. hochdeutsch;

K V 043

Katze sass im Nesselbusch verborgen,
Kam der Kater und sagt ihr guten Morgen!
Kater, geh und lass mich doch zufrieden,
Ich sitze in meinem Nesselbusch so müde!
Kater, geh und lass dich "wösche",
Spring nicht über Bänk und Tische!
Soso mein Kater, soso!
Machst mir das Herz so froh.
Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 679, S. 146, Preussen, Mundart

wichtig Katze sitzt im Nesselbusch - guten Morgen

Varianten
• ... Kater, geh u. bring mir Fische, spring nicht über Bänk u. Tische. Soso, mein Kater, soso, machst mir das Herz so froh. (B 28977) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 240, S. 63, Preussen, Mundart, weitere Quellenangabe);
• ... lass mich doch in Frieden, ich sitzte in meinem Nesselbusch so müde. Kater, geh u. bring mir Fische, spring nicht über Bänk u. Tische. Ei so, mein Kater, so so: Machst mir das Herz so froh. (B 40260), (1842), Preussen, Mundart; (B 28977) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 240, S. 63, Preussen, Mundart, weitere Quellenangabe);
• Die Katze, die sitzt im Nesselbusch. (A 162726), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart, Funktion;
• Die Katze, die sitzt im Nesselbusch u. meint sie wär verborgen, da kam der Kater von hinten her u. sagt ihr guten Morgen. (A 116906), (1882/3), Bezirk Stade, Mundart, Funktion;
• Die Katze sass im Nesselbusch verborgen, verborgen. /:Da kam der Kater:/, u. wünscht ihr einen Guten Morgen. Der Kater sprach: Ich will dir etwas schenken, ja schenken. /:Du sollst an diesen:/ Nesselbusch gedenken. Und als der Mai vergangen war, /:mein Schätzchen:/, warn bei der Katze:/ fünf allerliebst kleine Kätzchen. (*Joachim Stampa, Schummerstunden-Lieder. in: Pommern, Hamburg, Heft 3, 1974, XfII. Jahrg., S. 28-30, Titel: Katzenhochzeit, Kontext);
• Die Katze, die sass in einem Nesselbusch, in einem Nesselbusch verborgen, da kam der kleine König heraus u. bot ihr guten Morgen. (Müllenhoff, 1845, S. 479, Schleswig-Holstein, Mundart); (Böhme, Kdl., 1897 [1845], Nr. 678, S. 146, Schleswig-Holstein, Mundart, Tiere: Katze u. Zwergkönig); (E.B. 1862, Verweis auf Müllehoff);
• Die Katze, die sitzt in dem Nesselbusch verborgen verborgen. Da kam eine kleine Maus u. sprach "em to": Guten Morgen, guten Morgen. Willst du nicht nach Hause gehn, du /:"Zickebücke":/, du zick, zick, zick du meck. (A 75503), (1920), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Die Katze sitzt in dem Nesselbusch verborgen, da kam der Schneider von Mecklenburg u. sagt ihm: guten Morgen, Katze Katze willst du nicht nach Hause gehn, du /:"Raasenkopp":/, du Mickemackemack, du Schneider. (A 95307), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Die Katze die sass im Nesselbusch, im Nesselbusch verborgen. Da kam der Lumpen-Schneidger "gahn" u. bot ihr guten Morgen: Willst du nicht nach Hause gehn? Die Glocke die hat "all Teien" geschlagen. Du "Zickenbuck", du Rattenkopf, du Schneider. (Birlinger, 1876, S. 43f u. Anmerkungen);
• Die Mausekatze sitzt im Nesselbusch, im Nesselbusch verborgen. Da kam der kleine König an u. bot ihr guten Morgen. Guten Morgen, "Musch" im Nesselbusch, was sitzt du hier "to" Sorgen? Nicht wahr, wenn du "de Flünken" hörst, dann schiesst du "nü to'n" Morgen? (A 76243), (1926), Lüneburg, Mundart;
• Der Schneider sass in dem Nesselbusch in dem Netessbusch verborgen. Willst du noch nicht nach Hause gehn, die Glocke, die hat "all teine" geschlagen. Du /:Rattenkopf:/, du "Quesenkopp", du Ziegenbock, du meck, meck, meck du Schneider. (A 76191), (1926), Lüneburg, Mundart;
• Schulze sass im "Toffelkrut" u. tut er wär verborgen. Da kam der graue Kater an u. bot ihm das Guten Morgen. (A 86198), (1927), Pommern, Mundart;

• **Verweise:** (K. Schulte Kem minghausen, Eine unbekannte Volksliedammlung E. M. Arndts, S. 177f, UB Freiburg: F 6106 hg);

K V 005

Kikeriki, du roter Hahn,
O leih mir doch deine Sporen!
Ich will aus zum Freien gehn,
Das soll nicht lange "waren".
Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 628, S. 137, Mundart, Worterklärungen, Funktion

wichtig Hahn - Sporen - freien

Varianten
• wie Beispielreim: (A 164799), (1941), Schleswig-Holstein, Mundart; (Müllenhoff, 1845, S. 479, Schleswig-Holstein u. Lauenburg, Mundart);
• Kücke Kücke roter Hahn, "lot mie" mal deine Sporen leihen. Und als ich wieder kam, das sass die Katze auf dem Herd zu spinnen. Das Kaib lag in der Wiege zu singen, die Fledermaus, die fegt das Haus, das Schwein, das trägt "dat Schied" heraus, die Heister mit dem langen Schwanz gab der Braut einen Ehrentanz. (A 75568), (1920), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
• Kückelink Hahn tut die goldenen Sporen an, geht raus freien auf die Hahnendeien. Fledermaus kehrt das Haus, Mäuschen kehrt den Dreck heraus. (E 10543), Mundart;
• Kuckerluck - Federhahn, zieh die goldnen Sporen an, geh heraus freien, bis auf die "Hohnerdeien". Als ich zu den "Hohnerdeien" kam, sass das "Kücksken" am Feuer u. spann, der "Honk" der stiess die Butter, die Fledermaus, die kehrte das Haus, die Krähen fuhren den Dreck ins Feld, sonder Kost u. "Tergeila". (A84999), (1927), Rheinland, Mundart;
• Kückelüküh, Federhahn. Zieh die goldnen Sporen an, geh nach Hause / heraus zum freien zu der runden "Deie". Als ich zu der runden "Deie" kam, stand das Hündchen u. bellte mich an. Hündchen, lass das Bellen u. bleib stehn, ich will zu meinen Kinderchen gehn. (E 3768), (1839), Uckermark, Mundart, Worterklärungen;
• Kuckerleküh - Federhahn hat ein paar "gäulen" Sporen an. Ging heraus zum freien zu den "Hawerdeien". Als er zu dem "Hawerdei" kam, sass die Magd am Feuer u. spann. Mimikätzchen "keanden" die Butter, "Fixken" wäscht die _Schüsseln aus, Fledermaus kehrte das Haus, das "Spitzken" trug den Dreck heraus. (A 85000), (1927), Rheinland, Mundart;
• Kukerku sie unser Hahn, "trok" die goldnen Sporen an, Madamchen war nicht zu Haus, gingen nach einem anderen Haus, das Hündchen "kernde" die Butter, das Kätzchen leckte die Schüssel, das "Koeitje" sass beim dem Feuer u. spann, das Kälbchen lag in der Wiege u. sang, "de Vaarkens" kehrte das Haus, "de Zwolnven" trugen den Dreck heraus, "maar het" ist allemal gelogen. (B 5715), Mundart;
• Kuckelur sang der Hahn mit seinen goldnen Sporen an, ging herunter freien ... Lombardei ... Weibchen, das spann, die Magd, die spülte die Schüsseln, "de Schworbel" trug den Dreck heraus. "Bes opp gene Graf", da standt ein "Paf de taut et Geild". (A 78432), Rheinland, Mundart, Kontext;
• Kükülüku, du roter Hahn, leih du mir deine Sporen. Wohin willst du damit reiten? Von hier nach Lombardei. Als ich in die Lombardei kam, da sass die Kuh beim Feuer u. spann, das Kalb lag in der Wiege u. sang, das Kätzchen "karmde" Butter. Die Fledermaus, die fegte das Haus mit ihren vergoldeten Flügeln. Die Schwalben trugen den Dreck heraus ... "burenschüre" ... die Bauern waren betrunken, sie tanzten um die "klumpen" ... waren glatt, da lagen sie alle miteinander "up't gat". (B 10053), (1858), Ostfriesland, Mundart;

K V 006

Kikeriki-Hahn,
Wer hat dir was getan?
Dem Jäger sein Bub,
Der lässt mir keine Ruh,
Der nimmt mir meinen Kranz
Und fürht mich nicht zum Tanz. Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 629, S. 137, Vogtland

wichtig Hahn / Katze - wer hat dir was getan? - Der NN Bub - keine Ruh - Tanz

Varianten
- ... wer hat dir denn was getan / wer hat denn dir was getan? S' Nachbars Bub, der gibt mir keine Ruh. (A 224732), (1948-50), Böhmen, Mundart; (A 182723), (1948), Böhmen, Mundart;
- ... getan? Dem Müller sein Bub, der lässt mir keine Ruh. (B 43662), (1915-1916), Heanzen, Mundart;
- ... getan? Dem "Peicka" sein Bub, der gibt mir keine Ruh. (B 31340), (1900), Ungarn, Mundart;
- ... getan? Der Krosbacher Bub. Nimm einen Prügel u. schlage zu. (B 31341), (1900), Ungarn, Mundart, Worterklärung;
- ... getan? Der "peickische" Bub, der lässt mir keine Ruh. Dem "Peicka" sein "Tia'n", der flicht mir einen Kranz u. begleitet mich zum Tanz. (B 31343), (1900), Ungarn, Mundart;
- ... getan? Wer gibt dir keine Ruh? Dem "Peick'n" sein Bub. (Nimm einen Prügel u. schlage zu.) (B 31342), (1900), Ungarn, Mundart; (B 31339), (1900), Ungarn, Mundart;
- ... getan? Dem Müller sein Bub, der lässt mir keine Ruh, der führt mich zum Tanz u.kauft mir keinen Kranz, der führt mich zum Wein u. schenkt mir nicht ein, der führt mich zum Beck u. kauft mir keinen Weck. (A 175971), (1895), Oberfranken, Mundart;
- ... getan? (Dem) Schuster sein Bub, der lässt mir keine Ruh. (B 1738), aus dem Marschfelde, Mundart; (B 13014), (1904), Österreich, Mundart, Kontext;
- ... getan? Dem Schuster sein Mädchen gibt mir kein "Bradl", dem Schuster sein Bub gibt mir keine Ruh. (B 14993), (1908) [60er Jahren des 19. Jahrh.], Österreich, Mundart;
- Kikeriki. Wer gib tdir keine Ruh? Schuster seinBub. (B 1737), aus dem Marchfelde, Mundart;
- Die Katze kreischt miau, wer hat ihr was getan? Dem Müller sein Bub, der lässt ihr kein Ruh, er nimmt sie am Schwanz u. führt sie zum Tanz. (B 49409), (1986), Mundart;
- Kätzlein miau. Wer hat dir was getan? Dem Kürschner sein Bub, der lässt mir keine Ruh, der packt mich beim Schwanz u. führt mich zum Tanz. (A 190414), (1903), Unterfranken, Mundart, Kontext;
- Miau, wer hat dir was getan? Der Kessler Bub lässt mir keine Ruh, nimmt mich beim Schwanz, führt mich zum Tanz. (A 39132), Württemberg, Mundart;

K V 174

Klosterfrau im Schneckenhäuslein,
Sie meint, sie sei verborgen?
Kommt der Pater Guardian,
Wünscht ihr guten Morgen. Böhme, Kdl., 1897 [1808], Nr. 889, S. 180

wichtig Schnecke - Klosterfrau - Pater - guten Morgen - Nonnenbeichte

Varianten
- wie Beispielreim: (K 4464), England, hochdeutsch u. englisch, Kontext;
- ... Guardian, wünscht ihr ein'n guten Morgen. (A 121504), [1808], Hohenzollern;
- ... Schneckenhäuslein / Schneckenhäuschen, glaubt sie sei verborgen. Kommt der Pater Gardian u. wünscht ihr guten Morgen. (A 156245), (1921), Württemberg, Mundart; (B 11288), (1899), Pommern, Mundart;
- ... Schneckenhaus, die meint sie sei verborgen. Jetzt kommt der Kapuziner rein u. wünscht ihr einen guten Morgen. (H 5115), (1957), Bayr. Schwaben, Mundart;
- ... Schneckenhaus, meint, sie sei verborgen, (da) kommt der Pater Quadrian / Gration u. sagt / wünscht ihr guten Morgen. (A 21929), Schweiz, Mundart, Kontext; (A 16716), Baden, Mundart; (B 15840), (1871), Tirol, Mundart, Tier: Schnecke;
- ... Schneckenhaus, sie meint, sie wär verborgen, kommt der Pater Guardian raus, wünscht ihr guten Morgen. (E 7901), (1877), München;
- ... Schneckenhaus, sie meint / glaubt, sie sei verborgen / sie ist verborgen, kommt der Pater Guardian u. wünscht ihr (einen) guten Morgen / u. nimmt sie bei den Ohren. (Horak, Nr. 7797, Tirol);
- ... Schneckenhaus, sie fühlt sich wohlgeborgen / ist 7 Jahr verborgen / du meinst, du bist verborgen, kommt der Pater Guardian u. wünscht ihr guten Morgen. (Horak, 1989, Nr. 7797, Tirol);
- ... Schneckenhaus, sie glaubt,sie sei geborgen, da kommt der Pater Guardian, wünscht ihr ein' guten Morgen. (B 43392), (1926), Schönhengst, Tier: Schnecke;
- ... Schneckenhaus, glaubt sie sei verborgen, kommt der Pater "Tätewind" u. sagt einen guten Morgen. (A 190438), (1903), Schwaben, Mundart;
- ... Schneckenhaus hat gemeint sie wär verborgen. Da kommt der Pater Guardian u. wünscht ihr guten Morgen. Guten Morgen, Frau Susian / Fräulein Zizibel. Guten Morgen, Pater Guardian. Ich möchte gerne beichten. Was haben Sie für eine Sünd begangen? Ich hab' am Freitag Fisch gebacken, hat mir die Katz ein Stück genommen. Hab' ich gesagt: Du Luderkatz, du Luderkatze. Grosse Sünd. Muss ich Ihnen eine Buss aufgeben. Müssen Sie mir drei Busserl geben. Das kann nich nicht, das darf ich nicht, das will ich nicht, das muss ich nicht. Das müssen Sie tun, das müssen Sie tun, sonst ist die Beicht nicht gültig. (B 1387), Straubing, Mundart;
- ... Schneckenhaus, sie meint, sie ist verborgen, kommt der Pater Guardian u. wünscht ihr einen guten Morgen. Guten Morgen, Pater Guardian. Guten Morgen, Schwester Klaudia, hat sie etwas zu beichten? Ja. Was denn? Ich hab einen Fisch gekocht u. hab ihn auf den Tisch gelegt, dann ist die Katze gekommen u. hat ihn mir weggenommen. Was hast denn du zur Katze gesagt? Du verflixte Katze, du Teufelskatze, du Saukatze. Ja, das ist eine grosse Sünde u. zur Busse küsse meine Kutten. Pfui Teufel, die stinkt. (Horak, 1989, Nr. 7796, Tirol, Mundart);
- ... Schneckenhaus, sie glaubt, sie ist verborgen, da kommt der Pater Guardian u. wünscht ihr guten Morgen. Guten Morgen, guten Morgen / Grüss Gott, Herr Pater Quardian, Schwester Kletzia / Grüss Gott, Frau Schwester Clezia, was wünschen Sie denn heut? Ich möchte beichten. Was haben Sie denn zu beichten? Gestern bin ich auf den Markt gegangen / ich bin auf den Markt gegangen, habe mir einen Fisch gekauft / u. habe zwei Fische gekauft, da(nn) ist die Katze gekommen u. hat ihn genommen / hat mir sie gefressen. Verfluchtes Viech. Das dürfen Sie nicht sagen. Zur Busse müssen Sie mir drei Küsse geben. Das kann ich nicht. (Das kann ich nicht, das kann ich nicht u. das darf ich nicht.) (Horak, 1989, Nr. 7794, Tirol, Mundart);
- ... Schneckenhaus, sie glaubt, sie sei verborgen, da kommt der Pater Guardian u. wünscht ihr guten Morgen. Guten Morgen, guten Morgen, Fräulein Annele, was wünschen sie noch? Ich möchte gerne beichten. Was haben sie getan? Ich habe einen Fisch gehabt, hab ihn auf den Tisch gelegt, ist die Katze gekommen u. hat ihn weggeschnappt. Dann habe ich

immer gesagt: siggara, saggara, Teufels Katze. Das dürfen sie nicht sagen. Geben sie mir eine Busse. Sie müssen mich dreimal küssen. Das tu ich nicht, das darf ich nicht, das muss ich nicht. Das muss geschehen, dann soll es geschehen. (Horak, 1989, Nr. 7789, Tirol, Spielbeschreibung, Funktion: Fingerspiel);
• ... Schneckenhaus meint,sie sei verborgen,da kommt der Pater Guardian u. wünscht ihr guten Morgen. Guten Morgen Pater Guardian. Guten Morgen Schwester Klara, haben Sie was zu beichten? Ich habe einen Fisch gekauft u. hab ihn auf den Tisch gestellt u. die Katze kam u. hat mir ihn gefressen. Da habe ich zu ihr gesagt: Du doller Katze, die Luderkatze / Luderfratz, warum hast du ihn mir gefressen? Zur Busse musst du mich dreimal küssen. Das kann nicht sein. Das muss ein. Aber das kann nicht sein. Aber das muss ein. Also in Gottes Namen. / Was haben sie dazu gesagt? Du verfluchte Teufelskatz. Nein, nein, das darfst du nicht mehr sagen. (Horak, 1989, Nr. 7790, Tirol, Mundart);
• ... Schneckenhaus, hat gemeint, sie sei verborgen, da kommt der Pater Quardian u. wünscht ihr einen guten Morgen. (A 31607), (ca. 1880), Augsburg, Mundart, Kontext);
• ... Schneckenhaus guckt mit zwei Hörnern raus. (A 181376), (1939), Württemberg, Mundart;
• ... verborgen. Da kommt der Pater Guardian u. sagt ihr guten Morgen. (A 167821), (um 1935), Baden, Mundart;
• Die Kosterfrau im Schneckenhäuslein, sie / die meint, sie sei verborgen. Da / jetzt kommt der Pater Guardian u. sagt / wünscht ihr (einen) guten Morgen. (A 26868), Schweiz, Mundart; (A 16677), (1895), Baden, Mundart; (A 119715), (1931), Baden, Mundart; (Tobler, 1882, Bd.I, S. 216, Nr. 32, Schweiz, Mundart, Worterklärung;
• Die Klosterfrau im Schneckenhäuslein / Schneckenhaus meint sie sei verborgen. (Da) kommt der Pater Guardian u. sagt ihr guten Morgen. (A 75312), Baden, Mundart; (A 19561), Schweiz, Mundart;
• Die Klosterfrau im Schneckenhaus, man meint, sie sei verborgen, jetzt kommt der Vater hintendrein u. wünscht ihr guten Morgen. (A 35802), Württemberg, Mundart;
• Die Klosterfrau im Schneckenhaus hat gemeint, sie sei verborgen, jetzt / da kommt der Pater Quardian u. wünscht ihr guten Morgen. (A 31595), (ca. 1880), Augsburg, Mundart; (A 31587), (ca. 1880), Augsburg, Mundart;
• Die Klosterfrau im Schneckenhaus, die meint, sie sei verborgen, da kommt der Pater Guardian, wünscht ihr einen guten Morgen. Guten Morgen Pater Guardian. Guten Morgen Schwester Klara. Ich möchte gerne beichten. Was haben Sie getan? Ich habe einen Fisch gekauf tu. hab' ihn auf den Tisch gestellt, die Katze hat mir'n gefressen. Was haben Sie gesagt? Du Dundersteufelskatz. Das dürfen Sie nicht mehr sagen. Zur heilsamen Buss, geben Sie mir einen Kuss. (B 1370), Tirol; (A. Pichler, Tirolische Volksdichtung. in: ZfVk, 4, 1894, S. 199, Kontext);
• Die Klosterfrau im Schneckenhaus, die meint, sie sei verborgen, da kommt der Pater Guardian u. wünscht ihr guten Morgen. Guten Morgen Pater Guardian. Guten Morgen, Schwester Klara. Ich möchte gerne beichten. Was haben Sie getan? Ich habe einen Fisch gekauft u. leg ihn auf den Tisch, die Katz hat mir'n gefressen. Was haben Sie gesagt? Du Dundersteufelskatz. Ei, ei, sagt der Pater, das dürfen Sie nicht tun u. zur Strafe müssen sie Busse tun. Das mag ich nicht, das tu ich nicht, das kann ich nicht. / Du Dundersteufelskatz. Das dürfens nicht mehr sagen. Zur heilsamen Buss gebens mir einen Kuss. (Horak, 1989, Nr. 7795, Tirol);
• Die Klosterfrau im Schneckenhaus, die meint, sie sei verborgen, da kommt der Pater Guardian u. wünscht ihr guten Morgen. Guten Morgen Schwester Klara. Guten Morgen Pater Guardian. Was haben sie zu beichten? Die Katz hat mir einen Fisch gestohlen, Teufels, Teufelskatze. Zu der Busse muss man 10 Bussel geben. (Horak, 1989, Nr. 7795, Tirol, Mundart);
• Die Klosterfrau im Schneckenhaus, die meint, sie sei verborgen, da kommt der Pater Guardian u. wünscht ihr guten Morgen. Guten Morgen Schwester Klara, hast du heute nicht zu beichten? Nein, ich habe einen Fisch gegessen u. doch wars mir gleich. (Horak, 1989, Nr. 7795, Tirol);

• Die Klosterfrau im Schneckenhaus, die meint, sie ist geborgen. Da kommt der Pater Guardrian u. wünscht ihr guten Morgen. Guten Morgen, Pater Guardian. Guten Morgen, Frau Susann. Wollen Sie beichten gehn? Jawohl, jawohl. Was haben Sie für Sünden? Ich hab' den Fisch auf den Tisch gestellt, da ist die Katze gekommen u. hat ihn weggenommen.
Ich hab' gesagt: Du Luderkatz, du Teufelskatz. Ah, ah. Das ist ein grosse Sünde. Da müssen Sie mir drei Busserl geben, sonst kann ich's nicht verzeihen. (B 1386), Bayern;
• Die Klosterfrau im Schneckenhaus glaubt, sie ist verborgen, kommt der Pater Guardian u. wünscht ihr guten Morgen. Guten Morgen, Pater Guardian, guten Morgen, Schwester Klärä. Ich möcht gern beichten. Was habens denn getan? Die Muspfann auf den Tisch gestellt, dann ist die

Katze gekommen u. hat heraus gefressen. Was habens denn gesagt? Du Hurenskatz, du Teufelskatz. Das darf man ja nicht sagen. Zur Busse gebens mir fünf Küsse. Das tu ich nicht, das mag ich nicht, der liebe Gott ist dort. (Horak, 1989, Nr. 7791, Tirol, Mundart);
• Die Klosterfrau im Schneckenhaus glaubt, sie ist verborgen, kommt der Pater Guardian u. wünscht ihr guten Morgen. Guten Morgen, Pater Guardian, guten Morgen, Schwester Clara. Schwester Clara haben sie was zu beichten? Ich habe einen Fisch gebraten, dann habe ich ihn auf den Tisch gestellt, dann ist die Klosterkatze gekommen u. hat ihn aufgefressen. Der Tuixl, der Teixl ist das eine grosse Sünde? (Horak, 1989, Nr. 7791, Tirol, Mundart);
• Die Klosterfrau im Schneckenhaus, sie meint,sie ist von "Boarn", da kommt der Pater Guardian u. wünscht einen guten Morgen. Guten Morgen, Klosterfrau, was wünschen Sie von mir? Ich möchte ein wenig beichten. Was haben Sie getan? Die Katze hat mir den Braten gestohlen. Was haben Sie gesagt? Du verfluchte Katz. Das dürfen Sie nicht mehr sagen, zur Busse will ich zwei Küsse. /:Das tu ich nicht:/. Das müssen Sie tun. Also dann. (Horak, 1989, Nr. 7792, Tirol, Spielbeschreibung;
• Die Klosterfrau im Schneckenhaus, glaubt, sie ist verborgen, da kommt der Pater Guardian u. wünscht ihr guten Morgen. Was wünschen Sie, was wollen Sie? Ich möchte gerne beichten. Ich hab gestohlen, ich hab gelogen, ich hab die Katz beim Schwanz gezogen. (Horak, 1989, Nr. 7796, Tirol);
• Die Klosterfrau im Schneckenhaus ist ein lustigs "Madl", da kommt der Pater Guardian u. zwickt sie in die "Wadl.". (Horak, 1989, Nr. 7798, Tirol, Mundart);
• S' sitzt eine Frau im Schneckenhaus, meint, sie sei verborgen, kommt der Pater Quatrian, sagt ihr guten Morgen. Guten Morgen Jungfer Bas. Guten Tag Herr Vetter. Regnet's heute, wird es nass oder gibt's schön Wetter? S' regnet nicht s' schneiet nicht, Sonne scheinet helle. Komm sie nur ein bischen raus. Kann nicht von der Stelle. (A 120595), (1930), Württemberg;
• Grüss den Herrn Pater Quardian. Dank der Jungfer Jungfer Klara. Was hätt' denn die Jungfer gern? Beichten möcht ich gern. Was hat denn die Jungfer gesündigt? Beim Schliprament, beim Schlaprament, hab ich der Katz das Loch / den Schweif verbrannt. Grosse Sünd, grosse Sünd. Mein liebes Kind. Küsse mir die Kutte. Die Kutte küss ich gar nicht gern, denn sie stinkt mir allzu sehr. So gib sie doch ein Busserl mir. Ich gib ihr zwei dafür. (Hans Branky, Volksüberlieferungen. in: Zeitschrift für deutsche Philologie, 8, 1877, S. 90f, Mundart);
• Guten Abend Herr Pater. Guten Abend liebe Nonne. Herr Pater, ich habe gesündigt. Grosse Sünde - schwere Busse. Was muss ih denn tun Herr Pater, wenn ich meine Sünden ablegen will? Busse liebe Nonne. Was muss ich denn tun? Du musst mich dreimal küssen. Nein das tu ich nicht. Das musst du. Na muss ich, so muss ich. (A 116992), (1882/3), Bezirk Stade, Spielbeschreibung, Funktion: Schattenspiel;
• Guten Morgen, Pater Guardian, guten Morgen, Schwester Rosa. Was wünscht die Schwester Rosa? Sie möchte gern beichten. Was haben Sie denn zu beichten? /:Ich trau mich nicht:/. /:Das muss man sagen:/. /:Ich trau mich nicht:/. Die Katze ist auf den Tisch gestiegen u. hat die Schale zerschlagen. Zur Busse musst du mich dreimal küssen. /:Das kann nicht sein:/. Das muss ein, das muss sein. (Horak, 1989, Nr. 7793, Tirol, Mundart);
• Guten Morgen, Pater Guardian, guten Morgen Franziska, was wollen Sie denn? Ja beichten. Ja was haben Sie denn getan? Ja, die Klosterkatz ist auf dem Tisch gewesen, dann hab ich wohl gesagt o du tausend Dunderskatze, was hab ich dann zur Buss? Dreimal mir einen Kuss. (Horak, 1989, Nr. 7793, Tirol, Mundart);
• Guten Morgen, Frau Nannal, was wünschen Sie? Ich möchte gern beichten. Was haben Sie getan? Ich hab einen Fisch gekauft u. legt ihn auf den Tisch, da kam die Katz, ich sagte

immer: sikra, sakra Teufelskatz. Das dürfen Sie nicht sagen, geben Sie mir einen Kuss. Nein, das kann ich nicht, das darf ich nicht. Das muss geschehen. Wenn es halt geschehen muss, so soll es halt geschehn. (Horak, 1989, Nr. 7793, Tirol);
• Guten Morgen, Schweste Rosi, was wünschen sie denn? Beichten möchte ich. Was haben sie denn getan? Ich habe eine Wurst gekauft u. habe sie auf den Tisch gestellt, da hat
sie mir die Katze geschnappt, da habe ich gesagt, du sakra Katze, du Hurenkatze. (Horak, 1989, Nr. 7792, Tirol, Mundart);
• Viktoria im Schneckenhaus, sie meint, sie sei verborgen: jetzt kommt der Bauer im Hemd heraus u. wünscht ihr: Guten Morgen. (B 42097), (1938), Württemberg, Mundart, Tier: Schnecke;
• **Tonarachiv:** 'Die Klosterfrau im Gartenhaus' (Pl 1405, S. 1, Nr. 2);
• **Informationen**: (Rölleke, 1975, KL 81b, Bd. 8, S. 318 u. Anmerkungen Bd. 9,3, S. 586f); (*Hermann Diels, Das Lied vom Pater Guardian. in: ZfVk, 4, 1894, S. 332ff, Zeichnung); (Anton Englert, Das Lied vom Pater Guardian. in: ZfVk, 4, 1894, S. 437ff); (Schütte-Bolte, Die Nonnenbeichte. in: ZfVk, 22, 1912, S. 186ff);

- **Varianten in: englisch** (K 4464), England, hochdeutsch u. englisch, Kontext;
- **Varianten aus: England** (K 4464), hochdeutsch u. englisch, Kontext;

K V 060

Kuckuck,
Beckenknecht,
Sag' mir recht,
Sag' mir über drei Gräben,
Wie lang soll ich noch leben? Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 697, S. 149, Funktion

wichtig Kuckuck als Prophet: Wie lange ...?

Varianten
• Kuckuck, Kuckuck, Beckenknecht, sag' mir recht, wieviel Jahre wohl ich noch leben soll. (Böhme, Kdl., 1897 [1855], Nr. 696, S. 149, Österreich);
• Kuckuck, Kuckuck, Bäckerknecht, sag mir's recht wieviel Jahr ich noch haben möcht. (Haider, 1968, S. 225f, Tirol, Mundart, Kontext);
• Kuckuck Kuckuck, "peckerknecht" sag mir recht, wieviel Jahre wohl ich noch leben soll. (B 3715), Oestreich, Mundart;
• Kuckucks Knecht, wieviel Jahr dass ich noch leb. (A 8985), Hessen, Mundart;
• Kuckucksknecht versteh mich recht, wieviel Jahr soll ich leben? (B 3708), Pommerellen, Mundart;
• Kuckucksknecht sag mir recht, wieviel Jahre ich (noch) leben möcht. (A 99829), Rheinland, Mundart; (A 139071), (1932), Rheinland, Mundart;
• Kuckucksknecht, sag mir recht, wieviel Jahr soll ich leben. (B 3711), Siebenbürgen, Mundart;
• Kuckucksknecht, sag mir recht: Wieviel Jahre leb ich noch / wieviel Jahr dass ich lebe? (A 113460), (1928), 2. Str., Pommern, Mundart, Funktion; (E 8966), (1856), Weissenfels; (Brandsch, Vldr, 1931, S. 217, Nr. 4, Siebenbürgen, Mundart, weitere Quellenangaben);
• Kuckucksknecht, sag mir recht, wieviel Jahr, dass ich noch lebe. (A 8995), Hessen, Mundart;
• Kuckucksknecht, sag es mir "ewe" recht, wie lang ich noch leben möcht. (Weber, o.S., Hunsrück, Mundart);
• Kuckucksknecht, sag mir recht, sag mir an, wieviel Jahr ich noch leben kann. (B 28949) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 209, S. 55, Preussen, Mundart);
• Kuckucksknecht, sag mir recht, sag mir wahr, wieviel Jahr, dass ich noch mög leben? (B 46912), (1869), Hessen, Mundart, Funktion, Kontext;
• Kuckucksknecht, sag mir recht, sag mir wahr, wieviel Jahr ich leben werde? (B 3709), Ostpreussen, Mundart;
• Kuckusknecht, sag mir recht, sag mir wahr (auf ein Haar), wieviel Jahr, dass ich noch leben werde / ich leben werde. (B 28949) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 209, S. 55, Preussen, Mundart);
• Kuckucksknecht, sag mirs recht, sag mir doch, wieviel Jahre leb ich noch? (A 126132), (1931), Rheinland;
• Kuckucksknecht sag mir es recht, wieviel Jahr ich lebe noch. Sagst mir die Wahrheit nicht, bist der rechte Kuckuck nicht. (A 180176), (1944), Syrmien, Mundart;
• Kuckucksknecht, sag mir recht, wie lange leb' ich noch, betrüg mich nicht, bist der rechte Kuckuck nicht. (A 32891), Württemberg;
• Kuckucksknecht, sag mir recht, wieviel Jahre leb ich noch? Betrüge mich nicht, belüge mich nicht, sonst bist du der rechte Kuckuck nicht. (A 98577), Rheinland;
• Kuckucksknecht, sag mir recht, wieviel Jahre ich leben soll, belüg mich nicht, betrüg mich nicht, sonst bist du der rechte Kuckuck nicht. (Kuckuck, Kuckuck.) (A 116101), Rheinland; (A 133255), Kr. Bitburg; (A 133264), Kr. Daun; (A 133884), Trier-Land; (A 66439), Frankfurt; (A 99418), Rheinland; (A 99300), Rheinland; (A 11883), B.A. Miesbach; (A 80631); (A 71989), (1921), Anhalt; (A 91266), (1927), Nassau; (B 3710), Westfalen;
• Kuckuckes Knecht, sag du mir recht, wie lange soll ich leben? Belüg mich nicht, betrüg mich nicht, sonst bist du dein Leben lang ein Schelm. (B 9230), (1860), Waldeck, Mundart;
• Kuckucksknecht, "kreicht üwerräächt, kreischt" über Rhein, wieviel Jahr ich noch am Leben möchte sein. (A 99695), Rheinland, Mundart;

• Kuckucksknecht, Kuckucksknecht, sag mir recht, wieviel Jahre ich leben soll. Belüg mich nicht. Betrüg mich nicht. Sonst bist du der rechte Kuckuck nicht. (A 125969), (1931), Rheinland, Mundart;

• Kuckucksknecht, versteh mich recht: Wieviel Jahr soll ich noch leben? (B 28949) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 209, S. 55, Preussen, Mundart);
• Kuckucksknecht, sag mir recht, schrei mir auf des Baumes Spitzen, wieviel Jahr ich noch ledig sitze. "Ahne" u. ohne Kind, ohne Kuckucks Fingerring. (B 3861);
• Kuckucksnecht sag mir recht, sag mir über die Rebe, wieviel Jahr dass ich noch lebe. (A 186097), (1953), Slowenien;
• Kuckucksknecht, sag mir's recht, sag mir's wohl, wieviel Jahr soll ich leben, soll ich noch eine Jungfer sein? (E 6218), Spielbeschreibung;
• Kuckucksknecht, sag mir recht, hübsch u. fein, wie lang werd ich noch Jungfer sein? (Heimat Galizien, 1965, S. 357, Kontext);
• Kuckuck, Knecht, sag mir recht, wie alt ich wohl werden möcht. Belüge mich nicht, betrüge mich nicht, sonst bist du der richtige Kuckuck nicht. (B 33095), (1928), Westhavelland, Mundart;
• Kuckuck, Kuckuck, Beckenknecht, sag mir recht, wieviel Jahre wohl ich noch leben soll. (Dencker, 1960, S. 167, Nr. 696, Kontext);
• Kuckuck, Kuckuck, sag mir doch, wieviel Jahre leb ich noch. (A 116116), Rheinland, Mundart; (A 8986), Hessen; (*A 138106), (1931), Kurhessen, Mundart;
• Kuckuck, Kuckuck sag mir doch, wieviel Jahre leb ich noch? Kuckuck, Kuckuck danke schön, nächstes Jahr auf Wiedersehn. (*A 198643), (1938), Rheinalnd, Spielbeschreibung;
• Kuckuck, Kuckuck, wieviel Jahre soll ich noch leben / wachsen? (B 3707, Pommerellen; (B 28949) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 209, S. 55, Preussen, Mundart);
• Kuckuck, Kuckuck, sag mir es recht, sag mir es auch nicht unrecht: Wieviel Jahre, wieviel Tage soll ich denn noch leben? (B 24619), Wolgakolonien, Mundart;
• Kuckuck, Kuckuck im grünen Wald. Wieviel Jahre bin ich alt? Kuckuck Kuckuck im "Gräweloch". Wieviel Jahre leb ich noch? (A 175795), (1895), Pfalz, Mundart;
• Kuckuck, Kuckuck. Schrei mir meine Jahre an, wie lang ich noch leben kann. (A 32969), Württemberg, Mundart;
• Kuckuck, Kuckuck, Maier, zähl mir alle Eier, zähl mir alle Jahr u. Tag, wieviel Jahr ich noch leben mag. Kuckuck, Kuckuck, Kuckuck. (A 189574), (1902), Pfalz, Mundart;
• Kuckuck, wie lange lebe ich noch? (B 15727), (1871), Tirol, Mundart, Funktion;
• Kuckuck im grünen Wald. Wieviel Jahr werde ich alt? Kuckuck im grünen Loch / "Spreweloch". Wieviel Jahr leb ich noch? (B 133889), Rheinland, Mundart; (B 39939), (1933), Polen, Funktion;
• Kuckuck im Tannenwald, wieviel Jahre bin ich alt? Kuckuck im Rabenloch, wieviel Jahre leb ich noch? (Folklore et Tradition en Alsace, Bd. 3, 1973, S. 79, Mundart);
• Kuckuck im Tannenwald, sag mir: sterbe ich bald? Kuckuck im Dachloch, sag mir: Wie lange lebe ich noch? (B 21307), (1927), Thüringen, Mundart;
• Kuckuck im Wald wieviel Jahre werde ich alt? (A 116212), Rheinland, Mundart;
• Kuckuck im grünen Busch, sag mir doch, wieviel Jahre leb ich noch? (A 113460), (1928), Pommern, Mundart, Funktion;
• Kuckuck auf der grünen Wiese, wieviel Jahr soll ich noch leben? Kuckuck auf der grünen Hasel, wieviel Jahr sol ich noch wachsen? (B 3718), Pommerellen, Mundart; (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 210, S. 55, Preussen, Mundart, Quellenangabe);
• Kuckuck, Maibuck, sag mir wahr, wieviel Jahre "sack no" leben? 100 Jahre, das ist nicht wahr. (B 35016), (1931), Westfalen, Mundart;
• Kuckuck, "schräiwe", wie lange soll ich leben? Kuckuck, Kuckuck, Kuckuck. (B 32484), (1925), Westfalen, Mundart;
• Kuckuck hinterm Ofenloch. Wieviel Jahr leb ich noch? (Bender, 1902, S. 258f, Nr. 50, Mundart);
• Kuckuck im Ofenloch, wieviel Jahr leb ich noch? Kuckuck im grünen Wald, wieviel Jahr bin ich alt? (B 6193), Nessweiler, Mundart;
• Kuckuck im Rebeloch, wieviel Jahr leb ich noch? Kuckuck, Kuckuck, Kuckuck. (A 189772), (1902), Pfalz, Mundart;
• Kuckuck im "Sprävеloch" / "Sprebenloch", wieviel Jahr, leb ich noch. (Einmal, 2x, 3x usw.) (A 96912), (1926), Rheinland, Mundart, Funktion; (B 6055), Ensheim, Mundart; (B 15406), (1894), 2. Str., Westrich, Mundart, Spielbeschreibung;

• (Der) Kuckuck im "Gräbeloch", wieviel Jahr lebst du noch / wieviel Jahr leb ich noch? 9 oder 10, Kuckuck im Klee. (Spitzbub). (A 178776), (1899), Pfalz, Mundart; (A 194298), (1900?), Pfalz, Mundart, Verweis auf weitere Quelle;
• Kuckuck vom Himmel, wie lange lebe ich? (E 8451), (1856), bei Küstrin, Mundart, Funktion;
• Kuckuck im Himmel, wie lang soll ich (noch) leben? (Ein Jahr, zwei Jahr, 3, 4, 5, 6, 7.) (A 50308), Mundart; (B 13767), Kontext, Verweis auf Quellen, Schottland, Kontext; (B 37002),

(1898/9), Kr. Ulzen, Mundart, Funktion; (B 44100), (1905/06), Lüneburger Heide, Mundart; (B 44436), (1908/09), Mecklenburg, Mundart, Kontext; (*E 3553), (1851), Rügen, Mundart; (E 18676), (vor 1865), Dransfeld, Mundart, Funktion;
• Kuckuck im Himmel, wie lang soll ich noch leben? Kuckuck, Kuckuck usw. (A 135900), Mundart;
• Kuckuck im Himmel, wie lange soll ich leben? Drei Jahre u. drei Nächte. Der Kuckuck auf der Wacht. (B 3712), Holstein, Mundart; (E 8191), (1859), Holstein, Mundart;
• Kuckuck im Himmel, wie lang soll ich noch leben? Drei Tage u. drei Nächte bis morgens "Klock" acht. (Das habe ich wohl gedacht.) (A 61810), Schleswig-Holstein, Mundart; (A 61703), (1884), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Kuckuck in den Höhen, wie lang soll noch leben? 1, 2, 3, 4 usw. (E 15008), Mundart, Funktion, Worterklärung;
• Kuckuck von der Höhe, wie lange leb ich? (E 9605), (1856), Küstrin, Mundart, Funktion;
• Kuckuck auf den grünen Haseln, wieviel Jahr werde ich noch wachsen? Kuckuck auf dem grünen Wege, wieviel Jahre werd ich noch leben? (A 146137), (1894), Pommern, Mundart, Worterklärungen;
• Kuckuck auf dem Berge, wann muss ich sterben? (E 18676), (vor 1865), Dransfeld, Mundart, Funktion;
• Kuckuck im Sessel, gib mir dein Geld zu lesen, will dein Geld dir wieder geben, sag, wie viel Jahr tu ich leben. (Rochholtz, 1870, S. 168ff, Kontext);
• Kuckuck, Graubauch, sag mir wahr, ob ich lebe noch viele Jahr. (B 33096), (1928), Westhavelland, Mundart;
• Kuckuck, Speckbauch, sag mir doch, wie lange soll ich leben noch? (E 13853), Mundart, Funktion;
• Kuckuck, Speckbauch. Ich bitte dich, sag mir doch, wie lang leb ich noch? (E 3552), (1851), Priegnitz, Mundart, Worterklärungen;
• Kuckuck reich, sag mir gleich, wie lange soll ich leben? 1, 2, 3, 4. (E 13185); (E 9304), (1856);
• Kuckuck, schrei mir in meinen Korb, wie lang darf ich noch leben? (A 34132), Württemberg, Mundart;
• Kuckuck blind, sitzt auf der Linde, sag mir wahr, wieviel Jahre soll ich noch leben? (B 43756), (1928), Deutsch-Proben, Mundart u. hochdeutsch, Funktion; (B 44001), (1935), Deutsch-Proben, Mundart u. hochdeutsch, Funktion;
• Kuckuck, Lügner, Leutebetrüger, wieviel Jahre leb' ich noch? (B 15726), (1871), Tirol, Mundart, Funktion; (B 32188), (1877), Tirol, Mundart, Funktion;
• Kuckuck "dao", schrei mir so, schrei mir in meinen linken Fuss, wieviel Jahr ich noch leben muss. (A 38455), Württemberg, Mundart;
• "Kukukoa", sag mir wahr, wieviel Jahr dass ich noch zu leben habe. (B 3784), Mähren, Mundart;
• Kuckucksbeier schlag mir die Eier, schlag mir sie nicht daneben, sag mir, wieviel Jahr ich noch lebe. (A 11882), B.A. Homburg, Mundart;
• Lieber Kuckuck sag mir bald: Wieviel Jahre werd' ich alt? (E 14827);
• Lieber Kuckuck sag mir doch, wieviel Jahre leb ich noch. (Kuckuck, Kuckuck, Kuckuck.) (A 132646), Geilenkirchen, Mundart; (A 49102), Rheinland; (A 8988), Hessen; (A 23086), Schweiz; (A 204897), (1941), Schweiz, Spielbeschreibung, Funktion: Ballspiel, weitere Quellenangabe;
• Lieber Kuckuck, sag mir doch, wieviel Jahre leb ich noch? Gibst du mir die Antwort nicht, bist du der rechte Kuckuck nicht. (A 98628), Rheinland;
• Schrei sie mir in "Deckelkräbe": Wie viel Jahr darf ich noch leben? (Rochholtz, 1870, S. 168ff, Kontext);

• Schreit der Kuckuck zuerst ins Land, fragend, wieviel Geld hast du in deiner Hand, wieviel Jahre sind mir bescheert noch zu leben auf dieser Erd'? - Kuckuck in Ehren, wie lange soll ich noch leben? (B 13360), Erzgebirge;
• Wenn der Kuckuck ruft im Wald, fragt sich Jung u. Alt: Kuckuck im grünen Wald, wieviel Jahr bin ich alt? (B 6054), Saarland; (B 15406), (1894), Westrich, Spielbeschreibung;
• Kuckuck auf der grünen Hasel, wieviel Jahr werde ich noch wachsen, Kuckuck auf der grünen Fichte, wieviel Jahr werde ich noch bleiben "unbefrigt"? (B 28950) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 211, S. 55, Preussen, Mundart);
• Kuckuck auf der "Heinebäuiken", wie lange sol ich Späne suchen? (B 44319), (1907/08) [vor 50 Jahren], Niedersachsen, Mundart, Kontext;

• Kuckuck auf der Weide, wann soll ich freien? (B 13767), Mundart, Kontext; (B 44320), (1907/08), Niedersachsen, Mundart, Worterklärung; (E 18676), (vor 1865), Dransfeld, Mundart, Funktion;
• Kuckuck auf der Silberpappel, wann soll ich Vater werden? (B 44321), (1907/08), Niedersachsen, Mundart, Worterklärung, Funktion;
• Kuckuck sag wie lang es noch dauert, bis ich heiraten tu. (A 133145), Kr. Waldbröl, Mundart;
• Kuckuck "in'r hanebäuken" wann wird mich mein Schatz besuchen? (B 13767), Mundart, Kontext;
• Kuckuck, Speckbauch, sag mir geschwind: Wie lange werde ich Jungfer sein? (B 3862), bei Potsdam, Mundart; (E 13854), Mundart, Worterklärung;
• Kuckuck Speckbauch, du wirst nicht schweigen: Wieviel werd ich Kinder kriegen? (B 3863), bei Potsdam, Mundart, Worterklärung; (E 13855), Mundart, Worterklärungen;
• Kuckuck im Mai, zähl mir deine Eier, zähl mirs dreimal aus u. ein, 7 Jahr musst ledig sein. (A 37613), Württemberg, Mundart;
• Kuckuck im Mai, zähl mir deine Eier. Zähl mir dreimal aus u. ein. Wielang muss ich ein Bub noch sein? (A 36784), Württemberg, Mundart;
• Kuckuck im Mai, zähl mir meine Jahre auf. Zähl mirs 3 mal aus u. ein, wieviel Jahr muss ich noch ledig sein. (A 36207), Württemberg, Mundart; (A 36058), Württemberg, Mundart;
• Kuckuck im Mai, zähl mir meine "Raee", zähl mir's dreimal aus u. ein, wie lang das ich noch ledig bin. Kuckuck. (A 33320), Württemberg, Mundart;
• Kuckuck im Sonnenschein, wie lange soll ich noch Jungfer sein? (E 18676), (vor 1865), Dransfeld, Mundart, Funktion;
• Kuckuck über der Aue, wann "eher" krieg ich eine Frau? (B 4865), (1897), Mundart;
• Kuckuck, Kuckuck, sag mir laut, in wieviel Jahren werd' ich eine Braut? (B 27747), (1927), Kr. Leobschütz;
• Kuckuck, Kuckuck, zähl mir deine Reihe, zähl mirs dreimal aus u. ein, wie lang muss ich noch ledig sein? (A 33508), Württemberg, Mundart;
• Kuckuck, Kuckuck, hinter der ... wie lang sol ich noch warten auf meine Braut? (B 3860), Hildburghausen, Mundart;
• Kuckucksknecht, sag mir recht, hübsch u. fein, wie lang dass ich noch soll Junggeselle sein. (E 11490), (1858), Müggelsheim;
• Kuckucksknecht. "Seng" mir mein Recht. "Seng" mir auf Latein wie lang ich noch Jungfrau bin. (A 125968), (1931), Rheinland, Mundart;
• Kuckucksknecht, sag mirs recht, sag mirs hübsch u. fein, wie lang soll ich noch ledig sein? (A 133915), Kr. Kreuznach, Mundart;
• Kuckucksknecht, sag mirs recht, wie lange es noch währen soll, dass ich ledig bleiben soll. (A 78687), (1914), Rheinland, Mundart, Funktion;
• Kuckucksknecht, sag mir die Wahrheit "ewe" recht, sag mir die Wahrheit hübsch u.fein, wieviel Jahr werd ich noch eine Jungfer sein? (A 178995), (1899), Pfalz, Mundart;
• Kuckucksknecht, sag mir's recht, wieviel Jahr ich noch ledig sein möcht. Mutter, in zwei, in vier Jahren darf ich heiraten, der Kuckuck hat's gesagt. (B 45663), (1930), Baden, Mundart, Kontext;
• Kuckucksknecht sag mir recht, wieviel lange Jahr ich wohl auf den Freier warten soll? (A 43052), (1915), Düren, Mundart;
• Kuckucksknecht, sag mir recht, hübsch u. fein, auf latein, wieviel Jahr ich soll noch Jungfer sein? (B 15127), (1921), Bezirk Kusel, Funktion;

• Kuckucksknecht, sag du mir recht, um ein Jahr, um ein Haar, wie lange soll ich "osse" Mädchen "nach" in die Kirche gehn? (B 9231), (1860), Waldeck, Mundart;
• Kuckuck, rufts im Wald. Frühling wird’s nun bald. Winter ist vergangen. Mai hat angefangen. Kuckuck, sag mir doch, wieviel Jahre leb ich noch. 100 Jahre, danke schön. (A 233286), (nach 1958), Nordhrein-Westfalen, Kontext;
• **Verweise**: Sage: 'Kuckuck als Beckenknecht' (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 53, S. 710); (Willi Schmal, Lieber Kuckuck sag mir doch .... Unser Kuckuck in der Volkssage und im Mythos. in: (F 11369), (1981); (Gustav Pflugk, Der Kuckuck im deutschen Volkslied. in: ZfVk, 18, 1904, S. 720 - 728); (Dankert, 1978, Bd.4, S. 1364);
• **Varianten aus: England** (K 4467), Kontext; **Frankreich** (K 3952), (1900), Kontext; (K 2170), (1888); (K 2169), (1888); **Italien** (K 1119), (1923), Kontext; (K 139), (1888); (K 1190), (1889); **Litauen** (K 2318), (1881); **Schweden** (K 3314), (1889), Kontext; (K 3315), (1889); (K 3316), (1889); **Slovakei** (K 3543), (1905);

• **Varianten in: englisch** (K 4467), Kontext; **französisch** (K 3952), (1900), Kontext; (K 2170), (1888); (K 2169), (1888); **italienisch** (K 1119), (1923), Kontext; (K 139), (1888); (K 1190), (1889); **litauisch** (K 2318), (1881); **schwedisch** (K 3314), (1889), Kontext; (K 3315), (1889); (K 3316), (1889); **slovakisch** (K 3543), (1905);

K V 345

Kuckuck, Kuckuck,
Wo bist du denn im Winter gesteckt?
Dort draussen im Walde,
Hab ich mein Nestlein gehabt. A 31975, Württemberg, Mundart

wichtig Kuckuck, wo bist du im Winter gewesen / gesteckt?

Varianten
- ... gesteckt? Bei meinem Weib im Häuslein habe ich mein Nestlein gehabt. (A 31974), Württemberg, Mundart;
- ... gesteckt? Auf einem Birnenbäumlein droben habe ich mein Nestlein gehabt. (A 37308), Württemberg, Mundart;
- ... gesteckt? In einem Vogelhäuslein, da hatte ich halt mein Nest. (A 35726), Württemberg, Mundart;
- Kuckuck, wo bist du im Winter gewesen? Ich bin in einem hohlen Baum gesesen. Und was hast du in dem Baum gemacht, ich habe den Winter vorüber gelassen. (A 204924), (1941), Schweiz, Mundart;
- Ei du mein lieber Kuckuck, wo bist denn du im Winter gesteckt? In einem Vogelhäuslein habe ich mein Nestlein gehabt. Hali hali hali halo, bei uns geht's immer je länger je schlimmer als so. (*A 220683), (1959), Württemberg, Mundart, **Tonarchiv:** Mag 85 / Nr. 2728;
- Ei du mein lieber Kuckuck / liebes Schätzlein, wo bist du den Winter gewesen? Ja in meinem Vogelhäuslein habe ich dich nicht gesehen. (A38800), Württemberg, Mundart;
- **Verweise:** (Gustav Pflugk, Der Kuckuck im deutschen Volkslied. in: ZfdtU, 18,1904, S. 720 - 728);

K V 064

Kuckuck, sauf ein Ei aus,
Friss die Schale mit,
Dann wirst du dick und fett.
Böhme, Kdl., 1897 [1859], Nr. 723b, S. 153, Westfalen, Mundart, Titel: Der Kuckuck als Eierdieb

wichtig Kuckuck als Eierdieb

Varianten
- wie Beispielreim: (A 185857), (1906ff), Brandenburg, Mundart; (B 32483), (1925), Westfalen, Mundart;
- ... Schale mit, wirst du duck u. fett. (B 16973), (1927), Rheinland, Mundart;
- Kuckuck, sauf die Eier aus, friss die Schale mit, dann wirst du dick u. fett. (B 46840), (1859), Westfalen, Mundart, Funktion, Verweis auf weitere Quelle;
- Kuckuck sauf ein Ei aus, säuft er eins aus, säuft er zwei aus. Wenn er nicht genug hat, säuft er noch eins aus. (A 132692), Kr. Solingen, Mundart;
- Kuckuck, ein Schluck. (A 133902), Kr. Ahrweiler, Mundart;
- Kuckuck! Eierschluck / Erbelschluck. (A 133276), Kr. Schleiden; (A 133164), Rheinland; (A 133907), Kr. Ahrweiler; (B 22586), (1925), Rheinland, Kontext, Verweis auf Adelheid Wette; (Böhme, Kdl.,1897 [1857], Nr. 723a, S. 153, Titel: Der Kuckuck als Eierdieb);
- Kuckuck, Kuckuck, sauf ein Ei aus, gib mir die Schalen, ich will sie dir bezahlen. (A 151722), (1933), Rheinland, Mundart;
- Kuckuck, Maiduck. Leg ein Ei, sauf es aus. Schmeiss dein "Krei den Dopp" zu, kriegst meinen Rock dazu. (*A 153033), (1937), Oldenburg, Mundart;
- Kuckuck der Dieb, hat mich betrübt, hat mir meine Eier "ausgesieft" - Kuckuck. (A 9572), Hessen, Mundart;
- **Verweise:** (Gustav Pflugk, Der Kuckuck im deutschen Volkslied. in: ZfdtU, 18, 1904, S. 720 - 728);

K V 533

Kuckuck,
Schneid Speck auf. B 36859 (1901), Schaumburg-Lippe,Mundart

wichtig Kuckuck - Speck

Varianten
- wie Beispielreim: (B 3683), Rheinland, Mundart; (B 13765), Mundart;
- Kuckuck, friss Speck auf. Gib mir den Speck. Friss du den Dreck. (B 44149), (1905/06), aus dem Calenbergischen, Mundart, Kontext;
- Kuckuck - Speckbauch. (E 12454), Mundart, Kontext;
- **Verweise:** (Gustav Pflugk, Der Kuckuck im deutschen Volkslied. in: ZfdtU, 18, 1904, S. 720 - 728);

K V 062

Kuckuck, wo bist du?
Im Wald.
Was hast?
Einen Frosch.
Gib mir auch.
Du brauchst nichts. Böhme, Kdl., 1897 [1855], Nr. 722, S. 152, Tirol, Funktion

wichtig Kuckuck, wo bist du?

Varianten
• ... Gib mir auch. Nein, nein. (Du) Geizhals. (Böhme, Kdl., 1897,Nr. 721, S. 152, Elsass, Mundart, Worterklärungen; (Folklore et Tradition en Alsace, Bd. 3, 1973, S. 79, Mundart);
• ... gib mir ihn ... "dirn". (B 24237), Erzgebirge, Mundart, Funktion: Echorufen;
• ... Wald. Was hast du? Einen Frosch. Gib mir ein wenig davon. Habe selber nichts dran. O du alter Hungermann, hast deine Frau im Bett erschlagen. (A 194064), (1906), Unterfranken, Mundart, Kontext;
• ... Wald. Was frisst? Einen Fisch. Gib mir auch. Ich gib dir nichts. Warum nicht? Weil du ein Esel bist. (A 110301), (1913), Gottschee, Mundart, weitere Quellenangaben;
• Kuckuck, wo bist du? (Frischbier, Vreime, 1867,Nr. 714, S. 191, Preussen, Spielbeschreibung, Funktion: Versteckspiel);
• Kuckuck wo bist du? Auf dem Baum droben. Was machst du? Speck essen. Gib mir auch einen. Du brauchst keinen. (A 11888), B.A. Sulzbach, Mundart, Worterklärung;
• Kuckuck wo bist du? Auf dem Baum droben. Was frisst du? Einen Speck. Gib mir auch was. Einen Dreck. (A 11887), B.A. Sulzbach, Mundart;
• Kuckuck wo bist du? Auf dem Baum droben. Was tust du? Hosen flicken. Für wen denn? Für die Franzosen. Wie teuer, wie teuer? Drei Dreier. Das ist mir "lang" zu teuer. (A 11886), B.A. Sulzbach, Mundart;
• Kuckuck, wo bist? Im Graben. Was frisst? Eine Schwalbe. (*A 182219), (1906), Tschech-Slovakei, Mundart, Funktion;
• Kuckuck, wo bist? Im Walde. Was hast? Einen Frosch. Gib mir auch. Du brauchst nichts. (A 133257), Rheinland, Mundart; (A 99958), Rheinland, Mundart; (B 3696), Tirol, Mundart;
• Kuckuck, wo bist? Im Wald. Was frisst? Einen Frosch. Gib mir auch. Ju ja. (B 28592), [1929], Deutsch-Brodek-Wachtl, Mundart, Quellenangabe;
• Kuckuck, wo bist? Im Wald. Was hast? Einen Frosch. Gib mir auch. Nein nein / mag ihn selber gern. Geizhals bist du / du Geizhals. (*A 199255), (vor 1945), 1. Str., Baden, Mundart, Kontext; (B 14630), (1905), Lechtal, Mundart;
• Kuckuck. Wo bist? Im Wald, Was frisst? Einen Fisch. Gib mir auch was davon. Habe selber nichts dran. (A 194174), (1907?), Oberfranken, Mundart;
• Kuckuck, wo bist? Im Wald. Was frisst? "Ambrescht". Gib mir auch. Dreck musst du haben. (*A 211251), (1969), Schweiz, Mundart, **Tonarchiv:** Mag 314 / Nr. 10610;
• Kuckuck, wo bist? Im Wald. Was hast? Ein Kalb. Gib mir es. Ich mag. Lässt es bleiben, kann sein. (A 176111), (1895), Unterfranken, Mundart;
• Kuckuck wo bist? im Loch. Was frisst? Einen Frosch. Gib mir ein Stückel. Hab nichts mehr. Scheiss dir drauf. (A 219079), (1983), Mähren, Mundart u. hochdeutsch;
• Kuckuck, wo bist. "Dobn bam". Was hast. Einen Frosch. Gib mir auch ein wenig davon. Hab selber nichts dran. (A 196806), (1909?), Oberfranken, Mundart;
• Kuckuck, wo bist? "Down barrgh". Was hast? "'N Larch". "Gah mihrna". Ich mag nicht. Bist ein alter Geizkragen. (A 178423), (1900), Unterfranken, Mundart;
• Kuckuck wo bist? Im Busch. Was hast? Ein Ei. gib mir es. Kauf dir eins. (A 11885), B.A.Neustadt, Mundart;
• Kuckuck, wo bist denn? Auf dem Baum droben. Was machst denn? Flicke Hose. Für wen denn? Für die Franzosen. (A 189733), (1902), Pfalz, Mundart;
• Kuckuck, Kuckuck, Kuckuck. wo bist? Auf dem Baum. Was frisst? Ein Stück Fisch. Gib mir auch ein wenig. Friss selber gern. (A 218949), (1958), Böhmen, Mundart, Kontext;
• Wo bist? Im Loch. Was hast? Einen Frosch. Gib ein Stücklein. Wärst gescheit. (A 183722), (1925-1937), Polen, Mundart;

• **Verweise:** (Gustav Pflugk, Der Kuckuck im deutschen Volkslied. in: ZfdtU, 18, 1904, S. 720 - 728);
• **Tonarchiv:** (Mag 314, Nr. 10610, Schweiz, Mundart);

K V 289

Kühe kommen,
Schellen brummen,
Gras in die Krippe,
Milch in die Töpfe,
Speck und Eier in die Pfanne,
Gibt es ein guter Ackersmann. A 180146 (1944), Syrmien, Mundart, Kontext

wichtig Kühe kommen - Gras - Milch - Töpfe - Ackersmann

Varianten
- wie Beispielreim: (Kehrein, 1872, S. 84, Nr. 24, Nassau, Mundart, Worterklärungen;
- ... Gras in "de Rippe", Milch in die Töpfe, Speck u. Eier in die Pfanne, gibts ein guter Ackersmann. (B 24615), Wolga, Mundart;
- ... Pfanne, das gibt ein guter Ackersmann. (A 91507), (1911), Nassau, Mundart;
- Kühe kommen, Schecke u. Blume, Gras ind ie Krippe, Butter in die Töpfe, Eier in die Pfanne, für unseren "Schweppermann". (B 6128), Saarland, Mundart;
- Kühchen kommt von unten rauf, Mädchen mach das Ställchen auf. Gras in die Krippe, Milch in die Töpfe, Speck u. Eier in die Pfanne, gibt es ein guter Ackersmann. (A 168840), (1941), Buchenland, Mundart;
- Die Kühe kommen, die Schellen brummen. (Sitzt ein Vöglein ...). (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 657, S. 142, Schwaben, Mundart);
- Die Kühe kommen, Schellen brummen, Gras in der Krippe, Milch in der "Zippe", Fleisch u. Eier in der Pfanne, gibt ein guter Ackersmann u. ein Liter Wein dazu, gibt ein guter Ackersbub. (A170608), (1938/39), Batschka, Mundart;

K V 573

Kührab, Dudeltapp,
Hast dein Weib zum Teufel gejagt,
Hast eine Scherbe Milch eingebrockt,
Hast ihr wieder gelockt. A 32105, Württemberg, Mundart, Tier: Rabe

wichtig Rabe hat seine Frau fortgejagt u. sie mit Milch wieder zurück gelockt

Varianten
- ... hast dein Weib ins Wasser gejagt, hast sie wieder rausgelockt u. eine Scherbe Milch eingebrockt. (A 32478), Württemberg, Mundart;
- Kührab, Kührab, Dudelsack, hast dein Weib in die Hölle gejagt, hast sie wieder rausgelockt, hast ihr eine Scherbe Milch eingebrockt. (A 180974), (1948), Württemberg, Mundart;
- Rab, Rab, Kührabab / Kührab, Dudeldabb, hast dein Weib zum Teufel gejagt, hast sie wieder "eine" gelockt u. ihr eine Scherbe Milch eingebrockt. (A 181039), (1948), Württemberg, Mundart;

K V 394

Kurb, Kurb,
Dein Haus brennt,
Deine Jungen sind verbrannt,
Der Alte lebt noch,
Das bist du. A 132408, Rheinland, Tier: Rabe

wichtig NN - Nest / Haus brennt - das bist du / du bist drauss

Varianten
- Rab, Rab,dein Nest brennt, 7 Junge sind verbrannt. Eines, eines lebt noch. (A 98111), Rheinland, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, 7 Junge sind verbrannt, ein Rabe, der lebt noch u. das bist du. (A 133955), Kr. Kreuznach, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, 7 Junge sind verbrannt. Eines lebt noch, das bist du. (A 13002), B.A. Homburg, Mundart;
- Rab, Rab, dein Haus ist verbrannt, 7 Junge sind verbrannt, eines ist noch da, das bist du. (A 133882), Rheinland, Mundart;
- Rab, Rab, dein Häuslein brennt, hocken 7 Junge drin. Eines guckt raus, u. du bist drauss. (A 206232), (1960), Württemberg, Mundart;
- "Kob, Kob, den Ast" brennt, 7 Junge brennen, eines davon lebt noch, das bist du. (A 133894), Rheinland, Mundart;
- Krähe, Krähe, dein Nest brennt / dein Nest ist verbrannt, 7 Junge sind verbrannt. Eines, (das) lebt noch, das bist du. (A 132420), Kr. Prüm, Mundart; (A 127021), (1920), Rheinland, Mundart, Funktion;

K V 373

Lieb Mutter, das Kickelhähnchen ist tot.
Es rüht nicht mehr als einen Fuss.
Wenn ihm der Vater hätte Hafer gegeben,
Wär es noch wohl leben geblieben.
Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 732e, S. 155, Preussen, Mundart, Verweis auf Quelle aus Flandern

wichtig Vogel / Hühnchen ist tot, was nicht zu K V 70 u. K V 372 gehört

Varianten
- wie Beispielreim: (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 74, S. 18f, Preussen, Mundart, weitere Quellenangaben);
- O Mutter, o Mutter mein Kücken ist tot. Hätte ich meinem Kücken was zu essen gegeben, so wär mein Kückem "beleven" geblieben. (O Mutter, o Mutter, mein Kücken ist tot.) (B 9320), (1801), Holstein, Mundart; (B 9349), (1806), Holstein, Mundart; (Rölleke, 1999, Nr. 95, S. 64 u. Anm. S. 139);
- Mutter, meine Mutter, mein "protter" ist tot. Hätte ich meinem "protter" was zu essen gegeben, dann hätte mein "protter" am Leben gelbieben. (B 38014), (1882), Friesland, Mundart;
- Fritze, Stielgelitze, dein Vogel ist tot, liegt auf der Bank u. frisst kein Brot. (B 23061), (1925), Sachsen, Mundart;
- Fritze Stieglitze dein Zeisig ist tot. Liegt hinter der Bank u. frisst kein Brot. Hättest du dem Vogel zu fressen gegeben, so wäre der Vogel am Leben geblieben. (E 9689), (1856), Treuenbrietzen, Mundart;
- Fritze Stiegelitze, dein Zeisig ist tot, sitzt unter der Bank u. isst kein Stück Brot. (E 9756), (1856), Berlin;

K V 127

Lieber Herrgottskäfer,
Flieg über den Rhein!
Bring' dem Herrgottsmütterlein
Eins Glas voll Wein. Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 838, S. 171, Schweiz, Mundart

wichtig Käfer - Rhein - Wein; aber: Rhein - mein: K V 500

Varianten
- Lieb Herrgotts Käferlein, flieg aus, flieg über meiner Grossmutters Haus, hol ein Schöpplein Wein raus. Mir eins, dir eins u. den andern gar keins. (A 11970), (1897), Münchner Archiv, Mundart;
- Liebes Herrgottstierlein flieg über den Rhein, bring der Muttergottes ein Schöpplein Wein u. ein Stücklein Weissbrot dazu. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 840, S. 171, 2. Str., Elsass, Mundart);
- Muttergottstierlein, flieg über den Rein, geh, hol mir ein Schöpplein Wein u. ein Wecklein drein. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 840, S. 171, Elsass, Mundart);
- Herrgottschäflein flieg über den Rhein u. bring dem Vater ein Schöpplein Wein. (B 9116), (1915), Baden, Mundart; (Kettnacker-Sänger-Wissmeier, Lieder und Volkssprüche aus der Umgebung von Kandern. in: Alemannia, 42, 1915, S. 48, Mundart);
- Herrgottsvöglein flieg, flieg übern Rhein. Hol mir ein Stücklein Käsebrot u. ein Schöpplein Wein. (A 30272), Baden;
- Maikäfer, flieg über den Rhein, bring mir ein Schöpllein Wein, mir eins u. dir eins u. unserm lieben Herrgott eins. (A 15647), Baden, Mundart;
- Maienkäfer flieg aus, flieg rein ins Bäckerhaus, bring ein Schöpplein Wein mit raus, mir eins, dir eins, dem alten Weiblein gar keins. (A 32846), Württemberg, Mundart;
- Maikäferlein flieg fort, hol der Muttergottes ein Schöpplein Wein u. ein Stücklein Brot. (A 16178), Baden, Mundart;
- "Himmel wimmeli", flieg über den Rhein, bring mir ein Schöpplein "brannter" Wein. (A 72139), Baden, Mundart, Tier: Marienkäfer;
- **Varianten aus: Polen** (K 3922), (1886), Polen, polnisch;

K V 513

Lies, jag die Hühner aus der Wiese,
Lass den Hahn gehn,
Er hat dir nichts getan. A 78713 (1900), Kr. Bitburg, Mundart, Kontext

wichtig Hühner aus der Wiese jagen - Hahn gehen lassen
aber: nicht verwechslen mit K V 272

Varianten
- Liese, jag / treib die Hühner von / aus der Wiese, lass den Hahn gehn, er hat dir nichts getan. (A 46870), (1915), Rheinland, Mundart; (A 74586), (1925), Kr. Bitburg, Mundart;
- "Bieß, Bieß", jag die Hühner aus der Wiese, lass den Hahn gehn, der hat dir nichts getan. (A 97168), (1926), Rheinland, Mundart;
- "Ditsch, Ditsch, Dederosch", lock die Hühner alle im "Osch", lass den Hahn gehn, er hat dir nichts getan. (A 98348), (1922), Rheinland, Mundart;
- Anne jag die Hühner aus dem "daenne". Lass den Hahn gehn, er hat dir nichts getan. (B 6313), Boppard, Mundart, Funktion;

K V 363

Mäuschen, Mäuschen,
Lauf in dein Häuschen,
Kriech in dein Loch,
Sonst fängt dich der Koch. B 35019 (1931), Westfalen, Mundart

wichtig Gefahr für die Maus: Mäuschen - Häuschen / Loch

Varianten
- Mäuschen, Mäuschen, lauf in dein Häuschen, spring' in dein Loch, sonst kommt das Kätzchen u. frisst dich noch. (A 135030), Estland;
- Mäuschen, Mäuschen, bleib in deinem Häuschen. Bleib in deinem Mauseloch, sonst fängt dich die Katze doch. (A 59237), (1905), Hessen, Mundart;
- Mäuschen, schlupf ins Häuschen, schlupf ins Loch, ich kriege dich doch. (A 9059), Hessen, Mundart;
- Mäuschen im Loch, die Katz fängt dich doch. (A 228796), (1983), Berlin, Funktion;
- Mäuslein, Mäuslein, lauf in dein Häuslein, spring in dein Loch, sonst kommt die Katz u. fängt dich doch. (A 66403), Frankfurt;
- Mäuslein, Mäuslein, Mäuslein bleib in deinem Häuslein. Die Katze sitzt vor deinem Haus u. kratzt dir beide Augen aus. (A 227444), (um 1910), Berlin, Funktion;
- Grau, grau Mäuschen, bleib in deinem Häuschen, sonst kommt die Katze u.frisst dich auf. (B 6726), (1912), Kr. Aachen, Mundart;

K V 365

1. /:Mädchen tu die Hühner hinein
"Chum si bili bili, chum si bili bi".:/
2. /:Schläft denn der Gockel auch bei den
"Chum si bili bili, chum si bili bi".:/
3. /:Mädchen tu die Katzen rein
"Chum si Büssi, Büssi, chum si Büssi bü".:/
4. /:Schläft denn der "Maudi" auch bei den
"Chum si Büssi, Büssi chum si Büssi bü".:/ *A 20198, Schweiz, Mundart

wichtig Mädchen tu die NN rein - auch dabei? - Lockrufe

Varianten
- Mädchen tu die Hühner rein: "Chumm Bibi, chumm Bibi". (A 167202), (1938), Baden, Mundart;
- Mädchen tu die Hühner rein. "Chum bibi, chum bibi". Ist der Hahn auch dabei? "Chum bibi, chum bibi". Was frag ich doch den Hahn danach. "Chum bibi, chum bibi". Wenn ich nur die Hühner hab. "Chum bibi, chum bibi. (B 7812), (1903), Schweiz, Mundart;
- Mädchen tu die Kühe rein, "chumm hopeli hopeli chum hopeli hop". Hast den "Muni" auch dabei "chum hopeli hopeli chum". Mädchen (tu) die Kälber rein. "Chum chutsch chutsch chum chutschi chum". Hast du den "Tschäggli" auch dabei? "Chum chutschi chutschi chum". Mädchen tu die Schäflein rein. "Chum su su su su chum su su su su chum". Hast du die Lämmlein auch dabei? "Chum su su su su chum". Mädchen tu die "Gusseli" rein. "Chum Gussi Gussi chumm, Gussi chumm". Hast du die "Ferli" auch dabei. "Chumm Gussi Gussi chumm". (*A 29634), Schweiz, Mundart;

K V 540

Maikäfer flieg an heiligen Berg,
Dass morgen schön Wetter wird. A 12407, B.A. Aichbach

wichtig Käfer soll auf den Berg fliegen - schönes Wetter
aber: Käfer auf Stühlein u. Berg: K V 480

Varianten
- Maikühlein, steh auf des Herren Stiege, schau über alle hohen Berge, schau ob es morgen gutes Wetter wird. (A 37875), Württemberg, Mundart;
- Goldkäfer flieg, flieg, geh auf Seelisberg Zilistock rauf / Mailand "inä", schau ob es gutes Wetter gibt. (A 20102), Schweiz, Mundart, Worterklärung;
- Herrgottskühlein, flieg über das Stüblein, flieg über den Hailesberg, dass morgen gut Wetter wird. (A 180893), (1948), Württemberg, Mundart, Funktion;
- Johanniskäferlein flieg. Flieg auf den heiligen Berg, frag Muttergottes ob es morgen schön Wetter wird. (A 11961), B.A. Starnberg, Mundart;
- Das Käferlei ist "verfloga", es sitzt hoch droben, es sitzt auf dem hohen Berg, dass morgen schön wird. (A 40289), Württemberg, Mundart;
- **Verweise:** (Gerda Grober-Glück, Volkslied und Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20,1969, S. 176ff, Tafel 13);

K V 115

Maikäfer, flieg auf,
Auf die hohe Tanne!
Der Meister ist in die Fremde gegangen;
Er legt das Bündel auf den Tisch
Und fraget was er schuldig ist.
Einen Kreuzer und drei Gulden.
Hast mir fern ein Schöpplein gemacht,
Mach mir heute einen "Trolli".
"Trolli trolli" aus dem Haus,
Dass mir das Kindlein schlafe,
Oder ich mach ein Rütlein draus
Und tu dich damit strafen.

Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 803, S. 167, Mundart, Worterklärung

wichtig Käfer - flieg auf die Tanne

Varianten
- ... Tanne hinauf. Wo bist du heute Nacht gelegen? In der "Wickeschäfe". Warum hast mir nicht auch eins gebracht? O ich habe nicht an dich gedacht. (A 32799), Württemberg, Mundart;
- Maikäfer flieg auf, flieg auf alle Höhen nauf. Wo bist heute Nacht gelegen? Zu Buxe in der "Schäfe". Warum hast mir nichts mitgebracht? Weil ich nicht habe an dich gedacht. "Schömouk, Schömouk". (A 150047), (1894/95),Bayr. Schwaben, Mundart;
- "Goldchäber", flieg auf, auf "dene" hohe Tanne zu deiner Mutter Anne, sie gibt dir Käse u. Brot, es ist besser als der bittere Tod. (Exell, 1989, S. 22, Kontext);
- Käferlein, Käferlein flieg auf auf die hohe Tanne zu deiner Schwester Anna. (A 40288), Württemberg, Mundart;
- Käferlein flieg auf, auf die hohe Tanne zu deiner Schwester Anna. Was gibt sie dir zu essen? Käse? Brot? Frisst du den bittern Tod. Käferlein rot, wenn du fliegst, so gib dir ein Brot, wenn du nicht fliegst, so schlag dich zu Tode. (A 88770), Württemberg, Kontext;

K V 310

Marienkäfer fliege fort,
Deine Mutter trägt die Wiege fort,
Dein Vater sitzt im Wirtshaus
Und trinkt die Gläser alle aus. A 98154 (1922), Rheinland, Mundart

wichtig Käfer - Wiege - Wirtshaus
aber: Wiege - land - abgebrannt: K V 489
Kuhstall - Wirtshaus : K V 190
Krieg - Wirtshaus : K V 344

Varianten
• Dreier Pferdchen fliege fort, die Mutter trägt die Wiege fort. Der Vater sitzt im Wirtshaus u. trinkt die Gläser "Beier" aus. (A 98737), (??22), Rheinland, Mundart;
• Hannesbäckelchen, fliege fort, die Mutter trägt die Wiege fort, dein Vater sitzt im Wirtshaus, trinkt die Gläser alle aus. (A 99561), Rheinland, Mundart;
• Herrgottsschäfchen fliege weg, die Mutter trägt die Wiege weg. (A 133893), Rheinland;
• Herrgottschäfchen, fliehe weg. Deine Mutter trägt die Wiege weg, dein Vater geht ins Wirtshaus u. trinkt die Gläser alle aus. (B 6312), 2. Str., Boppard, Mundart;
• Maikäfer / "Hoenegretschen" fliege weg, die Mutter trägt die Wiege weg, dein Vater sitzt im Wirtshaus, trinkt die Gläser alle aus. (B 6195), Saarland, Mundart, Worterklärung;
• Marienwürmchen, fliege weg, deine Mutter trägt die Wiege weg, dein Vater geht ins Wirtshaus, trinkt die Gläser alle aus. (A 126124), (1931), Rheinland, Mundart;
• "Krieerperdchen" flieg fort, deine Mutter trägt die Wiege fort, dein Vater geht ins Wirtshaus, u. trinkt die Gläser alle aus. (A 133262), Rheinland, Mundart, Tier: Siebenpunkt;

K V 318

1. /:Mineli, Mineli spring:/.
   Tu mir das Mäuslein fangen,
   Doch den Vögelein geh nicht zu nah,
   Mineli, Mineli spring.
2. /:Mineli, Mineli "gump":/.
   Ei, wie kanst einen Buckel machen,
   Dass man sich muss bucklig lachen.
   Mineli, Mineli "gump".
3. /:Mineli, Mineli, spiel:/.
   Tu mir schnurren, tu mir spinnen,
   Kannst die Milch und Bröcklein gewinnen.
   Mineli, Mineli, spiel.
4. /:Mineli, Mineli miau:/.
   Leck das Töfpflein, wasch dein "Spitzli",
   Hast noch Milch u. "Belz" im Schnäuzlein.
   Mineli, Mineli, miau.
5. /:Mineli, Mineli, schlaf.:/
   Geh mir nicht auf das Bett "go schlenze",
   Kannst mir auf dem eignen Pelz faulenzen.
   Mineli, Minieli schlaf. A 18884, Schweiz, Mundart, Worterklärung

wichtig Katze soll NN machen

Varianten
• Minneli, Minneli spring. Tu mir die Mäuslein zusammen fangen, doch den Vögelein geh nicht nah. Mineli, Minneli spring. Spring, Minneli spring. Minneli, Minneli spiel. "Döple" darfst mich, doch nicht kratzen. Tu mir das Händlein nicht verletzen. Minneli ... spiel. Minneli, Minneli "gump". Ei wie kannst ein Bücklein machen, dass man sich möcht bucklig lachen, Minneli ... "gump". Minneli, Minnlei spinn. Tu mir schnurren, tu mir spinnen, kannst deine Milch u. Bröcklein gewinnen, Minneli ... spinn. Minneli, Minneli miau. Möchtest fressen, mach im Näpflein, lass mir bleiben die Milch im Töpflein, Minneli ... miau. Minneli, Minneli putz. Leck dein "Döple", wasch dich ein bisschen. Hast noch Milch u. Pelz im Schnäuzlein. Minneli ... putz. Minneli, Minneli, schlaf, Geh mir nicht aufs Bett, du "Schlenza", kannst auf dem eignen Pelz faulenzen. Minneli ... schlaf. (A 18837), Schweiz, Mundart;

K V 250

Morgen steh ich früh auf,
Treib ich Schaf und Kühe aus,
Die Kühe treib ich auf die Wiesen,
Und lass sie ein wenig springen,
Die Schafe treib ich auf den Acker,
Und lass sie ein wenig schlagen.
Kommt der Stier, stösst mich nieder,
Kommt der Uhu, hilft mir auf.
Kommt der Engel mit der Geige,
Hilft mir Schafe und Kühe zusammentreiben.

B 31489 (1900), Ungarn, Mundart, Worterklärungen

wichtig Hirte treibt Kühe u. Schafe aus

Varianten

- Morgen steh ich früh auf, treib ich meine Kühe aus. Treib ich sie über die Wiesen, fangen sie an zu springen. Treib ich sie in den grünen Wald, singen die Vögelein jung u. alt. Bin ich niedergesessen, rote Beerlein gegessen, rote Beerlein, Kümmelkraut. "Wea' wia't t" schöne Braut? Ich oder du? Die schönste Braut bist du. (B 31490), (1900), Ungarn, Mundart;

K V 249

Maikäfer komm,
Ich gebe dir was von,
Butterstück und Käse,
Das schmeckt schöne. B 46990 (1929), Sachsen, Mundart, Kotext

wichtig Käfer - Käse - Nase

Varianten
- ... Käse, so eine lange Nase. (B 46991), (1929), Sachsen, Mundart, Kontext;
- ... Käse, macht eine lange Nase. Maikäfer, komm. (A 60514), Anhalt;
- Maikäfer komm, ich geb dir ein Bonbon. Butterbrot u. Käse, so eine lange Nase. (A 60477), Anhalt;

K V 241

Miau, miau, miau,
Wo ist denn mene Frau?
Sie sitzt in der Kammer,
Beweint dort ihren Jammer. A 211853, Kr. Büren

wichtig Katze weint in der Kammer; aber: Frau Fuchs weint um Mann: K V 509

Varianten
- Mirre, marre, mau, wo ist denn deine Frau. Sie sitzt in der Kammer u. beweint ihren Jammer. (B 42100), (1938), Württemberg;
- Mirre,mirre, mau, wo hast du deine Frau? Sie sitzt inder Kammer, beweint ihren Jammer, beklagt ihre Not: Ihr Katzenmännchen ist tot. (E 12177);
- Mischen, miau, wie geht es der Frau, in dem düstern Kämmerchen, klopfen sie dich mein Hämmerchen. Mischen miau. (E 10537), Mundart;
- Mieze, Mieze mau, wo hast du deine Frau? Oben in der Kammer, da schreit sie ihren Jammer, da schreit sie ihre not: Mein lieber Mann ist tot. (A 41191);
- Miesekatze mau, was macht denn deine Frau? Sie sitzt in der Kammer u. hat ihren Jammer. (A 124327), (1931), Pommern, Funktion;

K V 192

Maikäfer summ, summ, summ,
Dein Vater ist in "Prumm",
Deine Mutter ist im Kürbisgarten,
Summ, summ, summ. B 31317 (1900), Ungarn, Mundart, Worterklärung

wichtig Käfer - Prumm - Kürbis...

Varianten
- Maikäfer summ, summ, summ, deine Mutter liegt in "Prumm", dein Vater liegt im Kirchengassel, summ, summ, summ. (B 31318), (1900), Ungarn, Mundart, Worterklärung;
- Maikäfer summ, dein Vater liegt in "Prumm", deine Mutter liegt im Kürbiswald, summ, summ Kürbiswald, dein Vater liegt in "Prumm". (B 31319), (1900), Ungarn, Mundart, Worterklärung;

K V 475

Maikäfer flieg aus,
Flieg in meiner Ahne Haus.
Bring ein paar Wecken raus,
Mir eine, dir einen
Und den bösen Mädchen keinen. A 44618, Württemberg, Mundart

wichtig Käfer soll aus Ahne Haus etwas bringen - mir ein, dir ein - dem NN keines

Varianten
- ... Haus, bring einen Sack voll Birnen, mir eine, dir eine, nur den bösen Buben / Mädchen keine. (A 38603), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
- ... u. den bösen Buben keinen. (A 44618), Württemberg, Mundart;
- Maikäfer flieg, flieg in deiner Ahne Haus, bring mir einen Weck u. dir einen Weck u. der bösen - nicht. (A 36788), Württemberg, Mundart;
- Maikäfer flieg, flieg in deiner Ahne Haus, hol 2 Stück Brot: Mir eins, dir eins, nur dem bösen Michel keines. (A 36789), Württemberg, Mundart;
- Heilands Vögelein flieg in meiner Ahne Haus. Hol mir ein Stücklein Käsebrot. Mir eins, dir eins, nur dem bösen "Hanesle" keins. (A 38698), Württemberg, Mundart, Tier: Siebenpunkt;

K V 491

Maikäfer flieg!
Dein Häuschen brennt,
Deine Kinder schrein,
Trag Wasser bei! A 12030, B.A. Hamelburg

wichtig Käfer - Haus brennt - Kinder schreien - trag Wasser bei

Varianten
- Maikäfer flieg fort, dein Häuslein brennt, die Kinder schrein, trag Wasser bei. (A 12013), B.A. Obernburg, Mundart; (A 194066), (1906), Unterfranken, Mundart;
- Maienkäfer flieg, deinHäuslein brennt. Hocken 7 Schneider drin, deineAhne sitzt drin. Trag Wasser, trag Wasser, dein Häuslein brennt. (A 32623), Württemberg, Mundart;
- Herrgottskühlein flieg fort, dein Häuslein brennt, deine Kinder schreien, trag Wasser bei. (A 177728), Unterfranken, Mundart; (A 11959), B.A. Obernburg; (A 11960),B.A. Obernburg; (A 150302), (1894), Würzburg, Mundart, Tier: Sonnenkäfer;
- Herrgottskühlein flieg fort. Dein Häuslein brennt, deine Mutter flennt, trag Wasser bei. (A 176073), (1895), Unterfranken, Mundart;
- Herrgottskühlein flieg, dein Vater ist im Krieg, dein Häuslein brennt, deine Mutter weint, deine Kinder schreien, trag Wasser bei. (A 221624), Unterfranken, Mundart;
- Herrgottskäfer flieg, flieg, flieg, dein Häuslein brennt, dein Süpplein kocht; schreien alle Wasser, Wasser. (A 36869),Württemberg, Mundart;
- Herrgottskäferlein, Herrgottskäferlein, flieg, dein Häuslein brennt, dein Kindlein schreit, leer ein Kübelein voll Wasser drüber "na". (A 33516), Württemberg, Mundart;
- Herrgottskäferchen flieg, dein Häuschen brennt, dein Kindchen schreit, trag Wasser bei. (A 11975), B.A. Brückenau;
- Herrgottsvögelein flieg auf u. davon. Dein Häuslein brennt, deine Mutter schreit, dein Vater u. Mutter tragen Wasser bei. Herrgottsvögelein flieg auf u. davon. (A 11956), B.A. Neustadt a.L., Mundart;
- Sommerkälbchen flieg, dein Häuschen brennt, dein Kindchen schreit, trag Wasser bei, hu, hu? (A 9035), Hessen, Mundart;
- Sommervögelchen flieg, dein Kind schreit, dein Haus brennt, trag Wasser bei. (A9152), Hessen;
- Flieg Käferlein flieg fort, dein Häuslein brennt, deine Kinder schrein, trag Wasser bei. (A 175672), (1895), 2. Str., Unterfranken, Mundart;
- **Verweise**: (Gerda Grober-Glück, Volkslied und Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 176ff, Karte 5);

K V 114

Maikäfer, flieg aus,
Flieg in meiner Ahne Haus,
Bring' mir Äpfel und Birnen,
Komm bald wieder. Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 801, S. 166, Schwaben, Mundart

wichtig Käfer - Haus - soll Äpfel bringen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 35475), Württemberg, Mundart; (B 47499), (1854), Mundart;
- ... bring mir Äpfel u. Birnen raus. (A 32640), Württemberg, Mundart;
- ... Haus, komm bald wieder, bring mir Äpfel u. Birnen. (A 38866), Württemberg, Mundart; (A 37546), Württemberg, Mundart; (A 32598), Württemberg, Mundart; (A 31807), Württemberg, Mundart;
- ... Haus, schmeiss Äpfel u. Birnen raus. (A 36104), Württemberg, Mundart;
- Maikäfer, flieg auf, flieg den hohen Berg hinauf, bring mir Äpfel u. Birnen, wart, ich will "de schiera". (A 35529), Württemberg, Mundart;
- Maikäfer, flieg, flieg! In deiner lieben Frauen Häuslein, gibt dir Äpfel u. ein Knäuslein, gibt dir Äpfel u. Birnen, morgen zu Nacht wieder. (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 802, S. 166, Schwaben, Mundart);
- Maienkäfer flieg aus, flieg in meiner Ahne Haus, bring mir Äpfel u. Birnen. (A 32570), Württemberg, Mundart;
- Maienkäfer flieg aus, flieg in meiner Ahne Haus, hol / bring mir Äpfel u. Birnen, komm bald wieder. (A 35199), Württemberg, Mundart; (A 32566), Württemberg, Mundart; (B 9620), (1854), O.A. Marbach, Mundart;
- Maienkäfer flieg aus, flieg in meines Vatershaus. Bring einen Schurz voll Äpfel. Mir einen, dir einen, dem Bäckersbüblein gar keinen. (A 30404), Baden;
- Marienkäfer, flieg, flieg fort mit dem Wind, bring mir einen Apfel, bring mir eine Birn, bring was für jedes Kind. (Stephani, Zips, 1975, S. 208, Mundart);
- Goldsvögelein flieg aus, flieg in meiner Ahne Haus, bring mir Apfel u. Birnen, komm bald wieder. (Rölleke, 1999, Nr. 64, S. 45 u. Anmerkungen S. 124f);
- Herbstvöglein flieg, flieg in meiner Ahne Haus. Komm bald wieder u.bring mir Äpfel u. Birnen. (A 32666), Württemberg, Mundart;
- Herrgottsvöglein flieg aus, flieg in meiner Ahne Haus, bring / hol mir Äpfel u. Birnen, komm auch bald wieder / u. komm bald wieder. (A 38671), Württemberg, Mundart; (A 36568), Württemberg, Mundart;
- Herrgottsvögelein flieg, flieg. Flieg in meiner Ahne Garten, dass die Äpfel u. Birnen wachsen. (A 44531), Württemberg, Mundart, Tier: Marienkäfer;
- Herrgottschäflein flieg, flieg in meiner Ahne Haus, wirf mir Äpfel u. Birnen raus. (A 38632), Württemberg, Mundart;
- "Himmelmutschala", flieg auf, flieg in deines Vaters Haus, bring mir Äpfel u. Birnen raus. (B 43395), (1926), Schönhengst, Mundart, Tier: Marienkäfer;
- Sonnenvögelein, flieg aus, flieg in meines Vaters Haus, komm bald wieder, bring Äpfel u. Birnen. (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 824, S. 170, Schwaben, Mundart, Tier: Sonnenkäfer);
- **Verweise:** Informationen (Rölleke, 1999, Nr. 64, S. 45 u. S. 124f);

K V 116

Maikäfer, flieg,
Die Juden kommen,
Die Heiden kommen,
Wollen dich abrechen,
Wollen dich totstechen.

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 805, S. 167, Elsass, Mundart, Worterklärung

wichtig Käfer - Juden / Heiden wollen ihn töten; aber: Juden schiessen Käfer tot: K V 538

Varianten
- Maikäfer, flieg, die Juden kommen, die Preussen kommen, wollen dich abrechen, wollen dich totstechen. (Böhme, Kdl., 1897 [1870/71], Nr. 805, S. 167, Elsass, Mundart, Worterklärung, Kontext);
- Maikäfer flieg fort, flieg den Juden "d'Schier" hinauf, die Juden kommen, die Heiden kommen, wollen dich erstechen mit dem langen Rechen. Maikäfer usw. (A 44060), Marlenheim, Mundart;
- Maikäfer flieg ins Hüttlein hin, die Heiden kommen, sie pfeifen u. trommeln, sie wollen dein Süpplein fressen. (Folklore et Tradition en Alsace, Band 3, 1973, S. 78, Mundart);
- Maikäfer flieg auf, mach deiner Mutter die "Schir" auf. Die Heiden kommen, die Juden kommen, wollen mit dir "reche", wollendich u. deine Mutter zu Tode, zu Tode stechen. (*Elsässische Volkslieder, 1913, Mundart, Zeichnung);
- Gottestierchen flieg fort, es kommen ein paar Juden, die haben eine eisene Stange u. wollen dich erhängen, Gottestierchen flieg fort. (A 133341), Kr. Schleiden, Mundart;
- Herrgottspäckelchen, flieg fort, die Juden kommen dich holen. (A 133205), Rheinland, Mundart, Tier: Siebenpunkt; (A 99655), (??23), Rheinland, Mundart;
- Herrgottstierchen, flieg fort, die Juden kommen dich stechen. (A 79387), Rheinland;
- "Henschdierchen" flieg heraus, flieg nicht über das Judenhaus, sonst kommen die Juden mit Stangen heraus, stechen dich durch u. durch. (A 133913), Kr.Ahrweiler, Mundart;
- Himmelstierchen flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Niederland, Niederland ist abgebrannt. Die Juden kommen mit Stangen, sie wollen mich u. dich erhängen. (A 79274), Rheinland, Mundart;

K V 193

Maikäfer zeig uns deinen Spiegel,
So lass ich dich auch fliegen,
Maikäfer flieg. A 133289, Kr. Altenkirchen

wichtig Käfer - Spiegel

Varianten
- Maikäfer, weis einmal dein Spiegelchen, sonst dreh ich dir das Halsgenick herum. (A 133203), Rheinland, Mundart;
- Maikäfer, weis mir dein Spiegelchen, sonst dreh ich dir dreimal den Hals herum. (A 189763), (1902), Pfalz, Mundart;
- Maikäfer weis mir dein Spiegelein, ich geb dir "a Matz Kouara". (A 176038), (1895), Unterfranken, Mundart;
- Maikäfer, weis mir dein Spiegelein, wenn du mir es nicht weist, schmeiss ich dich "ein Mee", gibt es ein Häuflein "Stee". (A 175485), (1895), Unterfranken, Mundart;
- Maikäfer, lass dein Spiegelchen sehn, oder ich köpf dich. (A 206896), (1952), Württemberg, Mundart;
- Maikäfer, lass mich dein Spiegelein sehen, oder ich schmeiss dich "no" über "Stechä". (A 34135), Württemberg, Mundart, Worterklärungen;
- Maikäfer, Maikäfer, weis mir dein Spiegelein, sonst köpf ich dich. (A 150168), (1894), Würzburg, Mundart;
- Maikäfer, Maikäfer, weis mir dein "Schiel", oder ich dreh dir Hals u. Genick um. (B 35769), (1928), Polen, Mundart;
- Maikäferlein, zeig dein Spiegelein, oder ich köpf dich. (A 193359), (1955), Mittelfranken, Mundart;
- Hurzemann weis mir deinen Spiegel, sonst dreh ich dir den Hals um. (A 132720), Kr. Ottweiler, Mundart, Tier: Hirschkäfer;

K V 122

Marienwürmchen, fliege weg!
Deine Mutter ist gefangen
An einer langen Stangen. Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 820, S. 169, Berlin

wichtig Käfer - Stange

Varianten
- "Marikenwörmken", fliege fort, deine Mutter sitzt im Butterfass, deinVater ist gehangen auf 43 Stangen, wenn eine bricht, dann liegt er im Dreck. (E 15162), Oranienburg, Mundart;
- Marienwürmchen fliege weg, deine Mutter ist gehangen an einer langen Stangen. (E 8355), Neudamm, Funktion;
- Marienwürmchen, fliege fort. Wohin? Nach Engeland. Engeland ist abgebrannt. Unsre Mutter steckt im Butterfass, unser Vater ist gehangen auf 44 Stangen. (*E 4752), Alt-Lietzegöricke;
- "Muhzekälbche" flieg weg. Es kommen drei mit Stangen, die wollen dein Häuschen fangen. (*E 16031), (1871), bei Wetzlar, Mundart, Tier: Marienkäfer;
- Himmelspferdchen flieg, morgen kommen die Stangen, da "gest" du "erhangen". (A 132402), Rheinland, Mundart, Worterklärung;

K V 190

Marienkäfer fliegst du bald,
Deine Mutter hockt im Kuhstall,
Dein Vater hockt im Wirtshaus
Und trinkt die Gläser alle aus. A 98785 (1923), Rheinland, Mundart

wichtig Käfer - Kuhstall - Wirtshaus
aber: Wiege - Wirtshaus: K V 310; Krieg - Wirtshaus: K V 344

Varianten
- Maikäfer, flieg fort. Deine Mutter hockt im Dreck. Dein Vater hockt im Wirtshaus, sauft alle leeren Gläser aus. (A 189736), (1902), Pfalz, Mundart;
- Maikäfer flieg weg, deine Mutter hockt im Kuhdreck, dein Vater hockt im Wirtshaus u. sauft die vollen Gläser aus. (A 11983), B.A. Homburg;
- Hansbübchen, flieg hinweg, deine Mutter liegt im Kuhdreck / Kuh..., dein Vater sitzt im Wirt sein Haus u. sauft dort alle Gläser aus. (B 6036), Saarland, Mundart; (B 15410), (1894) [vor 60 Jahren], Westrich, Mundart;
- "Hansbügelche" fliegst bald, dein Mutter hockt im Kuhstall, dein Vater hockt im Wirtshaus u. trinkt die leeren Gläser aus. (A 133260), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
- Herrgottsvögelchen flieg weg, deine Mutter liegt im Kuhdreck, dein Vater eilt ins Wirtshaus, sauft alle Gläser aus. (B 35755), (1928), Polen, Mundart;
- Herrgottsvögelchen flieg weg, deine Mutter liegt im Kuhdreck, der Vater liegt im Wirtshaus, sauft dort alle Fässer aus. Kommen drei Riesen, wollen den Vater spiessen, hupst der Vater zum Fenster naus u. schlägt alle Scheiben aus. (B 35758), (1928), Polen, Mundart;

K V 333

Maikäfer predige,
Morgen kommt der Schädige,
Morgen kommt der Dideldum
Und haut dir recht ums F... rum. A 104518 (1929), Bayr.-Schwaben, Mundart

wichtig Käfer - predige - Schädige / Schwede / Dideldum

Varianten
- ... Schädige, morgen kommt der Dickel-Dumm, bringt die alten Weiber um. (A 35899), Württemberg, Mundart;
- ... Schädige, morgen kommt der "Kappazöner" mit einem Sack voll "Siebezöhner". (A 48704), bei Augsburg, Mundart;
- ... Schädige, morgen kommt der "Siebezöhner" mit einem Sack voll "Kappazöner". (A 48705), bei Ausgsburg, Mundart;
- ... Schädige, morgen kommt der Dideldum, bringt dir alle Jungen um. (A 12389), B.A. Günzburg, Mundart, Worterklärung;
- Maikäfer predige, morgen kommt der Schwede, morgen kommt der Heideldumm, bringt dir deine Jungen um. (A 11979), B.A. Zusmarshausen, Mundart, Worterklärung;
- Maikäfer predige, morgen kommt der Schwede, morgen kommt der Dideldum, der schlägt dir eins ums F...e rum. (A 35801), Württemberg, Mundart;
- Maikäfer predige. Morgen kommt der Schwede, morgen kommt der Dilldilldum u. bringt die alten Weiber um. (A 12378), B.A. Günzburg, Mundart;
- Maikäfer flieg, morgen kommt der Krieg, morgen kommt der Dirledum, bringt die alten Weiber um. (A 179040), (1899), Bayr. Schwaben, Mundart;
- Maikäfer flieg, morgen kommt der Krieg, morgen kommt der Dideldumm, der schlägt dir recht ums "Fidle" rum. (A 38456), Württemberg, Mundart, Worterklärung;

K V 031

Michele ist da,
Die Hirten sind froh,
Den Bauern ist leid
Um schlechtes bisschen Weide.
Böhme, Kdl., 1897, Nr. 659d, S. 143, Erzgebirge, Mundart, Kontext

wichtig Michele ist da - Hirten - Bauer - Weide

Varianten
- wie Beispielreim: (B 16195), (1862), Erzgebirge, Mundart, Worterklärungen; (Spieß, 1862, S. 77, Nr. 875, Mundart, Worterklärungen, Kontext);
- ... froh. Dem Bauer wird leid um sein bisschen Weide. (B 13339), 1. Str., Erzgebirge, Mundart, Kontext;

K V 044

Miesemaukätzchen, miese,
Wovon bist du so griese?
Ich bin so griese, ich bin so grau,
Ich bin das Kätzchen Griesegrau.
Böhme, Kdl., 1897 [1879/80], Nr. 676, S. 146, um Magdeburg

wichtig Katze - warum bist du so grau?

Varianten
- wie Beispielreim: (A 60472), Anhalt;
- Miesekätzchen, miese, bist ja heut so griese, bin so griese, bin so grau, bin das Kätzchen Griesegrau, Miesekätzchen, miese. (A 227310), (1989), Berlin, Melodie: 'Schlaf Kindchen, schlaf';
- Mudi Mudi Mau, wovon bist du so grau, wovon bist du so grsusam "möh", willst schlafen bein meinem Hans Jürgen in der Wiege. (A 95767), (??27), Schlesiwg-Holstein, Mundart;
- Musche musche man, wovon bist du so grau? Ich bin so grau, ich bin so müd. Ich schlaf so gern in dem Kind "erwög". Musche, musche mau, wovon bist du so grau? (E 10886), Holstein, Mundart;
- Musche, Musche, Mau, warum bist du so grau? Ich bin so grau, ich bin so "griess", ich bin die (kleilne) Muschkatze von Paris. (A 75585), (1920), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext; (A 154492), (1931), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
- Musche, musche, mau, warum bist du so grau? Ich bin so grau, ich bin so glatt, darum heiss ich Muschekatze, musch, musche, mau, warum bist du so grau? (A 87347), (1913), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Muschkatze, muschkatze, Mau, warum bist du so grau? Ich bin ja nicht grau, ich bin ja schwarz, ich bin ja die Muschkatze von "Haverstadt". (A 154493), (1931), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
- Musche, Musche, mau, wovon bist du so grau? Ich bin so grau, ich bin so "natt", ich bin Muschkatze von Halberstadt. (A 61507), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Muschi Muschi Mau, warum bist du so grau? Ich bin so "gries", ich bin so grau, ich binja die "lütsche" Muschimau. (Wolf Biermann, Der Friedensclown. Pl 818);
- Musche, Muschemau, warum bist du so grau? Ich bin so grau, so dick, so fett, ich schlaf zu Haus in Mutters Bett. Musche, Muschemau. (A 120931), (1929), 1. Str., Schleswig-Holstein, Mundart;
- "Mutje, mutje" mau, der Bart ist dir so grau, der Schwanz ist dir so klein. Ich hab mein "dag" nicht so eine kleine "mutje mau" gesehn. (A 10897), Holstein, Mundart;
- **Melodieverweise:** 'Schlaf Kindchen, schlaf' (A 227310);
- **Tonarchiv:** (Pl 818), W. Biermann;

Erlebisse mit Tieren K V 120

Maikäfer,
Fliege weg,
"Stüff" weg,
Bring' mir morgen gut Wetter mit! Böhme, Kdl., 1897 [1857],Nr. 811, S. 168, Mundart

wichtig Käfer - fliege - schön Wetter

Varianten
- Maikäfer, flieg weg, bring mir morgen gut Wetter mit. (B 4399), Mundart; (B 34807), (1893-94), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Marienkäfer flieg fort, bring mir morgen gutes Wetter mit. (A 169720), (1937/38), Rheinland;
- /:Marienkäferlein:/, flieg hinterdrein, schau wenn es morgen schön wird sein: wenn es schön ist, so flieg, wenn es "wüld" ist, so kriech. (B 3768), Mähren, Mundart;
- Mutter-Gottes-Käferlein flieg, dass morgen gut Wetter gibt. (A 29778), Schweiz, Mundart;
- Frauenvöglein, flieg aus u. ein, lass heute u. morgen gut Wetter sein. (A 35361), Württemberg, Mundart; (B 7346), Württemberg, Mundart;

• "Hergottskon", "stüff" weg, flieg weg, bring mir morgen gut Wetter mit. (B 34806), (1893-94), Schleswig-Holstein, Mundart, Tier: Marienkäfer;
• Herrgott'n seine Kuh, flieg auf, flieg auf. Heut u. morgen wird's schön sein. (B 31625), (1900), Iglau, Mundart, Worterklärung, Tier: Marienkäfer;
• "Herrgottspfadal" flieg in Himmel, bring mir schönes Wetter mit. (B 13176), Böhmen, Mundart, Tier: Marienkäfer;
• Herrgottsvöglein flieg über alle Weglein u. Steglein, dass morgen gut Wetter gibt. (E 18304), Wehingen, Mundart;
• Himmelstierchen flieg in die Luft, bring mir morgen gut Wetter mit. (A 54302), Bonn, Mundart;
• Johanneskäfer flieg weg. Dass morgen ein schöner Tag ist. (B 31623), (1900), Iglau, Mundart, Kontext;
• "Schumesbock" flieg fort, bring gut Wetter mit. (A 133291), Kr. Altenkirchen, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• Sommerschäflein, flieg auf. Morgen wird's schön drauf. (Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 858, S. 174, Vogtland, Mundart);
• Sonnenkäfer flieg über das Dach, dass morgen gut Wetter wird. (A 125200), (1929), 1. Str., Pommern, Mundart, Tier: Marienwürmchen, weitere Bezeichnungen für Marienwürmchen;
• Sonnenkindchen / Maikäfer flieg auf. Dass es schönes Wetter wird. Flieg auf, flieg auf, flieg auf. (B 5485), Lippe;
• "Sonneschiemchen" flieg, bring mir morgen gut Wetter mit. (A 132705), Kr. Solingen, Mundart, Funktion, Tier: Marienkäfer;
• "Sonneschennche" flieg auf, bring mir morgen schön Wetter mit. (A 132703), Kr. Solingen, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• "Sonneschirmke" flieg, bring mir morgen schön Wetter mit. (A 132620), Kr. Solingen, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• Sonnenwurm, flieg in die Luft. Bring mir morgen gut Wetter, übermorgen noch besser. (B 37113), (1899/1900), Niedersachsen, Mundart, Tier: Johanniskäfer;
• "Sünntick" flieg auf, gib uns morgen "moj Weer". (B 36947), (1896/7), Ostriesland, Mundart, Kontext, Tier: Sonnenkäfer;
• Sünnenschiener" flieg auf das Dach, dass morgen gut Wetter wird, dass Kinder können zum spielen gehn. (A 125200), (1929), 2. Str., Pommern, Mundart, Tier: Marienwürmchen, weitere Bezeichnungen für das Marienwürmchen;
• "Sümmabräundl", flieg weg, dass es morgen schön wird. (B 3764), Iglau, Mundart;
• Unserm Herrgott sein Käferlein flieg weg, flieg weg, dass morgen schöner Tag wird. (B 3765), Mähren, Mundart;
• **Verweise:** (Gerda Grober-Glück, Volkslied und Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 184, Tafel 4);

K V 461

Maikäfer flieg,
Dein Vater ist im Krieg.
Deine Mutter ist im Deckelkorb
Kann dir nichts mehr zu fressen geben. A 31977, Württemberg, Mundart, Worterklärung

wichtig Käfer - Krieg - nichts zu fressen geben

Varianten
• Maienkäfer flieg. Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im "Aramkreawa", kann dir nichts mehr zu essen geben. (A 33090), Württemberg, Mundart;

K V 490

Maikäfer flieg,
Dein Vater ist im Krieg,
Deine Mutter ist im Pommerland,
Hat sich die ganzen Füsse verbrannt,
Maikäfer flieg. A 132628, Rheinland, Mundart

wichtig Käfer - Krieg - land - brannt; aber: **Varianten** davon auch in K V 545

Varianten
- ... Krieg, deine Mutter ist im Wildenwald, Wildenwald ist "ragebrennt", deine Mutter ist verbrannt. (A 178196), (1898?), Unterfranken, Mundart;
- Maikäfer flieg. Der Vater ist im Krieg. Die Mutter ist im Pommerland. Pommerland ist abgebrannt. Die Mutter / der NN hat sich den Kittel verbrannt. (B 42799), (1909), Schönhengst, Mundart;
- Maikäfer flieg, deine Mutter ist im Krieg, dein Vater ist im "Hohland", "Hohland" ist abgebrannt, dein Vater hat die Händ' verbrannt, wei er mir ist davongerannt. (B 8429), (1892); (O. Heilig, Einige Kindersprüche und -spiele aus der Bruchsaler Gegend. in: Alemannia, 20, 1892, S. 196, weitere Quellenangaben);
- Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im "Hooland, Hooland" ist weggebrannt, hat der Mutter die Nase verbrannt. (A 15837), Baden, Mundart;
- Maikäfer, flieg, flieg in das untere Ried, das untere Ried ist abgebrannt, hat deiner Mutter das Bett verbrannt. (A 15852), Baden, Mundart; (B 13563), Baden, Mundart, Worterklärung;
- Maikäferlein flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist "rogabrennt", ist deine Mutter mit verbrannt, Maikäferlein flieg. (A 186785), (1896), Unterfranken, Mundart, Kontext;
- "Maikewerte" flieg, mein / dein Vater ist im Krieg, meine / deine Mutter ist im "Owerlank" / Oberland / Pommerland u. hat die ganze "Fott" verbrannt. (A 82964), Elberfeld, Mundart; (A 129301), (1906), Rheinland, Mundart, Funktion, Melodieverweis: 'Ringel, Ringel ,Rose, siehe A 129354; (E 17109), (1873), Elberfeld, Mundart;
- Maitier flieg, dein Vater ist "rei", deine Mutter ist im "Himmerland" u. hat das Hemd vom Arsch verbrannt. (A 91508), (1911), Nassau, Mundart, Worterklärung;
- Marienwürmchen fliege. Dein Vater ist im Kriege, deine Mutter ist in Pommerland, deine Kinderchen sind all verbrannt- Marienwürmchen, fliege. (*E 12465);
- **Verweise:** (Gerda Grober-Glück, Volkslied und Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 188, Tafel 7);

K V 118

Maikäferchen, Maikäferchen, fliege weg!
Dein Häuschen brennt,
Dein Mütterchen flennt,
Dein Vater sitzt auf der Schwelle:
Flieg' in Himmel aus der Hölle! Böhme, Kdl., 1897 [1808[, Nr. 809, S. 168

wichtig Käfer - Haus brennt - Mutter weint - Schwelle

Varianten
- wie Beispielreim: (B 10932), (1898), Pommern; (B 11163), (1899), Pommern; (E 3887), (1840), Schlesien, Funktion; (K 4430), auch in englisch; Exell, 1989, S. 18, Nr. 117);
- ... dein Vater sitzt auf dem Schwellchen, flieg hoch auf in dein "Hölchen". (A 122104), (1808), Mundart, weitere Quellenverweise;
- ... dein Väterchen sitzt Schwelle, flieh auf in alle "Helle". (A 66476), Frankfurt, Mundart, Worterklärung;
- Maikäfer, Maikäfer, fliege weg. Dein Häuschen brennt, dein Mütterchen flennt, dein Vater sitzt auf der Schwelle, flieg in'n Himmel aus der Hölle. (A 66477), Frankfurt;
- Käferchen, Käferchen, flieg weg. Dein Häuslein brennt, dein Mütterchen weint, dein Väterchen sitzt (auf der) Schwelle, flieg hoch / auf in alle "Helle". (A 66476), Frankfurt, Mundart, Worterklärung; (Böhme, Kdl., 1897 [1847-52], Nr. 810, S. 168, Frankfurt, Mundart, Worterklärungen);, (Frankfurter Wörterbuch, 13. Lieferung, 1982, S.- 2624, Nr. 5); d
- **Verweise:** Informationen (Rölleke, 1975, KL 83a, Bd. 8, S. 319f u. Anmerkungen Bd. 9,3, S. 590f);
- **Varianten in: englisch** (K 4430);

K V 222

Mama, Papa,
Der Klapperstorch war da,
Er hat in dieser Nacht
Ein Brüderchen gebracht.
Zum Tingelingeling, schon wieder?
Mir zittern alle Glieder!
Zum Tingelingeling, zum Tingelingeling,
Jetzt ist das Dutzend voll! A 115070 (1880), Potsdam, Funktion

wichtig Mama - Papa - Storch hat Kind gebracht

Varianten
- Mama Papa, der Klapperstorch ist da. (A 155796), (1926), Württemberg;
- Mama, Papa der Klapperstorch ist da, es hat in der Nacht mir eine kleine Schwester gebracht. (A 94812), (1921), Estland;
- Mama, Papa, der Klapperstorch ist da, er hat in dieser Nacht ein Kindchen uns gebracht / ein Schwesterchen gebracht. (A 66460), Frankfurt; (A 94881), (1921), Estland;
- Mama, Papa, der Klapperstorch war da. Er hat uns in der Nacht ein kleines Kind gebracht. (A 61972), Westfalen;
- Mama, Papa, der Klapperstorch ist da u. hat uns heut Nacht ein kleines Kind gebracht. (A 176848), (1896), Unterfranken; (*A 199214), (vor 1945), Baden, Spielbeschreibung, Verweis auf 'Der Bär kommt';
- Mama, Papa, der Klapperstorch ist da. Er hat in dieser Nacht ein kleines Kind gebracht. Mama, Papa der Klapperstorch ist da. (*A 114176), (1929) [vor 40-50 Jahren], Oberschlesien, Funktion;
- Mama, Papa, der Klapperstorch ist da, er hat uns über Nacht was in der Wiege gebracht, zum Tingeling, schon wieder, mir zittern all die Glieder, /:zum tingeling:/, die Bummelei geht los. (A 113765), (1929), Pommern, Mundart;
- Mama,Papa, der Klapperstorch ist da, er hat in dieser Nacht ein kleines Kind gebracht. Zum Dingelingeling schon wieder, mir zittern alle Glieder, zum Dingelingeling juchhei, die ganze Lumperei. (A 44043), Elsass, Mundart;
- Mama, Papa, der Klapperstorch ist da, er hat uns diese Nacht ein kleines Kind gebracht. Zum Dingelingeling, juchhei, schön ist die Wiegerei. (A 10126), Hessen, Mundart, Kontext;
- Mama, Papa, der Klapperstorch war da, hat uns in dieser Nacht, ein Schwesterchen gebracht, zum Dingerling schon wieder, mir zittern alle Glieder, zum Dingerling, jetzt ist das Dutzend voll. (A 79089), Saarland;
- Mama, Papa, der Klapperstorch ist da. Und hat in dieser Nacht ne kleine Jungfrau bracht. /:Trari, trara. Der Klapperstorch ist da:/. Tingelingeling, schon wieder. Bartholemäus ist ein Schneider. Tingelingeling, juche, deine ganze Rummelei. (*A 198871), (1938), bei Osnabrück, Kontext, Funktion;
- Mama, Papa, der Klapperstorch ist da. Ist kaum ein Jahr vorbei, so hört man schon Geschrei. Zum Tingelingeling, ein Mädchen, ein Zwillingspaar, ein Knäbchen, zum Tingelingeling, juche, sie schreien in der Welt. (*A 198871), (1938), bei Osnabrück, Funktion;
- Mama, Papa, der Klapperstorch ist da. Er hat in dieser Nacht ein Schwesterchen gebracht. Warum denn keinen Bruder? O dies verdammte Luder. Zum Tingelingeling, zum Kuckuck. Das Kind, das hat den Schluckuck. (B 5513), Lippe;
- /:Mama, Papa, der Klapperstorch ist wieder da:/. Er beisst die Madl in das Bein u. bringt die kleinen Kindelein. /:Mama, Papa, der Klapperstorch ist wieder da:/. (*A 166494), (??36), Rhön, Funktion;
- Mama und Papa, der Klapperstorch ist da, er hat ein kleines Kindlein gebracht. Wie soll es heissen: Annamaria Lumpenkasten, wer muss die Windeln waschen? Ich oder du, du bist mein böser Bub. (A 150254), (1894), B.A. Gerolzhofen, Mundart, Funktion;
- Papa, Mama, der Klapperstorch / Tappertorch ist da, er hat un diese Nacht eine kleine Uhl / ein kleines Kamel / ein kleiner Elefant usw. gebracht. (B 31844), Westpreussen;
- Papa, Mama, der Klapperstorch ist da. Er hat uns über Nacht ein Schwesterchen gebracht. (A 135103), (um 1890), Estland;

• Papa, Mama, der Klapperstorch war / ist da, er hat uns heute Nacht ein (kleines) Kind gebracht. (A 30665), Baden; (A 36520), Württemberg;
• Papa, Mama, der Klapperstorch ist da. Er hat uns heute Nacht ein kleines Kind gebracht, zum Zwiewlewick, trara, der Klapperstorch ist da / zum Zwiewlewick schon wieder, mir zittern alle Glieder. (A 34265), Württemberg; (A 34266), Württemberg;
• Papa, Mama. Der Klapperstorch ist da. Er hat mir diese Nacht ein Baby heim gebracht. O jemine, schon wieder, mir zittern alle Glieder, o jeminde, auweih. Verfluchte Muckerei. (*A 24231), (1870-80), 3. Str., Schweiz;
• Mama Papa der Klapperstorch ist da. Er hat uns diese Nacht ein Schwesterchen gebracht. Zum Tingellingelling schon wieder, mir zittern alle Glieder, /:zum Tingellingelling:/, kalt Wasser ist gesund. Du sagst ja immer, das schadet dir nichst, nun schau mal das mit an, nun hat das Kind keinen Vater u.ich hab keinen Mann. Famos, famos, als Köchin ist man gross, da bildet man sich ein, das ist doch allgemein, zum Tingellingelling Soldaten gibt man gern Geld u. Braten, zum Tingellingelling, Soldaten sind so nett. Du sagst ja immer, das schadet dir nichts usw. (A 115391), (1930), Uckermark, Mundart;
• A,a,a, der Klapperstorchist da, er hat uns in dieser Nacht ein kleines Kind gebracht. (A 31897), Württemberg;
• Hurrah, hurrah, der Storch ist wieder da. Und hat uns in der Nacht ein Schwesterchen gebracht. Warum denn keinen Bruder? O du verdammtes Luder. (A 8760), Hessen;
• Zum Tingelingeling von Küssen will sie durchaus nichts wissen, zum tingelingeling zum ting, doch endlich gab sie nach. Mapa, Papa, der Klapperstorch ist da. Er hat in dieser Nacht schon wieder was gebracht. Zum tingelingeling schon wieder, mir zttern alle Glieder, zum ting, wann hört das auf? (A 61604), Schleswig-Holstein;

K V 344

Maikäfer flieg,
Der Vater ist im Krieg,
Die Mutter sitzt im Wirtshaus,
Sauft alle Gläser aus. A 206895 (1952), 1. Str., Württemberg, Mundart

wichtig Käfer - Krieg - Wirtshaus

Varianten
- ... Mutter ist im Wirtshaus u. säuft alle Gläser aus. (A 34364), Württemberg, Mundart; (A 34335), Württemberg, Mundart; (A 167673), (1941), Baden, Mundart;
- ... Mutter ist im Wirtshaus, trinkt ein Schöpplein Wein aus. (A 56813), Baden, Mundart; (A 12424), B.A. Alzenau, Mundart;
- Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter sitzt / ist im Wirtshaus, u. trinkt ein Schöpplein / Glas Bier aus. (A 12029), B.A. Obernburg, Mundart; (A 12425), 2. Str., Warmersdorf;
- Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Wirtshaus, säuft / trinkt alle Gläser aus. (A 34392), Württemberg, Mundart; (A 34134), Württemberg;
- Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Wirtshaus, trinkt ein "Seidla" Bier aus. (A 12011), B.A. Scheinfeld, Mundart;
- Maikäfer flieh. Mein Vater ist im Krieg, meine Mutter ist im Wirtshaus u. säuft alle Gläser aus. (A 189764), (1902), Pfalz, Mundart;
- Maikäfer flieh. Deine Mutter ist im Krieg. Dein Vater sitzt im Wirtshaus u. säuft die leeren Gläser aus. (A 189919), (1902), Pfalz, Mundart;
- Maikfäer flieg, flieg in den Krieg, flieg ins Wirtshaus u. sauf alle Gläser aus. (B 8525), (1894), Spessart, Mundart;
- Maikäferlein flieh, die Mutter ist naus "Kriea" (Meerwettich), dein Vater ist ins Wirtshaus, säuft alle Gläser aus. (A 176860), (1896), Unterfranken, Mundart, Worterklärung;
- Maia Käfer flieg, dein Vater ist in Krieg, deine Mutter ist im Wirtshaus u. trinkt ein "Seidla" Bier aus. (A 11976), B.A. Ebern, Mundart;
- Maikäfer flieg, flieg in Krieg, flieg ins Wirtshaus, sauf alle Gläser aus. Maikäfer flieg. (A 34277), Württemberg;
- Käfer, Käfer flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Wirtshaus, säuft alle Gläser aus. (A 221512), Unterfranken, Mundart;
- Käferlein, Käferlein flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Wirtshaus, trinkt ein Schöpplein Bier aus. Lässt ein wenig drin für die kleinen Kinder. (A 30927), Baden, Mundart; (Badisches Wörterbuch, Lieferung 56, 1997, S. 707, Sp. links 24-26, Mundart);
- Herrgotts-Vöglein flieg, dein Vater ist im Krieg. Deine Mutter ist im Wirthaus u. säuft ein Mass Bier aus. (A 176039), (1895), Unterfranken, Mundart;
- Herrgottskäferlein flieg, deine Mutter ist im Krieg, dein Vater ist im Wirtshaus, säuft alle Gläser aus. (B 8596), (1894), Spessart, Mundart;
- **Verweise:** (Gerda Grober-Glück, Volkslied und Kartograhie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 202, Tafel 13);

K V 020

Meine Mutter hat Gänse,
Fünf blaue, sechs graue,
Oho! ho! ho!
Sind das nicht Gänse!
Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 648, S. 141, weitere Quellenangaben

wichtig Mutter hat Gänse in verschiedenen Farben

Varianten
- Meine Mutter hat Gänse, fünf blaue, fünf graue. Sind das nicht Gänse, Gänse? (B 40270), (1842), 1. Str., Ostpreussen, Mundart;
- Meine Mutter hat Gänse, mit zweierlei Schwänzen, drei rote, drei blaue, sind lauter schöne Gänse. (E 16285), (1872), bei Frankfurt, Mundart, Kontext;
- Meine Mutter hat Gänse, ja Gänse. Fünf graue, fünf blaue, sind das nicht zehn Gänse? sind die Gäns' nicht fett gemäst't, fett gemäst't? Liebe Gäst, kommt zur Köst. Heut ist Köst u. Kindelbier. (B 11391), (1901), Pommern;
- Meine Mutter hat sechs Gänse u. die haben sechs Schwänze; drei weisse, drei schwarze, das sind die sechs Gänse. (A 150134), (1894), Unterfranken, Mundart;
- Meine Mutter hatte 55 Gänse: eine weisse, zwei schwarze, drei blaue, vier graue, fünf "ale", sechs gelbe, sieben grüne, acht schöne, neun rote, zehn tote. (E 18602), (1878), Schlesien, Mundart;
- Die Mutter hat sechs Gänse, drei weisse, drei schwarze, das sind lauter schöne Gänse. Sie rupft sie u. zupft sie, die Federn verkauft sie, das Geld versauft sie, juchhe. (A 200212), Unterfranken, Mundart;
- Unsre Mutter hat Gänse, fünf blaue, sechs graue, na sind denn das nicht Gänse? Wo ist denn die "Möddelmagd", die den Fuchs von den Gänsen jagt? (B 28908) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 169, S. 44 u. 278, Preussen, Mundart, weitere Quellenangaben);
- Unsere Mutter hat Gänse, sechs graue, sieben blaue, sind das nicht Gänse? Unsere Mutter hat eine "Möddelmagd", die die Gänse vom Hafer jagt. (B 28908) = Frischbier, Vreime, 1867 [1765], Nr. 169, S. 44 u. 278, Preussen, Mundart, Information;
- Unsere Mutter hat Gänse, fünf graue, sechs blaue, sind das nicht Gänse? Sind die Gäns' nicht fett gemäst't? Liebe Gäst', kommt zu "Käst", hier ist "käst" u. Kindelbier. Nehmt den Stuhl u. setzt euch nieder, nehmt das Glas u. trinkt mal wieder, springt einmalchen 'rummer. (B 28909) = Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 170, S. 44, Preussen, Mundart);
- Ringe, ringe, Rosenkranz, meine Mutter schlacht 'n Gans, heut 'n graue, morgen 'n blaue. Kling, klang, bauz. (*E 9671), (1856), Berlin / Joachimstal, 2. Str., Spielbeschreibung;
- Hurtig in dein Bettchen, liebes Henriettchen. Hut - Es frieret! Flocken schnein! Höre wie die Gänschen schrein! (Refrain von 9 Strophen:) Mütterchen hat Gänse: Fünf blaue, sechs graue, sind das nicht Gänse! (*Hermes, 1801, S. 44ff, K.: Grube);
- **Verweise**: siehe auch: Gr. VIIb 'Mein Vater hat Enten'; Gr. Xa 'Unsre Mutter hat Gänse'; K IV 87; V3-Katalog; Aufsatz: (Heinz Rölleke, Meine Mutter hat Gänse. in: JbfVf, 19, 1974, S. 108ff);

K V 092

Mutter, was sind das für Vögel,
Die so gelbe Schnäbel haben?
Das sind Krammetsvögel,
Welche zu Laden herein wollen.
Böhme, Kdl., 1897,Nr. 748, S. 158, Elsass, Mundart, Worterklärungen

wichtig Vögel - Schnäbel / Schwänz

Varianten
- ... Vögel, die so gelbe Schwänz haben? Kind, das sind Kanarienvögel. (A 74042), 3. Str., Schweiz, Mundart;
- ... Schnäbel haben. Bub, das sind Kanarienvögel, die so gelbe Schnäbel haben. (A 74056), 1. Str., Schweiz, Mundart;
- ... Schnäbel haben? Kind, das sind die Distelvögel, "mä" die Mädchen fressen wollen. (Birlinger, 1864, S. 120, Nr. 300, Schwaben, Mundart);
- Mutter, was sind dies für Vögel, die so spitze Schnäbel haben? Kind, die heisst man Distelvögel, die die Mädchen fressen wollen. (Günthert, 1923, S. 140, Schwaben, Mundart);

K V 024

Muh, muh, muh!
So ruft im Stall die Kuh.
Sie gibt uns Milch und Butter,
Wir geben ihr das Futter.
Muh, muh, muh!
So ruft im Stall die Kuh.

Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 654, S. 142, Wiesbaden u. Kassel

wichtig Kuh gibt Milch u. Butter - wir geben ihr das Futter

Varianten
- wie Beispielreim: (A 135027), Estland; (A 81766), (1913), Thüringen; (B 24614), Wolga;
- ... Kuh. Wir geben der Kuh Futter, sie gibt uns Milch u. Butter. (A 94397), (1921), Estland;
- ... Kuh. Wir geben ihr das Futter, sie gibt uns Milch u. Butter. (A 207396), (um 1952), Württemberg;
- Muh, muh, muh, so ruft im Stall die Kuh / so macht, spricht die Kuh / so ruft die bunte Kuh. Sie gibt uns Milch u. Butter, wir geben ihr das Futter. Muh, muh, muh, so ruft im Stall die Kuh. (A 66303), Frankfurt;
- Muh muh muh, ruft im Stall die Kuh, wir geben ihr das Futter, sie gibt uns Milch u. Butter. (A 94390), (1921), Estland;
- Mu mu mu, im Stalle ist die Kuh, sie gibt uns Milch u. Butter, ich gebe ihr das Futter. (A 95205), (1922), Estland;
- Muh, muh, muh. So brüllt im Stall die Kuh. Geh hin u. bring ihr Futter, sie gibt dir Milch u. Butter. Muh, muh, muh. So brüllt im Stall die Kuh. (A 129318), (1906), Rheinland;
- Muh, muh, muh, so ruft die alte Kuh. Sie gibt uns Milch u. "Büttchen" für die kleinen Bübchen, dann kochen wir daraus Süppchen. (A 66394), Frankfurt, Mundart;
- Muh, muh, muh, so ruft die Kuh. Wir geben ihr das Futter, sie gibt uns Milch u. Butter. (E 17523), (1878?);
- Muh, muh, muh, so ruft die bunte Kuh. Wir geben ihr das Futter, sie gibt uns Milch u. Butter. Muh, muh, muh. (So ruft die bunte Kuh.) (A 41198); (A 91506), (1911), Nassau; (A 76889), (1915), Rheinland; (A 112024), (1922), Estland; (A 76186), (1926), Lüneburg; (B 10312), (1893), Pommern; (B 47058), (1929), Sachsen; (E 15563), (1872), Elberfeld; (*Or 1724);
- Muh, muh, muh, so ruft die bunte Kuh. Wir geben ihr das Futter, erhalten Milch u. Butter. Muh, muh, muh. So ruft die bunte Kuh. (A 49106), Rheinland, Kontext; (A 79247), Rheinland;
- Muh, muh, muh, so schreit im Stall die Kuh. Sie gibt uns Milch u. Butter. Wir geben ihr das Futter. (A 68897), Rheinland;
- Muh, muh, muh, so schreit die (bunte / braune) Kuh. Wir geben / bringen ihr (das) Futter, sie gibt uns Milch u. Butter. (Muh, muh, muh, so schreit die Kuh.) (A 8989), Hessen; (A 9000), Hessen; (A 8987), Hessen; (A 60485), Anhalt; (A 30235),Baden; (A 16485), (1895), Baden; (A 177272), (1897), Unterfranken; (A 82732), (1913), Pirmasens; (A 165568), (1931), Posen-Westpreussen;
- Muh, muh, muh. So spricht die Kuh. Sie gibt uns Milch u. Butter, wir geben ihr das Futter. Muh, muh, muh. So spricht die Kuh. (A 22971), Schweiz; (A 80628); (A 146139), (1894), Pommern; (A 95193), (1922), Estland;
- Muh, muh, muh, sagt die bunte Kuh, wir geben ihr das Futter, sie gibt "und" Milch u. Butter. (A 8997), Hessen; (A 228300), (vor 1914), Ostpreussen, Funktion, Kontext;
- Muh, muh, muh, ruft die bunte Kuh. Ich geb ihr gutes Futter. Sie gibt mir Milch u. Butter. Muh, muh, muh, so ruft die bunte Kuh. (*E 13903);
- Muh, muh, muh, so rief / ruft die braune Kuh, wir geben (ihr) das Futter, sie gibt uns Milch u. Butter, muh, muh, muh, so rief / ruft die braune Kuh. (A 8992), Hessen; (E 12013), Mundart;
- Muh, muh, muh, was macht die braune Kuh? Sie gibt "und" Milch u. Butter, wir geben ihr das Futter. Muh, muh, muh, was macht die braune Kuh? (A 8993), Hessen;

- Mu, mu, mu, ruft uns unsre Kuh, wir geben ihr das Futter, sie gibt uns Milch u. Butter u. ruft "man" immer: mu. (B 23032), (1925), Sachsen, Mundart;
- Muh, muh, so ruft die braune Kuh, wir geben ihr das Futter, sie gibt uns Milch u. Butter. (A 8978), Hessen, Mundart;

- Muh, muh, muh, so brüllt "Allmammas" Kuh. (A 116114), Rheinland, Mundart;
- Hamuh, hamuh, hamuh, so ruft die bunte Kuh usw. (B 5480), Lippe;
- Stripp, strapp, stroll, ist der Eimer nicht bald voll? Muh, muh, muh, so ruft die braune Kuh. Wir geben ihr das Futter, sie gibt uns Milch u. Butter, muh, muh, muh, so ruft die braune Kuh. Muh, ruft die braune Kuh, macht die Türe zu. (A 8973), Hessen, Mundart;

K V 023

Muhküchen muh, wovon bist du so rauh?
Ich bin so rauh, ich bin so matt,
Werd von meinem bischen Futter nicht satt;
Im Winter krieg' ich Stroh
Im Sommer grünes Gräschen,
Da macht ihr Butter und Käschen.
*Böhme, Kdl., 1897 [1838-41], Nr. 653, S. 142, bei Halle, Mundart, weitere Quellenangaben

wichtig Kuh, wovon bist du so rauh (mager)? - sie wird nicht satt
aber: gleicher Anfang bis 'matt', dann mit 'Halberstadt': K V 531

Varianten
- ... matt, ich kriege mein liebes Futter nicht satt. (A 60466), 2. Str., Anhalt, Mundart;
- ... matt, ich "koi" das liebe Futter nicht satt. Mukühchen, muh. (B 23031), (1925), Sachsen, Mundart;
- ... matt, ich kriege mein Leben das Futter nicht satt. (B 17389), (1926), Hannoversches Archiv, Mundart, Funktion;
- ... matt, kriege am Tage das Futter nicht satt. Muh, Kühchen, muh. (A 149369), (1925), Anhalt;
- ... matt, ich kriege das Roggenstroh nicht satt. Muhküchen muh. (*E 9345), (1856), Treuenbrietzen, Mundart, Worterklärung;
- ... matt, kriege mein bischen Futter nicht satt. Im Winter krieg' ich Stroh, im Sommer grünes Gräschen, da mach'n wir Butter u. Käschen. (*E 1662), (1839), bei Halle;
- ... Ich bin so rauh u. bin so matt, ich kriege mein bisschen / liebes Futter nicht satt, muh Kühchen muh. (A 149025), (1919), Anhalt, Mundart; (B 13652), Mundart;
- ... Ich bin so rauh u. bin so matt, habe das liebe Futter nicht satt, Muhküchen, muh. (B 23058), (1925), Sachsen, Mundart;
- ... Ich bin so rauh u. bin so matt, die Magd gibt mir das Futter nicht satt. (E 14041), Mundart, Worterklärung;
- ... Ich bin so rauh, ich bin so glatt, ich kriege mein Tag kein Futter satt. Davon bin ich so rauh. (E 13138), Mundart;
- Muhkühchen, muh, wovon bist du so froh? Ich bin so froh, ich bin so matt, ich kriege mein Tag mein Futter nicht satt. Davon bin ich so froh. (A 60486), Anhalt, Mundart;
- Muh Kühchen muh, im Winter fress ich Stroh, im Sommer grünes Gräschen, dann machen wir Butter u. Käschen. (A 149024), (1919), Anhalt, Mundart;
- Muh, Kühchen, muh. was schreist du denn so? Ich bin so rauh, ich bin so matt, das schlechte Stroh macht mich nicht satt. O, Kühchen, o. (Hermes, 1801, S. 87, 1. Str., Mundart);
- Buh Kühchen bu, wovon bist du so rauh? Ich bin so rauh,i ch bin so matt, ich esse gerne was, ich ess mich gerne satt, u. habe auch nicht was. (E 10466), Mundart, Funktion;
- Bukühchen bu, warum bist du so rauh, ich bin so rauh, ich bin so matt, habe so lang kein "Titt" mehr gehabt. (E 14706), Mundart;
- Buhküchen bu, wovon bist du so rauh? Ich bin sorauh, ich bin so matt, ich kriege das krumme Stroh nicht satt. Bukühchen buh. (B 11117), (1899), Pommern, Mundart;
- Bukuh bu bu, wovon bist du so rauh? Ich bin so rauh, ich bin so matt, ich habe so lang keinen Kaffee gehabt. (B 4921), (1897), Lübeck u. Umgebung, Mundart;
- Buh Kühchen bu, wovon bist du so rauh, ich bin so rauh, ich bin so matt, das macht "dat olle Haferkaff". Bu Kühchen buh, davon bin ich so rauh. (A 95769), (??27), Schleswig-Holstein, Mundart;
- "Motschichen, moh", im Winter frisst du Stroh, im Sommer grünes Gräschen, dann machen wir Butter u. Käschen. "Motschichen, moh". (A 60487), Anhalt, Mundart;
- **Verweise:** (HL 64, S. 60), (1933), Brandenburg, Mundart;

K V 113

Maikäfer, flieg!
Dein Vater ist im Krieg,
Dein' Mutter ist in Pommerland,
Pommerland ist abgebrannt.
Maikäfer flieg!
*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 798, S. 165, Funktion, Information, weitere Quellenangaben

wichtig Maikäfer - Krieg - Pommerland - abgebrannt : Mappe 1 u. 2 von K V 113
andere Käfer mit: Krieg - Pommerland - abgebrannt: Mappe 3 von K V 113
aber: andere Länder mit diesen Endreimen: K V 455

Varianten
• wie Beispielreim: (A 84222), Rheinland; (A 82394), Kr. Blumenthal; (A 31677), Württemberg, Mundart; (A 15853), Baden, Mundart; (A 15739), Baden; (A 15640),Baden, Mundart; (A 12423), B.A.Höchsstadt, Mundart, Funktion; (A 12422),B.A. Neu-Ulm, Mundart; (A 12416), B.A. Homburg, Mundart; (A 12408), Münchner Archiv, Mundart; (A 32968), Württemberg, Mundart; (A 12404), Rheinbayern, Mundart; (A 12371), B.A. Deggendorf, Mundart; (A 12362), B.A. Augsburg, Mundart; (A 12363), B.A. Homburg, Mundart; (A 12360), B.A. Aschaffenburg, Mundart; (A 12019), B.A. Ingolstadt, Mundart; (A 12006), B.A. Wasserburg, Mundart; (A 12005), B.A. Pegnitz, Mundart; (A 11987), B.A., Weissenburg, Mundart; (A 11984), B.A. Homburg, Mundart; (A 133297), Kr. Schleiden, Mundart; (A 11967), B.A. Wunsiedel, Mundart; (A 9061), Hessen; (A 9039), Hessen; (A 9037), Hessen; (A 9030), Hessen; (A 9029), Hessen, Mundart; (A 9026), Hessen, Mundart; (A 9024), Hessen; (A 9023), Hessen; (A 9022), Hessen, Mundart; (A 9021), Hessen; (A 9020), Hessen; (A 9019), Hessen, Mundart; (A 79500), Rheinland, Mundart; (A 79479), Rheinland, Mundart; (A 79210), Rheinland; (A 78236), Rheinland; (A 74382), Baden; (A 70088), Rheinland; (A 70008), Rheinland; (A 68226), Rheinland, Mundart; (A 50302); (A 48706), bei Augsburg, Mundart; (A 45532), Pfalz; (*A 43734), Westfalen; (A 39067), Württemberg; (A 39059), Württemberg, Mundart; (A 38852), Württemberg, Mundart; (A 38749), Württemberg, Mundart; (A 38669), Württemberg, Mundart; (A 38286), Württemberg, Mundart; (A 37700), Württemberg, Mundart; (A 37088), Württemberg, Mundart; (A 37072), Württemberg, Mundart; (A 36787), Württemberg, Mundart; (A 36676), Württemberg, Mundart; (A 36565), Württemberg, Mundart; (A 36473), Württemberg, Mundart; (A 36357), Württemberg, Mundart; (A 36286), Württemberg, Mundart; (A 36219), Württemberg, Mundart; (A 33828), Württemberg; (A 36118), Württemberg, Mundart; (A 34474), Württemberg, Mundart; (A 34058), Württemberg; (A 33923), Württemberg, Mundart; (A 33685), Württemberg, Mundart; (*A 70147), Rheinland; (A 68441), Rheinland; (A 1332), Hessen; (A 100190), Rheinland, Mundart; (A 12026), B.A. Neustadt; (A 12025), B.A. Scheinfeld, Mundart; (A 66478), Frankfurt; (A 99023), Rheinland, Mundart; (A 22105), Schweiz, Mundart; (*A 76697), Rheinland, Mundart; (*A 80556), Dillkreis; (A 98113), Rheinland, Mundart; (A 133755), Trier-Land; (A 133763), Kr. Kreuznach; (A 133328), Kr. Altenkirchen, Mundart; (A 133308), Kr. Oberwetserwald; (A 133267), Kr. Daun, Mundart; (A 133210), Rheinland; (A 133204), Rheinland, Mundart; (A 133179), Kr. Daun, Mundart; (A 133180), Kr. Kempen, Mundart; (A 133184), Kr. Grevenbroich; (A 133153), Kr. St. Goar, Mundart; (A 132726), Prov. Birkenfeld, Mundart; (A 132729), Prov. Birkenfeld, Mundart; (A 132744), Kr. Wadern; (A 132610), Rheinland, Mundart; (A 132655), Kr. Meisenheim; (A 79658), Rheinland; (A 132637), Rheinland; (A 132723), Kr. Meisenheim; (A 132689), Kr. Meisenheim; (A 132733), Prov. Birkenfeld, Mundart; (A 132731), Prov. Birkenfeld, Mundart; (A 122578), Baden, Mundart; (A 116100), Rheinland, Mundart; (A 134013), Rheinland, Mundart; (A 133853), Rheinland, Mundart; (A 133773), Kr. Kreuznach, Mundart; (A 134012), Hunsrück, Mundart; (A 134017), Kr. Mayen, Mundart; (A 134019), Rheinland, Mundart; (A 221516), Unterfranken, Mundart; (A 222163), Unterfranken, Mundart; (A 211855), Kr. Büren; (A 177721), Mecklenburg; (A 133776), Kr. Ahrweiler, Mundart; (A 133775), Kr. Kreuznach; (A 133827), Rheinland; (A 133811), Kr. Zell, Mundart; (A 133791), Rheinland, Mundart; (A 133910), Kr. Ahrweiler, Mundart; (A 133992), Rheinland, Mundart; (A 135009), Estland; (A 134020), Rheinland, Mundart; (A 178340), Bayr. Schwaben, Mundart, Funktion; (A 150031), (1894), B.A. Aschaffenburg,

Mundart; (A 150328), (1894), Würzburg, Mundart; (A 175796), (1895), Pfalz, Mundart; (A 16404), (1895), Baden, Mundart; (*A 67648), (ca. 1895), Westfalen; (A 179018), (1899), Bayr. Schwaben,

Mundart; (A 179154), (1900), Bayr. Schwaben, Mundart; (A 157495), (1900), Württemberg, Mundart; (A 178518), (1901), Pfalz, Mundart; (A 189854), (1902), 2. Str., Pfalz, Mundart; (A 189662), (1902), Pfalz, Mundart; (A 189607), (1902), Pfalz, Mundart; (A 190489), (1903), Schwaben, Mundart; (A 88514), (1905), Anhalt; (A 196148), (1907), Pfalz, Mundart; (A 196078), (1907), Mittelfranken, Mundart; (A 195985), (1907), Brandenburg; (A 196718), (1908), 2. Str., Mittelfranken, Mundart, Funktion; (A 196586), (1908), Schwaben, Mundart; (A 196577), (1908), Mittelfranken; (A 91505), (1911), Nassau, Mundart; (A 196956), (1912), Bayr. Schwaben, Mundart, Funktion; (A 82801), (1913), Sachsen; (A 91861), (1913), Nassau; (A 81968), (1913), Pfalz; (A 81754), (1913), Thüringen; (A 82214), (1913), Schleswig-Holstein; (A 82320), (1913), Schleswig-Holstein; (A 82576), (1913), Kurhessen; (A 42863), (1914), Rheinland, Mundart; (A 43198), (1914), Rheinland, Mundart; (*A 46633), (1914), Rheinland, Mundart; (A 76885), (1915), Rheinland; (A 46873), (1915), Rheinland, Mundart; (A 96116), (1919), 1. Str.; Württemberg; (A 94150), (1921), Estland; (A 94106), (1921), Estland; (A 94154), (1921), Estland; (A 94922), (1921), Estland; (A 94299), (1921), Estland; (A 94202), (1921), Estland; (A 94210), (1921), Estland; (A 94218), (1921), Estland; (A 94335), (1921), Estland, Mundart; (A 94339), (1921), Estland, Mundart; (A 94343), (1921), Estland; (A 94377), (1921), Estland; (A 94328), (1921),Estland, Mundart; (A 94258), (1921), Estland, Mundart; (A 94623), (1921), Estland; (A 94465), (1921), Estland; (A 94485), (1921), Estland, Mundart; (A 94503), (1921), Estland; (A 94423), (1921), Estland; (A 94564), (1921), Estland; (A 94602), (1921), Estland; (A 182836), (1921-32), Württemberg, Mundart, Kontext; (A 98152), (1922), Rheinland; (A 98340), (1922), Rheinland, Mundart; (A 135169), (1922), Estland; (A 94965), (1922), Estland, Mundart; (A 135164), (1922), Estland; (A 100265), (1922), Rheinland, Mundart; (A 94953), (1922), Estland, Mundart; (A 95268), (1922), Estland; (A 94947), (1922),Estland, Mundart; (A 112022), (1922), Estland; (*A 166224), (1923), Oberfranken, Mundart; (A 99299), (1923), Rheinland, Mundart; (A 98901), (1925), Rheinland, Mundart; (A 74447), (1925), Baden; (A 99054), (1925), Rheinland, Mundart; (A 156385), (1926), Württemberg, Mundart; (A 156313), (1926), Württemberg, Mundart; (A 156439), (1926), Württemberg, Mundart; (A 84423), (1926), Rheinland; (A 96921), (1926), Rheinland, Mundart; (A 192060), (um 1927), Niedersachsen; (*A 87998), (1927), Rheinland, Mundart, Spielbeschreibung; (*A 87998), (1927), Rheinland, Spielbeschreibung; (*A 87999), Melodie zu A 87998); (A 96776), (1927), Rheinland, Mundart; (*A 97585), (1927), Rheinland, Mundart, Worterklärung; (A 91269), (1927), Nassau, Mundart; (A 92962), (1927) [vor 50 Jahren], Pommern; (A 92685), (1927) [vor 50 Jahren], Pommern, Funktion; (A 114372), (1928), Nassau; (A 115607), (1929), Oderbruch; (*A 126671), (1930), Rheinland, Mundart; (*A 137576), (1930-1932), Kurhessen, Mundart; (A 126123), (1931), Rheinland, Mundart; (A 138679), (1931), Kurhessen, Mundart;(A 129051), (1931),Rheinland; (*A 138103), (1931), Kurhessen, Mundart; (*A 174843), (1932), Kurhessen; (A 139099), (1932), Rheinland, Mundart; (A 153583), (1932), Grenzmark, Funktion; (A 156995), (1933),Württemberg, Mundart; (A 154601), (1934), Schleswig-Holstein, Funktion; (A 155121), (1934), Kr. Arnswalde; (A 154059), (1936), Hessen; (A 146451), (1936), Pommern; (A 145827), (1936), Pommern; (A 158181), (1937), Württemberg, Mundart; (A 156108), (1937), Württemberg,Mundart; (A 157702), (1937), Württemberg, Mundart; (A 157390), (1937), Württemberg, Mundart; (*A 198642), (1938),Rheinland, Funktion, weitere Quellenangaben; (A 181377), (1939), Württemberg, Mundart; (A 186538), (1941), Südtirol; (A 186340), (1942), Anhalt, Kontext; (A 181180), (1948), Württemberg, Mundart, Funktion, Kontext; (A 206895), (1952), 2. Str., Württemberg, Mundart; (*A 207363), (um 1952), Württemberg; (*A 204086), (1955), Westfalen, Kontext; (A 206192), (1963), Oberfranken, Mundart; (*A 208074), (1963) [1800], Harz, Mundart, **Tonarchiv:** Mag 166 / Nr. 5307; (A 210956), (1973), Ungarn, Mundart; (A 225776), (1989), Berlin; (B 15196), Vogelsgesang, Mundart; (B 14184), Voigtland, Funktion; (B 13781), Funktion; (B 47127), (1825), Westfalen; (B 10171), (1859), Windsheim, Mundart; (B 9233), (1860), Fürstentum Waldeck, Mundart; (B 460079), (um 1860), Mittelfranken, Mundart; (B 34760), (1893-94), Ungarn, weitere Quellenangaben; (B 48242), (1897), Neustettin, Mundart; weitere **Varianten**; (B 6728),

(1912), Warden, Mundart; (B 32480), (1925), Westfalen, Mundart; (B 21082), (1926), Thüringen; (B 46992), (1929), Sachsen, Mundart, Funktion; (B 43792), (1929), Metzenseifen, Mundart u. hochdeutsch; (*E 8387), Ditzenbach?; (*E 14898), Mundart, Funktion; (E 13925); (E 13215), Mundart; (E 13126); (E 12759); (*E 17727); (*E 1622), (1839), Langenberg / Elberfeld / Westfalen, Kontext; (*E 7963), (um 1839), Westfalen; (E 9171), (1856), Küstrin; (E 8581), (1856), Berlin; (E 8539), (1856), Berlin; (*E 8121), (1856), Lingen; (E 9400), (1856), Berlin; (E 9365), (1856), Treuenbrietzen; (E 9716), (1856), Berlin; (E 15592), (1868); (*E 15701),

(1868), Pommern; (*Böhm, Mainfranken, 1929, S. 219, Nr. 232a, Mainfranken, Mundart); (*Jungbauer-Horntrich, ca. 1941 [1907], Nr. 645, S. 694, Kontext); (Santer, 1951, S. 9, Nr. 7, hochdeutsch u. französisch); (Petri, 1965, S. 71, Anm. 555, Mundart); (Begemann, 1973, Nr. 96, S. 208, Pennsylvania, Mundart, weitere Quellenangaben);
• Maikäfer flieg, dein / der Vater ist im Krieg, deine / die Mutter ist im Pommerland, (und / das) Pommerland ist abgebrannt / weggebrannt. (A 34003), Württemberg, Mundart; (A 36196), Württemberg; (A 36722), Württemberg, Mundart; (A 37020), Württemberg, Mundart; (A 37767), Württemberg; (*A 55233), Schlesien; (A 72279),Baden, Mundart; (A 73381), Estland; (A 83329), Rheinland, Mundart; (A 9036), Hessen; (A 11743), B.A. Schwabach; (A 11968), B.A. Obernburg; (A 11980), B.A. Ebern; (A 11981), B.A. Neu-Ulm; (A 11982), B.A. Scheinfeld; (A 11988), B.A. Mindelheim, Mundart; (A 11989), B.A. Obernburg, Mundart; (A 12015), B.A. Starnberg; (A 12020), B.A. Wasserburg; (A 12372), B.A. Ebersberg; (A 12383), Nürnberg, Mundart; (A 12412), B.A. Homburg; (A 12413), B.A. Ingolstadt; (A 12414), B.A. Gemünden, Mundart; (A 12415), B.A. Schwabach; (A 17585), Baden, Mundart; (A 31865), Württemberg; (A 32847), Württemberg, Mundart; (A 32892), Württemberg, Mundart; (A 33242), Württemberg, Mundart; (A 33990), Württemberg; (A 133942), Kr. Kreuznach, Mundart; (A 133845), Kr. Duisburg, Mundart; (A 133852), Kr. Duisburg, Mundart; (A 133796), Kr. Duisburg; (A 222137), Mittelfranken, Mundart; (A 221509), Unterfranken, Mundart; (A 134018), Kr. Geldern, Mundart; (A 133855), Mosel, Mundart; (A 133163), Rheinland, Mundart; (A 133178), Kr. Daun, Mundart; (A 133209), Kr. Bitburg / Kr. St. Goar; (A 133321), Kr. Bitburg; (A 133353), Kr. Daun; (A 133767), Kr. Kreuznach, Mundart; (A 132676), Kr. Kempen, Mundart; (A 132618), Kr. Dinslaken, Mundart; (A 100071), Rheinland, Mundart; (A 19912), Schweiz, Mundart; (A 115015), (1880), Potsdam; (A 150155), (1894), Würzburg, Mundart; (A 150087), (1894), Würzburg, Mundart; (*A 150057), (1894), Würzburg, (A 150541), (1895), 1. Str., Nürnberg, Mundart; Mundart; (A 176617), (1896), Unterfranken, Mundart; (A 177296), (1897), Bayr. Schwaben, Mundart, Funktion; (A 190037), (1903), Mittelfranken, Funktion; (A 194056), (1906), Schwaben, Mundart; (A 194074), (1906), Mittelfranken, Mundart; (A 195993), (1907), Brandenburg; (A 196045), (1907), Mittelfranken, Mundart; (A 196193), (1907), Unterfranken; (A 196199), (1907), Unterfranken, Mundart; (A 82721), (1913), Pfalz; (A 55420), (1917), Berlin; (A 94683), (1921), Estland; (A 94758), (1921), Estland; (A 94438), (1921), Estland; (A 94494), (1921), Estland, Mundart; (A 135167), (1922), Estland; (A 85143), (1927), Kr. St. Wendel, Mundart; (*A 128742), (1932), Rheinland, Mundart; (A 157431), (1937), Württemberg, Mundart; (A 169721), (1937/38), Rheinland; (B 6037), Saarland, Mundart; (B 2082), Uckermark; (B 10475), (1894), Pommern; (B 16143), (1908), Landshut u. Umgebung, Mundart; (B 14991), (1908), Wien; (B 16974), (1927), Mundart; (E 18451); (E 14524), Wriezen; (*E 8974); (*E 8908), (1856), Weissenfels, Funktion; (E 10153), (1856), Düsseldorf; (E 15738), (1869), Strausberg; (E 17976), (1877), Wetterau, Kontext; (E 17449), (1878);
• ... Krieg, deine / die Mutter schläft im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, Maikäfer flieg. (A 9063), Hessen; (A 9060), Hessen; (A9057), Hessen, Mundart; (A 9041), Hessen; (A 9040), Hessen; (A 9038), Hessen; (A9033), Hessen; (A9031),Hessen, Mundart; (A 9023), Hessen; (A 9018), Hessen; (A 9016), Hessen; (A 59213), Hessen, Mundart; (A 36258), Württemberg;
• ... Krieg, deine Mutter schläft im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Wirtshaus u. trinkt ein Glas Bier aus. (A 12425), Warmersdorf;
• ... abgebrannt. Flieg, Käfer, flieg. (A 179193), (1900), Oberpfalz;
• ... abgebrannt. Maikäker flieg, Maikäfer flieg. (A 94444), (1921), Estland; (A 95143), (1922), Estland;

• ... abgebrannt. Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg. (A 11990), B.A. Neustadt, Mundart; (A 36827), Württemberg, Mundart; (A 194065), (1906), Unterfranken, Mundart; (A 196100), (1907), Mittelfranken; (A 155640), (1926), Württemberg; (A 154251), (1934), Schleswig-Holstein;
• ... abgebrannt. Maikäfer flieg, aus ist der Krieg. (A 133225), Rheinland, Mundart; (A 98786), (1923), Rheinland, Mundart;
• ... abgebrannt, kehr wieder in dein Vaterland. (A 189854), (1902), 1. Str., Pfalz;
• ... abgebrannt. Flieg zu unserm Kindelin, es liegt hier im Windelein, liegt in seiner Wiege. Husch, wenn ich dich kriege. (A 87345);
• ... deine Mutter ist im Pommerland. (A 94271), (1921), Estland;
• ... deine Mutter ist in Pommerland, Maikäfer flieg. (A 194212), (1900?), Pfalz, Worterklärung; (A 94183), (1921), Estland, Mundart;
• ... deine Mutter ist im Pommerland. Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg. (A 36995), Württemberg, Mundart;

• ... deine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist ausgebrannt. (A 194053), (1906), Mittelfranken, Mundart; (A 120497), (1931), Württemberg;
• ... deine Mutter ist in Pommerland u. Pommerland ist weggebrannt. (E 8714), (1856), Weissenfels;
• ... deine Mutter ist im Pommerland, (und) das Pommerland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (A 33126), Württemberg, Mundart; (A 32046), Württemberg, Mundart; (A 12368), Münchner Archiv, Mundart; (A 32021), Württemberg, Mundart; (A 39206), Württemberg, Mundart; (A 33160), Württemberg, Mundart; (A 196096), (1907), Mittelfranken, Mundart;
• ... deine Mutter ist nach Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, Maikäfer, flieg. (A 31976), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg usw. (A 133200), Kr. Kempen;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (A 133285), Kr. Bitburg; (*A 124748), (1930), Pommern;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, (die) Mutter ist in Pommerland, (und das) Pommerland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (A 24330), Schweiz; (A 35968), Württemberg, Mundart; (A 64140), Schweiz, Mundart; (A 78162), Kr. Otteiler, Mundart; (A 12417), B.A. Pirmasens; (A 133218), Kr. Grevenbroich, Mundart, Worterklärung; (A 133217), Kr. Grevenbroich; (A 132694), Rheinland, Mundart; (A 177473), (1898), Unterfranken;
• Maikäfer flieg. Dein Vater ist im Krieg. Dein Vater / deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (A 60481), Anhalt;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, mein Vater ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, Maikäfer flieg. (A 133256), Kr. Bitburg;
• Maikäfer flieg / Gottestierchen flieg. Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (A 77722), Rheinland;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Pommerland / England, Pommerland ist abgebrannt, Maikäfer flieg. (A 41181), Schwelm;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommelland / Apfelland, Pommelland ist abgebrannt, Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg. (A 43064), (1915), Rheinland;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im "Mojaland" / Pommerland, das "Mojaland" ist abgebrannt, Maikäfer flieg. (A 178598), (1901), Bayr. Schwaben, Mundart;
• Makäfer flieg. Dein / der Vater ist im Krieg, deine / die Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (A 12018), B.A. Hammelburg u. B.A. Parsberg, Mundart;
• Maikäfer flieg, der Vater ist im Krieg. (A 133304), Kr. Jülich; (A 177251), (1897), Unterfranken, Mundart;
• Maikäfer flieg, (der / dein) Vater ist im Krieg. (Die / deine) Mutter ist im Pommerland, (und) Pommerland ist abgebrannt. (A 39005), Württemberg, Mundart; (A 37309), Württemberg, Mundart; (A 12376), München, Mundart; (A 133146), Kr. Waldbröhl, Mundart; (A 133148), Kr. Waldbröhl; (A 133140), Kr. Neuwied; (A 133324), Kr. Altenkirchen; (A 104998), (letztes Dritteldes 19. Jahr.), Bayr. Schwaben, Mundart; (A 162107), (um 1892), Hessen, Mundart; (A 131384), (1896-1915), Posen, Kontext; (A 179334), (1900), Bayr. Pfalz; (A 189318), (1900), Schwaben; (A 75572), (1920), Schleswig-Holstein, Kontext; (A 94287), (1921), Estland, Mundart; (A 94159), (1921),

Estland, Mundart; (A94639), (1921), Estland; (*A 183671), (1925 u. 1937), Polen, Mundart; (A 165567), (1931), Posen-Westpreussen; (A 141110), (1935), Württemberg, Mundart; (B 45705), (1934), Baden, Mundart; (E 15199), (1867), Straussberg;
• Maikäfer flieg, (der) Vater ist im Krieg, (die / deine) Mutter ist in Pommerland, (und das / das) Pommerland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (A 132696), Kr. Solingen, Mundart; (A 132622), Rheinland; (A 20631), Schweiz, Mundart; (A 17485), Baden, Mundart; (A 19793), Schweiz, Mundart; (A 12379), B.A. Günzburg, B.A. Homburg, Mundart; (A 12409), B.A. Hammelburg; (A 12373), B.A. Dinkelsbühl, Mundart; (A 37423), Württemberg, Mundart; (A 37945), Württemberg; (A 38155), Württemberg, Mundart; (A
39128), Württemberg, Mundart; (A 39303), Württemberg, Mundart; (A 44126), Elsass; (A 36868), Württemberg; (A 102724), Rheinland, Mundart; (*A 77377), Rheinland, Mundart; (A 12028), B.A. Altötting, Mundart; (A 132621), Rheinland, Mundart, Tier: Marienkäfer; (A 132721), Erkelenz, Mundart; (A 132709), Kr. Solingen, Mundart; (A 133334), Kr. Altenkirchen; (A 133331), Kr. Altenkirchen, Mundart; (A 133316), Kr. Neuwied, Mundart; (A 133296), Kr. Altenkirchen; (A 133189), Rheinland, Mundart; (A 133195), Kr. Waldbröl; (A 133174), Kr. St. Goar, Mundart; (A 133774), Kr. Kreuznach u.a.; (A 133898), Kr. Ahrweiler; (A 23021), Schweiz, Mundart; (A 133870), Kr. Trier, Mundart; (A 133906), Kr. Ahrweiler, Mundart; (A 133998), Rheinland, Mundart; (A 212069), Westfalen, Mundart; (A 94357), (1860er u. 70er jahre), Estland; (A 17397),

(1895),Baden, Mundart; (A 189875), (1902), Pfalz, Mundart; (A 194139), (1907?), Niederbayern; (A 104377), (1907), Steiermark; (A 123358), (1909), Steiermark; (A 82047), (1913), Rheinland; (A 64740), (1917), Schweiz; (A 94628), (1921), Estland; (A 94199),(1921), Estland, Mundart; (A 135406), (??22) [60er Jahre], Estland; (A 97087), (1927), Rheinland, Mundart; (A 105523), (1927), Berlin; (A 95723), (1927), Schleswig-Holstein; (A 116453), (1928), Rheinland, Mundart; (*A 142412), (1929), Kurhessen, Funktion; (A 104703), (1929), Bayr. Schwaben, Melodieverweis: 'Schlaf, Kindlein schlaf'; (A 129225), (1931), Rheinland, Mundart; (A 127637), (1931), Schwab. Bayern, Mundart; (A 119677), (1931), Baden, Mundart; (A 144048), (1933), Rheinland, Mundart; (A 150702), (1934), Ostpreussen; (A 217506), (1958?), Bessarabien; (A 199989), (1959), Ostpreussen, Information; (A 211831), (1965), Westfalen, Kontext, Melodieverweis: 'Schloap Kindken schloap'; (A 219080),(1983), Mähren; (*B 5862), Lippe; (B 5484), Lippe; (B 3919), (1895/96), Schlesien, Mundart; (B 28251), (1904), Westpreussen; (B 44793), (um 1932-34), bei Ochsenfurt u. Vorderrhön, Kontext; (E 12183); (E 11184); (Rite rite Rössli, 1926, S. 4, Mundart, Zeichnung);

- Maikäfer flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Pommerlnad, Maikäfer flieg. (A 31982), Württemberg, Mundart;
- Maikäfer flieg, der Vater ist im Krieg, "et" Mutter ist im Pommerland, das Pommerland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (A 24767), Schweiz, Mundart;
- Maikäfer flieg. Der Vater ist im Krieg, die Mutter sitzt im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (A 128876), (1882), Rheinland;
- Maikäfer flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, Maikäfer flieg, der Vater ist im Krieg. (A 133339), Kr.Altenkirchen;
- Maikäfer flieg, der Vater ist im Krieg, der Vater ist in Pommerland, Flügel sind "all" verbrannt. Maikäfer flieg. (A 12400), B.A. Nürnberg, Mundart;
- Maikäfer flieg, mein Vater ist im Krieg, meine / deine Mutter ist im Pommerland, (und / und das) Pommerland ist abgebrannt. (Maikäfer flieg.) (A 33139), Württemberg, Mundart; (A 35283), Württemberg; (A 35360), Württemberg, Mundart; (A 35785), Württemberg, Mundart; (A 35958), Württemberg, Mundart; (A 36304), Württemberg, Mundart; (A 36327), Württemberg, Mundart; (A 37731), Württemberg, Mundart; (A 38367), Württemberg, Mundart; (A 38592), Württemberg; (A 38631), Württemberg, Mundart; (A 38991), Württemberg, Mundart; (A 12022), B.A. Schongau, Mundart; (A 12364), B.A. Augsburg u. B.A. Homburg, Mundart; (A 12365),B.A. Homburg, Mundart; (A 12386), B.A. Mindelheim, Mundart; (A 12390), B.A. Ingolstadt, Mundart; (A 12394), B.A. München, Mundart; (A 12410), B.A. Oberdorf, Mundart; (A 12421), B.A. Günzburg, Mundart; (A 31806), Württemberg, Mundart; (A 12027), B.A. Feuchtwangen, Mundart; (A 12001), B.A. Schongau, Mundart; (A 134014), Rheinland, Mundart; (A 134015), Kr. Trier; (A 134016), Kr. Cleve, Mundart; (A 133795), Kr. Mülheim-Ruhr, Mundart; (A 132624), Rheinland, Mundart; (A 132680), Kr. Dinslaken; (A 133764), Kr. Kreuznach; (A 133244), Rheinland; (A 150567), (1895), Oberbayern, Mundart; (A 179041), (1899), Bayr.

Schwaben, Mundart; (A 189376), (1900), Schwaben, Mundart; (A 189333), (1900), Schwaben, Mundart; (A 178496), (1901), Oberbayern, Mundart, Wortekrlärungen; (*A 67295), (1920), Schleswig-Holstein; (A84751), (1921), Rheinland, Mundart; (A 94187), (1921), Estland; (A94449), (1921), Estland; (E 8997), Funktion; (*E 2068), (1843), Melodieverweis: 'Es ritten drei Reuter'; (Petri, 1965, S. 71, Anm. 557, Batschka, Mundart);

- Maikäfer flieg, mein Vater ist im Krieg, meine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Maikäfer flieg, mein Vater ist im Krieg. (A 32923), Württemberg, Mundart;
- Maikäfer flieg, meine Mutter ist im Krieg, mein Vater ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, Maikäfer flieg. (E 10786);
- Maikäfer flieg, mein Vater ist im Krieg, meine Mutter ist im Böhmerland, Böhmerland ist abgebrannt, Maikäfer flieg. (A 178145), Franken, Mundart;
- Maikäfer flieg, mein Vater geht in Krieg, meine Mutter geht ins Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (A 133843), Rheinland, Mundart;
- Maikäfer flieg, der / dein Papa ist im Krieg, die Mutter / deine Mama ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (A 133196), Kr. Waldbröl, Mundart; (A 78795), Rheinland, Mundart;
- Maikäfer flieg. Unser Papa ist im Krieg, unsere Mama ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, Maikäfer flieg. (A 211602), Westfalen, Mundart;
- Maikäfer flieg, dein Vater geht in Krieg, deine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (A 31854), Württemberg, Mundart;

• Maikäfer flieg, der Vater geht in Krieg, meine Mutter geht ins Pommerland, das Pommerland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (A 44346), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer flieg, der Vater geht in Krieg, der Vater geht ins Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, Maikäfer flieg. (A 37399), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer flieg. Dein Vater sitzt im Krieg. Deine Mutter sitzt im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (A 127023), (1920), Rheinland, Mundart, Funktion; (*E 2072), (1843), Kleinmutz bei Zehdenick;
• Maikäfer flieg. Dein Vater zieht in den Krieg, deine Mutter zieht in's Pommernland, das Pommernland ist abgebrannt. Flieg, Käfer, flieg. (E 9007), (1856), Weissenfels, Funktion;
• Maikfäer flieg, dein Vater liegt im Krieg, deine Mutter liegt im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, Maikäfer flieg. (A9062), Hessen;
• Maikäfer flieg. Der Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommerland / Oberland, das Pommerland ist abgebrannt, Maikäfer flieg. (A 167120), (1941), Baden, Mundart, Funktion;
• Maikäfer fliege, Maikäfer fliege, dein Vater ist im Kriege, deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (Maikäfer fliege.) (A 94307), (1921), Estland, Mundart; (A 94132), (1921), Estland, Mundart; (A 135173), (1922), Estland;
• Maikäfer flieg, flieg, flieg. Dein Vater ist im Krieg. Deine Mutter ist im Pommerland, das Pommerland ist abgebrannt. Maikäfer flieg, flieg, flieg. (A 36923), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer / Johanniswürmchen / "Himmelwimmeli" / Maivögelchen / Maitierchen fliege, der / dein Vater ist im Kriege, (die / deine) Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (Maikäfer flieg.) (A 72101), Baden, Mundart; (A 133858), Mosel; (A 133790), Kr. Ahrweiler, Mundart; (A 169847), (1937/38), Rheinland, Mundart; (E 14322);
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (A 156428), (1926), Württemberg;
• Maikäfer / Gottestierchen / Marienwürmchen / Grätzwürmchen flieg. Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommerland / Hollerland, Pommerland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (A 146136), (1894), Pommern; (B 7046), (1913), Essen u. Umgebung;
• Maikäfer flieg, deine / meine / die Mutter ist im Krieg, dein / mein / der Vater ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (Maikäfer flieg.) (A 79775), Rheinland; (A 77030), Rheinland, Mundart; (A 94247), (1921), Estland; (E 12257); (E 9006), (1856), Weissenfels; (E 9947), (1856), Genthin u. Berlin, Kontext;
• Maikäfer fliege, Vater sitzt im Kriege, Mutter sitzt im Pommerland, Pommernland ist abgebrannt, hat einen Kandidaten mit einem grossen Braten. (E 11280), (1859), Neustadt a.d. Dosse;
• Maikäfer flieg, die Mutter sitzt im Krieg, der Vater ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Es kommen drei von Giessen, die wollen dich erschiessen bum bum bum. (B 5028), Marburg, Mundart;

• Maikäfer flieg, der Vater ist im "Siech", die Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, Maikäfer flieg. (A 177250), (1897), Unterfranken, Mundart;
• Maikäfer flieg, flieg in Krieg, flieg ins Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (A 150193), (1894), Würzburg, Mundart; (A 34273), Württemberg;
• Maikäfer, flieg, flieg "ei a" Krieg. Flieg bis ins Pommerland, das Pommerland ist abgebrannt. (Flieg bis ins Bäckehraus ...). (A 53457), Schlesien, Mundart;
• Maikäfer flieg aus, der ist im Kriegshaus, Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, Maikäfer flieg aus. (A 22162), Schweiz, Mundart;
• Maikäfer flieg aus, mein Vater ist im Kriegshaus, die Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (A 22297), Schweiz, Mundart;
• Maikäferchen fliege, dein / der Vater ist im Kriege, deine / die Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, (Maikäferchen fliege). (A 84346), Mundart; (A 82067), (1913), Norderney; (A 94311), (1921), Estland, Mundart; (A 94311), (1921), Estland, Mundart; (A 135178), (1922), Estland; (E 13669); (E 14812); (*E 2069), (1839), Berlin, Kontext; (E 9905), (1856), Berlin; (E 9581), (1856), Adamsdorf; (E 9544), (1856), Berlin; (E 12190), (1858), Potsdam; (E 15311), (1863?), Brandenburg; (E 15320), (1865), Sonnenburg u. Saepzig; (E 15239), (1867), Frankfurt; (E 16157), (1870), Berlin;
• Maikäferchen flieg, Papa ist im Krieg, Mama ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (A 212452), Kr. Iserlohn;
• Maikäferchen, flieg auf, deine Mutter ist im Kriege, dein Vater ist in Pommerland, Pommernland ist abgebrannt. Maikäferchen, fliege. (E 14941);
• Maikäferlein flieg, mein / dein Vater ist im Krieg, meine / deine Mutter ist im Pommerland, (das) Pommerland ist abgebrannt. (Maikäferlein flieg.) (A 32951), Württemberg, Mundart; (*A 166223),

(1923), Oberfranken, Mundart, Funktion; (*E 5569), (1848), Umgegend von Giessen, Mundart, Kontext;
• Maitierchen flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, (Maitierchen flieg). (A 132627), Kr. Ahrweiler, Mundart; (A 132347), Kr. Mayen, Mundart; (A 132346), Kr. Mayen, Mundart;
• Maikälbchen fliege, der Vater ist im Kriege, die Mutter ist im Pommernland u. Pommernland ist abgebrannt. Maikälbchen flieg. (*A 114090), (1928), Oberschlesien, Mundart, Tier: Marienkäfer oder Siebenpunkt, Kontext, mythologische Erklärung;
• "Modedieche" flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (A 133311), Kr. Schleiden, Mundart;
• Marienwürmchen / Maikäfer, fliege, dein / der Vater ist im Kriege, deine / die Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (Marienwürmchen fliege.) (A 86070), Pommern; (A 113183), (1928), Pommern; (B 14363), Landsberg a.W.; (E 14857); (E 13608); (E 10596), (1856); (E 9240), (1856), Berlin;
• Marienwürmchen, fliege, dein Vater ist im Kriege, deine Mutter ist / schläft in Pommelrnad, Pommerland ist abgebrannt. Marienwürmchen, fliege. (B 10931), (1898), Pommern;
• Marienwürmchen flieg, dein Vater ist im krieg, dein Vater ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Marienwürmchen flieg. (A 83683), Rheinland, Mundart, Tier: Marienkäfer;
• "Maikewerts" flieg. Dein Papa ist im Krieg, deine Mama ist in Pommern, Pommern ist abgebrannt, "Maikäwerts" flieg. (A 133329), Kr. Altenkirchen, Mundart;
• "Maikewerte" flieg, mein Vater ist im Krieg, meine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (*E 12342), (1872), Elberfeld, Mundart;
• "Maidi" flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Pommerland, das Pommerland ist abgebrannt. "Maidi" flieg. (A 83677), Rheinland, Mundart, Tier: Marienkäfer;
• Flieh Maikäferchen, flieh / Flieg Maikäferlein flieg / Flieg, Käfer flieg / Flieg, Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (Flieh Maikäferlein flieh, dein Vater ist im Krieg / Flieg Maikäfer flieg / Flieg Käfer flieg.) (A 94836), (1921), Estland; (A 95158), (1922), Estland, Mundart; (E 8733), (1856), Weissenfels; (E 8753), (1856), Weissenfels; (*E 9652), (1856), Weissenfels;
• Marienkäfer, flieg. Vater ist im Kriege. Mutter ist in Pommerland / Engelland, Pommerland ist abgebrannt. (A 112320), (um 1872), Estland;
• Marienkäfer flieg, dein / der Vater ist im Krieg, deine / die Mutter ist im Pommerland, das Pommerland ist abgebrannt. Marienkäfer flieg. (A 36899), Württemberg; (A 85947), Pommern; (A 50936), (1909), Schlesien;

• Marienkäfer fliege, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter schläft in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, Marienkäfer fliege. (A 94553), (1921), Estland;
• Marienkäferchen, fliege. Dein Vater ist im Kriege, deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Marienkäferchen, fliege. (Dein Vater ist im Krieg.) (B 31624), (1900), Iglau, Mundart; (E 15515), (1872), Thüringen;
• Himmelstierchen flieg, dein / der Vater ist im Krieg, deine / die Mutter ist im Pommerland, (das) Pommerland ist abgebrannt, (Himmelstierchen flieg.) (A 132351), Kr. Trier; (A 133346), Kr. Daun, Mundart; (A 133345), Kr. Daun, Mundart; (A 133254), Bitburg; (A 133250), Rheinland, Mundart; (A 133248), Rheinland, Mundart; (A 133239), Kr. Bitburg, Mundart; (A 132342), Kr. Mayen, Mundart; (A 133864), Kr. Cochem, Mundart; (A 132343), Kr. Mayen, Mundart; (A 133241), Kr. Bitburg, Mundart; (A 84140), Rheinland, Mundart; (A 132366), Kr. Prüm, Mundart; (A 133240), Kr. Bitburg, Mundart;
• Himmelstierchen flieg, dein Papa, der ist im Krieg, deine Mama, die ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (A 133286), Kr. Bitburg, Mundart;
• Himmelstierchen flieg, deine Mutter ist im Pommerland, dein Vater ist im Krieg, Pommerland ist abgebrannt, Himmelstierchen flieg. (A 133268), Kr. Daun, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• Himmelspferdchen flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, Himmelspferdchen. (A 133826), Kr. Trier, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• Himmelmiezchen flieg. Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, Himmelmiezchen, flieg. (A 87358), (1913), Sachsen, Tier: Maikäfer;
• Herrgottstierchen flieg, der / dein Vater ist im Krieg, die / deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (Herrgottstierchen flieg.) (A 133335), Kr. Altenkirchen; (A 132742), Kr. Merzig-Wadern, Mundart, Tier: Siebenpunkt; (A 132418),
Kr. Rheinbach, Mundart; (A 132352), Kr.Trier, Mundart; (A 133878), Kr. Cochem, Mundart; (A 133904), Kr. Ahrweiler, Mundart; (A 133974), Kr. Kreuznach, Mundart; (A 133962), Kr.

Kreuznach, Mundart, Tier: Siebenpunkt; (A 133867), Rheinland, Mundart; (A 69795), Rheinland; (A 79017), Rheinland;
• Herrgottstierchen flieg, dein Papa ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist ganz verbrannt. (A 133863), Kr. Cochem, Mundart;
• Herrgottsvöglein flieg, dein / der Vater ist in Krieg, deine / die Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (A 33025), Württemberg, Mundart; (A 11958), B.A. Marktheidenfeld; (A 190003), (1902), Unterfranken, Mundart;
• Herrgottsvöglein flieg / Käferlein, Käferlein flieg, dein Vater ist in Krieg, deine Mutter ist in Pommerland / "Bömberland", Pommerland ist abgebrannt / ausgebrannt. (A 176492), (vor 1894), Unterfranken, Mundart; (A 176493), (vor 1894), Unterfranken, Tier: Maikäfer;
• Herrgottkäferlein flieg, dein Vater ist in Krieg, deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (B 3759), Mähren, Mundart;
• Herrgottskühlein flieg. Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommerland. Pommerland ist abgebrannt. (Herrgottskühlein flieg.) (A 150303), (1894), B.A. Karlstadt, Mundart, Tier: Sonnenkäfer; (A 11957), B.A. Kissingen, Mundart; (A 176074), (1895), Unterfranken, Mundart;
• Herrgottskühlein flieg. Dein Vater ist in Krieg, deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, deine Kinder schrein: trag Wasser bei. (A 176085), (1895), Unterfranken, Mundart;
• "Herrgottspfadal" flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (B 13176), Egerland, Mundart, Tier: Marienkäfer;
• Herrgöttchen flieg, mein Vater ist im Krieg, meine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Herrgöttchen flieg. (A 133214), Kr. Grevenbroich, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• Gottestierchen, flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Gottestierchen, flieg. (A 133789), Rheinland; (A 133309), Kr. Unterwesterwald;
• Gotteskäfer, fliege, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (A 113554), (1929), Pommern;
• Mutter-Gottestierchen flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (A 132338), Rheinland;

• Heilandsvöglein flieg, mein Vater ist im Krieg, meine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Heilandsvöglein flieg. (A 36105), Württemberg, Mundart;
• Jesukindchen flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Jesukindchen flieg. (A 133177), Kr. Daun, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• Flieg(e), Käfer, flieg(e). Der / dein Vater ist im Kriege, die / deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (Flieg, Käfer, flieg.) (A 175672), (1895), 1. Str., Unterfranken, Mundart; (B 10476), (1894) [1861], Pommern; (B 28277), (1904), 1. Str., Westpreussen, Funktion;
• Flieg, Käfer / Maikäfer, flieg. Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Flieg, Käfer, flieg. (B 4368);
• Flieg', Maruschchen flieg', der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Pommerland, u. Pommerland ist abgebrannt, flieg', Maruschchen flieg'. (A 159409), (1935), Ostpreussen, Tier: Marienkäfer;
• Fliegenengelchen flieg. Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (A 133873), Kr. Trier, Mundart;
• Flimmflämmchen, flieg, (dein / der) Vater ist im Krieg, (deine / die) Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, (Flimmflämmchen, flieg). (A 132334), Rheinland, Mundart; (A 132335), Rheinland, Mundart; (A 132336), Rheinland, Tier: Marienkäfer; (A 133788), Rheinland, Mundart, Tier: Siebenpunkt; (A 102762), Rheinland, Mundart;
• "Lievelämken" flieg, dein Vater ist in dem Krieg, deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, "Lieverlämken" flieg. (A 133969), Rheinland, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• Lieb "Heerswörmken" flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, lieb "Heerswörmken" flieg. (B 5698), bei Wesel, Mundart;
• "Sonneschinken" / Sonnenscheinchen flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. "Sonneschinken" flieg. (A 132659), Kr. Solingen, Mundart; (A 132657), Kr. Solingen, Mundart, Tier: Siebenpunkt; (A 133761), Kr.Wipperfürth, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• Sonnenscheinchen flieg, Mutter ist im Krieg, Vater ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (A 132337), Kr.Wipperfürth, Mundart; (A 133758), Kr.Wipperfürth, Mundart;
• Siebenpünktlein / Siebenkäferlein flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Siebenkäferlein flieg. (A 11946), B.A. Naila, Mundart;
• Käferlein, Käferlein, flieg, flieg, flieg / Käferlein flieg / Käferlein, Käferlein flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (Käferlein flieg / Käferlein,

Käferlein flieg.) (A 11972), Falkenberg, Tier: Marienkäfer; (A 12388), B.A. Hofheim, Mundart; (A 12393), B.A. Hofheim, Mundart; (A 33517), Württemberg, Mundart;
• Käferchen, Käferchen flieg. Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Es kommen drei mit Spiessen, die wollen dich erschiessen. Es kommen drei mit Stangen, die wollen dich abfangen. Es kommen drei mit Stecken, die wollen dich erstechen. Käferchen, Käferchen flieg. (A 137454), [1883(88)], Würzburger Archiv, Funktion;
• Johanniskäferchen fliege, dein Vater ist im Kriege, deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (A 11999), B.A. Teuschnitz, Mundart;
• Brotkäfer flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, Brotkäfer flieg. (A 42844), (1915), Rheinland, Mundart;
• "Bruthäns'chen" flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Pommerlnad, Pommerland ist abgebrannt, "Bruthäns'chen" flieg. (A 132391), Rheinland, Mundart;
• "Brakwurm" fliege, dein Vater ist im Kriege, deine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. "Brakwurm" fliege. (B 11158), (1899), Pommern, Mundart, Tier: Maikäfer;
• "Härepedche" flieg, dein Vater ist im Krieg. Deine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. "Härepedche" flieg. (A 99831), Rheinland, Mundart;
• "Hiesseperdke" fliege, dein Vater ist im Kriege. Deine Mutter ist im Pommernland. Pommernland ist abgebrannt. Flieg, Pferdchen, flieg. (*A 218665), (1969), Pommern, Mundart, **Tonarchiv:** Mag 252 / Nr. 8987, Kontext, Tier: Marienkäfer;
K V 113/S. 10
• "Hannesbäckelche" flieg, dein Vater ist im Krieg. Deine Mutter ist in Pommerland. (A 99562), Rheinland, Mundart, Tier: Maikäfer;
• "Kannesmockela" flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommerlnad, Pommerland ist abgebrannt. (A 178662), (1901), Oberfranken, Mundart, Funktion, Tier: Johanniskäfer;
• Puthühnchen, Puthühnchen fliege, dein Vater ist im Kriege. Deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Puthühnchen, Puthühnchen fliege. (A 149352), (1925), Anhalt;
• Muhküchen / Mutschekühchen fliege, dein Vater ist im Kriege, deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (Sassen grosse Bauern drin, mit der weissen Zipfelmütze, fielen alle in die "Pfitz". Mutschekühchen, flieg.) (*Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 823, S. 169, Thüringen, Mundart);
• Schuster flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, Schuster flieg. (A 133290), Kr. Altenkirchen, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• "Helcha" Kälbchen flieg, dein Vater ist in Krieg, deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. "Heilcha" Kälbchen flieg. (A 191539), (1954), Mittelfranken, Mundart, Tier: Marienkäfer; (A 193340), (1955), Mittelfranken, Mundart, Worterklärung, Tier: Marienkäfer;
• **Verweise:** Informationen (*E.B. 1850 - 1852); (Rölleke, 1975, I 235a, Band 6, S. 221 u. Anmerkungen Band 9,1, S. 407); (Gerda Grober-Glück, Volkslied und Kartographie, am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 176ff, Tafel 3); Roman im 30-jährigen Krieg (Löns, 1923 [1910], S. 209 = F 9668); (Breitwisser, 1937, S. 73); (F 7485), (1991); (B 45945), (1925), Baden, mythologische Erklärung; (Christian Semler, Die Urszene des Sölnertums. in: taz, Kultur, 28.10.1998, S. 14 = F 11370); (Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens. Band 5, 1932/1933, S. 1529ff); (*Lewalter-Schläger, 1911, S. 36 u. S. 297ff); (Barbara Boock, Wie die Alten sungen. Vortrag, wartet auf F-Nr.); (Baroudio, 1985, S. 381ff = F 10676); (1991-06-12-lb: Zusammenstellung von Frau Dr. Linder-Beroud = F 11853);
• **erwähnt in:** (F 9405), (1993); (Andersch, 1974, S. 232 = B 48829, siehe auch: F 6579); (Gillhoff, 1998, S. 100 = F 11139); (Havrehed, 1989, S. 180 = F 8336); (Brückner, 1980, S. 204 = F 5211 und S. 284 = F 5224); (Veronika Schuler, Maikäfer flieg. Eindrücke einer Reise nach Polen. in: Badische Zeitung 4./5.3.1989 = F 6896); (F 10533), (1974),
Gemälde; (Walter Anderson, Erster Bericht über die Sammlung deutscher Kinderreime und Kinderlieder im Auftrage der Gelehrten Estnischen Gesellschaft. S. 1ff, Kaps.Vld); (Eglès, 1995, Titel: Maikäfer fliej); (Ernst Kiehl, Der Friedenswille des Volkes in seinen Liedern. in: Zwischen Harz und Bruch. N.F. Nr. 5, 1986, S.3ff); (Exell, 1989, S. 17); (F.W., Das Maikäferlied. in: Niedersachsen, 4, 1899, S. 285); (C. Müller, Maikäfer flieg. in: Heimatwarte (Bautzen), 1930, Nr. 5); (Herbert Schiller, Dornberg. in: Ravensberger Blätter, 16, 1936, S. 45f u. S. 52f); (Paul Hundt, Maikäfer fliege. in: Bruxer Bote, 1924, S. 60); (F 7870), (1990), (Wolfgang Reichmann mit Chansons und jüdischen Geschichten);
• **Parodien**: (Personalien - Walter Andreas Schwarz. in: Musik von unten, Jg. 5, 1992, Nr. 12, S. 34f); (Iga Trier, 1977, S. 11);
• **Varianten in: englisch** (K 4430); **französisch** (Santer, 1951, S. 9, Nr. 7); (Folklore et Tradition en Alsace, Bd. 3, 1973, S. 78, auch elsässisch);

• **Erstbeleg**: Volcks-Sagen. Nacherzählt von Otmar (Johann Karl Christoph Nachtigal). Bremen 1800, S. 45, vgl. Wunderhorn-Rölleke, Bd. 6, S. 221 u. Bd. 9,1, S. 407-409.
• **Tonarchiv:** (Mag 197), Cammann;

K V 455

Maikäfer flieg!
Dein Vater ist im Krieg,
Die Mutter ist in Pulverland,
Pulverland ist abgebrannt.
Maikäfer, flieg! Böhme, Kdl., 1897 [1806], Nr. 799, S. 166, Informationen

wichtig Käfer - Krieg - NN-land - abgebrannt; aber: Käfer - Krieg - Pommerland: K V 113

Varianten
• ... abgebrannt. Maikäfer, flieg. Es kommen drei von Giessen, die wollen dich erschiessen. Bum, bum, bum. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 799, S. 166, Marburg, Informationen);
• Maikäfer flieg / Maitierchen flieg / Himmelstierchen flieg / Himmelsgottierchen flieg, der / dein Vater ist im Krieg, die / deine Mutter ist im Pulverland, Pulverland ist abgebrannt. (Maikäfer flieg.) (A 133157), Kr. St. Goar, Mundart; (A 132331), Kr. Mayen, Mundart; (A 132344), Kr. Mayen; (A 132345), Kr. Mayen, Mundart; (A 132341), Kr. Mayen, Mundart; (A 132340), Kr. Mayen, Mundart; (A 132332), Kr. Mayen, Mundart; (A 133252), Rheinland, Mundart, Tier: Siebenpunkt; (A 12401), B.A. Sulzbach, Mundart; (A 36158),Württemberg, Mundart; (A 68014), Rheinland, Mundart; (A 68476), (1915), Rheinland, Mundart; (*E 2070), (1839), Rheinland;
• Maikäfer flieg, mein Vater ist in Krieg, mein Vater ist im Pulverland, Pulverland ist abgebrannt. Maikäfer flieg, mein Vater ist im Krieg. (A 37275), Württemberg, Mundart;
• Flieg, Maikäfer, flieg. Dein Vater ist im Krieg, die Mutter ist in Pulverland u. Pulverland ist abgebrannt. Flieg, Maikäfer, flieg. (E 15747), (1861), Potsdam;
• Maikäfer, flieg, dein / der Vater ist im Krieg, deine / die Mutter ist im Bauernland, Bauernland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (A 16452), (1895), Baden, Mundart; (A 16486), (1895), Baden, Mundart;
• Maikäfer flieg, mein Vater ist im Krieg, meine Mutter ist im Polenland, Polenland ist abgebrannt. (A 38200), Württemberg, Mundart; (A 38190), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer flieg, dein / der Vater ist im Krieg, deine / die Mutter ist in Helgoland, Helgoland ist abgebrannt. Maikäfer, flieg, (dein Vater ist im Krieg). (A 133905), Kr. Arhweiler, Mundart; (A 133919), Kr. Kreuznach, Mundart; (A 196972), (1902), Mittelfranken, Mundart, Funktion;
• Maikäfer flieg, der / dein Vater ist im Krieg, die / deine Mutter ist im Böhmerland, Böhmerland ist abgebrannt, (Maikäfer flieg). (A 176800), (1896), Unterfranken, Mundart; (A 179365), (1900), Pfalz; (A 123357), (1909), Steiermark; (A 127624), (1931), B.A. Illertissen, Mundart, Kontext; (*A 191431), (1954), Ungarn, Mundart;
• Maikäfer flieg, mein / der / dein Vater ist im Krieg, meine / die / deine Mutter ist im Bayernland, (das) Bayernland ist abgebrannt. (Maikäfer flieg.) (A 31920), Württemberg, Mundart; (A 14659), Baden, Mundart; (A 33116), Württemberg, Mundart; (A 32102), Württemberg, Mundart; (A 37845), Württemberg, Mundart; (A 34436), Württemberg; (A 178820), (1899), Bayr. Schwaben, Mundart; (A 204859), (1941), Schweiz, Mundart, Kontext; (E 12337b, (1878);
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Bayernland, Bayernland ist alles verbrannt. Guckt ein weisser Schimmel raus. Ja Schimmel lebst du auch noch. Warum soll ich denn nicht leben, mein Vater ist ein Weber. (A 175481), (1895), Schwaben, Mundart, Kontext;
• Maikäfer flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Oberland, Oberland ist abgebrannt. 1, 2, 3 u. du bist frei. (B 35546), (1929), Tirol, Funktion;
• Maikäfer flieg, der / dein Vater ist im Krieg, die / deine Mutter ist im Oberland, (das) Oberland ist abgebrannt, (Maikäfer flieg.) (A 36428), Württemberg, Mundart; (A 36059), Württemberg, Mundart; (A 35031), Württemberg, Mundart; (A 34983),Württemberg, Mundart; (A 34933), Württemberg, Mundart; (A 32668), Württemberg, Mundart; (A 30196), Baden, Mundart; (A 133142), Kr. Neuwied, Mundart; (A 133249), Rheinland, Mundart; (A 71046), (etwa 1912-14), Baden, Mundart; (B 48049), (1927), Weinheimer Gegend, Mundart; (B 45753), (1937), Baden, Mundart; (*E 15557), (1872), Elberfeld, Mundart; (*E 15558), (1872), Elberfeld, Mundart;

• Maikäfer flieg, flieg in den Krieg, flieg ins Oberland, Oberland ist abgebrannt, Maikäfer flieg. (A 133141), Kr. Neuwied, Mundart; (B 1249), Badische Pfalz, Informationen, weitere Quellen;

• Himmelstierchen / Gottestierchen flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Oberland, Oberland ist abgebrannt, Himmelstierchen flieg. (A 132339), Kr. Mayen,
Mundart, Tier: Siebenpunkt; (A 133144), Kr. Neuweid, Mundart, Tier: Siebenpunkt; (A 61139), Rheinland, Mundart, Funktion, Tier: Marienkäfer;
• Kehwerz, Kehwerz flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Oberland, Oberland ist abgebrannt. (A 133251), Rheinland, Mundart, Tier: Maikäfer;
• Maikäfer flieg, mein / der / dein Vater ist im Krieg, meine / die / deine Mutter ist im Pommerland / Schwabenland, das Pommerland / das Schwabenland ist abgebrannt. (A 96220), Württemberg, Mundart; (A 33002), Württemberg, Mundart; (A 37330), Württemberg, Mundart; (A 12374), B.A., Eschenbach, Mundart; (A 12411), B.A. Neunburg, Mundart; (A 83260), (1914), Rheinland, Mundart; (B 8960), (1911), Baden, Mundart; (E. Beck, Allerlei Volkskundliches aus dem Markgräflerland. in: Alemannia, 39, 1911, S. 54f, Nr. 21, Mundart);
• Maikäfer flieg, deine Mutter ist im Krieg, dein Vater ist im Schwabenland, Schwabenland ist abgebrannt, Maikäfer flieg. (A 90588), (1926), Baden, Mundart;
• Maikäfer flieg, flieg in den Krieg, flieg in das Schwabenland. Schwabenland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (A 132683), Kr. Meisenheim;
• Herrgottstierchen / Herrgottskäferlein flieg, dein / der / mein Vater ist im Krieg. Die / meine / deine Mutter ist im Schwabenland, (das) Schwabenland ist abgebrannt, (Herrgottstierchen flieg). (A 99490), Rheinland, Mundart; (A 15760), Baden, Mundart; (A 15692), Baden, Mundart;
• Maikäfer flieg, dein / der Vater ist im Krieg, deine / die Mutter ist im / in Engelland / England, Engelland ist ausgebrannt / England ist abgebrannt. (Maikäfer flieg.) (A 133322), Kr. Bitburg, Mundart; (A 133808), Mosel, Mundart; (A 203931), Westfalen; (A 175904), (1895), Schwaben, Mundart; (*A 148903), (1913), Egerland; (A 82312), (1913), Kurhessen;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter schläft im Engelland, Engelland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (A 35474), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer / Herrgottskäferchen /"Himmelbetzala" flieg. Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Engeland, Engeland ist abgebrannt, Maikäfer flieg. (A 12004), B.A. Wunsiedel;
• "Maikawel" flieg. Dein Vater ist in'n Krieg, deine Mutter ist in Engelland, Engelland ist abgebrannt, "Maikawel" flieg. (A 62764), Westfalen, Mundart;
• "Meikewertz" flieg, mein Vater ist im Krieg, meine Mutter ist im Engelland, Engelland ist abgebrannt. (A 133862), Kr. Cochem, Mundart;
• Herrgottspferdchen / Herrgottskuhchen, fliege. Vater ist im Kriege, Mutter ist in Engelland, Engelland ist abgebrannt. Herrgottspferdchen, fliege. (A 81753), (1913), Thüringen; (B 28960) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 223, S. 58f, Preussen, weitere Quellenangaben);
• Himmelstierchen flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Engelland, Engelland ist ausgebrannt. (A 133283), Rheinland, Mundart; (A 83241), (1914), Rheinland, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• Himmelstierchen flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Engeland ... flieg. (A 11964), B.A. Wunsiedel, Mundart;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg. Deine Mutter ist im Niederland. Niederland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. Dein Vater ist im Krieg. (A 79386), Kr. Wittlich, Funktion;
• Käferlein flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Niederland, Niederland ist abgebrannt. (A 132398), Rheinland, Mundart, Tier: Marienkäfer;
• "Herrgottschenchen" / Himmelstierchen / "Kerwarck" / Himmelspferdchen / "Hewerling" flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Niederland, (das) Niederland ist abgebrannt / ausgebrannt, ("Herrgottschenchen" flieg). (A 133242), Rheinland, Mundart; (A 133352), Kr. Daun, Mundart, Tier: Siebenpunkt; (A 133253), Rheinland, Mundart, Tier: Maikäfer; (A 133354), Kr. Daun, Mundart; (A 79641), Rheinland, Mundart; (A 78950), Rheinland, Mundart; (A 78938), (1916), Rheinland, Mundart, Funktion; (A 79568), (1916), Rheinland, Mundart, Funktion; (A 46517), (1916), Rheinland, Mundart, Tier: Maikäfer;

• Maienkäfer / Maikäfer flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist in Holland, Holland ist ganz verbrannt / Holland ist abgebrannt. (Bumb, bumb, bumb.) (A 30719), Baden, Mundart; (A 15527), Baden, Mundart; (B 8606), (1898); (J. Ph. Glock, Lieder und Sprüche aus dem Elsenztal. in: Alemannia, 25, 1898, S. 26); (Goetz, 1897, S. 26, Baden, Mundart, Kontext);
• "Baamklewerle" flieg, der Vater ist im Krieg, der Vater ist im Holland / Pommerland, Holland ist abgebrannt. "Baamklewerle" flieg. (B 17582), (1926), Baden, Mundart, Funktion;
• Maikäfer flieg. Dein / der / mein Vater ist im Krieg. Deine / die / meine Mutter ist im Hollerland / Hollaland / Holleland. Hollerland ist abgebrannt. (Maikäfer flieg. Dein Vater ist im Krieg.) (A 33854), Württemberg, Mundart; (A 79336), Rheinland; (A 12012), Bamberg, Mundart; (A 9034),

Hessen, Mundart; (A 132323), Kr. Adenau, Mundart; (A 133136), Kr. Schleiden, Mundart; (A 133766), Kreuznach; (B 6032), Saarland, Mundart;
• Maienkäfer / Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Holderland / Holdaland, Holderland ist abgebrannt. (Maikäfer flieg.) (A 33290), Württemberg, Mundart; (A 79109), (1916), Rheinland, Mundart;
• Flimmflämmchen / Fliegerlämmchen / "Ivelämke" flieg, mein / der Vater ist im Krieg, meine / die Mutter ist im Holderland, Holderland ist abgebrannt. (Fliegerlämmchen flieg.) (A 133780), Rheinland, Mundart; (A 133760), Rheinland, Mundart; (A 133976), Kr. Krefeld, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• Himmelstierchen flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Hollerland, Hollerland ist abgebrannt, Himmelstierchen flieg. (A 133879), Kr. Cochem, Mundart;
• Falkenvögelchen flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Hollerland, Hollerland ist abgebrannt. Falkenvögelchen, flieg. (A 133137), Kr. Schleiden, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• Maikäfer, fliege, Vater ist im Kriege, Mutter ist im Bomberland, Bomberland ist abgebrannt. (A 135177), (1922), Estland;
• Maikäfer, flieg, dein Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Bollerland / Bümmeland, Bollerland ist abgebrannt. (A 190308), (1903), Pfalz, Mundart; (A 139481), (1934), Rheinland, Mundart, Funktion;
• Herrgottsvöglein flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Bommerland / Bömberland, Bommerland ist abgebrannt / ausgebrannt. (A 176492), (vor 1894), Unterfranken, Mundart;
• Himmelstirechen flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im "Bunneland, Bunneland" ist abgebrannt. (A 133757), Kr. Mayen, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Pommelland / Pummeland / Pollerland / "Bamerlant", Pommelland ist abgebrannt, Maikäfer flieg. (A 133765), Kr. Kreuznach; (A 133865), Kr. Cochem, Mundart; (A 117177), (1929), Kr. Celle; (Alfred Camman, Lebensbild und Volksgut einer rußlanddeutschen Familie. in: Zeitschrift für Deutsche Philologie. Bd. 78/2, Herausgeber Peuckert / Stammler, S. 194, Mundart);
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Unterland, das Unterland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (A 157472), (1900), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer flieg, deine Mutter ist im Krieg, dein Vater ist im "Mureland", "Mureland" ist abgebrannt, Maikäfer flieg. (A 132372), Kr. Mayen, Mundart;
• Makäfer flieg, dein Vater sitzt im "Klie", deine Mutter sitzt im Hessenland, Hessenland ist abgebrannt. (Kehrein, 1872, S. 83, Nr. 21, Nassau, Mundart, Funktion);
• Sommervögelchen flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Hessenland, Hessenland ist abgebrannt. (A 150019), (1894), B.A. Aschaffenburg, Mundart, Funktion;
• Herrgottshühchen flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Hessenland, Hessenland ist abgebrannt, Herrgottshühnchen flieg. (*A 137584), (1930-1932), Kurhessen;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Sauerland, Sauerland ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (E 12852);
• Maikäfer / Sommerkälbchen flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Pfefferland, Pfefferland ist abgebrannt. (A 9032), Hessen, Mundart;
• Maienkäfer flieg. Mein Vater ist im Krieg, meine Mutter ist im Maienland. Maienkäfer flieg. (A 33147), Württemberg, Mundart;

• Weibchen, Weichen flieg. Dein Vater ist im Krieg. Deine Mutter ist im Sommerland (= Italien). Sommerland ist abgebrannt. (A 150015), (1894), B.A. Aschaffenburg, Mundart, Funktion, Kontext;
• Flieg, Käferlein, flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im "Habaland, Habaland" ist abgebrannt. Marienkäferlein, flieg. (B 17082), (1910), Nordoberpfalz, Mundart, Kontext, Funktion;
• "Keewierz, Keewierz", flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Mohrenland, Mohrenland ist abgebrannt, "Keewierz" flieg. (A 69385), Rheinland, Mundart, Funktion, Tier: Maikäfer;
• "Villebübche" flieg, der Vater ist im Krieg. (A 132686), Kr. Meisenheim, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
• Frauenkäfer flieg, dein Vater ist im Krieg. (A 11947), B.A. Rottenburg, Mundart;
• Gottestierchen flieg, dein Vater ist im Krieg. (A 179290), (1900), Pfalz, Mundart, Kontext, Tier: Johanniskäfer;
• **Verweise**: Informationen (Rölleke, 1975 [1800], Band 6, I 235a, S. 221 u. Anmerkungen Band 9,1, S. 407 - 409); (Rölleke, 1999, Nr.62, 1. Str., S. 44 u. Anmerkungen S. 123); (Gerda Grober-

Glück, Volkslied und Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20,1969, S. 188, Tafel 7); (B 45031), (1928);

K V 545

Maikäfer flieg,
Dein Vater ist nicht hier,
Deine Mutter ist im Pommerland,
Pommerland ist abgebrannt. A 176843 (1896), Unterfranken, Mundart

wichtig Käfer, **Varianten**,die nicht gehören in:
K V 113: Krieg - Pommerland - abgebrannt
K V 455: Krieg - NN-land - abgebrannt
K V 490: Krieg - NN-land - verbrannt
K V 462: Krieg - NN-land - Schüssel / Wand = K V 460

Varianten
• Himmelstierchen flieg, dein Vater ist nicht hier, deine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, Himmelstierchen flieg. (A 133349), Kr. Daun, Mundart, Tier: Marienkäfer;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, die Mama ist in "Kerwesheim". (A 178141), Unterfranken, Mundart;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist in Krieg, deine Mutter ist im Armenhaus, "studert" all die "Häfeli" aus. (A 175501),(1895), Mittelfranken, Mundart, Funktion;
• Maikäfer flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Pulverturm, Pulverturm ist abgebrannt. Maikäfer flieg. (A 132373), Kr. Mayen;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Kämmerlein u. flickt die weissen Hemdelein, Maikäfer flieg. (A 87330), (1911), Kurhessen, Mundart;
• Maikäfer flieg, mein Vater ist im Krieg, meine Mutter ist beim Bohnen zupfen. Maikäfer flieg. (A 39029), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Taubenhaus, sticht den Tauben die Augen aus. (A 32545), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter, die muss Hunger leiden u. die Kinder alle schrein. (A 218867), (1983), Mähren, Mundart, Worterklärungen;
• Maikäfer flieg. Mein Vater ist im Krieg, meine Mutter ist im Pommernland, Pommernland ist uns unbekannt. Maikäfer flieg. (A 35696), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Oberland, sie kauft eine neue Giesskanne. Maikäfer flieg. (B 8679), (1898), Mundart; (J. Ph. Glock, Lieder und Sprüche aus dem Elsenztal. in: Alemannia, 25, 1898, S. 228, Mundart);
• Maikäfer, flieg. Mein Vater ist in Krieg, meine Mutter ist aus Pommerland, dort bin ich wohlbekannt. (Anderluh, 3.Abt., 2.Band, 1970, S. 137, Nr. 302a);
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist wohlbekannt. (A 157500), (1900), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Schwabenland, es gibt kein Brot im ganzen Land. (A 186332), (1941), Elsass, Mundart, Kontext;
• Maikäfer flieg, dein / mein Vater ist im Krieg, deine / meine Mutter ist im Schwabenland / Bayerland, wo man alle Vögel fangt. (A 37753), Württemberg, Mundart; (A 37952), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer flieg. Mein Vater ist im Krieg, mein Vater ist im Polenland u. haut die Russen "umanand". (B 15072), (1918/19), Bayern, Mundart;
• Der Maikäfer fliegt, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Hörtelstein u. bringt dem Kind zwei Wecklein heim. (A 15648), Baden, Mundart;
• Flieh, "Käw'rick", flieh, dein Vater ist nicht hier, dein Vater ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Flieh, "Käw'rick", flieh. (*E 2073), (1849), Jüterbog, Mundart, Funktion;
• Herrgottsschäfchen fliege fort, fliege hin nach Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, in 24 Stunden, da war das Blut geronnen. (E 13691), Worterklärung;
• "Herrgottschickele" flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mame ist im Himmel, schickt dir einen schneeweissen Schimmel. (*A 63611), Elsass, Mundart, Spielbeschreibung, Worterklärungen, Tier: Marienkäfer;

• Himmelsvöglein flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter liegt "in" Friedhof "a", ach wenn ... ich im Himmel wär. (A 11974), Oberpfalz, Mundart, Tier: Maienkäfer;

• Sommerkälblein fliege. Der Vater ist im Kriege, die Mutter sitzt im Kämmerlein u. ist den ganzen Tag allein. (B 3980), Schlesien, Mundart;
• "Säwwäk" flieg, flieg weit. Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Hunger- und Kummerstand. (B 10474), (1894), Pommern, Mundart;
• **Verweise**: (Gerda Grober-Glück, Volkslied und Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 176ff, Tafel 3);

K V 546

Maikäfer flieg,
Der Vater geht in Krieg,
Mutter sitzt im Holderbusch
Und kocht eine gute Holdersuppe. A 15231, Baden, Mundart

wichtig Käfer, Mutter kocht

Varianten
- ... Krieg, die Mutter ist daheim, sie kocht "ninnt" wie "Leime". (A 14788), Baden, Mundart;
- Maikäfer flieg, mein Vater ist im Krieg, meine Mutter ist eine dicke Frau, was sie kocht, das isst sie auch. (A 39030), Württemberg, Mundart;
- Herrgottsvögelchen flieg weit fort, deine Mutter sitzt im "Holleschdock", kocht eine gute Rahmsuppe. (A 8953), Hessen, Mundart;
- Herrgottsvögelein flieg, der Vater ist im Krieg, meine Mutter ist eine Kochfrau u. was sie kocht, das isst sie auch. (A 37147), Württemberg, Mundart;

K V 463

Maikäfer, (Maikäfer) flieg,
Der Vater ist im Krieg,
Die Mutter in der Asche,
Bekommst eine recht Wasche. A 177886, Hasloch

wichtig Käfer - Asche

Varianten
- Maikäfer flieg. DeinVater ist im Krieg, deine Mutter in der Asche, muss dir ein Hemdlein waschen. (E 6290), Mundart; (Felix Liebrecht, Kleine Mittheilungen. in: Germania, 5, 1860, S. 481, Anmerkung 4, Mundart, Informationen);
- "Somkügele" flieg, dein Vater ist "nei" in Krieg, deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, liegt in der Asche, wird schneeweiss gewaschen, "Somkügele" flieg. (A 175589), (1894), Rhön, Mundart, Tier: Marienkäfer;

K V 468

Maikäfer flieg,
Der Vater ist im Krieg,
Die Mutter ist im Pommerland,
Holt ein Sack voll Silbersand,
Stellt ihn auf den Pfosten:
Pfosten kracht,
Das Männlein lacht,
Die Mutter fällt in Ohnmacht. A 193842 (1904), Bayern, Mundart, Kontext, Worterklärung

wichtig Käfer - Silbersand

Varianten
• ... Mutter ist im Schwabenland, holt einen Sack voll Silbersand, schmeisst ihn wider den Balken, der Balken kracht, das Männlein lacht, die Mutter fällt in Ohnmacht. (A 190391), (1903), Pfalz, Mundart, Kontext, weitere Quellenangabe;
• ... Mutter geht ins Bayernland, holt für einen Kreuzer Silbersand. (B 8744), (1900); (K. Arnold, Volkskunde von Mückenloch bei Neckargemünd.: Alemannia, 27, 1900, S.217, Nr.23, Mundart);
• ... Mutter ist im Oberland, holt einen Sack voll "Silwerstann", stellt ihn auf den Pfosten, Pfosten kracht, Vater lacht, Mutter fällt in Ohnmacht. (A 110668), Baden, Mundart;
• Maikäfer flieg, mein Vater ist im Krieg, meine Mutter ist im Oberland, holt einen Sack voll Silbersand. (A 44551),Württemberg, Mundart;
• Maikäfer flieg, dein Vater liegt im Krieg, deine Mutter ist im Oberland u. holt einen Sack voll Silbersand, schmeisst ihn wider den Pfosten, der Pfosten kracht, Vater liegt in Ohnmacht. (A 11985), B.A. Speyer, Mundart;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Unterland u. holt einen Sack voll Silbersand. (A 36238), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Helgoland u. holt einen Sack voll Silbersand. (A 82004), (1913), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer flieg. Dein / der Vater ist im Krieg, deine / die Mutter ist im Pommerland, holt einen Sack voll Silbersand. (A 44651), Württemberg, Mundart; (A 12014),B.A. Speyer, Mundart;
• Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Hollerland, bringt / sucht einen Sack voll Silbersand, schmeisst ihn über den Pfosten, Pfosten kracht, das Männlein lacht, das Weiblein fällt in Ohnmacht. (A 45093), Pfalz, Mundart; (A 12366), B.A. Germersheim, Mundart; (A 176370), (1896), Pfalz, Mundart, Funktion;
• Maikäfer flieg, mein Vater muss in Krieg, mein Vater muss ins Böhmerland u. bringt einen Sack voll Silbersand.(A 36314), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer, Maikäfer flieg. Dein Vater liegt im Krieg, deine Mutter liegt in Hollerland u. holt einen Sack voll Silbersand. Schmeisst ihn über den Pfosten. Der Pfosten kracht, der "Häcker" lacht, der "Stuwel" fallt in Ohnmacht. (A 189575), (1902), Pfalz, Mundart;
• Maikäfer flieg, Vater liegt im Krieg, Mutter liegt, im Hollerland, holt einen Sack voll Silbersand, schmeißt ihn wider den Pfosten, Pfosten kracht, Mutter lacht, Mutter liegt in der Ohnmacht. (A 12403), Speier u. Freckenfeld, Mundart;
• Maikäfer flieg, flieg in den Krieg, hol einen Sack voll Silbersand, schmeiss ihn widder den Pfosten, der Pfosten kracht, der Maikäfer lacht. (B 15188), Bezirk Vogelsgesang, Mundart;
• Maikäfer flieg, flieg über Krieg, flieg über Speyerland, hol einen Sack voll Silbersand, schmeiss wider den Pfosten, der Pfosten kracht, der Peter lacht u. alles lacht. (A 45122), Pfalz, Mundart;
• Maikäfer flieg, die Mutter ist im Krieg, der Vater ist im Pommerland, bringt einen Sack voll Silbersand, stellt ihn auf den Pfosten, Pfosten kracht, Vater lacht, 1, 2, 3, du bist frei. (B 6196), Saarland, Mundart;
• Maikäfer, flieg aus, deine Mutter ist im Krieg draus, dein Vater ist im Oberland, holt einen Sack voll Silbersand, schmeisst ihn wider den Kasten, der Kasten kracht, Kathrina lacht, ha, ha, ha, der Klapperstorch ist da. (B 8687), (1898), Baden, Mundart; (J. Ph. Glock, Lieder und Sprüche aus dem Elsenztal. in: Alemannia, 25, 1898, S. 230, Mundart);

• Herrgottskäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Oberland, holt ein Sack voll Silbersand. (A 119744), Baden;

• Herrgottskäferlein flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Oberland, holt einen Sack voll Silbersand, stellt ihn auf den Pfosten, Pfosten kracht, Mutter lacht, Vater fällt in Ohnmacht. (A 30535), Baden, Mundart;
• Kikeriki, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Oberland, holt einen Sack voll Silbersand. Sie stellt ihn auf den Pfosten, der Pfosten kracht, das Weiblein lacht, das Männlein fällt in Ohnmacht. (A 167258), (1939), Baden, Mundart;

K V 466

Maikäfer flieg,
Der Vater ist im Krieg,
Die Mutter ist in Polen,
Komm, wir wollen sie holen. A 38156, Württemberg

wichtig Käfer - Polen - holen

Varianten
- Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Polen, komm, wir wollen sie holen. (A 32378), Württemberg, Mundart;
- Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Polen, komm wir wollen sie holen. Komm wir gehen zur Donau hin, brechen schöne Blumen ab, kurze Stiele u. lange Stiele, schöne Mädchen gibt es viele. (A 32773), Württemberg, Mundart;
- Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Polen, komm wir wollen sie holen. Komm wir gehen zur Donau hin u. trocknen schöne Blumen "a". Blumen mit den dicken Stielen, schöne Mädchen gibt es nicht viele. (A 35946), Württemberg, Mundart;
- Maikäfer flieg, dein Vater ist in Polen, die Mutter ist empfohlen, komm wir wollen sie holen. Komm wir gehen an die Donau hinunter, brechen schöne Blumen "a", Blumen mit den dicken Stielen, schöne Mädchen gibt es viele. (A 35969), Württemberg, Mundart;
- Käferlein, Käferlein, flieg. Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Polen, komm wir wollen sie holen. (B 10298), (1877), Schwaben, Mundart;

K V 456

Maikäfer flieg,
Der Vater ist in Krieg,
Die Mutter ist in Sachsen,
Wo die Maikäfer wachsen. A 150936 (1930), Berlin, Mundart, Kontext

wichtig Käfer - Sachsen

Varianten
• wie Beispielreim: (A 12420), Landshut, Mundart; (A 12419), B.A. Rottenburg; (A 12418), B.A. Landshut; (A 12375), B.A. Riedenburg, Mundart; (A 12369), München, Mundart; (A 12010), B.A. Kelheim, Mundart; (A 12009), B.A. München, Mundart; (A 12002), B.A. Schrobenhausen;
• Maikäfer flieg. Dein Vater ist in Krieg, deine Mutter ist in Sichsen-Sachsen, wo die schönen Maikäferlein / schönen Mädchen / kleinen Kinder wachsen. (A 12406), B.A. Bayreuth, Mundart; (A 12405), Nürnberg, Mundart; (A 150541), (1895), Nürnberg, Mundart; (B 37704), (1890), Mittelfranken, Mundart;
• Maikäfer flieg, der Vater / dein ... ist im Krieg, die Mutter / deine ... ist in Sachsen, wo die Maikäfer / alle ... wachsen. (A 12017), B.A. Rothenburg u. B.A. Parsberg;
• Maikäfer flieg. Dein / mein Vater ist im Krieg, deine / meine Mutter ist von Sachsen, wo die Maikäfer / Käfer wachsen. (A 12398), B.A. Sulzbach, Mundart; (A 12007), B.A. Rothenburg, Mundart; (A 12370), B.A. Deggendorf, Mundart; (A 12387), B.a. Kulmbach, Mundart; (A 12395), (1911), Frametsried, Mundart; (A 173918), (1943), Galizien, Mundart; (B 16142), (1908), Landshut, Mundart; (E 8528), (1856), Berlin; (E 8989), (1856), Weißenfels;
• Maikäfer flieg. Deine Mutter ist im Krieg, dein Vater ist in Sachsen, wo die Käfer wachsen. (E 9006), ???;
• Maikäfer, flieg, flieg "ei" in Krieg. Flieg bis auf Sachsen, wo die schönen Mädel wachsen. (A 53457), Schlesien, Mundart;
• Maikäfer zeig mir dein "Speigl", sonst köpf ich dich 3 mal. Mai Maikäfer flieg, dein Vater ist in Krieg, deine Mutter ist in Sachsen, wo die Maikäfer wachsen. (A 194046), (1906), Oberpfalz, Mundart, Kontext;
• Maikäfer! Maikäfer fleig. Mein /dein Vater ist im Krieg, meine / deine Mutter ist in Sachsen, wo die Maikäfer wachsen. (B 22627), (1920/21), Altbayern, Mundart, Kontext;
• Maikäferlein flieg, dein Vater ist in Krieg, deine Mutter ist in Sachsen, wo die Käferlein wachsen. (A 144834), Bayreuth, Mundart, Kontext; (A 196863), (1911), Oberfranken, Mundart, Funktion;
• Maikäferlein / Frauenkäferlein flieg. Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Sachsen, wo die Maikäferlein / Frauenkäferlein wachsen. (A 12008), B.A. Regensburg, Mundart;
• Marienkäfer flieg, dein Vater ist in Krieg, deine Mutter ist in Sichsen-Sachsen, wo die kleinen Kinder wachsen. (A 12381), B.A. Bayreuth, Mundart;
• Herrgottskäferlein flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen. (A 178666), (1901), Oberfranken, Mundart u. hochdeutsch, Funktion;
• "Herrgottmukala" flieg, dein Vater ist in Krieg, deine Mutter ist in Sixnsachsen, wo die schönen ... wachen. Hätt ich dran gedacht, hätt ich dir eins mitgebracht. (A 12016), B.A. Scheinfeld, Mundart;
• "Heigetsmoggela" flieg, dein Vater ist in Krieg, deine Mutter ist in England, deine Mutter ist in Sachsen, hat einen Schlüssel in der Hand, wo die Maikäfer "tenna" wachsen. (A196691), (1908/09), Mittelfranken, Mundart;
• Himmelvaterlein flieg, dein Vater ist in Krieg, deine Mutter ist in Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen. (A 11963), B.A. Wunsiedel, Mundart;
• Goldschäfel flieg. Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Sachsen, wo die Goldschäfel wachsen. (Böhme, Kdl., 1897 [vor 1569?], Nr. 854, S. 174, Vogtland, Information);
• Johanniskäferlein flieg. Dein Vater ist in Krieg, deine Mutter ist in Sachsen, wo die "Johannismockela" wachsen. (A 11962), B.A. Staffelstein, Mundart;

K V 456/S. 2
• Frauenkühlein flieg. Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Sachsen, wo alle Frauenkäferlein wachsen. (A 11996), B.A. Amberg, Mundart;
• Flieg, Käfer, flieg. Dein Vater ist in'n Krieg, deine Mutter ist in Sachsen, wo die Käfer wachsen. (E 8755), (1856), Weissenfels;

• Flieg, Käferlein, flieg, dein Vater ist in Krieg, deine Mutter ist in Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen. (A 175978), (1895), Oberfranken, Mundart, Kontext;
• Käfer, Käfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen. (A 177335), (1897), Oberfranken, Mundart;
• Käferlein, Käferlein flieg. Mein Vater ist in Krieg, meine Mutter ist in Sachsen, wo alle Käferlein wachsen. (A 12003), B.A. Lichtenfels, Mundart;
• "Kannesmockela" / "Kerchemogela" flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Sachsen, wo die (schönen) Mädchen wachsen. (A 222170), Oberfranken, Mundart; (A 196903), (1910), Oberfranken, Mundart, Funktion, Tier: Johanniskäfer;
• **Verweise**: (Gerda Grober-Glück, Volkslied und Kartographie am Beispel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 188, Karte 7);

K V 489

Maikäfer, (Maikäfer) flieg fort,
Deine Mutter trägt die Wiege fort,
Dein Vater ist im Pommerland,
Pommerland ist abgebrannt. A 98482 (1923), Rheinland, Mundart

wichtig Wiege - ...land - ...brannt; aber: Wiege - Wirtshaus: K V 310

Varianten
- Himmelstierchen flieg, deine Mutter liegt in "d.Wieh", der Vater liegt in Engelsland. Engelsland ist ausgebrnannt, Himmelstierchen flieg. (A 133759), Kr. Trier, Mundart;
- "Hünelspärdchen" flieg, deine Mutter liegt in Eda Wieh", dein Vater ist im Niederland, Niederland ist abgebrannt. (A 133284), Kr. Bitburg, Mundart;
- "Gälhänsje, gälhänsje" flieg fort, deine Mutter trägt die Wiege fort, dein Vater ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (A 98480), (1923), Rheinland, Mundart;

K V 471

Maikäfer, flieg hinweg,
In die grüne Wiese,
Zu der Jungfer Liese,
Ich hab' sie hören niessen
Mit den grünen Füssen.
Ich hab' sie hören tappen
Mit den grünen Schlappen.
Flieg ins nächste Bäckerhaus,
Hol ein Korb voll Weck heraus.
Mir einen,dir einen
Allen bösen Mädchen keinen. B 15408 (1894) [vor 60 Jahren], Westrich

wichtig Käfer - Wiese - Liese - Schlappen

Varianten
- wie Beispielreim: (B 6039), Saarland;
- Maikäfer, flieg. In die grüne Wiese zu der Junger Lies. Hab sie hören "trappe" mit den gelben Schlappen. Hab sie hören "plumbe" mit den grünen Klumpen. (A 189790), (1902), Pfalz, Mundart, Kontext, Worterklärung;
- Maikäfer flieg, Hans flieg in die grüne Wiese zu der Jungfer Liese, hab sie hören tappen mit den grossen "Schappe". Magd geh in's Bäckerhaus hol ein Korb voll Weck heraus. Mir einen dir einen, allen bösen Buben keinen. (A 45501), Pfalz, Mundart;

K V 467

Maikäfer fliege,
Fliege bis nach Striegau,
Fliege bis nach Pommerland,
Pommerland ist abgebrannt,
Die Kinder sind allein
Sie brechen Hals und Beine.
Hals und Beine haben sie gebrochen,
Was werden "och" deine Eltern machen.
Maikäfer fliege,
Fliege bis nach Striegau. A 55876, Schlesien, Mundart, Worterklärung

wichtig Käfer - Kinder brechen Hals u. Beine

Varianten
- ... Beine. (A 53748), Schlesien, Mundart, Worterklärung; (A 54785), Schlesien, Mundart, Worterklärung;
- ... gebrochen. Mutter muss den Kindchen kochen. Vater muss "se stoampen". Der Schneider muss "se woampen". (*A 119857), (1929), Oberschlesien, Mundart;
- Maikäfer fliege, fliege bis nach Striegau, der Vater ist im Kriege, die Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, die Kinder sind allein, brechen Hals u. Beine. (A 53026), Schlesien, Mundart;
- Maienkäfer / Maikäfer flieg, dein / der Vater ist im Krieg, deine / die Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (Die) Kinder sind alleine / daheime, brechen Hals u. Beine / sie brechen sich Hals u. Beine. (A 56760), Schlesien; (A 53189), 1. Str., Schlesien; (A 50673), Schlesien; (A 177903), Mittelfranken, Mundart; (A 176100), (1895), Unterfranken, Mundart; (B 3981), (1897), Schlesien, Mundart;
- Maikäfer fliege, der Vater ist im Kriege, Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt; Köchin ist davon gerannt, Klöse sind ihr angebrannt. Kinder sind alleine, brechen Hals u. Beine. (E 16492), (1874), Conradsdorf, Mundart, Kontext;
- Maikäfer fliege, der Vater ist im Kriege, die Mutter ist im Pommerlnad, Pommerland ist abgebrannt; die Kinder sind alleine, sie brechen Hals u. Beine, die Mädchen sind davon gerannt, die Jungen haben sich das Maul verbrannt. (B 3885), (1895), Schlesien, Mundart;
- Maikäfer flieg aus, flieg nie zu weit aus, flieg bis ins Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Die Kinder sind allein, brechen Hals u. Beine. (B 14469), Schlesien;
- Maikäfer fliege, dein Vater ist im Kriege, Mutter ist in Pommerland / Engelland, Pommerland ist abgebrannt / Engelland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Kinder sind allein, brechen Hals u. Beine. (A 53625), Schlesien;
- **Verweise:** (Gerda Grober-Glück, Volkslied und Kartogrpahie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 188, Karte 7);

K V 493

Marienkäfer flieg,
Marienkäfer flieg.
Dein Vater ist in Pommern,
Deine Mutter ist tot.
Dein Haus ist in Flammen.
Marienkäfer flieg. A 112590 (1922), Estland

wichtig Käfer - Vater / Mutter stirbt oder ist tot

Varianten
- Mariechen, Mariechen flieg fort, in Tannenwald. Das Häuschen brennt, das Kindchen schreit, der Vater stirbt, die Mutter winkt; Mariechen, Mariechen, flieg fort. (A 133338), Kr. Altenkirchen;
- Mariakäferlein flieg, der Vater stirbt, die Mutter stirbt, das Kindlein schreit, das Häuslein brennt / das Bettlein brennt, das Kindlein schreit: Mäh. (B 45409), (1930), Schönhengst, Mundart;
- "Sünnekicksken", fliege du. Dein Vater ist tot, deine Mutter ist tot, dein Häuschen steht in der "Nettel" u. brennt. (A 61133), Westfalen, Mundart;

K V 486

Marienwürmchen, fliege doch,
Dein Vater sitzt in der Röhre,
Deine Mutter ist in Pommerland,
Pommerland ist abgebrannt,
Marienwürmchen, fliege doch. E 9151 (1856), Potsdam

wichtig Käfer - Röhre

Varianten
- wie Beispielreim: (Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 821, S. 169, Potsdam u. Umgebung);
- Mariechenwürmchen fliege doch, deine Mutter "sind" in die Röhre, schreit ja zu sehre, dein Vater ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. (E 12958);
- Maikäferchen fliege, dein Vater ist im Kriege. Deine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Die Kinderchen liegen "ne" Röhre, schreien gar zu sehre. (E 16113);
- Maikäfer fliege. Dein Vater ist im Kriege, deine Mutter ist in Pommerland. Pommerland ist abgebrannt. Kinderchen liegen in der Röhre u. schreien gar so sehre. (E 9385), (1856), Berlin;
- Maikäfer fliege, dein Vater ist im Kriege, deine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, der Schlüssel ist davon gerannt, die Kinder liegen in der Röhre, sie schreien gar zu sehre. (E 14396), Worterklärung;

K V 469

Maikäfer, fliege fort!
Dein Häuschen brennt,
Dein Kreischen brennt,
Die Jungen sitzen drinnen
Und spinnen.
Und wenn sie ihre Zahl (10 Schock) nicht haben,
Können sie nicht spazieren gehn.
Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 812, S. 168, Erfurt, Mundart

wichtig Käfer - drin sitzen u. spinnen

Varianten
- wie Beispielreim: (Exell, 1989, S. 17);
- Maikäfer, flieg, dein Vater ist im Krieg, dein' Mutter ist im Pulverland / Pommerland, das Pulverland / Pommerland ist abgebrannt, da sitzen sie mitten drinen u. spinnen, kommen sie nicht so balde, so kriegen sie ihre Zahlen. Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg. (*E 2079), (1845), Kassel, Mundart, Worterklärungen;
- Marienwürmchen, fliege weg, dein Häuschen / Häuslein brennt, die Kinder / deine Kindlein schrein so sehre, (ach), so sehre! Die böse Spinne spinnt sie ein, Marienwürmchen, flieg hinein, deine Kinder / Kindlein schreien (so) sehre. (A 122030), 2. Str., Informationen; (*Kretschm.-Zucc., 1840, Nr. 372, S. 673, 2. Str.); (Exell, 1989, S. 18, 2. Str.); (Heinrich Weikert: Kindergärtlein. Hanau 1841, S. 233, 2. Str., DVA: V 9/1802);
- **Verweise:** Informationen (Rölleke, 1975, I 235b, Bd.6, S. 221f u. Anmerkungen Bd. 9,1, S.409f);

Erlebnisse mit Tieren KV 030

Michel ist vorüber,
Nun hüt' ich über und über,
Hüt' ich "nei" in Kraut und Möhren,
Kann mir der Bauer nicht verwehren.
Und wenn der Bauer 'raus kommt,
Setz' ich mich auf den Geiselstecken
Und tu dem Bauer den Buckel zurecken.
Böhme, Kdl., 1897 [1862], Nr. 659c, S. 143, Erzgebirg, Mundart, Funktion, Information

wichtig Michel ist vorüber - überall hüten

Varianten
- wie Beispielreim: (B 16194), (1862), Erzgebirge, Mundart, Worterklärung; (Spieß, 1862, S. 77, Nr. 874, Erzgebirge, Mundart, Worterklärung);
- ... über. Kommt der Bauer u. sagt mir was, hau ich ihm was über die Nase. Michele ist vorüber, mein Vieh kann rüber u. nüber, mein Vieh kann über Kraut u. Möhren, da kann mir der Bauer einen Dreck verwehren. (B 13339), 2. u. 3. Str., Erzgebirge, Mundart;
- Michel ist vorbei, das Hüten ist frei, da hüt ich ..., da hüt ich naus, da hüt ich dem Bauer die Wiese "vollt" aus. (*B 4179), (1906-07), Schlesien, Mundart; (*B 4178), (1906-07), Schlesien, Mundart;
- Michaelis - morgen ist Michaelis, dann kriegen wir unser Hütegeld, dann können wir hüten so wir wollen. (*A 61831), Westfalen, Mundart u. hochdeutsch, Informationen;
- **Verweise:** Information (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 659d, S. 143);

K V 462

Maikäfer fliege,
Dein Vater ist im Kriege,
Deine Mutter ist in Pommerland,
Pommerland ist abgebrannt,
Schlüssel ist zerbrochen. A 95255 (1922), Estland

wichtig Käfer - NN-land - Schlüssel zerbrochen

Varianten
- ... abgebrannt u. der Schlüssel ist verloren. (A 135416), (1922), Estland;
- ... deine Mutter ist im Hollerland, Hollerland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (A 12032), Bamberg, Mundart;
- Maikäfer flieg, der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (B 45945), (1925), Baden, Informationen;
- Maikäfer flieg, mein Vater ist im Krieg, meine Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, der Schlüssel hat der "Vott verbrank", Maikäfer flieg. (A 133213), Kr. Grevenbroich, Mundart;
- Maikäfer flieg. Mein Vater ist im Krieg. Meine Mutter ist im Bayernland, das Bayernland ist abgeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. Bin den Pudel hinten an, dass er nimmer sch.... kann. (A 32213), Württemberg, Mundart;
- Maikäfer fliehe, dein Vater ist im Kriege, deine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgeschossen u. der Schlüssel abgebrochen. Maikäfer fliehe. (A 112042), (1922), Estland;
- Maikäfer, Maikäfer flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist zugeschlossen u. der Schlüssel abgebrochen. (A 194071), (1906), Schwaben, Mundart;
- Marienkäferchen fliege, der Vater ist im Kriege, die Mutter ist in Pommerland, Pommerland ist abgebrannt, Pommerland ist zugeschlossen, Schlüssel, die sind abgebrochen. Marienkäferchen fliege. (A 55970), Schlesien;
- Marienwürmchen, fliege, dein Vater ist im Kriege, deine Mutter ist in Pommerland. Pommerland ist zugeschlossen, Schlüssel ist entzwei gebrochen, Marienwürmchen, fliege. (E 12758);
- Käferlein, flieg. Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist in Engelland, Engelland ist zugeschlossen - ist der Schlüssel abgebrochen - flieg, Käferlein, flieg. (E 18220), Fränkische Schweiz;
- Kauzkäfer flieg. Der Vater ist im Krieg, die Mutter ist im Pommerland, Pommerland ist abgebrannt. Ist sie in die Kirche gekrochen, ist der Schlüssel abgebrochen. (B 2998), Neustadt a.O.;

K V 458

Maikäferchen flieg weg,
Flieg über's Bäckerhaus,
Hol' zwei Weck heraus.
Mir einen, dir einen,
Und den andern gar keinen. E 15230 (1867), Frankfurt

wichtig Käfer - Bäckerhaus - Weck heraus

Varianten
• Maikäfer flieg ins Bäckerhaus, hol einen Korb mit Wecken heraus, mir einen, dir einen, allen bösen Kindern keine. (A 133892), Rheinland, Mundart;
• Maikäfer flieg, flieg über's Bäckerhaus, hol drei Weck heraus, mir einen, dir einen u. den andern auch einen. (A 196574), Pfalz;
• Maikäfer flieg, flieg in ein Bäckershaus, hol drei Weck raus, mir einen, dir einen u. für ein gutes Kund noch einen, Maikäfer flieg. (A 150032), (1894), B.A. Obernburg, Mundart, Worterklärungen;
• Makäfer flieg, flieg ins Bäcker Haus, bring einen Korb voll Weck heraus. Stell ihn auf den Pfosten, der Pfosten kracht, der Vater lacht, die Mutter fällt in Ohnmacht. (A 133754), Kr. Kreuznach, Mundart;
• Maikäfer flieg, flieg ins Bäckerhaus, hol mir einen grossen Wecken raus. Mir einen,dir einen u. den bösen Kindern keinen. (A 12384), B.A. München, Mundart;
• Maikäfer flieg, flieg rein ins Bäckerhaus, hol mir einen Weck u.dir einen Weck, dem alten Fräulein zwei. (A 34393), Württemberg, Mundart;
• Maikfäer flieg, flieg rein ins Bäckerhaus, nimm einen Arm voll Wecken mit raus, mir einen, dir einen, den bösen Buben / Mädchen gar keine. (A 37424), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer flieg aus, flieg ins neue Bäckershaus, hol mir ein Weck u. dir ein Weck, bis sie keinen mehr haben. (B 8428) = (O. Heilig, Kindersprüche u. -Spiele aus der Bruchsaler Gegend. in: Alemannia, 20, 1898, S. 196, Nr. 16, Worterklärungen);
• Maikäfer flieg aus, flieg "nein" Bäckerhaus, bring mir zwei Weck mit raus, mir einen, dir einen u. den bösen Kindern keine. (A 150194), (1894), B.A. Kitzingen, Mundart;
• Maikäfer flieg auf, flieg nauf ins Bäckerhaus, bring mir einen Weck u.dir einen Weck dem alten Fräulein keinen. (A 32742), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer flieg aus, flieg übers Bäcker Haus. Bring mir auch 3 Wecken raus. Mir einen, dir einen u. unserm lieben Herrgott einen. (A 36272), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer, Maikäfer flieg aus, flieg übers Bäckerhaus, hol drei Weck heraus. Mir einen, dir einen u. den andern gar keinen. (E 16484), (1878), Aachen, Mundart;
• Maikäfer flieg, flieg über Driesch, flieg übers Bäckerhaus, bring mir einen Weck heraus, mir einen, dir einen, anderen Kinder "ja" keine. (A 116491), (1928), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
• Maikäfer / Gottestierchen flieg, flieg in die Höh, flieg in das Bäckerhaus, hol zwei Wecken heraus, mir einen, dir einen, anderen Kindern gar keinen. (A 116110), Rheinland, Mundart;
• Maikäfer, flieg, flieg "ei a" Krieg. Flieg bis ins Bäckerhaus, bring mir eine Semmel raus. (A 53457), Schlesien, Mundart;
• Maikäfer, flieg, flieg "nein" Krieg, flieg "nei's" Bäckerhaus, nimm einen Korb voll Wecken mit raus, mir einen, dir einen, bloss den bösen Buben keinen. (A 36523), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer, flieg. Flieg in Krieg. Flieg ins Bäckerhaus. Nimm 7 Wecken mit raus. Mir einen, dir einen u. dem lieben Herrgott einen. (A 37134), Württemberg, Mundart;
• Maikfäer, flieg. Flieg in Krieg. Flieg ins Bäckerhaus. Hol mir einen Weck u.dir einen Weck, bloss den bösen Buben nicht. (A 37135), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer flieg, flieg hinein in Krieg, flieg hinein ins Bäckerhaus, nimm einen Arm voll Wecken mit raus. Mir einen u. dir einen, dem alten "Fraule" gar keinen. (A 37473), Württemberg, Mundart;
• Maikäfer flieg, flieg in den Krieg, flieg in ein Bäckerhaus, bring einen Arm voll Wecken raus. Mir einen Weck, dir einen Weck, dem alten Fräulein gar keinen Weck. (A 34523), Württemberg, Mundart;

• Maienkäfer flieg! Dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im Bäckerhaus, holt mir 3 Wecken raus. Maienkäfer flieg. (A 33924), Württemberg, Mundart;

• Maikäfer flieg, geh mit mir ins Grün. Geh mit mir ins Bäckerhaus, nimm ein Päarlein Wecken mit raus. Mir einen, dir einen, bloss den bösen Mädchen / Buben keinen. (A 39172), Württemberg, Mundart;
• Mariakäferlein flieg aus, flieg ins Bäckers Haus, bring mir eine Semmel raus. (B 45411), (1930), Schönhengst, Mundart;
• Marienkäferchen flieg, flieg ins nächste Bäckerhaus, hole drei weisse Weck heraus, mir einen, dir einen, allen guten Kindern einen. (B 45947), (1925), Baden, Informationen;
• "Hansgebübche" flieg, flieg über's Bäckerhaus, hol drei Weck' raus, mir einen dir einen, mir einen u.dem andren auch einen. (A 194259), (1900?), Pfalz, Mundart, Worterklärung;
• Frauenkühlein flieg ins Bäckerhaus, bring mir eine Semmel u. Butter heraus. (B 13176), Böhmen Mundart, Tier: Marienkäfer;
• Heilandvögelein flieg fort über Bäckers Haus, bring mir einen Sack voll Nüsse heraus. Mir eine, dir eine u. dem alten Schäfer gar keine. (A 168274), (1941), Bessarabien, Mundart;
• Heilandsvöglein flieg, flieg ins andere Bäckerhaus. Hol mir einen Weck u. dir einen Weck, bloss dem alten Schimmel nichts. (A 44504), Württemberg, Mundart;
• Herrgottskäfer flieg, flieg in den Krieg, flieg ins neue Bäckerhaus, hol frischen Laib Brot heraus. (A 119745), Baden;
• Herrgottskäfer flieg aus, flieg in ein Bäckerhaus, bring mir einen Weck, bring dir einen Weck, bring allen braven Kindern einen Weck. (A 119743), Baden, Mundart;
• Herrgottskäferlein flieg aus, flieg übers Bäckerhaus, bring mir eine warme Semmel raus. (A 201164), (1961), Nordböhmen, Mundart, Tier: Marienkäfer;
• Herrgottskäferlein, flieg aus. Flieg übers Bäcker Haus, bring mir ein Paar Wecken raus: Mir einen, dir einen, nur den Bösenbuben keinen. (A 38015),Württemberg, Mundart;
• Herrgottsvögelchen flieg fort, flieg übers Bäckers Haus, hol mir einen Sack voll Wecken raus, mir einen, dir einen, anderen Kindern gar keinen. (B 35753), (1928), Polen, Mundart;
• Herrgottstierchen flieg aus, flieg über Bäckers Haus, bring 3 Weck heraus. Mir einen, dir einen, anderen Leuten gar keinen. (A 116107), Rheinland, Mundart;
• Herrgottsvöglein flieg, flieg naus ins Bäckerhaus, hol mir einen Weck u. dir einen Weck u. dem alten Frauchen (Grossmutter) keinen. (A 34336), Württemberg, Mundart, Worterklärungen, Tier: Marienkäfer;
• Herrgottsvögelein, flieg aus, flieg ins alte Bäckers Haus u. bring mir einen Korb voll Weck raus. Mir einen Weck, dir einen Weck u. dem lieben Herrgott eine ganze Wanne voll. (A 8686), (1898), Baden, Mundart;
• Herrgottsvögelein flieg aus, bis ins neue Bäckerhaus. Mir ein Wecklein / einen Weck, dir ein Wecklein / einen Weck, dem alten Schelm gar keins / nichts. (A 30195), Baden, Mundart; (A 38589), Württemberg, Mundart;
• Herrgottstierchen, flieg fort, flieg in Bäckers Laden, bring mir einen Weck u. dir einen Weck, die andern können warten. (A 8955), Hessen, Mundart;
• Herrgottstierchen, flieg mir aus, flieg mir über Bäckershaus, bring mir einen Korb voll Weck heraus, mir einen, dir einen, den andern Schelmen gar keinen. (A 80814), Kr. Wetzlar, Mundart, Funktion;
• Herrgottstierchen, Herrgottstierchen flieg in Bäckers Laden, bring mir ein Weckelchen u. dir ein Weckelchen,die anderen können warten. (A 133172), Kr. St. Goar, Mundart;
• Gotttierchen flieg. Flieg in den Himmel, hol einen Sack voll Kümmel. Flieg in das Bäckerhaus, hol einen Sack voll Weck heraus. Mir einen, dir einen, für die bösen Buben keinen. (A 133935), Kreuznach, Mundart;
• Käfer, Käfer flieg. Flieg in ein Bäckerhaus, bring mir ein Paar Flecken raus, mir eins, dir eins, allen bösen Mädchen keins. (E 6291), Mundart;
• Käferlein, Käferlein, flieg aus, flieg ins Bäckerhaus hol gute Wecken raus, mir einen, dir einen, nur den bösen Buben keinen. (B 8445), (1892), Bruchsal, Mundart;
• Käferlein, Käferlein, flieg, dein Vater ist im Krieg. flieg du in das Bäckerhaus, nimm mir drei Weck mit raus, mir einen, dir einen, allen guten Büblein einen. (Böhme, Kdl., 1897 [1862], Nr. 806, S. 167, Schwaben, Mundart);
• "Kleat, Kleat" flieg aus, flieg übers Bäckerhaus, hol drei Weck heraus, mir einen, dir einen u. den andern auch einen. (A 8942), Hessen, Mundart; (A 59243), (1905), Hessen, Mundart;

• Sommervögelchen, flieg fort, flieg ins alte Bäckerhaus, hol mir u. dir 'n Wecke raus. (B 24618), Wolgakolonien;
• Sommerkälbchen, flieg aus, flieg über's Bäckerhaus, hol 3 Wecken heraus. Mir 1, dir 1 u. den andern auch 1. (A 59214), Hessen, Mundart, Tier: Marienkäfer;

• **Verweise:** (Gerda Grober-Glück, Volkslied u. Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 176ff, Karte 13);

K V 135

Marspaer, flieg' in Himmel,
Bring' mir einen Sack voll Kringeln,
Mir einen, dir einen,
Allen kleinen Engeln einen. Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 848, S. 172, Mundart

wichtig Käfer soll vom Himmel Kringel mitbringen
aber: Äpfel / Birnen: K V 114; Brot / Weck / Butter: K V 544

Varianten
- ... dir einen, allen kleinen Engeln einen / unserer kleinen "Mieskatt" einen. (B 37118), (1899/1900), Niedersachsen, Mundart, Tier: Johanniskäfer;
- "Mairämken" flieg in Himmel, bring mir einen Korb voll Zuckerkringeln. (A 50307), Mundart;
- "Maikaeker" flieg in Himmel, bring mir einen Sack voll Kringel, mir einen, dir einen u. all den kleinen Kindern einen. (A 61697), (1884), Schleswig-Holstein, Mundart;
- "Maikatt" flieg auf, flieg auf in hohen Himmel, bring mir einen Sack voll Kringel, mir einen, dir einen, Vater u. Mutter auch einen. (B 44459), (1908/09), Mundart, Kontext;
- "Maisaeb'l" flieg, flieg "taun" hohen Himmel auf, bring einen Korb voll Kringel mit, mir einen, dir einen, allen Weibern gar keinen. (B 47509), (1855), Hildesheim, Mundart, Funktion; (B 9624), (1855), Hildesheim, Mundart, Worterklärung;
- "Maisäverken", flieg auf, flieg in hohen Himmel auf, bring einenKorb voll Kringel mit. Mir einen, dir einen, anderen Leuten gar keinen. (A 135904), Mundart;
- "Markerpierd", flieg weg, flieg in den hohen Himmel, bring mir einen Sack voll Kringel, mir einen, dir einen, all den kleinen Kindern einen. (*A 164908), (1941), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Herrgottspferdchen, flieg in Himmel, bring mir einen Korb voll Butter / Zucker / Bremer Kringel. (B 37115), (1899/1900), Niedersachsen, Tier: Johanniskäfer;
- Herrgottstierchen flieg in den Himmel, bring mir u. dir einen Sack voll "Kimmel". Mir einen u. dir einen, nur den bösen Buben keinen. (A 133926), Kr. Kreuznach, Mundart;
- Herrgottswürmchen, flieg in den Himmel, bring mir eine Kringel. (B 13779), Mundart, Funktion, Tier: Marienkäfer / Siebenpunkt;
- "Kinnecken-geist", flieg auf. Flieg in hohen Himmel auf, bring einen Korb voll Kringel mit, dir einen, mir einen, den anderen Kindern gar keinen. (B 9907), (1858), Fallersleben, Mundart, Tier: Herrgottskäfer;
- Sonnen-, Sonnen, "Maankind", flieg auf, flieg auf. Flieg in den hohen Himmel, bring mir einen Korb voll Kringel. (Mir einen, dir einen, Vater u. Mutter auch einen, schlechten Menschen gar keinen.) (B 37008), (1898/9), Niedersachsen, Mundart, Tier: Sonnenkäfer; (B 44103), (1905/06), Lüneburger Heide, Mundart, Tier: Sonnenkäfer;
- Sonnenkind, Sonnenkind, flieg zum hohen Himmel hin. Hol einen Sack voll Kringel. Mir einen, dir einen, anderen Kindern gar keinen. (B 4433), Mundart;
- Sonnenkind, flieg in den Wind, bring mir einen Korb mit Kringeln mit. Mir eine, dir eine, Nachbars Kind auch noch eine. (A 117079), (1930), Kr. Celle;
- Sonnenwurm flieg in den Himmel, bring mir einen Topf voll Eierkringel. (B 37114), (1899/1900), Niedersachsen, Mundart, Tier: Johanniskäfer;
- Sonnenwurm "burr" auf, "burr" auf in den hohen Himmel, bring mir einen Sack voll Kringel. Mir einen, dir einen, Vater u. Mutter auch einen, anderen Kindern gar keinen. (B 37117), (1899/1900), Niedersachsen, Mundart, Tier: Johanniskäfer;
- Sonnenwurm, flieg auf in Himmel, bring mir einen Topf voll Kringel. Mir einen, dir einen, unserem lieben Herrgott einen. (B 37116), (1899/1900), Niedersachsen, Mundart, Tier: Johanniskäfer;
- Sonnenwurm flieg in den "Heben", lass dir einen Sack voll Kringel geben, mir einen, dir einen, all den kleinen Engeln einen. (B 11157), (1899), Pommern, Mundart;
- **Verweise:** (Gerda Grober-Glück, Volkslied und Kartographei am Beispiel der Lieder an den Marienkfäer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 197, Karte 10 u. S. 187, Karte 6);

K V 155

Molkenzauberer, setz dich,
Geb dir ein Stück Butterbrot,
Butterbrot verlang ich nicht,
Tausend Taler krieg ich nicht.
Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 871a, S. 177, Ostpreussen, Mundart, Worterklärung, Quellenangaben

wichtig Schmetterlin - Brot geben

Varianten
- Molkenzauberer, setz dich, gebe dir ein Stückchen Butterbrot / ich gebe dir Bier u. Butterbrot. Butterbrot verlang ich nicht, tausend Taler krieg ich nicht / kriegst du nicht. (B 28970) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 233, S. 60, Preussen, Mundart, Tier: Schmetterling);
- Schmetterling setz dich, ich geb dir ein Stück Käse u. Brot, dass du nicht stirbst Hungersnot. Ich schlag dich mit der Keule tot. (E 9364), (1856), Treuenbrietzen, Mundart;
- Schmetterling, setz dich, "plett" dich. Ich will dir Speck u. Brot geben. (E 15153), (1867), Wittstock, Mundart, Funktion, Worterklärung;
- Schmetterling, setz dich, plätt dich, ich gebe dir Käse u. Butterbrot. (B 10970), (1898), Pommern, Mundart;
- Schmetterling, Schmetterling, setze dich (doch), ich gebe dir Käse u. Brot / Brot u. Käse. (E 13643); (E 15579), (1856), bei Potsdam, Mundart u. hochdeutsch, Funktion;
- Fleckermaus komm heraus, ich geb dir Speck u. Brot. Ich schlage dich nimmer tot. (A 180155), (1944), Syrmien, Mundart, Tier: Schmetterling;
- "Kalitte, Kalitte" setz dich. Ich gebe dir auch Käse u. Brot, u. wenn du dich nicht setzen willst, schlag ich dich mit der Keule tot. (*E 11238), (1857), Mundart, Worterklärung, Tier: Schmetterling;
- "Rupenscheter" setz dich mit der blanken "wetti". Ich geb dir Käse u. Brot, da bleibst du nicht "nah" tot. (A 135817), (1836), Mecklenburg, Mundart, Funktion;
- "Uelepüle" setz dich, Speck u. Brot schmeckt dir. (B 10971), (1898), Pommern, Mundart;

K V 334

Muh, Kuh, muh,
Kuh braucht keine Schuh,
Barfuss im Stalle steht,
Ohne Strümpf spazieren geht. A 12592, B.A. Landsberg a. Lech

wichtig Kuh braucht keine Schuh

Varianten
• Muh Kühlein muh, Kühlein braucht keine Schuh, barfuss im Stalle steht es u. ohne Strümpf geht es spazieren immerdar. (A 6345), Hessen; (A 8496), Hessen;

K V 420

Mutter, meine Krähe ist tot,
Sie ist vom Stöckchen gefallen,
Sie hat gebrochen den linken Fuss,
Mutter, meine Krähe ist tot. A 97929 (1927), Rheinland, Mundart

wichtig Vogel ist tot - vom Stöckchen gefallen - Fuss gebrochen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 97929), (1927), Rheinland, Mundart; (A 129813), (1932), Rheinland, Mundart;
- Mutter, (Mutter,) meine Krähe ist tot, ist "von" Nacht vom Stöckchen gefallen, hat gebrochen den linken Fuss, Mutter (Mutter) meine Krähe ist tot. (A 212406), Westfalen, Mundart, Funktion, Melodie: 'Grosser Gott wir loben dich'; (A 132384), Kr. Rees, Mundart; (A 133968), Rheinland, Mundart; (A 48996), (1904), Rheinland, Mundart;
- Mutter, Mutter meine Krähe ist tot, ist vom Stöckchen heruntergefallen, hat sich gebrochen den linken Fuss. Mutter, Mutter meine Krähe ist tot. (A 61363), Westfalen, Mundart;
- Mutter, Mutter, die Krähe ist tot, es gefallen vom "Pöske", hat gebrochen den linken "jot". Mutter, Mutter, die Krähe ist tot. (A 76887), (1915), Rheinland, Mundart;
- Mutter, unsere Krähe ist tot, ist die Nacht vom "Spiller" gefallen, hat gebrochen den linken Fuss. Mutter, unsere Krähe ist tot. (A 83054), (1917), Rheinland, Mundart;
- O Mutter meine Krähe ist tot, sie ist die Nacht vom Stöckchen gefallen, sie hat gebrochen den linken Fuss, o Mutter, o Mutter meine Krähe ist tot. (A 133794), Kr. Mülheim-Ruhr, Mundart, Funktion;
- O "Bessmoder" meine Krähe ist tot, is "van" Nacht vom Stöckchen gefallen, hat gebrochen den linken Fuss. O "Bessmoder" meine Krähe is ttot. (A 62767), Westfalen, Mundart;
- Vater, Mutter mein "Meerlinger" ist tot, ist diese Nacht von dem Stöckchen gefallen, hat gebrochen den linken Fuss. Vater, Mutter mein "Meerlinger" ist tot.(A 198706), (1938), Rheinland, Mundart, Kontext, Melodie: 'Grosser Gott wir loben dich'; (A 229691), (1993), 1. Str., Nordrhein - Westfalen, Mundart, Kontext, Informationen;
- **Melodieverweise:** 'Grosser Gott wir loben dich' (A 198706), (A 212406);

K V 541

Muttergotteskäferlein
Flieg über alle Hecken
Und geh zum lieben Gott u. bitt,
Dass "mirn" schön Wetter gibt. A 17125, Baden, Mundart

wichtig Käfer soll beim lieben Gott um schönes Wetter bitten

Varianten
- Herrgottshühnchen / Sonnenhühnchen / "muschapken", flieg auf, flieg zu unserm Herrgott, sag dass es morgen gut Wetter wird. (B 13780), Mundart;
- Kleiner Marienkfäer flieg zum lieben Gott u. bitte um gutes Wetter für Morgen. (Exell, 1989, S. 17);
- "Sühnskinning", flieg weg, flieg zum lieben Gott, sag ihm, dass er morgen u. übermorgen gutes Wetter macht. (B 11156), (1899), Pommern, Mundart;
- **Verweise:** (Gerda Grober-Glück, Volkslied und Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 184, Karte 4);

K V 543

Muttergottestierchen
Flieg in den Himmel,
Bring mir Äpfel und Birnen. A 133295, Kr. Schleiden, Mundart, Tier: Siebenpunkt

wichtig Käfer soll in Himmel fliegen u. etwas zum Essen mitbringen
aber: flieg fort /weg u. etwas Essbares mitbringen: K V 544

Varianten
- Himmelstierchen flieg in den Himmel, bring mir einen Weck mit, "mern" Kindern Hundsdreck. (A 133817), Mosel, Mundart, Tier: Marienkäfer;
- "Himphämke", Gotteslämmchen, flieg in den Himmel, du kriegst Wasser u. "Brüedeche". (A 132673), Kr. Kempen,Mundart, Tier: Siebenpunkt;
- Heilandskäferlein flieg. Flieg in Himmel rauf. Bring ein Stück Brot "ra" u. ein bischen Butter drauf. (A 36790), Württemberg, Mundart;
- Frauenkäferlein flieg in Himmel hol mir Zuckerlein. (B 13176), Westböhmen, Mundart;
- Christkindchen, Christkindchen flieg, flieg in den Himmel, bring mir Äpfel u. Birnen. (A 133347), Kr. Daun, Mundart, Tier: Marienkäfer;
- Jesukindchen flieg, flieg in den Himmel, bring mir ein Weckchen, anderen Kindern ein Dreckchen. (A 133269), Kr. Schleiden, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
- Jonanniswürmlein flieg in'n Himmel, bring mir ein Stücklein Brot mit Kümmel. Kuchen backen, Kuchen backen, schieb ihn in Ofen rein. (*A 183669), (1925 u. 1937), 2. Str., Polen, Mundart;
- **Verweise:** (Gerda Grober-Glück, Volkslied und Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 187, Karte 6);

K V 110

O Vögele, o Vögele,
Du kleiner Wasserstelz,
Wie knappert dir dein Wedele
Und hast kein Kreuzer Geld.
Böhme, Kdl., 1897 [1862], Nr. 794, S. 165, Schwaben, Mundart, Worterklärung

wichtig Wasserstelze - kein Geld

Varianten
- O Vögelein, o Vögelein, du kleiner Wasservogel, wie wackelt dir dein Schwänzelein u. hast kein Kreuzer Geld. 2. Kein Kreuzer Geld den hab ich nicht, den Beutel hab ich wohl. Und wenn ich gleich kein Geld mehr hab, so sauf ich mich doch voll. 3. Und wenn ich voll gesoffen bin, so geh ich wieder heim u. leg mich in mein Federbett u. schlafe ganz allein. 4. Alleine schlafen mag ich nicht, das wär für mich ein Schand, komm du zu mir u. ich zu dir u. reich mir deine Hand. (B 9400), (1855), Thüringen;
- Klein, klein Vögelein, klein klein Wasserstelzlein du, wie "gnappisch" mit dem "Stileli" u. hast kein Kreuzer Geld. (Böhme, Kdl., 1897 [1864], Nr. 795, S. 165, Schweiz, Mundart);
- Du "Regele", du "Gägele", du kleine Wasserstelz, mein Vater wär ein reicher Mann, es fehlt ihn nur an Geld. (A 36774), Württemberg, Mundart;

K V 308

Piephase, hast einen roten Rock an.
Hast ein rotes Käpplein auf,
Siehst wie ein Spitzbub aus.
A 196909 (1910), Oberfranken, Mundart, Funktion, Tier: Truthahn

wichtig Truthahn hat roten Rock an

Varianten
- "Piephoch", hast einen roten Rock an, hast ein rotes Käpplein auf, siehst wie ein Spitzbub aus. (*A 166226), (1923), Oberfranken, Mundart, Melodieverweise;
- "Schruthahn, Schruthahn", zieh den roten Rock an. (*A 198757), (1938), Rheinland, Mundart;
- "Schrutthahn", hat einen roten Rock an, ich habe mehr "Root as gey". (A 133996), Rheinland, Mundart;
- **Melodieverweise**: auf 'Bär, Bär, friß mich niet', 'Wolf, Wolf, friß mich niet', 'Hannadl spann oo', 'Börbela, Bärbela wiß' (*A 166226), (1923);

K V 011

Nachbars Sie, Nachbars Hahn,
Gingen in unsern Garten.
Pflückten aus Gelbmöhrenkraut,
Machten uns grossen Schaden.
Werdet "ju" nicht das "Tippen" lassen,
Werd ich "ju" das Köpfchen klopfen.

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 635, S. 138, Pommerellen, Mundart

wichtig Nachbars Hahn ist im Garten - frisst NN ab - grossen Schaden

Varianten
- wie Beispielreim: (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 201, S. 53, Preussen, Mundart);
- Nachbar, "jun" Hahn ist in unserm Garten, frisst uns alle Blumen ab, tut uns sehr viel Schaden, werdet "Ju" nicht den Hahn bald locken, werden wir "june" Tochter klopfen. Klopf sie nicht, klopf sie nicht, gib ihr ein "Poff", das schadet ihr nicht. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 201a, S. 53, Preussen, Mundart);

K V 019

O du traute Daudel,
Was machen deine Gäns?
Sie schnippern und sie schnappern,
Sie gickern und sie gackern
Und sterzen ihre Schwänz'.
Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 650, S. 141, Sonneberg, Mundart

wichtig NN was machen / wo sind deine Gäns? Sie ..., sie ..., ... Schwänz
aber: NN was machen / wo sind deine Gäns? ... Wasser / Weiher ... Schwänz:
K V 510
siehe auch: K I 72

Varianten
• O "Appele von Kappele", was machen deine Gäns? Sie "pfluderet", sie "pfladeret" mit ihren kurzen Schwänz. (A 40178), Württemberg, Mundart; (E 17554), (1878), Mundart;
• O Bärbele, o Bärbele, was machen deine Gäns? Sie "pfuderet", sie "pfladeret", sie waschen ihre Schwänz. (A 196379), (wohl 1892), Württemberg, Mundart;
• O Gretel, o Gretel, was machen deine Gäns? Sie schnattern u. "labere" u. haben keine Schwänz. (A 30975), Baden, Mundart;
• O Gretel, o Gretel, was machen deine Gäns? Sie "pfluderet", sie "pfladeret", sie waschen ihre Schwänz. (A 196382), (wohl 1892), Württemberg, Mundart; (B 10277), (1877), Schwaben, Mundart; (B 27772), (1885), Württemberg, Mundart;
• "Achhannesbeck, Achhannesbeck", was machen denn deine Gäns? Sie "huddle" sich, sie "puddle" sich, sie wackeln mit den Schwänz. (A 177102), (1897), Unterfranken, Mundart;
• Ach Margritchen, ach Margritchen, was machen denn die Gäns? Sie gickern nicht, sie gackern nicht, sie wackeln mit den Schwänz. (E 13330), Mundart, Spielbeschreibung;
• Anna Marie, was machen deine Gäns, sie schnippern, sie schnattern u. waschen ihre Schwänz. (A 178186), (1898?), Unterfranken, Mundart, Funktion;
• Annele Susannele, was machen deine Gäns? Sie "pfluderet", sie "pfladeret", sie waschen ihre Schwänz. (A 22054), Schweiz, Mundart;
• Anili, Susanili, was machen eure Gäns? Sie "giggere",sie "gaggere", sie haben krumme Schwänz. (A 81299), Baden, Mundart;
• "Anili, vostanili", was machen deine Gäns, sie "wüddele" u. "weddele" u. haben keine Schwänz. (A 72167), Baden, Mundart;
• Annele von Kappelle, was machen deine Gäns? Sie "pfluderet" sie "pfloderet" mit ihren kurzen Schwänz. (E 17397), (1878), Mundart;
• Annekäth, Annekäth, was machen eure Gäns? Sie "pudeln" sich, sie "pudeln" sich u. waschen ihre Schwänz. (A 43114), (1914), Rheinland, Mundart;
• Anekät, was machen deine Gänse? Sie "hudelen" sich, sie "pudelen" sich, sie waschen ihre Schwänz. (A 69482), Rheinland, Mundart;
• "Appel, barappel", was machen die Gäns? Sie "giggern" u. "gaggern" u. stellen die Schwänz. 3 weisse, 3 graue sind unsere Gäns. (A 8912), Hessen, Mundart;
• "Appela" von "Kappela", was machen deine Gäns? Sie "wickela", sie wackeln mit ihren kurzen Schwänz. (A 175659), (1895), Unterfranken, Mundart;
• Bas' Annelies, Bas' Annelies, was machen denn die Gäns? Sie putzen sich u. "plätschen" sich u. wackeln mit den Schwänz. (A 66417), Frankfurt, Mundart;
• Chatrinlisbeth, Chatrinlisbeth, was machen deine Gäns? Sie "puddlen" sich u. waschen sich u. haben lange Schwänz. (*E 6325), Mannheim, Mundart, Funktion;
• Ei Annegritt, ei Annegritt, was machen denn deine Gänse? Sie "hurren" sich, sie gurren sich u. wacklen mit den Schwänzen. (A 114551), (1913), Nassau, Mundart;
• Ei Lisebeth, ei Lisebeth, was machen denn deine Gäns? Sie waschen sich, sie "pudeln" sich u. drehen ihre Schwänz. (A 8878), Hessen, Mundart;
• Franz, was machen die Gäns? Sie "bipera" u. "bapara" u. wedeln mit den Schwänz. (A 200250), Unterfranken, Mundart;
• Frau Bidere(t), Frau Badere(t), was machen ihre Gäns? Sie "pfliederet / pfluderet / schnaddre" sie "pfladeret / wadre", sie waschen ihre Schwänz. (A 176552), (1896), Schwben, Mundart; (A 123126), (1909), Steiermark, Mundart, Kontext; (F 11337), (1996), Elsass, Mundart;

• Frau Schwidere, Frau Schwadere, was machen ihre Gäns? Sie "schwiedere", sie "schwadere", sie waschen ihre Schwänz. (A 22048), Schweiz, Mundart;
• "Gottliebele, Gottlabele", was machen deine Gäns? Sie "pfluderet", sie "pfladeret", sie / und waschen ihre Schwänz. (A 36658), Württemberg, Mundart; (A 33950), Württemberg, Mundart; (A 36112), Württemberg, Mundart; (A 38724), Württemberg, Mundart; (A 38912), Württemberg, Mundart; (A 44476), Württemberg, Mundart; (A 33473), Württemberg, Mundart; (A 33191), Württemberg, Mundart; (A 31866), Württemberg, Mundart; (A 33677), 1. Str., Württemberg, Mundart; (A 158088), (1926), Württemberg, Mundart; (A 120556), (1931), Württemberg, Mundart; (A 207419), (um 1952), Württemberg, Mundart; (B 5022), (1898), Württemberg, Mundart;
• "Gottliebele, Gottlabele", was machen deine Gäns? Sie "pflitschen", sie platschen, sie waschen ihre Schwänz. (A 39306), Württemberg, Mundart;
• "Gottliebele, Gottlabele", was machen deine Gäns? Sie saufen nicht , sie fressen nicht u. hängen / waschen ihre Schwänz.(A 38994), Württemberg, Mundart; (A 37132), Württemberg, Mundart;
• "Gottliebele, Tottlabele", was machen deine Gäns? Sie "striebelet", sie" strabelet" u. waschen ihre Schwänz. (B 28713), (1927), Württemberg, Mundart;
• "Gottliebele, Gottlabele", was machen deine Gäns? Sie "pfludaret", sie "pfladarat", sie waschen ihre Schwänz. Grad eben ist eine weisse das Gässlein rauf, die hat mich wollen beissen. (A 33161), Württemberg, Mundart;
• "Gottschnidele, Gottschnadele", was machen deine Gäns? Sie "pfluderet", sie "pfladeret", sie waschen ihre Schwänz. (A 33236), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
• Gretel, Pastetel, was machen die Gäns? Sie "pfludret", sie "pfladret" u. waschen ihre Schwänz. (A 180872), (1948), Württemberg, Mundart;
• Grossmutter, Grossmutter, was machen eure Gäns? Sie "pfluadrat" u. "fladrat" u. waschen ihre Schwänz. (A 168463), (1941), Bassarabien, Mundart;
• Guten Morgen, Herr Lenz, was machen die Gäns? Sie "gickele" u. "gackele" u. recken die Schwänz. (A 2546), Hessen, Mundart;
• Guten Morgen, Herr Fischer, was machen die Gäns? Sie "gigern" u. gackern u. strecken die Schwänz. (A 8922), Hessen, Mundart;
• Guten Tag, guten Tag, Herr Witzelbach, was machen denn die Gäns? Sie pudeln sich u. waschen sich u. wackeln mit den Schwänz. (A 66418), Frankfurt, Mundart;
• Guten Tag Herr Lenz, was machen die Gäns? Sie "giggern" u. gackern u. stellen die Schwänz. (A 6063), Hessen, Mundart;
• Hannes Babanes, was machen die Gäns? Sie "bibern" u. "babern" u. waschen ihre Schwänz. (A 178844), (1899), Unterfranken, Mundart;
• Hannikel, Hannakel,was machen die Gäns? Sie gickern u. gackern u. recken die Schwänz. (A 1590), Hessen; (A 1572), Hessen, Mundart, Worterklärung;
• Heiner, was machen die Zigeuner, was machen denn die Gäns? Sie "hickele" u. "hackele" u. haben immer noch ihre lange Schwänz. (A 1569), Hessen, Mundart;
• Heiner, Zigeuner, was machen denn die Gäns? Sie "schnittern" u. schnattern u. haben lange Schwänz. (A 1596), Hessen, Mundart;
• Heinerich, Babeinerich, was machen deine Gäns? Sie "witsche", sie "watschele", sie waschen ihre Schwänz. (A 1598), Hessen, Mundart;
• Heinerich, Bobeinerich, was machen denn die Gäns? Sie "schnittere" u. schnattere u. haben ja keine Schwänz. (A 1566), Hessen, Mundart;
• Heinerich, Zigeunerich, was machen die Gäns? Sie gickern u. gackern u. stellen die Schwänz. (A 1588), Hessen, Mundart;
• Heinerich, Zigeunerich, was machen deine Gäns? Sie gickern, sie gackern u. haben keine Schwänz. (A 56817), Baden;
• Heinerich, Zigeunerich, was machen deine Gäns? Sie "pfludera" u. "pfladera" / sie "schnittere", sie schnattern u. waschen ihre Schwänz. (A 37133), Württemberg, Mundart; (A 82262), (1912), Schweiz, Mundart;
• Heinerle Zigeunerle, was machen denn die Gäns? Sie "gickere", sie "gackere" u. recken alle die Schwänz. (A 8918), Hessen, Mundart;
• Heinrich, Zigeunerich, was machen die Gäns? Sie flattern u. schnattern u. waschen ihre Schwänz. (A 1563), Hessen, Mundart;
• Heissa Mariannchen, was machen deine Gäns? Sie "pudle" sich, sie "pudle" sich u. waschen ihre Schwänz. (*E 16284), (1872), Offenbach, Mundart, Kontext;

• Ihr Gonterskircher oi oi oi, was machen eure Gäns? Sie waschen sich, sie "blorre" sich, sie wedeln mit den Schwänz. (A 8913), Hessen, Mundart;
• Jakob, Jakob, was machen deine Gäns? Sie "pfludere" in der "Chander" rum u. waschen ihre Schwänz. (B 9104), (1915), Baden, Mundart; (Kettnacker - Sänger, Lieder und Volkssprüche aus der Umgebung von Kandern. in: Alemannia, 42, 1915, S. 47, Mundart);
• Jakob, Jakob, was machen deine Gäns? Sie schnattern / "pfludere", sie "pfluddere" u. waschen ihre Schwänz. (A 39061), Württemberg, Mundart; (B 8984), (1911), Baden, Mundart; (E. Beck, Allerlei Volkskundliches aus dem Markgräflerland. in: Alemannia, 39, 1911, Nr. 51, S. 59, Mundart);
• Jakob, Jakob, was machen deine Gäns? Sie "pfludaret" und / sie "pfladerat" u. waschen ihre Schwänz. (A 34481), Württemberg, Mundart; (A 38193), Württemberg, Mundart; (A 36874), 1. Str., Württemberg, Mundart; (A 36770), 1. Str., Württemberg, Mundart;
• Johann, Johann, was machen deine Gäns? Sie "schnidere", sie schnattern u. waschen ihre Schwänz. (A 206803), (1952), Württemberg, Mundart, Funktion;
• Karlinele, Karlinele, was machen eure Gäns? Sie "hudle" sich, sie putzen sich, sie waschen ihre Schwänz. (Folklore et Traditon en Alsace, Band 3, 1973, S. 74, Mundart);
• Kathrin Lisbeth, was machen denn die Gäns? Sie waschen sich, sie "puttle" sich, sie wackeln mit den Schwänz. (A 189454), (1902), Pfalz, Mundart; (E 12386), Mundart; (E 6387), Mundart;
• Kathrinliesbeth, Kathrinliesbeth, was machen denn die Gänschen? Sie waschen sich u. "puddeln" sich u. wackeln mit den Schwänzchen. (A 8917), Hessen, Mundart;
• Kathrinlisbeth, Kathrinlisbeht, was denn deine Gäns? Sie waschen sich u. "pullen" sich u. strecken ihre Schwänz. (A 8881), Hessen, Mundart;
• Kathrinelies, Kathrinelies, was machen denn die Gäns? Sie "gackeln" u. "gackeln" u. wackeln mit den Schwänz. (A 1652), Hessen, Mundart;
• Kathrinelis, Kathrinelis, was machen denn die Gäns? Sie gickern, sie gackern u. watscheln mit den Schwänz. (A 8909), Hessen;
• Kathrinelis, Kathrinelis, was mahcen denn die Gäns? Sie "ziwele" u. "zawele" u. strecken die Schwänz. (A 8921), Hessen, Mundart;
• Kathrine-Lies, was machen denn die Gäns? Sie waschen sich u. "plärren" sich u. kriegen nasse Schwänz. (A 59248), (1905), Hessen, Mundart;
• Kathrinchen, Philippinchen, was machen die Gäns? Sie "gickse" u. "gackse" u. hängen die Schwänz. (A 8882), Hessen, Mundart;
• Kathrinchen, Philippinchen, was machen die Gäns? Sie "witscheln" u. watscheln u. putzen die Schwänz. (A 1653), Hessen, Mundart;
• Kressenz, was machen deine Gäns? Sie schnattern u. gackern u. waschen ihre Schwänz. (B 5319), Hessen?, Mundart;
• Lenz, was machen die Gäns, u. sie "giggern" u. gackern u. recken die Schwänz. (A 8920), Hessen, Mundart;
• Mädchen, Mädchen, was machen die Gäns? Sie "giggern" u. "gaggern" u. recken die Schwänz. (A 8908), Hessen, Mundart;
• "Madlenele, Madlenele", was machen deine Gäns? Sie "schniebelet", sie schnäbeln / sie "zwierdselet, sie zwarselet", sie waschen ihre Schwänz. (A 38862), Württemberg, Mundart; (A 38872), Württemberg, Mundart;
• "Margriteli, Margretelie", was machen deine Gäns? Sie "schwydere" u. "schwadere" u. waschen ihre Häls. (A 19759), Schweiz, Mundart;
• Marianne, Marianne, was machen deine Gäns? Sie "fladere", sie "fladere" u. wacklen mit den Schwänz. (A 44054), Weissenburg, Mundart;
• "Marusele, Marusele", was machen deine Gäns? Grad eben sind sie ins Tal "na", sie "pfluderet", sie "pfladeret" u. waschen ihre Schwänz. (A 183099), (1938), 1. Str.; Württemberg, Mundart;
• Mathilde, Mathilde, was machen deine Gäns? Sie "widerle" u. "waderle" u. waschen ihre Schwänz. (A 122542), Baden, Mundart;
• Mathilde, Mathilde, was machen deine Gäns? Sie "pfluderet", sie "pfladeret", sie waschen ihr Schwänz. (B 18513), Württemberg, Mundart;
• "Möhnannekätt, Möhnannekätt", was machen eure Gänschen? Sie "hudern" sich, sie pudern sich, sie waschen ihre Schwänzchen. (A 115863), (1898), Rheinland, Mundart;
• Muhm Annelies, was machen eure Gäns? Sie "sudelen", sie "pudelen", sie waschen sich die Schwänz. (A 68444), Rheinland, Mundart;

• Muhm Anna Kathrina, was macht denn eure Gans? Sie ..., sie ..., sie wackelt mit dem Schwanz. (A 54258), 1. Str., Kr. Prüm, Mundart, Worterklärung;

• Muhm Anna Kathrina, was machen ihr Gänschen? Sie ..., sie ..., sie waschen ihre Schwänzchen. (A 54258), 2. Str., Kr. Prüm, Mundart;
• Nanneli Pupannele, was machen deine Gänslein? Sie waschen sich, sie "pudle" sich u. machen dem Nanni ein Kränzlein. (A 180443), (1935), Batschka, Mundart;
• "Os Anne Cäth, os Anne Cäth", was machen eure Gäns? Sie "nudelen" sich, sie pudeln sich, sie waschen ihre Schwänz. (A 185143), Lothringen, Mundart;
• "Pfluderuschl, Pfluderuschl", wo hast deine Gäns? Im Tale, dort drunten, die "pfluderet" alle fünf. (B 20848), (1925), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
• "Rosinele, Rosinele", was machen deine Gäns? Sie flattern u. schnattern u. waschen ihre Schwänz. (A 34633), Württemberg, Mundart;
• Schneiders Bärbele, Schneiders Bärbele, was machen deine Gänslein, sie wackeln, sie wackeln, sie wackeln mit den Schwänzlein. (A 154913), (1934), Baden, Mundart, Kontext;
• "Seiockli, Seiockli", was schaffen die Gäns? Sie "schnippse" u. sie "schnappse" u. sie waschen die Schwänz. (*Buffington, 1974 [1954], Nr. 60b, Pennsylvania, Mundart u. englisch, Kontext);
• Tielieschen, Tielieschen, was machen die Gänschen? Sie "purren" sich, sie waschen sich mit den langen Schwänzchen. (B 35933), (1928), Polen, Mundart;
• Vetter Michel, Vetter Michel, was machen deine / die Gäns? Sie gickern u. gackern u. recken die Schwänz. (A 8910), Hessen, Mundart; (A 177100), (1897), Unterfranken, Mundart;
• "Was Annekäht, was Annekäth", was machen eure Gäns? Sie "ruddele", sie "puddele", sie waschen sich die Schwänz. (B 6315), Boppard, Mundart;
• Zeiner, Zigeuner, was machen die Gäns? Sie schlittern u. schlattern u. sterzen die Schwänz. (A 144845), Bayreuth, Mundart;
• Zigeuner, Zigeuner, was machen eure Gäns? Sie gickere u. gackere u. haben lange Schwänz. (A 88331), Baden, Mundart, Funktion;

K V 510

Schneiders Bärbele, Schneiders Bärbele,
Wo sind dein Gänslein?
Drunten am Weiherlein, drunten am Weiherlein,
Waschen ihre Schwänzlein. A 196976 (1902), Mittelfranken, Mundart

wichtig NN wo sind / was machen die Gäns? - sind im Weiher / Wasser - Schwänz
aber: NN was machen die Gäns? - sie pfludere usw. - waschen ihre Schwänz:
K V 019

Varianten

- ... Schwänzlein. (Sind die Gänslein rüber geschwommen, übern Weiher rüber, werden sie wieder rüber schwimmen, übern Weiher rüber.) (A 12237), Opberfpalz, Mundart;
- ... Gänslein, /:drunten im Weiherlein:/, sterzen / waschen ihre Schwänzlein. (A 222351), 1. Str., Mittelfranken, Mundart; (A 150482), (1895), Nürnberg, Mundart; (A 196060), (1907), Mittelfranken, Mundart;
- ... Gänslein? /:Drunten im Weiherlein:/, waschen sie ihre Schwänzlein. /:Schneidersbärbela:/, wo sind deine Mädchen, /:drunten im Weiherlein:/, waschen sie ihre Kleider. (A 12169), Nürnberg, Mundart; (B 37737), (1890), Mittelfranken, Mundart;
- ... Gänslein? Drunten an dem Weier sind sie, sterzen ihre Schwänzlein. (A 177827), Oberfranken, Mundart;
- ... Gänslein? Drunten auf der Wiese sind sie, wackeln mit den Schwänzlein. (A 163983), Oberfranken, Mundart;
- ... Gänslein? Drüben im Weiher sitzen sie u. putzen sich die Schwänzlein. (A 11591), B.A. Bayreuth, Mundart;
- ... Gänslein? Übern Weiher rüber geschwommen, sterzen / waschen ihre Schwänzlein. (A 182091), (1948), Mittelfranken, Mundart; (A 206025), (1963), Oberfranken, Mundart; (*Böhm, 1929, S. 171, Nr. 178, Mainfranken, Mundart);
- ... Gänse? Drunten im Weiher, drunten im See, waschen ihre Schwänze. (A 150407), (1894), B.A. Ochsenfurt, Mundart; (B 3303), Unterfranken, Mundart;
- ... wo sind denn dein Gänslein. Sind übern Weiher rüber geschwommen, waschen ihre Schwänzlein, werden schon wieder rüber kommen. (A 206170), (1963), Oberfranken, Mundart;
- Bauersbärbele, Bauersbärbele, wo sind dein Gänslein? /:Hinterm Weiherlein:/, waschen sie ihre Schwänzlein. (A 45390), Pfalz, Mundart;
- Maiersbarbala, Maiersbarbala, wo sind denn deine Gänslein. /:Drunten, im Weiherlein:/, waschen sie ihre Schwänzlein. (A 177840), Unterfranken, Mundart;
- Schäfersbärbele, Schäfersbärbele, wo sind deine Entlein. "hessen" in Weiher, "gessen" in Weiher, wackeln mit den Schwänzlein. (B 3318), Franken, Mundart;
- Schustersbärbele, Schustersbärbele, wo sind dein Gänslein? Drunten im Weiher, drunten im Weiher, waschen ihre Schwänzlein. (A 12170), B.A. Ebern, Mundart;
- "Schneidersgergla, Scheindersgergla", wo sind deine Gänslein? Übern Weiher rüber geschwommen, sterzen ihre Schwänzlein. (A 200658), (1911), Oberfranken, Mundart;
- "Schnäbäberle, Schnäbäberle", was machen deine Gäns? Sie sitzen dort am Wasser u. waschen ihre Schwänz. (A 182848), (1921-1932), Württemberg, Mundart;
- "Schneppeperle, Schnepperperle", wo sind denn deine Gäns? Sie sitzen dort am Wasser u. waschen ihre Schwänz. (A 179123), (1900), Unterfranken, Mundart;
- "Schebebberle, Schebebberle, wo hast du deine Gäns? Sie stehen draus am Wasser u. putzen ihre Schnäbelein, u. schwätzen nicht einen "Brosamen" u. waschen ihre Schwänz. (E 13205), Schwarzwald, Mundart, Worterklärung;
- /:Sag mirs Bärbele:/, wo sind deine Gänslein? /:Drunten im Weiherlein:/, waschen ihre Schwänzlein. (A 93629), (1901/2), Oberfranken, Mundart, Kontext;
- Bas Junkerle, Bas Junkerle, was machen denn dein Gäns? Sie sind drunten am Bächlein u. waschen ihre Häls. (A 177101), (1897), Unterfranken, Mundart;
- Bauernmädchen, Bauenmädchen, wo sind deine Gänslein, /:drunten im Bächlein:/, waschen ihre Schwänzlein. (A 194151), (1907?), Oberfranken, Mundart;
- Bauernmdächen Bauernmädchen, wo hast denn deine Gänslein? /:Drunten im Weiherlein:/, waschen sie ihre Schwänzlein. (A 13379), B.A. Scheinfeld, Mundart;
- /:"Ginnersch Bärbela":/, wo sind deine Gänse? /:Drunten am Weiherlein:/, waschen ihre Schwänz. (A 150214), (1894), 1. Str., Würzburg, Mundart;

• Gretchen, Pastetchen, was machen die Gäns? Sie sitzen im Wasser u. waschen die Schwänz. (B 24630), Wolkakolonien, Mundart;
• Gretel, Pastetel, was machen die Gäns? Sie / die sitzen im Wasser u. waschen ihre / die Schwänz. (A 81756), Thüringen; (A 62135), Schweiz; (A 1471), Hessen, Mundart; (A 82800), (1913), Sachsen; (A 82596), (1913), Kr. Harburg; (A 81874), (1913), Sachsen; (A 58451), (1914), Schleswig-Holstein; (A 96077), (1919), Württemberg; (A 112224), (1922), Estland; (A 91637), (??28), Kr. Wiesbaden, Mundart; (A 111107), (1928), Oberschlesien; (*A 126663), (1930), Rheinland, Mundart, Worterklärung; (A 180871), (1948), Württemberg, Mundart; (*A 207360), (um 1952), 1. Str., Württemberg; (B 27568), (1925), Nassau;
• Gretel, Pastetel, was machen die Gäns? Sie sitzen im Wasser u. wackeln mit den Schwänz. (B 32785), (1928), Wien, Mundart;
• Guten Morgen, Herr Fischer, was machen die Gäns? Sie sitzen im Wasser u. "putteln" die Schwänz. (B 2915), Pfalz, Mundart;
• Guten Morgen, Herr Wenz, was machen denn ihre Gäns? Sie sitzen im Wasser u. "pudele" ihre Schwänz. (A 2547), Hessen, Mundart;
• Hans, wo sind denn deine Gäns? Sind übern Bach geschwommen, waschen ihre Schwänz. (B 21210), (1926), Thüringen;
• Hannes Popannes, was machen die Gäns? Sie fliegen ins Wasser u. baden / "puddeln" die Schwänz. (A 150314), (1894), Unterfranken, Mundart; (Kehrein, 1872, S. 87, Nr. 37, Nassau, Mundart;
• /:Hopsa Bärbela:/, wo sind deine Gänslein? /:Drunten im Weiherlein:/, waschen ihre Schwänzlein. Wieala, wiwala, wie, wi, wi. Waschen ihre Schwänzlein. (*A 209563), (1964), Mittelfranken, Mundart;
• Husarchen, Husarchen, wo sind denn unsere Gänschen, drunten in dem "Pätschapach", waschen ihre Schwänzchen. (*A 215624), (1979), Ungarn, Mundart, Worterklärungen;
• Ickes, Verer Rickes, was machen eure Gäns? Sie "gulele" im Wasser u. waschen ihre Schwänz. (A 79189), Rheinland, Mundart;
• Jaköblein, Jaköblein, wo sind denn dein Gänse, drunten in dem Bächlein, da waschen sie ihre Schwänze. (A 8890), Hessen, Mulndart;
• Johnny mein_Bub, was machen die Gäns?Ssie hocken auf dem Wasser u. schütteln die Schwänz. (B 39790), (1915), Pennsylvanien, Mundart;
• Margaretlein, Margaretlein, wo sind eine Gänslein? Sind über'n Weiher rüber geschwommen u. wackeln mit den Schwänzlein. (B 15469), (1922), Franken, Mundart;
• O Mami, o Mami, was schaffen die Gäns? Sie hocken im Wasser u. waschen die Schwänz. (*Buffington, 1974, Nr. 60a, Pennsylvania, Mundart);
• "Seiockel, Seiockel", was schaffen die Gäns? Die hocken im Wasser u. "puddle" die Schwänz. (*Buffington, 1974 [1951], Nr. 60a, Pennsylvania, Mundart u. englisch, Informationen);
• Vetter Jakob, Vetter Jakob, was machen die Gäns? Sie hocken im Wasser u. "buttle" / "pullere" / "puddeln" die Schwänz. (Drei weisse, drei graue, das sind die sechs Gäns.) (A 45793), Pfalz, Mundart; (A 56872), (1892), Rheinland, Mundart; (B 15194), Vogelsgesang, Mundart; (B 15386), (??23), Pfalz, Mundart;
• Vetter Jakob, Vetter Jakob, was machen die Gäns? Sie sitzen im Wasser u. waschen die Schwänz. (A 45392), Pfalz;

K V 307

Pudel, Pudel,
Beiss mich nicht,
Du hast ein rauhes Maul,
Wenn du sollst die Fresse auftun,
Da bist du viel zu faul. A 51547, Schlesien, Mundart

wichtig NN, beiss / friss mich nicht - Maul - Gaul / faul

Varianten
- ... nicht, du hast ein haarigs Maul, läufst immer in der "Schmitt'n" rum, wie ein alter Gaul. (A 11912), B.A. Scheinfeld, Mundart;
- Pudel (Pudel), beiss mich nicht, du hast ein haarigs Maul, du hättest einen guten Schuster gegeben, du hast die Borsten am Maul. (A 13242), B.A. Schwabach, Mundart; (B 35771), (1928), Polen, Mundart;
- Bär, Bär, beiss mich nicht, du hast ein heulendes Maul, wenn du über die Brücke gehst, trabst du wie ein Gaul. (A 176611), (1896), Unterfranken, Mundart;
- Füchslein, Füchslein, beiss mich nicht, du hast ein haarigs Maul, wenn du durch meine Küche gehst, trabst du wie ein Gaul. (A 11908), B.A. Ebern, Mulndart;
- Wolf beiss mich nicht. (Alsleben, 1891 [1575, 1582 u. 1590], S. 268);
- Wolf, Wolf beiss mich nicht. Du hast ein haarigs Maul u. wenn du einmal ein Schuster wirst, dann hast die Borsten im Maul. (A 206180), (1963), Oberfranken, Mundart;
- Wolf, Wolf, friss mich nicht, du hast ein haarigs Maul. Hättest einen rechten Schuster gegeben. Ei, du bist zu faul. (A 34101), Württemberg, Mundart;
- Wolf, Wolf, friss mich nicht, hast ein haarigs Maul, hast 45 Hühner gefressen u. einen alten Gaul. (*A 166226), (1923), 2. Str., Oberfranken, Mundart;

K V 518

Putthähnchen, Putthähnchen,
Hast ja einen Sporn am Bein.
Setz dich auf ein Pferdchen,
Dann bist du nicht mehr klein;
Dann kannst du galoppieren,
Wie mancher Reiter tut;
Putthähnchen, Putthähnchen,
Galopier aus dem Garten heraus.
Du pflückst ja alle Blümchen ab,
Du machst es allzu grob.

B 40207 (1842), 3. Str., Ostpreussen, Mundart, Funktion, Bemerkung zur Melodie

wichtig Hahn - Sporen - reiten wie Reiter

Varianten
- wie Beispielreim: (B 28820) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 84, 3. Str., S. 21f, Preussen, Mundart);
- ... Pferdchen, dann bist du nicht so klein. Dann kannst du galopieren, wie mancher Reiter tut. Setz dich auf ein Pferdchen, galopier aus dem Garten heraus. (*E 1161), (1841), 2. Str., Berlin, Mundart;

K V 400

Rab, Rab, dein Häuslein brennt,
Hocken 7 Junge drin,
Dein Vater und deine Mutter,
Hängen an der Kirchenschnur,
Die Kirchenschnur ist abgebrochen
Und alle sind "versoffen". A 35489, Württemberg, Mundart

wichtig Rabe - Haus brennt - Kirchenschnur / Glockenseil

Varianten
- ... brennt, sitzen 7 Junge drin. Die Jungen sind ertrunken, Kirchenschnur ist abgebrochen. (A 38002), Württemberg, Mundart;
- ... Junge drin, sie hängen an der Kirchenschnur. Flieg, flieg, flieg. (A 36189), Württemberg, Mundart;
- Rab, Rab, dein Haus brennt, sitzen 7 Junge drin, die Jungen sind schon lange verbrannt, die Mutter hängt am Glockenseil, das Glockenseil ist abgebrochen, die Mutter ist "verloffa". (A 34855), Württemberg, Mundart;
- Rab, Rab, dein Haus zünd an, schütt ein Tröpflein Wasser dran. Deine Mutter ist eine alte Hure, hängt an der Kirchenschnur. Kirchenschnur ist abgebrochen, sie hat den Kragen gebrochen. (B 18488), Württemberg, Mundart;

K V 405

Rab, Rab, dein Häuslein brennt,
Hocken sieben Junge drin,
Deine Mutter liegt im Krankenbett,
Dein Vater liegt schon lang im Bett. A 33091, Württemberg, Mundart

wichtig Rabe - Nest / Haus brennt - Junge brennen - Bett

Varianten
- Rab, Rab, dein Nest brennt, die Jungen brennen mit, die Alte liegt im Bett. (A 132739), Kr. Ottweiler, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, die Jungen brennen mit. Dein Vater sitzt im Wirtshaus, deine Mutter liegt im Bett. (A 133928), Kr. Kreuznach, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, die Jungen brennen mit. Dein Vater u. dein' Mutter, die liegen unterm Bett. (A 133784), Kr. Kreuznach;

K V 393

Rab, Rab, dein Häuslein brennt,
Hocken sieben Junge drin,
Eins ist verbrannt
Und sechs hocken noch drin. A 156391 (1926), Württemberg, Mundart

wichtig Rabe - Haus / Nest brenn - hocken / sitzen Junge noch drin

Varianten
- wie Beispielreim: (A 156441), (1926), Württemberg, Mundart;
- ... Junge drin, sechs sind verbrannt, eins hockt noch drin. Papagei: Lombadier. (A 158069), (1926), Württemberg, Mundart;
- ... Junge drin. Sechs sind verbrannt, eins sitzt noch drin. (A 38854), Württemberg, Mundart; (A 37310), Württemberg, Mundart;
- ... Junge drin, eins hockt noch drin, die anderen sind verbrannt. (A 156431), (1926), Württemberg, Mundart;
- ... Junge drin. Drei sind verbrannt, vier sind noch drin. (A 34632), Württemberg, Mundart;
- ... brennt, hocken 3, 4 Junge drin, eins ist verbrannt, 3 sitzen noch drin. (A 120292), (1930), 1. Str., Württemberg, Mundart;
- ... brennt. Sitzen sieben Junge drin. Eins ist verbrannt, die anderen haben die "Krenk" / die anderen sitzen noch drin. (A 30978), Baden, Mundart;
- ... brennt, sitzen 7 / 6 Junge, 5 sind verbrannt, zwei sind noch drin / eins ist noch drin. (A 38995), Württemberg, Mundart; (*A 65426), (um 1890), Württemberg, Mundart;
- ... brennt, es hocken sieben Junge drin. Sechs sind verbrannt, eins hockt noch drin / u. eins ist noch drin. (A 34133), Württemberg, Mundart; (A 39173), Württemberg, Mundart;
- ... brennt, es sitzen 7 Junge drin. Eins ist verbrannt, 6 sind noch drin. (A 36930), Württemberg, Mundart;
- ... brennt, es hocken sieben Junge drin. Deine Schönsten sind verbrannt, die Wüsten hocken drin. (A 36061), Württemberg, Mundart;
- "Krapp, Krapp", dein Nest brennt, sieben Junge sind verbrannt, eins ist noch drin. (A 9135), Hessen, Mundart;
- "Krab, Krab", dein Nest brennt, hocken sieben Junge drin. Die Schönen sind verbrannt, die Wüsten hocken noch drin. (A 30355), Baden, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, sieben Junge hocken drin, sechs / 3 sind verbrannt u. eins hockt noch drin / 4 hocken noch drin. (A 9076), Hessen, Mundart; (A 9067), Hessen, Mundart;

K V 408

Rab, Rab, dein Häuslein brennt,
Hocken sieben Junge drin,
Eins liegt daneben
Kann nicht mehr leben. A 34524, O.A. Hall, Mundart

wichtig Rabe - Haus / Nest brennt - Junge drin - leben / Leben

Varianten
- Rab, Rab, dein Haus brennt, sieben Kinder sind verbrannt, eins ist noch am Leben. (A 133161), Kr. St. Goar, Mundart;
- "Krabb, Krabb", dein Häuslein brennt, es liegen sieben Junge drin, eins liegt daneben, das ander schreit ums Leben. "Krabb, Krabb" dein Häuslein brennt. (A 120593), (1930), Württemberg, Mundart;
- "Krabb, Krabb", dein Häuslein brennt, (es) liegen / sind sieben Junge drin, eines liegt daneben, kann nimmer leben / schreien alle ums Leben. (A 37274), Württemberg, Mundart; (A 35676), Württemberg, Mundart; (A 37398), Württemberg, Mundart; (A 35629), Württemberg, Mundart, Worterklärungen;
- "Krabb, Krabb", dein Häuslein brennt, hocken sieben Junge drin. Eins hockt daneben, es schreit ums Leben, es ist ins Wasser gefallen, es ist "nou do". (A 37131), Württemberg, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, 7 Junge sind verbrannt, eins lebt noch. (A 133207), Rheinland, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, sieben Junge sind verbrannt. Eins aber lebt noch, lauf "dabber" kriegst es noch. (B 6190), Saarland, Mundart;
- Rab, Rab dein Nest brennt, die Jungen brennen mit, die Alte sitzt daneben u. "kreischt" um ihr Leben. (A 11894), B.A. Homburg, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, die Jungen brennen mit. Eins hockt daneben, "kreischt" um sein Leben. Rab, Rab, flieg. (A 194292), (1900?), Pfalz, Mundart, Worterklärung, **Verweise** auf Böhme;
- "Krab, Krab", dein Nest brennt. Die Jungen sind alle verbrannt, eins liegt daneben. Wenn du bleibst, kommst ums Leben. (A 189734), (1902), Pfalz, Mundart, Tier: Rabe;
- "Krab, Krab", dein Nest brennt, sieben Junge sind verbrannt, eines ist daneben gefallen. (A 15586), Baden, Mundart;
- "Hansquak", dein Haus brennt, sieben Kinder liegen drin, eins lebt noch, husch, husch. (A 133883), Kr. Trier;

K V 404

Rab, Rab, dein Häuslein brennt,
Sitzen 7 Junge drin,
Sie essen mit dem Gäbelein,
Sie trinken mit dem Schnäbelein.
Rab, Rab, Rab. A 120292 (1930), 2. Str., Württemberg, Mundart

wichtig Rabe - Haus brennt - Junge drin - essen mit Gabel u. Löffel

Varianten
- "Krab, Krab", dein Häuslein brennt. Es hocken sieben Junge drin. Sie essen mit Löfffelein, sie essen mit Gäbelein, "Krab, Krab", dein Häuslein brennt. (A 32020), Württemberg, Mundart, Tier: Rabe;

K V 382

Rab, Rab, dein Häuslein brennt,
Sitzen sieben Junge drin,
Sitzen sieben hinter dem Tisch,
Fressen, dass es ein Elend ist. A 38746, Württemberg, Mundart

wichtig Rabe - Haus brennt - Junge drin - Tisch

Varianten
- wie Beispielreim: (A 33163), Württemberg, Mundart; (A 155777), (1926), Württemberg, Mundart;
- ... Junge drin, sechs hocken hinter dem Tisch. Das andere ist schon lang verbrannt. Rab, Rab. (A 158059), (1926), Württemberg, Mundart;
- ... Junge drin, hocken sieben hinter dem Tisch, fressen, dass es ein Elend ist. (A 156404), (1926), Württemberg, Mundart;
- ... Junge drin, hockt der Schneider hinter dem Tisch, schreit, dass es ein Elend ist. (A 157695), (1937), Württemberg, Mundart;
- ... Tisch, schreien, dass es ein Elend ist. (A 36123), Württemberg, Mundart;
- ... Tisch, schauen zu wie alle fressen. (A 156412), (1926), Württemberg, Mundart;
- ... hocken unterm Tisch. Das Licht geht aus u. du bist drauss. (A 206231), (1960), Württemberg, Mundart, Funktion;
- ... hocken alle unter dem Tisch, schreien, dass es ein Elend ist. (A 158083), (1926), Württemberg, Mundart;

K V 375

Rab, Rab, dein Nest brennt. A 133963, Kr. Kreuznach, Mundart

wichtig Rabe - Nest / Haus brennt, nur diese zwei Zeilen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 9074), Hessen, Mundart;
- Rab, Rab, dein / das Haus brennt ab. (A 133243), Kr. Neuwied, Mundart; (A 133139), Kr. Neuwied, Mundart;
- "Kroh, Kroh", das Haus brennt an. (A 133909), Kr.Ahrweiler, Mundart, Tier: Krähe;
- "Kroh, Kroh", das / dein Haus brennt. (A 133281), Kr. Schleiden, Mundart; (A 132612), Kr. Monschau, Mundart;
- "Kroh, Kroh, Kroh", dein Haus brennt ab. (A 133167), Rheinland, Mundart;
- "Kroh, Kroh", Haus am brennen. (A 151637), (1935), Rheinland, Mundart, Funktion;
- "Kro, Kro", dein Nest brennt: pu. (A 78604), (1914), Rheinland, Mundart, Funktion;
- Graf, Graf, dein Haus brennt ab. (A 133908), Kr. Ahrweiler, Mundart, Tier: Rabe;

K V 403

Rab, Rab, dein Nest brennt.
Deine Jungen sind schon alle verbrannt.
Eins liegt daneben.
Die anderen sind vertreten. A 190317 (1903), Pfalz, Mundart

wichtig Rabe - Nest / Haus brennt - Junge - vertreten

Varianten
- "Krabb, Krabb", dein Haus brennt, sitzen drei Junge drin, eins daneben, wird vertreten. (A 11895), B.A. Obernburg, Mundart;

K V 385

Rab, Rab, dein Nest brennt.
Die Jungen brennen mit,
Der Kuckuck säuft die Eier aus,
Und die Jungen mit. A 9091, Hessen

wichtig Rabe - Nest brennt - Kuckuck - Eier

Varianten
- ... brennen mit, Kuckuck Spitzbub, Eierdieb, Niemandlieb. (A 132684), Kr. Meisenheim, Mundart;
- ... brennen mit. Der Kuckuck sitzt daneben u. frisst die jungen Raben. (A 133950), Kr. Kreuznach, Mundart;
- ... Eier aus, die Jungen saufen mit. (A 11893), B.A. Homburg, Mundart;
- ... Eier aus u. nimmt die Jungen mit. (A 9103), Hessen, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, der Kuckuck holt deine Eier. (A 9132), Hessen, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, der Kuckuck holt deine Eier, die Jungen brennen mit. (A 9092), Hessen, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, der Kuckuck holt deine Eier, es kommen zwei von Giessen, wollen deine Jungen erschiessen. (A 9143), Hessen, Mundart;

K V 504

Quibus quabus,
Die Gänslein gehn barfuss,
Die Enten haben keine Schuh,
Was sagen denn die lieben Hühner dazu?
B 28945 = Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 204, S. 54, Preussen, weitere Quellenangaben

wichtig Enten haben keine Schuh
aber: mit 'was raschel tim Stroh': K I 260

Varianten
• Quibus, quabus, die Entchen gehen barfuss, sie haben keine Schuh, was sagt ihr dazu? (A 66088), Frankfurt;
• Ibus, quibus, quabus,die Entlein gehen barfuss, was sagen die Hühner dazu, sie haben ja selber keine Schuh. (A 153408), (1932), Grenzmark, Funktion;
• Die Enten laufen barfuss, barfuss gehen sie, die Schühlein haben sie, wenn sie Schühlein hätten, dann gingen sie in "d'Wette". (E 18316), Wehingen, Mundart;
• **Verweise:** Informationen (Rölleke, 1975, Bd. 8, S. 289 u. Anmerkungen Bd. 9,3, S. 507f);

K V 220

Put, put, mein Hühnchen,
Put, put, mein Hahn,
Möchte gerne wissen,
Wer Eier legen kann.
Eier legt das Hühnchen,
Krähen tut der Hahn.
Put, put, mein Hühnchen,
Put, put, mein Hahn. A 136583 (1933), Pommern

wichtig Huhn - Hahn - Eier legen

Varianten
- ... wissen, wo ich Feuer machen kann. Kikerikiki, ich sag dir's morgen früh. (A 225646), (1989), Berlin;
- ... möcht gerne wissen / möcht so gerne wissen / sag mir mal mein Hähnchen / kannst du mir's nicht sagen, wie man Eier legen kann. (*A 66436), Frankfurt;
- Put, put, put mein Hühnchen, put, put, put mein Hahn, ich möchte gerne wissen, wer Eier legen kann, kickrickickicki, die ganze Kompanie. (A 160923), (1939), Anhalt;
- Putt, putt, putt mein Hühnchen, putt, putt, putt mein Hahn. Eier legt das Hühnchen, krähen tut der Hahn. (A 146745), (1914), Pommern, Funktion, Kontext; (A 198199), (1927), Pommern; (A 86337), (1927), Pommern, Funktion; (*A 106311), (1928), Pommern;
- Put, put, put, mein Hühnchen, put put put mein Hahn, Eier legt das Hühnchen, krähen tut der Hahn. Kikerikiki. Wir kommen morgen früh. (A 154596), (1934), Schleswig-Holstein;
- Putt - putt - putt, mein Hühnchen, putt -putt - putt, mein Hahn, (ich) möchte gerne wissen, wie man Eier legen kann. (Kickeriki.) (A 31129), Baden; (A 54771), Schlesien; (B 2590), Oberlausitz;
- Putt, putt putt, mein Hühnchen, putt, putt putt mein Hahn, (ich) möchte so gerne wissen, wie man Eier legen kann. Kickerrickikiki, ich sag dirs morgen früh / dir sag ich's morgen früh. (A 45632), Pfalz; (A 8942), Hessen, Mundart; (A 169673), (1937), Rheinland; (A 169492), (1937), Rheinland;
- Putt, putt, mein Hühnchen, putt, putt, mein Hahn ich möcht so gerne wissen, ob die Eier legen kann. Kikeriki, dir sag ich's morgen früh. (A 49018), Rheinlad, Funktion;
- Put, put, put, mein Hühnchen, put, put, put, mein Han. Das Hühnchen legt Eier, was der Hahn nicht kann. (B 2589), Oberlausitz;
- Put, put, put, mein Hähnchen, put, put, put mein Hahn, möchte gerne wissen, wie man Eier legen kann. Kikeriki, ich sag dir's morgen früh. (A 8949), Hessen, Mundart;
- Tuck, tuck, tuck mein Hühnchen, tuck, tuck tuck mein Hahn, (ich) möchte gerne wissen, wer / wie man Eier legen kann. (A 41352); (A 82751), (1913), Pfalz; (*A 137555), (1930-1932), Kurhessen; (B 5478), Lippe; (*B 5860), Lippe; (*B 5859), Lippe;
- Tuck tuck tuck mein Hühnchen, tuck tuck tuck mein Hahn. Ich möcht (so) gerne wissen wie man Eier legen kann. Kickerikiki, ich sag es dir morgen früh. (A 11900), B.A. Germersheim; (A 77731), Rheinland; (A 82048), (1913), Rheinland; (*A 116349), (1928), Rheinland;
- Tuck, tuck, tuck mein Hühnchen, tuck, tuck, tuck mein Hahn, Eier legt das Hühnchen, aber nicht der Hahn. (A 84220), Rheinland;
- Tuck, tuck, tuck, mein Hühnchen, tuck, tuck, tuck mein Hahn, wollen doch einmal sehen, ob er Eier legen kann. (*A 67352), (1900), Schleswig-Holstein;
- Tuck, tuck, tuck mein Hühnchen, put, put, put mein Hahn, ich möchte gerne Eier legen u. weiss nicht, ob ich's kann. (B 21335), (1927), Thüringen;
- Tuck, tuck ihr Hühnerchen, tuck, tuck mein Hahn, möchte so gerne wissen, wer Eier legen kann / wie man Eier legen kann. (A 41351), Schwelm; (A 41350), Schwelm;
- Budebudebut mein Hühnchen, budebudebut mein Hahn, möchte gerne wissen, wie man Eier legen kann. (A 91118), (1899), Rheinland;
- **Verweise:** Informationen über den Komponisten Willy Böhme (F 9859); Lied ist 'Böhmische Polka' (F 9859);
- **Komponist**: Willy Böhme? (F 9859);

K V 013

Puthühnchen, Puthühnchen,
Was tust in unserem Garten?
Du pflückst uns all die Blümchen ab,
Du machst es allzu grob,
Mamachen, die wird "keifen",
Papachen, der wird schlagen,
Puthühnchen, Püthühnchen,
Was tust in unserem Garten?
*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 637, S. 138, Norddeutschland, Mundart, weitere Quellenangaben, Information zur Melodie, Worterklärung

wichtig Hühnchen / Hähnchen frisst Blumen ab

Varianten
- wie Beispielreim: (*B 17222), (1807), Priegnitz, Mundart, Funktion, Kontext;
- ... Garten. Du frisst die ganzen "Ärften" ab, du tust das viel zu grob. (A 226924), (1989) [voriges Jahrhundert], Berlin, Mundart;
- ... Blümchen ab u. lässt die Stielchen stehn. Grossmama wird "kiwen", Grosspapa wird schlagen, o du kleine "Klüterken", wie wird es dir ergehn. Hude widde wade, widde walla husalla, hude widde wade widde witsch. (B 7122), (1837), Westfalen, Mundart, Verweis auf weitere Quelle; (Reifferscheid, 1879, Nr. 13, S. 120, 1. Str.);
- ... schlagen. Puthühnchen, Puthühnchen, wie wird es dir noch gehn / wie wird es dir ergehn. (*Kretzschm.-Zucc., 1840, B.d1, Nr. 117, S. 206f, Brandeburg, Mundart; (*E.B. 1848 [1807], Brandenburg, Mundart;
- ... Mamachen wird dich vermahnen, Papachen wird dich schlagen. Puthühnchen, Puthühnchen, wie wird es dir ergehn? (*E 1161), (1841), 1. Str., Berlin, Mundart;
- ... was tust du auf / in meinem Hof, du pflückst mir / uns all die Blümchen, du machst das / es gar zu grob. (*A 57565), Pommern, Mundart; (A 113090), (um 1860), Pommern, Mundart, Kontext; (A 129038), (1931), Rheinland, Mundart;
- ... was tust in unserm Hof? Du pflückst uns alle die Blümchen ab, du machst es allzu grob. Mamachen, die wird "kiewen", Papachen ... (A 69849), Rheinland, Mundart;
- ... was tust in unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst es "all" zu grob. Grossmama wird kommen, Gropapa wird schlagen. O du kleines "Klüterken", wie wird es dir ergehn? Ude wiede wude wiede walla. Rassala-ude wiede wide wiede witsch. (A 142373), (1848), 1. Str., Westfalen, Mundart, Kontext;
- ... was tust auf unserm Hof? Du pflückst mir all die Blümchen ab, du machst das zu grob. Mamachen die wird "kiewen", Papachen der wird schlagen. Puthühnchen, Puthühnchen wie wird es dir noch gehn? (E 16177), (1870), Trampe bei Neustadt, Mundart;
- ... was tust in meinem Hof? Du pflückst mir alle Blümchen ab, du machst es allzu grob. Mamachen soll dich "kiewen", Papachen soll dich schlagen. Puthühnchen, Puthühnchen, wie soll dir das ergehn / wie wird es dir ergehn? (A 185913), (1906ff), Rheinland, Mundart, Kontext; (E 11487);
- ... was tust (du) in unserem Hof? Du pflückst mir alle Blümchen, du machst es gar zu grob. Die Mutter wird dich schelten, der Vater wird dich schlagen, Putthühnchen, Putthühnchen, wie wird es dir ergehn. (A 128857), (1931), Rheinland, Mundart; (B 21258), (1926), Thüringen, Mundart;
- ... was tust in unserm Hof? Du pflückst uns all die Blümchen ab, du machst das allzu grob. Papachen wird dich schelten, Mamachen wird dich schlagen. Puthühnchen, Puthühnchen, wie wird dir es noch gehn? (*A 57539), Pommern, Mundart;
- ... was tust auf unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst es gar zu grob. Mama, die wird dich schelten, Papa, der wird schlagen. Puthühnchen, Puthühnchen, du machst es gar zu grob. (B 11488), (1902), Pommern, Mundart, Worterklärung;
- ... was tust in meinem Hof? Du pflückst uns alle Blümchen, du machst das gar zu grob. Meine Mutter wird dich greifen, mein Vater wird dich schlagen, Putthühnchen, Putthühnchen, warum hast du das getan? (B 4911), (1897), Lübeck u. Umgebung, Mundart;

• ... was tust auf unserm Hof, du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst es gar zu grob, meine Mutter wird dich schelten, mein Vater wird dich schlagen. Putthühnchen, Putthühnchen, wie wird es dir noch gehn. (A 92905), (1927), Pommern, Mundart;
• ... was tust in unserm Hof / Garten, du pflückst uns alle die Blümchen ab, du machst uns das so grob, unsere Mutter wird dich schelten, unser Vater wird dich schlagen, wenn du nicht wirst Puthühnchen aus unserm Hof rausgehst. (A 113138), (1929), Pommern, Mundart;
• ... was tust auf unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst uns das zu grob, Papachen wird dich schlagen, Mamachen wird dich schlagen, aber wenn du uns ein Eichen legst, dann lassen wir "werre" gehn. (A 198129), (1927), Pommern, Mundart, Worterklärungen;
• ... was tust auf unserm Hof, du pflückst mir alle Blümchen ab, du machst es allzu grob. Komm rein, leg uns ein Kack-Eichen, dann lassen wir dich wieder gehn. Putthühnchen, Putthühnchen, wer hat dir was getan? (*E 633), (1841), Klein-Mutz, Mundart, Worterklärung, Kontext;
• ... was tust in unserm Hof? Du pflückst uns alle die Blumen ab, du machst es allzu grob. Mamchen die wird "kiwen", Papachen der wird schlagen. Puthühnchen, Puthühnchen, wie wird es dir ergehn. Puthühnchen, Puthühnchen, hast Blumen wohl abgepflückt, das Blüchen, das so freundlich guckt, das süss wie Honig riecht. Nun will Papa dich "driewen" mit deinem kleinen "Wanst", Puthühnchen, Puthühnchen, lauf was du laufen kannst. (*A 40798), Mundart, Worterklärungen;
• ... was tust in unserm Hof? Du pflückst ja alle Blümchen ab, du machst es allzu grob. Mamachen wird dich schelten, Papachen wird dich schlagen. Puthühnchen, Puthühnchen, wie wird es dir ergehn? Du pflückst ja alle Blümchen ab, du machst es allzu grob. Puthühnchen, Puthühchen, hast Blümchen abgepflückt, das Blümchen, das so freundlich guckt, das süss wie Honig riecht. Nun ist Mamachen "kurrich", Papachen hat "dö Knut". Puthühnchen, Puthühnchen, lauf aus dem Garten raus. (Du pfückst ja alle Blümchen ab, du machst es allzu grob.) (*B 23672), Mundart, Worterklärung; (B 40207), (1842), 1. u. 2. Str., Ostpreussen, Mundart u. hochdeutsch; (B 28820) = Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 84, S. 21f, 1. u. 2. Str., Preussen, Mundart; (*E 8262), (um 1839), Mundart, 2. Str.: Louis Schneider?;
• ... was tust in unserem Hof? Du rupfst uns alle die Blümchen ab, du machst es allzu grob. Mamachen wird dich kriegen, Papachen wird dich schlagen. Putthühnchen, Putthühnchen. Wie wird es dir ergehn? (A 135419), (??22), Estland, Mundart;
• ... was machst du auf unserm Hof, du pflückst uns alle (die) Blümchen ab, du machst es ja / gar zu grob. (*A 53002), Schlesien, Mundart, Kontext; (E 15971), (1872), Mundart;
• ... was machst du in meinem Hof, du pflückst mir alle Blümchen, du machst es mir gar zu grob, ich werde es der Mama sagen, der Papa wird dich schlagen. (A 177698), Sachsen, Mundart;
• ... was machst du auf unserm Hof? Du frisst mir alle Blümchen ab, du machst es gar zu grob. Wart, ich werd es Mutter sagen, Mutter wird dich schelten, Vater wird dich schlagen. (E 14863);
• ... was machst auf meinem Hof? Du pflückst mir meine Blümchen, du machst es mir zu grob. Mamachen wird dich schelten. Papachen wird dich schlagen. Puthühnchen, Puthühnchen, geh weg von meinem Hof. (E 17511), (1878), Mundart;
• ... was machst du in meinem Höfchen? Du pflückst mir alle die Blümchen ab, du machst mir's viel zu grob. Papa wird dich schelten, Mama wird dich hau'n: Puthühnchen, Puthühnchen, wie wird es dir ergehn. (E 17263), Neustettin;
• Puthühnchen, Puthühnchen, was hast du doch getan? Du pflückst uns alle die Blümchen, die wir im Garten haben. Mama, die wird dich schelten, Papa, der wird dich schlagen, /:o put, put, put, put-Hühnchen, was hast du doch getan:/. (*A 143973), (1838), Garitz, Kontext;
• Puthühnchen, Puthähnchen, du gehst mir in den Hof, du pflückst mir alle Blümchen ab, du machst es mir zu grob, Mama wird dich schelten, Papa wird dich schlagen, Puthühnchen, Ptuhähnchen, lass meine Blümchen stehn. (E 15132), (1867), Gegend von Landsberg a.W.;
• Putthühnchen, Putthühnchen, was machst du denn hier? Du rupfst unsre Blümchen, 's nicht schön von dir. Mama wird dich schelten, Papa zankt dich aus. Putthühnchen, Putthühnchen, gleich gehst du nach Haus. (B 11484), (1902), Pommern, Kontext;

• Putthühnchen, Putthühnchen, hast Blümchen abgepflückt, das Blümchen das so freundlich ist, das süss wie Honig riecht. Mamachen die ist "kurrig", Papachen hat die Knut. Putthühnchen, Putthühnchen, lauf aus dem Garten raus. (E 11488), Bemerkung;
• Putthühnchen, Putthähnchen, komm mit in unsern Hof. Pflück dir ab ein Blümchen, mach es nicht so grob. (A 60064), 2. Str., Anhalt;
• Putthühnchen, Putthähnchen, du ginst auf unserem Hof, du pflückst uns all' die Blümchen, du machst es gar zu grob. (E 11864);

• Putthühnchen, Putthähnchen, was tust auf unserm Hof, du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst es gar zu grob. (E 12527), Mundart; (E 13859), Mundart;
• Putthühnchen, Putthähnchen, du gehst in den Hof, du pflückst mir alle Blümchen ab, machst es mir auch gar zu grob. Mama wird dich schelten, Papa wird dich klopfen. Putthühnchen, Putthähnchen, lass meine Blümlein stehn. (E 15257);
• Putthühnchen, Putthähnchen, was tust auf unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst es gar zu grob. Mamachen wird dich jagen, Papachen wird dich schlagen, ei, du loses Putthühnchen, was hast du gemacht. (E 12874), Mundart;
• Puthühnchen, Puthähnchen, was machst du auf unserm Hof. Du frisst uns alle Blümchen ab du machst es gar zu grob. Mamachen wird dich schelten, Papachen wird dich schlagen u. Kindchen wird dich vom Hof runter jagen. (E 13421), Mundart;
• Putthühnchen, Putthähnchen, das geht in unsern Hof. Putthühnchen,Putthähnchen, willst du "mei" denn nicht "häen". Das frisst uns alle Blümchen ab, das macht es gar zu grob. (E 11193), Mundart;
• Puthühnchen, Puthähnchen, was machst auf unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst es gar zu grob. Mamachen wird dich schelten, Papachen wird dich schlagen. Doch wenn du mir ein Küsschen gibst, so will ich es nicht sagen. (E 635), (1845), Stolpe bei Oranienburg, Mundart;
• Putthennchen, Putthähnchen. Was machst auf unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst es gar zu grob. Mamachen wird dich schelten, Papachen wird dich schlagen. Putthennchen, Putthähnchen, was hast du denn getan. (E 14924), Mundart, Funktion;
• Putthennchen, Putthühnchen, was machst auf unserm Hof, du pflückst uns alle Blumen ab, du machst es ja zu grob. (E 10589), (1856), Mundart; (E 9233), (1856), Berlin, Mundart;
• "Puthinnicken", Puthühnchen, was tust in unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst es gar zu grob. (B 14383), bei Potsdam, Mundart;
• "Putthinneken", Putthähnchen, gehn über unsern Hof, sie fressen uns alle Blümchen ab, sie machen es gar zu grob. (E 14493), Mundart;
• "Puthihneken", Puthähnchen, was machst auf unserm Hof? Ihr pflückt mir alle Blümchen ab, ihr macht es gar zu grob. Mamachen wird dich schelten, Papachen wird dich schlagen, "Puthihneken", Puthähnchen, warum habt ihr / hast du das getan? (*E 10803), (1857), Zerbst, Mundart;
• "Putthieneken", Putthähnchen, was machst auf unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst es gar zu grob. Papachen wird dich schlagen, Mamachen wird dich jagen. "Putthieneken", Putthähnchen, was machst auf unsem Hof? (E 632), (1842), Berlin, Mundart, Kontext;
• "Putthineken", Putthähnchen, was machst auf unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst es gar zu grob. Mama die wird dich schelten, Papa, der wird dich schlagen. "Putthineken, Putthineken", du machst es gar zu arg. (E 9078), (1856), Berlin, Mundart, Funktion, Kontext;
• "Putthinneken", Putthähnchen, was tust auf unsemr Hof, du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst es gar zu grob. Papa, der wird dich schelten, Mama, die wird dich schlagen, u. unser kleines Kindchen wird dich vom Hofe jagen. (E 634), (1842), Wriezen, Mundart;
• "Putthinneken", Putthähnchen, was machst auf unsemr Hof, du pflückst uns alle Blumen ab, du machst es gar zu grob. Und morgen früh wird Kuchen gebacken, da kriegst du keinen ab, "Putthinneken", Putthähnchen, nun schere dich mal "raff". (A 60108), Mundart;
• "Puthineken, Puthineken", was tust auf unserm Hof? Du pflückst uns all die Blümchen ab, du machst es gar zu grob. "Puthineken, Puthineken", wie wird es dir noch gehn. Wenn das nun unsre Mutter sieht, dann wird sie dich wohl schlagen. (A 151184), (1936), Hannover, Mundart;

• Puthähnchen, Puthähnchen, was tust in unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen ab, u. machst es gar zu grob. (E 9193), (1856), Schlesien, Kontext;
• Puthähnchen, Puthähnchen, was machst du in meinem Garten? Du pflückst mir all die Blümchen ab, du machst es gar zu arg. Die Mutter wird dich jagen, der Vater wird dich schlagen. (A 66433), Frankfurt;
• Putthähnchen, Putthähnchen, was tust in unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst es ja zu grob. Papachen wird dich schlagen. Mamachen wird dich jagen. Putthähnchen, Putthähnchen, was tust in unserm Hof? (*E 9346), (1856), Treuenbrietzen, Mundart;
• Puthähnchen, Puthähnchen, was machst du in unserm Garten? Du rupfst uns all die Blümchen ab. Mamachen wird dich schelten, Papachen wird dich schlagen. Puthähnchen, Puthähnchen, wie wird es dir ergehn? (A 66434), Frankfurt, Mundart;
• Puthähnchen, Puthähnchen, was tust auf meinem Hof. Du pflückst mir alle die Blümchen ab, du machst mir das zu grob. Dein Vater wird dich schelten, deine Mutter wird dich schlagen, Puthähnchen, Puthähnchen, wie wird es dir wohl gehn? (A 198377), (1927), Pommern, Mundart;

• Puthähnchen, Puthähnchen, was tust auf meinem Hof? Du pflückst mir all die Blümchen ab, du machst es auch allzu grob. Mamachen wird dich schelten, Papachen wird dich schlagen. Puthähnchen, Puthähnchen, wie wird es dir noch gehn. (E 625), (1840), Prenzlow, Mundart, Worterklärungen;
• Putthähnchen, Putthähnchen, was machst in unserm Hof, du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst es gar zu grob. Pappachen wird dich schlagen, Mamachen wird dich jagen, Putthähnchen, Putthähnchen, lass uns die Blümchen stehn. (*E 9422), (1856), Berlin, Mundart;
• Puthähnchen, Puthähnchen, was machst auf unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst es gar zu grob. Mamachen wird dich schelten, Papachen wird dich schlagen, u. wenn du uns wieder ein Eichen legst, so wollen wir uns wieder vertragen. (E 629), (1847), Berlin;
• "Potthihnelche, Potthihnelche", was tust auf unserm Hof, du frisst mir all meine Blümlein, du machst es gar zu grob. Die Mutter wird dich schelten, der Vater wird dich schlagen, "Potthihnelche", wie wird es dir ergehn? (A 79495), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;
• Pikhühnchen, Pikhühnchen, du kommst auf unsern Hof, du pflükst uns all die Blümchen ab, du machst das gar zu grob. Mamachen wird dich schelten, Papachen wird dich schlagen, dass du uns nicht die Blümchen auf unserm Hof lässt stehn. (B 14382), bei Prenzlau, Mundart, Funktion;
• Put Hühnchen, put Hähnchen, was mahst auf unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst es gar zu grob. (E 14381), Mundart;
• Putt Hühnchen, putt Hühnchen, was tust du auf meinem Hof? Du pflückst mir all die Blümchen ab / du pflückst alle Blümchen, du machst es gar zu grob. Meine Mutter wird dich kriegen, mein Vater wird dich schlagen, putt Hühnchen, putt Hühnchen, wie wird es dir noch gehn / wie soll es dir noch ergehn? (A 137719), (1930-1932), Kurhessen, Mundart; (B 46335), (1953), Niedersachsen, Mundart;
• Put Hühnchen, put Hühnchen, was tust auf meinem Hof. Du plückst mir all die Blümchen ab, du machst mir das zu grob. Mamachen wird dich "kiewen", Papachen wird dich schlagen. Put Hühnchen, put Hühnchen, wie wird es dir ergehn. (A 92689), (1927) [vor 50 Jahren], Pommern, Mundart;
• Put Hühnchen, put Hühnchen, was tust in unserm Garten. Du pflückst uns all die Blümlein ab, du machst uns viel Schaden. Mama die wird die schelten, Papa der wird dich schlagen. Put Hühnchen, put Hühnchen, wie wird es dir noch gehen. (*A 106310), (1928), 1. Str., Pommern, Mundart, Worterklärungen;

• Put Hühnchen, put Hühnchen, was willst du auf unserm Hof, du pflückst uns all die Blümchen ab, du machst das gar zu grob. Mama die wird dich schelten, Papa der wird dich schlagen. Put Hühnchen, put Hühnchen, wie wird es dir noch gehen. (*A 106310), (1928), 2. Str. Pommern, Mundart;
• Putte Hühnerchen, putte Hühnerchen, was macht ihr in meinem Garten? Ihr pflückt mir alle Blümchen ab u. lasst mich lange warten. (B 28818) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 82, S. 21, Preussen, Funktion);
• Putt putt, meine Hühnerchen, was tut ihr auf unserm Hof? Ihr pflückt all die Blümchen ab, das ist mir doch zu grob. Papachen schilt, Mamachen schilt, Grossmuttwr wird euch schlagen. Ach putte putte Hühnerchen, wer wird euch denn beklagen? (B 28817) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 81, S. 20, Preussen, Mundart;
• Putt, putt, Putthühnchen, was tust auf meinem Hof? Du pflückst mir all die Blümchen ab, du machst das allzu grob. Meine Mutter wird dich jagen, mein Vater wird dich schlagen. Putt putt Putthühnchen, wie wird es dir noch gehn. (A 141574), Mecklenburg, Mundart;
• Putt, putt mein "Köhneken", was tust du in meinem Hof. Du pflückst mir all die Blümchen ab, du machst mir das zu grob. Meine Mama soll dich jagen, mein Papa soll dich schlagen. Putt Hühnchen, putt Hühnchen, wie soll dir es noch gehn. (A 95497), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Put, put, put, mein Hühnchen, was machst / tust du auf unserm Hof? Du pflückst uns / mir / ja alle Blümchen, du machst es gar zu grob / das machst du gar zu grob. (A 50270), Mundart; (A 128850), (1931), Sachsen, Mundart, Worterklärung, Funktion; (B 23029), (um 1850), Sachsen;
• Put put put mein Hühnchen, was machst auf unserm Hof: Pflückst uns alle Blümchen ab, kommst auch gar zu oft. (E 13926), (1862);
• Putt, putt, putt mein Hühnchen, komm auf unsern Hof, pflück dir ein Blümchen u. sei doch nicht so grob. (*E 10801), 1. Str., Mundart;
• Putt putt putt putt Hähnchen, was machst auf Ännchens Hof? Du pflückst mir alle Blümchen ab, du machst es gar zu grob. (*E 9751), (1856), Berlin;

• Putt, putt putt Hühnchen, was machst du auf unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen ab, die unser Söhnchen gepflanzet hat. Du machst es ja zu grob. (E 14346);
• Put put put mein Hühnchen, was machst du in mein' Hof? Du zupfst mir ab die Blümchen, du machst mir's gar zu grob. Der Mutter will ichs sagen, der Vater soll dich schlagen. (*E 13085);
• Putt, putt, putt, Putthähnchen, was machst auf unserm Hof, du pflückst mir alle Blümchen ab, du machst es gar zu grob. Papachen wird schelten, Mamachen wird haun. Putt, putt, putt, Putthähnchen, was machst auf unserm Hof. (E 13550);
• Put, put,put, put Hühnchen, was tust auf unserm Hof. Du pflückst uns all die Blümchen ab, du machst es gar zu grob. Die Mutter wird dich schelten, der Vater wird dich schlagen. Tick, tick, tick, tick Hühnchen, was hast du hier getan. (E 15165), (1867), Wittstock;
• Putt putt putt, mein Hühnchen, was machst du hier im Klee? Ich rupfe mir ein Blümchen u. werf es in die Höh. Wart, wart, ich werd's der Mama sagen, die Mama wirds dem Papa klagen, der soll dich aufs Pfötchen schlagen. (*E 17088), (1876), Erfurt, Kontext;
• Putt, putt, putt, mein Hühnchen, komm auf unsern Hof, pflücke dem Kind ein Blümchen, mache es nicht so grob. Na warte, du hast so grob gemacht.Warte, ich werd es der Mama sagen, die Mama, die soll es dem Papa sagen u. der Papa, der wird dich denn schon. (A 60538), Mundart;
• Putt, putt, putt, mein Hühnchen, was tust auf meinem Hof? Du plückst mir alle Blümchen, du machst es gar zu grob. Ich will dir auch was sagen: Mein Papa will dich schlagen. Putt, putt, ptt, mein Hühnchen, was tust auf meinem Hof? (A 105752), (um 1880), Celle, Mundart, Kontext;
• Putt, putt, putt mein Hühnchen, was machst du in dem Klee? Ich suche mir ein Würmchen u. werf es in die Höh. Na, warte, ich werds der Mama sagen u. Mama wirds dem Papa sagen u. dann wirst du gehauen. (A 72004), (1916), Thüringen;
• Put ptu put put put Hühnchen, was tust auf unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen ab, du kommst auch gar zu oft, Papa wird dich schelten, Mama wird dich schlagen, put put put put put Hühnchen, wie wird dir das ergehn. (E 12277), (1858), Mecklenburg-Strelitz, Mundart, Worterklärungen;

• Put, put, put, put Hühnchen, was tust auf unserm Hof? Du pflückst uns all die Blümchen ab, du machst es gar zu grob. Die Mutter wird dich schelten, der Vater wird dich schlagen. Tick, tick, tick, tick Hühnchen, was hast du hier getan. (E 15165), (1857), Wittstock, Mundart;
• Putt putt putt, mein Hühnerchen, "in gahne" auf unserm Höfchen, "in gahne" in unsern Garten, "in kame mi to grosske". Die Mutter schilt, der Vater schilt, wollen "ju ömmer" schlagen, putt putt putt, mein Hühnerchen, wie wirds es dir "doch" gehn. (B 28819) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 83, S. 21, Preussen, Mundart);
• Piet piet Hühnchen, was tust in meinem Hof? Du pflückst mir all die Blümchen ab, das machst du viel zu grob. (B 11489), (1902), Pommern, Mundart;
• Ach du kleine "Klötterdings", was machst du in meinem Hof? Du pflückst mir all die Blumen ab, du machst es gar zu grob. Mama fängt an zu schinpfen, Papa fängt an zu schlagen, ach du kleine "Klötterdings", lass du die Blumen stehn. (A 154484), (1931), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
• Ach du kleine "Kläterdigs", was machst du in meinem Hof, du pflückst all die Blumen ab, das das machst du mir zu grob. Mutter will dich greifen, Vater will dich schlagen, ja du kleine "Kläterdigs", lass du meine Blumen stehn. (A 154459), (1935), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Ach du kleiner "Tiepehähn", was machst du in meinem Hof? Du pflückst mir all meine Blumen ab, du machst es mir zu grob. (A 183388), (1931), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Bud bud bud mein Hühnchen, was machst in meinem Hof, du pflückst mir so viele Blümchen u. machst mir so viel Not. Warte ich werd's Mamachen sagen. Mamachen soll's Papachen sagen, Papachen soll dich "keilen". (E 8954), Mundart, Funktion;
• Dicke, dicke "Höneken", was tust auf unserm Hof. Pflückst uns alle Blümchen ab, das "wött so fülls" zu grob. Mam tut wohl "kiewen", Papa tut wohl schlagen, das dicke, dicke "Höneken", das kann "boll" nicht mehr gehn. (B 32386), (1928), Westfalen, Mundart, Funktion;
• Du kleiner, kleiner "Tipehähn", was machst du in meinem Hof, du pflückst mir all die Blumen ab, das machst du mir zu grob, Vater fängt an zu schelten, Mutter fängt an zu schlagen, du kleiner kleiner "Tibehähn", lass du die Blumen stehn. (A 166962), (1941), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Du kleine, kleine "Knuderjan", was tust in unserm Garten? Du pflückst uns all die Blümchen ab, du tust uns grossen Schaden. Die Mutter die soll "kieven", der Vater der soll schlagen. Kleine, kleine "Knuderjan" muss aus dem Garten gehn. (E 638), (1839), bei Wesel, Mundart, Kontext;
• Duck duck, "Duckhöhneken", was tust in meinem Hof. Du pflückst mir all die Blümchen, du machst es auch gar zu grob. (E 8301), Westfalen, Mundart; (*E 8261), (1839), Hamburg, Mundart, Angabe zur Melodie;

• Duck "Haineke", duck "Heineke", was tust in meinem Garten. Du pflückst mir alle Blümchen ab, du tust mir grossen Schaden. (E 2750), (1844), Westfalen, Mundart, Funktion, Kontext;
• "Häunig, Tikke-Häuning", was tust auf meinem Hof? Pflückst alle die Blümchen u. machst das so grob. Mutter, "winseln" u. Vater wird schlagen. "Häunig, Tikke, Häunig", "wu wat di dat" gehn. (A 136330), (1932), Pommern, Mundart;
• He, he "Katterlis". Was tust in meinem Hof? Du pflückst all die Blümchen ab, das ist mir viel zu grob. (B 10067), (1858), Iserlohn, Mundart;
• Heija, kleiner "Knottesack". Was tust du in unserm Garten. Pflückst uns all die Blümchen ab. Machst uns grossen Schaden. Mama "wit kive", "Pezze wit" schlagen. "Nu jank" du kleiner "Knottesack" u. lass die Blümchen sthen. (A 139492), (1934), Rheinland, Mundart, Funktion;
• "Hippken, Hippken Sewerbat", läuft in unsern Garten. Frisst uns all das "Kualmuss" ab, hat meine Mutter den Schaden. (A 83059), (1917), Rheinland, Mundart;
• "Hippken, Hippken" auf der Hardt, mit dem langen "Sewerbat", läuft mir in den Garten, frisst mir all das "Koalmus" ab, hab ich grossen Schaden. (A 82975), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
• "Hippken, Hippken", Bock, Bock, Bock, sprang mir in den Garten, frisst mir all das "Kuelmuss" ab, hatten wir grossen Schaden. (A 151616), (1935), Rheinland, Mundart;

• "Hippken, Hippken, Bläderbast" geht in unsern Garten, frisst uns alles "Koalmos" ab, Vater wollt "et schwaden". "Hippken" läuft das Bergchen hinauf, "Hönken" lauft ihm nach, "Hippken böat dat Stüppken op", sind "tillgliekse" da. (A 151717), (1933), Rheinland, Mundart;
• Hühnchen u. Hähnchen, die gingen in unsern Garten u. pflückten alle Blümchen ab, die machen es gar zu grob. Ei, ei, ich will es Mamachen sagen, Mamachen soll es Papachen sagen, Papachen soll sie schimpfen. (A 60840), Anhalt;
• Huschel, buschel, Dirkmann, was tust du in unserm Gärtchen? Was tust du auf unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst es doch zu grob. "Wochte", ich will es der Mutter sagen, Mutter soll es dem Vater sagen, Vater soll dich schlagen. "Bu sall" dir armer Dirkmann "dat " dann gehn? (B 32489), (1925), Westfalen, Mundart;
• Klein, klein "Kloterjätsche", was tust du in meinem Garten, du pflückst mir all die Blümchen ab. Vater soll wohl "kiven", Mutter soll wohl schlagen. (A 169546), (1937), Rheinland, Mundart;
• Kleines, kleines "Klüterken", was tust du in meinem Höfchen? Pflückst mir alle Blümchen ab, das machst du gar zu grob. Meine Mutter wird dich kriegen, mein Vater wird dich schlagen, kleines, kleines "Klüterken", lass mir die Blümchen stehn. (*E 18891), (1839?), Ravensberg, Mundart; (Böhme, Kdl., 1897 [1825], Nr. 640, S. 139, Westfalen, Mundart, weitere Quellenangaben);
• Klein, klein "Krötelche / Knütterke", was tust in meinem Hof, du pflückst mir all meine Blümchen ab, du machst es mir zu grob / das ist doch viel zu "groaf". Mutter soll "ov well" kriegen / "kieve", Vater / Papa soll "ov well" schlagen. Klein, klein "Krötelche / Knutergaht", lass mir meine Blümchen stehn / lass die Blümchen stehn. (A 127192), (1931), Rheinland, Mundart; (*A 198647), (1938), Rheinland, Mundart, Kontext, Informationen);
• Klein, klein "Kleterjetsche", was tust du auf meinem Hof, du pflückst mir all die Blümchen ab, das ist mir viel zu grob. Papa soll wohl "kieve", Mama soll wohl schlagen. Klein klein "Kleterjetsche", lass du die Blümchen stehn. (*A 198648), (1937), Rheinland, Mundart;
• Klein klein "kloterspaan / Knoetelje", was tust hier in meinem Hof? "Gij trekt" alle meine schönen Blümchen ab / du pflückst mir all die Blümchen ab, u. das ist viel zu grob / du machst es mir viel zu grob. Mama die soll "kijven", Papa der soll schlagen. Klein klein "kloterspaan / Knoetelje", lass (all) die Blümchen stehn. (A 48789), (1916), Rheinland, Mundart; (*K 377), (1879), Flandern, Mundart, weitere Quellenangaben;
• Klein klein "Kleutertje", was tust du in meinem Hof? Du pflückst mir all die Blümchen ab, u. machst es viel zu grob. Och meine liebes Mamachen, "ze ghet niet san paatje", ich soll "zoet naar" Schule "toe" gehn u. die Blümchen lassen stehn. (*A 198820), (1938), Rheinland, Mundart;
• Klein, klein "Krötteke / Kröötelgat", was tust in meinem Hof? Du pflückst mir all die Blümchen ab, du machst es mir zu grob. Mutter soll wohl "kieve", Vater soll wohl schlagen, klein klein "Krötteke""uw" soll "ow" das wohl gehn. Sag es nicht dem Vater, ich soll "moj" aus dem Höfchen geh u. alle Blümchen lassen stehn. (*A 198741), (1938), Rheinland, Mundart;
• Klein, klein "kleutergat", was tust du in meinem Hof? Du pflückst alle Blümchen ab, u. machst es viel zu grob. Mamachen, die "zal kijven", Papachen, der "zal" schlagen. Klein, klein "kleutergat", "wil uit" meinem Höfchen gehn. (Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 642b, S. 139, Holland, Mundart);
• Klein, klein "Kladderjöönche", was tust du in meinem Höfchen? Du pflückst mir all meine Blümchen ab, du machst mir es viel zu "jrövvche". Mama wird dich "kieve", Papa wird dich

schlagen, och du kleine "Kladderjon", wie wird es dir noch gehn. (B 46203), (1914), Rheinland, Mundart;
• Klein, klein Klettergänschen, was tust du in unserm Garten? Pflückst uns all die Blümchen ab, u. tust es "jruese sade". Mama wird wohl schelten, Papa wird wohl schlagen, klein klein Klettergänschen, wie wird es dir noch gehn? (B 6724), (1912), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;

• Klein klein "Klosterjettsche" was tust du in meinem Hof? Du pflükst mir all die Blümchen ab, das ist mir viel zu grob. Mama soll "wahl kieve", Papa soll "wahl" schlagen.
Da sagt der kleine Krötelsack, ich habe es nicht getan. (*E. Klusen, 1964, S. 5, Worterklärungen, Kontext);
• Klein klein "Knuterjähnscho / knotterjan / Kloterfötsche", was tust du auf meinem Hof? Du pflückst mir all die Blümchen ab, du machst es mir zu grob / das geht mir viel zu grob / das ist mir viel zu grob. Deine Mama wird dich "kieven" / (die) Mama soll wohl "kiwe", dein Papa wird dich schlagen / (der) Papa soll wohl schlagen, dann / da sagt das / der kleine "Knuterjähnsche / knotterjan / Krötelsack", ich hab es nicht getan. (A 115994), Rheinland, Mundart; (A 116028), Rheinland, Mundart; (A 127223), (1931), Rheinland, Mundart, Funktion; (A 219409), (um 1960), Nordrhein-Westfalen, Mundart; (*Klusen, 1966, S. 9, Kontext);
• Klein, klein Peterchen, was tust du in meinem Garten, pflückst mir all die Blümchen ab, tust mir grossen Schaden. Mama soll wohl schimpfen, Papa soll wohl schlagen, sagt das kleine Peterchen: ich habe es nicht getan. (*A 76690), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;
• Kleine, kleine "krüpperken", du sitzt in meinem Hof, du pflückst mir alle Blümchen ab, du machst es viel zu grob. (A 87704), Westfalen, Mundart;
• Klein klein, "klötergast" / Pippe, tippe hänetjen was tust "jei" in meinem Hof? Pflückst mir all meine Blümchen ab. "Sü to, ma" nicht so grob. (E 10925), Holstein, Mundart;
• Klein, klein "Klattergöhnchen", was tust du in meinem Höfchen, pflückst mir all die Blümchen ab, machst mir es gar zu grob. Der Vater, der keift, die Mutter wird schlagen: was fangen wir "ärm" Kindchen an? (B 47164), (1826), Rheinland, Mundart, Worterklärung, Funktion;
• Klein klein "kleuterken", was tust gu in meinem Hof. Du pflückst mir all die Blümchen ab, du machst es allzu grob. Mamachen, die soll "kyven", Papachen, der soll schlagen, klein , klein "kleuterken". "Mack umaer gau vandaen". (*E 16629), (1875), Elberfeld, Mundart;
• Klein, klein "Knonderhänchen", was tust du auf dem Höfchen? Pflückst mir all die Blümchen ab? Mutter soll wohl "kieve", Vater soll wohl "schrieve" mit dem Stöckchen hinten auf das "Böcksge". (A 77386), Rheinland, Mundart;
• Kleiner kleiner Knöttersack, was tust du auf meinem Hof? Du pflückst mir all die Blümchen ab, du machst es mir zu grob. (B 46298), (1951), Rheinland, Mundart;
• Kleiner kleiner Klötersack, was tust du in meinen Höfchen, du pflückst meine Blümchen ab, du machst es viel zu grob. Papachen dich soll "keike", Mamachen dich soll schlagen. Als kleiner, kleiner Klötersack die Blümchen "niet lat" stehn. (B 5716), Elten, Mundart;
• Kleiner , kleiner Kötelsack, was tust du auf meinem Hof, du pflückst mir all die Blümchen ab, das machst du mir zu grob. Mama soll wohl "kiwen", u. Papa soll wohl schlagen, da sagt der kleine Kötelsack, ich hab es nicht getan. (A 84157), Rheinland, Mundart;
• Kleiner, kleiner Knoterjan, was tust auf meinen Hof? Du pflückst mir all die Blümchen ab, du machst es viel zu "jraf". Papa soll wohl schelten, Mama soll wohl schlagen. Das hast du kleiner Knoterjan, alles allein getan. (B 10258), (1877), Krefeld, Mundart, Worterklärung;
• Kleiner, kleiner Pütersack, was tust du in meinem Hof? Du pflückst mir all die Blümchen ab, du machst es nur zu grob. Wart, ich will es der Mama sagen, Papa sol dich schlagen. Da sagt der kleine Pütersack, ich habe es nicht getan. (A 77679), Rheinland, Mundart, Verweis auf A 77678;
• Kleines, Kleines Krakelbeinchen, was tust in dem Hof? Du pflückst Papachen Blümchen ab, u Mamachen "staender nog". Mamchen die "zal kijven", Papachen, der soll schlagen. Kleines, kleines Krakelbeinchem, was hast du getan. (Böhme, Kdl., 1897 [1856], Nr. 642a, S. 139, Flandern, Mundart, Worterklärung);
• Kleines, kleines Klüterchen, was tust du in meinem Hof? Du pflückst mir alle Blümerchen, du machst das gar zu grob. Papa, der hat's verboten, Mama, die hat's gesehn; kleines, kleines Klüterchen, wie wird dir das noch gehn. (B 5474), Lippe;
• Kleines, kleines Männchen, was tust du in meinen Höfchen, pflückst mir alle Blümchen ab, das machst du viel zu grob, meine Mutter will dich fangen, mein Vater will dich schlagen, kleines, kleines Männchen, lass mir die Blümchen stehn. (*E 628), (1844),

Steinhagen im Ravensbergischen, Mundart; (*E 18898), (1839?), Ravensberg, Mundart u. hochdeutsch;
• Kleines, kleines "Klapperjänche", lass mein Gärtchen in Ruh, du plückst mir all meine Blümchen ab, u. machst mir viel Verdruss. Mama tut "kiefe", Papa tut schlagen. Kleines, kleines "Klapperjänche", lass mein Gärtchen in Ruh. (*A 84902), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
• "Kücklekü" Federhahn, was tust auf meinem Hof? Du pflükst mir all meine Blümchen ab, du machst es viel zu grob. Papa, "on" der wird "kiven", Mama, "on" die wird schlagen. "Kückelekü" Federhahn, lass doch meine Blüchen stehn. (E 16877), (1874), Elberfeld, Mundart;
• Lure, lure Peterchen, was tust du in meinem Garten? Du pflückst mir all meine Blümchen ab, u. das machst grossen Schaden. Mama, die soll wohl "kiewen", Papa, der soll wohl schlagen. Du lure lure Peterchen, lass du meine Blümchen stehn. (*E 6524), Rheinland, Mundart;
• Mein Hähnchen, mein Hähnchen, komm doch auf unsern Hof, u. pflücke mir ein Blümchen u. mach' es nicht so grob. Ticke, tacke, tei, ticke, tacke, tei, Putthähnchen legt ein Ei. (E 15989), (1869), Kontext;
• Mein Hinkelchen, mein Hinkelchen, was machst in unserem Garten? Pflückst uns all die Blümchen ab, machst es doch zu arg. Mutter wird dich jagen, Vater wird dich schlagen. Mein Hinkelchen, mein Hinkelchen, was machst in unserem Garten? (B 21305), (1927), Thüringen;
• Mein Hühnchen, mein Hühnchen, was machst in unserm Garten? Pflückt uns alle die Blümchen ab, machst es gar zu arg. Mutter wird dich jagen, Vater wird dich schlagen. Mein Hühnchen, mein Hühnchen, was machst in unserm Garten? (Böhme, Kdl., 1897 [1808], Nr. 639, S. 139, Mundart, Worterklärung);
• Nachbar sein Hahn ist in unserm Garten, frisst uns alle Blumen ab, tut uns sehr viel Schaden, werdet ihr nicht den Hahn bald locken, werden wir eure Tochter "kloppe". "Klopp" sie nicht, "klopp" sie nicht, gib ihr ein "Poss", das schadet ihr nicht. (B 28942) = Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 201a, S. 53, Preussen, Mundart;
• O du armes Tucktucktuck, was tust du in unserm Garten? Frisst unsere ganzen Blümchen ab, der Teufel soll dich holen. Die Mama soll dich kriegen, der Papa soll dich schlagen. O du armes Tucktucktuck, wie wird es dir noch ergehn. (B 47030), (1929), Sachsen, Mundart, Kontext;
• O du kleiner Flötemann, was tust du in meinem Höfchen? Du pflückst mir all die Blümchen ab u. machst mir es viel zu grob. Mama wird dich kriegen, Papa will dich schlagen, o du kleiner Flötemann, das darfst du nicht mehr tun. (A 127068), (1924), Rheinland, Mundart;
• O du kleiner "Kötelzak", was tust in meinem Garten? Du pflückst mir all die Blümchen ab, das tut mir grossen Schaden / da tu ich dich verklagen. Mama, die soll "kiken" gehn, Pappa der soll dich schlagen, dann sagt der kleine "Kötelzak", das habe ich nicht getan. (A 84158), Rheinland, Mundart;
• O du kleiner Krötelsack, was tust in meinem Hof? Du pflückst mir all die Blümchen ab, das es mir viel zu grob. Mamachen soll wohl "kieve", Papachen sol wohl schlagen, da sagt der kleine Krötelsack: Ich habe es nicht getan. (*A 198649), (1842-43), Rheinland, Mundart, Verweis auf E 6522, Kommentar;
• O du kleine "Klüterchen", du grabst mir in dem Hof u. pflückst mir all die Blümchen ab, das machst mir viel zu grob. (*A 219857), (1956), Westfalen, Mundart, **Tonarchiv:** Mag 28 / Nr. 1243;
• O du kleine "Klüterken", was tust du in meinem Höfchen? Du pflückst mir alle Blümchen ab, das machst du viel zu grob. Die Mama "un" die will "kiken / kiwen", der Papa "un" der soll schlagen. O du kleine "Klüterken", lass du die Blümchen stehn. (A 62761), Westfalen, Mundart;
• O du kleine "Klüterken", was tust du in meinem Höfchen? Pflückst mir alle Blümchen ab, das machst du gar zu grob. Papa "un" der will "kiwen", Mama "un" die will schlagen. O du kleine "Klüterken", lass mir die Blümchen stehn. (B 47121), (1825), Westfalen, Mundart, Funktion; (B 10222), (1859), Münsterland, Mundart;
• O du kleiner "Kladrian", was machst du in meinem Gärtchen? Pflückst mir alle die Blümchen ab, machst mir viel zu schaffen. Papa der "keift", Mama die schlägt. O du

0
kleiner "Kladrian", was machst in meinem Gärtchen? (*Böhme, Kdl., 1897 [1838-41], Nr. 641, S. 139, aus dem Bergischen, Mundart);
• O du kleines "Putöneken", was tust auf meinem Hof. Du pflückst mir all die Blümchen ab. Du machst es mir gar zu grob. Mama, die soll schelten, Papa, der soll schlagen. Da sagt das kleine "Putköneken", das hab ich nicht getan. (A 84156), Rheinland, Mundart, Worterklärung;

• O du kleiner Tüthahn, was tust in unserm Hof? Du pflükst uns all die Blumen ab, du machst "ok all" zu grob. Mama, will mit dir "kiefen", Papa will dich schlagen, wenn du kleiner wacker Tüthahn die Blumen nicht lässt stehn. (*E 5571), (1845), Oldenburg, Mundart;
• O du mein kleines Klümeling, was machst in unserm Hof? Du pflückst mir alle Blümchen ab das machst du gar zu grob. Unsere Mama will "kurmen", mein Vater wird dich schlagen, o du mein kleines Klümeling, lass du die Blümchen stehn. (A 67840), Westfalen, Mundart;
• O du mein kleines "Krüpeken", du kriechst mir durch den Hof, du pflückst mir all die Blümchen ab, das machst du mi rzu grob. Die Mama hat gesagt, der Papa soll dich schlagen. O du mein kleines "Krüpeken", wie soll dir das noch gehn. (A 185864), (1906ff), Brandenburg, Mundart, Kontext;
• O "Tickeling", mein "Häuneken", was tust auf unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst es gar zu grob. Die Mama wird dich kriegen, der Vater, der wird dich schlagen. "Tickeling", mein "Häuneken", wie wird es dir noch gehn. (B 36841), (1901), Schaubmurg-Lippe, Mundart;
• "Schiep Hannke, schiep Hannke", was machst du in unserm Hof? Frisst alle Blümchen ab, das ist "bet to" grob. Vater wird dich schimpfen, Mutter wird dich schlagen, wenn du nicht wirst Eierchen legen, dann must du es bezahlen. (A 125088), (1930), Pommern, Mundart, Funktion;
• Schlaf Kindchen schlaf, da draussen steht ein Schaf. "Pitkönke" tit, was machst auf unserm Hof, du pflückst uns all die Blümchen ab, das machst du allzu grob. Mutter wird dich schelten, Vater wird dich schlagen, wenn du uns ein Eichen legst, so lassen wir dich auch gehn. (A 86385), Pommern, Mundart;
• Tibe, tibe, Hähnchen, was machst du in meinem Hof, du pflückst mir all die Blumen ab, du machst es gar zu grob. Mutter will dich greifen, Vater will dich schlagen u. tibe tibe Hähnchen, wie wird es dir wohl gehn. (A 165085), (1941), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Tiebe, tiebe Hähnchen, was machst du in meinem Hof, du pflückst mir all die Blumen ab, du machst mir das zu grob. Meine Mutter soll dich greifen u. mein Vater soll dich schlagen u. du "Kladderhahn" wie wird dir das noch gehn. (A 75614), (1920), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
• Tick, tick, tick, tick (mein) "Höhneken", was tust in meinem Hof? Pflückst mir all die Blümchen ab / du pflücks tmir alle Blümchen, machst "mie ganz to" grob / du machst es "ok" zu grob. (A 135902), Mundart; (E 9784), (1856), Priegnitz;
• Tik tik tik tik "Höhneken", was machst auf meinem Hof? Du pflükst mir all meine Blümchen, du machst "uk" allzu grob. Mamachen wird dich kriegen, Papachen wird dich schlagen, tik tik tik tik mein "Höhneken", wie wird dir das ergehn. (A 135827), (1836), Mecklenburg, Mundart;
• Tick, tick, tick, tick mein "Hohneken", was tust du in meinem Hof, du pflückst mir all die Blümchen, das "wärt" mir allzu grob, Papa, der wird dich kriegen, Mama, die wird dich schlagen, tick, tick, tick, tick, mein "Hohneken". (*E 9761), (1856), Prignitz;
• Tick, tick, tick, tick, "Häuniken", was tust in meinem Hof? Du pflückst mir all die Blümchen ab, du machst das gar zu grob. Meine Mutter soll dich kriegen, mein Vater soll dich schlagen, tick, tick, tick, tick "Häuniken", wie wird dir das noch gehn. (B 44302), (1907/08), Mecklenburg, Mundart, Funktion;
• Tik tik tik "Hönicken", was tust du auf dem Hof, du pflückst mir all die Blümchen ab, du machst mir das zu grob. Papa der soll dich "haugn", Mama, die soll dich schlagen u. o du mein "Tickhönicken wua wat" dir das noch gehn. (*E 13223), Mundart;
• Tick "Höhneken", tick "Höhneken", was tust auf meinem Hof, du reisst mir all die Blumen ab, du machst das gar zu grob. Mein Vater wird dich schelten, meine Mutter wird dich schlagen, legst du uns ein "Kuck-Eierken", dann lassen wir dich gehn. (E 13136), Mundart;

• Ticke, "Tickehäuning". Was tust du auf meinem Hof? Du pflückst mir all die Blumen, du machst mir das zu grob. Ticke, "Tickehäuning". Wie wird dir das noch gehn, mein Vater wird dich schelten, meine Mutter wird dich schlagen. (A 146362), (1934), Pommern, Mundart;
• Ticke ticke "Höhning", was tust du auf meinem Hof? Du pflückst mir all die Blumen, du machst das gar zu grob. Mein Vater wird dich schelten, meine Mutter wird dich schlagen. Ticke ticke "Höhning", wie wird dir das noch gehn. (B 11493), (1902), Pommern, Mundart;
• "Tickhäuniken, Tickhäuniken", was tust auf meinem Hof? Du pflückst mir all die Blümchen, du machst das gar zu grob. Papachen / meine Mutter soll dich greifen, Mamachen / mein Vater soll dich schlagen. "Tickhäuniken, Tickhäuniken", wie wird dir das noch gehn. (B 10379), (1893), Pommern, Mundart, Funktion; (B 44301), (1907/08), Mecklenburg, Mundart, Funktion;

• Tip, tip, tip, tip, mein Hähnchen, was machst auf unserm Hof? Du frisst uns all die Körnchen auf, du machst das gar zu grob. Papachen wird dich schelten, Mamachen wird dich schlagen, tip, tip, tip, tip, mein Hähnchen, wie wird dir das noch gehn? (*A 92672), (1927), Pommern, Mundart; (B 11485), (1902), Pommern, Mundart;
• Tipe tipe Hahn, was machst du in meinem Hof, du pflückst mir all die Blumen ab, du machst das viel zu grob, Mutter soll die greifen, Vater soll dich schlagen, tipe tipe Hahn, wie soll dir das noch gehn. (A 167956), (1941), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Tip! Hühnchen, tip Hähnchen, was tust auf unserm Hof? Du pflückst ja alle Blümchen auf, du machst das ganz zu grob. Mamachen wird dich schelten, Papachen wird dich schlagen. Tip! Hühnchen, tip Hähnchen wie wird es dir dann gehen. (*A 173781), (1944), Ukraine, Mundart u. hochdeutsch, Worterklärung, Kontext;
• Tipp, tipp, tipp, meine Hühnerchen, was macht ihr auf meinem Hof? Ihr pflückt mir all die Blümlein ab, ihr macht es mir gar zu grob. Mamachen, die wird schelten, Papachen, der wird schlagen, das Kindchen wird'n Stöckchen nehmen u. wird die Hühnerchen jagen. (B 156617), (1887), Ostpreussen, Funktion;
• Tipphähnchen, Tipphähnchen, was tust auf meinem Hof? Du pflückst mir alle Blümchen ab, du machst es allzu grob. Papachen wird dich schelten, Mamachen wird dich schlagen. "Ackerki", Tipphähnchen, wie wird es dir ergehn. (B 28816) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 80, S. 20, Preussen, Mundart, weitere Quellenangaben);
• Tiet, tiet, tiet, tiet, "Häuneken", was tust auf unserm / meinem Hof, du pflückst mir all (meine) die Blümlein ab, du machst das auch zu grob. Meine Mutter / mein Vater wird dich schelten, mein Vater / meine Mutter wird dich schlagen. Tiet, tiet, tiet, tiet, "Häuneken", wie wird dir das noch / denn gehn. (E 14168), Mundart, Worterklärungen; (*E 6851), (1853), Mundart, Worterklärung;
• Tit tit tit "Häuneken", was tust auf meinem Hof? Du pflückst mir all die Blümchen, du machst mir das zu grob. Meine Mutter / Mamachen die soll dich holen, mein Vater / Papachen der soll dich schlagen. Tit tit tit tit "Häuneken", wie wird dir das dann / wohl gehn. (A 93080), (1927), Pommern, Mundart; (B 11492), (1902), Pommern, Mundart;
• Tit "Heinekes", tit "Heinekes", was tust du auf unserm Hof, du pflückst uns all die Blümchen ab, du machst das allzu grob. Unser Vater wird dich schelten. Unsere Mutter wird dich schlagen, wenn du nicht "ware gaoo". (A 86365), (1927), Pommern, Mundart;
• "Tiet-Heihnekes, Tiet-Hohnekes", was tust du auf unserm Hof? Du pflückst uns all die Blümchen ab, du machst das so grob. Mamachen wird dich schimpfen, Papachen wird dich schlagen. "Tiet-Heihnekes, Tiet-Hohnekes", wie wird "juch" dat noch gehn. (A 145942), (1936), Pommern, Mundart;
• "Tied, Tiedhöniken" was tust du auf menem Hof, du pflückst mir all die Blümlein ab, du machst mir das zu grob, mein Vater wird dich schlagen, meine Mutter wird dich schelten. "Tied, Tiedhönigen" wie wird dir das wohl gehn. (A 93118), (1927), Pommern, Mundart;
• "Tithaihneke, Tithaihneke", was tust auf unserm Hof? Du pflückst uns all die Blümchen ab, du machst das allzu grob. Mamachen wird dich schelten, Papachen wird dich schlagen. "Tithaihneke, Tithainheke", wie wird dir das denn gehn. (A 146548), (1934), Pommern, Mundart;
• "Titheinekes, Titheinekes", was tust du auf unserm Hof? Du pflückst uns all die Blümchen ab, du machst das zu grob. Mutter soll dich schlagen, Vater soll dich jagen, Grossmutter soll dich ganz wegjagen. (B 11490), (1902), Pommern, Mundart;

• "Tiehtheine, Tiehtheine", was machst du auf unserm Hof, du pflückst uns all die Blümchen ab, du machst uns das zu grob. Mutter wird dich schelten, Vater wird dich schlagen, wenn du uns ein Eichen legst, "wie" dich auch gehn. (A 86368), (1927), Pommern, Mundart;
• "Tithenneken,Tithaneken", was tust auf unserm Hof? Du pflückst uns all die Blümchen ab, du machst das "wat" zu grob. Papachen wird dich schelten. Mamachen wird dich schlagen. "Tithenneken, Tithoneken", was tust auf unsemr Hof? (B 10663), (1897), Pommern, Mundart, Worterklärung;
• Trud trud Trudhähnchen, was tust auf meinem Hof? Du pflückst mir all die Blümchen ab, das machst du mir zu grob. Dein Vater wird dich greifen, deine Mutter wird dich schlagen. Trud trud Trudhähnchen, wie soll dir das wohl gehn? (B 11494), (1902), Pommern, Mundart;
• Tü tü tü tü "Häuning", was tust auf meinem Hof? Du pflückst mir alle Blümchen, du machst das zu grob. O tü tü tü tü "Häuning", wie wird dir das ergehn? Unser Junge wird dich hauen u. unser Töchterlein wird dich schlagen. (*A 115170), (1880), Pommern, Mundart;
• Tuck, tuck, tuck, mein Hühnchen, was tust du auf unserm Hof? Du pflückst mir all die Blümen ab u. machst es gar zu grob. (B 32486), (1925), Westfalen, Mundart;

• Tuck, tuck, tuck, mein "Häuhnken", was tust du auf meinem Hof? Du pflückst mir all die Blümchen, du machst das viel / gar zu grob. (A 95749), (1926), Schleswig-Holstein, Mundart; (A 152922), (1935), Pommern, Mundart, Funktion;
• Tuck, tuck, mein "Heunken", was tust in unserm Hof, du pflückst mir all die Blümchen, du machst es allzu grob. (E 631), (1843), Oberems, Mundart;
• Tuck tuck tuck (mein) "Höhneken", was tust auf / in meinem Hof? Du pflückst mir all die Blümchen, du bist mir gar zu grob / du machst mir das zu grob. (A 116867), (1882/3), 1. Str., Stade, Mulndart; (A 46146), (1926), Stade, Mundart;
• Tuk tuk tuk "Häuhnken", was tust du mir im Gärtchen, pflückst mir alle meine Blümchen ab, machst es mir zu "Gröfken". (A 41349), Schwelm, Mundart;
• Tuck, tuck, tuck, mein "Hön'ken", was willst auf unserm Hof, du pflückst uns die Blümchen ja alle ab. Unser Vater wird dich greifen, unsere Mutter wird dich schlagen. (A 153036), (1937), Oldenburg, Mundart;
• Tuk, tuk, tuk, mein Hähnchen, was tust auf unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst es gar zu grob. Die Mama wird "keifen", der Papa, der wird schlagen. Tuk, tuk, tuk ,mein Hähnchen, wie wird es dir noch gehn. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 638, S. 138, Westfalen, Mundart, weitere Quellenangaben);
• Tuk, tuk, tuk mein "häuneken", was tust du in unserm Hof? Du pflückst mir alle Blümchen, du machst es gar zu grob. Mama will mit dir "kiwen", Papa der will dich schlagen, tuk, tuk, tuk mein "häuneken", wie wird es dir noch gehn? (B 13704), (1901), Braunschweig, Mundart;
• Tuck, tuck, tuck mein "häuneken", was tust in meinem Hof? Du pflückst mir alle Blümchen, das ist doch gar zu grob. Meine Mutter wird mit dir "kiben", mein Vater wird dich schlagen. _Tuck, tuck, tuck, mein "häuneken", wie wird es dir noch gehn. (B 37618), (1910), Hannover, Wilhelm Busch, Mundart;
• Tuck, tuck, tuck, mein Hühnchen, was tust auf unserm Hof? Du pflückst mir all meine Blümchen ab, du machst es gar zu grob. Mutter, die soll dich greifen, Vater, der soll dich schlagen. Tuck, tuck, tuck, mein Hühnchen, wie soll dir das noch gehn. (A 67732), Westfalen, Mundart; (B 37006), (1898/9), Kr. Uelzen, Mundart;
• Tuck, tuck, tuck tuck, mein Hühnchen, was machst in unserm Hof? Du pflückst mir all die Blümchen, du machst es auch allzu grob. Mama will mit dir schelten, Papa der will dich schlagen. Tuck tuck, tuck tuck, mein Hühnchen lass doch das Bümchen stehn. (A 135770), (vor 1841), Bremen, Mundart, Worterklärungen, Kontext;
• Tuck tuck tuck mein "Hönecke", was tust du in dem / meinem Hof, du pflückst mir all die Blumen (ab), du machst mir das zu grob. Meine Mutter soll dich greifen, mein Vater soll dich schlagen. Tuck tuck tuck mein "Hönecke" / o weh mein Tuck tuck "Häunecken", wie wird dir das noch gehn. (A 116867), (1882/3), 2. Str., Stade, Mundart; (*A 72509), 1923, bei Celle, Mundart;
• Tuck, tuck tuck mein "Höhneken", was tust du in meinem Hof? Du pflückst mir ab die Blümchen, du machst mir das zu grob. Mein Vater wird dich kriegen, meine Mutter wird

dich schlagen. O "Höhneken, o Höhneken", wie wird dir das noch gehn. (A 168005), (1941), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
• Tuck, tuck, tuck mein "Häuneken", was tust in meinem Hof? Du pflückst mir alle Blümchen, du machst es gar zu grob. Der Vater wird dich "kieben", die Mutter wird dich schlagen. Tuck, tuck, tuck mein "Häuneken, wie wird dir das noch gehn. (F.J. Mons,
Teutsche Volkslieder. in: Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit 7, Karlsruhe 1838, Sp. 243, Nr. 41, Mundart, Worterklärung, Kontext);
• Tuck, tuck, tuck mein "Häuneken", was tust du auf unserm Hof, u. pflückst ab die Blümchen? Du machst es viel zu grob. Die Mutter, die wird "kiewen", der Vater, der wird schlagen, tuck, tuck, tuck, mein "Häuneken", wie wird es dir noch gehn. (A 160754), (1940), Kr. Salzgitter, Mundart;
• Tuck tuck tuck mein "Heuneken", was tust auf meinem Hof? Du pflückst alle Blümchen, du machst es gar zu grob. Deine Mutter wird dich "hölpen", dein Vater wird dich schlagen, tuck, tuck, tuck mein "Heuneken", wie wird dir das noch gehn. (B 17393), (1912), Hildesheim, Mundart;
• Tuck, tuck, tuck mein Hühnerchen, was tust du in meinem Hof, du pflückst mir all die Blümchen, du machst es viel zu grob. Wart, ich will es der Mama sagen. Der Papa soll dich schlagen. Tuck, tuck, tuck mein Hühnerchen, wie soll dir das noch ergehn. (*A 41527), Westfalen, Mundart;
• Tuck tuck tuck mein "Häuhneken", was tust in unserm Hof. Du pflückst mir all meine Blümchen, du machst das gar zu grob. Vater soll dich schelten, Mutter soll dich braten. Ach, tuck tuck tuck, mein "Häuhneken", "wat ward dick" das noch gehn. (B 35290), (1931), Kr. Uelzen, Mundart;
• Tuck tuck tuck mein "Hönicken", was tust du in meinem Hof, du pflückst mir all meine Blumen ab, du machst das gar zu grob, Papa wird dich holen, Mama wird dich schlagen. O tucke tucke tuck

mein "Hönicken", wie wird dir das noch gehn. (A 88718), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart, Funktion;
• Tuk, tuk, tuk, mein Hähnchen / Hühnchen, was tust auf unserm Hof? Du pflückst uns / mir all die Blümchen ab, du machst es gar zu grob. Die Mama wird schelten, der Papa der wird schlagen. Tuk, tuk, tuk, mein Hähnchen / Hühnchen, wie wird / soll es dir noch gehn. (A 128793), (1931), Westfalen, Mundart, Worterklärungen; (*E.B. 1847, Hannover, Mundart);
• Tuck, tuck, tuck, mein "Hünderkes", was tust du auf unserm Hof? Du pflückst mir all die _Blümchen ab, du machst es mir zu grob. Mama, die soll wohl schelten, Papa, der soll wohl schlagen. Tuck, tuck, tuck mein "Hünderkes", wie soll es uns Kinder gehn? (B 5675), bei Wesel, Mundart, Worterklärung;
• Tuck, tuck, tuck mein Hühnchen, tuck, tuck, tuck, mein Hahn. Du pflückst mir alle Blümchen, wie sol dir das nun gehn. "Watt" soll die Mama schelten, "watt" soll der "Taite" schlagen. Tuck, tuck, tuck, mein Hühnchen, wie soll dir das nun gehn. (B 5476), Lippe, Mundart, Worterklärung; (K. Wehrhan, Reime u. Sprüche aus Lippe. in: JbNdSpr, 34, 1908, S. 148, Mundart);
• Tuck, tuck, tuck mein "Häuneken", was tust in meinem Hof / Garten? Du pflückst mir alle Blümchen, du machst es gar zu grob. Der Vater wird dich zanken, die Mutter wird dich schlagen. Tuck, tuck,tuck mein "Häuneken, wie wird es dir noch gehn. (B 7098), (1838), Weser, Mundart;
• Tuck, tuck, tuck, mein Hühnchen. Was tust in unserm Garten? Du pflückst mir all meine Blümchen, du bist mir zu "verschorn". Unsere Mutter soll dich greifen, unser Vater soll dich schlagen. Tuck, tuck, tuck mein Hühnchen, wie wird dir das noch gehn. (B 44094), (1905/06), Lüneburger Heide, Mundart;
• Tuck, tuck, tuck mein "Hönnchen", was tust du in meinem Garten. Du pflückst mir all die Blumen ab, das wird mir bald zu grob. Meine Mutter die wird schelten, mein Vater wird dich schlagen. O, tuck tuck mein "Hönnchen" wie wird dir das noch gehn. (A 75616), (1920), Schleswig-Holstein, Mulndart, Kontext;
• Tuck, tuck, tuck mein "Klüterchen", tuck, tuck tuck mein Huhn, du pflückst mir alle Blümelein, das darfst du ja nicht tun. Papa, der hat's verboten, Mama, die hat's gesehn; kleines, kleines "Klüterchen", wie wird dir das noch gehn. (B 5475), Lippe, Mundart;
• Tuck "Häuneken", tuck "Häuneken". Was tust du in unserm Hof? Du pflückst uns all die Blümchen ab, du machst es gar zu grob. Meine Mutter wird dich schelten, mein Vater wird

dich schlagen. Tuck "Häuneken", tuck "Häuneken, wie soll dir das wohl gehn? (B 7026), (1913), Essen u. Umgebung, Mundart;
• Tük, tük, tük, tük, "Höhneken", was tust du in meinem Hof? Du pflückst mir all die Blümchen, du machst das gar zu grob. Meine Mutter soll dich greifen, mein Vater soll dich schlagen. O, Tüke, tüke Höhneken", wie wird dir das noch gehn? (A 164920), (1941), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Tuk Hähnchen, tuk Hähnchen, was tust du in meinem Hof. Du pflükst mir all die Blumen ab, du machst das viel zu grob. Unsere Mutter soll dich greifen u. unser Vater soll dich schlagen, tuk Hähnchen, tuk Hähnchen, dir wird das noch schlecht gehn. (A 154571), (1934), Schleswig-Holstein, Mundart, Worterklärung;
• Tüke, tüke, "Häunichen", was tust du auf meinem Hof? Ich pflücke mir "man" ein Blümchen, mache das nicht allzu grob. (A 95762), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart, Funktion;
• Tucke, tucke "Höhneken". Was tust in unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen, das machst du allzu grob. Mama, die wird "kiwen", Papa, der wird dich schlagen. Tucke, tucke "Höhneken", wie soll dir das dann gehn? (A 62757), Westfalen, Mundart;
• Tucke, tuck, mein "Haineken", was habe ich dir denn getan? Du pflückst mir all die Blümchen ab, u. lässt die Stielchen stehn. Der "Wämme welleket siän", der Vater soll dich schlagen, tucke, tuck, mein "Haineken", "böa" soll dir das dann gehen? (B 37023), (1898/9), Westfalen, Mundart, Verweis auf 'Mein Hinkelchen' in Des Knaben Wunderhorn;
• Tuker Tuker "Häenegen", was "darst" du in meinem Hof, ich pflück mir "mann" ein Blümchen, ich mach das nicht zu grob. (A 95768), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Tuckhähnchen, Tuckhähnchen, was tust du in unserm Hof. Du pflückst uns all die Blumen ab. Du machst es gar zu grob. Meine Mutter wird dich schelten / kriegen, mein Vater wird dich schlagen. Tuckhähnchen, Tuckhähnchen, wie soll dir das wohl gehn? (A 77678), Essen u. Umgebung, Mundart, Worterklärungen, Kontext;
• Tucktuck, tucktuck, mein "Hoineken", du kommst mir übern Hof, du pflückst mir alle Blümchen, du machst das gar zu grob. Die Leute haben es gesagt. Der Vater wird dich schlagen. Tucktuck, tucktuck, mein "Hoineken", wie wird es dir noch gehn. (B 5477), Lippe, Mundart, Worterklärungen;

• Ture lure Peterchen was tust du auf meinem Höfchen? Du pflückst mir all meine Blümchen ab, du machst es mir zu grob. Mamachen soll wohl "kiewen", Papachen soll wohl schlagen. Ture lure Peterchen, lass doch die Blümchen stehn. (E 6523), Mundart;
• "Tüt Höneke's tüt Höneke's", was tut ihr auf unserm Hof, ihr pflückt all meine Blümchen ab, u. macht das ja doch so grob. (A 113691), (1928), Pommern, Mundart;
• Tut "Haunka tut Haunka", was tust auf unserm Hof, du pflückst mir all die Blümchen ab, du machst das viel zu grob, "Mann" wird dich schlagen, Papa wird dich jagen. Tut "Haunka tut Haunka", wi ewird dir das wohl ergehn. (A 165715), (1935), Posen-Westpreussen, Mundart;
• Tüt tüt Hühnchen, tüt tüt Hühnchen, was tust auf unserm Hof? Du pflückst uns all die Blümchen ab, du machst das viel zu grob. Mamachen wird dich schelten, Papachen wird dich schlagen, tüt tüt Hühnchen, "wat wäd" dir das noch gehn? (B 11487), (1902), Pommern, Mundart;
• Tut, tut, tu, tut, mein "Heunecken", was tust auf unserm Hof? Du pflückst "deck" alle Blümchen, du "driffst" das gar zu grob. Mama, die soll dich greifen, Papa, der soll dich schlagen. Tut, tut, tu, tut, mein "Heunercken", wie wird dir das noch gehn. (A 222954), (1986), Niedersachsen, Mundart, Kontext;
• Tüt Hühnerchen, tüt Hühnerchen, was machst auf unserm Hof, du pflückst ja alle Blümchen ab, du bist ja viel zu grob. Der Vater wird dich schelten, die Mutter wird dich haun, leg uns nur ein Eichen, dann werden wir dir nichts tun. (A 154595), (1934), Schleswig-Holstein;
• "Tütehäuneken - Tütehäuneken", was tust du auf unserm Hof? Du pflückst uns all die Blümchen ab, du machst das gar zu grob. (A 124495), (1931), 1. Str. Pommern, Mundart, Funktion;
• Tüthühnchen, Tüthühnchen, was tust auf unserm Hof? Du pflückst uns all die Blümchen ab, du machst da ja zu grob. Mamchen wird dich "stipe", Papachen wird dich hauen, Tüthühnchen, Tüthühnchen, das wirst du nicht wieder tun. (B 11491), (1902), Pommern, Mundart;

• Tüthühnchen, Tüthühnchen, was tust auf unserm Hof? Du pflückst uns alle Blümchen ab, du machst es gar zu grob. Mama, die wird dich schimpfen. Papa, der wird dich schlagen, Tüthühnchen, Tüthühnchen, wie wird dir das noch gehn? (B 11486), (1902), Pommern, Mundart;
• "Tüthöhnicke, Tüthöhnicke", was "wist" auf unserm Hof? Du pflückst uns alle schmucken Blümchen ab, du "menst" das ja zu grob. "Puthöhnickes, Puthöhnickes", was willst du in unserm Garten? Du kratzt ja alle Blümchen aus u. machst grossen Schaden. (A 136573), (1931), Pommern, Mundart;
• Tütthühnchen, Tütthühnchen, was tust in unserm Garten? Du pflückst uns all die Blümchen ab, du lässt uns gar keines stehn. Tütthühnchen Tütthühnchen wie wird dir das denn ergehn. Unsere Mutter wird dich schelten, unser Vater wird dich schlagen. Tütthühnchen, Tütthühnchen wie wird dir das denn erghen? 2. Tütthühnchen, Tütthühnchen was tust auf unserm Felde, du pflückst uns all die Helmchen ab, "dei mügt seehas gehnn mesgae". Tütthühnchen, Tütthühnchen du musst "dat seehns entgeelae" Unser Vater wird dich schlagen, unsere Mutter wird dich schelten. Tütthühnchen Tütthühnchen, du musst "dat ssehae entgeelae". 3. Tütthühnchen, Tütthühnchen, was tust in unserer Scheune. Du pickst uns all die Körnchen auf, du lässt uns gar keines liegen. Tütthühnchen, Tütthühnchen, legst du uns denn "ouk Egae". Vater wird dich schlagen, Mutter wird dich schelten. Tütthühnchen Tütthühnchen, wenn du uns "glieks" legst "Egae". (A 146271), (1935), Pommern, Mundart;
• **Verweise:** K.: Willy Böhme: KiV 'Ein Vergnügen reiner Art'; (Paul Alpers, Untersuchungen über das alte niederdeutsche Volkslied. in: JbNdSpr, 38, 1912, S. 21);
• **Informationen:** (Rölleke, 1975, KL 74a, Bd. 8, S. 310 u. Anmerkungen Bd. 9,3, S. 566f); (Rölleke, 1999, Nr. 97, S. 65 u. Anmerkungen S. 140);
• **Varianten aus: Belgien** (Remi Ghesquiere: Spelen met zang. Gent 1905, S. 199, Nr. 296); **Holland** (*K 1409), (1864), Mundart; (Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 642b, S. 139, Mundart); (*En nu allemaal, 2004, S. 43, holländisch);
• **Varianten in: holländisch** (*En nu allemaal, 2004, S. 43);
• **Tonarchiv:** (Mag 50, Nr. 1709, 1958, Mecklenburg);

K V 388

Quak, Quak dein Haus brennt,
Sind sieben Junge drin.
Dein Feuer geht aus,
Deine Suppe läuft über,
Lauf hurtig, dann kriegst du sie wieder. A 133857, Mosel, Mundart

wichtig Rabe - Suppe

Varianten
- Quak, quak deine Suppe läuft über, dein Kindchen schreit, dein Töpfchen pfeift, dein Schlüsselchen liegt hinter der Tür. (A 133876), Kr. Trier, Mundart, Tier: Rabe;
- Rabe, Rabe, (das) Häuschen brennt, (die) Suppe läuft über, (das) Kindchen heult. (A 133810), Mosel, Mundart; (A 132327), Kr. Mayen, Mundart;
- Rabe, Rabe, dein Haus brennt, deine Suppe läuft über, deine Kinder schreien, lauf hurtig, lauf hurtig, dann kriegst du sie wieder. (A 132330), Kr. Mayen, Mundart;
- Rab, Rab dein Häuschen brennt, deine Milch läuf tüber, dein Kindchen schreit. (A 133807), Mosel, Mundart;
- Rab, Rab, deine Scheuer brennt, dein Töpfchen kocht. (A 132743), Kr. Merzig-Wadern, Mundart; (A 132745), Kr. Wadern, Mundart;
- Rab, Rab, deine Scheuer brennt, dein Süppchen kocht, Kindchen schreit, Eselchen läuft dem Hafer nach. (A 132747), Kr. Wadern, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, deine Jungen brennen mit, deine Mutter sitzt im Hollerstock, kocht saure Milchsuppe. (A 9562), Hessen, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt. Deine Mutter sitzt im Holderstock, kocht saure Milchsuppe. (B 5326), Hessen, Mundart;
- Rab Rab dein Nest brennt, die Alte hockt vorm Feuerloch, "schert" drauf u. drauf, kocht einen Hafen voll "Krumbeerebrei" für die ganze Woche. (A 9101), Hessen, Mundart;
- "Krapp, Krapp", dein Häuschen brennt, deine Mutter sitzt am "Laore", kocht eine gute "Wäisuppe", dein Vater sitzt im Wirtshaus, säuft alle Gläser aus, schmeist sie alle zum Fenster raus. (A 9102), Hessen, Mundart;
- "Kroh, Kroh" dein Haus brennt. Die Suppe läuft über, die Milch brennt an, deine Jungen schreien. (A 132364), Kr. Euskirchen, Mundart;
- "Grab, Grab", dein Häuslein brennt, dein Süpplein kocht im Ofenloch. (A 15741), Baden, Mundart, Tier: Rabe;

K V 089

Ra-weih, Raweih, du Küchleindieb,
Dein Vater und Mutter ist ein Dieb.
Zu Neustadt, zu Neustadt,
Da hängen Beeren am Galgenrad,
Da kriegen die Raben auch was.
Böhme, Kdl., 1897 [1848], Nr. 745f, S. 157, Camern, Mundart, Kontext, Tier: Weihe

wichtig Weihe / Habicht - Vater u. Mutter ist ein Dieb

Varianten
- "Hawi hawi" du Kükendieb, dein Vater ist ein "Stahldeew", deine Mutter ein ein "Hemperling", du verfluchtes Hurenkind. (A 50301), Mundart, Worterklärung;
- "Suwik! Gösselndeif"! Dein Vater ist ein "Stehldeif". Er kommt in die Luken u. will den Teufel schlucken. (B 44150), (1905/06), Niedersachsen, Mundart, Kontext, Tier: Habicht;
- Habicht, Habicht "Hünkeldeef", deine Mutter ist ein "Stehldeef", dein Vater ist ein Galgenstrick, du bist hundert u. "thenmool" schlimmer. (B 9227), (1860), Waldeck, Mundart, Worterklärung;
- Habicht, Habicht, du Kükendieb, der Vater ist ein Pferdedieb, die Mutter ist eine Krone, hat einen jungen Sohn, wie soll er denn wohl heissen? Hans Kaspar Weisser. Wer soll ihm denn die Windeln waschen? Trine, Trine, Trummeltaschen. Was soll er denn wohl essen? Pisse aus dem Winkel. (*E 12373), (1858), bei Oranienburg, Mundart, Worterklärungen, Kontext;

K V 376

Rab, Rab dein Haus brennt,
Die Jungen brennen mit. A 133871, Kr. Trier

wichtig Rabe / Krähe - Nest / Haus brennt - Junge brennen mit
(folgen noch weitere Zeilen mit anderem Inhalt, siehe andere 'Rabenmappen')

Varianten
• Rab, Rab, dein Häuschen / Häuslein brennt, deine / die Jungen brennen mit. (A 9085), Hessen, Mundart; (A 127683), (1931), B.A. Kempten, Mundart;
• Rab, Rab (Rab) dein / das Nest brennt, die / deine Jungen brennen mit. (A 9093), Hessen, Mundart; (A 133786), Rheinland, Mundart; (A 133783), Rheinland, Mundart; (A 133770), Rheinland, Mundart; (A 133748), Rheinland; (A 133355), Kr. Daun, Mundart; (A 133245), Rheinland, Mundart; (A 133202), Rheinland, Mundart; (A 133173), Kr. St. Goar, Mundart; (A 116096), Rheinland, Mundart; (A 100188), Rheinland, Mundart; (A 99833), Rheinland, Mundart; (A 99489), Rheinland, Mundart; (A 133787), Rheinland, Mundart; (A 133920), Rheinland; (A 133960), Rheinland, Mundart; (*A 177481), (1898), Pfalz, Mundart, Kontext; (A 983), (1899), Hessen, Mundart; (A 139520), (1933), Rheinland, Mundart; (Weber, Hunsrück, Mundart, Zeichnung);
• Rab, Rab, dein Nest brennt, die Jungen brennen mit in der goldnen Schmiede. (A 9064), Hessen, Mundart;
• Rabe, Rabe dein Nest brennt, die Vögel brennen mit. (A 69575), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
• Rab, Rab, dein Nest brennt, sieben, sieben Junge brennen mit. (A 132736), Kr. Saarbrücken, Mundart;
• Rab, Rab, dein Nest brennt. Die Jungen brennen "all dabei". Rab, Rab. (E 6219), Mundart, Funktion;
• Rab, Rab, dein Nestchen brennt, die Jungen brennen mit, die Mädchen aber nicht. (A 133313), Kr. Neuwied, Mundart, Worterklärungen;
• Rab, Rab dein Nest brennt ab, sieben Junge liegen drin, sieben Junge brennen mit, Rab, Rab, dein Nest brennt ab. (A 133954), Rheinland, Mundart;
• Rabe, Rabe, riege, dein "Kist" brennt, die Jungen "honnet" angesengt, die Jungen brennen mit. (A 133228), Rheinland, Mundart;
• Jakob, dein Nest brennt. Junge brennen mit. (A 9070), Hessen, Mundart; (A 91268), (1927), Nassau, Mundart, Funktion; (*A 142596), (??28), Nassau, Mundart;
• Krähe, Krähe, das Haus am brennen / dein Haus brennt, deine Jungen brennen mit. (A 133851), Kr. Duisburg, Mundart; (A 133844), Rheinland, Mundart; (A 133840), Rheinland, Mundart;
• Krähe, Krähe, das / dein Haus brennt, die Kinder brennen mit. (A 133804), Rheinland, Mundart; (B 6723), (1912), Rheinland, Kontext;
• Krähe dein Haus brennt, die Jungen brennen mit. (A 133837), Rheinland, Mundart;
• Krähe, Krähe, dein Haus brennt, die Jungen brennen mit. Die Zeit, die kommt, die Zeit, die kommt, dass die Kinder spielen gehen. (A 133802), Rheinland, Mundart, Tiere: Krähe und Zeisig;
• Krähe, Krähe, dein Nest ist am brennen, die Kleinen brennen mit. (A 133270), Kr. Schleiden, Mundart;
• Krähe, Krähe, dein Nest brennt, sind sieben Junge drin, sechs brennen mit. (A 132326), Kr. Mayen, Mundart;
• "Grapp, Grapp, das Häuslein brennt, alle Jungen sind verbrannt. (A 72207), Baden, Mundart;
• "Schak, Schak", dein Nest brennt, die Jungen brennen mit. (A 132719), Kr. Ottweiler, Mundart, Tier: Rabe u. Krähe;

K V 378

Rab, Rab, dein Haus brennt,
Sind 7 Junge drin,
Sind alle schon verbrannt. A 35805, Württemberg, Mundart

wichtig Rabe - Haus / Nest brennt - Junge sind schon verbrannt

Varianten
- Rab, Rab, das Häuslein brennt, sieben Junge sind verbrannt. (A 16049), Baden, Mundart, Worterklärung;
- Rab, Rab, dein Häuslein brennt, hocken sieben Junge drinnen, eins ist verbrannt. (A 37474), Württemberg;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, sieben Junge sind verbrannt, eines, eines lebt noch. (A 98111), Rheinland, Mundart;
- Krähe, Krähe, dein Nest brennt, hocken sieben Junge drin, eines hat der Marder geholt, sechs sind verbrannt. (A 39131), Württemberg, Mundart;
- Krähe, Krähe, dein Häuslein brennt, es stecken sieben Junge drin, eines liegt daneben, sechs sind verbrannt. (A 34394), Württemberg, Mundart;
- Krähe, Krähe, dein Häuslein brennt, es sitzen sieben Junge drin. Eins ist "verspalte", sechs sind verbrannt. Krähe, Krähe, dein Häuslein brennt. (A 90291), (1927), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
- "Krone, Krone" Haus abgebrannt, die Kinder sind mit verbrannt. (A 133798), Rheinland, Mundart;
- "Krabb, Krabb", das Häuslein brennt, die Jungen sind verloren. (B 13562), Baden, Mundart, Funktion;
- "Kob, Kob" flieg weiter, dein Nest ist abgebrannt, vier "Koben" sind mit verbrannt. (A 132404), Rheinland, Mundart;
- "Krapp, Krapp", dein Häuslein brennt, stecken sieben Junge drin, bist du hinab in Graben kommst, sind die Jungen alle verbrannt. (A 180589), (1927 / 1928), Württemberg, Mundart, Worterklärung, Funktion, Tier: Rabe;
- Quak, Quak, das Haus brennt u. die Jungen sind verbrannt. (A 16266), Baden, Mundart;

K V 379

Rab, Rab, dein Häuslein brennt,
Sitzen 7 Junge drin,
Bis du lang nach Wasser springst,
Ist dein Häuslein schon verbrannt. A 33398, Württemberg, Mundart

wichtig Rabe - Haus / Nest brennt - Wasser

Varianten
- ... bis du kommst mit dem Schnabel voll Wasser ist alles verbrannt. (A 33186), Württemberg, Mundart;
- ... bis ud übers Wasser fliegst, ist dein Häuslein schon verbrannt. (A 38605), Württemberg, Mundart;
- Rab, Rab, dein Haus brennt an, schütt ein Tröpflein Wasser dran. (A 32276), Württemberg, Mundart;
- Rab, Rab dein Haus brennt an, schütt ein Tröpflein Wasser dran, bis du lang zum Brunnen springst, ist dein Haus schon lang verbrannt. (A 35804), Württemberg, Mundart;
- Rab, Rab, dein Häuslein brennt. Hocken sieben Junge drin. Bis du lang nach Wasser springst, ist dein Häuslein lang verbrannt. (A 34631), Württemberg, Mundart;
- Rab, Rab, dein Häuslein brennt, hocken sieben Junge drin, bis der Rab nach dem Wasser springt, sind seine Jungen alle verbrannt. (A 158074), (1926), Württemberg, Mundart;
- Rab, Rab, dein Häuslein brennt, hocken sieben Junge drin. Bis der Rab nach Wasser springt, ist sein Häuslein schon verbrannt. (A 34914), Württemberg, Mundart;
- Rab, Rab, dein Häuslein brennt, sitzen sieben Junge drin, trag Wasser zu, trag Wasser zu mit deinen alten Schlapperschuh. (A 156992), (1933), Württemberg, Mundart;
- Rab, Rab, dein Häuslein brennt, sieben Junge sitzen drin, bis du schnell nach Wasser springst, ist dein Häuslein schon verbrannt. (A 38858), Württemberg, Mundart;
- Rabe, Rabe, dein Häuslein brennt, es liegen sieben Junge drin, eins liegt daneben, kann nimmer leben, Rabe, Rabe, trag Wasser zu mit der langen Wasserschnur. (A 34274), Württemberg, Mundart;
- Rabe, Rabe, dein Häuslein brennt, hocken 7 Junge drin, deine Mutter u. deine Ahne schreien alle zusammen: Trag Wasser, trag Wasser, es ist noch nicht genug ... es ist genug. (A 44460), Württemberg, Mundart;
- Rabe, Rabe, dein Häuslein brennt, da schütten wir einen Kübel voll Wasser hin. Bergauf, bergab, da oben kommt ein ... Spitzbub an. (A 11891), B.A. Günzburg, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, (die) Junge kreischen: Wasser bei, (Wasser bei). (A 9071), Hessen; (A 9128), Hessen, Mundart; (A 9133), Hessen, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, sieben Junge hocken drin. Hol Wasser bei, hol Wasser bei u. koch einen guten Hirsebrei. (*A 201176), (1961), Pfalz, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, die Jungen brennen mit. Ninn dir ein Maul voll Wasser mit, lösch, lösch, lösch. (A 133964), Rheinland, Mundart; (A 133952), Rheinland, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nestchen brennt, die Jungen brennen mit. Bring ein Maul voll Wasser mit. Lösch, lösch, lösch. (A 133940), Rheinland, Mundart; (A 133923), Rheinland, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, nimm dir ein Maul voll Wasser mit, lösch, lösch, lösch. (A 133966), Rheinland, Mundart; (A 133769), Rheinland, Mundart;
- Rab, Rab, dein Haus zünd an, schcütt ein Tröpflein Wasser dran. (A 157696), (1937), Württemberg, Mundart;
- Rabe, Rabe stolze, die Jungen sind im Holze, (das) Nest brennt, (das) Nest brennt, geschwinde, geschwinde Wasser tragen / hin. (A 65886), (1890-1904), Anhalt, Mundart, Funktion; (A 149350), (1925), Anhalt, Mundart;
- Holzrabe, Holzrabe, Nest brennt. Die Jungen liegen im Holze. Schnelle, schnelle, Wasser drauf. (A 65831), Anhalt;
- "Krabb, Krabb", dein Häuslein brennt, sieben Junge hocken drin. Trag Wasser bei, trag Wasser bei, es gibt einen guten Hirsebrei. (B 8685), (1898), Baden, Mundart; (J. Ph. Glock, Lieder und Sprüche aus dem Elsenztal. in: Alemannia, 25, 1898, S. 230, Nr. 2, Mundart);
- "Krabb, Krabb", dein Häuslein brennt, sitzen sieben Junge drin. Trag Wasser zu, trag Wasser zu mit deiner langen Schnur. (A 37023), Württemberg, Mundart;

- "Krabb, Krabb" dein Häuslein brennt, liegen sieben Junge drin, eins liegt daneben, kann bald nimmer leben, bis der "Krabb" nach Wasser springt, sind seine Jungen alle verbrannt. (A 156388), (1926), Württemberg, Mundart;
- "Krab, Krab", dein Häuslein brennt, hocken 7 Junge drin, wenn / bis der "Krab" nach Wasser springt, ist sein Häuslein schon verbrannt. (A 39231), Württemberg, Mundart; (A 33925), Württemberg, Mundart;
- "Krab, Krab", dein Häuslein brennt, hocken 7 Junge drin, eins ist verbrannt, bis du lang nach Wasser springst, ist dein Häuslein ganz verbrannt. (A 31980), Württemberg, Mundart;
- "Krab, Krab", dein Häuslein brennt, (es) hocken sieben Junge drin, bis du lang nach Wasser springst, ist dein Häuslein schon verbrannt. (A 33289), Württemberg, Mundart, Tier: Rabe; (A 37074), Württemberg, Mundart;
- "Krabb, Krabb" dein Häuslein brennt, hocken 7 Junge drin, eins hockt / liegt daneben, schreit ums Leben, bis der "Krabb" mit Wasser kommt / nach Wasser springt, ist sein Häuslein schon verbrannt. (A 34985), Württemberg, Mundart; (A 39033), Württemberg, Mundart;
- "Krabb, Krabb", dein Häuslein brennt, es liegen sieben Junge drin. Bis der "Krabb" nach Wasser springt, ist dein Häuslein schon verbrannt. (A 39308), Württemberg, Mundart;
- "Krabb, Krabb", dein Nest brennt, sieben sieben Junge, die kreischen alle miteinander, trag Wasser bei, trag Wasser bei, wir werden jetzt bald verbrannt sein. (A 9138), Hessen, Mundart; (A 9083), Hessen, Mundart;
- "Krapp, Krapp" dein Nest brennt, die Jungen kreischen, der Schütze kommt, Wasser bei, Wasser bei. (A 9136), Hessen, Mundart;
- "Krapp, Krapp, dein Nest brennt, hocken sieben Junge drin. Bis der Alte mit Wasser kommt, sind sie alle miteinander verbrannt. (A 9129), Hessen, Mundart;
- "Grabb, Grabb", dein Häuslein brennt, sitzen sieben Junge drin. Bis du lang nach Wasser springst, ist dein Häuslein schon lang verbrannt. (A 33507), Württemberg, Mundart;
- "Grabb, Grabb" dein Häuslein brennt, es liegen 7 Junge drin. Eins liegt daneben, schreit ums Leben: "Graab-Graab-graab". Trag Wasser zu, trag Wasser zu mit deinen alten Schlappschuh. (B 33658), (1929), Württemberg, Mundart;
- "Grabb, Grabb" dein Häuslein brennt, sieben Junge hocken drin, eins liegt daneben, ist noch am Leben, trag Wasser zu, trag Wasser zu, mit dem alten Schlappe-Schuh. (A 206900), (1952), 1. Str., Württemberg, Mundart;
- "Grabb, Grabb", dein Häuslein brennt, liegen sieben Junge drin, trag Wasser zu, trag Wasser zu, sonst müssen alle sterben. (A 206900), (1952), 2. Str., Württemberg, Mundart;
- "Grab, Grab" dein Häuslein brennt, sitzen 7 Junge drin. Trag Wasser zu, trag Wasser zu, mit deiner langen Schnur, bis du lang ans Wasser springst, ist dein Häuslein schon verbrannt. (A 36786), Württemberg, Mundart, Worterklärung;

K V 389

Rab, Rab, dein Nest brennt,
Deine Jungen brennen mit,
Die Alte hockt im Ofenloch
Und reibt ihren Arsch mit Knoblauch. A 9097, Hessen, Mundart

wichtig Rabe - Nest / Haus brennt - Ofenloch / Herd

Varianten
- ... brennt, die Jungen brennen mit, die Alten sitzen im Ofenloch u. "scheren" drauf u. drauf. (A 9065), Hessen, Mundart;
- ... brennt, die Jungen brennen mit. Deine Alte, die sitzt am Ofenloch u. schürt als drauf u. drauf. (A 11913), B.A. Kusel, Mundart;
- ... brennt, die Jungen brennen mit. Die Alte hockt vor dem Ofenloch u. schürt noch immer drauf. (B 6192), Saarland, Mundart;
- ... brennt, die Jungen brennen mit. Die Alte, die hockt im Ofenloch, reibt sich ihren Schwanz mit Knoblauch. (A 133937), Kreuznach, Mundart;
- ... brennt, die Jungen brennen mit. Der Alte sitzt hinterm Ofen u. schürt das Feuer mit / u. raucht "e erde Gluwe" / "de erde Kluwe". (A 132688), Kr. Meisenheim, Mundart; (B 6188), Saarland, Mundart;
- ... brennt, die Jungen brennen mit. Die Alte sitzt am Ofenloch u. schürt, dass der Kaffee kocht. (*A 126670), (1930), Rheinland, Mundart, Funktion;
- ... brennt. Die Jungen brennen mit. Die Alte hockt im Ofenloch, reibt sich ihr'n Arsch mit Knoblauch. Rab, Rab, dein Nest brennt im Bingerloch. "Dummel" dich, so siehst du es noch. (B 5328), Kr. Worms, Mundart;
- ... die Alte sitzt vor dem Ofenloch u. schürt das Feuer drauf u. drauf. (A 11892), B.A. Homburg, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, sieben Junge sind verbrannt, eines hockt am Ofen, "di anna" schürt die Kohle, Rab, Rab, dein Nest brennt. (A 98481), (1923), Rheinland, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, die Jungen sind schon alle verbrannt, die Alte hockt am Ofenloch u. schürt das Feuer drauf u. drauf. (A 175799), (vor 1895), Pfalz, Mundart;
- Rab, Rab, dein Haus brennt an, deine Kinder schreien alle zusammen, dein Weib sitzt auf dem Herd u. schreit wie ein alter Bär. (Böhme, Kdl., 1897 [1862], Nr. 737, S. 155, Schwaben, Mundart, Funktion);
- Rab, Rab, dein Häuslein brennt, sitzen sieben Schneider drin. Einer unter dem Ofenloch, die Stubentür hat auch ein Loch. (A 37628), Württemberg, Mundart;
- Rab, Rab, dein Haus brennt an, es hängen sieben Schneider dran, einer vor dem Ofenloch, die Stubentür hat auch ein Loch. (A 36567), Württemberg, Mundart;
- Rab, Rab, dein Häuslein brennt, 7 Schneider sitzen drin. Einer unter dem Ofenloch, Stubentür hat auch ein Loch. Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, sieht ob man Küchlein bäckt. Küchlein sind bald gebacken, das Vögelein kommt u. lacht. (A 37675), Württemberg, Mundart;
- "Krab, Krab", dein Nest brennt, es hocken sieben Junge drin. Eins hockt daneben, das andre hockt im Ofenloch am Feuer u. lacht noch. (A 189606), (1902), Pfalz, Mundart, Tier: Rabe;
- "Krabb, Krabb", dein Nest brennt, es hocken sieben Junge drin, das eine hockt daneben, das andre wird vertreten, das eine hockt im Ofenloch, es hat ein schwarzes ... (A 45091), Pfalz, Mundart, Worterklärung;
- "Krabb, Krabb" dein Nest brennt, hocken sieben Junge drin, das eine fliegt aus, das andre fängt die Maus. Ein anderes sitzt im Ofenloch u. verbrennt. (A 11917), (1897), Bayern, Mundart, Tier: Rabe;
- "Sak, Sak", das Nest brennt, die Jungen brennen mit, die Alte hockt am Ofenloch u. ... Feuer bis der Kaffee kocht. "Sak, Sak" usw. (A 70059), Rheinland, Mundart, Kontext;

K V 387

Rab, Rab, dein Nest brennt,
Die Jungen brennen mit,
Die Alten fliehen durch den Schornstein,
Die Jungen wollen nicht. A 133946, Rheinland, Mundart

wichtig Rabe - Nest brennt - die Alten fliehen

Varianten
- ... die Alten fliehen zum Schornstein hinaus, die Jungen können nicht mit. (A 9095), Hessen, Mundart;
- ... die Alte flieht zum Schornstein hinaus, die Jungen können nicht / die Jungen wollen mit. (A 9124), Hessen, Mundart; (A 9078), Hessen, Mundart;
- ... die Alten fliehen zum Fenster raus u. nehmen niemanden mit. (A 133944), Rheinland, Mundart;
- ... die Alte flieht zum Tor hinaus, die Jungen wollen mit. (A 133956), Rheinland, Mundart;

K V 383

Rab, Rab, dein Nest brennt,
Die Jungen brennen mit.
Ich hab dir eins gestohlen
Der Kuckuck soll dich holen. A 45472), (bis 1901), Pfalz

wichtig Rabe - Nest / Haus brennt - gestohlen - (Kuckuck holen)
aber: Kohlen - holen: K V 384

Varianten
- ... brennen mit, du hat mir eins gestohlen, der Kuckuck soll dich holen. (A 179284), (1900), Pfalz, Mundart, Kontext;
- "Krabb, Krabb", dein Häuslein brennt, hocken sieben Junge drin, eins haben sie gestohlen, die anderen muss der Kuckuck holen. (A 183160), (1937), Bauschlott, Mundart;
- "Krab, Krab", dein Häuslein brennt, es hocken sieben Junge drin, du hast sie alle gestohlen, der Kuckuck soll dich holen. (A 73307), (1925), Baden, Mundart;
- "Krabb, Krabb", dein Häuslein brennt, es liegen sieben Junge drin. Eins liegt daneben u. das will ich jetzt stehlen. (A 37182), Württemberg, Mundart, Worterklärungen;
- "Krabb, Krabb". Dein Häuslein brennt, es sitzen 7 Junge drin, eins ist gestohlen, morgen wieder holen. (A 36929), Württemberg, Mundart;

K V 416

Rab, Rab, dein Nest brennt,
Die Jungen brennen mit,
Wenn du halb zu Bingen bist,
Dann sind sie alle verreckt. A 133936, Rheinland

wichtig Rabe - Nest brennt - NN-Ort - verreckt

Varianten
- ... Bingen bist, sind sie alle verreckt. (B 5327), Rheinhessen, Mundart;
- ... brennen mit, wenn du ja nach Frankfurt kommst, dann sind sie alle verreckt. (A 9099), Hessen, Mundart;

K V 398

Rab, Rab, dein Nest brennt,
Die Jungen sind schon tot,
Und wenn sie noch nicht tot sind,
Dann sind sie feuerrot. A 189866 (1902), Pfalz, Mundart

wichtig Rabe - Nest brennt - Junge sind tot - feuerrot

Varianten
- wie Beispielreim: (A 87456), (1913), Pfalz, Mundart;
- ... noch nicht tot sind, so sind sie feurig rot. (A 45418), Pfalz;
- ... schon tot. Wenn sie noch nicht tot sind, sind sie feuerrot. (A 190356), (1903), Pfalz, Mundart;
- "Krab, Krab", dein Nest brennt. Die Jungen sind schon tot, sie sind schon feuerrot. (A 189874), (1902), Pfalz, Mundart, Tier: Rabe;

K V 390

Rab, Rab, dein Nest brennt,
Die Jungen brennen mit,
Sieben sind schon verbrannt,
Die anderen brennen noch. A 126126 (1931), Rheinland, Mundart

wichtig Rabe - Nest brennt - Junge brennen noch
aber: nur bis 'brennen mit': K V 376; nur bis 'schon verbrannt': K V 378

Varianten
- wie Beispielreim: (A 132732), Prov. Birkenfeld, Mundart, Tier: Krähe;
- ... sieben Junge sind verbrannt, die anderen brennen noch. (A 132735), Prov. Birkenfeld, Mundart; (A 139098), (1932), Rheinland, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, sieben Junge sind verbrannt, die anderen brennen mit. (A 132725), Prov. Birkenfled, Mundart;

K V 384

Rab, Rab, dein Nest brennt,
Die Jungen brennen mit,
Sie brennen wie die Kohlen,
Der Kuckuck muss sie holen. *A 66443, Frankfurt

wichtig Rabe - Nest brennt - Junge brennen wie Kohle - Kuckuck / Teufel holen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 9068), Hessen, Mundart;
- ... brennen mit, sie sind schon zu lauter Kohle, der Kuckuck soll sie holen. (A 133959), Rheinland, Mundart; (A 133961), Rheinland, Mundart;
- ... brennen mit, es / sie brennen schwarze Kohlen, der Kuckuck / Teufel muss / soll sie holen. (A 9131), Hessen, Mundart; (A 9098), Hessen, Mundart; (A 7590), Hessen, Mundart; (A 133958), Rheinland, Mundart; (A 9115), Hessen, Mundart;
- ... brennen mit. Es / sie brennen lauter Kohlen, der Teufel muss / soll sie holen. (A 9113), Hessen, Mundart; (A 9139), Hessen, Mundart;
- ... brennen mit, (sie) sind so schwarz wie Kohle, der Teufel soll sie holen. (A 133967), Rheinland, Mundart; (A 133918), Rheinland, Mundart, Worterklärungen; (A 65995), Frankfurt, Mundart; (A 133132), Kr. Neuwied, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, deine Jungen brennen mit, es brennt zu lauter Kohle, der Kuckuck soll sie holen. (A 133768), Rheinland, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, deine Jungen brennen mit, deine Jungen sind wie Dohlen u. brennen wie die Kohlen. (A 66441), Frankfurt, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, deine Jungen brennen mit. Sie sind so schwarz wie Kohle, der Teufel soll sie holen. (A 91662), (??28), Nassau, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, die Jungen sind schon alle verbrannt, sie sind so schwarz wie Kohlen, der Kuckuck muss dich holen. (A 66442), Frankfurt, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, deine Jungen brennen mit, sie brennen zu lauter Kohle, der Teufel soll dich holen. (A 9116), Hessen, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, sieben Junge hocken drin, sie brennen wie die Kohlen, der Kuckuck soll sie holen. (A 9089), Hessen, Mundart;
- Krapp, Krapp, dein Nest brennt, die Jungen brennen mit, zu schwarze, schwarze Kohle, der Kuckuck muss dich holen. (A 9137), Hessen, Mundart;
- Niede, nade, nei, sieben Junge sind verbrannt. Sind schwarz wie die Kohle, soll sie nicht der Kuckuck holen? (A 66233), Frankfurt, Mundart;

K V 377

Rab, Rab, dein Nest brennt,
Helle, helle Flammen.
Die Jungen schauen oben raus
Und schreien: Mama, Mama. A 9084, Hessen, Mundart

wichtig Rabe - Nest / Haus brennt - Junge schreien

Varianten
- Rab, Rab, dein Nest brennt, die Jungen schreien: witt, witt, witt. (A 9134), Hessen, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, sitzen sieben Junge drin, das eine schreit, das andere schreit, quak, quak, quak. (A 9066), Hessen, Mundart;
- "Krapp, Krapp", dein Nest brennt, helle helle Flammen, es sitzen sieben Junge drin, schreien "als" Mama. (A 9123), Hessen, Mundart;
- "Krabb, Krabb, dein Nest brennt. Es sitzen 7 Junge drin. Eins schreit: "duwackkel", die anderen schreien: Weck. (A 9081), Hessen, Mundart, Worterklärung;
- "Krapp, Krapp, dein Nest brennt. Es hocken 7 Junge drin. Das eine schreit: "Krapp", das andere macht in den Hosensack. (B 8740), (1900), Mückenloch, Mundart; (K. Arnold, Volkskunde von Mückenloch bei Neckargemünd. in: Alemannia, 27, 1900, S. 216, Nr. 20, Mundart);
- "Krabb, Krabb", dein Häuslein brennt, es hocken sieben Junge drin, die schreien alle: "Krabb, Krabb, Krabb" - du alter Hosensack. (B 8684), (1898), Baden, Mundart; (J.Ph. Glock, Lieder und Sprüche aus dem Elsenztal. in: Alemannia, 25, 1898, S. 230, Nr.1, Mundart);
- "Krab, Krab," das Häuslein brennt, die Jungen schreien "Matjo". (B 48531), (1921), Bretzingen, Mundart;
- "Krapp, Krapp" , dein Häuslein brennt, sitzen sieben Junge drinnen, schreien alle "Mordjo". (B 8486), (1893), Baden, Mundart; (Otto Heilig, Gassenlieder aus Pülfringen im badischen Hinterland. in: Alemannia, 21, 1893, S. 203, Nr. 9, Tier: Rabe, Mundart);
- "Krabb Krabb", dein Häuslein brennt, sitzen sieben Junge drin u. eine alte Zipfelkappe, schreien alle "Krabb Krabb Krabb". (A 110662), Baden, Mundart, Funktion;
- "Krabb, Krabb", dein Häuslein brennt, hocken sieben Junge drin. Deine "Aehna", deine "Ahna", die schreien beiden zusammen. (A 44348), Württemberg, Mundart;
- "Krabb, Krabb", dein Häuslein brennt, hocken sieben Junge drin, der eine schreit kripp, krapp, o du alter Dicksack. (A 36430), Württemberg, Mundart, Tier: Rabe;
- "Krabb, Krabb", dein Häuslein brennt, Mutter u.Vater haben es angezündet. Die Jungen schreien: lösch, lösch, lösch. (A 30197), Baden, Mundart;
- H. flieg hinweg, dein Häuschen brennt, die Kinder schrein. (A 116286), Rheinland, Mundart;

K V 409

Rab, Rab, dein Nest brennt,
Junge brennen mit,
Der Schütze geht im Wald herum,
Nimmt die Jungen mit. A 132685, Kr. Meisenheim, Mundart

wichtig Rabe - Nest brennt - Schütze

Varianten
- Rab, Rab, der Schütze kommt. (A 133259), Rheinland, Mundart; (A 99960), Rheinland, Mundart;

K V 397

Rab, Rab, dein Nest brennt,
Liegen sieben Junge drin,
Der Teufel will sie holen,
Der Schimmel will sie braten. A 9146, Hessen, Mundart

wichtig Rabe - Nest / Haus brennt - holen; aber: Kohlen - holen: K V 384

Varianten
- Rab, Rab, dein Nest brennt,es liegen 7 Junge drin, der Teufel will sie holen, der Bäcker / Spitzbub will sie braten. (A 9100), Hessen, Mundart; (A 9145), Hessen, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, es liegen siebenJ unge drin, der Kuckuck will sie holen, der Schimmel will sie braten. (A 9147), Hessen, Mundart;
- "Krab, Krab", dein Haus brennt, die Jungen brennen mit, kommt der Teufel, nimmt sie mit. (A 9122), Hessen, Mundart;
- "Kroh, Kroh, Kroh", der Teufel "kütt" dich "noh". (A 133831), Kr. Aachen, Mundart;

K V 374

Rab, Rab, dein Nest brennt,
Sieben Junge sind noch drin. A 99959, Rheinland

wichtig Rabe - Nest / Haus brennt - Junge / Schneider drin (nur zwei Zeilen)

Varianten
- Rab, Rab, dein Nest brennt, es sind sieben Junge drin / sieben Junge liegen drin. (A 132375), Rheinland, Mundart; (A 133749), Rheinland, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, es liegen / hocken sieben Junge drinnen / drin / darinnen. (A 134009), Hunsrück, Mundart; (A 70201), Rheinland, Mundart; (A 9088), Hessen, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, hinter dir, vor dir, sitzen sieben Junge drin. (A 9114), Hessen, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nestchen brennt, liegen 7 Junge drin. (A 9086), Hessen, Mundart;
- Rab, Rab, dein Haus brennt, hocken sieben Schneider drin. (A 38487), Württemberg, Mundart;
- Rab, Rab, Haus am brennen, sind noch sieben Junge drin. (A 133979), Kr. Siegen, Mundart;
- "Grabb Grabb" dein Häuslein brennt, hocken sieben Junge drin. (A 155758), (1926), Württemberg, Mundart;
- "Krab, Krab", dein Nest brennt, es sitzen sieben Junge drin. (A 177236), (1897), Unterfranken, Mundart;
- "Krapp, Krapp", dein Nest brennt, sitzen sieben Junge drin, quak quak quak. (A 9130), Hessen, Mundart;
- "Krab, Krab", das Häuslein brennt, es hocken sieben Junge drin. (A 15693), Baden, Mundart;
- "Krab, Krab", dein Häuslein brennt, sitzen 7 Junge drin. (A 31898), Württemberg, Mundart, Funktion, Tier: Rabe;

K V 396

Rab, Rab, dein Nest brennt,
Sitzen sieben Junge drin,
Kommen drei von Giessen,
Wollen wir sie erschiessen. A 1080 (1900), Kr. Friedberg, Mundart, Worterklärungen

wichtig Rabe - Nest / Haus brennt - (er)schiessen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 9117), Hessen, Mundart, Worterklärungen;
- ... Giessen, wollen dich erschiessen, bomm baav, bomm, baav. (A 9090), Hessen, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt,es liegen sieben Junge drin, drei sind verbrannt, vier sind "noch Gäise", die lernen schiessen. (A 9118), Hessen, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, der Kuckuck holt die Eier, es kommen zwei von Giessen, wollen die Jungen erchiessen. (A 9143), Hessen, Mundart;
- "Krab, Krab", das / dein Nest brennt, (es) hocken sieben Junge drin, (es) kommen 3 von Schriesheim, (und) wollen uns / sie (alle) totschiessen. (A 118295), Baden, Mundart, Kontext; (A 9072), Hessen, Mundart, Worterklärung; (A 119728), (1931), Baden, Mundart;
- "Grabb, Grabb", dein Nestlein brennt, es sitzen sieben Junge drin, da kommt der Herr von "Riese", will die Jungen erschiessen. (B 17611), (1926), Baden, Mundart;

K V 411

Rab, Rab, der Neckar brennt,
Holet Stroh und löschet geschwind. A 158058 (1926), Württemberg, Mundart

wichtig Rabe - brennen - löschen / Asche

Varianten
- Rab, dein Nestchen brennt, die Jungen haben es angesteckt, du musst es löschen mit lauter Asche. (A 133916), Rheinland, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, die Jungen sind schon alle verbrannt, sie liegen in der Asche u. sie nind noch nicht gewaschen. (A 9140), Hessen, Mundart;

K V 552

Rab, Rab mit deiner schwarzen Kappe,
Hast deinen Vater in die Hölle gejagt
Und dein Mutter raus. A 32971, Württemberg, Mundart

wichtig Rabe - Hölle

Varianten
- ... Kappe, hast deine Mutter in die Hölle gejagt, hast deinen Vater an den Galgen gehängt, hast deiner Schwester die Haare "rabrennt". (A 33099), Württemberg, Mundart;
- Rab, Rab Dilldab, hast deine Mutter in die Hölle gejagt u. deinen Vater auch dazu, bist ein rechter Spitzbub. (A 222172), Bayr. Schwaben, Mundart; (A 175849), (1895), Schwaben, Mundart;

K V 381

Rab, Rab, Rab,
Das Nest brennt ab,
Kommt geschwind zum Löschen
Mit hunderttausend Fröschen. A 64460 (1916), Schweiz, Mundart

wichtig brennendes Rabennest / Storchennest / Hemd mit Fröschen löschen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 64171), Schweiz, Mundart; (A 20404), Schweiz, Mundart;
- "Grabb, Grabb" das Häuslein brennt, komm, wir gehen löschen mit den 7 Fröschen, 7 Frösche "lange" nicht, komm, wir nehmen 20 mit. (A 81535), Baden, Mundart;
- Es brennt, es brennt, in Grossvater seinem "Hämp", komm wir gehen löschen mit hunderttausend Fröschen. (A 64302), Schweiz, Mundart; (A 64517), (1916), Schweiz, Mundart;
- Storch, Storch, das Häuslein brennt, komm wir wollen gehen löschen mit den 7 Fröschen. (A 167816), (um 1935), Baden, Mundart; (B 8962), (1911), Baden, Mundart = (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland. in: Alemania, 39, 1911, S. 54, Mundart);

K V 196

Rab, Rab, Rab,
Gib mir einen Knochen ab. A 133317, Kr. Schleiden, Mundart

wichtig Rabe - Knochen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 133319), Kr.Schleiden, Mundart;
- Rab, Rab, (Rab) gib mir auch einen Knochen ab. (A 149351), (1925), Anhalt; (A 125071), (1930), Pommern, Mundart;

K V 076

Rab, Rab, Radl, (Radl)
Zwischen zwei "Stadl",
Zwischen zwei Stangen
Musst du erhangen. Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 741, S. 156, Mundart

wichtig Rabe wird gefangen / gehängt mit Stangen

Varianten
- wie Beispielreim: (B 3624), Meran, Mundart; (B 15844), (1871), Tirol, Mundart;
- Rab, dein Häuschen brennt, deine Mutter ist gefangen mit 27 Stangen. (A 133325), Kr. Altenkrichen, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, dein Nest brennt, deine Mutter ist gefangen schon lange, lange, lange. (A 9142), Hessen, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, die Jungen werden gefangen mit 100000 Stangen. (A 56918), Hessen-Nassau, Mundart;
- Rabe, Rabe, Range, deine Mutter ist gefangen mit 36 Stangen. (E 12660), Hessen, Mundart, Worterklärung;
- Rabe, Rabe, "hange / range", deine Mutter ist gefangen mit 7 eisernen Stangen u. kann kein Brot mehr geben. (*E 17386), (1878), Taunus, Mundart, Worterklärungen;

K V 415

Rab, Rab, dein Haus brennt an,
Es hängen hundert Gulden dran
Deine Mutter ist fortgelaufen,
Der Vater hat ein Kindlein gefunden,
Es ist mit Silber und Gold gebunden. A 37611, Württemberg, Mundart

wichtig Rabe - Kind gefunden - mit Silber u. Gold gebunden

Varianten
- Rab, Rab, dein Haus brennt an, es hängen sieben Junge dran, deine Mutter hat ein Kindlein gefunden, das ist in Gold u. Silber gebunden. (B 20885), (1925), Württemberg, Mundart;
- (Giggis gaggis Eiermuss ...). Die Mutter hat ein Kindlein gefunden, es ist mit Silber u. Gold gebunden. (A 25791), Schweiz, Mundart;

K V 246

Rab, Rab, sieben Eier sind gebacken,
Acht sind gesotten,
Das ist dem Quak nicht geraten. A 99961, Rheinland, Mundart, Worterklärung

wichtig Rabe - Eier

Varianten
- wie Beispielreim: (A 133258), Rheinland, Mundart;

K V 247

Rab, Rab, schäme dich!
Rab, Rab, gräme dich!
Kannst dir keine Stiefel kaufen,
Musst im Schmutze barfuß laufen,
Du stolzierst im schwarzen Frack
Und bist doch ein Bettelsack. A 82802 (1913), Sachsen

wichtig Rabe - Stiefel - Frack - Bettelsack

Varianten
- wie Beispielreim: (A 39232), Württemberg; (A 35577), Württemberg; (A 32275), Württemberg; (A 196049), (1907), Mittelfranken; (A 207379), (um 1952), Württemberg;
- ... kaufen, musst im Kote barfuss laufen. (A 49096), Rheinland;
- ... gräme dich. Musst im Schmutz u. barfuss laufen, kannst dir keine Stiefel kaufen. Du stolzierst im schwarzen Frack u. bist doch ein Bettelsack. (A 33756), Württemberg;
- ... gräme dich, hast ja einen schwarzen Frack u. bist doch nur ein Bettelsack. (A 98151), (1922), Rheinland;
- Rab, Rab, schäme dich, kannst dir keine Stiefel kaufen, musst im Winter barfuss laufen. (A 20606), Schweiz, Mundart;
- Rab, Rab, schäme dich. Kannst dir keine Stiefel kaufen, musst im Winter barfuss laufen. Du stolzierst im schwarzen Frack u. bist doch ein Bettelsack. (A 38567), Württemberg, Mundart;
- Rab, Rab, schäme dich, kannst dir keine Stiefel kaufen, musst im Schmutze barfuss laufen u. stolzierst im schwarzen Frack / du stolzierst mit deinem Frack u. bist doch ein Bettelsack. (A 38672), Württemberg; (A 38860), Württemberg;
- Rab, Rab, gräme dich, Rab, Rab, schäme dich. Kannst dir keine Stiefel kaufen, du stolzierst im schwarzen Frack u. bist doch ein Bettelsack. (A 32636), Württemberg, Mundart;
- Rab, Rab, gräme dich, Rab, Rab, schäme dich, kannst dir keine Stiefel kaufen, musst im Schmutze barfuss laufen, du stolzierst im schwarzen Frack u. bleibst doch ein Bettelsack. (A 37545), Württemberg;
- "Krab, Krab", gräme dich. "Krab, Krab", schäme dich. Kannst dir keine Stiefel kaufen, musst "den" Winter barfuss laufen. "Krab, Krab", gräme dich. "Krab, Krab", schäme dich. (A 15695), Baden, Mundart;

K V 391

"Ramb, Ramb,Ramb",
Deine Jungen sind verbrannt,
Sie liegen in der Hecke,
Sind zugeschmiert mit Dreck. A 132730, Prov. Birkenfeld, Mundart

wichtig Rabe - Dreck

Varianten
- ... verbrannt. Liegen hinter der Hecke, sind mit Dreck "zugescheppt". (A 133881), Rheinland, Mundart;
- "Ramb, Ramb", deine Jungen sind "verbannt", (sie) liegen hinter der Hecke, sind mit Dreck "zugeschepped" / sind "zugescheppt", mit Dreck. (A 99697),Rheinland, Mundart; (A 98900), (1925), Rheinland, Mundart;
- "Kroh, Kroh, Kroh", deine Nest brennt an. Dein Nest brennt "wack", dann hast du einen Dreck. (B 13363), Erzgebirge, Mundart;

K V 392

"Rak", dein Haus brennt,
Sieben Junge sind versengt,
Laufe schnell, dann bekommst du noch eines. A 132724, Kr. Wadern, Mundart

wichtig Rabe - Haus / Nest brennt - laufe - siehst / kriegst sie noch

Varianten
- Rabe, Rabe, dein Nest brennt. (die / sieben) Jungen haben es "angestoch", lauf, lauf / flieg, flieg, dann kriegst (du) sie noch. (A 133812), Kr. Zell, Mundart, Worterklärung; (A 133785), Rheinland, Mundart; (A 100063), Rheinland, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, sieben Junge sind verbrannt, aber eins lebt noch, flieg recht wacker, kriegst es noch. (B 45948), (1925), Baden?, Mundart, Kontext;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, sieben Junge sind verbrannt. Acht Junge lieben noch, spring "dabber", dann kriegst du sie noch. (B 15197), Vogelsgesang, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt, sieben Junge sind verbrannt, eins aber lebt noch, lauf "dabber", kriegst es noch. (A 78149), Rheinland, Mundart;
- Rab, Rab, dein Nest brennt im Bingerloch. Tummel dich, (tummel dich,) dann / so siehst du es noch. (A 133938), Rheinland, Mundart; (A 9096), Hessen, Mundart;
- Rab, Rab, dein Häuschen brennt, deine Kinderchen schreien, lauf hurtig, lauf hurtig, dann kriegst du sie wieder. (A 133861), Kr. Cochem, Mundart;
- Rab, Rab, dein Haus brennt an, hängen sieben Junge dran. Rab, Rab, flieg, dass du sie wieder kriegst. (A 34002), Württemberg, Mundart;
- "Kob, Kob" dein Nest brennt, die "Kanna hunnet ugestoach", lauf lauf dann kriegst sie noch. (A 133885), Rheinland, Mundart;

K V 162

"Raiu! Maiu!
Kampeßt hiftchen!
Ritet Stintchen!"
Es sass ein Mädchen an dem Bach,
Es wusch sich das Hemdchen alle Tage.
"Tizi!, Mizi!" in dem Bach.
Böhme, Kdl., 1897 [1865], Nr. 876d, S. 179, Siebenbürgen Mundart, Tier: Biene, Spielbeschreibung, Funktion: Kreisspiel

wichtig Biene - Mädchen sitzt am Bach u. wäscht sich das Hemdchen

Varianten
- "Mau raju Kampest hiftchen, riude Stinchen", es sass ein Mädchen an dem Bach, es wusch sich das Hemchen alle Tage, "zizimizi" an dem Bach. (*Brandsch, Vldr, 1931 [1880], S. 209, Nr. 1a, Siebenbürgen, Mundart, Melodieverweis, Funktion);
- "Raju maju, rüde Stinchen, Kampesthiftchen", es sass ein Mädchen an dem Bach, es wusch sich das Hemdchen alle Tage. "Hief" dich, "Trenjchen" von der "Trun", sag, "widn züe der kun". "Da ku wärläch än de Gauß", sagt, dein Hemdchen ist noch nass. "Zizi-mizi." (*Brandsch, Vldr, 1931 [1899], S. 209, Nr. 1b, Siebenbürgen, Mundart, Melodieverweis, Funktion);
- "Majeram! Kampesthiftchen, Riselstinchen". Es sass ein Mädchen an dem Bach, es wusch das Hemdchen alle Tag, plutsch in dem Bach. (*Brandsch, Vldr, 1931, S. 209, Nr. 1c Siebenbürgen, Mundart, Melodieverweis, Funktion);
- "Maju raju", Hafer in das Töpfchen, Milch in das Fläschchen, sass ein Mädchen an dem Bach, wusch sich das Hemdchen alle Tag, "zii mizi". (*Brandsch, Vldr, 1931 [1897], S. 209, Nr. 1f, Siebenbürgen, Mundart, Melodieverweis, Funktion);

K V 296

Rabe, Rabe, willst du mit in Krieg,
Willst du mit ins Hessenland,
Werden die Raben alle verbrannt. A 9087, Hessen

wichtig Rabe - Krieg - Hessenland

Varianten
- Rabe, Rabe, Rick, geh mit mir in den Krieg, geh mit mir ins Hessenland, da werden die Raben alle verbrannt. (A 9125), Hessen, Mundart;
- Rabe, Rabe, rick, geh mal mit in den Krieg, geh mal mit ins Hessenland, da werden die ganzen Raben verbrannt, Rabe, Rabe rick. (*A 138116), (1931), Kurhessen, Mundart;
- Rabe, Rabe, Rick, wer will mit in Krieg, wer will mit ins Hessenland, da werden die Raben alle verbrannt / sind die raben alle verbrannt. (A 9230), Hessen, Mundart; (A 9573), Hessen, Mundart; (B 5925), Hessen, Mundart;
- Rabe, Rabe, rick, zieh mit mir in den Krieg, zieh mit mir in das Hessenland, da sind die Raben alle verbrannt. (A 9127), Hessen, Mundart;
- Rabe, Rabe, rick, willst du mit in Krieg. willst du mit ins Hessenland, sind die Raben alle verbrannt. (A 9144), Hessen, Mundart;
- Rabe, Rabe, rick, willst du mit in "strick" / Krieg, willst du mit ins Hessenland, da werden die Raben alle verbrannt. (B 9229), (1860), Fürstentum Waldeck, Mundart;
- Rabe, Rabe, rick, flieg in den Krieg, flieg in das Hessenland, sind die Raben alle verbrannt. (A 56980), Hessen-Nassau, Mundart;
- Rabe, Rabe, Rick, flieg mit mir in den Krieg, flieg mit mir in das Hessenland, da werden die Raben alle verbrannt. (A 9079), Hessen, Mundart;
- Rabe, Rabe, rick, morgen geht es in Krieg, morgen geht es ins Hessenland, werden die Raben alle verbrannt. (B 27587), (1925), Nassau, Mundart;
- Rabe, Rabe, rick, der / dein Vater ist im Krieg, die / deine Mutter ist im Hessenland, da werden die Raben alle verbrannt. (A 9141), Hessen, Mundart; (A 212098), (1970), Westfalen, Mundart; (E 3787), (1848), Schlesien, Mundart, Worterklärungen;
- Rabe, Rabe, rick, mein Vater sitzt im Krieg, meine Mutter sitzt im Hessenland, da sind die Raben alle verbrannt. (A 87425), (1913), Kurhessen, Mundart;
- Rabe, Rabe, Rück, wer will mit in den Krieg! Wer will mit ins Hessenland, da werden die Raben alle verbrannt. (A 9126), Hessen, Mundart, Worterklärung;
- Rabe, Rabe, rück, flieg über die Brück, flieg über das Hessenland, da werden die Raben alle verbrannt. (E 18002), (1877), Wetterau, Mundart, Kontext;
- Rabe, Rabe, flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter ist im "Hänaland, Hänaland" ist abgebrannt, Rabe, Rabe flieg. (A 133159), Rheinland, Mundart;

K V 167

"Ree-reert, ga sitten",
Ich will dich nicht anrühren;
"Ree-reert, ga" sitzen,
Der Kuckuck, der kommt.
Böhme, Kdl., 1897 [1859], Nr. 881, S. 179, Bremen, Mundart, Tier: Libelle

wichtig Libelle

Varianten
- wie Beispielreim: (B 4649), Bremen, Mundart;

K V 202

Roter Fuchs im Hühnerstall
Frisst die roten Eier alle.
Die weissen lässt er liegen.
Am Sonntag geht er freien.
Am Montag hat er Hochzeit. A 132353, Saarland, Mundart

wichtig roter Fuchs im Hühnerstall frisst Eier

Varianten
- ... liegen u. morgen geht er "maie". (A 100191), Rheinland, Mundart;
- ... liegen, am Sonntag geht er "geije". (B 15201), Vogelsgesang, Mundart;
- ... liegen, morgen geht er freien, montags kommt er heim u. hat den Sack voll Leim. (A 100152), Rheinland, Mundart;
- ... liegen, Sonntags geht er freien, Montags kommt er heim, beisst seiner Mutter ins Bein, legt es auf den Tisch. Wenn sein Vater heim kommt, meint er es wär ein grosser Fisch. (A 79677), (1916), Saarland, Mundart;
- ... Eier alle, weisse lässt er liegen, morgen geht er freien. (A 133323), Rheinland, Mundart;
- ... am Montag kommt er heim u. hat ein lahmes Bein. (A 86711), (1914), Lothringen, Mundart;
- ... Am Sonntag geht er "geie", am Montag geht er heim u. frisst der Mutter den Rahm. (A 84731), (1921), Rheinland, Mundart, Worterklärung;
- Roter Fuchs im Hühnerstall frisst die weissen Eier alle. Die roten lässt er liegen, wart, wenn wir dich kriegen. (A 49104), Rheinland;
- Roter Fuchs im Hühnerstall, frisst die roten "Hink'l" alle. Die schwarzen lässt er laufen, die weissen will er verkaufen. (A 175798), (1895), pfalz, Mundart;
- Roter Fuchs im Hühnerstall, frisst den Leuten die Eier alle. Die Schale lässt er liegen, dann geht er freien. (A 100023), Rheinland, Mundart;
- Roter Fuchs im Hühnerhaus, säuft die roten Eier aus. Die weissen lässt er liegen, morgen färbt er neue. (A 133924), Rheinland, Mundart;
- Roter Fuchs im Hühnerstall, friss mir Hühnlein nicht alle. (A 17619), (1895), Baden;
- Roter Fuchs im Hühnerstall frisst der Mutter "Biplä" alle bis auf eins, das ist so ein kleines. (A 17332), (1895), Baden, Mundart;
- Roter Fuchs im Hühnerstall, frisst den Leuten die Hühner alle. Die weissen lässt er liegen, am Sonntag geht er freien. (B 6300), Saarland, Mundart, Funktion;

K V 054

Ru, ru, "Rinneken"!
Der Fuchs der beisst das Hühnchen;
Da gab er mir den Magen,
Ich sollt es keinem sagen;
Da sagt ich's, da schlug er mich,
Da weint ich;
Da schmiert er mir 'ne Butterstulle,
Das schwieg ich.
*Böhme, Kdl., 1897 [1841-44], Nr. 690, S. 148f, Brandenburg, Mundart, Funktion, Worterklärung

wichtig Fuchs frisst Hühnchen

Varianten
• Ruh, ruh, "rinneken", der Fuchs, der frass ein / das Hünhchen, er frass es nicht alleine, unser Lehnchen kriegt die Beine / das Kind, das kriegt die Beine / unser Gottlieb kriegt die Beine. (B 3361), Treuenbrietzen, Mundart; (B 27516), (1908), Zauche, Mundart, Funktion, Worterklärung; (E 13687), Mundart; (E 3573), (1843), Treuenbrietzen, Mundart; (*E 9336), (1856), Treuenbrietzen, 1. Str., Mundart;
• Ruh ruh, "rinnecken", der Fuchs der schlacht ein Hühnchen, Hühnchen frisst er nicht alleine, Hermann kriegt die Beine, Otto kriegt das Vorderblatt, Emil scheisst der Hund was. (A 60430), Anhalt, Mundart, Funktion;
• Ru ru "rinneken", der Fuchs der frass das Hühnchen, da gab er mir den Magen, ich sollt es keinem sagen, da sagt ich es, da schlug er mich, da weint ich, da schmiert er mir 'ne Butterstulle, da schwieg ich. (*E 10710), (1857), Mundart, Funktion;
• Ruh, Ruh Rieckchen, der Fuchs, der frass ein Hühnchen, frass es nicht alleine, gab dem Kind die Beine, gab dem Kind den Magen, es sollt's Niemand sagen. (E 14082);
• Ru, ru, "rillichen", der Fuchs der frass ein Hühnchen, frass es bis aufs Hinterbein u. das trug das Kindchen heim. (A 60127), 2. Str., Anhalt, Mundart, Worterklärung;
• Bä ba "Binnechen", Fuchs der frisst ein Hühnchen. Frisst es bis auf den Magen, das Kind, das soll es nicht sagen. Frisst es bis auf das linke Bein, das Kind das tragt das Steißchen heim. (E 14925), Mundart;
• Bim bam, büner, der Fuchs, der frass die Hühner, da gab er mir den Magen, ich sollt es nicht nachsagen; ich sagt es aber doch, da ward der Fuchs gekocht. (E 14916);
• Bisch, bisch, bisch mein Bienchen, der Fuchs, der frass das Hühnchen, er frass bis auf den Magen, er sagt', ich sollt's nicht sagen. Ich sagt' es aber doch.Da schlug er mich, da schrie ich, da gab er mir ein Butterbrot, da schwieg ich, da schwieg ich. (E 8986), (1856), Weissenfels;
• Bu, bu, binne, der Fuchs frass eine Henne, er frass sie bis auf's Schulterblatt, gab unserm Kindchen gar nichts ab, bu bu, binne. (E 9153), (1856), Potsdam;
• Bububinne, der Fuchs, der frass eine Henne, er frass sie bis zum Magen u. sagt: ich soll's nicht sagen. Da sagte ich's, da schlug er mich, gab er mir ein Butterbrot, war ich wieder stille. Bu bu binne. (E 9416), (1856), Berlin u. Oranienburg, Mundart;
• Bu, bu binne, der Fuchs der frass die Henne. Da gab er mir den Magen, ich sollte es keinem sagen, da sagte ich's, da schlug er mich, da weinte ich. Da gab er mir 'ne Butterstulle, da schwieg ich. (E 9280), Mundart;
• Busche, Busche, Benne, der Fuchs, der frass die Henne, gab er mir den Magen, sollt ichs Niemand sagen, sagt ich's, schlug er mich, weinte ich, ging er hinaus in sein Kämmerlein, holt er mir ein Semmelein, schwieg ich wieder stille u. setzt mich auf meine Stelle, da kam die Katze, wollte naschen, sagt ich: Katz aus. Da sprang die Katze zum Fenster hinaus, sprang sie hinauf in Birnbaum, fing der Birnbaum an zu brennen. (B 14178), Voigtland, Mundart;
• Ei'chen / eigen, Bolei'chen / poleigen, Bolinnichen: Der Fuchs, der frass das Hühnchen. Er frass's bis auf den Magen u. sagt ich sollt's nicht sagen. (*B 3360), Weissenfels, Mundart; (E 8857), (1856), Weissenfels, Mundart; (*E 8789), (1856), Weissenfels;
• Eichen Buichen Binnichen, der Fuchs der frass eine Henne, frass bis auf den Magen, durft ich's niemand sagen. Sagt' ich's, schlug er mich. Schrie ich, gab er mir ein

Butterbrötchen, war ich wieder still, denn das war sein Wille. (*E 3575), (1842), Hisleben, Mundart, Kontext;
• Ene, mene, Männe, der Hund frass eine Henne, mir liess er nur den Kragen, als sollt' ich nichts nachfragen, ich aber sagt es nach, da kriegt er manchen Schlag, musst in den Winkel rennen u. jagt' nicht wieder Hennen. (E 17630), (1878), Pommern;
• Enne, zwenne, drenne, frass der Fuchs die Henne, gab er mir den Magen, sollt es niemand sagen. Sagte ichs, schlug er mich, weinte ich so bitterlich. (B 21369), (1927), Thüringen, Funktion;
• Hopp, hopp, genne. Der Fuchs der fraß eine Henne. Gab mir "a Groga", ich sollt nichts sagen. Ich sagte es aber doch. Da "hub" er mich grob. Da "flennt" ich. Da gab er mir eine Butterschnitte, daß ich wieder stille schwieg. (A 55914), 3. Str., Schlesien, Mundart;
• Hop, hop, Henne, Füchschen frass eine Henne, gab mir einen Kragen, sollt' es nicht sagen. Sagt's aber doch, gab er mir 'ne dicke fette Butterschnitte. (E 9218), (1856), Schlesien, Kontext;
• Hopp hopp Henne. Der Fuchs frass eine Henne, gab dem Kind den Kragen, dass es nichts sollte sagen / das nicht sollte sagen. Hopp hopp. (E 6033); (E 10519), (1856), Breslauer Gegend;
• Hopp, hopp, Henne, der Fuchs frisst eine Henne. Sagte ich es, schlug er mich. "Hing" ich es der Mutter "sein", kriegte ich eine grosse Butterschnitte. (A 51323), Schlesien, Mundart;
• Hopp hopp Henne, der Fuchs frass 'ne Henne, er gab mir den Kragen, ich sollt's nicht sagen, da sagt ich's, da schlug er mich, da weint ich, da gab er mir 'ne fette Butterschnitte, da war ich wieder stille. (E 14418), Mundart, Funktion;
• Hopp hopp Henne, der Fuchs frass eine Henne, sollt ich's nicht sagen, gab er mir den Kragen, sagt ich's da schlug er mich, da "flennt" ich, gab er mir eine fette Butterschnitte. (A 50827), Schlesien, Mundart;
• Hop, hop, Henne. Der Fuchs frass eine Henne, sagt ich's schlug e rmich, ging ich's der Mutter sagen, kriegt ich eine grosse Butterschnitte. (B 12757), Schlesien, Mundart;
• Hoppe, hoppe Henne, der Fuchs frass eine Henne. Er gab mir den Kragen, ich sollt's nicht sagen. Da sagt ich's, da schlug er mich, da "zont" ich, da gab er mir eine fette Butterschnitte, da schwieg ich. (A 55558), Schlesien, Mundart;
• Hopp, hopp, hopp Hühner, der Fuchs frisst die Hühner. Das Kind kriegt den Kragen, das Kind soll es nicht sagen; das Kind sagt es ja doch, kriegt der Fuchs aufs Arschloch. (*A 173694), (1944), Ukraine, Mundart, Kontext, Worterklärung;
• Hottottot Tenne. Fuchs frisst eine Henne, gab mir einen "Kroga", sollt ich es nicht sagen, sage ich es, da schlug er mich, schlug er mich, da weinte ich. Da schmiert er mir eine Butterschnitte, da schwieg ich. (A 51398), Oberschlesien, Mundart;
• Huse, huse, benne, der Fuchs frass eine Henne, frass sie bis aufs Hinterbein u. das trug das Kindchen heim. (A 60127), 1. Str., Anhalt;
• Schucke schucke Tenne, der Fuchs der frass die Henne, da gab er mir den Magen, dass ich's nicht sollte sagen. Da sagt ich's, da schlug er mich, da gab er mir eine "Buttrbemml", dass ich wieder stille schwieg. Da ging ich zu meiner Frau Pate, die eine hiess mich mit essen, die andre hat's gar vergessen, die dritte nahm den Suppentopf u. haute mir'n an meinen dicken Kopf. "Eiuck, einck", mein dicker Kopf, es ist mir nur um den Suppentopf. (B 24250), Erzgebirg, Mundart, Titel: 'Der böse Pate', Verweis auf 'Klöppelieder';
• Schump, schump, Henne, der Fuchs frass eine Henne, er gab mir den Kragen, er sagte, ich soll es nicht sagen. Sagt ich's, da schlug er mich, da schrie ich. Schmiert er mir eine fette Butterschnitte, da schwieg ich, setzte mich in mein Stühlein, flickte meine Schühlein, kam die Katze u. nahm einen Fleck ich nah einen Prügel u. schlug sie weg. (E 18654), (1878), Schlesien, Mundart, Worterklärung;
• Su - su "sinneken", der Fuchs der frass das Hühnchen. Er gab mir auch den Mgen, ich ich sollt' auch gar nichts sagen, sagt ich was, dann schlug er mich, dann weint' ich. (B 2069), Uckermark, Mundart;
• Tschumm, tschumm, die Henne. Der Fuchs frass die Henne. Gab er mir den Kragen, soll ich es nicht sagen. Sagt ich's, schlug er mich, weinte ich, gab er mir eine Butterschnitte, dass ich wieder stille war. (A 51628), Schlesien, Mundart;
• "Wie wie winneken", der Fuchs der frisst das Hühnchen, frisst "in bißchen" bis auf den Kopf, das Kind das kriegt das Arschloch. (A 149472), (1919), Anhalt, Mundart;

K V 311

Sie töten, sie töten,
Sie töten eine alte Geiss.
Sie sagen, sie sagen,
Sie sagen, sie sei nicht "feiss". A 25575, Schweiz, Mundart

wichtig sie töten eine Geiss

Varianten
- ... sie sagen, sie wird nicht mehr "faiss". (B 8038), (1915), Schweiz, Mundart, Funktion;
- ... sie sagen, sie sei gar "grüsli feiss". (A 27307), Schweiz, Mundart;
- ... sie sagen, sie wird nicht "feiss". O liebe Lene, kannst mir "Gält" erst "lehne" für was für was? Für Branntwein "es" Glas. (*A 143016), Schweiz, Mundart;
- /:Sie töten, sie töten, sie töten eine alte Geiss:/, /:Geiss, Geiss:/, Geiss. (A 21550), Schweiz, Mundart;
- "Guggire Guggire" eine alte magere Geiss. Sie töten, sie töten, eine alte magere Geiss. (*A 19519), Schweiz, Mundart;

K V 217

Sigo sage,
Hotte Wagen,
Wollen die Kuh nach Köln jagen.
Können sie nicht verkaufen,
Wollen sie lassen laufen,
Ins Maigras, ins Butterfaß.
Plautsch in's Wasser. E 17457 (1878), Mundart

wichtig Kuh nach Köln / NN jagen - verkaufen

Varianten
- ... Butterfass, heda was plumpst das. (A 41309), Mundart;
- ... laufen. Heisa im Butterfass, schau heraus, dann kriegst du was. (B 32479), (1925), Westfalen, Mundart, Funktion;
- Side, Sade, Hottewagen, wollen die Kuh nach Köln jagen. Können wir sie nicht verkaufen, so wollen wir sie lassen laufen. (A 69853), (1908), Rheinland, Mundart;
- Siege, sage, Hottewagen, sie wollen die Kuh nach Köln jagen. Sie können sie nicht verkaufen. Sie müssen sie lassen laufen, in das Maigras, in das Butterfass. NN, wie gefällt dir das? (E 3769), (1839), Ückermark, Mundart;
- Passe, passe, Hottewagen. Will die Kuh nach Frankfurt jagen. Käse u. Butter soll sie holen, das soll unser Kindchen haben. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 421b, S. 92);

K V 508

Sitzt ein Frosch auf dem Dach
Und bleckt Zähne,
Fällt runter und bricht das Kreuz
Und ist tot. B 18623, Gussenstadt, Mundart

wichtig Frosch - Dach - Zähne - fällt runter

Varianten
- ... bleckt (die) Zähne, fällt runter, bricht das Kreuz u. ist "he". (A 36729), Württemberg, Mundart; (A 38869),Württemberg, Mundart;
- Hockt ein Frosch auf dem Dach u. bleckt Zähne, "hagelt na", bricht das Kreuz u. ist "he". (A 207382), (um 1952), Württemberg, Mundart;

K V 133

Sommerkäfer, flieg' aus,
Flieg' in dein schönes Haus,
Lass die liebe Sonne raus.
Böhme, Kdl., 1897 [1865], Nr. 846b, S. 172, Schlesien, Mundart, Tier: Marienkäfer

wichtig Käfer soll Sonne heraus lassen

Varianten
- Sommerkäblein flieg aus, flieg bis ins Sommerhaus, lass die liebe Sonne raus. (B 3884), (1895/96), Schlesien, Mundart; (B 14465),Schlesien, Mundart, Kontext, Tier: Marienkäfer; (Exell, 1989, S.20, Nr. 133);
- "Herchatskuahle" flieg, flieg über die Stiege, flieg über mein Haus, lass deine liebe, gute Sonne raus. (A 194055), (1906), Schwaben, Mundart, Kontext;
- Heilandskäferlein flieg auf, lass deine liebe Sonne raus. (A 38853), Württemberg, Mundart, Tier: Marienkäfer;

K V 132

Sommerkäfer, flieg aus!
In der Mutter Beinhaus,
Dort hat's ein Töpflein Buttermilch stehn,
Trink sie doch nicht ganz aus.
Böhme, Kdl., 1897 [1865], Nr. 846a, S. 172, Schlesien, Mundart, Tier: Marienkäfer

wichtig Käfer - Beinhaus?

Varianten
- wie Beispielreim: (B 14468), Schlesien, Mundart, Kontext, Tier: Marienkäfer;
- "Herrenmutachala", flieg aus, in der Mutter "Peihaus". (B 43394), (1926), Schönhengst, Mundart, Tier: Marienkäfer;

K V 539

Sommerkälblein flieg aus!
Komm wieder in mein Haus! B 3920 (1895/96), Schlesien, Mundart

wichtig Käfer - in mein Haus

Varianten
- Maikäfer flieg aus, komm wieder in mein Haus. (A 53189), 2. Str., Schlesien;
- Liebes "Heereskückske", kriech mir in mein Häuschen. (A 133995), Rheinland, Mundart;
- "Rukatl" flieg aus, flieg wieder in mein Haus. (A 53695), Schlesien, Mundart, Funktion, Tier: Marienkäfer;

K V 547

Sommervögelchen, flieg fort,
Deine Muttter und dein Vater sind fort,
Dein Häuschen brennt, dein Kindchen weint. E 11994, Offenthal, Mundart

wichtig Käfer - Haus brennt - Kind weint; aber: ohne Mutter / Vater: K V 481

Varianten
- Sommervögelchen flieg aus, dein Häuschen brennt, dein Stübchen / Nestchen brennt, dein Kindchen weint, dein Vater u. deine Mutter sind in Krieg aus. (E 12014), Alsbach, Mundart, Worterklärung;
- Herrgottskäferlein flieg, deine Mutter u. Vater sind im Krieg, dein Häuslein brennt, dein Kindlein schreit: Geh heim u. wieg. (A 150385), (1894), Würzburg, Mundart;
- Herrgottsvöglein flieg fort, deine Mutter ist fort, dein Vater ist fort. Das Häuslein brennt, das Kindlein weint, Herrgottsvöglein flieg fort. (A 210950), (1973), Ungarn, Mundart, Worterklärung;

K V 542

Sonnenkind, Sonnenkind,
Mach die bunten Flügel auf
Und sag deinem Vater und Mama,
Dass es morgen wird gut Wetter werden. B 35023 (1931), Westfalen, Mundart

wichtig Käfer soll Vater u. Mutter um gut Wetter bitten

Varianten
- Sonnenkinhhcen, flieg auf. Flieg den hohen Himmel rauf. Sag deinem Vater u. "Meune", dass es morgen schönes Wetter wird. (A 67837), Westfalen, Mundart;
- Herrgottshühnchen, setz dich auf das "Spoineken", flieg zu deinem Vater u. Mutter rauf, frag ob morgen gut Wetter wird. (A 50371), Neuhaldensleben, Mundart;
- "Marti-marti-Vögeli", flieg über das "Töbili", sag, Vater u. Mutter sollen gut Wetter schivken. (Exel, 1989, S. 28, Nr. 245, Schweiz, Mundart);
- **Verweise:** (Gerda Grober-Glück, Volkslied u. Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkfäer. in: Rhein.Jb.f.Vk, 20, 1969, S. 184, Tafel Nr. 4);

K V 125

Sonnenschein, Regenschein,
Wann soll ich Braut sein?
Ein Jahr, zwei Jahr usw.
Böhme, Kdl., 1897 [1859], Nr. 836, S. 171, Westfalen, Mundart, Funktion, Tier: Sonnenkäfer

wichtig Käfer - Orakel: wie lang leben / wann Braut sein

Varianten
- wie Beispielreim: (B 46848), (1859), Westfalen, Mundart, Funktion, Tier: Marienkäfer; (B 28052), (1912/3), Pfalz, Mundart, Funktion, Tier: Johanniskäfer;
- Sonnenkalb, "Mahnkalf", wie lang soll ich leben? Ein Jahr, zwei Jahr usw. (Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 829, S. 170, Mundart, Tier: Sonnenkäfer);
- "Sonnekieken", ich frage dich: Wie lange soll ich leben? Ein Jahr, zwei Jahr usw. (Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 828, S. 170, Mundart, Funktion, Tier: Sonnenkäfer);
- "Liwerlembken", wie alt bist du, ein Jahr, zwei Jahr usw. (A 133994), Rheinland, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
- "Fligellämke, golderstämke", wie lang wirst du leben? 100 Jahr u. einen Tag? Dann hauen wir dem Käfer den Kopf ab. (A 133848), Kr. Duisburg, Mundart;

K V 079

Spacheister mit dem langen Schwanz
Bracht' der Braut einen gelben Kranz.
Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 743, S. 156, Preussen, Tier: Elster

wichtig Elster - Schwanz - Braut - Kranz

Varianten
- wie Beispielreim: (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 218, S. 57, Preussen, Tier: Elster);
- **Verweise:** siehe auch: (E.B. 163 = 'Vogelhochzeit');

K V 039

Sag doch Musekätzchen,
Wo willst du hingehen?
Ich will zu Großvaters Haus gehn,
Da schlachten sie ein Schwein,
Da trinken wir Wein,
Da wollen wir recht lustig und fröhlich sein.
*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 669, S. 145, Westfalen, Mundart, Titel: Katzenfest

wichtig Katze / NN will zu Grossvaters / Grossmutters Haus - schlachten sie Schwein - trinken sie Wein

Varianten
- wie Beispielreim: (*A 80647), Westfalen, Mundart;
- Suse buse Kätzchen, läuft über den Saal. Suse buse Kätzchen, komm wieder "hendal". Suse buse Kätzchen, wo willst du "na to"? Ich will zu Nachbar's Haus "to", da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wollen wir recht "dapper" lustig sein. (Böhme, Kdl., 1897 [1859], Nr. 671, S. 145, Bremen, Mundart);
- Siuse bu Kindchen läuft über den Damm, hat "man" eine Strumpfhose an; eine Strumphose u. einen Strumpfschuh, Suisebukindchen, wo willst du "henteo"? Nach Holland - nach Brobant, da schlachten wir ein Schwein, da trinken wir Wein, da werden wir auch fröhlich u. lustig sein. (A 212285), (1959), Westfalen, Mundart, Funktion;
- Suse bruse Kätzchen ging über den Damm, o heiaja, popaija, ohai. Und hatte sein "mojet" rotes Höschen an, o heija, popaija, ohai. Ich frage dich: Wo willst du "hento"? Zu "Bestmoders" Häuschen, da schlachten wir ein Schweinchen. Da trinken wir Weinchen, da will ich so gern mit "bisienken". (*A 192977), (1922 - 1952), Westfalen, Mundart; (*Brinkers, 1955, S. 47, Nr. 39, Emsland, Mundart, K.: Karlheinz Kreter);
- Suse bruse Kätzchen läuft über den Damm, hat bloss ein Strumpfhöschen an, ein Strumpfhöschen, ein Strumpfschuh. Suse, bruse Kätzchen "wußwuß du hento". Ich will zu unserer Grossmutter hin. Da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da soll unserem Heini seine Hochzeit wohl sein. (A 212410), Westfalen, Mundart;
- Suse bruse, Kätzchen läuft über den Damm. Hat seine rote Strumpfhöschen an, rote Strumpfhöschen, bunte Schuh, suse bruse Kätzchen, wo willst du hin? Ich will zu meines Grossvater Haus hin / zu "Beswadershüsken". Da schlachten sie ein Schwein, (da trinken sie Wein), da will ich so gerne mit dabei sein / da soll drei Tage lang Hochzeit sein. (*A 61898), Westfalen, Mundart; (*A 65513), Westfalen, Mundart; (A 61146), Westfalen, Mundart, Funktion;
- Suse unser Kätzchen läuft über den Damm, hat "man" ein Strumpfhöschen an, ein Strumpfhöschen, ein Strumpfschuh, suse unser Kätzchen wo willst du hin? (*B 3358), Westfalen, Mundart; (*E 15449), Westfalen, Mundart, Worterklärungen;
- Suse, buse Kätzchen, wo willst du denn hin? "Achter" dem Berge, zum "Bruthuse" hin. Da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein: Da wollen wir recht "dapper" lustig sein. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 672, S. 146, Niederdeutschland, Mundart);
- Suse bruse Kätzchen, wo willst du hin? (wohl) Über das Wassser, zum "Brockhuse / Briuthius" hin. Da schlachten sie zwei / ein Schwein(e), da trinken sie (den) Wein. Da soll unserem Linchen / NN seine Hochzeit wohl sein. (*A 198839), (1938), Hagen, Mundart; (B 37333), (1902/3), Niedersachsen, Mundart, Funktion;
- Suse Buskätzchen, wo willst du "nao tau"? Über das grosse Wasser, nach Kleinens Haus "gau". Was willst du dort tun? Da trinken sie Wein, da schlachten sie ein Schwein, da soll unserm Mädchen seine Hochzeit wohl sein. (*A 153066), (1937), Oldenburg, Mundart;
- Suse, bruse Kätzchen, wo willst du "hentau"? Über das Wasser, zum "Bruthuse hentau". Da trinken wir Wein, da schlachten wir ein Schwein, da soll unserer kleinen "Wichtken" ihre Hochzeit wohl sein. Suse, bruse Kätzchen, läuft über den Damm, hat "man" ein Strumpfhosenbein an, eine Strumpfhose, ein altes Paar Schuh - suse, bruse Kätzchen, wo willst du "hentau"? Ich will nicht zur Kirche, ich will nicht nach der Stadt, ich will zu meinem Schätzchen, darum bin ich so glatt. (B 46348), (1953), Niedersachen, Mundart;
- Suse muse Kätzchen, wo willst du hin? Ich will zu Nachbars Haus "hentäo", da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wollen wir drei Tage recht lustig sein. (B 37620), (1910), Wilhelm Busch, Mundart;

• Suse Musekätzchen, wo willst du hin? Ich will zu meinem Grossvater seinem Hause "hentau". Dort schlachten sie ein Schwein, dort trinken sie Wein, suse Musekätzchen will auch dabei sein. (B 36843), (1901), Schaumburg-Lippe, Mundart;
• Susemuse Kätzchen, wo willst den hin? Ich will zu Grossmuter ihrem Haus. Da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da soll auch eine lustige Wurstsuppe sein. (A 160644), (1936), Kr. Göttingen, Mundart, Kontext; (A 151206), (1936), Kr.Göttingen, Mundart;
• Susemusekätzchen wo willst du denn hin? Ich will zu Grossvaters Haus. Was willst du da tun? Da schlachten sie ein Schwein. Da trinken sie Wein. Da wollen wir lustige Gäste sein. (*E 18666), (1865), Dransfeld, Mundart;
• Susemuse Kätzchen, wo willst du "hento? Will über das "Pättken" zum "Bruthus hento". Da schlachten wir ein Schwein, da trinken wir Wein, da soll unser NN seine Hochzeit wohl sein. (B 37364), (1903/4), Westfalen, Mundart;
• Susemusekätzchen läuft über das Feld, Susemusekätzchen, wo willst du hingehn, ich will zu Grossvater seinem Hause gehn, da schlachten sie Schwein, da trinken sie Wein, soll morgen eine lustige Hochzeit sein. (B 37498), (1818), Mundart; (B 50634), (1818), Mundart; (B 17496), (1921), Westfalen, Mundart, Funktion, Kontext;
• Susa Musekätzchen läuft über das Dach, hat nur ein Strumpfhöschen an ein Strumphöschen, einen Schuh. Susa Musekätzchen, wo willst du "hentau"? Zu der Hochzeit, zu der hochzeit, da will ich "bold" sein. Da trinken wir Wein, da schlachten wir ein Schwein. Susa Musekätchen, was bist du so fein. (A 77680), (vor 1879), Rheinland, Mundart, Worterklärung, Kontext; (B 7024), (1913), Rheinland, Mundart;
• Suse Musekätzchen läuft über das Dach. Hat so weisse "Straminekens" an, weisse "Straminekens" in den Schlappschuh. Suse Musekätzchen, "wo woss du op tau"? Ich will zu der Frau Suse, da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da machen sie unsern NN so artig u. fein. (A 77681), Rheinland, Mundart, Spielbeschreibung; (B 7025), (1913), Rheinland, Mundart;
• Sua Mausekätzchen lief über den Damm, hatte kein Höschen, kein Strümpfchen mehr an. Susa Mausekätzchen wo willst du denn hin, /:nach der Hochzeit:/, da will ich hingehn, da kriegen wir Wein, da schlachten sie ein Schwein, da soll unsere Schwester die Köchin sein. (A 41323), Schwelm;
• Suse, Muskätzcen läuft über den Damm, hat "man" ein Strumpfhöselschen an. Suse Muskätzchen, wo willst du "no tau"? Zu Grossmutters Häuschen. Was willst du da tun? Da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da will ich so gerne mit dabei sein. (A 153072), (1937), Oldenburg, Mundart;
• Susemusekätzchen läuft über den Damm. Es hat auch bloss ein Strumpfhöschen an, Strumpfhöschen u. ein Schlappschuh. Susemusekätzchen, "wo wost du op to"? /:Zu der Hochzeit:/, da schlachten sie ein Schwein, muss Susemusekätzchen ja auch dabei sein. (A 78233), Rheinland, Mundart;
• Suse Musekätzchen ging wohl über den Damm, hatte ein paar Höschen, ein Paar Schühchen an. Wo willst du "hentoo", suse Musekätzchen? Zu unserm "Nochberschupp", da schlachten sie ein dickes Schwein, da trinken sie ein Glas Wein, da kann suse Musekätzchen wohl lustig dabei sein. (A 61154), Westfalen, Mundart, Funktion;
• Suse muse Kätzchen sprang über den Damm. Hat noch ein Strumpfhöschen an. Ein Strumphöschen, eine "leit so". Suse muse Kätzchen, wo läuft du hin? Ich geh zu Frau Susemusemuck. Da schlachten sie ein Schwein. Da trinken sie Wein. Da machen sie mein Kindchen so artig u. fein. (*A 61816), Westfalen, Mundart, Funktion;
• Suse Musekätzchen läuft über den Wall, hat ein grisegraues Röckelchen an. Suse Musekätzchen, wo willst du denn hin? Ich will zu Grossvater Haus gehn. Was willst du denn da machen? Da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wollen wir lustig u. fröhlich sein. (B 13635), Braunschweig, Mundart;
• Suse, "gruse" Kätzchen, läuft über das Dach, hat ein buntes Höschen u. bunte Schühchen an. Suse "gruse" Kätzchen, wo willst du hin? Zu "Bessmoders" Haus. Was willst du da tun? Da schlachten wir ein Schwein u. trinken wir Wein - "gun" Abend. (A 62759), Westfalen, Mundart;
• Suse mein Schätzchen, wo willst denn hin? Ich will nach "Schwiegershusen", da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wollen sie lustig u. fröhlich sein. (A 141664), (1931), Harz, Mundart, Kontext, Funktion;

• "Seose Matreose" lief über den Damm, hatte "män" ein Sturmpfhöschen an, eine Strumphose u. einen Klappschuh: "Seose Matreose", wo willst du hin? Ich will zu meinem

Grossvater seinem Haus hin, da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da will ich so gern mit dabei sein. (B 35039), (1931), Westfalen, Mundart;
• Bunte Muschikatze läuft über den Saal. Bunte Muschikatze, wo willst du "op dal"? Ich will zu Nachbarsleuten gehn, da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wollen wir am abend recht lustig sein. (B 48603), (1955), Roman, S. 154;
• Da kam so ein klein Männchen vom Klosterberg an, das hatte so rote Pumphöschen an. Rotes Pumphöschen, wo willst du hinzu? Ich will nach meinem Grossvater seinem Hause hinzu. Da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wollen wir alle recht lustig sein. (A 40826), Kühlen b.Warbg., Mundart;
• (Eia brumsuse, wo wohnt Peter Kruse? In der Rosmarienstrasse, wo all die kleinen "Deerns" spazieren gehn.) Da schlachten sie Schwein, da trinken sie Wein, da soll klein Kurt seine Hochzeit sein. (A 183349), (1930),Schelswig-Holstein, Mundart, Kotnext;
• Eia pileia, zu Grossvater seinem Haus, da kommen die kleinen Kinder mit "Stuten" heraus. Da schlachten sie Schwein, da soll NN ihre Hochzeit wohl sein. (A 121065), (1929), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Enne Popenne lief über den Saal, hatte ein graubuntes Röckelchen an. Enne Popenne, wo willst du hingehn? Nach Grossvaters Haus / "Wuse", da trinken wir Wein, da schlachten wir ein Schwein, da wollen wir alle recht lustig bei sein. /:In die "Euge Popeuge:/. (B 11442), (1901), Pommern, Mundart, Funktion;
• "Fiuse" Mausekätzchen, wo willst du "hentäa"? Ich will zu meinem Grosstvaters Haus, da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wollen wir sehr lustig u. fröhlich sein. (A 207710), (1966), Niedersachsen, Mundart, Funktion;
• Graues Musekätzchen, wo willst du hingehn? Ich wil zu Nachbars Hause hingehn, da schlachten sie das Schwein, da trinken sie den Wein, da wollen wir heute abend recht lustig sein. (A 80988), (1926), Bez. Celle, Mundart;
• Hott, hott, hott, he, nach Hamburg "hento". Was wollen wir dort tun? Dort schlachten wir ein Huhn, dort stechen wir ein Schwein u. trinken ein Glas Wein, da soll mein "Heine" recht lustig sein. (B 4989), (1898), Lübeck u. Umgebung, Mundart;
• "Huise Muise" Kätzchen lief über den Steg. "Huise Muise" Kätzchen, wo bist "henne" gewesen? In Grossvaters Haus, da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wollen sie heute abend mal lustig ein. (*A 72456), (1923), bei Göttingen, Mundart, Kontext;
• Huse, brumm suse, wo willst du "hontau"? Ich will über den Berg zum "Bruthus hentau". Da schlachten sie Schwein, da trinken sie Wein, da soll unserem kleinen NN seine Hochzeit wohl sein. (A 95580), (1928), Schleswig-Holstein, Mundart, Funktion;
• Isermanns Kätzchen ging über den Rhein, hatte ein Paar rote Pantöffelchen an. Isermanns Kätzchen, wo willst du hin? Nach Grossvaters Haus, schlachten ein Schwein, morgen soll die Hochzeit sein. (E 11833); (E 14131); (E 10207), Düsseldorf oder Kaiserswerth;
• Isermanns Kätzchen lief über den Rhein, hat ein paar rote Pantöffelchen an. Isermanns Kätzchen, wo willst du denn hin? Ich will zu "Bestemoders" Haus hin, da gibt es Kuchen, Bier u. Wein, da soll unserm "chroten Wichen" seine Hochzeit sein. (B 16976), (1927), Rheinland, Mundart, Worterklärung, Kontext;
• "Itza Maritza" ging über den Damm, sie hatte ein schwarzbraunes Röcklein an. Wo willst du denn hingehen? Ich will zu meinem Grossvater gehen. Was willst du denn da tun? Da schlachten sie ein "Kuschschwein" u. ein Huhn. Da essen sie Semmel un. Schinken vom Schwein, das soll eine fröhliche Mahlzeit sein. (A 60887), Anhalt, Mundart;
• Kätzchen, wo willst du denn hin? Über den Berg, zum "Brudhus" hin. Trinken sie Wein, schlachten sie Schwein, soll meiner kleinen "Wiese" ihre Hochzeit sein. (A 76240), (1926), Lüneburg, Mundart;
• Kruse - Muse - Kätzchen läuft über das Feld, hat ein grossen Bündel voll blankem Geld. Kruse - Muse - Kätzchen wo willst du denn hin? Über das Feld zum "Bruthus" hin. Da schlachten sie Schwein, da trinken sie Wein. Da soll auch morgen eine grosse Hochzeit sein. (A 105684), (1929), 1. Str., Kr. Isenhagen, Mundart;
• Liebe Käthe, wo "wos" du "henteau"? Ich will zu meiner Grossmutter, da schlachten sie ein Schwein, da trinkten sie Wein, da will ich gern mit dabei sein. (A 211668), Westfalen, Mundart, Funktion;

• Mause Mause Kätzchen, wo willst du denn hin? "Achde" den Berg zum "Bruthus" hin, da trinken sie Wein, da schlachten sie ein Schwein, da soll unserer kleine Wildtrud ihre Hochzeit noch sein. (A 105764), Lüneburg, Mundart;

• Meine kleine Musekatze, wo willst du hin? Ich will zum Nachbar Haus, da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wollen sie alle lustig u. fröhlich dabei sein. (A 160730), (1940), Kr. Salzgitter, Mundart;
• Miesekater, wo willst du denn hin? Zu unserem Grossvaters Haus. Da trinken wir Wein, da schlachten wir ein Schwein, da leben wir lustig u. fröhlich dabei. (A 60482), Anhalt, Mundart;
• Miesemaukätzchen, wo willst du hingehen. Zu der Grossmutter ihrem Hause gehn. Was willst du denn da tun. Will Knöchelchen kauen u. mit meinen Tatzen alle Leute kratzen. (A 50315), Bornstedt, Mundart;
• Miesemaukätzchen, wo willst du denn hin, ich will zu Grossmutter ihrem Hause hin / ich will zu meinem Grossvaters Haus hin. Da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wollen wir recht lustig u. fröhlich dabei sein. (A 50314), Mundart;
• Miesemaukätzchen, wo willst du denn hin, ich will zu der Grossmutter ihrem Häuschen hin. Da essen sie Kuchen, da trinken sie Wein, da soll unseres Kindchens Geburtstag sein. (A 60521), Anhalt, Mundart;
• Miesemaukätzchen, wo willst du denn hin? Zu Grossvater mausen, da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, ei da wollen wir mal lustig dabei sein. (B 23033), (1925), Sachsen, Mundart;
• Miesemaukätzchen, wo willst du denn hin? Ich will zu Grossvater, da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da will mein Misemaukätzchen recht lustig dabei sein. (B 23034), (1925), Sachsen, Mundart;
• Miesemaulkätzchen, wo willst denn hin? Ich will zu Grossvaters Haus. Was willst du denn da tun? Ich will mir was "vermaun". Da schlachten sie ein Huhn / Schwein, da trinken sie Wein, da will ich recht lustig u. fröhlich dabei sein. (B 47067), (1929), Sachsen, Mundart, Funktion;
• Miesemukätzchen, wo willst du denn hin? Ich will zu meinem Grossvater "schmusen". Was willst denn da tun? Da schlachten sie einen Hahn, da schlachten sie ein Schwein, da will ich tanzen u. trinken viel Wein. (B 23059), (1925), Sachsen, Mundart;
• Miese mein Kätzchen, wo willst du denn hin? Ich will zu meinem Grossvater seinem Haus. Was willst du denn da tun? Da will ich mir so ein bisschen was miauen. Da schlachten sie ein "Kuschschwein", da trinken sie Wein, da will ich recht lustig u. fröhlich dabei sein. (*A 214594), (1971), Sachsen, Mundart, Worterklärungen;
• Miesse, Miessekätzchen, wo willst du "hentau"? Zu Grossvater seinem Haus, da "geit dat in'n Sus". Da schlachten sie Schwein, da trinken sie Wein, da wollen wir heute Abend recht lustig sein. (B 11443), (1901), Pommern, Mundart;
• "Muhkeuschen", wo willst du hin? Ich will zum Nabchbar Haus hin. Da schlachten sie drei Schweine, da trinken sie denn Wein, da soll unserer Kleinen ihre Hochzeit sein. (A 117161), (1929), Kr. Celle, Mundart;
• Muse, Musekätzchen, "näm" willst du denn hin? "Achter" den Berg zum "Bruthus" hin. Da schlachten sie einen Stier, da trinken sie Bier, da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da soll unsere kleine Anna auch lustig "hen" sein. (B 35291), (1931), Kr. Uelzen, Mundart;
• Muse, Muse Kätzchen, wo willst du denn hin. Ich will zu Grossvaters Haus. Was willst du denn da tun? Da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wollen wir mal lustig u. fröhlich dabei sein. (A 60474), Anhalt, Mundart;
• Muse Musekätzchen, wo willst du denn hin? Ich will zu Grossvaters Haus, da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da essen sie frische Würste, da sind so fröhliche Gäste, da ist unser Junge der beste. (B 36978), (1896/7), Münden, Mundart, Funktion;
• Muse Muse Kätzchen, wo willst du denn hin? "Achter" den Berg zum "Bruthus" hin? Da schlachten sie das Schwein, da trinken sie den Wein, da soll unserer kleinen Anne ihre Hochzeit sein. (*A 72487), (??23), bei Celle, Mundart, Funktion;
• Muse mein Kätzchen, wo willst du denn hin? Ich will zu Grossvaters Haus. Was willst du denn da tun? Ich will einen Happen mausen. Da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wollen sie einen Happen lustig dabei sein. (A 114672), (1930), Anhalt, Mundart, Worterklärung;

• Musemaukätzchen, wo willst du denn hin? Ich will zu Grossvaters Haus. Was willst du denn da tun? Da will ich mich "an's vermauen",da trinken sie Wein u. da schlachten sie ein Schwein, da will ich immer lustig u. fröhlich dabei sein. (*A 214603), (1971), Sachsen, Mundart,Worterklärungen;
• Muhme Käte, wo willst denn hin? Ich will zu Grossvaters Haus. Muhme Käte, was willst denn da? Da wollen wir tüchtig "schmusen". Da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wollen wir lustig u. fröhlich sein. (*A 214639), (1974), Sachsen, Mundart, Kontext;

• Mausemau-Kätzchen springt über denSaal, hat ein grün-graues Röckchen an: Mause-mau-Kätzchen, wohin willst du gehn? Ich will nach Grossvaters Hause gehn. Da schlachten sie Schwein, da trinken sie Wein, da soll es ja lustig u. fröhlich sein. (E 12047), (1857), Egelsbach;
• Miesemaukätzchen lief über den Saal, hat ein schwarzweisses Röckchen an. Miesemaukätzchen, wo willst du denn hin? Will zu Nachars Hause geh'n. Was willst du denn da machen? Da trinken wir Wein, da schlachten wir'n Schwein, da woll'n wir lustig u. fröhlich sein, trala ... la. (*A 214636), (1975), Sachsen, Mundart, Kontext;
• Miesemaukätzchen ging über den Saal, sie hatte ein kunterbuntes Röckchen an. Musemaukätzchen, wo willst du hingehn? Ich will zu Grossvaters Haus hingehn, da schlachten sie Schwein, da trinken sie Wein, da wollenwir kleine Katzen recht lustig dabei sein. (B 11441), Pommern, Mundart;
• Miesmiau, lief über den Saal, hat ein gestreiftes Röckkchen an. Miesmau, wo willst du hin? Zu Grossmutters Haus, da steht mein Sinn. Da braten sie Mäuse?, da ... ein Schwein, da können wir wieder lustig sein. (*A 46639), (1914), Rheinland, Mundart;
• Miese, mein Kätzchen, sprang über den Saal, hat ein griesegrau Röckelchen an. Miese, mein Kätzchen, wo willst du hin? Nach Grossvaters Hause, da steht mein Sinn. Was willst du denn da tun? Da will ich mir was "vormauen". Da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wollen wir lustig u. fröhlich sein. (A 60483), Mundart;
• Mieze-Mau-Kätzchen geht über die Saale. /:Wo willst du denn hin?:/ Ich will zu unserm Kindchen hin. Was willste denn da machen? Da schlacht ich ein Schweinchen, da trinken wir Wein, da wolln wir alle lustig sein. (A 60476), Lödderitz?;
• Miesekätzchen ging über "de Soat", hat ein "griesgrau" Röckchen an. Miesekätzchen, wo willst du denn hin? Immer gerade aus, zu unserer Grossmutter Haus, da trinken sie Wein, da schlachten sie ein Schwein, da wird wohl unser NN seine Hochzeit sein. (E 15182), Zauchbelziger Kreis, Mundart;
• Muse kleines Kätzchen springt über den Graben. Muse kleines Kätzchen wo willst du hingehn? Ich will zum Nachbars Hause hingehn, dort schlachten sie das Schwein, dort trinken sie den Wein, dort werden sie heute abend recht lustig sein. (*A 117315), (1930), Celle, Mundart;
• Miesemaukätzchen läuft über den Damm, hat ein "griesegrau" Röckelchen an. Miesemaukätzche, wo willst du hingehn? Will zu Grossvater Krusen gehn. Was willst du denn da? Da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da soll das Miesekätzchen recht lustig dabei sein. (A 128849), (1931), Sachsen, Mundart, Funktion;
• Miesemaukätzchen rennt über den Damm, hat ein "griesetgrau" Röckchen an. Miesemaukätzchen, wo willst du denn hin? Geh zu Grossverts Häuschen hin / will bei Grossvater seinem Häuschen sein, da schlachten sie ein Schweinchen u. trinken auch Weinchen, da woll'n wir lustig u. fröhlich sein. (*B 3359), Potsdam, Mundart; (*E 14330), (1861), Potsdam, Mundart; (*E 15277), (1862), Potsdam, Mundart;
• Miesemaukätzchen läuft über den Damm, Miesemaukätzchen, wo willst du hingehn, will nach Grossmutters Häuselein gehn. Was willst du da machen? Da schlachten sie ein Schwein. Da trinken sie Wein, da muss unser NN / Kindelein auch dabei sein. (A 50718), Schlesien;
• Miesemaukätzchen lief über den Damm, hatte ein Griesegrauröckchen an. Miesemaukätzchen wo willst du denn in, will nach der Grossmutter Häuschen hin. Was willst du denn bei der Grossmutter dort, da essen wir Kuchen, da trinken wir Wein, u. wollen wir immer recht fröhlich sein. (A 149225), (1920), Anhalt, Mundart;
• Miesemausekätzcen läuft "obern danne", hat so ein "griesegrau" Röckelchen an, Miesemausekätzchen, wo willst du denn hin? Ich will zu Grossvaters Hause, da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wollen wir "von" Tage mal lustig sein. (A 160715), (1940), Kr. Salzgitter, Mundart;

• Miskätzchen will über den "Kamp", hat "sökke" weisse Strumpfhöschen an; Miskätzchen wo willst du "hento"? Ich will auf die Hochzeit gehn. Miskätzchen was willst du da tun? Da will ich essen vom Braten u. Huhn. Miskätzchen da schlagen sie dich tot. Dann geh ich "achter" die Türe stehn. (B 47109), (1825), Westfalen, Mundart;
• "Packan", wo gehst du hin? Ich geh zu meiner Frau Schwägerin hin. Was tun sie da? Da trinken sie Wein, da schlachten sie Schwein, da fiddelt die Maus, da tanzt die Laus, da hopsen die Flöhe zum Fenster heraus. (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 120, S. 120, Preussen, Mundart;
• Putthühnchen, Putthühnchen, wo gehst du hin? Ich geh zu meiner Frau Nachbarin, da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da spielt eine Maus, da tanzt eine Laus, da fliegt eine Fliege zum Fenster raus - da war die ganze Hochzeit aus. (B 28823) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 87, S. 22f, Preussen, Mundart, Funktion);

• "Ruse" Musekätzchen, wo willst du hingehn? Ich will zu "Bestevars" Häuschen gehn, da schlachten sie eine Kuh, da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie auch Wein: Was "sött" die kleinen "Dünnerkes" da lustig sein. (B 32491), (1925), Westfalen, Mundart; (Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 670, S. 145, Mundart, Worterklärung);
• "Ruse" muse Kätzchen, wo willst du denn hin? Ich will zu Nachbars Haus, da schlachten sie das Schwein, da trinken sie den Wein, da soll unser klein Mädchen mal lustig sein. (*A 209618), (1970?), Kr. Peine, Mundart, Kontext;
• "Ruse", muse Kätzchen, wo willst du denn hin? Wir wollen zu Nachbars Hause hin, da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wollen wir alle recht lustig sein. (A 74944), (1925), Celle, Mundart, Funktion;
• "Ruse" Muse Kätzchen, wo hast du dein Nest? Hinterm "Uem" da bin ich "all west". Hinter "Länepoans" Haus da schlachten sie ein Schwein, da soll so eine rechte fette Hochzeit sein, eine Hochzeit von drei Tagen. (*A 199035), (1938), 2. Str., Duderstadt, Mundart;
• Ruse-muse-Mäuschen, wo gehest du hin? Nach Grossvaters Häschen, dahin steht mein Sinn. Da backen sie Kuchen, da braun sie Bier, da schlachten sie Schwein, da schenken sie Wein. Das soll Ruse-muse-Mäuschen ihre Hochzeit sein. (*Joachim Stampa, Schummerstunden-Lieder. in: Pommern, 12. Jag., Heft 3, Hamburg 1974, S. 28-30, Titel: Mäusehochzeit);
• "Use" Musekätzchen, wo willst du (denn) hin? Wohl über den Berg zum "Bruthus" hin. Da schlachten sie Schwein, da trinken sie Wein, da wollen wir heute abend mal lustig sein / da soll unserer Tochter ihre Hochzeit sein / da soll unser Ännchen ihre Hochzeit sein. (B 37007), (1898/9), Heide, Mundart, Funktion; (*B 44051), (1905/06), Niedersachsen, Mundart, Funktion; (B 44095), (1905/06), Lüneburger Heide, Mundart;
• "Use" Musekätzchen, wo willst du denn hin? Ich will zu Grossmutters Haus. Da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein. Da soll unser Heinerchen auch dabei sein. (A 105793), Kr. Osterode, Mundart, Funktion;
• "Use muze" Kätzchen, wo willst du hingehn? Ich will zu Grossvater seinem Haus. Was willst du denn "dahenne" machen? Da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wollen wir heute abend recht lustig sein. (A 151138), (??35), Hannover, Mundart;
• Unser Musekätzchen läuft über das Feld. Unser Musekätzchen, wo willst du denn hin? Ich will zu meinem Grossvater, da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wollen wir alle recht lustig dabei sein. (*E 18085), (1879), Bantorf?, Mundart;
• Unser Musekätzchen läuft über das Feld, hat sich ein Paar neue Strümpfe bestellt. Paar neue Strümpe u. schwarze Schuh, die kommen ja unserm kleinen Jungen wohl "täa"... Da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wird denn wohl bald eine Hochzeit sein. (A 208035), (1966), Niedersachsen, Mundart, Melodie: 'Buko von Halberstadt', Kontext;
• Unser Musekätzchen läuft über "dei Bohn", hat so ein griesegraues Röckelchen an. Unser Musekätzchen, wo willst du denn hin? Ich will zu Nachbar's Haus, da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da wollen wir am Abend mal lustig dabei sein / da soll ja morgen deine Hochzeit sein / da machen sie frische Würste, essen u. trinken "est's" Beste. (B 17382), (1912), Hildesheim, Mundart, Funktion;
• Unser Musekätzchen ging über den Damm, hatte so weisse Strumpfhöschen an, weisse Strumpfhöschen, schwarze Schnürschuh. Unser Musekätzchen, was willst du heute? Ich will zu unserer Frau Suse Musekatz, da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, /:unser Musekätzchen muss auch dabei sein:/. (*B 33277), (1913), Westfalen, Mundart;

• Unsere "Puuskattjen", wo willst du hingehn? Ich will zu Nachbars Mutter hingehn. Da schlachten sie den Stier, da trinken sie das Bier, da schlachten sie das Schwein, da trinken sie den Wein, da wollen wir heute abend mal lustig sein. (B 33040), (1928), Kr. Soltau, Mundart;
• Willst du wohl zu den Franzosen hingehn? Da schlachten sie ein Schwein, da trinken sie Wein, da "maok se" kleine Kinderchen so artig so fein. (A 67765), Westfalen, Mundart, Funktion;
• **Verweise:** (Heinrich Sohnrey, Schlachtefest im Dorfe. in: Spinnstube, 6, 1929, S. 353f);

K V 254

Sind die Enten rübergeschwommen,
Übern Weiher rüber,
Werden schon wieder rüber kommen
Übern Weiher rüber. B 37708 (1890), Mittelfrnaken, Mundart

wichtig Enten / Gänse schwimmen über Weiher - werden wieder kommen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 11925), Nürnberg, Mundart;
- ... übern Weiher rüber, werden sie wieder rüber schwimmen übern Weiher rüber, /:Schäfersbärbele:/, wo sind deine Entlein, "hessen" in Weiher, "gessen" in Weiher, wackeln mit den Schwänzlein. (A 196915), (1910), Oberfranken, Mundart, Funktion;
- Sind die Entlein über das Weiherlein rüber geschwommen, geschwommen, geschwommen, /:sei nur still, sie werden schon wieder geschwommen kommen, kommen, kommen:/. (*A 208524), (1965), Baden, Mundart, Kontext, **Tonarchiv:** Mag 155, Nr. 4688;
- Sind die Entlein über das Weiherlein rüber geschwommen, kommen, kommen, sind die Entlein über das Weiherlein rüber geschwommen. Lass nur "driewe", sie werden schon wieder rüber geschwommen, kommen, kommen, lass nur "driewe", sie werden schon wieder kommen. (A 206894), (1952), Württemberg, Mundart;
- Sind die Entlein übers Wasser rüber geschwommen, geschwommen, lass mich "gau", sie werden schon wieder rüber kommen, kommen. (A 73309), (1925), Baden, Mundart;
- Sind die Entlein über das Bächlein rüber geschwommen, geschwommen, geschwommen "sei äs ner stad", sie werden schon wieder kommen, kommen, kommen, "sei ds ner stad", sie werden schon wieder kommen, kommen, kommen ... mach Licht, mach Licht, mach Licht, denn im Finstern findest du das Entlein nicht. (*A 174254), (1936), Egerland, Mundart;
- Sind die Entlein rüber geschwommen, Schneidersbärbela, Schneidersbärbela, wo sind dein Gänslein, /:drunten am Weiherlein:/, waschen sie ihre Schwänzlein. Sind ein bischen rüber geschwommen übern Weiher rüber. Werden schon wieder rüber kommen übern Weiher rüber. (A 222370), Nürmberg, Mundart;
- Sind die Gänslein rüber geschwommen über das Wasser rüber, sind sie wieder rüber geschwommen über das Wasser rüber. (A 163964), Oberfranken, Mundart;
- Sind die Gänslein rüber geschwommen übern Weiher rüber, werden sie wieder rüber schwimmen übern Weiher rüber. (A 12237), 2. Str., Oberpfalz, Mundart;
- Sind die Gänslein rüber geschwommen übern Weiher rüber. Sie werden schon wieder rüber kommen mit einem sauberen Gefieder. (A 222351), 2. Str., Mittelfranken, Mundart;
- Sind die Gänschen übern Weiher rübergeschwommen, geschwommen, geschwommen, nimm nur einen Stein, nimm nur einen Stein, dann werden sie schon wiederkommen, kommen, kommen. (B 21319), (1927), Thüringen, Mundart;
- **Tonarchiv:** (Mag 155, Nr. 4688, Baden, Mundart);

K V 027

Sitzt e Vögele uffem Dach,
Hat si halbe z'kropfet g'lacht,
Luget,wie mer Küchle bacht.
Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 657, S. 142, Schwaben, Mundart

wichtig Vogel / Hahn schaut beim Backen / Kochen zu

Varianten
• Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, schaut, ob die Mutter Küchlein bäckt, Vöglein brauchst nicht so schauen, es gibt heute bloss eine Wassersuppe. (A 206902), (1952), Württemberg, Mundart;
• Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, schaut ob ich Küchlein mach, Vöglein "descht" nicht so schauen, ich koch dir bloss eine Wassersuppe. (A 157365), (1933), Württemberg, Mundart;
• Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, schaut ob man Küchlein bäckt. Vöglein, darfst nicht (so) schauen, ich koch bloss eine Wassersuppe / man kocht lauter Wassersuppe. (A 38189), Württemberg, Mundart; (A 156236), (1921), Württemberg, Mundart; (B 20880), (1925), Württemberg, Mundart;
• Sitzt ein Vöglein auf dem Dach u. schaut, wie man Küchlein bäckt. Küchlein sind schon gebacken. Jetzt kommt ein alte Fledermaus u. reisst dem Vöglein das Schwänzlein raus. Jetzt schreit das Vöglein weh o weh, jetzt habe ich halt kein Schwänzlein mehr. (A 36223), Württemberg, Mundart;
• Sitzt ein Vögelin auf dem Dach, schaut wie man Küchlein bäckt, kommt eine alte Fledermaus, reisst dem Vöglein Schwänzlein raus. Vöglein schreit o weh, o weh, jetzt habe ich kein Schwänzlein mehr. (A 35572), Württemberg, Mundart;
• Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, schaut, ob / wie man Küchlein bäckt. Küchlein sind schon / bald gebacken, (das) Vöglein fängt an zu lachen. (A 38170), Württemberg, Mundart; (A 35880), Württemberg, Mundart; (B 20881), (1925), Württemberg, Mundart;
• Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, schaut ob man Küchlein bäckt, Küchlein sind noch nicht gebacken, muss das Vöglein lachen, kommt eine alte Fledermaus, beisst dem Vöglein die Augen raus. (A 181087), (1948), Württemberg, Mundart, Kontext;
• Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, schaut wie man / die Mutter (die) Küchlein bäckt, die Küchlein sind schon / jetzt gebacken, das Vöglein muss "no / drob" lachen / muss das Vöglein lachen, kommt eine alte Fledermaus, beisst / reisst dem Vöglein das Schwänzlein aus, das Vöglein schreit / sagt o weh, o weh, jetzt habe ich kein (goldenes) Schwänzlein mehr / habe ich ja kein Schwänzlein mehr. (A 22125), Schweiz, Mundart; (A 204858), (1941), Schweiz, Mundart; (*Kagerer, 1979, S. 21, Mundart, Zeichnung, **Tonarchiv:** Kassette 15);
• Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, schaut, wie man Küchlein bäckt. Die Küchlein sind schon gebacken, das Vöglein fängt an zu lachen. Kommt eine alte Fledermaus, reisst dem Vöglein das Schwänzlein raus. Das Vögelein schreit: o weh, o weh, jetzt habe ich halt kein Schwänzlein mehr. (B 42158), (1938), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
• Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, schaut ob man Küchlein bäckt. Küchlein sind bald gebacken, das Vöglein fängt an zu lachen, fällt ein Messerlein oben rab, schneidet dem Vöglein das Köpflein ab. (A 104970), (1929), Bayr-Schwaben, Mundart;
• Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, schaut ob man "Spätzle" macht, Vöglein darfst nicht so schauen, ich koch nur eine Wassersuppe. (A 157396), (1933), Württemberg, Mundart;
• Sitzt ein Vöglein auf dem Dach, schaut wie man die Nudeln macht. Die Nudeln macht man wie man kann, (geht das Vöglein gar nichts an), kommt eine alte "Federema" / Fledermaus, reisst dem Vöglein (das) Schwänzlein raus, Vöglein schreit: o je, o je / o weh, o weh, ich habe kein Schwänzlein mehr / jetzt hab ich kein Schwänzlein mehr. (A 17026), Baden, Mundart; (A 33762), Württemberg, Mundart;
• Sitzt ein Vöglein auf dem Trog, möcht so gern ein Hutzelbrot, das Hutzelbrot ist gebacken, das Vöglein fängt an zu lachen. (B 20879), (1925), Württemberg, Mundart;
• Sitzt ein Gockel auf dem Dach, hat sich halb "kropfet" gelacht. (B 45959), (1925), Baden, Mundart;
• Sitzt ein Gockel auf dem Dach, wartet bis man Küchlein bäckt / schaut, ob man Küchlein bäckt. Die Küchlein sind schon gebacken, der Gockel fängt an zu lachen / der Gockel, der

muss lachen. (A 157209), (1933), Württemberg, Mundart; (A 181266), (1939), Württemberg, Mundart;
• Sitzt ein Spätzlein auf dem Dach, schaut ob die Mama Küchlein bäckt, das Spätzlein braucht gar nicht so schauen, es gibt ja bloss eine Wassersuppe. (A 156755), (1937), Württemberg, Mundart;
• Sitzt ein Spätzlein auf dem Dach, schaut wie man Küchlein bäckt. Spätzlein du brauchst nicht so schauen, gibt ja bloss eine Wassersuppe. (A 157301), (1933), Württemberg, Mundart, Funktion;
• Sitzt ein Spätzlein auf dem Dach, schaut wie die Mama Küchlein bäckt, Spätzlein du brauchst nicht so schauen, du kriegst bloss eine Wassersuppe. (A 157823), (1937), Württemberg, Mundart;
• Das Vöglein ist auf dem Dach, schaut, ob man Küchlein bäckt. Küchlein sind schon gebacken, das Vöglein sieht man lachen. (Kätter, Schnätter ...). (A 190673), (1904), Schwaben, Mundart;
• Es sitzt ein Vöglein auf dem Dach u. schaut, ob man Küchlein bäckt, ja Vöglein brauchst nicht so schauen, es gibt heute bloss eine Wassersuppe. (A 104612), Bayr.-Schwaben, Mundart;
• Es sitzt ein Vöglein auf dem Dach, schaut ob Mama Küchlein bäckt. Vöglein musst nicht gar so schauen, gibt ja bloss eine Wassersuppe. (A 194037), (1907?), Bayern, Mundart;
• Es sitzt ein Vöglein auf dem Dach, schaut wie man die Küchlein bäckt, die Küchlein sind schon gebacken, das Vöglein mag lachen. Kommt eine alte Fledermaus u. beisst dem Vöglein das Schwänzlein aus. (A24314), Schweiz, Mundart;
• Es sitzt ein Vöglein auf dem Dach, schaut ob man Küchlein bäckt, die Küchlein sind schon gebacken, das Vöglein mus so lachen, kommt eine alte Fledermaus sticht dem Vöglein die Augen aus, kommt ein alter Mann, "pappets" wieder "na". (A 32473), Württemberg, Mundart;
• Es sitzt ein Vöglein auf dem Dach, schaut ob man Küchlein bäckt. Die Küchlein sind beim Backen, das Vöglein kommt u. lachet. Kommt eine alte Fledermaus, reisst dem Vöglein das Schwänzlein raus. Die Magd springt zum Doktor. Es ist niemand daheim als die Katze u. Maus. Die Katze kehrt die Stube aus. Die Maus trägt den Dreck naus. (A 156961), (1933), Württemberg, Mundart;
• Es sitzt ein Vöglein auf dem Dach, es schaut wie man Küchlein bäckt, die Küchlein sind bald gebacken. Das Vöglein fängt an zu lachen. (A 14687), Baden, Mundart;
• Es sitzt ein Vöglein auf dem Dach, schaut, ob man Küchlein bäckt. Die Küchlein sind schon gebacken, das Vöglein "hebt" an zu lachen. (A 87423), (1913), Württemberg, Mundart;
• Es sitzt ein Vogel auf dem Dach u. schaut wie man Küchlein macht. Da kommt eine alte Fledermaus u. reisst dem Vöglein Schwänzlein aus. (A 64366), Schweiz, Mundart; (A 20608), Schweiz, Mundart;
• Es hockt ein Vöglein auf dem Dach. Es schaut wie man Küchlein bäckt, nein, Vöglein, du musst nicht so schauen, denn wir kochen bloss eine Wassersuppe. (A 157524), (1900), Württemberg, Mundart;
• Es hockt ein Vöglein auf dem Dach, schaut, wie die Mutter Küchlein bäckt, /:nicht mehr schauen:/, sie kocht ja nur eine Wasser suppe. (A 122520), Baden, Mundart;
• Es hockt ein Vöglein auf dem Dach, es schaut wie man Küchlein bäckt, die Küchlein sind schon gebacken, das Vöglein muss recht lachen. Kommt eine alte Fledermaus, zieht dem Vöglein das Schwänzlein raus. (A 36426), Württemberg, Mundart;
• Es hockt ein Vöglein auf dem Dach. Schaut wie die Mutter Küchlein macht. Kommt eine grosse, grosse Fledermaus, zieht dem Vöglein das Schwänzlein aus, das Vöglein sagt: o weh, o weh. Jetzt habe ich ja kein Schwänzlein mehr. (A90604), (1926), Baden, Mundart;
• Es ist ein Vöglein auf dem Dach, schaut, wie man Küchlein macht, Küchlein sind gebacken, da mag das Vöglein lachen. Es kommt eine alte Fledermaus, beisst dem Vöglein das Schwänzlein aus, das Vöglein ruft: o weh, o weh. Jetzt habe ich kein Schwänzlein mehr. (A 29757), Schweiz, Mundart;
• Es sass ein Täubchen auf dem Dach, das hat sich bald kaputt gelacht. 10 - 10. (Und du musst sein.) (A 61200), Westfalen, Mundart, Spielbeschreibung; (B 1395), aus dem Bergischen, Mundart, Funktion;
• Hockt ein Vöglein auf dem Dach, schaut zu, wie man Küchlein bäckt. Vöglein brauchst nicht so schauen, gibt bloss eine Wassersuppe. (A 156413), (1926), Württemberg, Mundart;

• Hockt ein Vöglein auf dem Dach, schaut, wie man Küchlein bäckt. Vöglein darfst nicht so schauen, ist ja nur eine Wassersuppe. (A 34773), Württemberg, Mundart;
• Hockt ein Vöglein auf dem Dach u. schaut wie man Küchlen bäckt. Die Küchlein sind verbrannt, der Schütze Guhler stinkt. (A 33676), Württemberg, Mundart;

• Hockt ein Vöglein auf dem Dach, schaut wie man Küchlein bäckt, Küchlein sind schon gebacken, stehen auf dem Kasten. Schaut nur wie das Vöglein lacht. Vöglein du darfst nicht so lachen, du kriegst auch eine Wassersuppe. (A 34796), Württemberg, Mundart;
• Hockt ein Vöglein auf dem Dach, schaut wie man die Schnitten bäckt. Die Schnitten sind noch nicht gebacken, das Vöglein muss lachen. Kommt eine alte Fledermaus u. reisst dem Vöglein das Schwänzlein raus, das Vöglein schreit o weh, ich habe kein Schwänzlein mehr. (A 32665), Württemberg, Mundart;
• Hockt ein Gockel auf dem Dach, schaut wie man Küchlein bäckt. Die Küchlein sind schon gebacken, muss der Gockel lachen. Kommt eine alte Fledermaus, reisst dem Gockel das Schwänzlein raus. O weh, o weh. Lass mein Schwänzlein "geh'". (A 32583), Württemberg, Mundart;
• Sonne scheint, Vöglein weint, sitzt auf dem Dach, schaut wie man Küchlein bäckt. Vöglein, brauchst nicht so schauen, man kocht bloss eine Wassersuppe. (A 207466), (um 1952), Württemberg, Mundart;
• Vöglein brauchst nicht so schauen, meine Mutter kocht bloss Wassersuppe. (A 158084), (1926), Württemberg, Mundart;
• Vögelein brauchst nicht so schauen, heute gibt's bloss eine Wassersuppe. (A 157422), (1937), Württemberg, Mundart;
• Vöglein, Vöglein auf dem Dach, schaust du ob man Küchlein bäckt, Vöglein, du darfst nicht so schauen, man kocht nur eine Wassersuppe. (B 8577, (1897), Schwaben, Mundart; (Wilhelm Unseld, Allerlei Reimsprüche aus Schwaben. in: Alemannia, 24, 1897, S. 172, Mundart);
• Vöglein, Vöglein auf dem Dach, schaut, wie man Küchlein bäckt. Küchlein sind schon gebacken, das Vöglein mag jetzt lachen. Da kommt eine alte Fledermaus u. reisst dem Vöglein das Schwänzlein aus. O je, o je, o jemine. Das Vöglein hat kein Schwänzlein mehr. (B 23304), (1922), Vorarlberg, Mundart, Kontext, Spielbeschreibung;
• Vöglein, Vöglein auf dem Dach, schaut,wie man Küchlein bäckt. Küchlein sind schon gebacken, das Vöglein fängt an zu lachen, kommt eine alte Fledermaus, pickt dem Vöglein das Schwänzlein aus. Das Vöglein schreit o weh, o weh, ich habe kein Schwänzlein mehr. (A 181369), (1939), Württemberg, Mundart;
• Vöglein, Vöglein auf dem Dach, schaut wie man Nudeln macht. Nudeln macht man wie man kann, es geht das Vöglein gar nichts an. Es kommt eine alte Fledermaus, reisst dem Vöglein das Schwänzlein raus. Das Vöglein schreit: o weh, o weh. Jetzt habe ich kein Schwänzlein mehr. (A 33341), Württemberg, Mundart;
• (Annakätter ...). Gockel sitzt auf dem Dach, schaut, ob man Küchlein bäckt, Küchlein sind schon gebacken, Gockel hebt an zu lachen. (A 34732), Württemberg, Mundart, Verweis auf weitere Quelle;
• (Gottliebele ...). sitzt ein Vöglein unter dem Dach, schaut wie man Küchlein bäckt, die Küchlein sind schon gebacken, das Vöglein muss so lachen. (A 33677), Württemberg, Mundart;
• (Hosche, hosche Rössle ...). Gockel steht auf dem Dach u. schaut, ob man Küchlein bäckt, die Küchlein sind schon gebacken, das Mädchen muss recht lachen. (A 34866), Württemberg, Mundart;
• **Tonarchiv:** (Kassette 15, Mundart);

K V 501

Sommerkälbchen, flieg aus.
Dein Vater sitzt im Wirtshaus
Und trinkt all die Gläser aus.
Deine Mutter sitzt im Kämmerchen
Und flickt all die Hemderchen. E 17974a (1877), Wetterau, Kontext

wichtig Käfer - Vater ist im Wirtshaus
aber: Kuhstall - Wirtshaus: K V 190
Wiege - Wirtshaus: K V 310
Krieg - Wirtshaus: K V 344

Varianten
• Sommerkälbchen, flieg fort. Dein Häuslein brennt, dein Mütterchen flennt, dein Väterchen sitzt im Wirthaus u. trinkt die Gläser alle aus. (B 8230), (1886), Mundart; (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn: Alemannia, 14, 1886, S. 201, Mundart, Funktion);
• Sommervögelchen, flieg aus, dein Vater sitzt im Wirtshaus, deine Mutter sitzt am Ofenloch u. kocht ein Süppchen Knoblauch. (E 14593), Mundart;
• Maikäfer flieg aus, flieg ins Wirtshaus, sauf alle Gläser aus. (E 12337a), (1878), Mundart;
• Herrgottsmücklein flieg nauf, dein Himmelein, dein Häuslein brennt, dein Kindlein flennt, die Mutter ist zum Tor naus u. wäscht deine alten Windlein aus, dein Vater ist im Wirtshaus, trinkt ein "Seidla" Bier aus. (*A 12291), B.A.Hofheim, Mundart;

K V 139

Sommerschäflein, flieg aus,
Flieg ins Hirtenhaus,
Sauf einen Topf voll Honig aus,
Bring einen Topf voll mit.
Böhme, Kdl., 1897 [1874], Nr. 852a, S. 173, Vogtland, Mundart, Worterklärung

wichtig Käfer flieg in NN-Haus

Varianten
- Maikäfer flieg aus, "bin" das alte Hirtenhaus / in das alte Hexenhaus. (E 15438), Schlesien;
- Herbstmütschel, flieg aus, flieg rein ins Hirtenhaus, saug einen Topf voll Honig aus, laß den Löffel drinnen u. laß ihn nicht verbrennen. (B 2942), Niederpöllnitz, Mundart;
- **Verweise:** (Gerda Grober-Glück, Volkslied und Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 202, Tafel Nr. 13);

K V 204

Spinne am Morgen,
Bringt Kummer und Sorgen,
Spinne am Mittag,
Bringt Freud am anderen Tag,
Spinne am Abend,
Erquickung und Laben. A 9151, Hessen

wichtig Spinne am Morgen / Mittag / Abend

Varianten
- ... Sorgen. (A 9168), Hessen; (A 9164), Hessen;
- ... Sorgen; Mittagsspinne hat Glück im Sinn, Spinne am Abend erquickend u. labend. (A 9193), Hessen;
- ... Sorgen; Spinne am Nachmittag bringt Freude auf den andern Tag. (A 9172), Hessen;
- ... Sorgen; Spinne am Nachmittag bringt Glück für den andern Tag; Spinne am Abend bringt Erquicken u. Laben. (A 9170), Hessen;
- ... Sorgen, Spinne am Abend, Erquickung u. Labung. (A 133781), Rheinland;
- ... Sorgen. Spinne am Abend, erquickend u. labend. (A 9160), Hessen;
- ... Sorgen; Spinne bei der Nacht bringt Glück mit Macht. (H 193), (1925), Polen, Kontext;
- ... Sorgen, Spinnerin am Abend, bringt Glück u. Gaben. (H. Rauscher,Volkskunde des Waldviertels. in: Deutsches Vaterland, 8. Jg., 1926, S. 78, Kontext);
- ... Mittag, bringt Glück am d. Tag / bringt Glück für den ganzen Tag / bringt glück auf den andern Tag. Spinne am Abend, erquickend u. labend. (A 133149), Kr. Waldbröhl; (A 9161), Hessen; (A 9176), Hessen, Mundart;
- Spinne am Morgen, bringt Sorgen. Spinne am Nachmittag, bringt Glück für den andern Tag. (A 9169), Hessen;
- Spinne am Morgen bringt Sorgen. Spinne am Abend macht labend. (A 9158), Hessen;
- Spinne am Morgen, Kummer u. Sorgen; Spinne am Abend, Erquickung u. Labung / erquickend u. labend. (A 9162), Hessen; (A 9159), Hessen;
- Spinne am Morgen, Kummer u. Sorgen. Spinne am Mittag / Nachmittag, Glück für den andern Tag. Spinne am Abend, erquickend u. labend. (A 9179), Hessen; (A 9177), Hessen; (A 9173), Hessen;
- Spinne am Morgen, Kummer u. Sorgen. Spinne am Mittag, Freude zum andern Tag. Spinne am Abend macht alles labend. (A 9157), Hessen;
- Spinne am Morgen, viel Kummer u. Sorgen; Spinne am Mittag, Freude den ganzen Tag; Spinne am Abend, Freude dich labend. (A 9171), Hessen;
- Spinne am Morgen, viel Kummer u. Sorgen. Spinne am Mittag, Glück für / auf den andern / nächsten Tag. Spinne am Abend, Erquickung u. Labung / erquickend u. labend. (A 9163), Hessen; (A 9156), Hessen; (A 9174), Hessen; (A 9178), Hessen;
- Spinne am Morgen, viel Kummer u. Sorgen; Spinne am Abend, erquicken u. labend. (A 133231), Kr. Bernkastel;
- Spinne am Morgen macht Kummer u. Sorgen; Spinne am Mittag, Glück für den andern Tag; Spinne am Abend, glückend u. labend. (A 9182), Hessen;
- Spinne am Mittag bringt Glück u. Wonne nach. (A 9165), Hessen;
- Spinne am Mittag bringt Freude am andernTag. (A 9166), Hessen;
- Spinne am Abend,erquickend u. labend. (A 9167), Hessen;
- Spinnchen am Mittag, Glück für den andern Tag, Spinnchen am Abend, erquicken u. labend. (A9175), Hessen;
- Eine Spinne am Mittag, bringt Freude am dritten Tag. (A 133351), Kr. Daun;
- Spinn am Morgen bedeutet Sorgen, Spinn am Abend bedeutet Glück. (A 9181), Hessen;
- Spinnen am Morgen, Kummer u. Sorgen, Spinnen am Mttag, Freude den andern Tag, Spinnen am Abend, glückverheissend u. labend. (A 9180), Hessen;

K V 478

Sonnwendkäfer, flieg in Brunnen,
Bring uns heut und morgen eine schöne Sonne.
Böhme, Kdl., 1897, Nr. 825, S. 170, Bayern, Mundart, Tier: Sonnenkäfer

wichtig Käfer - Brunn(en) - bring Sonne

Varianten
• Sonnwendkäferlein, flieg an Brunnen, bring uns heute u. morgen eine warme Sonne. (A 12426), B.A. Deggendorf, Mundart, Worterklärung;
• Sonnenkäferlein, flieg in Brunnen, bring uns heute u. morgen eine schöne Sonne. (A 184019), (1950), Tschecho-Slowakei, Mundart, Tier: Marienkäfer;
• Sonnenkäferlein flieg, flieg, flieg in Brunnen u. bring uns heute u. morgen eine schöne Sonne. (A 195728), (1957), Böhmen, Mundart, Tier: Marienkäfer;
• Sonnen-Grossvater, Sonnen-Grossvater, flieg in Brunnen, bring uns morgen ein wenig Sonne. (B 31361), (1900), Ungarn, Mundart, Kontext;
• Frauen-, Frauen-, Frauenkäferlein, flieg über Marienbrunn, schick uns eine schöne, warme Sonne. (B 16140), (1908), Landshut u. Umgebung, Mundart;
• Frauenkäfer flieg in Brunnen, bring uns heute oder morgen eine Sonne. (A 12000), B.A. Lankshut, Mundart;
• Frauenkäferlein flieg an Brunnen, gib uns heute u. morgen eine warme Sonne. (A 11995), B.A. Rothenberg, Mundart;
• Frauenkäferlein flieg in Brunnen, mach uns heute u. morgen eine warme Sonne. (A 11994), B.A. Griesbach, Mundart;
• Frauenkäferlein flieg in den Brunnen, bring uns heute u. morgen eine schöne / warme Sonne. (A 11965), B.A. Kelheim, Mundart; (A 11977), B.A. Eggenfelden, Mundart; (A 11993), B.A. Wolfstein, Mundart;
• Frauenkäferlein flieg in den Brunnen, bring uns morgen eine warme / schöne Sonne. (A 11969), B.A. Burglgfeld, Mundart; (A 11978), B.A. Altötting, Mundart; (A 11992), Arnschwang, Mundart;
• Frauenkäferlein (Frauenkäferlein), flieg nach / auf Mariabrunn, bring uns heut oder / und morgen eine (recht) schöne Sonne. (B 13013), (1904), Österreich, Mundart, Kontext; (*B 14668), (1906 [80er Jahre]), 1. Str., Österreich, Mundart, Kontext; (B 28376), (1926), Österreich, Mundart, Kontext; (B 45014), (1928), Wien, Mundart, Funktion;
• Frauenkäferlein, Frauenkäferlein, flieg auf Maribunn, bring uns morgen eine schöne Sonne. Flieg auf "s höferl", flieg auf "d rei", sag, ob es morgen schön wird sein. (B10140), (1859), Österreich, Mundart;
• Frauenkäferlein, Frauenkäferlein, flieg an heiligen Brunnen, schick uns heute u. morgen u. übermorgen eine recht, eine warme Sonne. (A 11945), B.A. Pfarrkirchen, Mundart, Worterklärung; (A 11997), Bayerbach, Mundart; (B 22626), (1920/21), Bayern, Mundart, Kontext;
• Frauenkäfer, Frauenkäfer fall in keinen Brunnen. Bring uns für heute u. morgen eine recht warme Sonne. (A 11966), B.A. Passau, Mundart;
• "Fraua Fraukefal", flieg in Brunnen, bring uns heute u. morgen eine schöne Sonne. (A 194044), (1906), Oberpfalz, Mundart, Kontext;
• (Sehg'n zwoa Kinderl ...). Frauenkäferlein, Frauenkäferlein, geh, flieg nach Mariabrunn u. bring mir dennoch morgen eine recht eine schöne, recht eine schöne Sonne. (*A 197488), (1951), Bayern, Mundart, Kontext;
• "Hea'gottskuisal", flieg in Brunnen, bring uns morgen ein wenig Sonne. (B 31320), (1900), Ungarn, Mundart, Worterklärung;
• "Hea'gottskuisal, Hea'gottskuisal", summ, summ, summ, flieg in Brunnen, bring uns morgen ein wenig Sonne. (B 31323), (1900), Ungarn, Mundart;
• Himmelkäferlein, flieg in Brunnen, bring uns morgen eine schöne Sonne. (B 43665), (1915-1916), Heanzen, Mundart, Funktion, Tier: Johanniskäfer;
• "Himm'lskuisal", flieg in Brunnen, bring mir heute u. morgen eine warme Sonne. (B 31321), (1900), Ungarn, Mundart, Worterklärung;
• Jungfraukäferlein, flieg in Brunnen, bring uns heute u. morgen eine Sonne. (A 182313), (1946), Tschech.-Slovakei, Mundart, Tier: Marienkäfer;

• Käferlein, Käferlein, flieg in Brunnen, bring mir morgen eine schöne Sonne. (A 11991), B.A. Cham, Mundart;
• Liebes, liebes Frauenkäferlien, flieg in Brunnen, bring uns heute u. morgen eine recht eine schöne Sonne. (B 14219), Stubenbach, Mundart, Kontext, Tier: Marienkäfer;
• Liebes Frauenkäferlein, flieg in die Sonne, flieg in den goldenen Brunnen, bring uns heute u. morgen eine recht, eine schöne Sonne. (H 4773), (1910-1920), Nitzau bei Bergreichenstein, Mundart, Tier: Marienkäfer;
• "Muhkuisal", flieg in Brunnen, bring uns morgen eine warme Sonne. (B 31322), (1900), Ungarn, Mundart, Worterklärung;
• **Verweise:** (Gerda Grober-Glück,Volkslied und Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: RheinJbVk, 20, 1969, S. 194,Tafel Nr. 9 u. S. 202, Tafel Nr. 13 u. S. 184, Tafel Nr.4); mit 'Brunnen' bzw. 'Brunn' kann auch der Wallfahrtsort Heiligenbrunn gemeint sein. (A 12426);

K V 187

Schäfchen, Schäfchen, knie dich nieder,
Fall zu deinen Füssen nieder,
Tue Busse, wahre Leid.
Lustig ist die Schäferei.
Schäfchen, Schäfchen, stehe auf,
Such die schönste Jungfrau raus. A 189423 (1901), Oberbayern

wichtig Schaf / NN soll niederknien - Braut / Kuss

Varianten
- ... fall auf deine Füsse nieder, tue Busse, wahre Reu, lustig ist die Schäferei, Schäfchen, Schäfchen, steh auf, such dir eine Braut heraus. (Horak, 1989, Nr. 6968, Tirol);
- ... fall zu meinen Füssen nieder. Tue Busse, wahre Reu, lustig ist die Schäferei, Schäfchen, Schäfchen stehe auf, such die schönste Jungfrau raus. (A 178940), (1899), Oberbayern;
- Schäfchen, Schäfchen, kniee nieder, knie zu meinen Füssen. Schäfchen, Schäfchen, stehe auf, such die schönste Braut heraus. (A 3492), Hessen;
- Schäflein, Schäflein, knie dich vor unsern Füssen, dass ich dir verzeihen muss, einen Kuss zu "kriechen". (A 3491), Hessen;
- Schäflein, Schäflein knie' dich nieder, fall zu meinen Füssen nieder; Schäflein, Schäflein stehe auf, such die schönste Braut heraus. (A 196053), (1907), Mittelfranken;
- Schäflein, Schäflein, kniee nieder, fall vor meinen Füssen nieder, Schäflein, Schäflein, stehe wieder auf, such die schönste Braut dir aus. (A 196175), (1907), Bayr. Schwaben;
- Schäflein, Schäflein knieet euch, knieet euch zur Erde. Schäflein, Schäflein stehet auf, sucht zwei andre Schäflein aus. (A 41257);
- Schäflein, Schäflein kniee dich, knie zu meinen Füssen u. erlaube mir das Recht, deinen Mund zu küssen. (E 13519);
- Schäflein, Schäflein, knie dich, knie dich zu meinen Füssen, wenn du es erlauben willst, einen Kuss zu geben. (E 9534), (1856), Düsseldorf;
- Schäflein, Schäflein, kniee dich, knie dich zu meinen Füssen u. wenn du es erlauben willst, dann werd ich dich küssen. /:Krieg wen du kriegen kannst:/. (*B 4941), (1897), Niederrhein;
- (Dort drüben auf dem Kirichhof ...). Schäflein, Schäflein, knie dich, knie dich zu Füssen, was dir nicht ganz ergeben ist, der andre muss es büssen. Fitrallera, Fitrallera, Fitralleralera. (A 30219), Baden;
- Lämmlein, Lämmlein knie dich nieder, fall auf deine Knie nieder, tue Busse, wahre Reu, lustig ist die Schäferei, Lämmlein, Lämmlein stehe auf, such die schönste Braut heraus. (A 189497), (1899), Funktion;
- Fischlein, Fischlein, knie dich, knie deine Füsse; sobald deine Schatz ein'n Kuss, eine musst du küssen. (A 1023), Hessen;
- Knäblein, Knäblein kniee dich, kniee dich zu Füssen u. eines musst du küssen. (A 190035), (1902), Unterfranken;
- Knie dich wieder vor mir nieder, o du holde Schäferin; reich' dein Händchen mir zum Pfändchen, u. dann geh' ich fort von dir / weil ich ewig scheiden muss. (B 31601), (1900), Iglau, Funktion;
- Krieg' wen du kriegen kannst, Schäflein, Schäflein knien, knie zu meinen Füssen, wenn du es erlauben willst, einen Kuss zu kriegen. (*E 17703), (1877), Düsseldorf, Spielbeschreibung;
- Blau, blau, Himmelsruh, schliesst die ganze Erde zu! Jungfer, sie soll tanzen in dem grünen Kranzen, Jungfer, sie soll stille stehen, soll sich dreimal um sich drehen! Schäflein, Schäflein, knie dich, knie dich zu meinen Füssen, einen sollst du küssen in "dem Blinden". (B 37256), (1901/2),Bremen, Spielbeschreibung;
- Edles Schätzchen, kehre wieder, fall zu meinen Füssen nieder. Edle Buss' u. wahre Reu', ach wie "schrei" bleib mir getreu. Steh nur auf von diesem Platz, du bist doch mein tausender Schatz. Ei so geh nur fort von mir, ich begehre dich nicht mehr. Und in einem Augenblick kam mein Schatz u. küsste mich. (B 24254), Erzgebirge, Spielbeschreibung;

K V 173

Schneck im Haus,
Komm' heraus!
Kommen zwei mit Spiessen,
Wollen dich erschiessen.
Kommen zwei mit Stecken,
Wollen dich erschrecken! Böhme, Kdl., 1897 [1847], Nr. 887, S. 180

wichtig Schnecke - Spiessen - erschiessen - Stecken - erschrecken

Varianten
- wie Beispielreim: (A 32641), Württemberg; (A 99298), (1923), Rheinland, Mundart; (A 120463), (1931), Württemberg; (B 21076), (1926), Thüringen; (Dirkschneider, 1927, S. 39, Nr. 61, Zeichnung);
- ... erschiessen. (A 98332), (1922), Rheinland;
- ... kommen drei / zwei mit Spiessen, die wollen dich erschiessen. Kommen drei / zwei mit Stecken, die wollen dich erschrecken. (A 34059), Württemberg; (E 16078), Berlin;
- ... erschrecken, werfen dich in Graben, fressen dich die Raben, hol ich dich heraus, frisst dich dann / sonst die Maus. (A 34520), Württemberg; (B 16137), (1908), Landshut u. Umgebung, Mundart;
- ... erschrecken. Schneck' im Haus, Steck die Hörner raus! Werf ich dich in Graben, fressen dich die Raben, hol ich dich heraus, frisst dich die Maus; Schneck', steck die Hörner raus, oder ich werf dich über's Haus. (Schmidt, ca. 1857, S. 32, Nr. 10, Zeichnung);
- Schneck im Haus, komm nur raus! Kommen zwei mit Stangen, wollen dich erhängen. Kommen zwei mit Stecken, wollen dich verschrecken. Kommen zwei mit Spiessen, wollen dich erschiessen. (B 49409), (1985), Ungarn, Mundart;
- Schneck im Haus streck die Hörner aus. Wir kommen mit zwei Spiessen u. wollen dich erschiessen. Wir kommen mit zwei Stecken, wir wollen dich erschrecken. (A 167820), (1935), Baden, Mundart;
- Schneck, Schneck, komm heraus. Steck deine vier Hörner heraus. Es kommen zwei mit Spiessen, die wollen dich erschiessen. (E 15244), (1867), Frankfurt;
- Schneck, Schneck komm heraus. Streck vier Hörner aus / streck deine zwei Hörner heraus. Es kommen vier / zwei mit Spiessen, die wollen dich erschiessen. Es kommen vier / zwei mit Stecken, die wollen dich erschrecken. (A 66474), Frankfurt, Mundart; (E 17475), (1877), Wetterau, Kontext;
- Schneck, Schneck, komm heraus. Streck deine Hörner raus. Es kommen zwei mit Spiessen, die wollen dich erschiessen. Es kommen zwei mit Stöcken, die wollen dich erschrecken. (A 37149), Württemberg;
- Schneck, Schneck, komm heraus, streck deine vier Hörner heraus! /:Es kommen zwei mit Spiessen, die wollen dich erschiessen:/, es kommen zwei mit Stecken, die wollen dich erschrecken. Schneck, Schneck, komm heraus. (E 16995), (1877), Frankfurt, Kontext, Mundart;
- Schneck, Schneck, komm heraus, oder wir schlagen dir ein Loch ins Haus, es kommen zwei mit Spiessen, die wollen dich erschiessen, es kommen zwei mit Stecken, die wollen dich erschrecken. (A 196059), (1907), Mittelfranken;
- Schneck, Schneck, streck dein Hörner, es kommen drei von Giessen, die wollen dich erschiesen. (A 9189), Hessen, Mundart;
- Schneck, Schneck, Schneck im Haus, streck dein sieben Hörner raus; kommen zwei mit Spiessen, wollen dich erschiessen; kommen zwei mit Stecken, wollen dich erschrecken. (Kommen zwei mit Stangen, die wollen dich fangen. (A 66473), Frankfurt, Mundart;
- Es kommen drei mit Stangen, die wollen dein Haus verlangen. Es kommen drei mit Spiessen, die wollen dein Haus erschiessen. (A 30270), Baden, Mundart, Tier: Schnecke;

K V 562

Schneck, Schneck, komm heraus,
Streck deine grossen Hörner aus. A 66469, Frankfurt

wichtig Schnecke - heraus - streck Hörner / Finger raus: nur diese zwei Zeilen

Varianten
• ... heraus, streck deine vier Hörner heraus. (A 139102), (1932), Rheinland, Mundart; (E 11984), Darmstadt; (E 11098), Hessen, Mundart; (Weber, ca. 1920, Hunsrück, Mundart, Zeichnung);
• ... heraus, streck deine langen Hörner heraus. (A 11811), B.A. Homburg, Mundart;
• ... heraus, streck (du) deine Hörner raus. (A 11819), B.A. Wunsiedel, Mundart; (A 77723), Essen u. Umgebung, Mundart; (B 7045), (1913), Essen u. Umgebung, Mundart;
• ... heraus, streck deine vielen Hörner heraus. (Kehrein, 1872, S. 83, Nr. 22, Kontext);
• ... heraus, mit den sieben Hörnern. (A 133336), Kr.Altenkirchen;
• ... heraus, steckt "ouw" vier Finger heraus. (A 133991), Rheinland, Mundart;
• Schneck, Schneck, (komm) heraus. (A 133303), Kr. Jülich, Mundart; (A 133839), Rheinland, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck deine Hörner raus. (A 133326), Kr. Altenkrichen, Mundart; (A 186331), (1941), Elsass, Mundart, Worterklärung;
• Schneck, Schneck, mit deinem Haus, streck deine langen Hörner raus. (A 66468), Frankfurt, Mundart;
• Schneck im Haus, komm heraus. (A 99836), Rheinland, Mundart;
• Schneck im Haus, Schneck im Haus, streck die Hörner raus. (A 11848), B.A. Kulmbach;
• Schneck im Haus, komm heraus, strecke dein Hörner aus. (A 126125), (1931), Rheinland;
• Schneck im Haus, komm heraus. Streck deine vier, fünf / drei, vier Hörner raus. (A 41293); (A 129039), (1931), Rheinland; (A 136571), (1931), Pommern;
• Schneck, Schneck, in deinem Haus, streck deine Hörner alle heraus. (A 189669), (1902), Pfalz, Mundart;
• Schneck, Schneck hornaus, streck deine 4 Hörner raus. (A 157547), (1900), Württemberg, Mundart;
• Schnecke, Schnecke, guck heraus, steck deine 4 Hörner raus. (A 11865), B.A. Alzenau;
• Schneck, Schneck, Schneserick, weiss mir deine 4, 5 "Fäserick". (E 16182), (1870), Trampe bei Neustadt, Mundart;
• Schneck, Schneck, komm heraus, aus deinem kleinen Schneckenhaus. (*A 9203), Hessen, Kontext;
• Schneck, Schneck schnür aus, streck die langen Hörner aus. (B 4444), (1890), Böhmen;
• Schneck, Schneck, schniere, weis / zeig mir deine Hörner alle viere. (A 133978), Kr. Siegen; (E 9363), (1856), Treuenbrietzen, Mundart;
• Schneck, Schneck, schniere, zeige alle viere. (A 165565), (1931), Posen-Westpreussen;
• Schnecke, Trompecke / Grete Trompete, steck deine vier Hörner raus. (A 225654), (1989), Kontext;
• Schnecke, Pompecke. Komm aus deinem Hause. (*E 2793), (1844), Berlin, Kontext;
• Schnecke pumpecke: streck deine vier Hörnerchen aus. (E 9049), (1856), Berlin;
• Schnecke, Derecke, weis mir doch deine vier Hörner raus. (B 34860), (1896), Ungarn, Mundart, Worterklärungen;
• Schnecke, stecke deine sechs, sieben Hörner aus. (A 165566), (1931), Posen-Westpreussen;
• Schnecke, du Bäcker, komm raus mit deinen 4 Hörnern. (A 136572), (1931), Pommern;
• Schneckenhaus, komm heraus, steck die Vivat Hörner aus. (E 17450), (1878);
• Schneckenhaus, komm heraus, steck' dein' vier fünf Hörner raus. (*E 17177), (1876), Hannover, Kontext;
• "Schnick,Schnick, Schnägerbuck", steck deine vier fünf Hörner raus. (A 112744), (1928), Pommern, Mundart;
• "Hüschen, Schnüschen", komm heraus, steck deine vier fünf Finger raus. (A 100475), (1928), Schleswig-Holstein, Mundart, Tier: Schnecke, Funktion;

• "Tinkeltut" komm heraus, steck deine "Fi-fat"-Hörner raus. Lass dich nicht narren, Dummbart, bleib zu Haus. (B 44911), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext: Theodor Storm, Bötjer Basch;
• Kuckuck, Kuckuck, "Gerderut", steck deine vier Hörner heraus. (B 3698), Berlin, Funktion, Tier: Schnecke; (Rochholz, 1870, S. 168f, Kontext);
• **Varianten aus Frankreich** (K 4167), (1906), franz. Mundart u. französisch, Verweis auf Böhme, Kdl.);

K V 242

Schneck, Schneck, spitz die Ohren,
Dann kriegst ein Mass Sommerkorn,
Und ein Mass Brei,
Schneck du gehörst mein. A 11861, B.A. Ingolstadt, Mundart

wichtig Schnecke - Korn

Varianten
• Schneck, Schneck spitz mir die Ohren. Gib dir Heu u. Hafer-Korn. (A 11860), B.A. Sulzbach, Mundart;
• Schneck, Schneck, spitz deine Ohren, kriegst ... Heu u. Sommerkorn. (A 11843), B.A. Regensburg, Mundart;
• Schneck, Schneck, spitz deine Ohren, ich gib dir ein Scheffel "Woiz" u. Korn. (A 11851), B.A. Cham, Mundart;
• Schneck, Schneck spitz deine Ohren, kriegst ein warmes Sommerkorn. (A 182693), (1948), Egerland, Mundart;
• Schneck, Schneck, spitz mir die Ohren, kriegst ein Scheffel "woizas" Korn. (A 11833), B.A. Waldmünchen, Mundart;
• Schneck, Schneck, spitz mir die Ohren, gib dir lauter Weizenkorn. (E 7900), Regensburg, Mundart;
• Schneck, Schneck, spitz mir die Ohren, nachher kriegst viel "Woaz" u. Korn. (B 16138), (1908), Landshut u. Umgebung, Mundart;
• Schneck, Schneck, spitz deine Ohren, kriegst ein neues Sommerkorn. (A 11850), B.A. Neunburg, Mundart;
• Schneck, Schneck, spitz deine Ohren. Kriegst ein "Fatl" Sommerkorn. (A 11857), B.A. München, Mundart;
• Schneck, Schneck, spitz deine Ohren, ich gib dir ein Mass Sommerkorn. (B 16134), (1908), Landshut u. Umgebung, Mundart;
• Schneck, Schneck spitz deine Ohren, gib mir ein "Metzn" Sommerkorn oder ich schlag dein Haus zusammen. (A 11832), B.A. Beilingries, Mundart;
• Schneck, Schneck spitz deine Ohren, gib mir du ein Weizenkorn, gib ich dir ein Roggenkorn. (A 11810), B.A. Deggendorf, Mundart;
• Schneck, Schneck, spitz deine Ohren, ich gib dir ein Mass Sommerkorn. Ich gib dir ein Mass Wein ... es aus spitzt, dann schlag ich dir das Häuslein ein. (A 11856), B.A. Riedenburg, Mundart;
• Schneck, Schneck spitz deine Ohren, gib mir ein "Metzn" Sommerkorn, gib dir ein "Metzn" Brei oder ich schlag dir dein Haus ein. (A 150041), (1894), Bayern, Mundart, Kontext;
• Schneck, Schneck, spitz deine Ohren, oder ich werf dich ins Sommerkorn. Schneck, Schneck, komm heraus oder ich werf dich ins "Bodhaus". (A 11855), B.A. Riedenburg, Mundart; (A 11845), Oberpfalz, Mundart;
• Schneck, Schneck, spitz deine Ohren, gib dir gutes Weizenkorn, Strümpf u. Schuh auch dazu; ist denn das noch nicht genug? (A 11873), (1911), Ulrichsberg, Mundart; (B 22625), (1920/21), Altbayern, Mundart;
• Schneck, Schneck, spitz mir die Ohren um ein Mass Sommerkorn, "balst mas" nicht spitzt, werf ich dich in die Hitze. (B 27672), (1927), Oberbayern, Mundart, Kontext;
• Schnecke, Schnecke spitz mir die Ohren, gib dir ein "Mässl" Sommerkorn, gib dir ein "Mässl" Brei, gehört halb dein u. mein. (A 11817), B.A. Kelheim, Mundart;
• Schneck, Schneck, spitz mir die Ohren, kriegst ein "Massl" Sommerkorn u. ein Stücklein Brot dazu, kannst da fressen genug, "balst es" nicht spitzt, wirf ich dich in Mist. (A 11840), B.A. Pfarrkirchen, Mundart; (A 11868), B.A. Pfarrkirchen, Mundart;
• Schneck, Schneck, spitz da die Ohren, ich gib dir ein "Mätzl" Sommerkorn, ich gib dir ein "Mätzl" Brei, sonst schlag ich das Häuslein ein. (A 11816), B.A. Rottenburg, Mundart;
• Schneck, Schneck, spitz da die Ohren, kriegst ein "Massl" Sommerkorn, kriegst ein "Massl Brein", da steck deine Ohren wieder ein. (A 11838), B.A. Kelheim, Mundart, Worterklärungen;

• Schneck, Schneck zeig mir deine Ohren. Ich gib dir ein Fuder Weizenkorn, ist Weizenkorn noch nicht genug, ein süsse Milch auch dazu. (A 11871), (1911), Perlesreut, Mundart; (B 22624), (1920/21), Altbayern, Mundart;
• Schneck, Schneck, zeig mir deine Hörnlein. Ich gib dir weizene Körnlein. (H 4784), (1910-1920), Nitzau bei Bergreichenstein, Mundart, Worterklärung;
• Schneck, weis mir deine Hörner, ich geb dir ein Sack mit Körner. (*B 28593), Deutsch-Brodek-Wachtl, Mundart, Funktion;
• Schneck, weis mir die Hörner, ich gib dir Pfeffer u. Körner. (B 3782), Mähren, Mundart; (B 45261), (1929), Schönhengst, Mundart, Kontext;
• Schneck, Schneck, reck deine vier Hörner, ich gib dir Weizen u. Sommerkorn. (A 11869), Neukirchen, Mundart;
• Schneck, Schneck auf "pareckn", zeig mir deine Hörner, /:ich schenk dir:/ 24 Pfefferkörner. (B 3781), Mähren, Mundart;
• Schnecke, Schnecke reck die "hourn", gib dir ein Viertel Weizenkorn, reckst du sie nicht, werf ich dich in Dreck, fressen dich die "faken" weg oder ich werf dich ins Pfarrhaus, jagen dich die Hunde "dawaus". (B 3648), Steiermark, Mundart;
• Schneck, Schneck, lass mich dein Hörner sehen. Gib dir Kraut u. Körner gern. (A 11837), B.A. Wolfstein, Mundart, Worterklärungen;
• "Schneckebohn, Schneckebohn", komme raus, zeig mir dein Hörner, ich geb drei "pobsche" Körner. (A 168272), (1941), Bessarabien, Mundart;

K V 554

Schneck, Schneck, streck deine Hörner aus
Oder ich schlage dich auf einen feurigen Stein,
Dass es kracht wie ein ungesottenes Hühnerei. A 22072, Schweiz, Mundart

wichtig Schnecke - Stein - Ei

Varianten
- Schneck, Schneck, streck deine grossen Hörner raus, oder ich werf dich auf einen heissen, heissen Stein, dass du "klepfsch" wie ein Ei. (A 22016), Schweiz, Mundart;
- Schneck, Schneck, Schneck, streck die Hörner auf, oder ich leg dich auf einen breiten Stein u. schlag dich wie ein Hühnerei. (B 9122), (1915), Baden, Mundart; (Kettnacker - Sänger, Lieder und Volkssprüche aus der Umgebung von Kandern. in: Alemannia, 42, 1915, S. 49, Baden, Mundart, Funktion);
- Schneck, Schneck, streck deine Hörner raus, oder ich schiess dich über einen feurigen "Hag" raus auf einen heissen, heissen Stein, dass du "chlöpfsch" wie ein Hühnerei. (A 25310), Schweiz, Mundart;
- Schneck, Schneck, streck deine Hörner raus, oder ich wirf dich über das Spalentor raus auf einen feurig heissen Stein, dass du "klepfsch" wie ein Ei. (A 19825), Schweiz, Mundart;
- Schneck, Schneck, dreh dich um oder ich schlage dich auf einen Stein, dass du krachst wie ein Ei. Schneck dreh dich um. (A 22465), Schweiz, Mundart;
- Schneck, Schneck, dreh dich um oder ich schlage dir das Häuslein um, oder ich schlage dich auf einen heissen Stein, dass du krachst wie ein Ei. (A 22509), Schweiz, Mundart;
- Schneck, Schneck Hörner, zeig mir alle deine vier Hörner, schlage dich an einen Stein, "chletteret" wie ein Ei. (A 29777), Schweiz, Mundart;
- Schnecke, Schneckenhäuslein, zeig mir deine "Pfnüsli", oder ich schlage dich an einen Stein, dass verschmetterst wie ein Hühnerei. (B 11808), (1909), Schweiz, Mundart;

K V 556

Schneck, Schneck,
Streck deine Hörner raus,
Oder ich schlage dir ein Loch ins Haus.
Böhme, Kdl., 1897, Nr. 894, S. 181, Elsass, Mundart

wichtig Schnecke - Hörner raus - Loch ins Haus
aber mit: in Brunnen schmeissen: K V 557

Varianten
• wie Beispielreim: (A 33385), Württemberg, Mundart; (A 33993), Württemberg, Mundart; (A 34859), Württemberg, Mundart; (A 35803), Württemberg, Mundart; (A 36271), Württemberg, Mundart; (A 38633), Württemberg, Mundart; (A 38670), Württemberg, Mundart; (A 39230), Württemberg, Mundart; (A 31741), Württemberg, Mundart; (A 31746), Württemberg, Mundart; (A 11742), B.A. Schwabach, Mundart; (A 11823), B.A. Feuchtwangen u. B.A. Schrobenhausen, Mundart; (A 11844), B.A. Günzburg, Mundart; (A 11858), B.A.Illertissen, Mundart; (A 32970), Württemberg, Mundart; (A 33026), Württemberg, Mundart; (A 196422), (wohl 1892), Württemberg, Mundart; (A 178911), (1899), Mittelfranken, Mundart, Funktion; (A 157694), (1937), Württemberg, Mundart; (A 181073), (1948), Württemberg, Mundart, Funktion; (B 18487), Württemberg, Mundart; (B 10303), (1877), Schwaben, Mundart; (B 20889), (1925), Münsinger Alb, Mundart;
• ... raus, oder ich schlag dir Löcher in dein Haus. (A 32821), Württemberg, Mundart;
• ... raus, oder ich schlag dir das grösste Loch ins Haus. (A 36328), Württemberg, Mundart;
• ... raus, oder ich stoss dir ein Loch ins Haus. (A 34004), Württemberg, Mundart;
• ... streck die Hörner aus, oder ich schlag / mach dir ein Loch ins Haus. (A 32952), Württemberg, Mundart; (A 17483), Baden, Mundart; (A 11864), B.A. Augsburg u. B.A. Schwabmünchen, Mundart; (A 11853), B.A. Schwabach, Mundart; (A 37768), Württemberg, Mundart; (A 35318), Württemberg, Mundart;
• ... streck die Hörner raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus, oder ich steck dich in Ranzen u. lass dich noch schön tanzen. (A 37888), Württemberg, Mundart;
• ... streck deine vier Hörner raus, sonst bohr ich ein Loch in dein Haus. (A 189714), (1902), Pfalz, Mundart;
• ... streck deine vier Hörner raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus. (A 36239), Württemberg, Mundart; (A 157435), (1900), Württemberg, Mundart, Kontext;
• ... streck deine vier Hörnlein raus, oder ich schlag dir das grösste Loch ins Haus. (A 141127), (1935), Württemberg, Mundart;
• ... streck deine vier jungen Hörner aus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus. (*A 181471), (1938), Sathmar, Mundart, Funktion; (Moser, 1969, S. 28, Nr. 40, Sathmar, Mundart); (Sathmarschwäbische Volksdichtung. "Hanse leg dr Schope a". Kinderlieder. in: Volk u. Kultur, Jahrgang 28, 1976, Heft 12, Bukarest = Johannes Künzig-Institut.);
• ... Haus, bis ins obere "Korahaus". (A 35769), Württemberg, Mundart;
• ... streck (auch) deine langen Hörner raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus. (A 35889), Württemberg, Mundart; (A 38285), Württemberg, Mundart; (A 37732), Württemberg, Mundart;
• ... streck die / deine Ohren raus. Oder ich schlag dir ein Loch ins Haus. (A 11866), B.A. Illertissen, Mundart; (A 11797), B.A. Donauwörth, Mundart; (A 32848), Württemberg, Mundart;
• ... streck deine vier Ohren raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus. (A 11813), B.A. Germersheim, Mundart;
• ... streck deine Gäbele raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus. (A 11796), B.A. Oberdorf, Mundart;
• Schneck, Schneck, reck deine Hörner / Hörnlein raus, schlag / werf dir ein Loch ins Haus. (A 11827), B.A. Rothenburg, Mundart; (A 35745), Württemberg, Mundart; (A 11835), B.A. Neunburg, Mundart; (A 11830),B.A. Dinkelsbühl, Mundart; (A 38368), Württemberg, Mundart;

• Schneck reck deine Hörner raus, sonst schlag ich dir ein Loch ins Haus. (A 11831), B.A. Obernburg, Mundart;

• Schneck, Schneck, reck deine Ohren raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus. (A 11806), B.A. Dinkelsbühl, Mundart;
• Schneck, Schneck, tu die Hörner / Ohren / "Aur" raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus. (A 32924), Württemberg, Mundart; (A 11820), B.A. Oberdorf, Mundart; (A 39422), Württemberg, Mundart; (A 38201), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, tu mir deine Hörnlein raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus. (A 37685), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, lass (auch) deine Hörner raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus. (A 36566), Württemberg, Mundart; (A 38590), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck "buit" die Hörner raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus. (A 11875), B.A. Neu-Ulm, Mundart;
• Schneck - Schneck, zieh deine Hörner raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus, bis ins obere Kornhaus. (A 88771), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck komm heraus, Schneck, Schneck, streck die Ohren raus / oder ich schlag dir ein Loch ins Haus. (A 179017), (1899), Bay. Schwaben, Mundart;
• Schneck(e), Schneck(e) komm heraus oder ich hau / schlag dir ein Loch ins Haus.(A 37839), Württemberg, Mundart; (A 37754), Württemberg, Mundart; (A 36305), Württemberg, Mundart; (A 36287), Württemberg, Mundart; (A 36260), Württemberg, Mundart; (A 11876), (vor 50 Jahren), München, Mundart;
• Schneck(e), Schneck(e), komm heraus, streck mir deine Ohren raus / streck deine Hörner raus oder ich schlag dir ein Loch ins Haus. (A 36220), Württemberg, Mundart; (A 35959), Württemberg, Mundart; (A 37953), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, kriech raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus. (*A 195452), (1929), Bayr. Schwaben, Mundart, Funktion, Kontext;
• Schneck, Schneck, Schneck, streck dein Hörner raus / streck deine 3, 4 Hörner raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus. (A 38996), Württemberg, Mundart; (A 9192), Hessen, Mundart;
• Schneck heraus, Schneck heraus, oder ich bau dir ein Loch ins Haus. (A 11836), B.A. Pfarrkirchen, Mundart;
• Schnecke, Schnecke, Schnure, streck mir drei, vier Ohren, streck mir drei, vier Hörner raus oder ich schlag dir ein Loch ins Haus. (B 49409), (1986), Ungarn, Mundart, Zeichnung;
• Schneck, Schneck, Wurm, streck dein Hörner raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus. (A 37203), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
• Schnecke, becke, recke deine vier, fünf Hörner raus. Wenn du sie nicht willst rausrecken, schlag ich dir ein grossen Loch in dein Haus. (A 51316), Schlesien, Mundart; (B 12753), Schlesien, Mundart;
• Schneckade, beckade, zeig mir deine Hörner, gib dir Brot, gib dir Körner, steckst mir nicht die Höner raus, schlag ich dir ein Loch ins Haus. (B 3778)Mähren, Mundart;
• "Schneckerdi, beckerdi", steck deine Hörner raus, sonst schlag ich dir ein Loch in dein Haus. (B 3777), Mähren, Mundart;
• "Scheggete, peggete" steck deine Hörner heraus, sonst schlag ich dir ein Loch in dein Haus. (B 31622), (1900), Iglau, Mundart, Funktion;
• Schnecklein tu deine Hörnlein raus, sonst werf ich dir ein Loch ins Haus. (A 150329), (1894), Würzburg, Mundart;
• Schnecke, Schneckenhäuslein, streck dein Füsslein, streck deine Hörnlein aus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus. (Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 900, S. 181, Mundart);

K V 558

Schneck, Schneck!
Streck deine Hörner raus,
Sonst fliegst über die Mauer raus. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 894, S. 181, Elsass, Mundart

wichtig Schnecke, über NN rausfliegen / werfen
aber: über Teufelsbrücke werfen: K V 560

Varianten
• ... raus, sonst werf ich dich über das Hirtenhaus. (A 206179), (1963), Nr. 273, Oberfranken, Mundart;
• ... raus, sonst werfe ich dich über den Kirchturm naus. (A 157517), (1900), Württemberg, Mundart, Funktion;
• ... raus. Sonst schmeiss ich dich über die Mauer raus. (A 34136), Württemberg, Mundart;
• ... raus, oder ich schmeiss dich über den höchsten Glockenturm naus. (A 120346), (1930), Württemberg, Mundart;
• ... raus. Sonst häng ich dich u. ertränke dich u. werfe dich über das Kirchendach raus. (A 18548), Schweiz, Mundart;
• ... raus, oder schmeiss dich über "Hochstange" naus. (A 155780), Württemberg, Mundart;
• ... raus, oder ich werfe dich zum obersten "Laubelädle" hinaus. (B 7431), (1914), Württemberg, Mundart;
• ... raus, oder ich schmeisse dich über eine hohe hohe Brücke hinaus. (A 33162), Württemberg, Mundart;
• ... raus, oder ich schmeisse dich über alle / 100 000 Hecken hinaus. (A 33245), Württemberg, Mundart; (A 33321), Württemberg, Mundart; (A 36828), Württemberg, Mundart;
• ... raus, oder ich schmeisse dich über alle Höhen hinaus. (A 33549), Württemberg, Mundart;
• ... raus, oder ich schmeiss dich über den Feuergarten hinaus. (A 37276), Württemberg, Mundart;
• ... raus, oder ich schmeisse dich über den grössten Glockenturm hinaus. (A 33686), Württemberg, Mundart;
• ... raus, oder ich werfe dich über den / zum Glockenturm raus. (A 35463), Württemberg, Mundart; (A 74508), bei Meßkirch, Mundart;
• ... raus, oder ich schmeisse dich über das grösste Kirchentümlein hinaus. (A 36429), Württemberg, Mundart;
• ... raus, oder ich schmeisse dich über sieben Steinmauern / eine hohe hohe Steinmauer / alle Steinmauern hinaus. (A 34060), Württemberg, Mundart;(A 36103), Württemberg, Mundart; (A 30864), Baden, Mundart;
• ... raus, oder ich schmeiss dich über eine / die hohe Mauer hinaus. (A 44619), Württemberg, Mundart; (A 31979), Württemberg, Mundart; (A 31921), Württemberg, Mundart;
• ... raus, oder ich schmeiss dich über das Mäuerlein hinaus. (A 32008), Württemberg, Mundart;
• ... raus, oder ich schmeiss dich über die Stadtmauer hinaus. (A 39006), O.A. Weinsberg, Mundart;
• ... raus, oder ich schmeisse dich über die (grösste) Mauer hinaus. (A 34278), Württemberg, Mundart; (A 36793), Württemberg, Mundart; (A 39386), Württemberg, Mundart; (A 33140), Württemberg, Mundart; (A 32287), Württemberg, Mundart;
• ... raus, oder ich schmeisse dich ins Brunnenhaus. (A 34778), Württemberg, Mundart;
• ... raus, oder ich schmeisse dich über tausend / 7 Häuser hinaus. (A 34932), Württemberg, Mundart; (A 37089), Württemberg, Mundart; (A 38848), Württemberg, Mundart;
• ... raus, oder ich schmeiss dich über das grösste Bauernhaus / Haus hinaus. (A 36589), Württemberg, Mundart; (A 36633), Württemberg, Mundart;
• ... raus, oder ich werfe / schmeiss dich über das hohe / grösste / feuriges feuriges Haus. (A 11807), B.A. Feuchtwangen, Mundart; (A 38855), Württemberg, Mundart; (A 15867),Baden, Mundart;
• ... raus, oder ich werfe dich über das Hirtenhaus. (A 11818), B.A. Pegnitz, Mundart;

•
• ,,, raus, oder ich schmeiss dich über das Nest hinaus. (A 39133), Württemberg, Mundart;
• ... raus, ode rich werfe dich über das Herrentörlein hinaus. (A 17355), (1894), Baden, Mundart;
• ... raus. Oder ich werfe dich ins Feuer, oder über höchsten höchsten Glockenturm hinaus. (A 32047), Württemberg, Mundart;
• ... raus über die allerhöchste Mauer raus. (A 32014), Württemberg, Mundart;

• Schneck, Schneck, streck deine 4 Hörner raus, oder ich werfe dich über ein paar Häuser raus. (A 157471), (1900), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck deine 4 Hörner heraus, sonst werfe ich dich in die dicke Dornenhecke. (A 133348), Kr. Daun, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck vier Hörner raus, oder ich werfe dich über das Haus. (A 99297), (1923), Rheinland, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck alle vier Hörner auf, oder ich werfe dich über den höchsten Kirchturm / über einen Kirchturm hinaus. (A 287676), Schweiz, Mundart; (A 25780), Schweiz, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck deine vier Hörner raus, oder ich werfe dich über den (höchsten) Glockenturm hinaus. (A37207), Württemberg, Mundart; (A 35362), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
• Schneck, Schneck, streck deine vier Hörner raus, oder ich werfe dich über die "Bigibohebruck" hianus. (A 88396), (1923/24), Baden, Mundart, Worterklärung;
• Schneck, Schneck, streck deine alle 4 Hörnlein raus, oder ich töte dich, oder ich morde dich, oder ich werfe dich über den "Hag" raus, oder ich lass dich dörren bis übermorgen. (I. Ochsner, Vokstümliches aus Einsiedeln und Umgebung. in: SchwAVk, 8 1904, S. 301, Mundart, Quellenverweis);
• Schneck, Schneck, streck deine langen Hörner raus oder schmeisse dich über eine hohe (hohe) / grosse Mauer hinaus. (A 36159), Württemberg, Mundart; (A 36122), Württemberg, Mundart; (A 36060), Württemberg, Mundart; (A 36356), Württemberg, Mundart; (A 36373), Württemberg, Mundart; (A 36900), Württemberg, Mundart; (A 156429), (1926), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck deine langen Hörner raus, oder ich schmeisse dich über die grösste, grösste Mauer / Herrenberg Mauer hinaus. (A 36188), Württemberg, Mundart, Worterklärung; (A 35240), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck deine langen Hörner raus,oder ich schmeisse dich über sieben Häuser / über das grösste Bauernhaus / über das grösste Haus hinaus. (A 38781), Württemberg, Mundart; (A 36679), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck deine langen Hörner raus, oder ich werfe dich über den grössten Glockenturm hinaus. (A 33714), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck deine langen, langen Hörner raus, oder ich werfe dich über eine alte, alte "Steag" hinaus. (A 35060), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck die Hörner raus. Sonst schmeiss ich dich über die Mauer hinaus / über drei Dächer hinaus. (A 167122), (1941), Baden, Mundart, Funktion;
• Schneck, Schneck streck die Hörner raus, sonst schmeisst man dich über die Mauer hinaus. (A 38951), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck die Hörner raus, sonst werf ich dich über die Mauer hinaus. Kommt das Kalb, frisst dich halb, kommt der Star, frisst dich ganz u. gar. (A 86692), (1914), Lothringen;
• Schneck, Schneck, streck die Hörner raus, oder ich schmeiss dich über "alle" / tausend Steinmauern raus. (A 71381), (1920), Baden, Mundart; (B 45751), (1937), Baden, Mundart, Kontext;
• Schneck, Schneck, streck die Hörner raus, oder ich werfe dich über 7 Hecken / die Hecke / alle Hecken raus. (A 72136), Baden, Mundart; (A 17484), Baden, Mundart; (A 154938), (1935), Baden, Mundart; (Emil Baader, Kinderlieder aus der Ortenau. in: Der Altvater, Heimatbll. der Lahrer Zeitung, 16.07.1938, Mundart, Funktion);
• Schneck, Schneck, streck die Hörner raus, oder ich werfe dich über Hecke u. Dornen raus. (B 13564), Baden, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck die Hörner heraus, sonst werfe ich dich in die Dornenhecke. (A 133266), Kr. Daun, Mundart;

• Schneck, Schneck, streck die Hörner auf, oder ich werfe dich über den Kirchturm hinaus. (A 19585), Schweiz, Mundart; (A 16623), Baden, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck dein ... Horn raus, oder ich werfe dich über den höchsten Glockenturm hinaus. (E 18305), Mundart;
• Schneck, Schneck, streck die Hörner raus, oder ich werfe dich über das Glockenhaus. (A 37769), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, steck deine Hörner raus, oder ich werfe dich über die Mauer hinaus. (A 156107), (1937), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, (streck die) Hörner raus, oder ich werfe dich über den "Honberg" / Heuberg hinaus. (A 157501), (1900), Württemberg, Mundart; (A 73308), Baden, Mundart;

• Schneck, Schneck, streck die Hörner raus, oder ich werfe dich zum obersten "Laubalädale" hinaus. (A 35320), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck die Hörner raus, oder ich schlag dir das "Glaskensterli" raus. (A 81317), Baden, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck Hörner raus, oder ichewerfe dich ins Hirtenhaus hinaus. (A 35476), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck die (4) Ohren raus, oder ich werf dich über drei / neun Häuser hinaus. (A 192586), 2. Str., Mundart; (*E 3794), (1843), Mundart;
• Schneck, Schneck steck deine vier Ohren raus, sonst werfe ich dich am Kirchhof zum Tor hinaus. (A 194897), (1952), Batschka, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck die Ohren / Hörner raus oder ich werfe dich über Berg u. Tal raus. (A 143051), (1903), Schweiz, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck die Ohren raus, oder ich werfe dich über alle "Böhel" u. Berg hianus. (Appenzillischer Sprachschatz. Eine Sammlung appenz. Wörter. Hrsg.v. Titus Tobler. Zürich 1837, S. 66, 2. Sp., Mundart);
• Schneck, Schneck, streck die Ohren raus, oder ich werfe dich über die feurige Mauer hinaus. (A 15307), Baden, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck die Ohren raus, oder ich werfe dich ins Brunnenhaus. (A 11814), B.A. Augsburg, Mundart;
• Schneck, Schneck streck deine vier Ohren raus zum Tagloch, zum Tagloch hinaus. (A 11808), B.A. Pirmasens, Mundart, Worterklärung;
• Schneck, Schneck, streck deine Gäbelein raus oder ich werfe dich über alle Hecken hinaus. (A 157497), (1900), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck streck deine Gäbelein raus, oder ich werfe dich u. deinen Vater ins brennende Haus. (A 11812), B.A. Oberdorf, Mundart;
• Schneck, Schneck, reck deine paar Hörner heraus, sonst nimm ich dich u. werfe dich in das brennende Haus. (B 31334), (1900), Ungarn, Mundart;
• Schneck, Schneck, reck deine Hörner raus, oder ich werfe dich über das Sch....haus / oder ich werfe dich rein ins Scheisshaus. (A 222171), Oberfranken, Mundart; (A 11877), B.A. Höchstadt, Mundart;
• Schneck, Schneck, reck deine / die Hörner raus oder / sonst ich schmeiss / werfe dich über das Hirtenhaus / Gartenhaus. (A 11827), B.A. Rothenburg, Mundart; (A 11839), B.A. Naila, Mundart; (A 11795), B.A. Erlangen, Mundart; (A 11849), B.A. Sulzbach, Mundart; (A 11847), B.A. Nürnberg, Mundart; (A 194075), (1906), Mittelfranken, Mundart; (A 179879), (1946), Mittelfranken, Mundart;
• Schneck, Schneck recke deine Hörner raus, sonst werf ich dich dreimal übers Hirtenhaus. (A 11846), B.A. Nürnberg;
• Schneck, Schneck, reck die Hörner raus, oder ich schmeiss dichüber 7000 Häuser raus. (A 36525), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, die Hörner raus, oder ich werfe dich über das Haus. (B 16135), (1908), Landshut u. Umgebung, Mundart;
• Schneck, Schneck geh raus, oder ich werfe disch über den höchsten, höchsten Turm hinaus. (A 32022), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, heb deine Hörner raus, oder ich werfe dich über den Kirchenturm hinaus. (A 205403), (1928), Schweiz, Mundart;
• Schneck, Schneck, komm heraus, oder ich schmeiss dich über 1000 Steinmauern hinaus. (A 35628), Württemberg, Mundart; (A 35675), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, komm heraus, oder ich schmeiss dich über den Kirchturm hinaus. (A 33127), Württemberg, Mundart;

• Schneck, Schneck komm heraus, streck deine Hörner über die lange Mauer hinaus. (A 91510), (1911), Nassau, Mundart;
• Schneck komm heraus, teck deine zwei Paar Hörner raust, wenn du das nicht willst, dann schmeiß ich dich an einen Eckstein. (Richard Wossidlo: Mecklenburgische Volksüberlieferungen. 2. Band, Wismar 1899, S. 185, Nr. 1369, Mundart);
• Schneck, Schneck, kriech hinaus, oder ich werfe dich über den Kirchturm hinaus. (A 24328), Schweiz, Mundart;
• Schneck, Schneck, sag doch, zeig mir deine Hörner oder ich werfe dich durch "Getela Dagloch". (*A 63610), Elsass, Mundart, Worterklärung, Funktion;

• Schnecke, Schnecke, steck deine Hörner heraus, sonst werfe ich dich in das tiefste Wasser. (B 3775), Mähren, Mundart;
• Schneck, Schneck, tu deine Hörner raus oder ich werfe / schmeisse dich über die Mauern / die hohe Mauer hinaus. (A 36197), Württemberg, Mundart; (A 190080), (1903), Mittelfranken, Mundart;
• Schneck, Schneck tu deine Hörner aus, oder ich schmeiss dich ins Feuerhaus. (A 11805), B.A. Weissenburg, Mundart;
• Schneck, Schneck weis mir einmal deine Hörner, sonst schmeiss ich dich in die Dörner. (A 150164), (1894), B.A. Gerolzhofen, Mundart;
• Schneck, Schneck, weis mir deine Hörner, sonst schmeiss ich dich über drei Häuser hinaus. (A 189766), (1902), Pfalz, Mundart;
• Schneck, Schneck, zieh aus, geh in meiner Ahne Haus, hol ein paar Birnen raus, oder ich schmeiss dich über die Mauer hinaus. (A 38512), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck zieh deine Hörner rein, oder ich schmeiss ich in die Hecke hinaus. (A 33921), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, schniere, reck die Hörner alle viere! Reck sie nicht zu lang raus, sonst schmeiss "ber" dich ins alte Hirtenhaus. (E 15430), Schlesien, Mundart;
• Schneck, schnecke, schniere, zeig mir deine Viere. Wenn du mir deine vier nicht zeigst, schmeiss ich dich tausend Häuser weit. (Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 890, S. 181, Meiningisches Oberland, Mundart);
• Schneck, Schneck, burlibaus / Hurlebaus, streck deine (vier) Hörner raus oder ich werfe dich, (potz "dr daus",) über den Glockenturm hinaus. (A 36270), Württemberg, Mundart; (A 181201), (1948), Württemberg, Mundart, Kontext;
• Schneck, Schneck, Birihaus, streck alle 4 Hörner raus, oder ich werfe dich zum obersten Bühneladen hinaus. (A 35333), Württemberg;
• Schneck, schneck, "huraus", lass mir deine Hörner raus, oder ich schmeiss dich gleich über den grössten Kirchturm hinaus. (A 38604), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
• Schneck, Schneck "hur aus", streck deine Hörner raus, oder ich schmeiss dich über 1000 Mauern raus. (A 38540), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck "huraus", streck dein Hörner raus, oder ich schlag dir ein Loch an das Haus oder ich schmeiss dich über 100000 Häuser hinaus. (A 38563), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, Kuh raus, streck deine Hörner raus. Wenn du sie nicht rauslässt, dann werfe ich dich ins Galgenloch. (A 37698), Württemberg, Mundart;
• Schnecke, Schneck, Hörnlein, streck mir deine vier Hörnlein oder ich werfe dich über den "Hag" hinaus, lass dich dörren bis übermorgen. (A 200977), (1923), Schweiz, Mundart;
• Schneck, Schneck, "Horä" zieg mir deine "Horä", sonst werfe ich dich über den Kirchturm hinaus. (A 29775), Schweiz, Mundart;
• Schneck, Schneck, Schnore, weis mir deine vier Ohren. Weist tu mir sie nicht, schmeiss ich dich in den Dreck. (B 15189), Bez. Kusel, Mundart;
• Schnecke, Schnecke, Dorne, zeig mir deine Hörner. Zeigst du deine SHörner nicht, dann schmeiss ich dich in den "Borne". (A 60500), Anhalt, Mundart;
• Schneck, Schneck mit dem Haus, komm zu deinem Löchlein raus, streck deine 4 Hörner raus, oder ich schmeiss dich über die Stadt-Stadtmauer hinaus. (A 44347), Württemberg, Mundart;
• Schneck, streck deine Hörner raus, oder schmeiss ich dich über das Haus. (A 150187), (1894), B.A. Kitzingen, Mundart;
• Schneck, streck deine Hörner raus, sonst schmeisse dich über das grösste Haus hinaus. (A 33189), Württemberg, Mundart;

• Schnecke, streck die Hörner raus, ich werfe dich zu dem "Darner" hinaus. (A 80827), Dillkreis Mundart, Funktion;
• Schnecke reck deine Hörner raus, sonst werfe ich dich zum Bodenloch hinaus. (A 176801), (1896), Unterfranken, Mundart;
• Schneck streck dein Hörner heraus, ich werf dich sonst über das Dach hinaus. (A 36494), Württemberg;
• Schneck streck dein Hörner raus, oder ich werfe dich über einen Glockenturm. (A 38554), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, Schneck, reck deine Hörner heraus, sonst werfe ich dich ins das brennende Haus. (B 31332), (1900), Ungarn, Mundart, Worterklärungen;
• Schneck, Schneck, Schneck, streck dein Horn raus, oder ich schmeiss dich über das grösste Bauernhaus hinaus. (A 33518), Württemberg, Mundart;

• Schneck, Schneck, Schneck, streck deine (4) Hörner heraus, sonst werfe ich dich in die (dicke) Dornenhecke. (A 133320), Kr. Schleiden, Mundart; (A 133344), Kr. Daun, Mundart;
• Schneck, Schneck, Schneck! Streck alle vier Hörner raus. Oder ich werfe dich hoa, hoa, hoa übern Kirchturm naus. (A 157487), (1900), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, Schneck, st(r)eck dein langen Hörner raus, oder ich schmeiss / werfe dich über 7 Steinmauern / eine hohe Mauer hinaus. (A 35728), Württemberg, Mundart; (A 35145), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, Schneck, Schneck, streck deine vier Hörner raus, oder ich werfe dich zum "Laubaladeli" hinaus. (A 14658), Baden, Mundart;
• Schnecke Barecke, reck deine drei, vier Hönlein heraus, sonst kommst du mit ins Hühnerhaus, Schnecke Barecke. (A 11825), B.A. Neustadt, Mundart;
• Schneck, parecke, reck mir deine paar Hörner heraus, sonst werfe ich dich in das brennende Haus. (B 31333), (1900), Ungarn, Mundart;
• Schnecke, "Pureck'n", zeig deine goldenen Hörnlein raus, Hörnlein raus, /:zeigst du sie nicht:/, schmeiss ich dich ins brennende "Haltahaus". (B 14686), (1906), Mähren, Mundart, Kontext;
• Schneck im Haus, streck die langen Hörner raus, sonst werfe ich dich über das Hirtenhaus. (A 11791), B.A. Ebern, Mundart;
• Schnecke, Schneck im Häuslein, zeig mir deine "düsli", zeig mir deine vier Hörner, oder ich steck dich an einen Dorn. (B 13782), Schweiz, Mundart;
• Schnecke, Schneckenhäuslein ,zeig mir deine "Büsi", zeig mir deine vier Hörner oder ich schlage dich an einen Dorn. (A 205396), (1928), Schweiz, Mundart;
• Schneckenhäuslein, Schneckenhäuslein reck deine paar Hörner raus, sonst werfe ich dich hinter das "halde haus". (B 3780), Mähren, Mundart;
• Schnick, Schnack, "Schniardla", steck die Hörner raus, sonst schmeissen wir dich über das Haus. (B 45413), (1930), Schönhengst, Mundart, Kontext;
• Schnicker, Schnicker Schnarrer, gib mir einen Taler. Wenn mir keinen Taler gibst, schmeiss ich dich in das Wasser rein. (A 112743), (??28), Pommern, Mundart, Tier: Schnecke mit Haus;
• Schneider streck die Hörner raus, ich schmeisse dich über 3 Steinhaufen hinaus. (A 30893), Baden, Mundart;
• Hura, huara aus. Reck deine vier Hörnlein aus. Und wenn du sie nicht austreckst, werfe ich dein Vater und Mutter über den Kirchturm hinaus. (B 15841), (1871), Tirol, Mundart;
• Tu dich auf, Schneck, Schneck, sonst werf ich dich in die Dornenhecke. (A 133130), Kr. Schleiden, Mundart, Funktion;
• **Varianten in englisch:** (K 4464), England;

K V 557

Schneck, (Schneck) streck deine Hörner raus
Oder ich schlag dir ein Loch ins Haus.
Ich schmeiss dich in Brunnen
Mitsamt deinen Jungen. A 182835 (1921-32), Württemberg, Mundart

wichtig Schnecke - Loch ins Haus - Brunnen
aber: Zeile 1 + 2 alleine: K V 556

Varianten
- ... Haus, oder ich werfe dich in Brunnen zu deinen sieben Jungen. (A 36574), Württemberg, Mundart;
- ... Haus, oder ich schmeisse dich in Brunnen, dann fressen dich 2 "Nonnen". (A 31805), Württemberg, Mundart;
- ... Hörner raus, oder ich schmeiss dich in Brunnen. (A 34475), Württemberg, Mundart;
- ... Hörner raus, oder ich werfe dich in den Brunnen zu / mit deinen sieben Jungen. (A 35284), Württemberg, Mundart; (A 11863), B.A. Oberdorf, Mundart;
- ... Hörner raus, oder ich werfe dich in den Brunnen, kommst nimmer zu deinen Jungen. (A 48707), bei Augsburg, Mundart;
- ... Hörner aus, oder ich schmeiss dich ins Brunnehaus / oder ich schlag dir ein Loch ins Haus. (A 157694), (1937), Württemberg, Mundart;
- Schneck, Schneck, streck deine langen Hörner raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus, ich schmeiss dich in Brunnen zu deinen Jungen. (A 31678), Württemberg, Mundart;
- Schneck, Schneck, streck deine langen Hörner raus, oder ich werfe dir ein Loch ins Haus, oder ich werfe dich in Brunnen, dann hast keine liebe Sonne. (A 32800), Württemberg, Mundart;
- Schneck, Schneck, streck die langen Hörner raus. Oder schmeiss dich über das Gartenhaus, oder schmeiss dich in den Brunnen, lass dich 8 Tage nimmer "sonna". (A 34502), Württemberg, Mundart;
- Schneck, Schneck, streck die Ohren raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus, oder ich werfe dich in Brunnen mit deinen sieben Jungen. (A 11854), B.A. Mindelheim Mundart;
- Schneck, Schneck, streck dein "Oan" raus, oder ich shclag dir ein Loch ins Haus. (A 179156), (1900), 2. Str., Bayr. Schwaben, Mundart;
- Schneck, Schneck, reck deine Hörner raus. Oder ich schmeiss dich in Brunnen, da fressen dich Krotten u. "Nonna". (A 105927), (1929), Bay. Schwaben, Mundart;
- Schneck, Schneck, reck die Hörner raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus, oder ich schmeiss dich in Brunnen, da fressen dich die Schafe und "nonne" / dann fressen dich alle "Nanna". (A 11794), B.A. Günzburg, Mundart; (A 175910), (1895), Schwaben, Mundart, Worterklärung;
- Schneck, Schneck reck deine langen Ohren raus, oder ich werfe dich in den Brunnen, da fressen dich "Schnauga" u. die "Nana". (A 11815), B.A. Günzburg, Mundart;
- Schneck, Schneck, reck deine "Haara" raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus, oder ich schmeiss dich in Brunnen zu deinen sieben Jungen. (A 37211), Württemberg, Mundart;
- Schneck, Schneck, deine vier Hörner streck, sonst schmeiss ich dich in den Brunnen, so fressen dich die "Runne". (A 175797), (1895), Pfalz, Mundart;
- Schneck, Schneck geh raus, reck deine Hörner raus, geh raus an die Sonne oder ich werfe dich in den Brunnen. (A 11874), B.A. Altötting, Mundart;
- Schneck, Schneck komm heraus oder ich schlag dir ein Loch ins Haus, oder ich werfe dich in Brunnen mit deinen 7 Jungen. (A 189334), (1900), Schwaben, Mundart;
- Schneck, Schneck, komm heraus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus, oder ich werfe dich in Brunnen, mit deinen 7 "Nonna", oder ich werfe dich in Graben, mit deinen 7 Schaben. (A 32769), Württemberg, Mundart;
- Schneck Schneck komm heraus oder ich schlag dir ein Loch ins Haus, oder ich werfe dich in Brunnen, fressen dich die Schaben u. "Nona". (A 11792), B.A. Dillingen, Mundart;
- Schneck Schneck kriech aus, reck deine Hörner raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus, oder ich werfe dich in Brunnen, fressen dich die Nattern und "Nonna". (A 175482), (1895), Schwaben, Mundart, Kontext;
- Schneck, Schneck, tu deine Hörner raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus u. werfe dich in den Brunnen rein, zu allen deinen Jungen rein. (A 32103), Württemberg, Mundart;

- Schneck, Schneck heraus, streck deine Hörner raus, oder ich schmeiss dich in den Brunnen, dann gibt es einen guten Sommer. (A38562), Württemberg, Mundart;
- Schneck, Schneck, schnüra, reck mir alle viere, oder ich shclag dir ein Loch in Kopf, oder ich schmeiss dich in Brunnentrog. (A 31853), Württemberg, Mundart;
- Schneck, Schneck schniere, reck mir alle viere, reck mir alle Hörner raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus, oder ich schmeiss dich in Brunnen, dann kannst dich "versonnen". (A 31730), Württemberg, Mundart;
- Schneck Schneck "Schnüerla", reck deine Hörnlein viere, wenn du sie nicht reckst, dann werfe ich dich ins Brunnenhaus, da fressen dich die alten Hexen auf. (A 11793), B.A. Donauwörth, Mundart;
- Schneck Schneck "Schnierla", reck die Hörnlein alle viere, wenn sie nicht reckst, dann werfe ich dich in Brunnen rein, dann fressen dich die "Hötsch" u. Schlangen. (A 11841), B.A. Ingolstadt, Mundart;
- Schneck reck die Hörner raus, oder ich schlag dir ein Loch ins Haus, werfe dich in den Graben, fressen dich die Raben, werfe dich in den Brunnen, scheint dir keine Sonne. (A 11828), B.A. Weissenburg, Mundart;
- Horn Schnecke komm heraus, oder ich shclag dir ein Loch ins Haus, oder ich werfe dich in den Brunnen mit deinen sieben Jungen. (A 150566), (1895), Oberbayern, Mundart;

K V 175

Schnecke, Schnecke, Schniere,
Zeig' mir deine Viere!
Wenn du mir deine vier nicht zeigst
Reiß' ich dir dein Häuslein ein.
Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 890, S. 181, Meiningesches Oberland

wichtig Schnecke - Drohung, ihr Haus kaputt machen
aber: Loch ins Haus schlagen: K V 556

Varianten
• Schneck, Schneck, deine Hörner raus, oder ich zerschlag dir das Haus. (B 16136), (1908), Landshut u. Umgebung, Mundart;
• Schneck, Schneck, dreh dich um, oder ich schlag / werfe dir das Häuslein krumm / um. (A 22104), Schweiz, Mundart; (A 22387), Schweiz, Mundart; (A 22170), Schweiz, Mundart; (A 22424), Schweiz, Mundart;
• Schneck Schneck dreh dich um, oder ich schlag dir das Häuslein um, kommst mir raus "mimedi". (A 22406), Schweiz, Mundart;
• Schneck, Schneck, dreh dich um, oder ich kehr dir das Häuslein um. (A 167822), (um 1935), Baden, Mundart;
• Schneck, Schneck, komm heraus, sonst / oder zerbrech / verbrenne ich (dir) dein Haus. (A 132619), Kr. Solingen, Mundart; (A 154509), (1931), Schleswig-Holstein; (Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 896, S. 181, Mundart);
• Schneck, Schneck, komm heraus "en anders" steck ich "ow heele" Haus in Brand. (A 132348), Kr. Cleve, Mundart;
• Schneck, Schneck komm heraus, anders "han ech ow" das Haus kaputt. (A 132399), Kr. Cleve, Mundart;
• Schneck, Schneck komm heraus, oder ich schlag dir dein Häuslein ein. (A 11820), B.A. Neunburg, Mundart;
• Schneck, Schneck, komm heraus, sonst hau ich dir dein Haus kaputt. (A 59581), (1919), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Schneck, Schneck komm heraus, streck deine 4 Finger heraus, sonst mach ich dein Haus kaputt. (A 132379), Kr. Cleve, Mundart; (A 132388), Kr. Cleve, Mundart;
• Schneck, Schneck komm heraus, steck vier Finger raus, sonst "treck ek ow" das Haus heraus. (*A 198756), (1938), 1. Str., Rheinland, Mundart;
• Schnecke, Schnecke, komm heraus, strecke deine Hörner raus, sonst zerbrech ich dir dein Haus, Schnecke, Schnecke, komm heraus. (A 82395), (1913), bei Bremen, Mundart;
• Schneck, Schneck, komm heraus, steck deine Hörnchen aus, wirst du nicht ausstecken, werd ich dein Haus zerbrechen. (B 11396), (1901), Pommern;
• Schneck, Schneck komm heraus, "an as gej" nicht heraus kommst, dann "trej'k ow" ganzes Haus kaputt. (*A 198756), (1938), 2. Str., Rheinland, Mundart;
• Schneck, Schneck, kriech heraus. Schneck, Schneck, steck deine Hörner heraus, sonst zerschlag ich dir dein Haus. (A 193648), (1956), Böhmen;
• Schnecke, Schnecke, kriech heraus, sonst zerschlag ich dir dein Haus. (A 60496), Anhalt;
• Schneck, Schneck reck deine Hörner raus, sonst zerschlag ich dir dein Haus. (A 11824), B.A. Kissingen, Mundart; (A 193493), (1956), Franken, Mundart;
• Schneck, Schneck, reck raus deine "Kia'n", sonst schlag ich dein Haus zusammen. (B 31336), (1900), Ungarn, Mundart;
• Schneck, Schneck, reck raus deine "Kia'n", sonst kommt der Schinder u. schlägt dir dein Haus zusammen. (B 31335), (1900), Ungarn, Mundart;
• Schneck, Schneck stecke deine vier Finger raus, oder schlag ich dir dein Häuschen tot. (A 125098), (1930), Pommern, Mundart;
• Schnecke, Schnecke, streck deine Hörnlein raus, sonst werfe ich dir ein Stein auf das Haus. (B 45949), (1925), Baden, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck die Hörner raus, oder ich werfe dir einen Stein auf das Haus. (A 15973), Baden, Mundart, Worterklärung; (A 154939), (1935), Baden, Mundart; (B 13564), Baden, Mundart, Kontext; (B 8965), (1911), Baden, Mundart; (B 45751), (1937), Baden, Mundart, Kontext; (E.

Beck, Allerlei Volkskundliches aus dem Markgräflerland. in: Alemannia, 39, 1911, S. 55, Nr. 26, Mundart);

• Schneck, Schneck, steck die Hörner auf / aus, oder ich werfe dir einen feurigen Stein / "Schitt" auf das Haus. (A 15900), Baden, Mundart; (A 16774), Baden, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck die Hörner auf, oder ich schlag dir einen feurigen "Schit" drauf. (B 8964), (1911), Baden, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck deine Hörner raus, wenn du sie nicht strecken willst, werfe ich dir einen Stein ins Haus. (A 181072), (1948), Württemberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, streck alle vier Hörner (r)aus, sonst werfe ich dir einen feurigen Stein auf das Haus. (A 16180), Baden, Mundart; (A 16230), Baden, Mundart;
• Schneck, Schneck, tu deine Hörner raus, sonst zerschlag / zerschmeiss ich dir dein Haus. (A 11867), Nürnberg, Mundart, Funktion; (A 176614), (1896), Unterfranken, Mundart; (B 37706), (1890), Mittelfranken, Mundart, Kontext;
• Schneck, Schneck, zeig mir die Ohren, alle vier Hörner, sonst tu ich dir das Häuslein "verbohrä". (A 201021), (1923), Schweiz, Mundart;
• Schnecke "Becke", recke deine vier, fünf Hörner raus, sonst zerschlag ich dir dein goldenes Haus. (*A 114078), (1928), Oberschlesien, Mundart, Worterklärung;
• Schnecke, biddewecke, geh aus dienem Haus. Stecke deine vier Hörner raus. Und wenn du sie mir nicht zeigen willst, dann zertret ich dein Haus. (A 60499), Anhalt;
• Schnecke, "Fificke", stecke deine vier Hörner raus, schlage dir Haus u. Hof entzwei. (E 9386), (1856), Oderbruch, Mundart;
• Schnecke, liebe Schnecke, bitte, bitte, recke deine Hörner schnell / alle heraus, sonst zerschlag ich dir dein Haus. (A 11842), B.A. Nürnberg, Mundart; (B 46995), (1929), Sachsen, Funktion;
• Schnecke Maus, kriech heraus, steck dein Maul u. Nase heraus, wenn du das nicht tun wirst, mach dein Haus u. Hof entzwei. (E 7182), Pommern;
• Schnecke pipecke, steck deine alle vier Hörner raus, wenn du sie nicht rausstreckst, steck ich dein Haus u. Hof an. (B 14367), Mundart, Funktion;
• Schnecke, Pupecke / popecke, steck deine vier Hörner heraus. Wenn du das nicht tust, verbrenn ich dir dein ganzes Haus. (A 86069), Pommern; (A 160421), (1932), Pommern;
• Schnecke, "Schneckedohne" zeig mir deine Krone, wenn du das nicht bald tust, schlag ich dir Haus u. Hof entzwei. (B 27481), (1908), Zauche, Mundart, Worterklärung;
• Schneck raus, Schneck raus, steck deine vier, fünf Hörner raus, wenn du sie nicht wirst rausstecken, will ich dir Haus u. Hof zerbrechen. (E 10847), (1857), Groß-Wusterwitz, Mundart;
• Schneck, zeig die Hörnlein "an", sonst schlagen wir dir das Häuslein "an". (A 182685), (1948), Egerland, Mundart;
• Schneckchen, Schneckchen, komm heraus, steck deine vier Hörnerchen heraus. Wirst du nicht deine Hörner ausstrecken, werd' ich dir dein Häuschen zerbrechen. (B 28972) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 235, S. 60f, Preussen);
• Schnecker parecker, steck deine vier Hörner heraus, sonst schlag ich dein Haus u. Hof zusammen. (B 3776), Mähren, Mundart;
• Schneck, Schneck, Horn, zeig mir deine Hörner, sonst tu ich dir das Häuslein "värborä". (A 29774), Schweiz, Mundart;
• Schneck, Schneck, Horn, zeig mir alle deine vier Hörner. Die Jungen u. die Alten, sonst tu ich dir das Häuslein spalten. (A 201041), (1923), Schweiz, Mundart, Kontext;
• Schneck, Schneck, Horn, zeig mir deine Hörner. Die Jungen u. die Alten, sonst geh ich in Wald, das Häuslein "ga" spalten. (A 29776), Schweiz, Mundart;
• Schnecke, Schnecke Hörnlein, streck mir deine Hörnlein, streck mir alle viere aus, oder ich werfe dir einen feurigen Stein ins Haus. (A 16971), Baden, Mundart, Kontext;
• Schnecke Schnecke, Schneidermaus, komm mal raus, sonst verbrennt dein ganzes Haus. (A 152241), (1931), Pommern;
• Schneck, Schneck, "Schnürla", weis mir dein Öhrlein, wenn du mir nicht dein Öhrlein weist / wenn du mir sie nicht weist, schlag ich dir dein Häuslein ein. (A 176279), Unterfranken, Mundart, Worterklärung; (A 11822), B.A. Lichtenfels, Mundart;
• Schneck, Schneck, "Schnira", weis mir deine Viere, weist mir deine Viere nicht, reiss ich dir dein ganzes Häuslein ein. (A 175977), (1895), Oberfranken, Mundart;
• Schneck, Schneck, Schnierer, zeig mir deine Vierer. Wirst du sie mir nicht zeigen, schlag ich dir dein Häuslein ein. (B 34761), (1893-94), Ungarn, Mundart, Funktion, Quellenverweise;

• Schnecke, Schnecke Schniere, weis mir deine Viere, wenn du sie mir nicht weisen willst, so reiss ich dir dein Häuschen ein. (E 7352), (1852), Böhmen;
• Schnecke, Schnecke, schniere, weis mir deine Hörner alle viere. Willst du sie nicht rausstrecken, will ich (dir) dein Haus zerbrechen. (A 81771), (1913), Thüringen; (A 82812), (1913), Sachsen;
• Schneck, Schneck "Schnirauf", weis mir dein Vier auf. Wenn du mir sie nicht weisen willst, schlag ich dir dein Haus ein, hundertausend Nägel rein. (A 177034), (??97), Oberfranken, Mundart;
• Schneck, Schneck, Schnickebuck, steck deine kleinen Hörnchen raus, wenn du das nicht tun wirst, schlag ich dir Haus u. Hof entzwei. (*A 136268), (1933), Pommern, Mundart;
• Schneck, Schneck, "Torä", zeig mir alle deine vier, fünf Hörner, sonst geh ich in Wald u. tu dir das Häuslein "verbohrä". (A 201064), (1923), Schweiz, Mundart;
• Schnecke, Schnecke, Häuslein, lass mich deine Hörnlein zeigen, sonst "verschlag" dir das Häuslein. (A 20612), Schweiz, Mundart;
• Schneck Schneck Disteldoren, reck für mich deine Füllhörner, oder ich schlag dein Haus zusammen. (A 11834), B.A. Amberg, Mundart, Worterklärungen;
• Schneck, Schneck, Schneck, zeig mir deine langen "Kia'n", sonst schlag ich dein Haus u. Hof zusammen. (B 31337), (1900), Ungarn, Mundart;
• Schneck, Schneck, Schneck, Schneck Horn, weis mir deine fünf Hörner, oder ich verbrenne dir Haus u. Hof. (B 11289), (1899), Pommern, Mundart;
• "Schnieremus", komm heraus, ich hau dein Haus u. Hof entzwei. (E 14621), Rügen, Mundart, Tier: Schnecke;
• "Slingomus", kriech aus deinem Haus, streck all deine vier, fünf Hörner raus. Willst du sie nicht raustrecken, will ich dein Haus zerbrechen. (Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 901, S. 182, Mundart, Tier: Schnecke);
• "Slingemus", schau aus dem Haus, steck deine vier, fünf Hörner raus. Willst du sie nicht rausstecken, so will ich dein Haus entzweibrechen. (B 15606), (1909), Bezirk Stade, Mundart, Funktion;
• "Slingenhus", komm in mein Haus, stecke deine vier, fünf Hörner heraus, sonst schlag ich dein Haus mit Steinen kaputt. (B 13782), 1. Str., Mundart, Funktion;
• "Snaierlus", kriech aus deinem Haus, steck deine "fief-fack" Hörner aus. Willst du sie nicht ausstrecken, wil ich dein Haus zerbrechen. (B 4442), (1890), Böhmen, Mundart;
• Schneckenbraut, komm heraus, steck deine vier Hörner raus, willst du sie nicht rausstecken, will ich dein Haus zerbrechen. (E 16180), (1870), Trampe bei Neustadt, Mundart, Worterklärungen;
• Schneckenhaus, komm heraus, streck deine vier fünf Hörner raus. Willst du sie nicht rausstecken, will ich dir dein Haus zerbrechen, will ich dein Haus mit Steinen "tousmiten", sollst mir doch nicht wieder rausschauen. (E 16041), (1871), Wetzlar, Mundart, Worterklärung;
• "Snaierlus", kriech aus deinem Haus, steck deine vier fünf Hörner raus, willst du sie nicht raussteckst, will ich dein Haus u. Hof zerbrechen. (B 34801), (1893-94), Schleswig-Holstein, Mundart, Tier: Schnecke;
• Schneckenhaus, kriech aus deinem Haus, steck die vier fünf Finger raus, wenn du das nicht tust, schlag ich dir Haus u. Hof entzwei. (A 56414), (um 1875), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Schneckenhaus, komm heraus, steck die / deine vier, fünf Hörner raus, wirst / willst du sie nicht rausstecken, werde / will ich dein Haus zerbrechen. (A 135903), Mundart; (B 9341), (1806), Holstein, Mundart; (E 16103), (1869), Hamburg, Mundart; (Rölleke, 1999, Nr. 66, S. 46 u. Anmerkungen S. 126, Funktion);
• Schneckenhaus, kriech heraus. Wenn du das nicht tun wirst, werde ich dein Haus mit Steinen beschmeissen. Dein altes Haus, dein neues Haus, o du altes "sniggenhus". (B 13783), Mundart;
• Schneckenhaus, kriech aus deinem Haus, steck alle vier fünf Finger raus, wenn du das nicht tust, dann schlag ich dein Haus entzwei. (J. Bernhardt, Die Glückstädter Mundart. II. in: JbNdSpr, 20, 1894, S. 38, Nr. 6, Mundart);
• Schneckenhaus, kriech heraus, steck deine fünf sechs Finger raus. Wenn du das nicht tun wirst, so will ich dein Haus mit Steinen beschmeissen, dein altes Haus, dein neues Haus, o du verdammtes Schneckenhaus. (B 10090), (1858), Fallersleben, Mundart; (*E 13053), Mundart;

• Schneckhaus, "biedebeckhus", steck deine langen Fingerchen raus. Wenn du das nicht bald tust, zerbrech ich dir dein Haus. (B 27482), (1906), Zauche, Mundart, Worterklärung;
• Schneckenschale, komm heraus. Sonst verbrenn ich dir dein Haus. (A 146132), (1894), Pommern, Mundart, Worterklärung, Kontext;
• Schneckenhorn, reck mir deine vier Hörner heraus, sonst zerschlag ich dir dein "ejen" Haus. (*Brandsch, Vldr, 1931 [1917]S. 219, Nr. 7b, Mundart);

• Anton, Anton, Gertrud, steck deine drei, vier Hörner raus. Willst du sie nicht rausstecken, will ich dein Haus zerbrechen, will ich dein Haus mit Steinen "terschmiten", du sollst dein Leben u. Tag nicht wieder rausschauen. (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 895, S. 181, Oldenburg, Mundart);
• Gertrud, Gertrud komm heraus, steck deine drei vier Hörner raus. Willst du sie nicht rausstecken, will ich dein Haus zerbrechen, will ich dein Haus mit Steinen "tersmiten", du sollst dein Leben u. Tag nicht wieder rausschauen. (B 14288), bei Oldenburg, Mundart;
• "Generud /Gederud", steck deine drei, vier Hörner heraus. Wenn du sie nicht willst herausstecken, will ich dein Haus zerbrechen, will ich dein Haus mit Steinen beschmeissen, sollst mein Leben u. mein Tag nicht wieder herausschauen. (*E 5568), (1845), Oldenburg, Mundart, Worterklärungen;
• Ninge, nange, nutang, komm heraus, heraus, steck deine vier, fünf Finger raus. Willst du sie nicht rausstecken, will ich dein Haus u. Hof zerbrechen. (E 12918), Mundart, Tier: Schnecke;
• Tingel, tangel Tuts, streck deine Hörner heraus, wenn du das nicht tust, schlag ich dein Haus u. Hof entzwei. (B 4443), (1890), Eiderstedt, Mundart; (B 34802), (1893-94), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Tinkeltut, komm heraus, steck deine drei, vierH heraus, wenn du das nicht tust, mach ich dir Haus u. Hof entzwei. (A 95654), (1927) [vor 50 Jahren], Schleswig-Holstein, Mundart, Funktion, Tier: Schnecke;
• Tikeltakel, "Holdran hakel". Steck deine vier Paar Hörner aus, willst du sie nicht ausstecken, will ich dein Häuschen brechen. (B 1883), Ostfriesland, Mundart;
• Tikeltakel "Holdfandewakel", steck deine zwei paar Hörnchen aus. "Lik ut - lank ut". Willst du sie nicht ausstrecken, dann will ich dein Häuschen zerbrechen. (B 1884), Ostfriesland, Mundart;
• Titeltakel, "holt van hakel". Steck deine vier paar Hörner aus, willst du sie nicht ausstrecken, will ich dein Häuschen zerbrechen. (B 10059), (1895), Ostfriesland, Mundart, Worterklärung, Tier: Schnecke;
• Zicka-Zicka-Zägabuck, steck deine vier Hörner raus. Wenn du das nicht tun wirst, brennt dein Haus u. Hof ab. (B 11145), (1899), Pommern, Mundart;
• **Varianten aus: Frankreich** (K 4168), (1906), französisch; **Slovakei** (K 1241), (1870);
• **Varianten in: französisch** (Varia. in: SchwAVk, 14, 1910, S. 255);

K V 172

Schneckhaus, Peckhaus,
Steck du deine vier Hörner raus,
Sonst schmeiss ich dich in den Graben,
Da fressen dich die Raben.
Böhme, Kdl., 1897 [1848], Nr. 892, S. 181, Norddeutschland, Mundart

wichtig Schnecke - Graben - Raben

Varianten
- wie Beispielreim: (K 4464), Mundart;
- Schneckenhaus du "Päckhus", steck deine vier fünf Hörnchen raus, wenn du das nicht tun willst, schmeissen wir dich in Graben, da fressen dich die Raben, die Raben nicht alleine, die Hühner kriegen die Beine. (A 50297), Mundart; (A 50373), Gardelegen, Mundart;
- Schneckenhaus, Schneckenhaus, steck deine grossen Hörner heraus, u. wenn du das nicht tun willst, so fressen dich die Raben auf. (B 14289), Oldenburg, Mundart;
- Schneckhaus, Schneckhaus, stecke deine Hörner aus u. wenn du sie nicht stecken willst, werf ich dich in Graben, fressen dich die Raben. Kommt das Kalb, frisst dich halb, kommt das Schwein, frisst dich ganz u. gar 'nein. (*Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 885, S. 180, bei Erfurt, Funktion);
- Schneckenhaus, Schneckenhaus, streck deine langen Hörner aus, wenn du sie nicht strecken willst, werf ich dich in Graben, fressen dich Raben, kommt das Kalb u. frisst dich halb. (A 167819), (um 1935), Baden, Mundart;
- Schneckenhaus, Schneckenhaus, streck deine vier, fünf Hörner heraus, wenn du sie nicht heraus streckst, werf ich dich in Graben, fressen dich die "Atzele" u. die Raben. (A 9185), Hessen, Mundart;
- Schneckenhaus, Schneckenhaus, komm heraus. sonst werf ich dich in'n Graben, da fressen dich die Raben. (B 28973) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 236, S. 61, weitere Quellenangaben);
- Schneckenhaus, komm heraus, streck deine "veierfacht" Hörner / "Fivahörner" heraus; u. wenn du das nicht tun willst / u. willst du das nicht haben, so schmeiss ich dich in'n Graben, dann / da fressen dich die Raben. (B 36853), (1901), Schaumburg-Lippe, Mundart; (E 18453), Mundart;
- Schneckenhaus, komm heraus, streck deine vier, fünf Hörner aus. Wenn du das nicht tun willst, schmeiss ich dich in'n Graben, fressen dich die Raben. (B 5486), Lippe; (*B 5863), Lippe;
- Schneckenhaus, komm heraus, strecke deine vier, fünf Hörner raus, wenn du das nicht tun willst, werf ich dich in Graben, fressen dich die Raben, hacken dir die Augen aus, Schneckenhaus, komm heraus. (A 125578), (1931), Kr. Goslar;
- Schneckenhaus, komm heraus, steck deine vier fünf Hörner aus. Wenn du das nicht tun willst, so werf' ich dich in'n Graben, da fressen dich die Raben, dein altes Haus, dein neues Haus, du sollst dir dein Leben keins wieder baun. (*E 17178), (1876), Hannover, Kontext;
- Schneckhaus, kriech aus. Stecke deine fünf Fingerchen raus. Wenn du sie nicht raustecken willst, werf ich dich in Graben, fressen dich die Raben, fressen dich die Müllermücken, die in deinem Bettchen stecken. (Böhme, Kdl., 1897 [1847], Nr. 886, S. 180, Mundart);
- Schneckenhaus, kriech heraus. Wenn du das nicht tun willst, schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Raben. (B 13783), Mundart;
- Schneckenhaus, zeige deine fünf Finger h'raus, sonst schmeissen wir dich in'n Graben, fressen dich die Raben, fressen dich die Müllermücken, die dich hinten u. vorne zwicken. (E 9026), (1856), Weissenfels;
- "Schneckendörp" komm "ruta", weis mir deine Hörner, wenn du das nicht tun wirst, schmeiss ich dich in den Graben, fressen dich die Raben. (A 146396), (1880-90), Pommern, Mundart, Worterklärungen;
- Schneckenmaus, komm heraus, steck deine vierfach Hörner raus, sonst schmeiss ich dich in den Graben, fressen dich die Raben. (E 13127), Mundart;

- Schneckenmaus kriech aus dem Haus, steck deine "fieffach" Hörner raus, denn wenn du das nicht willst, so schmeiss ich dich in den Graben, dann fressen dich all die Raben. (*E 16052), (1871), Rostock, Mundart, Worterklärungen;

• "Schneckut, Schneckut", steck deine drei, vier Hörner raus, wenn du sie nicht rausstrecken willst, schmeissen wir dich in den Graben, fressen dich die Raben, Raben nicht alleine, Katzen kriegen die Beine, Hunde kriegen den Kopf, heildiedopp. (A 60491), Anhalt, Mundart;
• Schneck im Haus streck die Hörner aus, werf ich dich in Graben, fressen dich die Raben. Heb ich dich heraus, frisst dich die Maus. (A 11878), B.A. Bayreuth; (A 12623), B.A. Bayreuth;
• Schneck' im Haus, kriech / komm heraus, steck' die Hörner raus / steck doch deine Hörner aus. Wenn du sie nicht strecken willst, werf' ich dich in Graben, fressen dich die Raben. Hol' ich dich heraus, frisst dich die Maus. Schneck' im Haus. (A 78974); (A 96118), (1919), Württemberg, Funktion; (E 17267); (Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 888, S. 180);
• Schnecke im Haus, komm' heraus, steck' deine drei, vier Hörner raus. Wenn du das nicht tun willst, dann werf' ich dich in'n Graben, da fressen dich die Raben. (A 198202), (1927), Pommern;
• Schneck in deinem Haus, steck die Hörner aus. Werf ich dich in'n Graben, fressen dich die Raben. Hol' ich dich wieder raus, frisst dich eine Maus. (A 60494), Anhalt;
• Schnecke, komm aus deinem Haus heraus. Steck deine Vivathörnchen aus. Wenn du das nicht tun willst, schmeiss ich dich in den Graben, dann fressen dich die Raben. (A 67841), Westfalen, Mundart;
• Schneck, Schneck, Schnierer, weis mir deine Fühler, wenn du mir sie nicht weist / zeigst, schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Schwaben. (A 144835), Bayreuth, Mundart Kontext; (A 196867), (1911), Oberfranken, Mundart, Funktion, Worterklärungen;
• Schnecke, Schnecke, schniere, zeig mir deine Viere. Wenn du mir sie nicht zeigen willst / wenn du mir deine Viere nicht zeigst, werf ich dich in Graben, fressen dich die Raben. (A 66475), Frankfurt; (A 112144), (1922), Estland, Mundart;
• Schnecke, Schnecke, Schniere, weis mir deine Viere, willst du mir sie nicht weisen, so schmeiss ich dich in Graben, da fressen dich die Raben. (E 12406), (1858), Dresden, Mundart;
• Schneck, Schneck, Schnier, zeig mir deine Vier. Zeigst mir deine Vier nicht, (so) schmeiss ich dich in'n Graben, da fressen dich (die) Hunde u. (die) Raben. (B 48331), (1924); (B 28139), (1928), Grenzmark, Kontext, Worterklärung; (Ostmärkische Kinder- und Volksreime, gesammelt von Walter Hämpel in Schwerin a.W. aus: Aus dem Posener Land, Blätter für Heimatkunde. 4. Jahrg. S. 477);
• Schnecke, Schnecke, schniere, weis mir deine Viere, wenn du sie mir nicht weisen willst / wenn du mir sie nicht wirst weisen, schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Hunde u. die Raben. (*E 5722), Mundart, Funktion; (E 2620), (1845), Schlesien;
• Schneck, Schneck, schniere, weis mir deine Viere, wenn du sie mir nicht weisen tust, schmeiss ich dich in Graben, fressen dich Ratten u. Raben. (A 11870), Nürnberg, Mundart;
• Schneck, Schneck, schniere, reck die Hörner alle viere. Und wenn du sie nicht zeigen willst, da schmeiss ich dich in Graben, da fressen dich die Hunde u. die jungen Raben. (E 15429), Schlesien;
• Schnecke, Schnecke, schniere, zeig mir deine Hörner alle viere, wenn du mir sie nicht zeigen willst, schmeiss ich dich in Schindersgraben, fressen dich die Ratten u. Raben. (B 3087), Culmitsch im Neustädter Kr.;
• Schnecke, Schnecke, schniere, zeig mir deine Hörner alle viere. Zeigst du mir sie nicht, schmeissen wir dich in den Wiesengraben, fressen dich die Mäuse u. Raben. (B 21081), (1926), Thüringen, Mundart;
• Schnecke, Schnecke, schniere, zeig mir deine Hörner alle viere, wenn du sie mir nicht zeigen willst, dann werf ich dich in den Graben, da fressen dich die Raben, dann werf ich dich ins Hühnerhaus, (da) fressen / hacken dich die Hühner "aus". (A 82577), (1913), Kurhessen; (B 3087), 2. Str., Culmitsch im Neustädter Kr.;
• Schnecke, Schnecke, schniere, zeig mir deine Hörner alle viere, wenn du mir sie nicht zeigen willst, schmeiss ich dich ins Hühnerhaus, fressen dich die Hühner auf, schmeiss ich dich in "Born", fressen dich die "Aon", schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Raben. (B 3087), 3. Str., Culmitsch im Neustädter Kr., Mundart;

• Schneck, Schneck Schnierer, weis' mir deine Hörner, wenn du mir's nicht weisen willst, schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Raben, schmeiss ich dich in Weiher, fressen dich die Reiher. (A 11821), B.A. Wunsiedel;
• Schneck, Schneck schniere, weis mir die Hörner viere, wenn du mir sie nicht weisen willst, werf ich dich in Graben, fressen dich die Raben, schmeiss ich dich in Brunnen, kannst nimmer rauskommen. (A 11852), B.A. Wunsiedel, Mundart;
• Schnecke, Schnecke, schnürre. Zeig mir deine Viere, wenn mir deine Viere nicht zeigst / wenn du mir's nicht zeigen willst / wenn du sie nicht zeigen willst, schmeiss / werf ich dich in den Graben,

fressen dich die Raben. (A 9191), Hessen, Mundart; (A 11872), (1911), Bayerbach, Mundart, Worterklärung; (K 4464), auch in englisch;
• Schnecke, Schnecke schnire, weis' mir deine Viere, willst sie mir nicht weisen, schmeiss ich dich in Graben, da fressen dich die Raben, schmeiss ich dich in Keller, fressen dich die "reller". (B 3889), (1895/96), Schlesien, Mundart;
• Schnecke, Schnecke schnire, weis mir deine Viere. Willst sie mir nicht weisen, schmeiss ich dich in Graben, da fressen dich die Raben, schmeiss ich dich in Keller, da fressen dich die Müllermücken, kannst du mir ins Hemde spucken. (B 3890), (1895/96), Schlesein, Mundart;
• Schnecke, Schnecke Schniere, zeig mir deine Viere. Wenn du sie nicht zeigen willst / wenn du das nicht tun willst / willst du das nicht haben, werf ich dich in'n Graben, fressen dich die Raben, fressen dich die Müllermücken, die dich hinten u. vorne zwicken / die von vorn bis hinten zwicken. (A 37547), Württemberg; (A 49105), Rheinland; (A 73375), Estalnd; (A 11862), B.A. Landsberg am Lech; (A 128911), (1882), Rheinland; (H 4748), (1956), Böhmen, Mundart;
• Schneck, Schneck, schniere, zeig mir deine "Führe" / Viere. Wenn du sie nicht zeigen willst / wenn du sie nicht weist, werf / schmeiss ich dich in den Graben, fressen dich die Raben, fressen dich die Müllermücken, morgen musst du Säcke flicken. (A 37846), Württemberg; (A 103324), (1928), Grenzmark;
• Schneck, Schneck, schnira, weis mir deine Fühlhörner, wenn du mir sie nicht weist, schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Raben; schmeiss ich dich in Weiher, fressen dich die Geier. (A 175453), (1895), Oberfranken, Mundart, Worterklärungen;
• Schnecke, Schnecke schnürre, weis mir die Hörner viere, wenn du sie mir nicht weisen willst, schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Raben, fressen dich die Müllermücken, die vor deinem Hause "sticken". (A 123125), (1909), Steiermark, Mundart, Kontext;
• Schneck, Schneck, schniere, weis mir deine Viere, wirst du sie micht weisen, schmeiss ich dich in den Graben, kommen die jungen Raben / fressen dich die Raben, kommen die jungen / grossen Fleischerhunde, ziehen dir das Fell / Leder (dann) runter. (E 14421); (E 12800);
• Schnecke, Schnecke, schnire, weis mir deine Viere. Sonst schmeiss ich dich in Graben, da fressen dich die Raben. Kommen die grossen Fleischerhunde, ziehn dir das Fell vom Arsche runter. (A 53706), Schlesien, Mundart;
• Schnecke, Schnecke schniere, zeig mir deine Viere, wenn du mir sie nicht zeigst, schmeiss ich dich in Teich, fressen dich die Raben, die Raben nicht alleine, die Katzen kriegen die Beine / das Kätzlein mit "am" Beine. (A 219148), (1958), Böhmen, Mundart; (A 219124), (1983), Böhmen, Mundart;
• Schnecke, Schnecke, schnire, weis' mir deine Viere, willst sie mir nicht weisen, schmeiss ich dich in Graben, da fressen dich die Raben, die Raben nicht alleine, die Katze kriegt die Beine, der Hund, der kriegt den Schwanz, da bist du nimmer ganz. (B 3891), (1895/96), Schlesien, Mundart;
• Schnecke, Schnecke Schniere, weis mir deine Viere, wenn du mir's nicht weisen willst / Wenn sie mir nicht wirst zeigen, schmeiss ich dich in Graben, (da) fressen dich die Raben, die Ratten u. die Mäuse / u. die jungen Hunde. (E 12043), Meiningen; (E 2619), (1844), Schlesien, Kontext;
• Schneck, Schneck, Schnore, weis mir einmal deine Ohren. Wenn du mir sie / deine Ohren nicht weist, schmeiss ich dich in den Graben, fressen dich die Raben. (A 189878), (1902), Pfalz, Mundart;
• Schneck, Schneck, Schnore, weis mir deine vier Ohren, wenn du mir deine vier Ohren nicht weist, werf ich dich in den Graben, da fressen dich die "Atzele" u. die Raben. (A 194222), (1900?), Pfalz, Mundart, Verweis auf Böhme, Kdl.;

• Schneck, Schneck, schnore, zeig mir deine Ohren, zeigst sie nicht, so werf ich dich in Graben, fressen dich die Hunde u. die Raben. (A 168837), (1941), Buchenland, Mundart;
• Schneck, Schneck "toura", zeig mir dein vier Ohren. Wenn du sie nicht zeigst, werf ich dich in den Graben, fressen dich die Raben, fressen dich die Wildschweine, darfst keine Schnecke mehr sein. (A 180156), (1944), Syrmien, Mundart;
• Schneck, Schneck, "Diare", zeig mir deine Türe, wenn du sie nicht weist, dann schmeiss ich dich in Graben, dann fressen dich die Raben. (A 32925), Württemberg, Mundart;
• Schnecke, Schnecke "Dore", zeig mir deine vier Ohren. Wenn du mir sie nicht zeigen willst, werf ich dich in Graben, fressen dich die Raben. Hol ich dich heraus werf dich über's Haus u. frisst dich die Maus. (A 53509), Schlesien, Mundart;
• Schnecke, Schnecke, Niere, zeig mir deine Viere. Wenn du sie mir nicht weisen / zeigen willst, schmeiss ich dich in Graben (zu den jungen Raben). (A 60498), Anhalt; (E 9973), (1856), Berlin;
• Schnecke, Schnecke - Tiere, zeig mir deine Hörner alle viere, wenn du sie mir nicht zeigen willst, dann werf' ich dich in Graben, da fressen dich die Raben. (*E 8893), (1856), Weissenfels;

• Schneck, Schneck, "hörchen", zeig mir deine Öhrchen. Zeigst du mir die Ohren nicht, werf ich dich in den Graben, dann fressen dich die Raben. (A 86068), Pommern;
• Schnecke, Schnecke rühre, zeig mir deine Hörner alle viere. Wenn du sie mir nicht zeigen willst, dann werf ich dich in den Graben: Da fressen dich die Raben. (E 8790), (1856), Weissenfels, Funktion;
• Schnecke, Schnecke schnüre, strecke deine Viere, wenn du sie nicht streckst, werf ich dich in Dreck, fressen dich die Raben, stechen dich die Müller Mücken, die dich da u. dort zwicken. (E 17529);
• Schneck, Schneck, schnür, weis mir dein "Gehür", wenn du es mir nicht weisen wirst, schmeiss ich dich in den Graben, fressen dich die Raben. (E 15718), Neustrelitz, Mundart;
• Schneck, schnack, schnür aus, bring deine vier Hörner aus, wenn du sie nicht wirst rausbringen, schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Raben, beissen dich die Müllermücken, die dich hinten u. vorne zwicken. (E 14332), (1862), Lausitz, Mundart;
• Schneck', schnack, Schneckemaus, steck' deine vier, fünf Finger raus. Wenndu das nicht tust, werf' ich dich in den Graben, dann fressen dich die Raben. (A 86067), Pommern;
• Schnecke, becke, stecke deine vier, fünf Hörner aus. Wenn du sie nicht rausstichst schmeiss ich dich in den Mist. Schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Raben. (Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 893, S. 181, Mundart);
• Schnecke, pi Pecke, steck deine vier Hörnerchen raus, wenn du sie nicht willst rausstecken, dann werf ich dich in'n Graben. (E 15198), (1867), Strausberg, Mundart;
• Schnecke pumpecke / pompecke, steck deine 4 Hörnerchen raus, sonst schmeiss ich dich in den Graben, (dann / da) fressen dich die Raben. (Schnecke pumpecke). (B 14368), Potsdam, Mundart; (E 6936), Berlin, Mundart; (E 12191); (E 12959); (E 9427), (1856), Berlin, Mundart;
• Schnecke pum Pecke, steck deine drei Hörnerchen raus. sonst schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Raben. Schnecke pum Pecke, steck deine drei Hörnerchen raus. (E 9399), (1856), Berlin;
• Schnecke pumpecke, steck (doch) deine vier Hörnerchen raus. (Und) Wenn du sie nicht rausstreckst / heraus mir steckt, (dann / so) schmeiss ich dich in Graben, (dann / da) fressen dich die Raben. (E 14353), Mundart; (E 12211); (E 2495), Diebenberg bei Zehdenick, Mundart, Kontext; (E 1923), Mundart; (E 9150), (1856), Potsdam; (E 14855), (1864), Berlin; (E 15836), (1869), bei Potsdam, Mundart;
• Schnecke, Pumpecke, steck deine vier Hörnerchen raus. Und willst du sie nicht rausstecken, so schmeiss ich dich in'n Graben, fressen dich die Raben. Schnecke, pump. (E 11384);
• Schnecke, Pumpecke, steck deine vier Hörnerchen raus. Und wenn du das nicht tust / nicht tun willst, dann schmeiss ich dich in Graben / dann schmeissen wir dich in Graben, dann fressen dich die Raben. (E 8241), (1856), Berlin, Funktion; (E 11662), (1858), Berlin, Kontext;
• Schnecke Pumpecke, steck deine vier Hörnerchen raus, schmeiss ich dich in'n Graben, fressen dich die Raben, Schnecke, pumpecke, steck deine vier Hörnerchen raus. (E 9239), (1856), Berlin, Mundart; (E 10595);

• Schnecke, Pumpecke, steck deine vier Hörnerchen raus. Sonst schmeiss ich dich in Graben, da fressen dich die Raben. Schnecke (Pumpecke) Schnecke, komm heraus, steck deine vier Hörnerchen raus. (E 9715), (1856), Berlin;
• Schnecke Pumecke, steck deine vier Hörner heraus, sonst schmeiss ich dich in den Graben, da fressen dich die Raben. Dann schmeiss ich dich in den Sumpf, dann machst du, Herr Reiter / alte Hexe Plumps. (E 9170), (1856), Schlesien, Kontext;
• Schnecke, pumpecke, stecke deine Hörner raus. Wenn du sie nicht rausstreckst, schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Raben, fressen dich die Müllermücken, musst du ihnen die Säcke flicken. (*A 114910), (1880), Potsdam-Berlin, Mundart;
• Schnecke, Pumpecke streck deine vier Hörnerchen raus, wenn sie du nicht rausstreckt, schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Raben, fressen dich die Müllermücken, die auf deinem Rücken sitzen. (E 15730), Mundart;
• Schneck pupeck, weis mir deine Hörnerchen, wenn du das nicht tun wirst, schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Raben. (A 146417), (1934), Pommern, Mundart, Funktion;
• Schneck pupeck, steck deine vier Hörner raus u. wenn du das nicht tust, da schmeiss ich dich in Graben, dann fressen dichdie Raben. (A 146403), (1934), Kr. Soldin Neumark, Mundart;
• Schnecke, Polecke, steck deine fünf Fingerchen raus u. kriech aus deinem kleinen Haus. Wenn du sie nicht raussteckst, u. mir meine Finger leckst, werf ich dich in'n Graben, fressen dich die Raben, fressen dich die Müllermücken, musst du ganz u. gar ersticken. (B 10492), (1894), Pommern, Mundart, Kontext;

• Schnecke parecke, steck deine vier Hörner heraus, sonst werf ich dich in Graben, fressen dich die Hühner u. die Raben. (B 3774), Böhmen, Mundart;
• Schnecke, becke recke deine fünf Hörner raus, wenn du sie aber nicht rausreckst, da schmeiss ich dich in einen Graben, da fressen dich die Raben, da fressen dich die Müllermücken, die mir aus einer Tasche gucken. (A 51797), (1909), Schlesien, Mundart, Kontext;
• Schnecke, Becke, steck die Hörner raus. Wenn du sie nicht zeigst, schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Raben, kommt das Kalb, frisst dich halb, kommt das Schwein, frisst dich ganz allein. (A 53626), Schlesien;
• Schnecke Becke recke deine 4, 5 Hörner raus. Reckst du sie nicht bald raus, schmeiss ich dich in einen Graben, fressen dich die Raben, schmeiss ich dich in eine Scheune, fressen dich die Schweine. (A 53627), Schlesien, Mundart;
• Schnecke becke recke deine vier-finf Finger raus, wenn du sie nicht rausreckst, schmeiss ich dich in Graben, da fressen dich die Raben, da kommen die tollen Fleischerhunde, ziehen dirs Fell vom Buckel runter. (B 3888), (1895), Schlesien;
• Schnecke rebecke, streck dein vier Hörner aus, sonst schmeiss ich dich in'n Graben. Da fressen dich die Raben, da fressen dich die Müllermücken, hast einen ganzen Tag zu pflücken. (A 53504), Schlesien, Mundart;
• Schnecke, recke, becke, deine vier, fünf Hörnlein raus, wenn du sie nicht rausreckst, schmeissen wir dich in Graben, fressen dich die Raben. (A 82177), (1913), Sachsen, Mundart;
• Schnecke, recke deine 4, 5 Hörner raus. Reckst du nicht die Hörner raus, schmeiss ich dich in einen Graben, da fressen dich die Raben. (A 53636), Schlesien, Mundart; (B 3982), (1897), Schlesien, Mundart;
• Schnecke, recke deine vier, fünf Finger raus, wenn du sie nicht wirst zeigen, werf ich dich in Graben, fressen dich die Raben, kommt der grosse Schlachterhund, zerrt dir das Fell vom Buckel runter. (A 82396), Kr. Blumenthal;
• Schnecke Recke Becke, strecke deine 4-5 Hörner raus. Wenn du sie nicht rausstreckst, schmeissen wir dich in den Graben, fressen dich die Raben, fressen dich die wilden Schweine, die im Walde gewachsen sind. (A 50914), Schlesien, Mundart;
• Schnecke, recke, strecke deine vier fünf Hörnlein raus. Wenn du sie nicht gleich rausbringst, schmeiss ich dich in den Graben, fressen dich die Raben, fressen dich Müllermücken, die aus deiner Tasche gucken / Wenn du sie nicht gleich rausbringst, schmeiss ich dir dein neugebautes Häuslein ein. (A 54758), Schlesien, Mundart;
• Schneck steck deine Hörner aus, oder ich werf dich übers Hirtenhaus, werf dich rein in'n Graben, fressen dich die Raben, zieh ich dich wieder raus, frisst dich die Maus. (A 177326), (1897), Oberfranken, Mundart;

• Schnecke fidecke steck doch deine vier Hörner raus, sonst schmeissen wir dich in Graben, fressen dich die Raben, fressen dich die Müllermücken, morgen musst du Säcke flicken. (E 9362), (1856), Treuenbrietzen, Mundart;
• Schnecke, fifecke, steck deine vier Flügelhörner aus. Wenn du es nicht tust, dann schmeiss ich dich in den Graben, dann fressen dich die Raben. (E 15770), (1871), bei Frankfurt a.O., Mundart;
• Schnecke, Videcke, stecke doch deine vier Hörner raus, wenn du sie nicht raussteckst, dann schlag ich dir Haus u. Hof entzwei, schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Raben, fressen dich die "Möllerböcke" / Holzwürmer?, morgen wollen wir Säcke flicken. (E 2794), (1844), Treuenbrietzen, Mundart, Worterklärung;
• Schnecke, marecke weis mir dein Öhrlein, kriegst ein süsses Feigelein, wenn du mir sie nicht weist, schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Raben. (B 34671), (1887/88), Ungarn, Mundart;
• Schnecke weis mir deine Hörner, wenn du mir sie nicht weist, schmeiss ich dich rein in Graben, da fressen dich die "Schom". (A 150266), Würzburg, Mundart;
• Schneck', Schneck', komm heraus, sonst schmeiss ich dich in'n Graben. (*E 18223), Osterburg, Mundart, Kontext;
• Schnecke, Schnecke, komm heraus, zeig mir deine Hörner, wenn du sie mir nicht zeigen willst, (dann) schmeiss ich dich in'n Graben, (da) fressen dich die Raben. (B 46994), (1929), Sachsen;
• Schneck, Schneck, komm raus, streck deine vier Hörner aus. Sonst werf ich dich in (den) Graben, dann fressen dich die Raben. (B 20748), (1926), Banat, Kontext;
• Schnecke, Schnecke, komm heraus, strecke dein Hörner raus, sonst werf ich dich in' Graben, da fressen dich die Raben. (Stephani, 1975, S. 208, Bukowina, Mundart);
• Schneck, Schneck, komm heraus, streck deine vier Hörner heraus. Wenn du das nicht tun willst, werf ich dich in Graben, fressen dich die Raben. (A 114374), (1928), Nassau, Mundart;

• Schnecke, Schnecke, komm heraus, zeige mir deine Hörner heraus, wenn du mir sie nicht herauszeigst, werfe ich dich in Graben hinein, fressen dich die Hühner u. die Raben hinein. (A 219096), (1983), Mähren, Mundart u. hochdeutsch;
• Schneck, Schneck, komm heraus, streck die 4 Hörner heraus, wenn du sie nicht herausstreckst, werf ich dich in den Graben, fressen dich die Raben. Schneck, Schneck, komm heraus. Streck deine 4 Hörner heraus. (A 9184), Hessen, Mundart;
• Schneck, Schneck, komm heraus, strecke drei, vier Hörner raus; werf ich dich in Graben, fressen dich die Raben, kommt das Schwein, frisst dich ganz u. gar hinein. (A 66471), Frankfurt, Mundart;
• Schneck, Schneck, komm heraus, streck deine vier, fünf Hörner aus. Wenn du das nicht tun willst, schmeiss ich dich in'n Graben, fressen dich die Raben. Fressen dich die Müllersmücken, u. du musst im Dreck ersticken. (A 66470), Frankfurt;
• Schneck, schneck, komm raus, streck deine vier Hörner raus, sonst werf ich dich in den Graben, dort fressen dich die Raben, dort fressen dich die wilden Schweine, morgen wirst kein Schneck mehr sein. (B 49409), (1985), Mundart, Zeichnung;
• Schneck, Schneck komm heraus, streck deine vier Hörner raus; wenn du das nicht tun willst, werf ich dich in Graben, fressen dich die Raben, fressen dich die wilden Schweine, morgen soll die Hochzeit sein. (A 91860), (1913), Nassau, Mundart;
• Schneck, Schneck komm heraus, reck deine vier, fünf Hörner raus, wenn du sie nicht wirst rausstecken, schmeissen wir dich in Graben, fressen dich die Raben, bleibst lange liegen, stechen dich die Fliegen. (E 6329), Schlesien, Mundart;
• Schneck, Schneck, komm heraus, strecek deine Hörner raus, wenn du sie nicht strecken willst, werf ich dich in Graben, fressen dich die Raben, hol ich dich heraus, frisst dich die Maus. Schneck im Haus. (A 9183), Hessen;
• Schnecke, Schnecke, komm heraus, zeig' mir deine Viere. wenn du mir deine Vier' nicht zeigst, schmeiss' ich dich in den Graben, da fressen dich die Raben. (*E 18334), Wichtringhausen bei Barsinghausen;
• Schneck, Schneck, Madendreck, zeig mir deine vier Hörnerchen, wenn du sie nicht zeigen willst, schmeiss ich dich in Graben, dann fressen dich die Raben. (A 152224), (1931), Pommern, Mundart;

• Schneck, Schneck, Madendreck, steck alle deine Hörner raus, u. willst du das nicht tun, so schmeiss ich dich in Graben, da fressen dich die Raben. (A 146407), (1934), Pommern, Mundart;
• Schnecke, Schnecke "Hüra", weis mir deine "Gebühra". Wenn du mir sie nicht weist, schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Schaben. (A 178958), (1899), Unterfranken, Mundart, Kontext;
• Schnecke, Schnecke "höre", zeig mir deine Ohren, zeigst du mir deine Ohren nicht, schmeiss ich dich in Hammergraben, fressen dich die Hundemaden. (A 168921), (1941), Buchenland, Mundart;
• Schneck, Schneck, Hörnlein, weis mir einmal deine Hörnlein, wenn du mir sie aber nicht weist, dann schmeiss ich dich in Graben, "nachet" fressen die die Schaben. (B 44833), (um 1932), Rhön u. Franken, Mundart, Funktion;
• Schneck, Schneck, Schneck, recke deine Hörner. Wenn du sie nicht recken willst, so werf ich dich in Graben, dann fressen dich die Raben. (*A 201193), (1960), Mittelfranken;
• Schnecke, Schnecke recke deine sieben Hörner raus, reckst du nicht die Hörner raus, schmeiss ich dich in einen Graben, da fressen dich die Raben. (B 33344), (1929), Schlesien, Mundart;
• Schneck, Schneck, Schneck, weis mir deine vier Finger. Wenn du das nicht tust, schmeiss ich dich in Graben, da beissen dich die "Hunne" u. die Raben. (B 27480), (1908), Zauche, Mundart, Funktion;
• Schneck Schneck, steck deine vier Hörner heraus, sonst schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Raben, sonst schmeiss ich dich in Brunnen, gehst du gar zu Grunde. (B 42664), (1908), Schönhengst, Mundart, Funktion;
• Schneicke, beike, zeige deine 4 Hörner raus, wenn du sie nicht rauszeigst, schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Raben. Kommt das Kalb, frisst dich halb, kommt das Schwein, frisst dich ganz allein. (A 50674), Schlesien;
• Schnick, schnack, schniere, zeige mir die Hönrer alle viere; wenn du sie mir nicht zeigen tust, werf' ich dich hinein in den Graben, fressen dich die Ratten u. die Raben. (B 13897), Voigtland, Kontext;
• Schnick, Schnack, "Schnirdla", steck "sa olla vieara". Wenn du sie nicht steckst, schmeissen wir dich in Graben, fressen dich die kohlschwarzen Raben. (B 45414), (1930), Schönhengst, Mundart;
• Schnick schnack, schnüre. Weis mir deine Hörner. Wenn du mir sie nicht weisen willst, schmeiss ich dich in Graben, fressen dich die Raben. (*A 218663), (1969), Pommern, Mundart, Kontext,
Tonarchiv: Mag 252 / Nr. 8986;

• Hex pleksch, Madendreck, steck deine alle 4 Hörner raus, wenn du das nicht tun wirst, schmeiss ich dich in den Graben, fressen dich die Raben. (A 146395), (1860 - 1934), Pommern, Mundart, Worterklärungen, Tier: Schnecke;
• **Varianten in: englisch** (K 4464);
• **Tonarchiv:** (Mag 252, Nr. 8986, Pommern, Mundart);

K V 569

Schneckenhaus komm heraus,
Steck deine drei, vier Finger raus,
Wenn du das nicht tust,
Dann hau ich dich entzwei,
In hunderttausend Stücke,
Da bleibst du "in behücken". A 95742 (1927), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext

wichtig Schnecke - streck NN raus - nicht tun - totschlagen - hauen

Varianten
- /:Schnecke "digge dik":/, steck deine vier Hörner raus, wenn du es nicht tust, brech ich dich entzwei. (B 4652), Bremen, Mundart;
- "Sneierlus" kriech aus deinem Haus. Steck deine drei, vier Finger raus. Wenn du das nicht tust, hau ich dich entzwei. (A 120885), (1928), Schleswig-Holstein, Mundart, Tier: Schnecke;
- Schneck, Schneck, Schnüra, weis mir deine Viere, wenn du mir sie nicht weist, hau ich dich "beleist". (*A 166225), (1923), Oberfranken, Mundart, Worterklärung;
- Schneck, Schneck, Schnürla, weis mir deine "Pfütla", wenn du mir sie nicht weist, hau ich dich "no" die Wand, dass du dran "behengst". (A 196912), (1910), Oberfranken, Mundart;
- Schneck, schneck, Schnürer, weis mir deine "Führer", wenn du mir sie nicht weist, hau ich dich auf tausend, tausend "Trümmerle" zusammen. (A 11890), B.A. Kulmbach, Mundart;

K V 559

Schneckenhorn,
Reck das Horn,
Reck sie alle Vier
Um einen Eimer Bier.
Willst du sie nicht recken,
Schmeiss' ich dich wider einen Stecken,
Dass du daran bleibst "klecken". Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 891, S. 181

wichtig Schnecke an Stecken / Pfosten werfen

Varianten
- Schneckenhorn, komm heraus, ich gebe dir "Kolaische" mit Milch, wenn du nicht heraus kommst, werf ich dich wider einen Stecken, da "gest ger Flakn".(*Brandsch, Vldr, 1931 [1924], S. 219, Nr. 7c, Siebenbürgen, Mundart);
- Schneckenhorn, kom heraus, reck deine alle vier Hörner heraus, wenn du sie nicht willst recken, schmeiss ich dich wider einen Stecken, dass du da bleibst "klakn".(*Brandsch, Vldr, 1931 [1923], S. 219, Nr. 7d, Siebenbürgen, Mundart);
- Schneckenhorn, Schneckenhorn, weis mir deine vier Hörnchen, wenn du sie mir nicht weist, schlage ich dich wider einen Stecken, dass dich "de Kron sin lakn". (*Brandsch, Vldr, 1931 [1921], S. 219, Nr. 7e, Siebenbürgen, Mundart);
- "Schnaekelhinren" reck den "Hinren", wenn du ihn nicht willst recken, schmeiss ich dich wieder "de Staeken". (*Brandsch, Vldr, 1931 [um 1880], S. 219, Nr. 7a, Siebenbürgen, Mundart);

K V 306

Schrumm schon wieder eine Fliege kaputt.
Schrumm schon wieder eine tot.
Ist die Welt doch gar so schön,
Morgen ja kann sie untergehn.
Schrumm schon wieder eine Fliege kaputt.
Schrumm schon wieder eine tot. A 41303, Schwelm, Mundart

wichtig Fliege kaputt - tot

Varianten
- Schrumm, schon wieder eine Fliege kaputt, schrumm, schon wieder eine tot. Was tun mir vom Jagen die Arme so weh. Schrumm schon wieder eine Fliege kaputt. Schrumm, schon wieder eine tot. Was haben wir im Sommer für "e Läd on fir Kommer". Schrumm ... (A 116111), Rheinland, Mundart;
- Schrumm, schon wieder eine Fliege kaputt, schrumm schon wieder eine tot. "Dött mick" vom Schlagen die Arme noch weh, schrumm schon wieder eine tot. (A 41302), Schwelm, Mundart;
- Schrumm "als" wieder eine Fliege kaputt, schrumm "als" wieder eine tot, "dont mech" vom Schlagen die Arme so weh,, "hüt jet" es besser wie "jöster" Marie, schrumm "als" wieder eine Fliege kaputt, schrumm "als" wieder eine tot. (A 98036), (1927), Rheinland, Mundart;

K V 500

Schuhmacher flieg fort,
Flieg über den Rhein,
Bring Sonnenschein,
Bring den Kinderchen Brot mit heim.
A 133138, Kr. Neuwied, Mundart, Tier: Siebenpunkt

wichtig flieg über den Rhein ... heim / mein
aber: Rhein - Wein: K V 127

Varianten
- "Schohmen, Schohmen", flieg fort, flieg bis über den Rhein, dann bist du nicht mehr mein. (A 133330), Kr. Altenkirchen, Mundart, Tier: Siebenpunkt;
- Käfer, Käfer "drünle", flieg mir über den Rhein, flieg mir über den hohen Stein, bring mir Stürmpf u. Schuhe heim. (A 16970), Baden, Mundart, Funktion, Tier: Marienkäfer;

K V 349

Schweinchen mit dem Ringelschwänzchen,
Komm heraus und mach ein Tänzchen! A 9153, Hessen

wichtig Schwein - Ringelschwänzchen - Tänzchen

Varianten
• Schweinchen mit deinem geringelten Schwänzchen, komm heraus u. mach ein Tänzchen. (A 12591), B.A. Landsberg a. Lech;

K V 356

Stick, Stack, Stock!
Das ist der Ziegenbock
In seinem bunten Rock.
Stick, Stack, Stock. A 11955, B.A. Homburg

wichtig Ziegenbock

Varianten
• Stock, Bock, Ziegenbock. (A 138696), (1930-1932), Kurhessen;

K V 224

Storch, Storch Beini,
Bring mir auch eine Kleine,
Aber eine die "Bäbeli" heisst,
Sonst will ich gar keine. A 167811 (1935), Baden, Mundart

wichtig Storch / NN bring mir eine kleines Kind

Varianten
- ... Kleine, setz es auf ein Stühlein, mach ihm neue Schühlein, mach ihm neue "Zötzeli" dran, dass es besser spazieren kann. (A 167815), (um 1935), Baden, Mundart;
- Stoche Storche Heine mit den langen Beinen, bring mir auch ein "Buschi", aber eins das "Bäbi" heisst, sonst will ich gar keines. (A 22236), Schweiz, Mundart;
- Storch Storch ich bitte dich, bring mir auch ein "Ditti". Aber eins, das "Bäbili" heisst, sonst begehr ich auch gar keines. (A 167218), (1938), Baden, Mundart; (Rite rite Rössli, 1926, S. 5, Mundart, Zeichnung);
- Weihnachtskind, ich bitte dich, bring mir auch ein "Didi", aber eins das "Bäbi" heisst, oder ein anderes begehr ich keines. (Kettnacker-Sänger - Lieder u. Volkssprüche usw. in: Alemannia, 42, 1915, S. 49, Mundart, Worterklärung, Funktion);
- Weihnachskind, ich bitte dich, "stüür ma oo nä Ditti", aber eins das "Bääbeli" heisst, oder ich begehr gar keines. (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland. in: Alemannia, 39, 1911, S. 57, Nr. 33, Mundart);

K V 450

Stoch, Storch, ein Bein,
Mit deinen langen zwei Beinen;
Morgen wollen wir Kuchen backen,
Darf der Storch auch "mitschlappen". A 176084 (1895), Unterfranken, Mundart

wichtig Storch, mit 'Essen' verbunden
nicht verwechweln mit K V 439: Storch soll Essen tragen auf Tanne

Varianten
- ... Beinen, wenn wir morgen Kuchen backen, darfst du auch "mitschlappen". (A 221113), 1. Str., Franken, MundartS;
- Der Storch mit dem langen Schnabel braucht zum Essen keine Gabel. (B 48151), (1929), Kr. Bomst;
- Schmeckt es denn nicht, Herr Stoch? Ei ei! ein wenig Suppe, ein wenig Brei. (A 120480), (1931), Württemberg;

K V 093

Storch, Storch, heini,
Mit deinen langen Beinen,
Mit deinen langen Knie:
Es geht ein Viertel Hafer rein.
*Böhme, Kdl., 1897 [1883], Nr. 750, S. 159, Elsass, Worterklärung

wichtig Storch - lange Beine - Knie - Hafer

Varianten

K V 437

Storch Storch "Hahla",
Mit deinen langen Beinen,
Mit deinem langen Schnibel-Schnabel,
Kannst alle die Leute aufgabeln. A 177037 (??97), Mittelfranken, Mundart

wichtig Storch - Leute

Varianten
- ... mit deinem langen Herrleskragen, kannst alle die Laute erschlagen. (A 177035), (??97), Oberfranken, Mundart;

K V 243

Storch, Storch fliege heim
Stehe nicht auf einem Bein.
Deine Frau im Neste liegt,
Wo sie ihre Kinder wiegt.
Das eine wird gehängt.
Das andre wird versengt.
Das dritte man erschiesst.
Das vierte wird gespiesst. A 127780 (1931), Bayr. Schwaben

wichtig Störchin wiegt ihre Kinder - Kinder werden gehängt / versengt / erschossen

Varianten
- ... wo sie ihre Jungen wiegt. (E 14694);
- ... wo sie ihre Jungen wiegt. Das eine wird gehängt, das andre wird gesengt / versengt / versenkt, das dritte man erschiesst / das dritte wird gespiesst, das vierte wird gespiesst / wenn man das vierte spiesst / wenn man das Vierte schiesst. (A 60510), Anhalt; (A 39205), Württemberg; (A 8797), Hessen; (A 8765), Hessen; (A 196215), (1907); (A 149099), (1916), Anhalt; (A 125072), (1930), Pommern; (E 6349), (1857), bei Potsdam; (E 13549), (1860);
- ... steh nicht immer auf einem Bein. Deine Frau im Neste liegt, wo sie ihre Jungen wiegt; der erste wird gehängt, der andere wird gesengt, den dritten man erschiesst, wenn man den vierten "spriesst". (A 66454), Frankfurt;
- Storch, Storch Steine, steh nicht auf einem Beine, deine Frau im Neste liegt, wo sie ihre Jungen wiegt: das eine wird gehängt, das andre wird versengt, das dritte man erschiesst, wenn man das vierte spiesst. (A 80772), Friedrichssegen;
- Storch Storch Steiner, mit den langen Beinen, deine Frau im Neste liegt, wo sie ihre Jungen wiegt ,das eine wird gehängt, das andre wird versenkt, das dritte man erschiesst, wenn man das vierte spiesst. (E 17007);
- Storch, Storch, Stelzenbein, pack dich in dein Nest heinen. Störchin guckt heraus zu dir, hat bereits der Jungen vier. Das eine wird gehängt, das andre wird gesengt, das dritte man erschiesst, das vierte wird gespiesst. (A 39125), Württemberg;

K V 563

Storch, Storch Schnibbel, Schnabel,
Mit der langen Heugabel.
Wenn der Roggen reift,
Wenn der Müller pfeift,
Hat der Bäcker kein Mehl mehr,
Kann er nicht mehr backen.
Liegt noch ein Laiblein im Kasten,
Kommt ein Mäuslein, holt das Laiblein,
Komm ein Igel und bringt das Laiblein,
Kommt des Vetters Bäslein
Und schlägt dir auf dein dreckiges Näslein. A 37951, Württemberg, Mundart

wichtig Roggen reift - Müller pfeift - Bäcker kein Mehl mehr hat
aber: mit 'Müller pfeift' und 'Silber tragen': K V 106
mit 'Müller pfeift' und 'Korn bringen': K V 429
mit 'Müller pfeift' und 'Brüderlein': K V 101
mit 'Müller pfeift' und 'wann ziehst du weg': K V 101

Varianten
• ... Heugabel, Roggen, Roggen reift, wenn der Müller pfeift, wenn der Bäcker kein Brot mehr hat, so fliegt der Storch ins Oberland. Im Oberland ist auch ein Haus, es schauen 3 Jungfrauen raus. Die eine spinnt Seide, die andere schabt Kreide etc. (A 39445), Württemberg, Mundart;
• ... Heugabel. Wenn der Müller pfeift u. der Bäcker in die Hose ... (A 167216), (1938), Baden, Mundart;
• ... reift u. der Müller pfeit, u. der Bäcker kein Mehl "maichat", dann kommt der Grossvater u. bringt ein neues Paar Schuhe, hinten u. vorne ein Röcklein dran, dann kommt er wie ein Eselsmann. (A 32772), Württemberg, Mundart;
• ... pfeift, wenn der Bäcker kein Brot mehr hat, kommt mein Grossvater, der setzt mich auf ein Stühlein, setzt mich auf den NN-Karren u. führt mich zu den gelben Narren, die gelben Narren sind im Glockenhaus, die stechen einander die Augen aus u. wickeln sie in ein Brieflein u. fressen es für ein Küchlein. (A 11762), B.A. Günzburg, Mundart, Worterklärung;
• Storch, Storch Schniebelschnabel Rogen Roggen reifet. Wenn der Bäcker kein Mehl mehr hat, dann muss er dem Müller pfeifen. (*A 37725), Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch Schniebel, Schnabel, lass den Roggen reifen, der Müller wird schon pfeifen. (*A 181473), (1938), Sathmar, Mundart; (Sathmarschwäbische Volkdsichtung "Hanse leg dr Shcope a". Kinderlieder. in: Volk und Kulur, Jg. 28, 1976, H. 12, Mundart);
• Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, wenn der Roggen reifet, wenn der Müller pfeifet, kommt der Vetter u. das Bäslein, schlagen wir ein Stöcklein auf das Näslein, schlagen wir ein Stöcklein in diese Hand, fahren wir ins Ungarland. Im Ungarland steht auch ein Haus, schauen drei Frauen raus. Die "gotzig" spinnt Seide, die andere schnitzelt Kreide, die dritte spinnt dem Herrgott einen roten Rock "do wia an Kronestock". (*A 181475), (1938), Sathmar, Mundart, Worterklärungen;
• Wenn der Roggen reifet u. der Müller pfeifet u. der Bäcker kein Brot mehr hat, da kommt der Vetter "Bäscheli" u. nimmt mich auf den Rücken, trägt mich bis nach "Ducke", trägt mich bis nach St.Gallen, lässt mich nicht fallen, er setzt mich hinter den Herrentisch, gibt mir Gesottenes u. gebratenen Fisch; setzt mich auf einen Schemel, gibt mir Messer u. Gabel, setzt mich auf ein Stühlein, gibt mir Strümpf u. Schühlein, setzt mich auf einen Sessel u. gibt mir eine "Däsche ufs Fidele". (A 190692), (1904), Schweiz, Mundart, Worterklärungen, Kontext;
• Wenn der Roggen reifet u. der Müller pfeifet u. der Bäcker kein Brot mehr hat, kommt der Vetter "Ueli", setzt mich auf ein Kühlein, gibt mir das Stöcklein in die linke Hand u. fährt mit mir in das Niederland. Im Niederland ist auch ein Haus, es schauen 3 Jungfrauen raus, die erste psinnt Seide, die zweite schnitzt Kreide, die dritte tut das heilig Tor auf, lässt die Sonne rein u. den Schatten "use". (A 19388), Schweiz, Mundart;

• Wenn der Roggen reifet, wenn der Müller pfeifet, wenn der Bäcker kein Brot mehr bäckt, kommt der Vetter "Jehli", setzt uns auf ein Stühlein, fährt mit uns in das Niederland. Niederland steht ein Haus, es schauen drei Jungfrauen raus. Die erste spinnt Seide, die zweite schnitzt Kreide, die dritte macht das heilig Tor auf, es hängt ein Englein an der Wand, (hat einen Apfel in der Hand, es kommt

eine Maus u. beisst / pickt ihm "drus", es kommt eine Kuh u. schaut ihm zu, es kommt eine Geiss u. lässt den grössten Buttersch... / einen Scheiss). (A 17130), Baden, Mundart; (B 13580), Baden, Mundart; (F 11309), (1984), S. 110;
• (Storch, Storch ...). Kommt des Bäckers Bäslein, schlägt dem Storch auf das Näslein. Wenn der Roggen reifet u. der Müller pfeifet, u. der Bäcker kein Mehl mehr hat, ins Unterland der Storch "no" geht. Im Unterland ist auch ein Haus, schauen 3 Frauen raus, die eine spinnt Seide, die andere klopfet Kreide, die dritte klopft Haferstroh, behüt uns Gott u. unsere Frau. Tu das Türlein auf, lass die Sonne raus u. lass den Schatten drinnen bei den lieben Englein. Steht ein Englein an der Wand, hat ein Eilein in der Hand. Willst du es gerne essen? Fällt ein Messerlein vom Himmel herab u. schlägt dem Englein das Köpflein ab. (A 37882), Württemberg, Mundart;

K V 439

Storch, Storch, Heinrich,
Mit deinen langen Beinen,
Mit deinem langen Schnippe-Schnabel,
Ich will dich lehren Essen tragen
Auf die hohe Tanne zu der Gevatter Anne,
Zum Gevatter Ühlin,
Mach mir ein neues Paar Schuhe,
Das Mäuslein hat mir das Leder genommen,
Das Mäuslein wird bald wieder kommen,
Morgen früh, wenn der Hafer blüht,
Wenn der Roggen reisst,
Wenn der Pafff in die Hosen sch... A 16961, Baden, Mundart u. hochdeutsch

wichtig Storch soll Essen tragen

Varianten
- Storch, Storch heini mit deinen langen Beinen, mit deinem langen "schnippelschnappel", musst mir helfen das Essen tragen. (A73887), (1921), Schweiz, Mundart;
- Storche Storche Heini, mit seinen krummen Beinen, muss dich lehren "sässeli" tragen auf die hohe Tanne, die "Umfere" heisst Susanne. (A 22402), Schweiz, Mundart;
- Storch, Storch Heiri mit seinen langen Beinen, mit seinem langen "Schnibbu Schabu", kannst mich lehren das Essen tragen auf die hohe Tanne. Die Jungfrau heisst Susanne. Morgen am Morgen früh, wenn der Pfaff in die Löffel schlägt, Mutter gib mir Käse u. Brot. (A 19383), Schweiz, Mundart;
- Storch, Storch, Heiner, mit den langen Beinen, mit dem langen "Schnippe-Schnappe" will "goo" lehren Essen zu tragen, auf die hohe Tanne zu der Mutter Anne, zu der Mutter "Ueli", kauf mir neue Schühlein, das Mäuslein hat mir das Leder gefressen, dass man nichts mehr sieht davon. (B 8963), (1911), Baden, Mundart; (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland. in: Alemannia, 39, 1911, s. 54, Nr. 24, Mundart, weitere Quellenangabe);
- Storche Storche Heini, mit deinen langen Beinen, mit langen "gnippi gnäppi", ich will dich lehren das Essen tragen, morgen morgen früh, wenn der Hafer blüht, wenn der Roggen reift u. der Müller pfeift, wenn der Pfaff in Löffel schlägt, Mutter gib mir Käse u. Brot, ich will gehen Gänse hüten, dass sie nicht in "schade" gehen, dass sie nichts verwüsten, zu "Oris" sins sie "z'Bode" geflogen, zu Liestal sind sie gefressen worden, zu Basel an der Sonne, "gigeder". "Chräbs" u. tanz der Schneck, lass den Esel trommeln, alle Mäuse, die Federn haben, sollen zur Hochzeit kommen. (A 22043), Schweiz, Mundart;
- Storch Storch Heini mit deinen langen Beinen, mit deinem langen "Schnibberschnäbber", will dich lehren das Essen tragenauf die lange Matte "abe" morgen am Morgen früh, wenn der Hafer blüht, wenn der Weizen reisst, wenn der Müller pfeift, wenn der Bäcker auf den Löffel schlägt, Mutter, gib mir Käse u. Brot, ich will euch das Gänslein hüten,ich will es auch nicht verlieren. (Allheilig, Bd. 3, 1973, S. 81, Elsass, Mundart u. französisch);
- Storche, Storcheheini, mit deinen langen Beinen. Mit deinem langen "Schnippe - schnappe", sitz auf das Stühlein, wichs meine Schühlein, muss dich lehren Essen tragen auf die hohe Stange. Die Jungfer heisst Susanne. (A 62419), (1916), Schweiz, Mundart;
- **Varianten in: französisch:** (Allheilig, Bd. 3, 1973, S. 81, Elsass);

K V 422

Storch, Storch, Langnäs,
Hol den Frosch aus der Wiese,
Trage ihn in das Nest,
Bringe uns auch eine Schwester.
Böhme, Kdl., 1897 [1867],Nr. 788, S. 164, Preussen, Mundart, Worterklärung

wichtig Storch - Frosch - soll Kind bringen

Varianten
- wie Beispielreim: (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 190, S. 50, Preussen, Mundart, Worterklärung;
- "Aolbour, Aolbour", bring mir ein "Poppke". (A 86151), (1927), Pommern, Mundart;

K V 447

Storch, Storch Schnibel Schnabel
Mit der langen Heugabel,
Vorne Spitze, hinten Spitze,
Lass mich hinten drauf sitzen. A 15598,Baden, Mundart

wichtig Storch - Spitze - drauf sitzen
aber mit: Pfeiflein: K V 340

Varianten
- ... Heugabel, hinten spitzig, vorne Spitze, lass mich hinten drauf sitzen. (A 15639), Baden, Mundart;
- ... Heugabel, hinten eine Spitze, vorne eine Spitze, lass mich hinten drauf sitzen. (A 15585), Baden, Mundart;
- Storch, Storch, steh, mit den langen Beinen, hinten Spitze, vorne Spitze, lass mich hinten drauf sitzen. (A 167653), (1939), Baden, Mundart;

K V 444

Storch, Storch, Schnibel, Schnabel
Mit deiner langen Heugabel,
Mit deiner langen Flinte,
Morgen musst du hängen.
Dann reiss ich dir ein Federlein raus,
Dann mache ich mir ein Pfeiflein draus,
Dann pfeif ich alle Morgen,
Dann kommen alle Störche. A 38748, Württemberg, Mundart

wichtig Storch - hängen - aus Feder / NN Pfeiflein machen
aber: nur bis "hängen": K V 441

Varianten
- wie Beispielreim: (A 36055), Württemberg, Mundart;
- ... morgen will ich dich hängen. Reiss ich dir ein Federlein raus, mach ich mir ein Pfeiflein draus. Pfeif ich alle Morgen, kommen alle Störche. (A 36156), Württemberg, Mundart; (A 36791), Württemberg, Mundart;
- ... Heugabel, mit deinem langen Zinken, morgen musst du hängen. Dann reiss ich dir ein Beinlein raus, dann mach ich mir ein Pfeiflein draus. Dann peif ich alle Morgen, dann kommen alle Störche. (A 38719), Württemberg, Mundart;
- ... mit der langen Heugabel, mit der langen Flinte, morgen musst mir zünden. Dann reiss ich dir den Schnabel raus u. mach eine lange Pfeife draus. Dann pfeif ich alle Morgen, dann kommen junge Störche. (A 44594), Württemberg, Mundart;
- ... mit der langen Heugabel, mit der langen Flinte, morgen musst du hängen / morgen tu dich hängen. Reiss ich dir eine Feder / ein Federlein raus, mache (ich) mir ein Pfeiflein draus, pfeif ich alle Morgen, kommen alle Störche. (A 44666), Württemberg, Mundart; (A 156425), (1926), Württemberg, Mundart;
- ... mit der langen Heugabel, mit der langen Flinte, morgen musst du hängen, dann reiss ich dir ein Kielein raus, dann mach ich mir ein Pfeiflein draus, dann pfeif ich alle Morgen, dann kommen alle Störche. (A 157742), (1926), Württemberg, Mundart;
- ... mit der langen Heugabel, mit der langen Flinte, morgen will ich dich hängen. Reiss ich dir ein Kielein aus, mach ich mir ein Pfeiflein draus. Pfeif ich alle Morgen, kommen junge Störche. (E 17544), (1878), Mundart;
- ... mit der langen Heugabel, mit der langen Flinte, morgen will ich dich hängen. Reisse dir ein Federlein raus, mache mir ein Pfeiflein draus. Pfeife alle Morgen, kommen alle Störche. (A 32587), Württemberg, Mundart; (A 38017), Württemberg, Mundart;
- ... mit der langen Heugabel, morgen will ich dich hängen. Reiss ich dir dein Schnabel raus, mache mir ein Pfeiflein draus. Pfeif ich alle Morgen, kommen alle Störche. (A 37702), Württemberg, Mundart;
- ... mit der langen Heugabel, halt ich will dich hängen. Ich reisse dir ein Federlein raus u. mache mir ein Pfeiflein draus, dann pfeif ich alle Morgen deinen jungen Störchen. (A 32013), Württemberg, Mundart;
- Storch, Storch, Schniebelschnabel mit der langen Flinte, morgen musst dich "henken". Dann reiss ich dir ein Kielchen raus. (A 44681), Württemberg, Mundart;

K V 445

Storch, Storch, Schnibel, Schnabel,
Mit deiner langen Heugabel,
Rupfe dir ein Federlein aus,
Mach ich mir ein Pfeiflein draus,
Pfeif ich alle Morgen
Wie die jungen Störche. A 30267, Baden, Mundart

wichtig Storch - Heugabel - Pfeife aus Feder / Bein machen - pfeifen

Varianten
- ... mit der langen Heugabel. Rupf ich dir eine Feder aus / rupf ich dir ein Federlein aus / rupf ich mir ein Federchen heraus, mach ich mir ein Pfeiflein draus. Pfeif ich alle Morgen wie / für die jungen Störche. (A 30363), Baden, Mundart; (A 14181), B.A. Germersheim, Mundart; (A 11734), B.A. Speyer, Mundart;
- ... mit der langen Heugabel, rupf ich dir eine Feder raus / rupf ich dir ein Federlein aus, mach ich mir eine Pfeife / ein Pfeiflein draus. Pfeif ich alle Morgen, kommen junge Störche. (A 30677), Baden, Mundart; (A 82011), (1913, Württemberg, Mundart;
- ... mit der langen Heugabel. Reissen ihre Kiele raus, machen ihre Pfeifen draus, pfeifen alle Morgen, kommen alle Störche. (A 32565), Württemberg, Mundart;
- ... mit der langen Heugabel. Rupfe mir ein Kielein raus, mache mir ein Pfeiflein draus, kommen junge Störche. (A 37130), Württemberg, Mundart;
- ... mit der langen Heugabel. Halt ich reiss dir ein Federlein raus, dann mach ich mir ein Pfeiflein draus, dann pfeif ich alle Morgen, dann kommen junge Störche. (A 120317), (1930), Württemberg, Mundart;
- ... mit der langen Heugabel. Ackerleut, Zimmerleut, kleine Stückchen Brot schneiden. Rupfe mir ein Federlein raus, mach ich mir ein Pfeiflein draus. Pfeif ich alle Morgen wie die jungen Störche. (A 30383), Baden, Mundart;
- ... Heugabel. Ackerleut, Spielleut, bis mrogen früh die Kirche läutet. Rupf ich dir ein Beinlein raus, mach ich mir ein Pfeiflein draus, pfeif ich alle Morgen, kommen die jungen Störche. (A 30198), Baden, Mundart;
- ... Heugabel. Reiss / rupf ich dir ein Beinlein / Beinchen raus, mach ich mir ein Pfeiflein draus. Pfeif ich alle Morgen, kommen alle / junge Störche. (A 33148), Württemberg, Mundart, Worterklärung; (A 34931), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
- ... Heugabel, mit den kurzen Knie auf Marie. Glocken muss man bringen, reiss ich dir eine Feder raus, mach ich mir ein Pfeiflein draus, pfeif ich alle Abend, kommen die jungen Schwaben, pfeif ich alle Morgen, kommen junge Störche. (A 170883), (1938/39), Batschka, Mundart, Kontext;
- Storch Storch "Hala" mit deinen langen Beinlein. Reiss ich dir ein Beinlein raus, mach ich mir ein Pfeiflein draus. (A 177395), (1897), Oberfranken, Mundart;
- Storch, Storch,"Stela", hat lange Beinlein, reiss mich mir ein Beinlein raus, mach ich mir ein Pfeiflein draus, pfeif ich alle Morgen, kommen drei Störche, (fliegen übers Bäckershaus ...). (A 177341), (1897), Unterfranken, Mundart;
- Storch, Storch, Schniebel, Schnabel, hat eine lange Heugabel. Rupf ich mir ein Federlein raus, mach ich mir ein Pfeiflein draus. Pfeif alle Morgen, kommen die jungen Störche. (A 37146), Württemberg, Mundart;
- Storch, Sttorch Schniebelschnabel mit deiner grossen Heugabel, mit deinem langen Zinken; dann reiss ich dir eine Feder raus, dann mach ich mir ein Pfeiflein draus, dann pfeif ich alle Morgen, dann kommen alle Störche. (A 36121), Württemberg, Mundart;

K V 446

Storch, Storch, Schnibel, Schnabel,
Mit der langen Heugabel.
Ackerleut, Zimmerleut,
Kleine Stückchen Brot schneiden. A 30383, 1. Str., Baden, Mundart

wichtig Storch - Heugabel - Ackerleut - Brot / Stroh schneiden

Varianten
- ... Zimmerleut, klein bischen Brot schneiden. (A 30155), Baden, Mundart;
- ... Zimmerleut, klein bischen Stroh schneiden. (A 110756), (1929), Baden, Mundart;
- ... Zimmerleut, ein klein Vöglein Stroh schneidet. (Hinten Spitzen, vorne Spitzen ...). (A 30409), 1. Str., Baden, Mundart;
- ... Heugabel, "Eggerleit", Zimmerleut, morgen früh, wenn es zusammen läutet, kommt der Vetter Jule, schlägt dir ein paar auf die "Schnule". (A 167117), (1941), Baden, Mundart;
- ... Heugabel, Ackerleut, Spielleut, bis morgen früh die Kirche läutet. (Rupf ich dir ein Beinlein raus ...). (A 30198), Baden, Mundart;
- ... mit deiner langen Heugabel. Ackerleut, Zimmerleut, dass "mir ein bischen Brot schneid. (A 30212), Baden, Mundart;

K V 428

Storch, Storch, Schnibel, Schnabel,
Mit der langen Heugabel,
Heute oder Morgen,
Stich dir die Katze den "Doaren".
Wenn der Roggen reift
Und der Müller pfeift,
Fliegt der Storch in's Bäckerhaus,
Und trägt die schönsten Wecken 'raus,
Und was er nicht tragen kann,
Wirft er in den Graben rein.

Böhme, Kdl.,1897 [1862], Nr. 778, S. 163, Illerthal / Dietenheim, Mundart

wichtig Storch - Heugabel - Katze - Roggen reift - Bäckerhaus - Wecken

Varianten

K V 441

Storch, Storch, Schnibel, Schnabel,
Mit der langen Heugabel,
Mit der langen Flinte,
Morgen will ich dich hängen. A 36563, Württemberg, Mundart

wichtig Storch - Heugabel - wird gehängt
nicht verwechseln mit K V 444: weitere Zeilen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 44617), Württemberg, Mundart;
- ... Flinte, morgen musst mir zünden. (A 44593), Württemberg, Mundart;
- Storch, Storch schniebel schnabel mit der langen Flinte, morgen will er sich hängen. (A 158077), (1926), Württemberg, Mundart;

K V 098

Storch, Storch, Langbein,
Trag mich auf der Leiter heim!
Sag mir, was ich dir schuldig bin?
Dreitausend Gulden.
Habe dir "fern" ein Kränzlein gemacht,
Mach dir heute ein Sträusslein:
Rolle, Rolle, Häuslein. Böhme, Kdl., 1897 [1869], Nr. 781, S. 160, Schweiz, Mundart

wichtig Storch - Leiter

Varianten

K V 105

Storch, Storch, "Schneggebei",
Trag mich auf der Leiter heim,
Trag mich bis nach St.Gallen
Und lass mich nimmer fallen. Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 769, S. 161, Mundart

wichtig Storch / NN soll mich nach St. Gallen bringen

Varianten
- Storch, Storch Langbein, nimm mich auf u. trag mich heim. Trag mich nach / bis St.Gallen, lass mich nirgends fallen. Setz mich auf der Mutter Schoss. O / ei wie ist mein / das Büblein / Kindchen / Kindlein gross. (A 19392), Schweiz; (A 36205), Württemberg; (A 38789), Württemberg; (A 87595), (1913), Schweiz? / Berlin?; (A 68598), Rheinland;
- Storch, Storch, Langbein, nimm mich auf u. trag mich heim. Trag mich nach St.Gallen, lass mich nirgends fallen. Trag mich in den Mutter Schoss, o wie wird mein Büblein gross. (A 37944), Württemberg;
- Storch Storch Langebein, nimm mich doch u. trag mich heim. Trag mich nach St. Gallen. Lass mich nirgends fallen. Setz mich auf der Mutter Schoss. O wie ist mein Kindchen gross. (A 54720), Schlesien, Mundart;
- Storch, Storch, Lange Beine, nimm mich auf u. trag mich heime. Bis St. Gallen, lass mich nirgends fallen. Setz mich auf der Mutter Schoss. O, wie ist mein Kindlein so gross. (A 179518), Unterfranken, Mundart;
- Storch, Storch, lange Bein. Nimm mich auf u. trag mich heim. Trag mich nach St. Gallen, lass mich nicht "verfalla". Setz mich hinter den Herrentisch, gib mir Wein u. gebratenen Fisch. Und gib mir einen Sack von Weissbrot. (A 25782), Schweiz, Mundart;
- Storch, Storch Schnibel-Schnabel, will die lehren Silber tragen. Trag mich nach St. Gallen, lass mich nirgends fallen. (A 28692), Schweiz, Mundart;
- Storch, Storch, "Nickelbei", trag mich über den Weiher heim. Lass mich nirgends fallen, bis nach St. Gallen. Setz mich auf eine Haselstaude, dass ich sitze wie eine Braut. Die Braut schlägt "ume", das Vöglein springt umher, das Kälblein zieht den Riemen, im Oberland ist niemand; im Unterland hat es gar viele Leut, sie essen Fleisch u. geben uns nichts u. "schwered", dass der Boden stäubt. (Tobler, Schweiz, Vldr, 1882, Bd, S. 234, Nr. 1, Mundart);
- "Bireli, Bireli", Kirschenstein, trag mich auf der Leiter heim, bis nach St. Gallen, lass mich nicht fallen, setz mich hinter das Tischlein, gib mir Brot u. Fischlein, gib mir Brot u. Branntewein, dass ich recht kann lustig sein. (A70667), (1917), Schweiz, Mundart;
- "Riblis, Rablis", Kirschenstein, trag mich auf u. "abe", setzt mich hinter das Tischlein, gib mir Brot u. Fischlein, u. ein Gläslein Branntewein u. ein "Mocke" Zucker drein. (A 81523), Baden, Mundart;
- "Rigäli, Rägeli", Kirschenstein, trag mich auf dem Leiterlein heim, bis auf St. Gallen, lass mich nicht fallen, setz mich hinter das Tischlein, gib mir Brot u. Fischlein, gib mir guten Branntewein, dass ich morgen kann lustig sein. (A 73655), Schweiz, Mundart, Worterklärung;

K V 423

Storch, Storch, Schnibelschnabel,
Mit der langen Heugabel,
Fliegt über's Glockenhaus,
Schauen drei Fräulein raus:
Die eine spinnt Seide,
Die eine spinnt Kreide,
Die eine spinnt "Blitzblä",
Hol mir "dä" der Kuckuck "ä".

Böhme, Kdl, 1897 [1858], Nr. 773, S. 162, Schwaben, Mundart

wichtig Storch - 3 NN - spinnen usw.

Varianten

- Storch, Storch, "Stane", mit deinen langen Beinen, flieg hinein in's Bäckers Haus, da schauen drei alte Weiber heraus. Die eine die spinnt Seide, die andere die flicht Weide, die dritte hat einen roten Rock, wie des Schneiders Geissbock. (Böhme, Kdl., 1897 [1855], Nr. 752, S. 159, Odenwald, Mundart);
- Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, mit den kurzen Knie, Jungfrau Marie, fliegen übers Glockenhaus, schauen 3 "Boppe" raus, die eine spinnt Weiss, die andre spinnt Seide, die dritte spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 171497), (1938/39), Batschka, Mundart;
- Storch, Storch, Steine, mit den langen Beinen, fliegt übers Glockenhaus, schauen drei Puppen raus: Eine hat einen blauen Rock, eine hat einen roten Rock, eine hat einen weissen Rock. (B 49409), (1985), Rumänien, Mundart;
- Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, fliege übers Glockenhaus, schauen drei "Poppe" raus. Eine spinnt Seide, eine macht die Kleider, die dritte spinnt einen roten Rock für den lieben Herrgott. (B 49284), (1984), Rumänien, Mundart, Kontext;
- Storch, Storch, Steine, flieg über "Weine", flieg übers Glockenhaus, schauen drei "Phope" raus. Die erste spinnt Weide, die zweite spinnt Seide, die dritte spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (Kotl keht um ...). (B 48009), (1926), Banat, Mundart, Funktion;
- Storch, Storch, stane, flieg über Hanau, flieg über's Bäckershaus, schauen drei alte Weiber heraus, die erst die spinnt Seide, die zweite die flicht Weide, die dritte macht einen roten Rock für des Schneiders Geissbock. (E 14058), Mundart;
- Storch, Storch, flieg. Flieg über Hanau. Flieg über Babenhausen. Schauen drei "Poppe" raus, eine stickt Seide, die ander wickelt Weide, die ander strickt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 150018), (1894), B.A. Aschaffenburg, Mundart, Worterklärungen, Funktion;
- Storch, Storch, lange Bein, trag mich bis nach Neidestein, zu Neidestein ist ein grosses Haus, schauen drei "Boppe" raus: Die eine spinnt Seide, die ander dreht Weide, die dritte spinnt einen roten Rock für unsern lieben Herrgott. (A 30865), Baden, Mundart;
- Storch, Storch, "wääne", fahr über Hanau, fahr übers Glockenhaus, schauen drei schöne "Bubbe" raus. Die eine spinnt Seide, die eine dreht Weide, die andre rmacht einen goldnen Rock für den lieben Herrgott. (A 11784), B.A. Germersheim, Mundart;

K V 108

Storch, Storch, Schnibel,Schnabel,
Mit der langen Heugabel,
Mit den langen Beinen!
Wenn die Sonn' tut scheinen,
Steht er auf dem Kirchendach,
Klappert, klappert, bis alles wacht.
Stoch hat sich auf's Nest gestellt,
Guckt herab auf Dorf und Feld:
Wird bald Ostern sein?
Kommt hervor ihr Blümelein,
Komm hervor, grünes Gras,
Komm herein, du Osterhas,
Komm fein bald und fehl mir "nit",
Bring auch deine Eier mit. Böhme, Kdl., 1897 [1845], Nr. 777, S. 163

wichtig Storch sitzt auf NN-Dach u. klappert bis alles wach wird
aber: nicht verwechseln mit K V 339

Varianten
- ... bis alles wacht. (A 37277), Württemberg;
- ... Heugabel. (A 156111), (1937), Württemberg, Mundart;
- ... Heugabel, mit der langen Flinte, steht auf dem Kirchendach, klappert laut dass alles lacht. (A 156390), (1926), Württemberg, Mundart;
- ... Heugabel. Wenn die Sonne tut scheinen, stehter auf dem Kirchendach, klappert dann, bis alles wach. (A8733), Hessen, Mundart;
- ... Heugabel, steht auf unserm Scheuerdach, klappert mir mein Kindchen wach. (A 8742), Hessen;
- ... Heugabel, sitzt auf dem Kirchendach, hat sich halb kropfig gelacht. (A 37087), Württemerg, Mundart;
- ... Heugabel, hockt auf das "Scholla" Dach, klappert, klappert, dass alles kracht. (A 38990), Württemberg, Mundart;
- ... Beinen, wenn die Sonn' will scheinen, steht er auf dem Kirchendach, klappert, alles, alles wach. (A 8744), Hessen;
- ... Beinen, wenn die Sonne will scheinen, steht er auf dem Kirchendach, klappert lustig klappert, klapp. Storch hat sich aufs Nest gesetzt, guckt herab auf Dorf u. Feld. (A 157825), (1937), Württemberg, Mundart;
- ... Kirchendach, klappert bis dass alles wacht. (A 155696), (1926), Württemberg;
- ... Kirchendach, klappert laut bis alles wacht. (A 158080), (1926), Württemberg; (A 157980), (1937), Württemberg, Mundart; (A 158017), (1937), Württemberg, Mundart;
- ... Kirchendach, klappert dann, bis alles wach. (A8743), Hessen, Mundart;
- ... Kirchendach, "blappert" bis alles wacht. Storch hat sich aufs Dach gestellt, guckt herab auf Dorf u. Feld, s' wird bald Osterns ein, kommt hervor ihr Blümelein. Komm hervor du grünes Gras. Komm herein, du Osterhas. Komm bald fein u. fehl "mit mir". Bring auch deine Eier mit. (A 17697), Baden, Mundart;
- ... steht er auf das Kirchendach, klappert, klappert, dass alles erwacht. Storch hat sich auf' Nest gestellt, guckt herab auf Dorf u. Feld. (A 122597), Baden;
- ... Sonne tut scheinen, fliegt er übers Nachbars Dach, klappert, klappert, dass alles lacht. (A 167215), (1938), Baden, Mundart;
- ... steht er auf dem Scheunendach, klappert mir mein Kindlein wach, was hat er denn zu klappern? Was weiss er denn zu klappern? (A8779), Hessen;
- ... steht er auf dem hohen Dach u. macht "abe" klapp, klapp, klapp. (A 38857), Württemberg, Mundart;
- ... mit deiner langen Heugabel, mit deinen langen Beinen. Wenn die Sonne tut scheinen, steht er auf dem Kirchendach, klappert, klappert (bis) alles wach. (A 57316), Pommern, Mundart; (A 36056), Württemberg, Mundart; (B 11398), (1901), Pommern, Mundart;
- ... mit deiner langen Heugabel, wenn die Sonne scheint, stehst du auf dem Dach u. klapperst alles nach. (A 175472), (1895), Unterfranken, Mundart, Kontext;

• ... mit deiner langen Heugabel, mit deinen langen Beinen, steht er auf dem Kirchendach, klippert u. klappert bis alles wach. (A 36963), Württemberg, Mundart;

• Storch, Storch, Schnibel Schnabel, häng dich an den Himmel "Hawel", mit deinen langen Beinen, wenn die Sonne scheint, steht er auf dem Kirchendach, klappet dort bis alles wach. (A 8794), Hessen, Mundart;
• Alle meine Störche sitzen auf dem Dach klipperklapper, fliegen übers Dach. (*A 103244), (1928), 4. Str., Grenzmark;

K V 106

Storch, Storch, Schnibel, Schnabel,
Will dich lehren Silber tragen,
Wenn der Roggen reifet
Und der Müller pfeifet,
Und der Bäcker kein Brot mehr hat. A 64459 (1916), Schweiz, Mundart

wichtig Storch soll Silber tragen - Roggen reift - Müller pfeift

Varianten
- wie Beispielreim:(A 20364), Schweiz, Mundart; (A 64385), (1916), Schweiz, Mundart; (Moser, 1969, S. 26, Nr. 36d, Sathmar, Mundart;
- Storch, Storch, Schnibelschnabel, ich will dich lehren Silber tragen. Wenn der Roggen reift u. der Müller pfeifet, dann kommt der Vetter Urli u. bringt mir ein Paar Schühlein. (Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 775, S. 162, Mundart);
- Storch, Storch, Schnibelschnabel, mit der langen Ofengabel, willst du leren Silber tragen? Wenn der Roggen reift, so gehen wir "ge" pfeifen. Im Unterland ist auch ein Haus, schauen alte Frauen raus. (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 772, S. 162, Schwaben, Mundart);
- Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, will dich lernen Silber tragen: Wenn der Roggen reifet u. der Müller pfeiet u. der Bäcker nicht Brot mehr hat. Kommt des Bäckers Bäslein, schlägt ihm das Stöcklein auf das Näslein. Nimmt das Stöcklein in diese Hand, fährt damit in's Unterland. (Im Unterland ist auch ein Haus ...). (Böhme, Kdl., 1897 [1862], Nr. 776, S. 162, Killerthal, Mundart, Funktion);
- Storch, Storch, Schniebel, Schnabel, wart, ich will dich lehren Silber tragen. Wenn der Roggen reifet u. der Müller pfeifet u. der Bäcker kein Mehl mehr hat, kommen Vetter u. Bäslein, nimmt den Sack in die andere Hand u. geht damit ins Zigeunerland. (A 74503), bei Messkirch, Mundart;
- Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, wart ich will dich lehren Silber tragen, wennn der Roggen reifet u. der Müller pfeifet u. der Bäcker kein Mehl hat, dann geht er über das "Kästle", es kommen Vetter u. Bäslein, nehmen einander beim Näslein, sie nehmen Stöcklein in die Hand u. fahren mit ins "Ungerland", (im "Ungerland ist Vogelsang ...). (A 14620), Baden, Mundart;
- Storch, Storch, langer Schnabel, ich will dich lehren Silber "zable". Wenn der Roggen reifet u. der Müller pfeifet u. der Bäcker kein Brot mehr hat, so geht der Storch in die Mühle. Dann kommt der Vetter Üeli u. kauft uns zwei Paar Schühlein. Er nimmt den Stecken in die linke Hand u. wirft ihn bis ins Oberland. Im Unterland ist Vogelgesang, du alter Narr, wie lebst so lang mit deiner langen Nase. (Tobler, Schweiz, Vldr, 1882, B.II, S. 235, Nr. 2, Mundart, Verweis auf weitere Quellen);
- Storch, Storch, Schnibel Schnabel, will mich lehren Silber tragen. Wenn der Roggen reifet u. der Müller pfeifet, wenn der Bäcker kein Brot mehr hat,. dann kommt mein Vetter "Ruadele", bringt mir ein paar Schühlein, dann kommt mein Vetter "Bäsle", schlägt mir mit einem Stöcklein auf das Näslein. (Meine Mutter ist eine Küchenfrau ...). (B 17547), (1926), Württemberg, Mundart;
- Storche, Storche, Schnibel, Schnabel, will dich lehren Silber tragen, wenn der Roggen reifet u. der Müller speiset, wenn der Bäcker kein Brot mehr hat, dann kommt der Vetter Rudi u. bringt ein paar neue Schühlein, (er fährt mit mir ins Oberland ...). (A 20629), Schweiz, Mundart;
- Storch, Storch, Schnibel, Shcnabel, ich will dich lehren Silber tragen, wenn der Roggen reifet, u. der Müller pfeifet u. der Bäcker kein Brot mehr hat, kommen mein Vetter u. Bäslein, schlagen mir "sdeekli" auf das Näslein ... Hand, ich fahr damit ins Unterland, (im Unterland ist niemand ...). (E 18030), Speichingen, Mundart;

K V 564

Storch, Storch Langbein,
Bring mir ein Brüderlein,
Bring mir dochein kleines Kind,
Durch das Fensterlein geschwind. A 157703 (1937), Württemberg

wichtig Storch soll Kind bringen; siehe auch: K V 100

Varianten
• Storch, Storch, Langbein! Meine Mutter will kein. (Ostmärkische Kinder- und Volksreime, gesammelt von Walter Hämpel in Schwerin a.W. in: Aus dem Posener Lande, Blätter für Heimaktunde. 4. Jahrg., S. 477);
• Storch, Storch, Langbein, bring mir doch ein Kind heim. Storch, Storch, guter, bring mir einen Bruder. Storch, Storch, bester, bring mir eine Schwester. (B 6033), Saarland;
• Storch, Storch, Langebein, setz dich auf unsern Schornstein. Bring uns ein kleines Brüderchen oder auch ein Schwesterchen. Hol es nicht vom "Ellerndeik", wo es schläft so "sent" u. weich. (B 37066), (1899/1900), Westfalen, Mundart;
• Storch, Storch, langes Bein, bring mir auch ein Brüderlein, bring mir schnell ein Kindelein, durch das Fensterloch herein. (A 32771), Württemberg;
• Storch, Storch, "Stibber die" Bein, bring mir nur geschwind ein Büblein heim. Mir eins, dir eins, u. den bösen Leuten keins. (*Elsässische Volkslieder. Straßburg 1913, Zeichnung);
• Storch, Storch, Schnibel Schnabel mit der langen Heugabel, bring mir deine Kindlein, mitsamt den weissen Windlein. (A 155610), (1926), Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch Schnibelschnabel, mit der langen Heugabel, Storch, Storch Guter, bring mir bald einen Bruder. Storch, Storch Bester, bring mir bald eine Schwester. (A 154770), (1934), Baden, Mundart;
• Storch, Storch Schniebel Schnabel, mit der langen Heugabel, Storch, Storch Langebein, bring mir auch ein Kindlein heim. Storch, Storch Guter, bring mir auch einen Bruder. Storch, Storch Bester, bring mir auch eine Schwester. (A 154705), (1935), Baden, Mundart;
• Storch, Storch, Schnibelschnabel, mit der langen Heugabel, flieg über das Bäckerhaus, bring mir auch ein Kindlein raus. Wie soll es heissen? Gertrud Meise. Wie soll ich "d'r" sagen: Ich weiss nicht, wie der Magen. (A 81341), Baden, Mundart, Melodieverweis auf A 81353;
• Storch, Storch Schnibelschnabel mit der langen Ofengabel. Storch, Storch Guter, bring uns einen Bruder. Storch, Storch, Bester, bring uns eine Schwester. (A 112621), (1922), Estalnd;
• Storch Storch Schnibelschnabel mit der langen Heugabel / mit dem langen Schnabel / mit dem langen Rechenstiel, flieg zuerst über das Bäckerhaus, bringe mir eine kleines Brüderchen / Schwesterchen / Kindlein heraus. (A 11804), B.A. Burglengenfeld, Mundart; (Heinrich Renner: Volkskundliche Aufzeichnungen aus der Dobrudscha. in: Jahrbuch der Dobrudschadeutschen, 1958, DVA: VZ 302, Mundart, Kontext);
• Storch, Storch, guter, bring mir 'nen kleinen Bruder. Legt man ihn in die Wiege kommt 'ne alte Ziege, macht sie dreimal meck, meck, meck, u. der Bengel, der ist weg. (A 66457), Frankfurt;
• Storch, Storch, guter, bring mir 'nen kleinen Bruder, oder soll's 'ne Schwester sein, würd ich mich nicht minder freun. Storch, Storch, bester bring mir 'ne kleine Schwester. (A 66456), Frankfurt;
• Storch Storch guter, bring mir einen kleinen Bruder, Storch Storch bester, bring mir eine kleine Schwester. Storch, Storch Langebein, bring mir lieber gar kein. (A 110674), Baden, Mundart;
• Storch, Storch, (du) Guter, bring uns einen kleinen Bruder. Storch Storch, du Bester, bring uns eine kleine Schwester. Storch, Storch, du Lieber, flieg an uns vorüber. (E 18420), (1888), Zwingenberg, Mundart;
• Storch, Storch, du Guter bring mir 'nen kleinen Bruder. Storch, Storch du Bester bring mir 'ne kleine Schwester. Klapperstorch Langbein bring 'n Brüder- oder Schwesterlein. (A 11774), Rheinbayern;

• Storch, Storch, Bester, bring mir eine Schwester, Storch, Storch, Guter, bring mir einen Bruder. Erbsen, Bohnen, Linsen, übers Jahr einen Prinzen. (A 65866), Anhalt;
• Storch, Storch, Luder, bring uns einen kleinen Bruder. Storch, Storch, Nester, bring uns eine kleine Schwester. Storch, Storch, Langbein, meine Mutter will keines. (B 28136), (1928), Grenzmark, Mundart, Kontext;

• Storch, Storch, Luder, bring mir einen kleinen Bruder, Storch, Storch, bester, bring mir eine kleine Schsester, Storch, Storch, Langbein, meine Mutter will keines. (B 48140), (1929), Kr. Bomst, Mundart;
• Storch, Storch Peter, flieg ins Bäckerhaus, hol mir ein Brüderlein heraus. (A 11789), B.A. Gerolzhofen, Mundart;
• Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen. Storch, Storch Schnibelschnabel, mit der langen Ofengabel. Hast du mir in dieser Nacht nicht ein Brüderchen gebracht? (A 112262), (ca 1904), Estland;
• Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen. Storch, Storch Guter, bring mir einen Bruder. Storch, Storch, Bester, bring mir eine Schwester. (A 81345), Baden, Mundart;
• Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, mit dem langen Schnibel-Schnabel, mit der langen Ofengabel, warum hast du diese Nacht uns kein Brüderchen gebracht? Nimm dich, Störchlein, wohl in acht, ei, lieber Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, mit dem langen Schniebel-Schnabel, mit der langen Ofengabel. (A 82755), (1913), Augsburg, Mundart;
• Storch, Storch, "Stane", mit deinen langen Beinen, Storch, Storch, guter, bring mir einen kleinen Bruder. Storch, Storch, bester, bring mir eine kleine Schwester. Bringst mir du keinen Bruder, bist ein stinkendes Luder. (B 3322), Erlangen, Mundart, Kontext;
• Storch, Storch "Staale", bring mir ein kleines Mädchen, bring mir nur keinen Buben, sonst bring ich ihn um. (A 11787), B.A. Bamberg, Mundart, Worterklärungen;
• Storch, Storch, "Staale", bring mir ein kleines Mädchen, bring mir nur keinen Buben, sonst werf ich ihn rein in die Stube. (A 11786), B.A. Bamberg, Mundart, Worterklärung;
• Storch Storch, "Stala", bring mir ein kleines Mädchen, Storch Storch komm, bring mir einen kleinen Buben. (A 11737), B.A. Staffelstein, Mundart;
• Storch, Storch, flieg über das Ländlein u. bring "es" auch ein Kindlein. (A 37880), Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch oder, bring mir einen kleinen Bruder, Storch, Storch Ester, bring mir eine kleine Schwester, Storch, Storch, schau in die "Kann", bring mir einen kleinen Zuckermann. (A 95690), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Klapperstorch mit langem Bein, bring mir ein Brüderlein u. ein Schwesterlein dazu / eine Schwester auch dazu, Klapperstorch, hörest du? (A 116118), Rheinland, Mundart; (A 36921), Württemberg;
• Klapperstorch mit langem Bein, bring mir ein Schwesterlein. ein Brüderlein auch dazu. Klapperschnabel, hörest du? (A 60099), 1. Str., Anhalt;
• Klapperstorch, du guter, bring mir einen Bruder, Klapperstorch, du bester, bring mir eine Schwester, oder bring gleich zwei, flieg aber nicht vorbei. Sonst kommst du in des Nachbars Haus. Der Nachbar macht sich nichts daraus. Wir aber wollen haben, ein Mädchen u. einen Knaben. (A 62420), (1916), Schweiz;
• Klapperstorch, du bester, bringe mir eine kleine Schwester, leg sie in den Backtrog, dass ich sie kann holen. (B 27486), (1908), Zauche, Mundart, Worterklärung;
• "Knepper" du Luder, bring mir einen kleinen Bruder, leg ihn mir in den Backtrog, dass ich kann holen, "Knepper" du "elster", bring mir eine kleine Schwester. ("Knepper" du Langbein ...). (E 11485), Mundart;
• Ade, Ade, Adebar, hast du nicht im vorigen Jahr mir ein Brüderchen gebracht? Kommst du wieder, ach ich bitt, bring ein Schwesterchen mir mit. (B 6187), Saarland, Mundart;
• Ade Lade lit / lüt, bring mir doch einen Bruder mit. (A 86150), (1927), Nr. 41a, Pommern, Mundart;
• Ader lader lied, bring mir einen Bruder mit. (A 86150), (1927), Nr. 41b, Pommern, Mundart;

• Adebar, schau in die "Kann". Bring mir einen kleinen Bräutigam. (B 4334), bei Rendsburg, Mundart;
• "Arebor" du langes Bein, bring "min lütten" Stangelbein, "Arebor" du Bester, bring "min lütte" Schwester. "Arebor" du Guter, bring "min lütten" Bruder. (A 92721), (1928), Pommern, Mundart, Funktion, Tier: Storch;
• "Atjebätje oda" bring mir einen kleine Bruder. "Atjebätje esta", bring mir eine kleine Schwester, leg sie mir in Garten, ich will sie "vul fövaan". (J. Bernhardt, Die glückstädter Mundart. II. in: JbNdSpr, 20, 1894, S. 38, Nr. 5, Mundart);
• "Euwer, Euwer, Pillepos", bring mir ein kleines Kindchen. (A 132349), Kr. Rees, Mundart;
• "Euwer, Euwer pillepol", bring meiner Mutter ein Kindchen. (A 116428), (1928), Rheinland, Mundart;

- Freund Storch, Freund Storch, der Adebar. ein Schwesterchen bring nächstes Jahr. (A 206897), (1952), Württemberg;
- "Golja, Golja Schnievl, Schnawl", mit deiner langen Heugabel. Bring mir einen kleinen Bruder, "heast" du mich, "heast" du mich du "Kuadr"? (A 210960), (1973), 1. Str., Ungarn, Mundart, Tier: Storch;
- "Golja, golja, Schnievl, Schnawl", mit deinen roten Füssen. Bring mir eine kleine Schwester, "heast" du mich, "heast" du mich du "pester"? (A 210960), (1973), 2. Str., Ungarn, Mundart, Tier: Storch;
- "Heilebort, Heilebort" bring einen kleinen Jungen. Übers Jahr, übers Jahr, wenn "dei" Wiege "brummet", "brummet" unsere Wiege nicht, kommt "dei" kleiner Junge auch nicht. (B 17378), (1912), Hildesheim, Mundart, Kontext, Tier: Storch;
- "Obär Ester", bring mir eine kleine Schwester, "Obär Oder", bring mir einen kleinen Bruder. Storch, Storch, Langebein, zieh mir "de Hasen un Hölske" an. (B 14281), Saterland, Mundart;
- **Melodieverweise:** auf A 81353 (A 81341);

K V 100

Storch, Storch, Langbein,
Bring' mir ein kleines Brüderlein!
Storch, Storch, bester,
Bring' mir 'ne kleine Schwester. Böhme, Kdl., 1897 [1896], Nr. 762, S. 160, Siegen

wichtig Storch soll Kind bringen; aber: **Varianten** davon siehe K V 564

Varianten
• wie Beispielreim: (A 60502), Anhalt; (A 158199), (1937), Württemberg, Mundart;
• ... bester, bring mir eine kleine Schwester. (A 81769), (1913), Thüringen;
• ... bester, bring mir eine Schwester. (A 91602), (1913), Nassau; (A 112147), (1922), Estland; (A 207389), (um 1952), Württemberg;
• Stroch, Storch, Langbein, bring mir (doch) ein (kleines) Schwesterlein. (A 118316), Baden; (A 49101), Kr. Saarlouis; (A 155790), (1926), Württemberg;
• Storch, Storch, Langbein, bring mir 'ne kleine Schwester heim. Storch, Storch Luder, bring mir 'nen kleinen Bruder. (E 14422);
• Storch, Storch, lange Bein, bring' mir ein kleines Brüderlein, Storch, Storch, bester, bringe mir eine Schwester. (A 116113), Rheinland;
• Storch, Storch, Langbein, bring mir bald ein Brüderlein oder auch ein Schwesterlein. (A 35015), Württemberg;
• Storch, Storch, Langbein, wann brinst du mir ein Schwesterlein / Brüderlein? (A 79660), Rheinland;
• Storch, Storch, bring mir ein Brüderchen oder ein Schwesterchen. (B 9225), (1860), Waldeck, Mundart;
• Storch, Storch (du) guter, bring mir einen (kleinen) Bruder. (A 133782), Rheinland, Mundart; (A 82920), (1927), Berlin, Mundart; (A 167115), (1941), Baden, Kontext; (B 4862), (1897); (B 23090), (1925), Polen; (B 20752), (1926), Banat, Kontext; (Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch. Bearb. v. Joachim Donath u.a. Berlin 1976, Mundart);
• Storch, Storch guter, bring mir einen Bruder. Storch, Storch bester, bring mir eine Schwester. (A 79776), Rheinland; (A 39233), Württemberg; (A 35694), Württemberg; (A 33093), Württemberg; (A 30667), Baden, Mundart; (A 11788), B.A. Augsburg; (A 11747), B.A. Schongau u.a.; (A 11731),B.A. Ebern u.a.; (A 8720), Hessen; (A 34267), Württemberg; (A 211856), Kr. Büren; (A 212449), Kr. Warburg; (A 135021), Estland; (A 8731), Hessen; (A 137438), [1883(88)], Würzburger Archiv; (A 150327), (1894), Würzburg; (A 150186), (1894), Würzburg; (A 176613), (1896), Unterfranken; (A 195994), (1907), Brandenburg; (A 196109), (1907), Oberbayern; (A 196210), (1907), Unterfranken; (A 196796), (1909), Unterfranken; (A 91856), (1913), Nassau, Mundart; (A 94650), (1921), Estland; (A 112105), (1922), Estland; (A 129085), (1931), Rheinland; (A 165561), (1931), Posen-Westpreussen; (A 156112), (1937), Württemberg; (A 207390), (um 1952), Württemberg; (B 13588), Baden, Mundart, Funktion;
• Storch, Storch, Guter, bring mir einen kleinen Bruder. Storch, Storch, Bester, bring mir eine kleine Schwester. (A 221113), 2. Str., Franken, Mundart; (A 74472), Mannheim, Mundart, Funktion; (A 70199), Rheinland, Mundart; (A 38539), Württemberg, Mundart; (A 30931), Baden, Mundart; (A 30485), Baden, Mundart; (A 30177), Baden, Mundart; (A 15866), Baden, Mundart; (A 8730), Hessen, Mundart; (A 8718), Hessen, Mundart; (A 102721), Rheinland; (A 76619), (1925), Schleswig-Holstein, Mundart; (*A 137573), (1930-1932), Kurhessen; (A 170973), (1938/39), Batschka, Mundrt, Kontext; (B 45946), (1925), Baden, Mundart, myth. Erklärung; (B 22765), (1925), Würzburger Archiv, Mundart, Kontext; (B 45050), (1929), Wien, Kontext; (B 49409), (1985), Rumänien, Mundart, Zeichnung; (Stephani, 1975, S. 208, Zips, Mundart);
• Storch, Storch du Guter, bring mir (auch) einen Bruder, Storch, Storch du Bester, bring mir (auch) eine (kleine) Schwester. (A 34130), Württemberg; (A 11736), B.A. Speyer, Mundart; (A 11758), B.A. Sulzbach; (A 11775), B.A. Erlangen u.a.; (A 11778), B.A. Mindelheim; (A 17058), Baden, Mundart; (A 37843), Württemberg, Mundart; (A 37766), Württemberg, Mundart; (A 37201), Württemberg, Mundart; (A 22071), Schweiz, Mundart; (A 150066), (1894), Würzburg, Mundart; (A 150163), (1894), B.A. Gerolzhofen, Mundart; (A 178819), (1899), Bayr. Schwaben, Funktion; (A 196141), (1907), Oberfranken; (A

196714), (1908), Unterfranken; (A 94880), (1921), Estland; (A 126127), (1931), Rheinland;

• Storch, Storch, Guter, bring mir einen kleinen Bruder. Klapperstorch du Bester, bring mir eine kleine Schwester. (A 41319), Mundart;
• Storch, Storch, guter, bring einen kleinen Bruder, Storch, Storch, Schwester, bring eine kleine Schwester. (A 118331), Baden, Mundart;
• Storch, Storch, Guter, bring mir einen Bruder. Storch, Storch, Bester, bring mir auch eine Schwester. (A 189671), (1902), Pfalz, Mundart, Worterklärung;
• Storch, Storch, Guter, bring mir doch / auch / noch einen Bruder, Storch, Storch, Bester, gib mir doch eine Schwester / bring mir (doch / auch / noch) eine Schwester. (A 8722), Hessen, Mundart; (A 11790), B.A. Speyer, Mundart; (A 8721), Hessen; (A 37879), Württemberg, Mundart; (A 30574), Baden, Mundart; (A 167817), (um 1935), Baden, Mundart; (E 15227), (1867), Frankfurt;
• Storch Storch, Guter, bring uns einen Bruder. Storch, Storch Bester, bring uns eine Schwester. (A 11744), B.A. Oberdorf u.a.;
• Storch, Storch du guter, bring mir einen Bruder, bring mir eine Schwester, bist mein allerbester. (A 175474), (1895), Unterfranken, Mundart;
• Storch, Storch, guter, bring mir einen Bruder / bring mir nen kleinen Bruder / bring mir noch 'nen Bruder. Storch, Storch, bester, bring mir eine Schwester / bring mir 'ne kleine Schwester / bring mir noch 'ne Schwester. (A 66455), Frankfurt;
• Storch, Storch guter, bring mir einen Bruder. Storch, Storch bester, bring mir eine Schwester. (Flieg 'nüber in's Bäckerhaus ...). (A 196185), (1907), Bayr. Schwaben;
• Storch du Guter, bring mir einen kleinen Bruder, Storch du bester, bring mir eine kleine Schwester. (A 11777), Warmersdorf, Mundart;
• Storch, Storch, lieber guter, bring du mir auch einen Bruder, Storch Storch lieber bester, bring du mir auch eine Schwester. (A 32770), Württemberg;
• Storch, Storch, (du) Bester, bring mir eine (kleine) Schwester. (A 82921), (1927), Berlin, Mundart; (A 167116), (1941), Baden; (B 4863), (1897); (B 23089), (1926), Polen, Kontext; (B 23089), (1926), Polen, Kontext; (B 20751), (1926), Banat, Kontext; (B 46997), (1929), Sachsen, Mundart, Kontext;
• Storch, Storch, bester, bring mir eine Schwester, Storch Storch, guter / Luder, bring mir einen Bruder. (A 36359), Württemberg,; (A 39068), Württemberg; (A 79659),Rheinland; (A 11746), B.A. Obernburg u.a.; (A 11801), (A 17482), Baden; B.A. Homburg, Mundart; (A 132396), Kr. Rees; (A 136581), (1931), Pommern, Funktion;
• Storch, Storch, Bester, bring mir eine kleine Schwester, Storch, Storch Guter, bring mir einen (kleinen) Bruder. (A 36792), Württemberg, Mundart; (A 49382), Rheinland, Mundart; (A 68103), Rheinland, Mundart; (A8740), Hessen, Mundart; (A 8719), Hessen, Mundart; (A 15755), Baden, Mundart; (A 11738), B.A. Lichtenfels, Mundart; (A 82796), (1913), Sachsen; (A 125581), (1931), Kr. Goslar, Mundart; (A 184162), (1933), Baden, Mundart; (A 167217), (1938), Baden, Mundart;
• Storch, Storch, bester, bring mir doch / noch eine Schwester, Storch, Storch, guter, bring mir doch / noch einen Bruder. (A8732), Hessen, Mundart; (A 98897), (1925), Rheinland, Mundart;
• Storch, Storch, du Bester, bring (du) mir / uns eine (kleine) Schwester, Storch, Storch, du Guter, bring (du) mir / uns einen (kleinen) Bruder. (A 133890), Rheinland; (A 22314), Schweiz; (A 132411), Kr. Cleve; (A 81863), (1913), Sachsen; (A 127606), (1931), Bayr. Schwaben; (A 157701), (1937), Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch Ester / erster, bring mir eine (kleine) Schwester. Storch, Storch Uder / Luder / "groder", bring mir einen (kleinen) Bruder. (A 132653), Kr. Meisenheim; (A 59553), (1919), Schleswig-Holstein, Mundart; (E 12973);
• Storch, Storch Nester, bring(e) mir eine Schwester, Storch, Storch Ruder / Nudel, bring(e) mir einen Bruder. (A 135165), (1922), Estland; (E 10877), (1857), Güterborg, Mundart, Funktion;
• Storch, Storch, (von) Nester, bringe (mir) eine kleine Schwester. Storch, Storch (von) Ruder / "Roder", bringe (mir) einen kleinen Bruder. (A 76247), (1926), Lüneburg, Mundart, Worterklärungen; (Friedrich Zander, Kinderreime. in: Altpreußische Monatsschrift NF 28, 1891-92, S. 99, Mundart, Kontext);
• Storch, Storch, du Luder, bring mir einen kleinen Bruder. (B 46998), (1929), Sachsen, Mundart;

• Storch, Storch, Luder, bring mir einen Bruder, Storch, Storch, schlechter, bring mir eine Schwester. (A 165562), (1931), Posen-Westpreussen;
• Storch, Storch, Luder, bring mir einen kleinen Bruder, Storch, Storch, Laster / Bester / Ester, bring mir eine kleine Schwester. (B 49284), (1984), Donauschwaben, Mundart; (*E 15380), Schlesien, Mundart, Kontext; (E 17374), Berlin, Mundart, Kontext; (E 8845), (1856), Riethdorf, Kontext; (Ostmärkische Kinder- und Volksreime, gesammelt von Walter Hämpel in Schwerin a.W. in: Aus dem Posener Lande, Blätter für Heimatkunde. 4. Jahrg. S. 477);

• Storch, Storch, Luder, bring uns 'nen kleinen Bruder. Storch, Storch, Nester, bring uns 'ne kleine Schwester. Storch, Storch, Langbein, meine Mutter will keines. (B 28136), (1928), Grenzmark, Mundart, Kontext;
• Storch, Storch, du Luder / Nester, bring mir einen jungen Bruder / eine junge Schwester. (B 14364), Schmarfendorf, Mundart;
• Storch, Storch, Luder / Bester, bing uns 'nen kleinen Bruder / 'ne kleine Schwester. Storch, Storch, Langbein, wir aber wollen keine. (A 131157), (??31), Grenzmark, Kontext;
• Storch, du (altes) Luder, bring mir einen kleinen Bruder. Storch du allerbester / Nester, bring mir eine kleine Schwester. (E 8535), (1856), Berlin, Kontext; (E 9270), (1856), Bezirk Frankfurt;
• Storch, Storch, "duder", bring mir einen kleinenb Bruder. (A 15515), Baden, Mundart;
• Storch, Storch "ode / Lude", bring mir einen Bruder, Storch, Storch ester / bester, bring mir eine Schwester. (B 46591), (1904), Grenzlmark, Mundart, Kontext;
• Storch, Storch "uder", bring mir einen Bruder. Storch, Storch ester, bring mir eine Schwester. (A 146135), (1894), Pommern, Mundart;
• Storch, Storch, "Uder", bring mir einen jungen Bruder. Storch, Storch, Ester, bring mir eine junge Schwester. (B 15611), (1887), Ostpreussen, Mundart, Funktion;
• Storch, Storch, Klapperbein, bring mir einen kleinen Bruder heim. Storch, Storch, flieg aus, bring mir eine kleine Schwester ins Haus. (E 15814), (1863), Schlesien, Mundart, Kontext;
• Storch, Storch, Stein mit den langen Bein. Storch, Storch bester, bring mir eine Schwester. (A 112122), (1922), Estland;
• Storch, Storch, Steiner / "Stane", mit den / deinen langen Beinen, Storch, Storch guter, bring mir einen Bruder, Storch, Storch, bester, bring mir eine Schwester. (A 43025), (1915), Rheinland;
• Storch, Storch, "Stane", mit deinen langen Beinen, Storch, Storch, guter, bring mir einen kleinen Bruder, Storch, Storch, bester, bring mir eine kleine Schwester. Bringst mir du keinen Bruder, bist ein stinkendes Luder. (Gengler, wie man in Erlangen spricht. in: ZfVk, 21, 1911, S. 399, Mundart, Kontext);
• Storch, Storch, "Stilsebein", bring mir ein kleines Brüderlein. (A 99835), Rheinland, Mundart; (A 99834), Rheinland, Mundart;
• Storch, Storch, "stibber die Bai", bring mir auch ein Schwesterlein. (A 17057), Baden, Mundart;
• Stoch, Storch, "Seschter", bring mir eine kleine Schwester. (A 72138), Baden, Mundart;
• Storch, Storch, "Stibuder", bring mir einen Bruder. Storch, Storch, du bester, bring mir eine Schwester. (A 31671), Württemberg, Mundart;
• "Äbär, Äbär" ester, bring mir eine kleine Schwester. (B 15605), (1909), Bezirk Stade, Mundart, Funktion;
• Adebar aure / du Auter, bring mir einen Bruder. Adebar esta / ester / du Sester, bring mir eine Schwester. (A 146134), (1894), Pommern, Mundart; (A 146133), (1894), Pommern, Mundart; (A 198147), (1927), Pommern, Mundart;
• Adebar Aure, bring mir einen Bruder, Adebar Este, bring mir eine Schwester, Adebar Ut, bring mir eine Braut. (A 152850), (1935), Pommern, Mundart; (B 46752), (1885), Pommern, Mundart, Kontext;
• Adebar, (du) Bester, bring mir eine kleine Schwester, Adebar, du Guter / Oder, bring mir einen kleinen Bruder. (*A 59512), (1919), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext; (B 36988), (1897/8), Niedersachsen, Mundart; (B 23025), (1925), Sachsen, Mundart, Kontext;
• "Albaor", du bester, bring mir eine kleine Schwester. "Alboaor", du "roder", bring mir einen kleinen Bruder. (Böhme, Kdl., 1897 [1848], Nr. 784, S. 164, Norddeutschland, Mundart, Worterklärung);

• Adebar, "lütt Äster", bring mir eine kleine Schwester, Adebar, du "Auder", bring mir einen kleinen Bruder. (A 86328), Pommern, Mundart;
• Adebar, ester, bring mir eine kleine Schwester. Adebar, oder / roder, bring mir einen kleinen Bruder. (A 154485), (1931), Schleswig-Holstein, Mundart; (A 165070), (1941), Schleswig-Holstein, Mundart; (B 44609), (1909-10), Niedersachsen, Mundart, Kontext;
• Adebare Ester, bring mir eine kleine Schwester. Adebar, schwarz u. weiss, bring mir auch einen Kringel mit. (B 44914), Schlesiwg-Holstein, Mundart, aus: Theodor Storm: Bötjer Basch, S.16;
• Adebar, Ester, bring mir eine junge Schwester, Adebar, Oder, bring mir einen jungen Bruder. (E 6679), Danzig, Mundart;
• Adebar, Guter, bring mir einen Bruder, Adebar, Bester, bring mir eine Schwester. (B 44610), (1909-10), Niedersachsen, Mundart, Kontext;

• Adebar, du guter, bring mir einen kleinen Bruder. Adebar, du bester, bring mir eine kleine Schwester. (A 92963), (1927) [vor 50 Jahren], Pommern, Mundart; (A 145959), (1933), Pommern, Mundart; (B 4322), Mundart; (B 33031), (1928), Mundart;
• Adebär, Langbär, bring mir einen kleinen Bruder her. Adebär Ester, bring mir eine kleine Schwester. (B 4645), Bremen, Mundart;
• Adebar, Adebar nester, bring mir eine kleine Schwester. Adebar, Adebar oder, bring mir einen kleinen Bruder. (A 154518), (1934), Schleswig-Holstein, Mundart;
• Adebar du Nester, bring mir eine kleine Schwester, Adebar du Roder / Oler, bring mir einen kleinen Bruder. (A 61702), (1884), Schleswig-Holstein, Mundart; (E 16809), (1874), Rostock, Mundart;
• Adebar, Oder, bring mir einen kleinen Bruder, Adebar Ester, bring mir eine kleine Schwester. (B 4646), Bremen, Mundart;
• Adebar Oder, bring mir einen kleinen Bruder, Adebar Langnase, bring mir eine Schwester von der grünen Wiese. (E 6335), Mundart;
• Adebar, "roder", bring mir einen kleinen Bruder. (B 44586), (1909-10), Norddeutschland, Mundart, Kontext;
• Adebar, "rester", bring mir eine kleine Schwester. (B 44587), (1909-10), Norddeutschland, Mundart, Kontext;
• Adebar, (du) "Roder", bring mir einen kleinen Bruder. Adebar, (du) Nester / du nettste, bring mir eine kleine Schwester. (A 183390), (1931), Schleswig-Holstein, Mundart; (B 44611), (1909-10), Mecklenburg, Mundart, Worterklärungen; (B 44631), (1909-10), Mundart;
• Adebar "Röra", bring mir einen kleinen Bruder, Adebar Resta, bring mir eine kleine Schwester. (E 6315), Zerrenthin, Mundart;
• "Ehrbeer" ester, bring mir einen kleine Schwester, "Ehrbeer" oder, bring mir einen kleinen Bruder; Klapperstorch du "uder" bring einen kleinen Bruder, Klapperstorch du Ester, bring eine kleine Schwester. (*Tappert[2], 1889, S. 41, Mundart, Kontext);
• Hadebar von Oder, bring uns einen jungen Bruder. Hadebar von Ester, bring mir eine junge Schwester. (Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 785, S. 164, Preussen, Mundart);
• Hadebar von Oder / Roder, bring mir einen jungen Bruder, Hadebar von Ester / Nester, bring mir eine junge Schwester. (Frischbier, Vreime, 1867,Nr. 191, S. 50, Preussen, Mundart, Worterklärungen, weitere Quellenangaben);
• Hadebar, du bester, bring mir doch eine Schwester, Hadebar du guter, bring mir doch einen Bruder. (Frischbier, Vreime, 1867,Nr. 191, S. 50, Preussen, Mundart);
• Heilebart im Neste, bring mir eine kleine Schwester. Heilebart du Luder / Heilebart in "maure", bring mir einen kleinen Bruder. (B 13776), Niedersachsen, Mundart, Kontext; (B 9905), (1858), Fallersleben, Mundart; (*E 13050), Mundart; (E 16915), (1857), Fallersleben, Mundart, Kontext;
• Heilebart, du Luder, bring mir einen (kleinen) Bruder. Heilebart, du Nester / Läster, bring mir eine (kleine) Schwester. (A 93320), (1879-1911), Sachsen, Mundart; (B 44608), (1909-10), Niedersachsen, Mundart, Kontext;
• Heinotter, du Bester, bring mir eine kleine Schwester. (Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch. Bearbeitet v. Joachim Donath u.a. Berlin 1976, S. 744, Mundart);
• Heinotter "to noder / to Odä", bring mir einen kleinen Bruder, Heinotter "to" nester / "to Estä", bring mir eine kleine Schwester. (E 12598), Mundart; (E 15721), (1868), Legde bei Wilsnack, Mundart;

• Heinotter, Heinotter, du Guter, bring uns / mir einen kleinen Bruder. Heinotter, Heinotter, du Bester, bring uns / mir eine kleine Schwester. (B 37004), (1898/9), Niedersachsen, Mundart, Funktion; (B 44098), (1905/06), Lüneburger Heide, Mundart, Tier: Storch;
• "Hottjebar esder", bring mir eine kleine Schweser, "Hottjerbar oul'r", bring mir einen kleinen Bruder. (B 4931), Stapelhol, Mundart;
• Klapperstorch, du Bester, bring mir eine (kleine) Schwester. Klapperstorch von Oder / du Guter / du Luder, bring mir einen (kleinen) Bruder. (A 124659), (??29), Pommern, Funktion, Worterklärung; (E 15216), ???, Mundart; (E 8426), (1856), bei Potsdam; (*E 17827), (1879), 2. Str., Brandenburg, Kontext;
• Klapperstorch, (du) guter, bring mir einen kleinen Bruder. (A 30374), Baden, Mundart; (B 27485), (1908), Zauche, Mundart, Kontext;
• Klapperstorch, (du) Guter, bring mir einen (kleinen) Bruder. Klapperstorch, (du) Bester, bring mir eine (kleine) Schwester. (A 15614), Baden; (A 41162); (A 11759), (1902), Kaufbeuren; (A 82377),

(1913), Westfalen; (A 129083), (1931), Rheinland; (A 226315), (1989), Berlin; (B 48041), (192?), Weinheim, Mundart; (B 46460), (1935), Baden, Mundart; (E 16159), (1870), Berlin, Mundart;
• Klapperstorch, du guter, bring mir 'nen kleinen Bruder. Storch, Storch, du bester, bring mir 'ne kleine Schwester. (A 15357), Baden;
• Klapperstorch du guter, bring mir einen Bruder, Klapperstorch du bester, bring mir eine Schwester. (Flieg ins Bäckerhaus ...). (A 179504), Unterfranken;
• Klapperstorch, du Luder, bring mir einen Bruder. (E 15739), (1868), Straussberg;
• Klapperstorch du Luder, bring mir einen (kleinen) Bruder. Klapperstorch, du bester / Ester / Nester / "Häster", bring mir eine (kleine) Schwester. (A 50299), Mundart; (A 113461), (1928), Pommern; (*A 136273), (1933), Pommern; (E 14828); (E 14644); (E 13642), Mundart; (E 6312), Neuendorf bei Niemegk, Mundart; (E 15914), (1865), Berlin, Mundart; (E 8433), (1856), Trebbin; (E 8379), (1856), Neudamm bei Küstrin, Mundart; (E 10979), (1857); (*E 16006), (1871), Berlin;
• Klapperstorch, du Luder, bring mir einen kleinen Bruder, Klapperstorch, du Langbein, bring mir ein kleines Schwesterlein. (E 9173), (1856), Küstrin u. Schlesien, Mundart, Kontext;
• Klapperstorch, du Luder / Guter, bring mir einen kleinen Bruder, Klapperstorch du Bester, bring mir eine kleine Schwester. (A 60542), Anhalt; (E 9082), ???;
• Klapperstorch, du Ester, bring mir 'ne kleine Schwester; Klapperstorch, du Luder, bring mir 'nen kleinen Bruder. (E 12754);
• Klapperstorch zu Nester, bring mir eine kleine Schwester, Klapperstorch zu Ruder, bring mir einen kleinen Bruder. (E 14809), (1865), Mundart;
• Klapperstorch du "roder" / "ohler" / "rojer" / Ruder, bring mir einen (kleinen) Bruder, Klapperstorch du Nester / ester / "räster", bring mir eine (kleine) Schwester. (A 124342), (1931), Pommern, Mundart; (A 152242), (1931), Pommern, Mundart; (A 152225), (1931), Pommern, Mundart; (E 9704), (1856), Treuenbrietzen, Mundart;
• Klapperstroch aus der Oder, bring mir einen kleinen Bruder, Klapperstorch aus der Ester, bring mir ne kleine Schwester. (E 13566);
• "Knäpner" du Guter / Juder, bring mir einen Bruder, "Knäpner" zu Neste, bring mir eine Schwester. (E 16179), (1870), Trampe bei Neustadt, Mundart; (E 16110), Trampe u. Umgegend, Mundart;
• "Knäppener", Ruder, bring mir einen kleinen Bruder; "Knäppener", Ester / Nester, bring mir eine kleine Schwester. (*E 15057), bei Brandenburg a. Havel, Mundart; (E 10834), (1857), Groß Wusterwitz, Mundart;
• "Knappendräger" rester, bring mir eine kleine Schwester. "Knappendräger roder", bring mir einen kleinen Bruder. (E 9583), (1856), bei Soldin, 2. Str., Mundart, Worterklärungen;
• "Knäpper to Ohre", bring mir einen kleinen Bruder, "Knäpper to" Nester, bring mir einen kleine Schwester. (E 11283), (1859), Lohme bei Neustadt a.d. Dosse, Mundart;
• "Knabbendräger" roter / guter, bring mir einen kleinen Bruder, "Kabbendräger" bester, bring mir eine kleine Schwester. (A 146397), (1934), Pommern, Mundart, Tier: Storch; (*A 218667), (1969), Pommern, Mundart, Kontext, Worterklärungen, **Tonarchiv:** Mag 252 / Nr. 8988;
• "Knäppnä" geh zu "Nohrer / Norä", bring mir einen kleinen Bruder. "Knäppnä" geh zu Nester / Nest, bring mir eine kleine Schwester. (E 9811), (1856), Groß Pankow bei

Pritzwalk, Mundart, Funktion, Worterklärung; (E 13908), (1856.57), Groß Pankow bei Pritzwalk, Mundart, Funktion; (E 11665), (1858), Groß Pankow bei Pritzwalk, Mundart, Funktion;
• "Knappendräger / Knäppener", du Nester, bring mir eine junge Schwester, "Knappendräger / Knäppener", du Ruder / Ruderer, bring mir einen jungen Bruder. (E 14464), Mundart, Tier: Storch; (E 9604), (1856), Zicher bei Neudamm, Mundart;
• "Knäppnä(er) zu Neste, bring mir eine kleine Schwester. "Knäppnä(er) to Odä(er)", bring mir einen kleinen Bruder. (*E 14650), Mundart;
• Kappenträger / "Kneppeneär", (du) Ester / Äster, bring mir eine kleine Schwester. Kappenträger / "Kneppeneär", (du) Luder, bring mir einen kleinen Burder. (B 14365), bei Potsdam, Mundart; (E 13867), Mundart, Worterklärung; (E 11858), Mundart; (E 17827), (1879), 1. Str., Soldin, Mundart, Kontext;
• "Kneppner", du Läster, bring mir eine junge Schwester, "Kneppner", du Luder, bring mir einen jungen Bruder. (E 8453), (1856), Zicher bei Küstrin, Mundart, Funktion;
• "Knäppen" Stroch, du Luder, bring mir einen jungen Bruder, "Knäppen" Storch du Ester, bring mir eine junge Schwester. (*E 8378), (1856), Neudamm bei Küstrin, Mundart, Worterklärung;
• "Knackadebar" oder, bring uns einen jungen Bruder, "Knackadebar äster, bring uns eine junge Schwester. (E 5542), Rügen, Mundart, Funktion;

• Langbein, du Bester, bring uns eine Schwester, Langbein du Ader, bring uns einen Bruder. (A 146400), (1934), Pommern, Mundart;
• Langbein, du Bester, bring mir eine kleine Schwester, Langbein, du Guter, bring mir einen kleinen Bruder. (A 82355), Niedersachsen, Mundart;
• "Oareboa" du Luder / Ruder / Ruderer, bring mir einen kleinen Bruder, "Oareboa" du "Esta" / Nester, bring mir eine kleine Schwester. (E 1984), (1852), Mecklenburg, Mundart, Worterklärungen; (*E 8312), (1856), Pommern, Mundart, Kontext; (E 6337), (1857), Mecklenburg, Mundart, Worterklärungen;
• "Obär", Langbein, bring mir einen kleinen Bruder her. (B 14280), Oldenburg, Mundart, Kontext;
• "Obär, Obär" Oder, bring mir einen kleinen Bruder, "Obär, Abär" Ester, bring mir eine kleine Schwester. "Obär, Obär", Langbein, hast meinen Vater u. Mutter wohl gesehn? ("Obär, Abär, Langbein ...). (B 14282), Zwischenahn, Mundart;
• "Odderbodder" oder, bring mir einen kleinen Bruder. "Odderbodder" ester, bring mir eine kleine Schwester. (*A 58563), (um 1875), Schleswig-Holstein, Mundart;
• "Ohlbär Rohrer". Schenk mir einen kleinen Bruder. "Ohlbär Rester", schenk mir eine kleine Schwester. (*E 15703), (1868), Pommern, Mundart, Funktion;
• "Olbeer" Ruder, binr mir einen Bruder."Olbeer" Nester, bring mir eine Schwester. (E 4585), (1851), bei Stettin, Mundart, Worterklärungen, Kontext;
• "Oodboor" Luder, bring mir einen Bruder, "Oodboor" bester, bring mir eine Schwester. (A 86162), (??27), Pommern, Mundart;
• "Orebore roder" bring mir einen kleinen Bruder. "Orebore" nester, bring mir eine kleine Schwester. (A 135821), (1836), Mecklenburg, Mundart;
• "Otbor" guter, bring mir einen Bruder. "Otbor" bester, bring mir eine Schwester. (A 145918), (1936), Pommern, Mundart;
• "Oulbor auder", bring mir einen Bruder. "Oulbor" ester, bring mir eine Schwester. (*A 86143), (1927), Pommern, Mundart, Kontext;
• (Eber mit dem langen Bein ...). Eber ester, bring mir eine kleine Schwester. Eber oder, bring mir einen kleinen Bruder. (A 117023), (1859-1918), Bezirk Stade, Mundart;
• (Storch, Storch, Langbein ...). Storch, Storch, du guter, bring mir einen kleinen Bruder, Storch, Storch, du bester, bring mir eine kleine Schwester. (B 14286), Damme, Mundart;
• (Storch, Storch, Schnibbel, Schnabbel ...). Storch, Storch guter, bring mir du einen Bruder, Storch, Storch bester, bring mir du eine Schwester. (B 43502), Württemberg, Mundart, Kontext;
• (Storch, Storch, Stoi ...). Storch, Storch, du guter, bring mir einen Bruder. Storch, Storch, du bester, bring mir auch eine Schwester. (A 34957), Württemberg, Mundart;
• (Adebar, du Langbein ...). Adebar, du bester, bring mir eine kleine Schwester. Adebar, du Guter, bring mir einen kleinen Bruder. (A 136334), (1932), Pommern, Mundart, Kontext;
• (Euwer, Euwer Pillepot ...). Euwer,Euwer, Guter, bring mir einen Bruder. Euwer, Euwer, Bester, bring mir eine Schwester. (A 132387), Kr.Cleve, Mundart;

• **Verweise:** (Terwelp, Storchreime. in: ZfdtU, 12, 1898, S. 356 - 358);
• **Tonarchiv:** (Mag 252, Nr. 8988 siehe: A 218667); (Mag 50, Nr. 1705, Mecklenburg, Mundart, Verweis auf **Varianten**);

K V 102

Storch, Storch, Langbein,
Sitzt auf dem hohen Sandstein,
Hast rote Strümpfe an,
Gehst wie ein Edelmann.
Böhme, Kdl., 1897 [1848], Nr. 764, S. 161, Norddeutschland, Mundart

wichtig Storch sieht aus / geht wie ein Edelmann

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich]: (A 11780), Nürnberg, Mundart;
- Storch, Storch Langbein, sitzt auf einem Sandstein, hat lange Stiefel an, sieht aus wie ein Wandersmann. (E 15769), (1871), bei Frankfurt a.O., Mundart;
- Storch, Storch, Langebein, stehst auf einem hohen Stein, hast rote Strümpfe an, gehst wie ein Edelmann. (E 14967), Altmark, Mundart, Worterklärungen;
- Storch, Storch, Langbein sass auf einem Sandstein. Hatte rote Strümpfe an, ging wie ein Edelmann. (A 60515), 1. Str., Anhalt;
- Storch, Storch Langbein. Steht auf einem Sandstein / breiten Stein / großen Stein, hat rote Strümpfe an, geht wie ein Edelmann / sieht aus wie ein Edelmann [oder ähnlich]. (A 50242), Zethlingen, Mundart; (A 75610), (1920), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext; (E 14643); (Richard Wossidlo: Mecklenburgische Volksüberlieferungen. Wismar 1899, S. 175, Nr. 1286, Mundart);
- Storch, Storch, Langbein steht auf dem Dachstein, hat rote Strümpfe an, steht wie so ein Edelmann. (A 146409), (1897 ect.), Pommern, Mundart, Worterklärung;
- Storch, Storch, Langbein, stehst du auf deinem einen Bein, hast du rote Strümpfe an, gehst ja wie ein Edelmann. (B 4459), (1891), 2. Str., Ostfriesland, Mundart;
- Storch, Storch, Langbein, was tust du auf meinem Häuslein? Hast ja rote Strümpfe, siehst aus wie ein Edelmann, kommt der Vetter Ühli, u. bringt dir auch noch Schühlein. (A 161045), (1939), Anhalt, Mundart;
- Storch, Storch, Stein, mit den langen Beinen, hast rote Strümpfe an. (Siehst aus wie ein Edelmann.) (E 14970), Altmark, Mundart; (E 8870), (1856), Weissenfels;
- Adebar, Langbein stehst auf einem Bein, hast rote Strümpfe an, gehst wie ein Edlemann. (B 33033), (1928), Mundart;
- Adebar Langbein sitzt auf "Schoßsten", hat rote Strümpfe an, sieht aus wie ein Edelmann. (A 93121), (1927), Pommern, Mundart;
- Adebar, Langbein, stand auf einem Sandstein, hat rote Stiefel an, ging wie ein Edelmann. (Wenn der Roggen reifet ...). (B 11397), (1901), Pommern, Mundart;
- Adebar Langnase, sass / ging auf der grünen Wiese, hat rote Stiefel an, sah aus / ging wie ein Edelmann. (Kam der Bock u. "stodd em raf, drog em fer dr Hinigerdähr", bedeckt ihn mit "dat Rohrken".) (B 28929) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 189, S. 50, Preussen, Mundart, weitere Quellenangabe); (Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 786, S. 164, Preussen, Mundart);
- Der Adebar hat rote Stiefelchen an, u. wenn er auf der Wiese stolziert, dann denkt er, er ist ein Edlemann. Der Adebar. (*E 15495), (1857), 1. Str., bei Graudenz, Mundart;
- Der Adebar, der Adebar, was hat er für lange Stiefel an, u. wenn er auf der Wiese geht, dann denkt er, er ist ein Edelmann. (A 57395), 2. Str., Pommern, Mundart;
- "Alebäa" du Langbein, steigst da auf den Dammstein, hast du rote Strümpfe an, "lätt di ass'en" ein Edelmann. (E 13246), Mundart;
- (Adebar von neuem Jahr ...). Kam im grossen Bogen der Adebar geflogen. Flog auf Schulzens "Bäske", hat ein rotes Näschen. Hat auch rote Strümpfe an u. ging wie ein Edelmann. (*A 201363), (1962), 2. Str., Ostpreussen, Mundart, **Tonarchiv:** Mag 119 / Nr. 3740;
- 1, 2, 3, 4, 5, der Storch hat rote Strümpf, rote Strümpf hat er u. du bist ab. (A 92245), Nassau, Mundart, Funktion;
- In einer grünen Wiese läuft ein Mann, hat rote Strümpef an, läuft wie ein Edelmann? (Storch) (A 206566), (1952), Württemberg, Funktion;
- "Kläppnär", du Langbein, stellt sich auf einen Dammstein, hat rote Strümpfe an u. läuft wie ein Edelmann. (B 27487), (1908), Zauche, Mundart, Kontext;

- "Knäpener", Langbein "stött" sich auf einen Dammstein, hat rote Strümpfe an, ging "als" wie ein Edelmann. (E 11115), Mundart, Worterklärung;
- "Knäppner, Knäppner", Langbein, was tust auf unserem Dammstein, du hast ja rote Strümpfe an, er "lät" dir wie ein Edelmann. (*E 4624), (1841), Neudstadt a.d. Dosse, Mundart, Worterklärungen;
- "Käppener", Langbein, sitzt auf "Schultens" Dammstein, hat er rote Strümpfe an, sieht er aus wie ein Edelmann. (B 33093), (1928), Kr. Havelland, Mundart;
- "Knäppener", du Langbein, steht auf Schulzens "Stammpsteen", hat rote Stiefel an, steht wie ein Edelmann. (E 13816), Mundart;
- "Knäpner", du Langbein. Stehst auf Schulzens seinem Dammstein, hat ein Paar rote Stiefelan an, "let" er wie ein Edlemann, ist doch "man" ein Bettelmann. (B 14361), Kr. Ruppin, Mulndart, Funktion; (E 15359), Mundart;
- "Knäppener", Langbein stand auf einem Dammstein, hatte rote Strümpfe an, lief wie ein Edelmann. Edelmann, Bettelmann, Bauer, Schinder, Schäfer, Hure. (E 10833), Mundart, Worterklärungen;
- "Knappendräger", Langbein steht auf einem Dammstein, hat rote Strümpfe, geht wie ein Edelmann. (E 9583), (1856), bei Soldin, 1. Str., Mundart;
- "Knappenärr" Langbein, setzt sich auf den Dammstein, hat so rote Strümpfe an, geht wie ein Edelmann. Vögelchen stelle dich hinter des Herren Häuschen, wenn der Roggen reif ist, geht die Mühle, klipp, klapp, ab. (E 14377), bei Treuenbrietzen, Mundart, Worterklärungen;
- Klapperstorch, Langbein, stellt sich auf ein'n Dammstein, hatte rote Strümpfe an, ging wie ein Edelmann (E 9366), (1856), Treuenbrietzen;
- Klapperstorch, du Langbein, sitzt auf unserm Sandstein, hast rote Strümpfe an, siehst aus wie so ein Edelmann. (A 65837), Anhalt, Mundart;
- Klapperstorch, du Langbein, stellt sich auf einen Dammstein, "treckst di" rote Strümpfe an, denkst du bist ein Edlemann. Edelmann bist du nicht, zibbe de bibbe de buff de baff, du bist ganz alleine af. (A 165699), (1935), Posen-Westpreussen, Mundart, Funktion; (B 2081), Uckermark, Mundart;
- Klapperstorch du Langbein, stoss dich nicht am Sandstein / Dammstein, hast ja rote Stiefel an, gehst so stolz wie ein Edelmann. (E 13662), (1859), bei Berlin;
- Klapperstorch du langes Bein, steht auf einem grossen breiten Stein, hast ein Paar rote Strümpfe an, geht stolz wie ein Edelmann. (E 9794), (1856), Priegnitz, Mundart, Verweis auf weitere Belege mit diesen Stichworten = (F 11855);
- (Knepper du Luder ...). "Knepper" du Langbein, war auf Schulzens Dachstein, hatte rote Stiefel an, er lief wie ein Edelmann. (E 11485), Mundart;
- (Storch, Storch, Schnieble, Schnabel ...). Hat ein schwarz-weiss Fräcklein an, trauert für den Edelmann. (A 44503), Württemberg, Mundart;
- **Tonarchiv:** (Mag 119, Nr. 3740, Ostpreussen, Mundart = A 201363);

K V 099

Storch, Storch, Langbein,
Trag' mich auf dem Buckel heim!
Kannst mich nicht so tragen,
Setz' mich auf einen Wagen.
Kannst mich nicht so ziehen,
Lass mich lieber fliegen. Böhme, Kdl., 1897, Nr. 758, S. 160, Elsass, Mundart

wichtig Storch - trag mich auf dem Rücken heim - Wagen
nicht verwechseln mit K V 103 und K V 427

Varianten
• ... Buckel heim, kannst mich nicht "vertrage", kannst mich nicht "erführe", kauf mir neue Schühlein, hinten u. vorne "Stöckle" dran, dass ich recht marschieren kann. (A 17514), (1894), Baden, Mundart;
• ... Buckel heim, kannst mich nicht tragen, kauf mir einen silbernen Wagen, kauf mir silberne Räder dran, fahr ich wie ein Fidelmann. (A 11753), B.A. Hammelburg, Mundart;
• ... trag mich auf dem Rücken heim, kannst mich nicht "ertragen", hol einen grossen Wagen / hol ein Ross u. Wagen. (A 15261), Baden, Mundart; (A 15719), Baden, Mundart;
• ... trag mich auf dem Rücken heim, kannst mich nicht tragen, nimm "s Beck" Wagen, nimm "s Beck" Schimmel u. führ mich in den Himmel. (A 184160), (1933), Baden, Mundart;
• ... trag mich auf dem Rücken heim, kannst mich nimmer tragen, kauf dir Ross u. Wagen, kannst mich nimmer führen, lass dich wieder fliegen. (A 14553), Baden, Mundart;
• ... trag mich auf dem Rücken heim; kannst mich nicht "ertragen", kauf dir Ross u. Wagen; kannst mich nicht "erführen", kauf mir rote Schühlein; hinten u. vorne "Stöckele" dran, dass ich recht galoppieren kann. (A 131590), (1894), Baden, Mundart, Funktion, Worterklärungen;
• ... trag mich auf dem Rücken heim, kann dich nicht "ertagen", nimm Ross u.Wagen. Stell ein Stühlein hinten dran, dass der Herr noch sitzen kann. (A 15564), Baden, Mundart;
• ... trag mich auf dem Rücken heim. Und ein Stühlein hinten dran, dass ich auch sitzen kann. (A 15526), Baden, Mundart;
• Storch, Storch, "stipp" die Bein, trag mich auf dem Rücken heim. Kannst du mich nicht tragen, lege mich auf den Wagen; Kannst du mich nicht ziehen, lass mich zu Hause liegen. (Böhme, Kdl., 1897 [1859], Nr. 766, S. 161, Elsass, Mundart;
• Storch, Storch "stibber" die Bein, trag mich auf dem Rücken heim. Kann dich nicht "artröje", hol den langen Wagen mit dem weissen Schimmel, führ mich in den Himmel, aus dem Himmel in das Bäckerhaus, kauf mir einen grossen Wecken "drüs". (A 44109), Elsass, Mundart;
• Storch, Storch, Schnibelschnabel, trag mich auf dem Buckel heim. Kannst mich nicht "vertrage", hol dir ein Ross u. einen Wagen, stell ein Stühlein hinten dran, dass der Herr auch sitzen kann. (A 122556), Baden, Mundart;
• Storch, Storch, Schnibelschnabel, trag mich auf dem Rücken heim, kann dich nicht tragen, spann das Ross an Wagen, stell ein Stühlein hinten dran, dass der Herr auch sitzen kann, dass wenn der Müller pfeift, der Bäcker inddie Hosen scheisst. (A 81354), Baden, Mundart, Melodieverweis auf: A 81353;
• Storch, Storch, Schnibel-Schnabel, trag mich auf der Geige heim. Hol mir Ross u. Wagen, kannst mich nicht "vertrage". (*A 181474), (1938), Sathmar, Mundart;
• Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, mit der grossen Heugabel, hinten u. vorne ein "Steckele" dran, dass er recht marschieren kann. (A 17689), Baden, Mundart;
• Storch, Storch, Schnabel, mit der langen Gabel, mit den langen Zitterbeinen, trag mich auf deinem Buckel heim. Kann dich nicht "ertragen", mach mir einen silbernen Wagen, mach mir silberne Räder dran, fahr ich wie ein Edlemann. (Fahr ich nauf ins Glockenhaus ...). (A 190519), (1903), Unterfranken, Mundart;
• Storch, Storch, du hast lange Beine, trag mich auf dem Buckel heim, wenn du mich nicht kannst tragen, so setze mich auf einen Wagen, wenn du mich nicht kannst ziehen, so lass mich mit dir fliegen. (Folklore et Tradition en Alsace, Bd. 3, 1973, S. 80, Mundart u. französisch);

• Storche, Storche lange Beine, trag mich mit deinem "Röckli" heim, kannst mich nicht tragen, "schoff" dir einen silbernen Wagen, mit ein paar silbernen Räder dran, fahr ich wie ein Edlemann, (komm ich an ein "Böckehaus" ...). (A 176231), (1895), Unterfranken, Mundart;
• Storch,Storch lange Bein, trag mich auf dem Buckel heim, Kannst mich nicht tragen, kauf mir einen silbernen Wagen, ein paar silberne Rädlein dran, so fahr ich wie ein Edelmann. (A 11752), B.A. Hammelburg, Mundart;
• Storch, Storch lange Bein, hock mich auf u. trag mich heim. (A 11730), B.A Neustadt, Mundart;
• Storch, Storch mit den langen Beinen, trag mich auf dem Rücken heim. (A 17633), (1895), Baden, Mundart; (A 17616), (1895), Baden, Mundart;
• Storch, Storch, Langenbein, trag mich hinter'n "Häldenrain", kannst mich nimmer tragen, schmeiss mich auf den Wagen, hast eine goldne Kette an, wie ein alter Bettelmann. (A 37094), Württemberg, Mundart;
• Storche, Storche, Langebeiner, trag mich auf dem "Ruckkorb" heim, wenn mich nicht "ertage" bringst, "schaltsch" mich auf dem "Schalkarch" heim, wenn mich nicht "erschalte" bringst, kauf mir ein Paar Schühlein, hinten u. vorne ein Paar "Stöckli" dran, dass ich recht marschieren kann. (A 73140), Baden, Mundart, Kontext;
• Storch, Storch steine mit den langen Beinen, trag mich auf dem Rücken heim, kannst mich nicht "ertragen", kauf mir Ross u. Wagen. Kannst mich nicht "erführen", kauf mir neue Schühlein, hinten u.vorne Stöcklein dran, dass ich recht marschieren kann. (A 17584), Baden, Mundart;
• **Varianten in: französisch** (Folklore et Tradition en Alsace, Bd. 3, S. 80);
• **Melodieverweise:** auf A 81353 (A 81354);

K V 101

Storch, Storch, Langbein,
Wann fliegst du in's Land hinein,
Bringst dem Kind ein Brüderlein?
Wenn der Roggen reifet,
Wenn der Frosch pfeifet,
Wenn die goldnen Ringe
In der Kiste springen,
Wenn die roten Äpfel
In der Kiste rappeln. Böhme, Kdl., 1897 [1806], Nr. 767, S. 161, Mundart

wichtig wann bringt der Storch ein Brüderlein / wann kommt er ins Land / wann zieht er weg; nicht verwechseln mit K V 100

Varianten
- wie Beispielreim: (A 125076), (1930), Pommern; (Lieder und Bilder für jung und alt. [1902], S. 11, Graphik, DVA: V 11983); (Rölleke, 1975, Bd. 8, KL 82a, S. 319 u. Anm. Bd. 9,3, S. 588ff);
- ... Brüderlein? (A 15359), Baden;
- ... pfeifet, wenn der Jäger zu Felde geht u. der Pflug stille steht. (A 8766), Hessen; (A 8781), Hessen; (A 34909), Württemberg;
- ... in der Kiste klingen. Wenn die roten Äpfel in der Kiste rappeln. (E 3890), (1840), Schlesien, Mundart;
- Storch, Storch Langebein, wenn kommst du in das Land herein. Storch, Störch, Guter, bring mir einen Bruder, Storch, Storch, Bester, bring mir eine Schwester. (A 82010), (1913), Württemberg,;
- Storch, Storch, Langbein, wann bringst du mir ein Brüderlein? Wenn der Roggen reift, wenn die Maus pfeift, wenn der Pflug stille steht, wenn der Jäger zum Felde geht. (A 161044), (1939), Anhalt;
- Storch, Storch, Langenbein, wann bringst du mir ein Brüderlein? Wenn der Roggen reift, wenn der Frosch pfeift, wenn die roten Äpfel im Korbe rappeln. (A 15690), Baden, Mundart;
- Storch, Storch Langbein. Wann willst du fliegen? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Hafer "pip" ist. Snip, snap, snor, da fliegt die alte Hure. (B 9814), (1857), Ostfriesland, Mundart, Worterklärung; (B 47767), (1857), Ostfriesland, Mundart, Funktion;
- Storch, Storch, Langbein, wann willst du wieder aus dem Lande ziehn? Wenn der Roggen reifet, wenn der Wagen quiek sagt. (A 74942), (1925), Celle, Mundart; (B 36984), (1897/8), Niedersachsen, Mundart;
- Storch, Storch, Langebein, "wonäir" willst du lange ziehen? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Wagen piep sagt. (B 6015), Lübeck, Mundart, Worterklärung;
- Storch, Storch, lange Schnabel, wann willst du "no" heim fahren? Wenn der Roggen reifet, wenn der Wagen piepet, wenn die Gerste / der Hafer "Schmillen schütt", wacker Mädchen "wahre dik", Humpel- Hannes / Humpel-Johannes "krieget dik", der Buckeljude "frigget dik". (*A 137572), (1930-1932), Kurhessen, Mundart; (B 9224), (1860), Waldeck, Mundart,;
- Storch, Storch, Stein, wann willst du heim? Morgen morgen früh, wenn der Weizen blüht, wenn der Bauer auf den Acker geht. (*A 138320), (1930-1932), Kurhessen, Mundart;
- Storch, Storch, Storch steh, du mit deinem langen Bein, du mit deinem Schwickelschwanz. Wenn "du Wage pipe", wenn der Roggen reifet, wenn die Gerste in Blüte steht, du ein wacker Mädchen gibst, wacker Mädchen, "wahr di", Buckeljörg "frigget die" kaufet dir einen roten Rock mit hunderttausend Schnüren drauf. Sein Vater ist ein Zimmermann, der zimmert dir ein Paar "Blutschen" an, das geht so lange kluppdiklapp, "teletz da fäll" sie die Treppe herab. (A 41320), Schwelm, Mundart, Worterklärungen;
- Klapperstorch, du Langbein, wann willst du wegfliegen? Wenn der Roggen reifet, wenn die Mäuse pfeifen, wenn der Pflug stille steht, wenn der Wagen vom "Felle" geht. (B 47000), (1929), Sachsen, Mundart;

- Klapperstorch, Langbein, wann willst du fortziehen. Wenn der Roggen reift, wenn die Maus pfeift, wenn die Bauern Hafer mähen, dann wil ich nach Frankfurt ziehen. (A 60513), Anhalt, Mundart, Funktion;

• Klapperstorch, Langbein, wann kommst du ins Dorf hinein? Bringst mir ein Brüderlein oder ein Schwesterlein? (A 8739), Hessen;
• Klapper, klapper Langbein, "wennihr" willst du wegziehn? Wenn der Roggen reif ist, wenn der "Pogge" piep ist, wenn die gelben Birnen auf "den Bohm so gähren". Wenn die roten Äpfel auf "den Bohm so" rappeln, wenn die "gollen" Kutschen auf den Berg so rutschen, wenn die gelben Ringe in dem Kasten klingen. (E 13135), Mundart;
• Adebar, Langbein, wann willst du ins Land ziehn? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Frosch "piep" ist. (B 33077), (1928), Kr. Fallingbostel, Mundart, Kontext;
• Adebar, Langbein, wann willst du ins Land ziehn? Wenn der Roggen reifet, wenn der Frosch pfeifet, wenn die gelben Birnen in "de Böme" glänzen, wenn die gelben Äpfel in "de Böme klappeln", will Langbein ins Land ziehn. (Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 781, S. 163, Mundart, Worterklärungen);
• Adebar, du Langbein, wann willst du ins Land ziehen? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Frosch "piep" ist, wenn die gelben Äpfel vor der Tür rappeln. (B 36990), (1897/8), Niedersachsen, Mundart, Worterklärungen;
• Adebar Langbein, wann willst du ins Land ziehn? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Frosch "pip" ist, wenn die roten Äpfel "in de bom klappern", wenn die gelben Birnen an dem Fenster ..., wenn die goldnen Ringe in dem Kasten klingen, dann will ich ins Land ziehn. (E 8194), (1857), Mundart;
• Adebar, Langbein, wann willst du das Land "vertehn"? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Frosch piep ist, wenn die gelben Äpfel in der Kiste rappen, wenn die gelben Birnen in der Kiste "gären". (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 792, S. 164, Oldenburg, Mundart, Worterklärung);
• Adebar, Langbein, wann willst du ins Feld ziehn? Wenn der Roggen reifet, wenn der Frosch pfeifet, wenn "de Kreie" liegt, wenn die blauen Pflaumen in den Kisten brummen, wenn die gelben Birnen in den Kisten "gären", wenn die roten Äpfel in den Kisten rappeln. (B 4648), Bremen, Mundart; (Böhme, Kdl., 1897 [1859], Nr. 782, S. 163, Bremen, Mundart; (Danckert, Bd.II, 1977, S. 560, Mundart, Quellenangabe);
• Adebar, du Langbein, wann willst du nach Fehmarn ziehn? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Frosch pip sagt, wenn die gelben Äpfel in den Kisten klappern. (B 4336), Wagrien, Mundart;
• Adebar du langes Bein, wann willst du nach Fehmarn ziehn, wenn der Roggen reif ist, wenn der Frosch piep sagt, wenn die gelben Äpfel in den Kisten klappern, wenn die gelben Birnen in Kisten "gehrt", wenn die blauen Pflaumen in dem Backofen brummen. (A 95775), (1927), Schleswig-Holstein, Mundart, Worterklärung;
• Adebar, du Langbein, wann willst du nach Fehmarn ziehn? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Frosch piep sagt, wenn die roten Äpfel in den Kisten klappern, wenn die gelben Birnen in den Kisten "geren", wenn die blauen Pflaumen in den Kisten brummen, dann "treck" ich nach Fehmarn hin. (B 33032), (1928), Harwst, Mundart;
• Adebar, Langbein, wann "eher" willst du wegziehn? Wenn der Roggen reifet, wenn der Frosch pfeifet, dann zieh ich weg. (B 44500), (1908/09), Niedersachsen, Mundart;
• Adebar du Langbein, wann willst du wegziehn? Wenn die gelben Birnen in dem Kasten "gähr'n", wenn die roten Äpfel in dem Kasten "klappeln". (E 16049), (1872), Rostock, Mundart;
• Adebar, du Langbein, wann willst du wegziehn? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Frosch "piep" ist, wenn die goldnen Ähren auf dem Feld so "schwaoden", wenn die roten Äpfel auf dem Baum so "bäbbeln", dann will ich wegziehn. Adebar du Langbein, wann willst du wegziehn? Wenn die goldnen "Ringen" in der Stadt so klingen, wenn die grossen "Brummen" auf dem Turm so summen, wenn die gelben Birnen auf dem Baum so "geren", dann will ich wegziehn. (*A 136201), (1931), Pommern, Mundart, Kontext;
• Adebar, du Langbein, wann willst du wegziehn? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Frosch "pig" ist, wenn die goldnen Äpfel von den Bäumen "päppeln", wenn die süssen Birnen von den Bäumen "gehren". (A 198340), (1927), Pommern, Mundart;
• Adebar du Langbein, wann willst du wegziehn? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Frosch"piep" ist, wenn die gelben Birnen, auf dem Baume "geren", wenn die roten Äpfel

von dem Baume "treppeln", wenn die goldnen Wagen vor "de Dören" jagen. (E 15289), (1868), Pankow, Mundart;
• Adebar, du Langbein, wann willst du wegziehn? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Frosch "piep" ist, wenn die gelben Birnen auf dem Baum so "gären", wenn die gelben Äpfel von dem Baum so "treppeln", wenn die blauen Pflaumen auf dem Baum so summen,

wenn die roten Kirschen auf dem Baum so knirschen. (E 15459), (1868), Laßahn bei Anclam, Mundart, Worterklärungen;
• Adebar du Langbein, wann willst du wegziehn? Wenn der Frosch "piepet", wenn der Roggen reif ist, wenn die "gollen" Wagen vor der Tür sich regen, wenn die "gollen" Äpfel auf den Bäumen "klappeln", wenn die "gollen" Birnen auf den Bäumen "glären", wenn die "gollen" Kirschen auf den Bäumen knirschen. (B 44589), (1909-10), Mecklenburg, Mundart, Kontext, Worterklärung;
• Adebar, du Langbein, wann willst du wegziehn? Wenn der Roggen reif ist, wenn der "pa pip" ist, wenn die gelben Birnen auf dem Baume "geren", wenn die rotenÄpfel auf dem Baume "peppeln", wenn die "ollen nunnen achten abn so brummen", wenn die goldnen Wagen in die Stadt so fahren, wenn die goldnen Ringe in der Stadt so klingen. (E 11492), (1858), Heringsdorf, Mundart;
• Adebar, du Langbein, wann willst du wegziehn? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Frosch "piep" ist, wenn die gelben Birnen auf dem Baum so "jähren", wenn die schwarzen Kirschen auf dem Baum so "gnirschen", wenn die blauen Pflaumen auf dem Baum so summen, wenn die goldnen Ringe in der Kirche so klingen. (*E 14165), Mundart, Worterklärungen;
• Adebar, du Langbein, wenn willst du wegziehn? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Frosch "piep" ist. Wenn die gelben Birnen auf dem Baum so "gern", wenn die roten Äpfel auf dem Baum so "päppel" u. die goldnen Ringe in der Kirche so klingen. (A 136139), (1931), Pommern, Mundart, Worterklärungen;
• Adebar, du Langbein, wann willst du wegziehn? Wenn die Kirschen reif sind, wenn der "Vagel pip" ist. Wenn die reifen Äpfel von den Bäumen "päppeln". Wenn die gelben Birnen von den Bäumen "gären". Wenn die goldnen Ringe in dem Kasten klingen. Wenn die Hochzeitswagen vor die Türen jagen. (A 136334), (1932), 1. Str., Pommern, Mundart;
• Adebar, du Langbein, wann willst du von dannen ziehn? Wenn die gelben Äpfel "för dei Röhren" klappern, wenn die schwarzen Pflaumen in den Kisten brummen. (A 151278), (1933), Hannover, Mundart;
• Adebar du Langbein, wann willst du wegziehn? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Vogel piep ruft, wenn die gelben Birnen fallen u. die silbernen Löffel schallen. (E 13247), Mundart, Worterklärung;
• Adebar mit den langen Beinen, wann willst du wegziehn? Wenn der Roggen reif ist, wenn der "Vagel piep" ist, wenn die gelben Birnen auf dem Baum "gähren", wenn die goldnen Äpfel auf dem Baume "kläppeln", wenn die goldnen Ringe in der Kirche klingen. Adebar mit den langen Beinen, dann willst du hier wegziehn. (B 44209), (1906/07), Pommern, Mundart, Kontext;
• Adebar, du Langbein, wann willst du wegfliegen? Wenn der Roggen reif ist, wenn "dei Paal piep" ist, wenn die Äpfel von dem Baum so "treppel", wenn die Birnen auf dem Baum so "gähren", wenn die Bauern von "dei Wischen" mit "dei Hark" das Heu "rutfischen", flieg ich schnell nach dem Süden hin. (A 124699), (1930), Pommern, Mundart;
• Adebar "met Noeme", wenn "hxe" er wieder kommen, wenn der Roggen reifet, wenn der Frosch pfeifet, wenn die "Däre" knallen, dann gehn wir zum Herr "Farr". "Jing" auf Schulzens Weise, hat ein rotes Näschen, hat auch rote Strümpfchen an, geht "förts" wie ein Edelmann. (A 159377), (1933), Ostpreussen, Mundart, Worterklärungen, Kontext;
• Adebar von neuem Jahr, wann wirst du wiederkommen? Auf das Jahr, auf das Jahr, wenn der Roggen reifet, wenn der Frosch pfeift, wenn die "Dähre" knarren, dann tanzen alle Narren / dann gehn wir zum Herr Pfarrer / wenn die "Mannslied" narren, das sind "dwatsche" Narren. (B 28934) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 194, S. 51, Preussen, Mundart, weitere Quellenangaben);
• Adebar von neuem Jahr, wenn wirst du wiederkommen? Auf das andre Jahre, wenn der Roggen reifet, wenn die Vögel pfeifen, wenn die Frösche "quarre", sind die Bauern Narren, wenn die "Döhre" knarren, "Stahne Margelles" wie die Narren, Jungens "undre witte Lake", "Margelles undre Aasknake", Jungens trinken aus einer goldnen Kanne, "Margelles

ut e Schorr". (B 28934) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 194, S. 51, Preussen, Mundart, weitere Quellenangaben);
• Adebar von neuem Jahr, wenn wirst du wiederkommen? Wenn die Rosen reifen, wenn die Frösche pfeifen. Wenn die "Dire" knarren, dann singen die jungen Narren. (*A 201363), (1962), 1. Str., Ostpreussen, Mundart, **Tonarchiv:** Mag 119 / Nr. 3740;
• "Aribari Lungasnari" / Storch Langbein, wann sollen wir nach Ripen fahren? Wenn der Roggen reift, die Gerste sich streift, die Äpfel an den Strand treiben, die Feder sinkt, der Stein schwimmt. (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 14, 1886, S. 201, Nordfriesland, Mundart u. hochdeutsch);

• "Arebare, Lungeenare" / Storchlein, Langbein, wann werden wir in Ripen sein? Wenn der Roggen reifet, wenn die Gerste sich streifet, wenn der Hafer geschnitten wird, wenn das Kind / kleine Baby geboren wird, wenn die Feder sinkt, wenn der Stein treibt, wenn der rote Apfel den Weg heraufrollen kommt u. hinaufrollt zu Wippchens Haus. Wenn Wippchen sitzt zu spinnen, das Mädchen sizt zu nähen. Wipppchen nimmt den Mangelstock u. schlägt / gibt dem Mädchen vor den Kopf / einen Schlag vor den Kopf, dass es "Küreki" sagt. (B 27883), (1927), Nordfriesland, Mundart u. hochdeutsch;
• E, Bär, Langhals, wann willst du nach Grunne gehn? Wenn der Roggen reifet, wenn die Mäuse pfeifen, wenn die gelben Äpfel in den Kisten "klappet". (E 15852), Herford, Mundart;
• "Ebär", Langbein, wann willst du wegziehn? Wenn der Roggen reift, wenn der Frosch pfeift, wenn die roten Äpfel vor den "Dören klappert", wenn die blanken Taler in den Kisten "pralt". (A 117269), (1930), Kr. Celle, Mundart;
• "Ebeer" Langbein, wenn willst du zu Lande ziehn? Wenn der Roggen reifet, wenn der Frosch pfeifet? Wenn die goldnen Ringe in die Kisten klingen? Wenn die roten Äpfel in den Kisten klappern. (B 9287), (1800), Mundart; (Schütze, 1800, S. 283, Mundart); (Rölleke, 1999, Nr. 12, S. 18 u. Anmerkungen S. 97, Mundart, Funktion);
• Hadebar von neuem Jahr, "wennehr" wirst du wieder kommen? /:"Opt" andre Jahr:/, wenn der Roggen reifet, wenn die Frösche pfeifen, wenn die "Döre" knarren. Dann tanzen alle Narren. (B 40264), (1842), Ostpreussen, Mundart, Worterklärung;
• Heilebart, du Langbein, wann willst du wegfliegen? Wenn der Roggen reifet, wenn die Mäuse pfeifen, wenn der Pflug stille steht, wenn der "wage ju" geht. (B 13777), Mundart;
• Heilebart, du Langbein, wann willst du wegziehn? Wenn der Roggen reifet, wenn die Mäuse pfeifen, wenn der Pflug zu Felde geht, dann will ich wegziehn. Wenn der Wagen stille steht. (E 16916), (1857), Fallersleben, Mundart, Worterklärung, Kontext;
• Heilebart du Langbein, wenn willst du wegziehn? Wenn der Roggen reifet, wenn die Mäuse pfeifen, wenn der Wagen stille steht, wenn der Pflug zu Felde geht, "den sau" will ich wegziehn. (B 9906), (1858), in u. um Fallersleben, Mundart;
• Hainotter, Hainotter, du Langbein, wenn "ehr" willst du ins Feld ziehn? Wenn der Wagen stille steht u. der "Plog to" Felde "dreiht". (E 14971), Altmark, Mundart;
• "Hottbar", du Langbein, "wanier" willst du nach Hause ziehn? Wenn der Roggen reif ist, wenn "dei Ahr" pip ist, wenn die gelben Äpfel auf dem Baum "snapp'ln", wenn die gelben Birnen "för dei Därn snärn", wenn die goldnen Ringe in den Kisten klingen. (B 4335), Mundart;
• "Odbor" Langbein, wenn "neiner" wirst wegziehn, wenn der Roggen reift, wenn der Frosch pfeift. (A 125093), (1930), Pommern, Mundart;
• "Obär", Langbein, wann willst du das Land "vertehn"? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Frosch "piep" ist, wenn die gelben Äpfel in der Kiste rappeln, wenn die gelben Birnen in der Kiste "gären", dann will ich das Land "vertein". (B 14283), Jeverland u. Ammerland, Mundart;
• "Obär, Obär" Langbein, wenn willst du das Land "vertehn"? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Frosch "Piep" ist, wenn die gelben Birnen in der Kiste "glären", wenn die gelben Äpfel in der Kiste "knappeln", wenn "de Spies ward lütjek" u. klein, dann will ich das Land "vertehn". (B 14282), 2. Str., Zwischenahn, Mundart;
• "Odebäa" du langes Bein, wann willst du wegziehn? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Vogel piep schreit, wenn die gelben Birnen fallen u. die silbernen Löffel schallen. (E 4708), (1839), Alt-Lietzegöricke bei Freienwalde, Mundart, Worterklärungen;
• "Oareboa", du Langbein, wann willst du wegziehn? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Frosch "piep" ist, wenn die gelben Birnen auf dem Baum so "gähr'n". (Wenn die roten

Pflaumen auf den Bäumen "summen". "Oareboa", du Langbein, (wann willst du wegziehn,) "denn so witt" du wegziehn. (*E 8271), (1856), Pommern, Mundart; (E 8270),
(1856), Pommern, Mundart, Worterklärungen; (E 1985), (1841), Offenthal, Mundart, Worterklärungen;
• "Ohrebor" du Langbein, wenn willst du wegziehn? Wenn der Roggen reif ist, wenn der Frosch / "Vagel piep" ist, wenn die roten Äpfel in der Kiste "klappeln", wenn die gelben Birnen auf dem Baume "gehren", wenn die goldnen Ringe auf dem Trautisch springen / klingen, dann will ich wegziehn. (A 135832), (1836), Mecklenburg, Mundart, Kontext;
• **Verweise:** Informationen (Rölleke, 1975, KL 82a, Bd. 8, S. 319 u. Anmerkungen Bd. 9,3, S. 588ff); (Rölleke, 1999, Nr. 116 u. Anmerkungen S. 149f); (Hermann Quistorf, Adebaar, Langebeen. in: Kieler n. Nachr. v. 15.03.1938);
• **Tonarchiv:** (*A 201363) = (Mag 119, Nr. 3740), Ostpreussen, Mundart;

K V 429

Storch, Storch, Schnibelschnabel,
Wenn du möchtest in den Himmel fahren,
Heute oder morgen:
So bring' einen Sack voll Korn.
Wenn der Roggen reifet,
Wenn der Müller pfeifet,
Wenn der Bäcker
Kein Brot mehr hat,
So geh zu Vetter und Bäslein
Und hau - ihnen eins auf das Näslein.

Böhme, Kdl., 1897, Nr. 779, S. 163, Schweiz, Mundart

wichtig Storch soll Korn bringen, wenn er in Himmel fährt

Varianten

- ... wenn du willst in Himmel fahren heute oder morgen, bring einen Sack voll Korn. Wenn der Roggen reift, wenn der Müller pfeift, wenn der Bäcker kein Brot mehr hat, geh zum Nachbar Immersatt, sagt er schon: Da hast du was. (A 60516), Bernburg, Mundart;

K V 434

Storch, Storch, "Stahla"
Mit deinen langen Beinlein,
Mit deinem langen Schnibelschnabel
Kannst du mit in Himmel krabbeln. B 37703 (1890), Mittelfranken, Mundart

wichtig Storch; nur diese 4 Zeilen ohne Zusatzzeilen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 11773), Nürnberg, Mundart;
- ... kannst mit nauf in Himmel "gogobel". (A 176790), (1896), Unterfranken, Mundart;
- ... Beinlein, mit deinem langen Himmelskragen, kannst mich nauf in Himmel tragen. (A 177036), (??97), Oberfranken, Mundart;

K V 438

Storch, Storch, Schnibelschnabel
Mit der langen Heugabel,
Mit den kurzen Knie!
Auf Marie
Die Hecken müssen blühen.
Stroh schneiden,
"Zammeleite".
Kuckuck,
Frühstück! A 171114 (1938/1939), Batschka, Mundart

wichtig Storch - Marie - Hecken müssen blühen

Varianten
- ... Heugabel. Aus Maria die Hecken müssen blühen; blühen müssen die Hecken, der Storch der muss verrecken. (A 170974), (1938/39), Batschka, Mundart, Kontext;
- ... auf Marie. (Glocken muss man bringen ...). (A 170883), (1938/39), Batschka, Mundart, Kontext;

K V 107

Storch, Storch, Schnibeschnabel,
Mit der langen Ofengabel,
Kauf' mir auch eine Kette dran,
Dass ich mich dran heben kann.
Es sitzt ein Vöglein auf dem Dach,
Guckt, ob man Küchlein bäckt.
Die Küchlein sind nicht gebacken,
Das Vöglein darf nicht lachen. Böhme, Kdl., 1897 [1827?], Nr. 774, S. 162, Mundart

wichtig Storch - Kette

Varianten

K V 432

Storch, Storch, Schniebelschnabel
Mit der langen Heugabel,
Mit der langen Flinte,
Morgen musst du "Henka",
Flieg über den Brunnen
Hat ein Kindlein "gwonna"
Wie soll es heissen
König oder Kaiser
Wer will Windeln waschen
Ich oder du oder Müllers Kuh
Oder Müllers Eselein
Und das wirst du sein. A 156432 (1926), Württemberg, Mundart

wichtig Storch - Brunnen - Kind gefunden - heissen? - König oder Kaiser

Varianten
- ... Heugabel, flieg tüber den Brunnen, hat ein Kindlein "gwonna". (A 44578), Württemberg, Mundart;
- ... Heugabel, fliegt über den Brunnen, hat ein Kindlein gefunden, wie soll es heissen, König oder Kaiser. Wer will Windeln waschen, ich oder du? (A 44650), Württemberg, Mundart;
- ... Heugabel, flieg über den Brunnen, hat ein Kindlein "gwonna", wie soll es heissen, König oder Kaiser, wer will "Wänlel" / wer will "Dwedel" waschen / wer muss die Windeln waschen, ich oder du oder Müllers Kuh oder Müllers Eselein, das bist du. (A 156438), (1926), Württemberg, Mundart; (A 156444), (1926), Württemberg, Mundart; (A 156387), (1926), Württemberg, Mundart;
- ... Heugabel, fliegt über den Brunnen,hat ein Kindlein "quonne", wie soll es heissen, König oder Kaiser, wer will Windeln waschen, ich oder du, das bist du. (A 156408), (1926), Württemberg, Mundart;

K V 442

Storch, Storch, Steine
Mit deinen langen Beinen
Mit deinen kurzen Knien;
Weisst du nicht wohin?
Weisst du nicht, wo Hobbach liegt?
Hobbach liegt im Grund;
Wo die faulen Mädchen sind,
Die findet man im Grund. A 175547 (1895), Unterfranken

wichtig Storch - wo willst du hin? - weisst du nicht, wo NN liegt?

Varianten
- ... Knie, wo willst du denn hin. (A 8717), Hessen, Mundart;
- ... Weisst du nicht, wo Grumbach liegt, Grumbach liegt im Grund, wo die bösen Mädchen sind, stinken wie die Hund. (A 11748), B.A. Obernburg, Mundart, Worterklärungen;

K V 449

Storch, Storch, Steiner,
Mit den langen Beinen,
Mit der langen Schnudernase,
Reicht bis auf Basel runter. A 20501, Schweiz, Mundart

wichtig Storch - Schnudernase

Varianten
- wie Beispielreim: (A 64263), Schweiz, Mundart;

K V 452

Storch, Storch, Schniebel, Schnabel,
Hat dem Vater das Geld vergraben,
Mit der langen Heugabel.
(Hat ein schwarz-weiss Fräcklein an,
Trauert für den Edelmann.) A 44503, Württemberg, Mundart

wichtig Storch hat Geld vergraben / fortgetragen

Varianten
- ... hast deinem Vater das Geld fortgetragen mit der langen Heugabel. (Hinten spitz, vorne spitz ...). (A 30167), Baden, Mundart;
- Storch, Storch, Schniebelschnabel, mit der langen Heugabel, hahst dem Vater sein Geld vergraben, flieg übers Bäckerhaus, bring mir u. dir eine Semmel raus. (Heinrich Renner: Volkskundliche Aufzeichnungen aus der Dobrudscha. in: Jahrbuch der Dobrudschadeutschen, 1958, S. 120, Mundart, Kontext, DVA: VZ 302);

K V 448

Storch, Storch, Schnibelschnabel,
Willst du mich in Himmel heben,
Lass mich nur nicht fallen,
Sonst häng ich dich an den Galgen,
Rupfe dir auch eine Feder aus,
Mache mir ein Pfeifchen draus,
Da pfeif ich alle Morgen
Wie die jungen Störche:
Gick gack, gick gack. A 8768, Hessen, Mundart

wichtig Storch - Himmel - Galgen - Pfeife draus

Varianten
- ... in Himmel tragen, "noi" du lässt mich fallen, reiss ich dir ein Beinlein raus, mache mir ein Pfeiflein draus, pfeife alle Morgen, kommen alle Störche, fliegen über das Bäckerhaus, nehmen 3 Wecken raus, mir einen, dir einen, nur den bösen Mädchen keinen. (A 33138), Württemberg, Mundart;
- ... im Himmel "hun"? Rupf ich dir eine Feder raus, mach ich mir eine "Tudl" draus, "tudl" ich alle Morgen, klappern alle Störche. (B 49409), (1985), S.30, Rumänien, Mundart, Zeichnung;
- ... im Himmel haben? Lässt du mich fallen, häng ich dich an Galgen, rupf ich dir eine Feder aus, pfeif ich alle Morgen drauss. (E 14036), Mundart;
- ... rupf ich dir die Federan aus, mach ich mir eine Pfeife draus, pfeif ich alle Morgen, dann kommen die jungen Störche. (E 14057), (1858);
- Storch, Storch, Schnibel, Schabel, willst du mich in den Himmel heben, häng ich dich an den Galgen, rupf ich dir ein Federchen aus, mach ich mir ein Pfeiflein draus. Pfeif ich alle Morgen, wie die jungen Störche. (A 8702), Hessen, Mundart, Worterklärung;
- Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, willst du mich in Himmel heben, reiss ich dir ein Beinchen aus, mach ich mir ein Pfeifchen draus, pfeif ich alle Morgen, komme alle Störche. (A 8704), Hessen, Mundart;
- Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, willst du mich zum Himmel heben, lass mich nur nicht fallen, rupf ich dir eine Feder raus, mach ich mir eine Pfeife draus, pfeif ich alle Morgen wie die jungen Störche. (A 8703), Hessen, Mundart;
- Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, du musst mich in Himmel tragen, wenn du mich aber fallen lässt, hänge ich dich an Galgen u. reisse dir alle Beine raus u. mache mir ein Pfeiflein draus. Dann pfeif ich alle Morgen, dann kommen alle Störche. (A 36370), Württemberg, Mundart;
- Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, mit deiner langen Heugabel, mit deiner langen Flinte, komm, musst mich in den Himmel tragen, wenn mich aber fallen lässt, dann häng ich dich an den Galgen, dann schneide ich dir alle Beinlein raus, dann mache ich mir ein Pfeiflein draus, dann pfeife ich alle Morgen, dann kommen junge Störche. (A 36432), Württemberg, Mundart;
- Storch - "Stala" mit deinen langen Beinlein, mit deiner langen Hopfenstange, kannst nicht nauf in Himmel langen, reiss ich dir ein Beinlein raus, mach ich mir ein Pfeiflein draus, pfeif ich alle Morgen, dass die Vöglein horchen. (A 196808), (1909), Oberfranken, Mundart;
- Storch, Storch Steine, möchtest mich gern im Himmel haben, lässt mich aber fallen, häng ich dich an Galgen, rupf ich mir die Federchen aus, mach ich mir ein Pfeiflein draus, pfeif ich jeden Morgen die jungen Störche. (A 80770), Kr. Dieburg, Mundart;
- Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, mit dem langen Schnibel, Schnabel, willst du mich im Himmel haben, rupf ich dir ein Federchen aus, pfeife alle Morgen draus. (Gehen wir ins Bäckershaus ....). (E 17974), (1877), Wetterau, Mundart, Kontext;
- Storch, Storch, Steine mit dem langen Beine, willst du mich im Himmel haben, musst du starke Beine haben; reiss ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus. Pfeifchen - alle Morgen komme neue Störche. (E 18454);

- Storch, Storch Steine, mit deinen langen Beinen, mit deinem langen Schnibel, Schnabel musst du dich in Himmel haben, lässt du mich fallen, rupf ich dir ein Bein heraus, mach ich mir eine Pfeife

draus, pfeif ich alle Morgen, fliegen alle Störche, (fliegen übers Bäckershaus ...). (A 8773), Hessen, Mundart, Worterklärung;
• Storch, Storch "hehle" mit deinen langen Beinlein, mit deinem langen "Schlim, Schlamp", kannst du rauf in Himmel steigen, reiss ich mir ein Beinlein raus, mach ich mir ein Pfeiflein draus, mir eines, dir eines u. den andern gar keines. (A 11755), Höchstadt, Mundart, Worterklärungen;

K V 436

Storch, Storch, "Stahne",
Flieg über Hanau,
Flieg über das Bäckerhaus,
Schauen 3 "Bobbe" raus,
Mir eine, dir eine, bösen Buben gar keine. A 8762, Hessen, Mundart

wichtig Storch - (Hanau) - 3 NN raus - NN keine
aber: Weck heraus - NN keinen: K V 094

Varianten
- wie Beispielreim: (A 8706), Hessen, Mundart;
- ... Bäckerhaus, gucken die "Poppen" aus. (Deutsche Volkslieder, 1983, S. 463);
- Storch, Storch, Steine, flieg über Hanau, flieg über das Glockenhaus, kommen drei "Poppe" raus, mir eine, dir eine, Nachbars Peter auch eine. (A 8784), Hessen, Mundart;
- Storch, Storch, Steine, flieg über "Haine", flieg über das Bäckerhaus, gucken drei Puppen heraus. (A 8776), Hessen, Mundart;
- Storch, Storch Steine, flieg über "Haine", flieg über das Glockenhaus, gucken drei Mädchen raus, dir eine, mir eine, u. dem Nachbar Haus eine. (A 11751), Obernburg, Mundart;
- Storch, Storch, Steine mit den langen Beinen, flieg über das Bäckerhaus, hol drei Junge raus, mir eines , dir eines u. den andern auch eines. (A 92964), (1927) [vor ca. 50 Jahren], Pommern, Mundart, Kontext;
- Storch, Storch, Schniebel, Schnabel, mit der langen Heugabel, flieg über das Neckarhaus, bring drei Junge raus. (A 158076), (1926), Württemberg, Mundart;

K V 171

Stuss, stass, "Stine",
Was gibst du deinen Schweinen?
Süsse Milch und Buttermilch.
Da kann "wol'n" Schwein "bi" bleiben. A 212072 (1965), Westfalen, Mundart

wichtig Schwein - was gibst du den Schweinen?

Varianten

K V 341

Storch, Storch, Stelzenbein,
Hast du viele Kinderlein?
7000 hab ich wohl,
Sitzen dort versteckt im Kohl. A 36521, Württemberg

wichtig Storch - viele Kinder? - Kohl

Varianten
- ... hast du noch viel Kinderlein? 7000 hab ich wohl, sitzen dort versteckt im Kohl. (A 133939), Kr. Kreuznach;

K V 426

Storch, Storch, Steine,
Mit den langen Beinen,
Mit den kurzen Knie!
Jungfrau Marie
Hat ein Kind gefunden
In dem kleinen Brunnen.
Wer soll es heben?
Der Peter mit der Grete.
Wer soll die Windeln waschen?
Die Magd mit der Plappertasche.
Böhme, Kdl., 1897, Nr. 757, S. 160, Hessen, Mundart, Worterklärung

wichtig Storch - Knie - Jungfrau Maire - Kind gefunden; nicht verwechseln mit K V 095

Varianten
- wie Beispielreim: (B 8231), (1886), Mundart; (A. Birlinger u. W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn: Alemannia, 14, 1886, S. 201, Mundart, weitere Quellenangaben); (A. Landau, Holekreisch. in: ZfVk, 9, 1899, S. 75, Hessen, Mundart, Worterklärung);
- ... Beinen, mit der kurzen Sohle, der Kuckuck soll dich holen, mit den kurzen Knie, Jungfrau Marie, hatte er ein Kindchen gefunden, ist mit Gold gebunden, wer soll es heben? Der "Perre" oder die "Goth"? Wer soll die Windeln waschen? Die Magd mit der Lappentasche. Wer soll es taufen? Der Pfarrer mit der "Rafe". (E 6229), (1857), Hessen, Mundart, Worterklärungen, Kontext;
- ... heben? Der Peter mit der "gese". Wer will die Windeln waschen? Die Magd mit der Plappertasche. (B 3563), Hessen, Mundart, Worterklärung;
- ... Jungfrau Marie ist ein Kind geboren. Wer soll es heben? Der Wallenstädter Pfarrer. Wer soll die Windeln waschen? Das Gretchen mit der Klappertasche. (A 8712), Hessen, Mundart, Worterklärung;
- ... Kind gefunden, ist in Gold gebunden. Wer will es heben? Hoffmanns "Grere". Wer will die Windeln waschen? Hoffmanns "Schlappedecker". (A 8750), Hessen, Mundart;
- ... Kind gefunden, war in Gold gebunden. Wer will es heben? Der Peter u. die "Gere". Wer will es taufen? Der Pfarrer mit seiner "Safe". Wer will die Windeln waschen? Das Mädchen mit der Klappertasche. (A 8795), Hessen, Mundart;
- ... Kind gefunden, war mit Gold gebunden. Wie soll es heissen? "Hangele Hangele" Geissen. Wer soll es taufen? Der Pfarrer mit dem Kragen. Wer soll es heben? Die Jungfer aus dem "Lewe". Wer soll die Windel waschen? Unsere Magd, die Klappertasche. (E 12673), (1859), Laubauch, Mundart, Worterklärungen;
- ... Kind gefunden, war in Gold gebunden. Wie soll es heissen? Anne "Buckle Mahse". Wer soll heben? Anne "Buckle Craire". Wer soll die Windeln waschen? Anne "Buckel Klapperdresche". (A 8772), Hessen, Mundart;
- ... Kind gefunden, ist mit Gold umbunden. Wer soll es heben? Der Peter u. die Patin. Wer soll die Windeln waschen? Die Magd mit der Lappentasche. Wer soll es taufen? Der Pfarrer mit der "Raafe". (*E 8296), (1856), Hessen, Mundart, Worterklärungen;
- ... in dem goldnen Brunnen. Wer soll es heben? Der "Gothe" u. die "Göthen". (B 44607), (1909-10), Niedersachsen, Mundart, Worterklärungen; (E.L. Rochholz: Drei Gaugöttinen. Leipzig 1870, S. 129, Kontext, DVA: Vk fol 680); (Werner Danckert: Symbol, metapfer, Allegorie im Lied der Völker. Teil 1: Natursymbole. Bonn-Bad Godesberg 1976, S. 93f, Kontext, DVA: AV 153);
- Storch, Storch, Steiner mit den langen Beinen, mit den kurzen Knie, Jungfrau Marie, hat ein Kind gefunden, wer will es heben? Wer will ihr die Windeln waschen? Wer macht ihm eine Klappertasche? (E 17988), (1877), Wetterau, Mundart, Kontext;

K V 425

Storch, Storch, Steine,
Mit den langen Beinen,
Wann willst du fliegen?
Übers Jahr.
Was willst du mitbringen?
Ein Kindchen.
Wer soll's heben?
Der Barthel soll es heben.
Wer soll die Windel waschen?
Die Magd mit der Klappertasche.

Böhme, Kdl., 1897 [1890], Nr. 754, S. 159, bei Marburg, Mundart

wichtig Storch - wann fliegen - Kind mitbringen

Varianten

- ... Beinen, mit den kurzen Knie, wann willst du fliegen? Heute über acht Tag. Was willst du mitbringen? Ein Kindchen in der Wiege. Wie soll es heissen? Wie die alten Geissen. Wer soll die Windeln waschen? Alte Frau Lappe-Tasche. (E 16034), (1871), bei Wetzlar, Mundart, Worterklärung;
- Storch, Storch, Klingelgarn, wann willst du in Himmel fahren? Heut' über acht Tage. Was willst du mitbringen? Ein golden u. silbern Wickelkindchen. Wie soll es heissen? Wie die "Reiche greise". Wer soll es heben? Der "Backer" u. die Kleber. Wer soll die Windeln waschen? Die Magd mit der langen Nase. (E 4584), (1844), Darmstadt, Mundart;

K V 097

Storch, Storch, trauni,
Storch, Storch, brauni,
Füss' und lange Finger,
sollst mir eine bringen.
Leg' mir eine hin:
Mit einer goldenen Krone!
Storch, Storch, trauni,
Mit den langen brauni,
Komm, klappere ja. Böhme, Kdl., 1897 [1871], Nr. 760, S. 160, Tirol, Mundart

wichtig Storch - soll eine bringen mit Krone

Varianten
- wie Beispielreim: (B 15843), (1871), Tirol, Mundart;

K V 103

Storch, Storch, Wickelenbein,
Trag mich auf dem Rücken heim.
Kannst mich nicht "vertragen",
Leg mich auf den Wagen;
Kannst mich nicht fortfahren,
Leg mich in eine Wiege;
Kannst mich nicht wiegen,
Leg mich in eine Totenbahre.
Was ich sage, es ist alles wahr.

Böhme, Kdl., 1897 [1862], Nr. 768, S. 161, Mundart, Worterklärungen

wichtig Storch - Wiege - Totenbahre; nicht verwechseln mit K V 099 u. K V 427

Varianten

K V 424

Storch, Storch, Steine,
Flieg' über Rheine,
Flieg' über's Bäckerhaus,
Gucken drei Puppen raus;
Die eine spinnt Seide,
Die andre dreht Weide,
Die dritte geht zum Brunnen,
Hat ein Kindchen gefunden.
Wer soll es taufen?
Der Pfarrer mit der Seife.
Wer soll es heben?
Der Peter mit der Käthe.
Wer soll die Windeln waschen?
Die Käthe mit der Lappentasche.
Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 753, S. 159, Jugenheim an der Bergstraße, Mundart

wichtig Storch - flieg über NN - 3 NN raus - Kind gefunden - heben / taufen?

Varianten
• Storch, Storch, "Stane", flieg über Hanau. Flieg' über's Bäckerhaus, gucken drei "Poppen" raus: Die eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide, die dritte geht an Brunnen, hat ein Kindchen gefunden. Storch, Storch, Storch. (*Böhme, Kdl., 1897, Nr. 749, S. 158, Odenwald, Mundart, Kontext);
• Storch, Storch, "Stane", flieg über Hanau. Flieg übers Bäckerhaus, gucken drei Puppen raus; eine spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die dritte geht an Brunnen, hat ein Kindchen gefunden. Storch,Storch, Storch. (Dankert, 1978, Bd. 4, S. 1360, Odenwald, Mundart, Informationen);
• Storch, Storch, "Stane", flieg über Hanau, flieg über's Bäckerhaus, gucken drei "Bobbe" raus, die eine spinnt Seide, die andre wickelt Weide, die andre geht an Burnnen, hat ein Kindchen gefunden, wer soll es taufen, der Pfarrer mit der Seife, wer soll es heben, die "Hauchestane Cräirel", wer soll die Lumpen waschen, die "Hauchestane Klabbedäsch". (A 8788), Hessen, Mundart;
• Storch, Storch, "Stane", flieg über Hanau, flieg über's Bäckerhaus, gucken drei "Boppe" / Jungfern raus. Die eine spinnt Seide, die andere wickelt / dreht Weide, die dritte geht an den Brunnen, hat ein Kindchen gefunden. Wie soll es heissen? "Hockele, Hockele" Geissen. Wer soll es heben? Der Bäcker oder der Peter. Wer soll die Windeln waschen? Das Katchen / die Käthe mit der Lappentasche. (E 10338), Bergstrasse, Mundart, Worterklärungen; (Böhme, Kdl., 1897 [1843-1868], Nr. 751, S. 159, Alsbach an der Bergstraße, Mundart); (A. Landau, Holekreisch. in: ZfVk, 9, 1899, S. 75, Hessen, Mundart);
• Storch, Storch "Stane", flieg über Hanau, flieg über's Bäckerhaus, gucken drei "Poppe" raus. Die eine spinnt Seide, die ander wickelt Weide, die eine geht an Brunnen, hat ein Kindchen gefunden. Wer soll es heben? Die Magd aus dem Löwen. Wer soll die Windel waschen, die Magd aus der Klappertasche. (A 162141), (1892), Hessen, Mundart;
• Storch, Storch, "Stane", flieg über Hanau, flieg über das Glockenhaus, gucken drei "Poppe" raus. Die eine spinnt Seide, die andere wickelt Weide. Die eine geht zum Brunnen, hat ein Kindchen gefunden. Wer soll es heben. Die Magd aus dem Löwen. (A 150016), (1894), B.A. Aschaffenburg, Mundart, Worterklärungen, Kontext;
• Storch, Storch, "Stane", flieg über Hanau, flieg über's Glockenhaus, gucken 3 "Poppe" heraus. Die eine spinnt Seide, die eine dreht Weide, die eine geht an Burnnen, hat ein Kindlein gefunden. Wer soll die Windeln waschen? Die Gretel mit der Schlappetasche. Wer soll es taufen? Der Pfarer mit der Seife. Wie soll es heissen? Geissböcklein, mä. (A 8771), Hessen, Mundart;
• Storch, Storch, "Stane", flieg über Hanau, flieg über's Bäckerhaus, gucken 3 "Boppe" raus, eine spinnt Seide, eine dreht Weide, eine geht an Brunnen, hat ein Kindchen gefunden. Wer soll es heben? Die Gretel im Löwen. Wer soll die Windeln waschen? Die Käthe mit der Lappentasche. (*E 10336), Mundart;

• Storch, Storch, "Stoane", flieg über Hanau, flieg über's Glockenhaus, gucken drei "Bowe" raus, eine "fliekt" Weide, eine "fliekt" Seide, eine fliegt im Brunnen rum, hat ein kleines Kind im Arm.

Wer will es heben? Wer will die Windeln wachen? Die Bäckersgret "mim Schnawedäschel". (A 8716), Hessen, Mundart;
• Storch, Storch, "Stane", flieg über Hanau, flieg über's Bäckerhaus, gucken 3 "Boppe" heraus. Eine liegt im Brunnen, hat ein Kindchen gefunden; wie soll es heissen? "Hockele, Hockele", Geissen. Wer soll es heben? Der Bäcker oder der Peter. Wer soll die Windeln waschen? Das Käthchen mit der Lappentasche. Storch Storch Storch. (*E 4586), (1842), Bergstrasse, Mundart, Kontext;
• Storch, Storch, Steine, mit den langen Beinen, flieg über's Bäckerhaus, kommen drei schöne Jungfern heraus. Die eine flicht Weide, die andre spinnt Seide, die dritte geht zum Brunnen, hat ein Kindchen gefunden (in Gold u. Silber gebunden). Wer soll es heben? Die Jungfer aus dem Löwen. Wie soll es heissen? "Hämel, hämel", weisse. Wer soll die Windeln waschen? Unsere Magd, die Klappertasche. (B 8127), (1880), Gegend von Schlitz, Mundart; (A. Birlinger und W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 8, 1880, S. 72, Mundart);
• Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, mit deinen kurzen Knie, flieg hin. Flieg über's Glockenhaus, gucken drei "Poppe" raus, die eine spinnt Seide, die eine wickelt Weide, die eine fliegt im Brunnen rum, hat das Kind gefunden. Wer soll es heben? Die Tochter zum goldnen Löwen. Wer soll die Windeln waschen? Die Kaiserin mit der Klappertasche. (A 11754), B.A. Obernburg, Mundart, Worterklärungen;
• Storch, Storch, "Staane" mit den langen Beinen, mit den kurzen Knie, lass weit fliegen. flieg über's Bäckerhaus, gucken drei "Poppe" raus: Eine spinnt Seide, eine wickelt Weide, eine geht um den Brunnen, hat das Kind gefunden. Wer will die Windeln waschen? Die Gretl mit dem "Schneppergeschl". (B 49409), (1985), Rumänien, Mundart, Zeichnung;
• Storch, Storch, flieg, flieg über Hanau, flieg über Pappenhausen, da gucken drei "Poppe" raus, die eine spinnt Seide, die andere wickelt Weide, die eine geht zum Brunnen, hat ein Kindchen gefunden. Wer soll es heben? Die Magd aus dem Löwen. Wer soll die Windel waschen, die NN mit der Klappertasche. (A 150034), (1894), B.A. Aschaffenburg, Mundart, Worterklärungen;
• (Storch, Storch "Staane", mit deinen langen Beinen ...), fliegen über's Bäckerhaus, gucken 3 "Bobbe" heraus. Eine "schwingt" Seide, eine wickelt "Weile", eine geht an den Brunnen, hat ein Kindchen gefunden. Wer soll es taufen? Der Pfarrer mit der Seife. Wer soll es heben? Hofbauers Gretel. Wer soll die Windel waschen? Hofbauers Schlappedeckel. (A 8773), Hessen, Mundart;

K V 435

Storch, Storch, Steiner,
Mit die langen Beiner!
Störchlein, Störchlein,
Schniebel, Schnabel,
Mit der langen Ofengabel. B 46046 (1953)

wichtig Storch - nur Zeilen bis Ofengabel / Heugabel
diese Zeilen sind in vielen Storchlieder als Anfangszeilen enthalten

Varianten
- Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, mit der langen Heugabel. (A 155659), (1926), Württemberg, Mundart;
- Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, Storch, Storch, schiebel, schabel / Schnibelschnabel, mit der langen Ofengabel. (A 97281), (??28), Rheinland, Mundart; (A 129733), (1932), Rheinland, Mundart; (B 28932) = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 192, S. 50, Preussen, Mundart, Information);
- Storch, Storch, Steiner, mit deinen langen Beinen, Storch, Storch, Schnibelschnabel, mit deiner langen Heugabel. (A 31023), Baden, Mundart;
- Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, mit deinem langen Schnibel, Schnabel, mit deiner lange Ofengabel. (A 176157), (1895), Unterfranken, Mundart;
- Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen; Storch, Storch, Stelzer, mit den langen Hölzer. (A 66448), Frankfurt;
- Storch, Storch Steiner, mit den langen Beinen. Storch, Storch, "Stale", mit deinem langen "Bale". (A 37394), Württemberg, Mundart;
- Storch, Storch, Schniebel Schnabel, mit deiner / der langen Heugabel. (A 14656), Baden, Mundart; (A 15626), Baden, Mundart; (A 30297), Baden, Mundart; (A 32081), Württemberg, Mundart; (A 34275), Württemberg, Mundart; (A 38851), Württemberg, Mundart; (A 74471), Mannheim, Mundart; (A 74525), bei Messkirch, Mundart; (A 16488), (1895), Baden, Mundart; (A 150496), (1895), Bayr. Schwaben, Mundart; (A 182831), (1921-32), Württemberg, Mundart;
- Storch, Storch, Storch schnibel, schnabel, mit deiner langen Ofengabel. (A 194070), (1906), Schwaben, Mundart, Kontext;
- Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, mit der langen Heugabel. Maikäfer flieg. Schneck, Schneck komm heraus. (A 37786), Württemberg;
- Storch, Storch "Stala", mit deinen langen Beinlein, mit deinem langen Schniebel Schnabel, ist eine rechte Heugabel. (A 150495), (1895), Erlangen, Mundart;
- Storch, Storch, "Stone", mit der langen "Fohne", mit dem langen Schnibel, Schnabel, mit der langen Heugabel. (B 35766), (1926), Polen, Mundart;
- Storch, Storch mit dem langen Bein, schnibel, schnabel, mit der langen Heugabel. (A 17600), (1894), Baden, Mundart;

K V 096

Storch, Storch, Steiner,
Mit den langen Beinen,
Flieg' mir in das Bäckerhaus,
Hol' einen warmen Weck heraus!
Ist der Storch nicht ein schönes Tier?
Hat einen langen Schnabel und säuft kein Bier.
Böhme, Kdl., 1897 [1806], Nr. 756, S. 160

wichtig Storch - Bäckerhaus - Weck - Storch säuft kein Bier
aber nur bis 'Weck heraus': K V 433

Varianten
• wie Beispielreim: (A 82864), (1913), Sachsen; (Deutsche Volkslieder, 1983 [1806], S. 295f, Nr. 169); (Rölleke, 1975, KL 81c, Bd. 8, S. 318 u. Anmerkungen Bd. 9,3, S. 587f);
• ... u. trinkt kein Bier. (A 112268), (1922), Estland;
• ... Bäckerhaus, hol mir ne warme Semmel raus. Ist der Storch nicht ein dummes / schönes Tier? Hat 'nen langen Schnbael u. säuft kein Bier. (A 112427), (1922) [80er Jahre], Estland;
• ... Ist der Storch ein gutes Tier, hat keinen "Schnabes" u. trinkt kein Bier. (A 72024), (1921), Anhalt;
• Ist der Storch nicht ein schönes Tier, er hat einen langen Schnabel u. sauft kein Bier. (A 121558), Hohenzollern;
• **Verweise**: Informationen (Rölleke, 1975, KL 81c, Bd. 8, S. 318 u. Anmerkungen Bd. 9,3, S. 587f);

K V 433

Storch, Storch Steinel
Flieg übern "Reinel"
Flieg über's Bäckershaus
Hol mir einen Sack voll Weck heraus.
Rölleke, 1999, Nr. 65, S. 45 u. Anmerkungen S. 125, Mundart

wichtig Storch - Bäckerhaus - Weck heraus
nicht verwechseln mit K V 96: Zusatz: Ist der Storch nicht eine schönes Tier ...
nicht verwechseln mit K V 94

Varianten
• wie Beispielreim: (A 122107), Verweis auf Wunderhorn; (Deutsche Volkslieder, 1983, S. 463, Nr. 169, Mundart);
• Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, flieg wohl in des Bäckers Haus / flieg mir in das Bäckerhaus, hol (mir) einen warmen Wecken heraus. (A 68085), Rheinland; (A 15358), Baden; (A 206495), (1960), Württemberg, Mundart; (B 2434), Holzminden bei Braunschweig, Mundart; (Rölleke, 1975, KL 81c, Bd. 8, S. 318 u. Anmerkungen Bd. 9,3, S. 587f, Mundart);
• Storch, Storch, Steiner , mit den langen Beinen, flieg in das Bäckerhaus, hol mir einen Weck raus. (A 123127), (1909), Steiermark, Mundart, Kontext; (B 16157), (1908), Landshut, Mundart;
• Storch, Storch Steiner, mit den langen Beinen, geh mir in das Bäckerhaus, hol mir einen warmen Wecken raus. (A 184163), (1933), Baden, Mundart;
• Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, mit den kurzen Knie, kann nicht weit fliegen, fliegt er vor Bäckers Haus, bringt mir zwei Wecken raus. (B 35768), (1928), Polen, Mundart; (Julius Krämer [Hrsg.]: Heimat Galizien. [1965], S. 390, Nr. 15, Mundart, DVA: VK 1338-1);
• Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, trag mich in das Bäckerhaus, bring mir eine warme Semmel raus. (B 43389), (1926), Schönhengst, Mundart;
• Storch, Storch, Steine, flieg über Haine, flieg übers Bäckerhaus, hol (mir) 3 Weck(lein) heraus. (A 8735), Hessen; (A 64362), Schweiz, Mundart;
• Storch, Storch, Stein, mit deinen langen Beinen, flieg über's Bäcker Haus, hol mir drei Wecken raus. (Storch, Storch, du guter ...). (A 34957), Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch, Steinbein, mit deinen langen Beinchen, flieg du mir ins Bäckerhaus, bring mir einen halben Weck mit raus. (A 11799), B.A. Nürnberg, Mundart, Worterklärungen;
• Storch, Storch, "Steela", mit deinen langen Beinlein, reiss mir ein Beinlein raus, trag es rein ins Bäckerhaus, hol mir zwanzig Wecklein raus. (A 175488), (1895), Unterfranken, Mundart;
• Storch, Storch "stehner", mit deinen langen Beinen, komm, wir gehen in das Bäckerhaus u. holen uns einen Weck heraus. (A 194069), (1906), Unterfranken, Mundart;
• Storch, Storch, Heine, flieg über Steine, fliege übers Bäckers Haus, hole mir drei Wecken heraus. (A 23560), Schweiz, Mundart;
• Storch, Storch, Heine, mit deinen langen Beinen, flieg über's Bäckerhaus, hol mir dort ein Weckelchen raus. (A 8705), Hessen, Mundart;
• Storch, Storch, Hainer, mit den langen Beinen, flieg über's Bäckers Haus, bring mir auch einen Wecken heraus. (B 8961), (1911), Baden, Mundart, Worterklärung; (E. Beck, Allerlei Volkskunde aus dem Markgräflerland. in: Alemannia, 39, 1911, S. 54, Nr. 22, Mundart, weitere Quellenangaben);
• Storch, Storch, Heiner mit den langen Beinen, flieg in ein Bäckerhaus, bring mir eine "Schrippe" raus. (A 226957), (1989), Berlin, Mundart;
• Storch, Storch, Schniebel Schnabel mit der langen Heugabel, fliegt über's Bäckerhaus, schmeisst zwei Wecken raus / holt sich einen Wecken raus / u. langt ein Paar Wecken raus (A 36237), Württemberg, Mundart; . (A 155885), (1926), Württemberg, Mundart; (A 138682), (1931), Kurhessen, Mundart;
• Storch, Storch, Schniebel, Schnabel, mit deiner langen Heugabel. Flieg doch rein ins Bäckerhaus u. "lies" die schönsten Wecken raus. (A 38369), Württemberg, Mundart;

• Storch, Storch, Schnibel-Schnabel, mit der / deiner langen Heugabel. flieg über's Bäcker Haus, bring mir auch drei Wecken raus / u. hol mir auch ein paar Wecken raus. (A 32045), Württemberg, Mundart; (A 36120), Württemberg, Mundart;

• Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, mit der langen Heugabel, flieg über's Bäckerhaus, bring mir auch einen Wecken raus. (Storch, Storch, guter ...), (B 43502), (1940), Württemberg, Mundart, Kontext;
• **Verweise:** Informationen (Rölleke, 1974, KL 81c, S. 318 u. Anmerkungen Bd. 9,3, S. 587f);

K V 340

Storch, Storch, Schnibelschnabel,
Mit deiner langen Heugabel,
Vorne eine Spitze, hinten eine Spitze,
Lass mich hinten drauf sitzen,
Sonst reiss ich dir ein Federlein raus,
Und mache mir ein Pfeiflein draus,
Und pfeife alle Morgen,
Wie die jungen Störche. A 30231, Baden, Mundart

wichtig Storch - Feder / Bein ausreissen u. Pfeife draus machen

Varianten
- ... Heugabel, hinten eine Spitze, vorne eine Spitze, lass mich hinten drauf sitzen; wenn du mich aber fallen lässt, rupf ich dir ein Federlein raus u. mache mir ein Pfeiflein draus, pfeif ich alle Morgen, wie die jungen Störche. (A 30179), Baden, Mundart;
- ... mit der langen Heugabel, lass mich hinten drauf sitzen oder ich reiss dir ein Federlein raus. (A 30236), Baden, Mundart;
- ... mit der langen Heugabel, lass mich hinten drauf sitzen. Wenn mich aber fallen lässt, rupf ich dir ein Federlein raus, mach meinem Kind ein Pfeiflein draus. (A 30402), Baden, Mundart;
- ... mit der langen Heugabel, mit dem langen Zinken, mann kann sich fast dran "hinka". (A 44343), Württemberg, Mundart;
- ... mit der langen Heugabel, mit dem langen Zinken, man kann sich fast dran "hinka". Dann reiss ich ihm ein Kielchen raus, da pfeif ich alle Morgen draus u. an einem schönen Morgen, da komme junge Störche. (A 44344), Württemberg, Mundart;
- ... mit der langen Heugabel, mit dem kurzen Zinken, wart ich werde dich kränken, reiss ich dir eine Feder raus, mache ich mir ein Pfeiflein draus, pfeif ich alle Morgen, kommen alle Störche. (A 209544), (1968), Bessarabien, Mundart, Kontext;
- ... mit der langen Heugabel, mit den dünnen Beinlein, wenn die Sonne scheint, rupf ich mir ein Kiellein raus, mach ich mir ein Pfeiflein draus, pfeif ich alle Morgen, kommen die jungen Störche. (A 35016), Württemberg, Mundart;
- ... mit der langen Heugabel, wart ich will dich treffen mit einen langen Stecken, wart ich reiss dir ein Federlein raus, mach ich mir ein Pfeiflein draus, pfeif ich alle Morgen: kommen junge Störche. Fliegen über's Bäckerhaus, holen vier Wecken raus, mir einen, dir einen, nur den bösen Buben keinen. (A 32597), Württemberg, Mundart;
- ... mit der langen Ofengabel, lass mich hinten drauf sitzen, lass mich aber nicht "schnappe" oder ich geb dir eine "Trappe" oder ich rupf dir ein Federlein raus u. ich mache ein Pfeiflein draus. Pfeife alle Morgen wie die jungen Störche. (A 30354), Baden, Mundart;
- Storch, Storch Langebein, huck mich auf u. trag mich heim. Lass mich nur nicht fallen, sonst reiss ich mir ein Stöckchen raus. Und mache mir ein Pfeifchen draus. Die pfeif ich alle Morgen, da hören's alle Störche. Geht die Mühle klipp, klipp klapp. Fallen die Kinderlein alle herab. (A 196715), (1908), Unterfranken, Mundart;
- Storch, Storch, Stein, mit dem langen Bein, mit dem kurzen Knie. Wart, ich werde dich kriegen, reiss ich dir eine Feder raus, mach ich mir ein Pfeiflein draus. Pfeife alle Morgen raus, kommen junge Störche raus. (A 169277), (1941), Dobrudscha, Mundart, Funktion, Kotext;
- Storch, Storch, Stein, mit deinen langen Beinen, hinten spitzig, vorne spitzig, lass mich ein bischen drauf sitzen, rupf ich dir ein Federlein raus, mach ich mir ein Pfeiflein draus, pfeif ich alle Morgen wie die jungen Störche. (A 30156), Baden, Mundart;
- Storch, Storch, Steine, mit den langen Beinen, willst du mich in die Höhe haben, musst du grosse Kräfte haben, lässt du mich aber fallen, reiss ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus. Pfeifchen! Alle Morgen, kommen neue Störche. Ip, ap, Kaiser Schnap, Regen, Degen, Abc. (E 8074), (1839), Westfalen;
- Storch, Storch, "sticke" Stein, trag mich auf dem Rücken heim, lass mich nur nicht fallen, sonst reiss ich dir ein Federlein raus, mach ich mir ein Pfeiflein draus. Pfeif ich alle Morgen. Kommen drei junge Störche. Einer kreischt quiekquak, der andere ist ein Dicksack. (A 169343), (1941), Dobrudscha, Mundart, Funktion, Kontext;

• Storch, Storch Stücke, Stein, trag mich auf dem Rücken heim, lass mich ... nicht fallen, rupf ich dir ein Federlein aus, pfeif ich alle Morgen, kommen die jungen Störche. (A 11772), Rheinbayern, Mundart;
• Storch, Storch Stücke Stein, trag mich auf dem Rückenheim, lass mich aber nicht fallen. Reiss ich dir eine Feder raus, mach ich mir ein Pfeiflein draus, pfeif ich alle Morgen mit den jungen Störchen. (B 3066), Pfalz, Mundart;
• Storch, Storch "stiffl, stafl", mit der langen Heugabel. HintenS pitzen, vorne Spitzen, lass mich hinten drauf sitzen. Reiss ich dir ein Federlein raus, mach ich mir ein Sträusslein draus. Kommen junge "Schnooke", pfeifen alle Abend, kommen junge Störche, pfeifen alle Morgen. (A 30637), Baden, Mundart;
• Klapperstorch, Langbein, huck mich auf, trag mich heim, lass mich aber nicht fallen, sonst reiss ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus, pfeif ich alle Morgen, hören's alle Störche. Geht die Mühle klipp, klipp, klapp, fall'n die Kinder alle herab. (E 14850);
• Reiss ich mir ein Beinlein raus, mach ich mir ein Pfeiflein draus, pfeif ich alle Morgen, kommen zwei Störche. Fliegen ins Bäckerhaus, holen mir zwei Wecklein heraus. Mir eins, dir eins, den bösen Buben gar keins. (A 11071), B.A. Hammelburg, Mundart;
• (Storch, Storch, Schnibelschnabel mit der langen Heugabel, Ackerleut, Zimmerleut, ein kleines Vöglein Stroh schneidet.) Hinten Spitzen, vorne Spitzen, lass mich ein bischen drauf sitzen, reiss ich dir ein Federlein raus u. mache mir ein Pfeiflein draus u. pfeife alle Morgen deinen jungen Störchen. (A 30409), Baden, Mundart;
• (Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, hast deinem Vater das Geld fortgetragen mit der langen Heugabel.) Hinten spitzig, vorne spitzig, lass mich hinten auch drauf sitzen, rupfe dir ein Federlein raus, mache mir ein Pfeiflein draus, pfeif ich alle Morgen wie die jungen Störche. (A 30167), Baden, Mundart;

K V 315

Storch, Storch, Stock,
Mach mir einen neuen Rock,
Mach mir auch einen "Seckel" hinein,
Steck mir auch einen Weck hinein. A 8727, Hessen, Mundart

wichtig Storch - Rock - Tasche - Weck

Varianten
- ... mach mir einen Rock, mach mir ein tiefes "Sackel e neu", steck mir auch einen Weck "e neu". (A 8729), Hessen, Mundart;
- ... Rock, mach mir eine Tasche hinein u. steck mir aich einen Weck hinein. (A 8726), Hessen, Mundart;

K V 095

Storch, Storch, Steine(r),
Mit den langen Beinen,
Mit den kurzen Knie.
Jungfrau Marie
Hat ein Kind gefunden,
War in Gold gebunden.
Flog über's Bäckerhaus,
Holt sich drei Brot' heraus:
Mir eins, dir eins
Und dem Andern gar keins. Böhme, Kdl., 1897 [1867], Nr. 759, S. 160, Preussen

wichtig Storch - Jungfrau Marie hat Kind gefunden - in Gold gebunden - Bäckerhaus
nicht verwechseln mit K V 426

Varianten
- wie Beispielreim: (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 193, S. 51, weitere Quellenangaben);
- ... Beinen, kurze Knie, Jungfrau Marie hat ein Kind gefunden, war mit Gold gebunden. (A 8793), Hessen, Mundart;
- ... Beinen, mit den langen Knien. Jungfrau Marien hat ein Kind gefunden, war in Gold gebunden. Flog über's Bäckerhaus, hole drei Wecken heraus, mir einen, dir einen u. den andern auch einen. (A 59242), (1905), Hessen, Mundart;
- ... Beinen, mit den langen Knie, Junfrau Marie hat ein Kind gefunden, war in Gold gebunden. Flieg über Bäcker-Haus, hol 3 Weck heraus, mir einen, dir einen u. den lieben Kindern einen. (A 35695), Württemberg, Mundart;
- ... Gold gebunden. Fliege über's Bäckerhaus, hol drei Weck heraus. (A 11781), Rheinbayern;
- ... Gold gebunden, flieg in des Bäckers Haus, hol drei Weck heraus, mir einen, dir einen, bösen Buben gar keinen / Nachbars Peter auch einen. (*E 16819), (1873), Dreieichenhein u. Alsbach, Kontext;
- ... Gold gebunden, fliegt über's Bäcker's Haus, holt drei Paar Wecken raus, mir einen, dir einen u. den andern auch einen. (E 14861), Mundart;
- ... Gold gebunden. Fliegt über das Bäckerhaus, hole drei Wecken raus. Mir einen, dir einen, andern Kindern gar keinen. (B 4348), Weser, Mundart;
- ... Gold gebunden. Flieg über's Bäckerhaus, hol (mir) drei Wecken raus, dir einen, mir einen u. den andern auch (noch) einen. (A 165223), (1941), Schleswig-Holstein, Kontext; (B 46999), (1929), Sachsen, Mundart;
- ... Gold gebunden. Flieg über's Bäckerhaus, hol drei Weck heraus, mir einen, dir einen, Nachbars Peter / den andern auch einen / u. den lieben Kindern einen. (A 8790), Hessen, Mundart; (A 8769), Hessen; (A 8754), Hessen, Mundart; (A 8752), Hessen, Mundart;
- ... Gold gebunden. (Storch, Storch, Luder ...). (B 16305), Grenzmark, Mundart, Kontext;
- ... war mit Gold umwunden. (A 68788), Rheinland, Mundart;
- ... war mit Gold gebunden. Flieg über das Bäckerhaus, hol drei Weck heraus, mir einen, dir einen u. dem andern auch einen. (A 880), Hessen;
- ... Kind gefunden, es war in Gold gebunden, flieg über's Bäckerhaus, hol drei Weck heraus. Mir einen, dir einen u. dem NN auch einen. (E 14576), Mundart;
- ... Jungfrau Marie. (A 8757), Hessen;
- ... Jungfrau Marie, war in Gold gebunden, flieg über's Bäckerhaus, hol drei Weck heraus, mir einen, dir einen u. den andern auch einen. (A 66451), Frankfurt, Mundart;
- ... Jungfrau Marie hat ein Kind geboren, hat es wieder verloren, hat es wieder gefunden, hat es angebunden. (A 142414), (1929), Kurhessen, Mundart, Melodieverweis auf A 142346;
- ... Jungfrau Marie hat das Kind gefunden, war in Gold gebunden, flieg in ein Bäckerhaus, hol 3 Weck heraus, mir einen, dir einen u. den andern auch einen. (A 8791), Hessen, Mundart;
- ... Jungfrau Marie hat ein Kindlein gefunden, war mit Gold gebunden, flieg über's Bäckerhaus, hol 3 Weck heraus, mir einen, dir einen u. dem kleinen Nachbar einen. (A 8770), Hessen, Mundart;

- Storch, Storch "Stane", mit den langen Beinen, mit den kurzen "Flijel", Jungfrau Marie hat ein Kind gefunden, war in Gold gebunden. (A 8715), Hessen, Mundart;

- Storch, Storch Steiner, mit den langen Beinen, mit den kurzen Knien, komm zur Jungfrau Marien. (A 120843), (1928), Schleswig-Holstein, Mundart;
- Storch, Storch Steiner mit den langen Beinen, mit den kurzen Knie, Jungfrau Marie, sie hat ein Kind gefunden, es ist in Gold gebunden. (E 18009a), (1877), Wetterau, Kontext;
- Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, mit der langen Heugabel, mit den langen Knie, Jungfrau Marie. (A 8746), Hessen;
- Storch, Storch, "Stümer", mit den langen Beinen, mit den kurzen Knien! Jungfer Maria! Hat ein Kind gefunden, war in Gold gebunden; flieg' über's Bäckerhaus, hol drei schöne Weck heraus. Mir einen, dir einen u. den andern auch einen. (E 13990);
- **Melodieverweise:** auf A 142346 (A 142414);

K V 094

Storch, Storch, Schniebelschnabel,
Mit der langen Heugabel!
Fliege über Bäckerhaus,
Hol einen Korb voll Weck heraus.
Mir einen, dir einen,
Anderen Kindern gar keinen. A 167818 (um 1935), Baden, Mundart

wichtig Storch - Bäckerhaus - Weck - NN (k)einen

Varianten
• wie Beispielreim [oder ähnlich]: (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 780, S. 163, Rheinpfalz, Mundart); (Konrad Winkler: Pfälzisch aus der Batschka. in: Rhein-Neckar Zeitung. Nr. 45, 24. Februar 1977, S. 45, Mundart, Kontext = F 11838);
• ... den anderen Kindern gar nichts. (B 35767), (1928), Polen, Mundart;
• ... dir einen, nur dem / der bösen NN keinen. (A 34472), Württemberg, Mundart, Worterklärungen;
• ... Heugabel. Flieg hinaus ins Bäckerhaus, hol ein Pärlein Wecken raus. Mir einen, dir einen, nur den bösen Mädchen keinen. (A 36826), Württemberg, Mundart;
• ... Heugabel, fliegt über's Bäckerhaus, langt drei Wecken raus. Mir einen, dir einen, nur den bösen Buben keine. (B 10302), (1877), Ulm, Mundart;
• ... Heugabel. Flieg in das Bäckerhaus, nimm einen Arm voll Wecken heraus. Mir einen, dir einen u. den bösen Buben keinen. (A 34062), Württemberg, Mundart;
• ... Heugabel, mit den langen Beinen, flieg über "Scheinen", flieg über's Bäckerhaus, hol drei Wecken heraus, mir einen, dir einen, Nachars Peter auch einen. (A 8785), Hessen, Mundart;
• ... mit der langen Ofengabel. Flieg über's Bäckerhaus, bring mir drei Wecken raus. Mir einen, dir einen u. dem bösen NN keinen. (A 173724), (1944), Ukraine, Mundart, Kontext;
• ... mit der langen Ofengabel, flieg über's Bäckerhaus, hol uns ein paar Weck heraus, mir einen, dir einen, nur den bösen Buben keinen. (A 66452), Frankfurt;
• ... mit der langen Ofengabel, flieg mir über's Bäckerhaus, bring mir ein paar Wecken raus, mir einen, dir einen, aber dem bösen NN keinen. (B 11921), (1909), Schweiz, Mundart;
• ... mit der langen Ofengabel. Flieg jetzt über's Bäckerhaus, bring uns gleich drei Semmeln raus: mir eine, dir eine u. den andern gar keine. (B 28337), (1905), Westpreussen;
• ... mit der langen Ofengabel, flieg mir über's Bäckerhaus, nimm mir auch drei Wecken raus, mir einen, dir einen u. den bösen Buben keinen. (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 771, S. 162, Schweiz, Mundart, Kontext);
• ... mit der langen Ofengabel / Heugabel. Flieg über's Bäckerhaus, hol zwei Wecken raus. Mir einen, dir einen u. den bösen Büblein keinen. (A 86482), (1926), Württemberg, Mundart;
• ... mit deiner langen Ofengabel. Flieg über's Bäckerhaus, lang 3 Wecken raus. Mir einen, dir einen u. den Buben / Mädchen gar keine. (A 32950), Württemberg, Mundart;
• ... mit deiner langen Heugabel, flieg rein ins Bäckerhaus, schiess drei Wecklein raus, mir eins, dir eins ... deiner Jungfer Braut eins. (A 175471), (1895), Unterfranken, Mundart, Kontext;
• ... mit deiner langen Heugabel, flieg über's Bäckerhaus, lang ein paar Wecken raus. Mir einen, dir einen, nur den bösen Buben keinen. (A 38001), Württemberg, Mundart;
• ... mit deiner langen Heugabel. Flieg über ein Bäckerhaus u. lang zwei Wecken heraus. Mir einen, dir einen, den Bauern aber gar keinen. (A 11769), B.A. Günzburg, Mundart;
• ... mit deiner langen Heugabel, flieg über's Bäckerhaus u. bring zwei Wecken raus, mir einen, dir einen, nur den bösen Mädchen keinen. (A 38564), Württemberg, Mundart;
• ... Korb voll Brötchen raus, mir eins, dir eins, andern Kindern gar keins. (A 82356), (1913), Niedersachsen;
• ... Bäckerhaus, mir einen, dir einen, dem bösen Hansel keinen. (A 11776), Kaufbeuren;
• ... Bäckerhaus, bring mir (auch) ein paar Wecken raus. Mir einen, dir einen, (und / aber / nur) den bösen Buben / Mädchen (gar) keinen. (A 37966), Württemberg, Mundart; (A 37699), Württemberg, Mundart; (A 38770), Württdemberg, Mundart; (A 37202),

Württemberg, Mundart; (A 96219), Württemberg, Mundart; (*A 207362), (um 1952), Württemberg, Mundart;

• ... Bäckerhaus, bring ein paar Wecken mit raus. Mir einen, dir einen, blosse dem bösen Buben keinen. (A 39204), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, bring mir auch einen Wecken raus. Mir einen, dir einen, bloss / nur den bösen Buben / Mädchen / Kindern keinen. (A 33185), Württemberg, Mundart; (A 157226), (1933), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, bring (mir) zwei Wecken raus. Mir einen, dir einen und / bloss den bösen Buben keine. (A 36326), Württemberg, Mundart; (A 38157), Württemberg;
• ... Bäckerhaus, bring drei Wecken raus. Mir einen, dir einen u. der braven NN einen. (A 140159), (1934), Bayr. Schwaben, Mundart, Funktion;
• ... Bäckerhaus, bring drei Wecken raus. Mir einen, dir einen u. dem langen Peter einen. (A 120004), (vor 1909), Württemberg, Mundart, Kontext;
• ... Bäckerhaus, bring drei Wecken raus. Mir einen, dir einen, nur dem kleinen Wilhelm keinen. (A 38859), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
• ... Bäckerhaus, bring drei Wecken raus, mir einen, dir einen u. dem Toni einen. (A 17354), (1894), Baden, Mundart;
• ... Bäckerhaus, bring mir drei Wecken heraus. Mir einen, dir einen u. der kleinen Liese einen. (A 11779), B.A. Günzburg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, bring zwei Wecken raus. Mir einen, dir einen, andren Kindern gar keinen. (A 110673), Baden, Mundart;
• ... Bäckerhaus, bring drei Wecken raus mir einen, dir einen u. dem NN einen. (A 71103), (etwa 1912), Baden, Mundart;
• ... Bäckerhaus, bring ein paar Wecken raus. Mir einen, dir einen, bloss den bösen Kindern keinen. (A 11803), B.A. Neue raus, mir einen, dir einen, "ass" der bösen NN keinen. (A 35995), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
• ... Bäckerhaus, bring mir ein paar Wecken raus, mir einen, dir einen, nur den alten Weibern keinen. (A 35767), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, bringt ein paar Wecken raus, mir einen, dir einen, bloss / und dem alten Weiblein keinen. (A 36548), Württemberg, Mundart; (A 38045), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, bring drei Wecken raus. Mir einen, dir einen u. dem alten Weib keinen. (A 11785), B.A. Donauwörth u. B.A. Schwabmünchen;
• ... Bäckerhaus, bring mir auch ein Wecklein / Laiblein raus. Mir eines, dir eines, nur den bösen Buben keines. (*A 81353), Baden, Mundart;
• ... Bäckerhaus, bringt einen Sack voll Wecken heraus, mir einen, dir einen, dem andern Spitzbub gar keinen. (A 15754), Baden, Mundart;
• ... Bäckerhaus, bring einen Korb voll Semmeln raus, mir eine, dir eine, andern Kinder gar keine. (*A 170723), (1938/39), Batschka, Mundart;
• ... Bäckerhaus, hol zwei Stollen raus. Mir einen, dir einen u. den bösen Buben keinen. (B 46461), (1935), Baden, Mundart;
• ... Bäckerhaus, hole drei / ein Paar Wecken raus. Mir einen, dir einen, und / nur / bloss den bösen Buben / Mädchen keinen. (A 37844), Württemberg, Mundart, Worterklärung; (A 35800), Württemberg, Mundart; (A 127680), (1931), Bayr. Schwaben, Mundart; (A 206496), (1960), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, hol mir ein Paar Wecken raus. Mir einen, dir einen, dem bösen Buben gar keinen. (A 44345), Württemberg;
• ... Bäckerhaus, hol drei / 7 / zwei Wecken / Wecklein raus, mir einen, dir einen, (und / bloss / nur) den bösen Buben (aber) keinen. (A 33115), Württemberg, Mundart; (A 33125), Württemberg, Mundart; (A 33137), Württemberg, Mundart; (A 157496), (1900), Württemberg, Mundart; (A 96073), (1919), Württemberg, Mundart; (A 156250), (1921), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, hol mir 2 Wecken raus, mir ein'n, dir ein'n / dir einen, mir einen, bloss den bösen Buben / Mädchen kein'n. (A 31802), Württemberg; (A 36259), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, hol ein paar Wecken raus. Mir einen, dir einen, bloss den bösen Weibern / Mädchen / Buben keinen. (A 38511), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, hol 3 Wecken heraus, mir einen, dir einen, Nachbars Peter auch einen. (A 8747), Hessen, Mundart; (A 8748), Hessen, Mundart;

• ... Bäckerhaus, hol mir doch 3 Wecken raus. Mir einen, dir einen u. dem grossen Peter einen. (A 32544), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, hol zwei Wecken heraus, mir einen, dir enen, nur dem bösen Karl keinen. (A 31981), Württemberg, Mundart;

• ... Bäckerhaus, hol drei Weck heraus. Mir einen, dir einen u. den andern gar keinen. (A 11757), Bayern, Mundart;
• ... Bäckerhaus, hole sieben Semmeln raus! Mir eine, dir eine, den bösen Kindern gar keine. (A 105978), (1929), Bay. Schwaben, Mundart;
• ... Bäckerhaus, hol drei Wecken heraus, mir einen, dir einen, Nachbars Peter auch einen. Storch, Storch, Steine mit den langen Beinen usw. (A 8778), Hessen, Mundart;
• ... Bäckerhaus, lang mir ein paar Wecken raus. (A 37724), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, lang drei Wecken heraus. Mir einen, dir einen u. dem NN keinen. (A 11756), B.A. Mindelheim u. B.A. Nördlingen, Mundart;
• ... Bäckerhaus, lang mir ein paar Wecken raus, mir einen, dir einen, nur den bösen Buben keinen. (A 189340), (1900), Schwaben, Mundart;
• ... Bäckerhaus, lange, lange Wecken raus. Mir einen u. dir einen, "bis" den bösen Buben keinen. (A 31729), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, lang mir ein paar / vier Wecken raus. Mir einen, dir einen, den alten Weibern gar keinen / (bloss) dem alten Weiblein keinen. (A 11767), B.A. Günzburg, Mundart; (A 11755), B.A. Dillingen, Mundart; (A 189329), (1900), Schwaben, Mundart, Worterklärung;
• ... Bäckerhaus, lang ein paar Wecken raus, mir einen u. dir einen u. den bösen Buben keinen u. den bössen Mädchen keinen. (A 196588), (1908), Schwaben, Mundart;
• ... Bäckerhaus, lang mir ein paar Wecken / Semmeln heraus, mir einen, dir einen, den bösen Buben gar keine. (B 42433), (1895), Bay. Schwaben, Mundart;
• ... Bäckerhaus, lang mir auch paar Wecken raus. Mir einen, dir einen u. den Bauern gar keinen. (A 175479), (1895), Schwaben, Mundart, Kontext;
• ... Bäckerhaus, lang mir auch drei Wecken raus. "I" mir einen u. "i" dir einen, "weddr i" den bösen Buben keinen. (A 141120), (1935), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, lang ein paar Wecken raus, mir einen, dir einen u. den bösen Buben keinen. (Kommt des Bäckers Bäslein ...). (A 37882), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, schmeisst zehn Wecken raus, einer gehört dir u. einer kriegst du, der andere gehört mir. (A 158068), (1926), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, schmeiss (mir) ein paar Wecken raus, mir einen, dir einen, bloss / nur den bösen Buben keinen. (A 31917), Württemberg, Mundart; (A 35967), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, schmeiss zwei Wecken raus, mir einen u. der Frieda einen, bloss der bösen Mina keinen. (A 155757), (1926), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, nimm ein paar Wecken mit raus, mir einen, dir einen, bloss der bösen Lene keinen. (A 39058), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, nimm ein paar Wecken raus, mir einen, dir einen u. den bösen Buben keine. (A 37837), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, wirf mir ein paar Wecken raus, mir einen, dir einen, bloss den alten Weibern keine. (A 104529), (1929), Bayr. Schwaben, Mundart, Worterklärung:
• ... Bäckerhaus, wirf mir auch einen Wecken raus, mir u. dir, bloss den bösen Buben keine. (A 157289), (1933), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, wirf mir auch paar Wecken raus, mir einen, dir einen u. den bösen Buben keine. (A 37751), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, zieh drei Wecken raus: mir einen, dir einen u. dem langen Peter einen. (A 37765), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, zieh zwei Wecken raus, mir einen, dir einen, nur den bösen Buben keinen. (A 37544), Württemberg, Mundart;
• ... Bäckerhaus, such die schönsten Wecken raus, mir einen, dir einen u. den bösen Mädchen keine. (A 36993), Württemberg, Mundart;
• ... Heugabel, über's Bäckerhaus, bring einen Weck / bring einen Korb voll Semmeln / bring einen Korb voll Quetschen heraus. Mir einen u. dir einen u. anderen Schelmen gar keinen. (A 170807), (1938), Batschka, Mundart, Worterklärung, Kontext;
• ... Heugabel, fliegt über's Glockenhaus, "buit" zwei Wecken raus. Mir einen, dir einen u. den schönen Mädchen einen. (A 88768), Württemberg, Mundart, Kontext;

• ... Heugabel, geht ins "Luzen" Bäckerhaus, holt ein Päarlein Wecken raus, mir einen, dir einen, "Luze" Bäcker Mädchen gar keine. (A 120479), (1931), Württemberg, Mundart;
• ... Heugabel, fliegt in Nachbars Bäckerhaus, holt ein Dutzend Wecken raus. Mir einen, dir einen u. dem bösen Karl gar keinen. (A 35223), Württemberg, Mundart;
• ... Heugabel, fliegt er über's Bäckerhaus, schmeisst zwei Wecken raus. Mir einen, dir einen, bloss den bösen Mädchen keinen. (A 156993), (1933), Württemberg, Mundart;

• ... Heugabel, fliegt über's Bäckerhaus, nimmt / holt / langt 3 / zwei / 7 Wecken raus, mir einen, dir einen, bloss den bösen Buben / Mädchen (gar) keinen. (A 38199), Württemberg, Mundart; (A 11768), B.A. Günzburg, Mundart; (A 39095), Württemberg, Mundart; (A 158061), (1926), Württemberg, Mundart; (A 157700), (1937), Württemberg, Mundart; (A 181378), (1939), Württemberg, Mundart;
• ... Heugabel, fliegt über's Bäckerhaus, holt drei Wecken raus, mir einen, dir einen u. dem kleinen Kindlein einen. (A 158003), (1937), Württemberg, Mundart;
• ... Heugabel, fliegt über's Bäckerhaus, nimmt ein Päarlein Wecken mit raus, mir einen u.dir einen u. den bösen Mädchen / Buben keinen. (A 39130), Württemberg, Mundart;
• ... Heugabel, fliegst über's Bäckerhaus, "stichst" zwei Wecken raus. Mir einen, dir einen, nur den bösen Buben keinen. (A 38282), Württemberg, Mundart;
• ... Heugabel, fliegt über's Bäckerhaus, bring mir auch einen Wecken raus. Mir einen, dir einen, nur den bösen Buben keinen. (A 81462), (1927), Baden, Mundart;
• ... Heugabel, fliegt über's Bäckerhaus, bringt drei Wecken raus, mir einen, dir einen u. dir gar keinen. (A 72206), Baden, Mundart;
• ... Heugabel, flieg ins Bäckerhaus, nimm ein paar Wecken raus, mir einen, dir einen, bloss den bösen Kindern keinen. (A 32101), Württemberg, Mundart;
• ... Heugabel, flieg hinein ins Bäckerhaus, hol einen Arm voll Wecken mit raus, mir einen u.dir einen u. den bösen Buben gar keinen. (A 39385), Württemberg, Mundart;
• ... Heugabel, flieg rein ins Bäckerhaus, hol mir zwei Wceken raus, mir einen, dir einen, bösen Buben gar keinen. (A 39229), Württemberg, Mundart;
• ... Heugabel, flieg in meiner Ahne Haus, hol mir ein Paar Wecken raus. Mir einen, dir einen u. dem bösen Büblein keinen / u. den bösen Buben gar keinen. (A 34522), Württemberg, Mundart;(A 60504), Anhalt, Mundart; (A 57350), Pommern, Mundart; (B 11399), (1901), Pommern, Mundart;
• ... Heugabel, geh ins Bäckerhaus, hol drei Wecken raus, mir einen, dir einen, aber den bösen Mädchen keinen. (A 31973), Württemberg, Mundart;
• ... Heugabel, geh ins Bäckerhaus, hol zwei Wecken raus, mir einen, dir einen, nur den bösen Kinder keinen. (A 17481), Baden, Mundart;
• ... Heugabel, geht ins Bäckerhaus, holt drei Wecken raus, mir einen u. dir einen u. der alten "Beckamadel" gar keinen. (A 33399), Württemberg, Mundart;
• ... Heugabel, geh rein ins Bäckerhaus, hol mir einen Wecken raus. Mir einen, dir einen, unserm lieben Herrgott eine Zaine voll. (A 37163), Württemberg, Mundart;
• ... Heugabel, geh ins obere Bäckerhaus, lies die schönsten Wecken raus, mir einen, dir einen ,nur den bösen Kindern keinen. (A 35490), Württemberg, Mundart;
• ... Heugabel, mit den langen Beinen, flieg über Scheunen, flieg über Bäckers Haus, hol drei Weck heraus, mir einen, dir einen, (und "es") Nachbars Peter auch einen. (A 8787), Hessen; (A 8786), Hessen; (A 8774), Hessen; (A 8745), Hessen; (A 8734), Hessen; (A 8701), Hessen, Mundart;
• ... Heugabel, mit den langen Beinen, wenn die Sonne tut scheinen, fliegt er über's Bäckerhaus, holt drei Wecken heraus. Mir einen, dir einen u. Nachbars Peter auch einen. (A 8798), Hessen, Mundart;
• ... Heugabel, mit den kurzen Knie, lass das Korn blühn, lass den Müller mahlen, flieg über's Bäckerhaus, hol drei Wecken heraus. Mir einen, dir einen u. den andern auch einen. (A 11771), Rheinbayern, Mundart;
• ... Heugabel, mit der langen Flinte, geht ins Bäckerhaus, holt drei Wecken raus, mir einen u. dir einen, der "Beckamadel" gar keinen. (A 36185), Württemberg, Mundart;
• ... Heugabel, mit der langen Flinte, morgen musst dich "henke", flieg über's Bäckerhaus, schmeiss auch ein paar Wecken heraus, mir einen u. dir einen, nur den bösen Buben keinen. (A 31864), Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch, Schnibel Schnabel, mit deiner langen Heugabel, flieg über's Bäckerhaus, lang ein Paar Wecken raus: mir einen, dir einen. (A 11763), B.A. Illertissen, Mundart;

• Storch, Storch, Schniebel, Schnabel, mit deiner langen Heugabel. Flieg über's Bäckerhaus, lang drei Wecken raus, mir einen, dir einen u. dem braven NN einen. (A 179153), (1900), Bayr. Schwaben, Mundart;
• Storch, Storch, Schnibel Schnabel, mit diener langen Heugabel, flieg / fliegst über's Bäckerhaus, bring drei Wecken raus / hol drei Wecken raus / holst 7 Wecken raus. Mir
einen, dir einen, nur / und / bloss den bösen Buben keinen. (A 33991), Württemberg, Mundart; (A 33713), Württemberg; (B 20884), (1925), Würtemberg, Mundart;

• Storch, Storch, Schnibel Schnabel, mit deiner langen Heugabel, flieg über's Bäckerhaus, lang mir ein paar Wecken / Semmeln raus. Mir einen, dir einen u. den alten Weibern gar keine. (A 11770), B.A. Günzburg, Mundart, Worterklärung;
• Storch, Storch, Schniebel, Schnabel, mit deiner langen Heugabel, flieg über's Bäckerhaus, (und) lang ein paar Wecken raus. Mir einen, dir einen, nur dem bösen Buben / NN / Adolf keinen. (A 33109), Württemberg, Mundart; (A 31841),Württemberg, Mundart; (A 34437),Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, mit deiner langen Heugabel, flieg über's Bäckerhaus, hol die schönsten Wecken raus, mir einen, dir einen, bösen Kindern gar keinen. (A 30780), Baden, Mundart;
• Storch, Storch,S chnibel, Schnabel, mit deiner langen Heugabel, geh ins Bäckerhaus, hol zwei Wecken heraus. Mir einen, dir einen, aber den bösen Buben gar keine. (A 36206), Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, mit deiner langen Heugabel, flieg über's Bäckerhaus, schmeiss mir ein paar Wecken raus, mir einen, dir einen, bloss dem alten Grossvater keinen. (A 38747), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
• Storch, Storch, Schniebel - Schnabel, mit deiner langen Heugabel, flieg über's Bäckerhaus, hol mir ein paar Wecken raus, mir einen, dir einen u. dem bösen Büblein keinen. (A 35957), Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, mit deiner langen Heugabel, flieg über's Bäckerhaus, nimm ein Päarlein Wecken mit raus. Mir einen, dir einen, den bösen Buben gar keinen. (A 33027), Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch, Schniebel, Schnabel, mit deiner langen Heugabel, flieg über's Bäckerhaus, wirf zwei Wecken raus, mir einen, dir einen, wie wollten wir da hinein beissen / nur den bösen Buben keinen. (A 35213), Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, mit deiner langen Heugabel, hinten Spitze, vorne Spitze, lass mich auch drauf aufsitzen. flieg über's Bäckerhaus, bring zwei Wecken raus, mir einen, dir einen u. den bösen Buben / Mädchen gar keine. (B 45749), (1937), Baden, Mundart, Kontext;
• Storch, Storch, Schniebel, Schnabel, hat eine grosse Heugabel, fliegt über's Bäckerhaus, holt ein - zwei - drei Wecken raus, mir einen, dir einen, bloss den bösen Buben / Mädchen keinen. (A 33159), Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch, Schniebel, Schnabel, mit der langen Ofengabel, flieg in ein Bäckerhaus, hol 2 Wecken raus / holt mir drei Wecken raus, mir einen, dir einen u. (bloss) den bösen Buben keinen. (A 36303), Württemberg, Mundart; (A 11750), B.A. Obernburg, Mundart;
• Storch, Storch, Schniebel, Schnabel, mit der langen Ofengabel, flieg über's Bäckerhaus, bring zwei, drei Wecken raus. Mir einen, dir einen, den bösen Buben gar keinen. (A 31672), Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch, Schniebel Schnabel, mit der langen Ofengabel, fliegt über's Bäckerhaus, holt drei Wecken raus, mir einen, dir einen u. dem kleinen Schwesterlein einen. (A 65405), Baden, Mundart;
• Storch, Storch, Schniebel - Schnabel, mit der langen Ofengabel, flieg über' Weckenhaus, wirf ein paar Wecken raus. Mir einen u. dir einen, "ass" den faulen Schülern keinen. (A 32214), Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch, Schniebel Schnabel, mit der langen Ofengabel, fiegt er über's Bäckerhaus, holt mir ein paar Wecken raus, mir einen, dir einen u. den alten Weibern gar keine. (A 11764), B.A. Augsburg, Mundart;
• Storch, Storch, Schniebel, Schnabel, fliegst du über's Bäckerhaus, schmeiss mir auch einen Wecken raus. Mir einen, dir einen, bloss dem bösen Büblein keinen. (A 120038), (1920), Württemberg, Mundart;

• Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, flieg über des Bäckers Haus, bring mir auch ein Wecklein raus, mir eins, dir eins, aber dem bösen Kind "ä" keins. (A 201038), (1923), Schweiz, Mundart, Funktion;
• Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, flieg in ein Bäckerhaus, hol drei Wecken raus, mir einen, dir einen, bloss dem bösen "Floh-Haas" keinen. (A 72613), Baden, Mundart;
• Storch, Storch, Schnibel, Schnabel. Mit deiner langen Gabel, flieg über's Bäckers Haus, hol mir 3 Wecken raus. Mir einen, dir einen, bloss den bösen Buben keinen. (A 127605), (1931), Bayr. Schwaben, Mundart;

• Storch, Storch, Schnibel, Schnabel, mit deinem gelben, goldnen Schnabel, fliegt über's Bäckerhaus, bring mir auch drei / zwei Wecken raus, mir einen u. dir einen, dem bösen Nachbar keinen. (A 24776), Schweiz, Mundart;
• Storch, Storch, Schnibelschnabel, ruge, ruge reife, flieg über's Bäckerhaus, hol mir zwei Wecken raus. Mir einen, dir einen, nur den bösen Buben keinen. (A 154927), (1935), Baden, Mundart;
• Storch, Storch, Schnibelschnabel, ruke, ruke reife, wart ich will dich lehren "beife", heute oder morgen, Weizen oder Korn, flieg über's Bäckerhaus, hol zwei Wecken raus, mir einen, dir einen u. den bösen Buben / Mädchen keinen. (B 13565), Baden, Mundart, Kontext;
• Storch, Storch Steiner, mit den langen Beinen, flieg mir in das Bäckerhaus, hol mir warme Weck heraus. Mir einen, dir einen, allen braven Kindern einen. (B 46429), (1927), Baden, Mundart;
• Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, flieg dort in das Bäckerhaus, hol mir ein'n warmen Weck heraus. Steig dort in den grossen Teich hinein, hol mir heraus ein Brüderlein. (A 15613), Baden;
• Storch, Storch, Steiner / Steinle, mit den langen Beinen, flieg über's Bäckerhaus, hol ein paar Wecklein raus, mir eins, dir eins, andern Leuten gar keins. (A 196063), (1907), Mittelfranken, Mundart; (A 196142), (1907), Oberfranken, Mundart;
• Storch, Storch, Steine(r), mit den langen Beinen, flieg über's Bäckerhaus, hol / bring drei Weck heraus, mir einen, dir einen, (und / und dem) Nachbars Peter / Hans / Karl / Gretchen / NN auch einen. (A 8738), Hessen, Mundart; (*A 8709), Hessen, Mundart; (A 8708), Hessen; (A 8699), Hessen, Mundart; (A 133880), Rheinland, Mundart; (A 1027), Hessen, Mundart; (A 66449), Frankfurt; (A 91512), (1911), Nassau, Mundart; (A 91597), (1913), Nassau, Mundart, Verweis auf A 91675; (A 91675), (1928), Nassau, Mundart, Verweis auf A 91597; (A 129732), (1932), Nassau, Mundart; (*A 199420), (1959) [30er Jahre], Rheinland;
• Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, flieg mir ins Bäckerhaus, hol mir doch einen Weck heraus, mir einen, dir einen, anderen Kindern ja / gar keinen. (A 68322), Rheinland;
• Storch, Storch, Steiner, mit deinen langen Beinen, flieg ins Bäckerhaus, hol einen Weck raus, mir einen, dir einen, dem Allerschönsten gar keinen. (A 36054), Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, flieg mir in das Bäckerhaus, hol mir einen Weck heraus / hol ein paar Wecken raus. Mir einen, dir einen, nur den bösen Buben / Mädchen keinen. (A 36358), Württemberg, Mundart; (A 33684), Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch, Steine, mit den langen Beinen, flieg über's / in's Bäckerhaus, hol (mir) drei Wecken raus: mir einen, dir einen u. dem / den anderen / NN auch einen. (A 60508), Anhalt, Mundart; (A 45417), Pfalz; (A 8707), Hessen, Mundart; (A 11798), B. A. Homburg, Mundart; (A 11783), B.A. Homburg, Mundart; (A 11782), B.A. Homburg; (A 11800), B.A. Homburg, Mundart; (A 189765), (1902), Pfalz, Mundart, Worterklärungen; (A 81962), (1913), Pfalz; (A 76248), (1926), Lüneburg, Mundart; (B 15198), Bez. Vogelsgesang, Mundart;
• Storch, Storch Steiner, mit den langen Beinen, fliegt über's Bäckerhaus, holt drei Wecken heraus, mir einen, dir einen u. den alten Weibern auch einen. (A 11745), B.A. Schongau, Mundart;
• Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, flieg über's Bäckers Haus, hol drei Wecken heraus. Mir einen, dir einen, andren Spitzbuben gar keinen. (A 45625), Pfalz, Mundart;

• Storch, Storch, Steine, mit den langen Beinen, flieg über's Bäckerhaus, bring ein paar schöne Wecken raus, mir einen, dir einen u. dem armen Schelm gar keinen. (B 8591), (1894), Spessart, Mundart, Funktion;
• Storch, Storch, Steiner mit deinen langen Beinen, geh "num" ins Bäckers Haus, hol 2 Wecken raus. Mir einen, dir einen, nur den bösen Buben keinen. (A 34908), Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen. Fliege in das Bäckerhaus, hol drei warme Wecken raus. Mir einen, dir einen u. meinem Bruder auch einen. (A 82730), (1913), Pfalz, Mundart;
• Storch, Storch Steine, mit den langen Beinen, flieg über's Bäckers Haus, hol drei Wecken heraus: mir einen, dir einen u. Mariechen auch einen. (A8756), Hessen, Mundart;
• Storch, Storch, Steine, mit den langen Beinen, flieg über's Bäckerhaus, hol zwei Wecken heraus, mir einen, dir einen u. den anderen gar keinen. (A 189452), (1902), Pfalz, Mundart;
• Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, flieg über's Bäckerhaus, bring einen Korb voll Weck heraus. Mir einen, dir einen u. den anderen auch einen / u. den andern gar keinen / schlechten Buben keinen. (A 8700), Hessen, Mundart; (A 126131), (1931), Rheinland, Mundart; (Jacob enders: Brauchtum und Volksglaube der Galiziendeutschen. in: Julius Krämer [Hrsg.]: Heimat Galizien. [1965], S. 355, Kontext, DVA: VK 1338-1);

• Storch, Storch, Steine, mit deinen langen Beinen, flieg rein ins Bäckerhaus, schiess die kleinen Wecklein raus. Mir eins, dir eins, anderen Kindern gar keins / Ackerleut, Weinleut, alle "Strohscheit". (A 176968), (1897), Unterfranken, Mundart;
• Storch, Storch, Steine, mit den langen Beinen, flieg über's Bäckerhaus, hol drei Wecken heraus, mir einen, dir einen, Nachbars Peter auch einen. (Ein (Storch) fliegt weiter ...). (A 8753), Hessen, Mundart; (A 8777), Hessen, Mundart;
• Storch, Storch, Steiner, mit den langen Beinen, flieg über's Bäckerhaus, bring mir auch einen Wecken raus, mir einen u. dir einen, aber bösen Kindern keinen. (Sitzt auf dem Stühlein ...). (A 81531), Baden, Mundart;
• Storch, Storch, Steine, mit den langen Beinen, mit den kurzen Knie, morgen wollen wir fliegen, fliegen über Bäckers Haus, wirf 3 Wecken heraus, mir einen, dir einen, Nachbars Gretchen gar keinen. (A9571), Hessen, Mundart;
• Storch, Storch Steiner, mit den langen Beinen. Storch, Storch, Schniebelschnabel, mit der langen Ofengabel, flieg über's Bäckerhaus, hol (mir) 3 Wecken heraus. Mir einen, dir einen u. dem andern auch einen / u. dem Storchenweiblein einen. (A 11761), B.A. Neu Ulm, Mundart; (A 45465), (1901), Pfalz, Mundart;
• Storch, Storch, Stein, willst du über den "hein": fliege über das Bäckerhaus, lange mir drei Wecken raus, mir einen, dir einen, Johannes Peter auch einen. (B 9226), (1860), Waldeck, Mundart;
• Storch, Storch, Steine, flieg über Hanau, hol 3 Weck heraus, mir einen, dir einen u. den bösen Buben keinen. (A 8736), Hessen, Mundart, Wortekrlärung;
• Storch, Storch, Steine(r), flieg / fahr über Hanau, flieg über's Bäckerhaus, hole / bring (da) drei Weck heraus; mir einen, dir einen, (und dem / und) Nachbars Peter (auch) einen. (A 8723), Hessen, Mundart; (A 64215), Schweiz, Mundart; (A 8698), Hessen, Mundart; (A 8724), Hessen, Mundart; (A 8725), Hessen, Mundart, Worterklärung; (A 8723), Hessen, Mundart; (A 8759), Hessen, Mundart; (A 8761), Hessen, Mundart; (A 20508), Schweiz, Mundart; (A 8710), Hessen, Mundart; (A 8711), Hessen, Mundart; (A 8713), Hessen, Mundart; (A 8714), Hessen, Mundart; (A 66450), Frankfurt, Mundart; (A 69), Hessen, Mundart; (A 1081), (1900), Hessen, Mundart; (*E 10335), Mundart; (E 10337), Mundart; (E 11017), Mundart; (E 13751), Mundart; (E 13745), Mundart; (E 13994), (1861), bei Darmstadt, Mundart, Kontext; (Kehrein, 1872, S. 81, Nr. 15, Mundart);
• Storch Storch Steine, flieg über Hanau, flieg über Bäckershaus, hol drei Weck heraus, für mich einen, für dich einen u. für Nachbars Peter einen. (A 8799), Hessen, Mundart;
• Storch, Storch, Steine, fliege über Hanau, flieg über ein Bäckerhaus, hol drei Wecken heraus, mir einen, dir einen u. dem schwarzen Peter auch einen. (A 8751), Hessen, Mundart;
• Storch, Storch, Steine, flieg über Hanau, flieg über Bäckers Haus, hol 3 Wecken heraus, mir einen, dir einen, Nachbars Peter / Appels Peter auch einen. (A 8737), Hessen, Mundart;

• Storch, Storch, Steine, flieg über Hanau, flieg über's Bäckerhaus, hol 3 Wecken heraus. Mir einen, dir einen, Nachbars Gretchen / Peter / Käthchen auch einen. (A 91511), (1911), Nassau, Mundart; (A 91858), (1913), Nassau, Mundart;
• Storch Storch Steiner, flieg über Hanau, flieg über's Bäckerhaus, stoss drei Weck heraus, mir einen, dir einen, armen Schelmen gar keinen / armen Kerle gar keinen / dem alten Schelm gar keinen. (A 33092), Württemberg, Mundart; (B 3562), Wetterau, Mundart; (B 8126), (1880), Vogelsberg, Mundart, Worterklärung; (A. Birlinger und W. Crecelius, Zu des Knaben Wunderhorn. in: Alemannia, 8, 1880, S. 72, Mundart, Kontext, Worterklärung);
• Storch, Storch, Steine, flieg über Hanau, flieg über's Bäckerhaus, stoss drei Wecken heraus, mir einen, dir einen, den armen Kerlen gar keinen / dem NN auch einen. (B 8125), (1880), Vogelsberg u. Wetterau, Mundart;
• Storch Storch Steine, flieg über Hanau, flieg über's Bäckerhaus, bring drei Weck heraus / hol mir drei Weck heraus / nimm drei Weck mit raus. Mir einen, dir einen, bösen Buben gar keinen / allen bösen Buben keinen. (A 8775), Hessen, Mundart; (E 11972), Rheinland, Mundart; (E 17046), Hessen, Mundart; (E 4587), (1842), Offenbach, Mundart, Kontext; (E 17639), (1878), Zwingenberg, Mundart, Kontext;
• Storch, Storch, Steine, flieg über Hanau, flieg über Bäckershaus, hol drei Weck heraus, mir einen, dir einen, Mamselle gar keinen. (A 162140), (um 1892), Hessen, Mundart, Worterklärung, Mischsprache;
• Storch, Storch, Steine, flieg über Hanau / mit den langen Beinen, flieg über's Nachbarhaus / Bäckerhaus, u. hol drei Wecken heraus. Mir eine, dir einen, Nachbars Peter auch einen / Schuster Heiner. (A 80568), Hessen, Mundart; (A 8758), Hessen, Mundart;

• Storch, Storch Steiner, flieg über Hanau / mit den langen Beinen. flieg über's Bäckerhaus, hol drei Wecken heraus. Mir einen, dir einen u. dem Andern auch einen. (E 18003), ???, Wetterau, Mundart, Kontext;
• Storch, Storch, Steine, flieg über die Haine, flieg über's Bäckerhaus, hol drei Wecken heraus, mir einen, dir einen u. den anderen auch einen. (A 87328), (1911), Kurhessen, Mundart;
• Storch, Storch, Steine, flieg über die Höhe, flieg über's Bäckerhaus, hol zwei Wecken raus, mir einen, dir einen, dem alten Schimmel gar keinen. (A 32635), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
• Storch, Storch Steine, flieg über "Beune" / Beine, flieg über's Bäckerhaus, hol drei Wecken heraus, mir einen, dir einen, bösen Buben gar keinen. (A 8796), Hessen, Mundart;
• Storch, Storch, Steine, flieg über Schwanheim, flieg über's Bäckerhaus, hol 3 Wecken heraus, mir einen, dir einen u. dem Nachbars Peter auch einen. (A 8792), Hessen, Mundart, Worterklärung;
• Storch Storch Steine, flieg über Rheine / "Haine", flieg über's Bäckerhaus, hol drei Wecken heraus, mir einen, dir einen u. dem Andern auch einen / Nachbars Peter auch einen. (E 14592), Mundart; (E 5001), (1846), Wälsch-Rohrbach bei Ober-Modau, Mundart;
• Storch Storch Steine, flieg über die Scheune, fliege in das Bäckerhaus, hole uns zwei Kringel raus. Mir einen, dir einen u. dem armen Schelm gar keinen. (A 116973), (1882/3), Stade, Mundart;
• Storch Storch Steiner, flieg über die "Hainer", flieg über's Bäckerhaus, hol drei Wecken heraus, mir einen, dir einen, dem armen Schelm auch einen / Nachbars Hans auch einen / Nachbars Peter auch einen. (A 114371), (1928), Nassau, Mundart; (E 12672), Laubach, Mundart,Worterklärungen;
• Storch, Storch, Steinlein, mit deinen langen Beinlein, flieg über's Bäckerhaus, bring zwei Wecklein raus, mir eins, dir eins, anderen Kindern gar keins. (B 22763), (1925), Bayern, Mundart, Kontext;
• Storch, Storch, Steinlein, mit deinen langen Beinlein, mit deinem langen Schnibel-Schnabel, mit deiner langen Heugabel. Flieg nauf ins Bäckerhaus / Brothaus, hol (uns) drei Wecklein raus. Mir eins, dir eins, u. dem alten Herrlein eins. (*A 201797), (1962), Mittelfranken, Mundart; (B 46078), (um 1860), Mittelfrnaken, Mundart, Worterklärung, Kontext; (B 10170), (1859), Windsheim, Mundart;
• Storch, Storch, Steinlein, mit deinen langen Beinlein, mit deinem langen Schnibeschnabel. O, du alte "Städtnersgobel", flieg über's Bäckerhaus, bring mir einen

Korb voll Wecken raus, mir einen, dir einen, oder / aber den bösen Buben keinen. L(A 196550), (1908), Mittelfranken, Mundart, Worterklärung;
• Storch mit deinem langen Schnabel, flieg über's Bäckerhaus, hol drei Wecken heraus, mir einen, dir einen u. den andern gar keinen. (A 11732), B.A. Dinkelsbühl, Mundart;
• Storch, Storch, flieg übers Haus, bring zwei Weck heraus, mir einen, dir einen u. den andern auch einen. (A 66453), Frankfurt;
• Storch, Storch, flieg über's Bäckerhaus, lang drei Wecken raus, mir einen, dir einen u. dem bösen Büblein einen. (A 36564), Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch, "hoane", flieg über Hanau, flieg über's Bäckerhaus, hol 3 Wecken heraus, mir einen u. dir einen u. allen bösen Mädchen / Buben keinen. (A 8763), Hessen, Mundart;
• Storch, Storch, Langbein, trag mich auf dem Rücken heim, geh ins Bäckerhaus, lang mir zwei Wecklein raus. Mir eins, dir eins u. dem andern Storch "z'leid" keins. (A 15732), Baden, Mundart;
• Storch, Storch, Storch, flieg über's Bäckerhaus, hol drei Weck heraus, mir einen, dir einen u. den andern einen. (A 150497), (1895), Nürnberg, Mundart;
• Storch, Storch, Stock, mach mir einen neuen Rock, mach mir auch ein Säcklein rein, steck mir auch einen Weck hinein, mir einen, dir einen, meinem kleinen Bruder auch einen. (A 8783), Hessen, Mundart;
• Storch, Storch, Schnitteschnabel, mit der langen Heugabel, flieg mir über's Bäckerhaus, hol mir auch 2 Wecken raus, mir einen, dir einen, aber den bösen Buben keinen. (A 157470), (1900), Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch, Schnippe, Schnabel, mit der langen Heugabel, flieg in's Bäckerhaus, hol ein paar warme Wecken raus, mir einen, dir einen, aber den bösen Buben / Mädchen keinen. (A 35744), Württemberg, Mundart;
• Storch, Storch, "Scheiweschnawwel", mit der langen Heugabel, flieg über's Bäckerhaus, bring einen Korb voll Semmeln raus, mir eine, dir eine, anderen Kinder gar keine. (Konrad Winkler, Pfälzisch aus der Batschka. in: Rhein-Neckar Zeitung, 24, Februar 1977, Nr. 45, S. 11, Mundart, Kontext);

• Storch, Storch Klapperschnabel, mit der langen Ofengabel, flieg zum nächsten Bäckerhaus, bring mir gleich 3 Wecken raus. Mir einen, dir einen, nur dem bösen Lorenz keinen. (A 112152), (1922), Estland, Mundart;
• Storche, Storche-Heini, mit deinen langen Beinen, flieg mir in das Bäckerhaus, hol mir drei Wecken raus, mir einen, dir einen u. dem bösen Kind keinen. (A23103), Schweiz, Mundart;
• Storch Storch Beinhaus, flieg in das Bäckerhaus, schiess die kleinen Wecklein raus,
• "Stoag, Stag", Schnibl, Schnabl, mit der langen Heugabel, flieg über's Bäckerhaus, nimm drei Wecken raus, mir einen, dir einen, der Mutter einen u. der bösen Maria keinen. (A 189377), (1900), Schwaben, Mundart;
• "Storcher, Storcherbal" mit deinen langen "Stala", mit deinem langen Schnibelschnabel, flieg über's Bäckerhaus, nimm drei Wecken mit raus, mir einen u. dir einen u. den bösen Buben keinen. (A 190082), (1903), Mittelfranken, Mundart;
• "Storich, Storich", langes Bein, huck mich auf u. trag mich heim. Trag mich in das Bäckerhaus, "scheuss" mir "mürba" Wecklein raus, mir eins, dir eins, bösen Buben gar keins. (A 189969), (1902), Unterfranken, Mundart, Kontext;
• Fahr über "Rahne", fahr über's Bäckerhaus, hängen drei Wecken raus. Mir einen, dir einen, allen braven Kindern einen. (B 8688), (1898), Baden, Mundart;
• (Storch, Storch, langes Bein, trag mich auf dem Rücken heim ...), führ mich in ein Bäckerhaus, lange mir geschwind zwei Wecklein raus, mir eins u. dir eins u. dem alten Storchnschnabel keins. (A 15836), Baden, Mundart;
• (Storch, Storch, "Stela", hat ein langes Beinlein, reiss ich mir ein Beinlein raus, mach ich mir ein Pfeiflein draus. Pfeif ich alle Morgen, kommen drei Störche,) fliegen über's Bäckerhaus, birngen zwei Wecklein raus. Mir eins, dir eins, den bösen Kindern gar keins. (A 177341), (1897), Unterfranken, Mundart;
• (Storch, Storch, Stiebelstabel mit der langen Heugabel. Willst du mich nicht hinübertragen. Nein, du lässt mich fallen, häng ich dich an Galgen, reiss ich dir ein Beinchen aus, mach ich mir ein Pfeifchen draus, pfeif ich alle Morgen, kommen alle Störche,) fliegen über's Bäckerhaus, holen einen Arm voll Weck heraus, mir einen, dir einen u. den andern gar keinen. (E 15237), (1867), Franfurt, Mundart;

0
• (Storch, Storch guter, bring mir einen Bruder ...). Flieg rüber in das Bäckerhaus, hol mir einen Weck heraus. Mir einen, dir einen u. den bösen Kindern keinen. (A 196185), (1907), Bayr. Schwaben, Mundart;
• (Klapperstorch du guter, bring mir einen Bruder ...). flieg ins Bäckerhaus, hol mir zwei, drei Weck heraus. Mir einen, dir einen u. der kleinen NN einen. (A 179504), Unterfranken, Funktion;
• **Verweise:** Mischsprache (A 162140), (um 1892), deutsch u. französisch; Aufsatz: (Lotte Wilhelm, Adebar oder Storke, Storke Stoone. = B 49284, 1984, Donauschwaben);

K V 056

Wolf, Wolf, friss ich nicht!
Hundert Taler geb ich dir nicht,
Zehn will ich dir geben,
Lass mich nur am Leben! Böhme, Kdl., 1897 [1842], Nr. 692, S. 149, Elsass, Mundart

wichtig Wolf / Bär - friss mich nicht - Taler geben

Varianten
- wie Beispielreim: (A 96100), (1919), Württemberg, Funktion; (A 61037), (1920), Anhalt;
- ... geben, hundert geb dir nicht um das ganze Leben. (A 17396), (1895), Baden, Mundart;
- ... Taler habe ich nicht, zehn will ich dir geben, bring mich nicht ums Leben. (A 17515), (1894), Baden, Mundart;
- Bärlein, Bärlein friss mich nicht, tausend Taler geb ich nicht, hundert tät ich dir geben, lass mir nur mein Leben. (B 21284), (1927), Thüringen, Mundart;
- Bär, Bär, friss mich nicht, tausend Taler habe ich nicht; hundert will ich dir geben, lass mir nur mein Leben. (*A 166226), (1923), 2. Str., Oberfranken, Mundart;

K V 087

"Wihe, Wihe, witte Tunge"
Deine Kinder sind verschlungen,
Sind in roten Kasten "schloten",
Sind allzeit mit Blut begossen.
Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 745, S. 157, Mundart, Tier: Weihe

wichtig Weihe / Habicht - Blut

Varianten
- ... "Tunge", meine Kücken sind verschlungen in einem roten Kasten. (B 46951), (1925), Sachsen, Mundart;
- ... "wittentunge", "jue Kieken" sind verschlungen, sind in einem roten Kasten "schloten", u. mit rotem Blut "bejoten". (B 46952), (1879), Sachsen, Mundart, Kontext;
- ... "schloten", sind alle "heil" mit Blut begossen. (B 10437), (1894), Pommern, Mundart;
- "Hinkel-hopch", Wasser raus, Blut, Blut, Blut. (A 982), (1899), Hessen, Mundart, Tier: Habicht;
- "Hinkelhabg", Messer nehmen, Hals abschneiden. Blut. Blut. Blut. (A 908), Hessen, Mulndart, Kontext;
- "Hinkelhabsch, Teufelskratsch", Messer her, Hals abschneiden, Blut, Blut, Blut. (A 9582), Hessen, Mundart;
- "Sche wih, sche wih", du alte Hure, deine Kinder liegen im "Maehlenduhr" mit "naeg' Schäpel Gasten". Das But, das soll dich "bahten", das Blut, das soll dich "runn'" in 44 Stunden. (A 201689), 3. Str., Pommern, Mundart, Kontext; (B 10441), (1894), 3. Str., Pommern, Mundart;
- "Wih, Wih, Waner", du alte Hure, "Wih, Wih Wex", du alte Hex. (B 11389/1), Mundart, Kontext, Tier: Weihe;
- Wi wi wauer, du alte Hure, wie wi wex, du alte Hex. (B 10444), (1894), Pommern, Mundart, Kontext, Tier: Krähe;
- Wi wi wauer, du alte Hure, wie wi wex, du alte Hex. Bist so gross "asse" Brot, bist so lang "asse Sälestrang". (B 11445/1), (1901), Pommern, Kontext, Tier: Weihe:

K V 153

Zwiefalter, setz dich,
Nimm ein Stöcklein, wetz dich!
Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 869, S. 177, Sonneberg, Mundart, Tier: Schmetterling

wichtig Schmetterling - wetz dich

Varianten
• ... nimm ein Steinlein, wetz dich. (Böhme, Kdl., 1897 [1858], Nr. 869, S. 177, Sonneberg, Mundart, Tier: Schmetterling);

Erlebnsse mit Tieren K V 178

"Täkeltuet",
Kruep ut din Hues",
Dein Haus, das brennt,
Deine Kinder "flennt",
Deine Frau, die liegt "in Wäken",
"Kannk" dich nicht mal sprechen?
Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 902, S. 182, Mundart, Tier: Schnecke

wichtig Schnecke - Haus brennt - Wochenbett?

Varianten
• "Snaierlus", kriech aus deinem Haus, dein Haus, das brennt, deine Kinder, die schreien, deine Frau, die liegt "in Weeken verstecken". (B 4437), (1890), Heide in Dithmarschen, Mundart; (B 31804), (1893-94), Schleswig-Holstein, Mundart;
• "Snaierlus", kriech aus deinem Haus, dein Haus, das brennt, deine Kinder, die schlafen, deine Frau, die liegt "in 'n Weeken", kann "k" gar kein Wort "mit" sprechen. (B 34805), (1893-94), Schleswig-Holstein, Mundart;
• "Sniderlus", kriech aus deinem Haus, dein Haus, das brennt, deine Kinder, die schreien. Deine Frau leigt in "wöken", kann gar kein Wort mehr sprechen. (E 10894), Holstein, Mundart, Tier: Schnecke;

K V 180

Unk, Unk, Unk!
Vor Zeiten war ich jung,
Hätt' ich einen Mann genommen,
Wär' ich nicht in Teich gekommen.
Unk, Unk, Unk!
Vor Zeiten war ich jung. Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 904, S. 182, Kontext

wichtig Unke - jung - Mann genommen

Varianten
- wie Beispielreim: (A 87338), (1913), Gera-Reiss;
- Unk, Unk, Unk, einst war ich jung, hätt ich einen Mann genommen, wär ich nicht in den Sumpf gekommen. (A75173), Baden, Mundart;

K V 214

Ziegenbock, wo gehst du hin?
In die Stadt um süssen Wein.
Nicht geh, die Stadt fällt ein,
Wird ein rechtes Gerumpel sein. B 42797 (1909), Schönhengst, Mundart

wichtig Ziege will in die Stadt

Varianten
- ... Wein, gib mir ein Gröschlein, ich gib dir rein ... (B 42797), (1909), Schönhengst, Mundart;
- ... nach süssem Wein. Geh nicht hin, die Stadt fällt ein, es wird ein rechtes Gerumpel sein / schlägst "na Biargearn" das Fenster ein. (B 45415), (1930), Schönhengst, Mundart, Worterklärung, Kontext;
- ... nicht geh hin, die Stadt fällt ein, gib mir ein Gröschlein, ich geh hin. (B 42666), (1908), Schönhengst, Mundart, Funktion;

K V 236

Unsere Katze und Nachbars Katze,
Die hatten sich gebissen,
Unsere Katze hat Nachbars Katze
Den Schwanz ausgerissen. A 115864 (1898), Rheinland, Mundart

wichtig Katze - beissen - Schwanz

Varianten
- wie Beispielreim: (A 169587), (1937), Rheinland, Mundart u. hochdeutsch;
- ... das Schwänzchen ausgerissen. (A 78045), (1918), Rheinland, Mundart; (*A 199126), (1938), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;
- ... Katze das Beinchen ausgerissen. (A 139408), (1934), Rheinland, Mundart;
- ... Katze, die haben sich zerbissen, da hat unsere Katze der Nachbars Katze das Schwänzchen ausgerissen. (*A 144045), (1933), Rheinland, Mundart;
- ... Katze, die haben sich "ens" gebissen. Unsere Katze hat Nachbars Katze Schwänzchen ausgerissen. (A 43675), Rheinland, Mundart;
- ... Katze haben sich miteinander gestritten. Unsere Katze hat Nachbars Katze das Schwänzlein abgebissen. (*A 180112), (1901), Syrmien, Mundart;
- Unsere Katze u. die Nachbars Katze, die hatten sich gebissen. Unsere Katze hat der Nachbars Katze den Schwanz / das Schwänzchen ausgerissen. (A 43612), (1915), Rheinland, Mundart; (B 6627), aus dem Oberbergischen, Mundart;
- Unsere Katze u. die Nachbars Katze, die haben sich arg zerbissen, da hat unsre Katze der Nachbars Katze einen Haarbüschel vom Schwanz gerissen / ein Stock vom Schwanz gerissen. (*A 129504), (ab 1894), Rheinland, Mundart u. hochdeutsch, Worterklärung, Spielbeschreibung; (*A 144046), (1933), Rheinland, Mundart;
- Unsere Katze u. "Pape"-Katze, die haben sich gebissen. Unsere Katze hat "Pape"-Katze den "Tagel" ausgerissen. (B 40257), (1842), Ostpreussen, Mundart;
- Unsere "Miss" u. "Möbes Miss", die hatten sich "ens" zerbissen: unsere "Miss" hat der "Möbes Miss" das "Stätschen" ausgerissen. (A 151716), (1933), Rheinland, Mundart;

K V 291

"Uffgeipillt, heimgetrillt",
Mutter "belo'n"
Und die Kühe im Stall "betron". B 35815 (1928), Polen, Mundart, Kontext

wichtig Mutter - Kuh

Varianten
• "Ufgesösselt, hamgedrösselt", Mutter "belohe", Kühe "betrohe", spitz wie ein Rechenstiel, meint meine Mutter, ich hätt gar viel. (E 13495), Messel, Mundart;

K V 302

Wenn der Rabe schreit,
Ist der Schütze nicht weit. A 9119, Hessen, Mundart

wichtig Rabe - Schütze

Varianten
- wie Beispielreim: (A 9120), Hessen, Mundart;

K V 091

Tschuka, Maruka!
Flieg auf den Birnbaum,
Sieh, woher die Türken kommen!
Der Türke kommt mit Stangen,
Der Kuckuck hat sich erhängt,
Der Busch brennt, der Busch brennt,
Der Wolf hat sich den Schwanz verbrannt,
Der Fuchs läuft im Korn,
Er hat sich den Schwanz verloren,
Der NN soll ihn holen.

Böhme, Kdl., 1897 [1865], Nr. 747, S. 158,
Siebenbürgen, Mundart, Worterklärungen, Spielbeschreibung, Tier: Dohle

wichtig Dohle - Birnbaum - Türken / Tartaren kommen;
siehe auch K V 138 (Maikäfer) u. K V 137

Varianten
- ... Türken kommen. (*Brandsch, Vldr, 1931, S. 220, Nr. 8 b, Siebenbürgen, Mundart);
- ... Birnbaum, sag woher die Türken kommen mit den langen Stangen. Der Kuckuck hat sich erhängt, /:der Busch brennt:/, der Fuchs hat sich den Schwanz verbrennt. (*Brandsch, Vldr, 1931 [1865], S. 220, Nr. 8 f, Siebenbürgen, Mundart);
- ... Birnbaum, sieh mir, woher die Tataren kommen. (*Brandsch, Vldr, 1931, S. 220, Nr. 8 c, Siebenbürgen, Mundart);
- Tschuka, Maruka, flieg in den Birkenbusch, bring, mir einen Korb / "Schaff" / Sack voll Haselnüss. (*Brandsch, Vldr, 1931 [1880], S. 220, Nr. 8 a, Siebenbürgen, Mundart);
- "Zaiku, Lalaikn" flieg auf den Birnbaum, sag wenn die Tartaren kommen. Die Tartaren kommen mit Stangen, der "Bier" hat sich erhängt, der Wolf läuft in die Kirche, er hat sch den Schwanz verloren, der Busch brennt, der Fuchs hat sich den Schwanz verbrannt. (*Brandsch, Vldr, 1931 [1865], S. 220, Nr. 8 g, Siebenbürgen, Mundart);

K V 119

"Zulla, Zulla gogl",
"Sinn", spinn ein Garn!
Der Weber will eins haben.
Böhme, Kdl., 1897 [1857], Nr. 813, S. 168, Mundart, Tier: Maikäfer

wichtig Maikäfer soll Garn spinnen - Weber

Varianten
• wie Beispielreim: (B 3626), Etschthal, Mundart, Worterklärung, Tier: Maikäfer; (B 15836), (1871), Tirol, Mundart;

K V 138

"Tipesken, Tipesken",
flieg auf den Birnbaum,
Sag, wenn die Tartaren kommen.
Die Tartaren kommen mit Stangen.
Der Teufel hat sich erhängt.
Der Busch brennt um "äinjt",
Der Fuchs hat sich den Schwanz versengt.
Böhme, Kdl., 1897 [1865], Nr. 851, S. 173, Siebenbürgen, Mundart, Kontext

wichtig Maikäfer - Tartaren / Türken kommen; siehe auch: K V 091 (Dohle)

Varianten
- wie Beispielreim: (*Brandsch, Vldr, 1931 [1867], S. 216f, Nr. 3g, Siebenbürgen, Mundart);
- "Teke teke taiwesken, de Kalwer" kommen "äm Haiwesken", die Türken kommen mit Stangen, der Bauer hat sich erhängt, der Busch brennt um "Oind", der Fuchs hat sich den Schwanz "besoint". (*Brandsch, Vldr, 1931 [1865], S. 216f, Nr. 3h, Siebenbürgen, Mundart, Kontext u. Anmerkungen);

K V 336

Wenn ich des Nachbars Kätzchen wär,
Dann fing ich mir die Maus,
Des Abends nein zum Kellerloch,
Des Morgens wieder naus. A 91509 (1911), Nassau

wichtig Katze - wenn ich des NN Katze wär - Maus / mausen

Varianten
- Wenn ich des Nachbars Kätzlein / Kätzchen wär, so fing ich mir die Maus, des Abends nein zum Kellerloch, des Morgens wieder hinaus / raus. (A 8960), Hessen; (A 160601), (um 1910), Thüringen;
- Wenn ich des Herren Kätzlein wär, so würde ich lernen mausen. Am Abend früh ins "Gädeli" gehen, am Morgen wieder raus. (A 29253), Schweiz, Mundart;
- Wenn ich des Herren Kätzlein wär, im Kämmerlein tät ich mausen. wenn ein Fleisch im "Kächele" wär, tät es mir nicht "dra" grausen. (A 32958), Württemberg, Mundart;
- Wenn ich des Bauern Kätzlein wär, so würde ich lernen mausen, würde am Abend spät ins "Gädeli" gehen, am Morgen wieder raus. (*A 70690), (1918), Schweiz, Mundart;

K V 574

"Wihe Wihe witte",
Lass die Kücken sitzen,
Fliege über's Mühlenrad,
Dass dir der Teufel den Hals "afkarrt". A 50370, Neuhaldensleben, Mundart

wichtig Weihe / Raubvogel soll Kücken / Gänschen sitzen lassen

Varianten
- ... sitzen, bis auf's Jahr, kriegst dein Paar. (B 2436), bei Braunschweig, Mundart;
- ... lass die Gänschen sitzen, "toif bet op't" ander Jahr, sollst einen grossen "gander" holen. (B 13772), Volkmarsdorf, Mundart, Tier: Weihe;
- Weihe, Weihe, "wollte". Flieg nach "Holte". Flieg "nah'n Netteldal", lass die kleinen Gänschen gehn. (B 46949), (1929) [1880], Sachsen, Mundart, Kontext;
- "Waike, waike wicke", lass die Gänslein sitzen. "Teuf bett up" das ander Jahr, hole "deck dain Fehremal". (A 160672), (1940), Kr. Salzgitter, Mundart, Kontext;
- "Wicke, wicke, waike", lass die gänslein "slaiken". (A 160672), (1940), Kr. Salzgitter, Mundart, Kontext;

K V 366

Zwei Schulbuben auf der Strasse
Sehn ein Frauenkäferlein fliegen,
Sagt der eine zu dem anderen:
Lass das Käferlein mir mal kriegen.
Plötzlich hat es der eine gefangen,
Schreit er zu seinem Spezi hin:
Lass mir lieber das Frauenkäferlein
Wieder weiter fliegen.
Frauenkäferlein, fliegst nach Mariagrund,
Bring mir heute oder morgen eine recht schöne Stunde.

Und am Grabe seiner Eltern
Wird der junge Bursch
Könnt er sie noch mal erwecken,
Die's mit ihm so gut haben gemeint.
Plötzlich fliegt das Frauenkäferlein,
Streicht so über's Grab dahin
Und mit tränenvollen Blicken
Sieht er's Käferlein fliegen:
Frauenkäferlein, Frauenkäferlein, fliegst in Himmel auf,
Weck mir meine lieben guten Eltern wieder auf.

A 222928 (1957), Bayern, Mundart, Tonaufnahme: Mag 18, Nr. 940

wichtig Frauenkäfer soll Eltern wieder aufwecken

Varianten
- wie Beispielreim [oder ähnlich] (*Frauenkäferl fliag‘ nach Mariabrunn. Bearbeitet von Josef Kadlec, Internet?:oec wleek 0315 fraunkaeferl.jpg);
- ... Käferlein mir mal kriegen. Frauenkäferlein, Frauenkäferlein, flieg in die Welt hinaus, bring uns heute oder morgen recht viel Glück ins Haus. (*A 211494), (1975), Steiermark, Mundart, Tonaufnahme: Mag 322, Nr. 10909, Kontext;
- Stehn zwei Schulbuben auf der Strassen u. sehn ein Frauenkäferlein fliegen. Da sagt der eine zu dem andern, 'du das Käferlein möcht "ma" kriegen', plötzlich hat er eines gefangen, auf seinem Fingerlein krabbelt es rum, da sagt der Andre, 'du das Käferlein schickst du mir nach Mariabrunn'. Frauenkäferlein, Frauenkäferlein, flieg nach Mariabrunn u. bring uns ein schönes Wetter u. ein Frauenkäferlein, Frauenkäferlein, fieg in Himmel nauf u. weck mir doch meine lieben, guten Elten wieder auf. Dort am Grab seiner Eltern steht ein junger Mann u. weint, könnt ich sie noch einmal sehen, die's so gut mit mir gemeint. Plötzlich fliegt ein Frauenkäferlein über's Elterngrab dahin u. mit Tärnen in den Augen schaut der Mann zum Käferlein hin. (A 221789), (1985), Baden, Mundart, Kontext;
- Frauenkäferlein, flieg in Himmel nauf u. weck mir meine lieben, guten Eltern wieder auf. (B 45015), (1928), Wien, Mundart;
- **Tonarchiv:** (Mag 18, Nr. 940, Bayr. Wald) = (A 222928); (Mag 322, Nr. 10909) = (*A 211494); (Mag 436), Oberpfalz;

K V 313

"Tramtrittchen, tramtrittchen",
Ich weiss ein Vogelnest,
Die Alten sind geflogen,
Das Kleinste sitzt im Nest. B 37170 (1900/1901), Niedersachsen, Mundart

wichtig ich weiss ein Vogelnest; siehe auch K I 400

Varianten
- "Anneli, Zusanneli", ich weiss ein Vogelnest, der Junge ist "use g'hötterlet", der Alte ist aus dem Nest. (A 21596), Schweiz, Mundart;
- "Annili, Susannili", ich weiss ein Vogelnest, hinterm Haus im Gärtlein, die Alte ist "ussa gehöberlet", das Junge ist noch im Nest. (A 16108), Baden, Mundart;
- "Dammel, Dammel Düttjen", ich weiss ein Vogelnest. Die Alten sind ausgeflogen, die Jungen bleiben im Nest / die Kleinen sind im Nest. (A 101822), (1928), Wietzendorf, Mundart; (A 117323), (1930), Kr. Celle, Mundart;
- "Dri dra Dritzche", ich weiss ein Vogelnest, da oben in dem Spitzchen, ich bin dabei gewesen. Es "gibt" mir nicht ums Vögelchen, es "gibt" mir nicht ums Nest, "dri dra dritzche", ich bin dabei gewesen. (A 9384), Hessen, Mundart;
- "Jüppel Jüppel" Hänschen, ich weiss ein Vogelnest. Der Alte ist herausgesprungen, der Junge sitzt im Nest. (A 79720), Rheinland, Mundart;
- Piep "Pamp Jaentje". Ich weiss ein "Moessenest". Die Alten gingen fliegen, die Jungen "pupten" ins Nest. (A 48871), (1916), Rheinland, Mundart;
- "Tut, Tut, Jäehnsche", ich weiss ein Vogelnest, die Alten sind "goen" fliegen, die Jungen, die kacken ins Nest. (A 116025), Rheinland, Mundart;
- Tripp, trapp, "trischen". Ich weiss ein Vogelnest. Die Alten sind ausgeflogen. Die Jungen scheissen ins Nest. (A 114680), (1930), Anhalt, Mundart;

K V 298

"Telle", Männchen, "telle"!
Morgen in der Hölle,
Übermorgen wieder raus,
Kriegst du auch eine junge Braut.
E 17448 (1878), Mundart, Worterklärungen, Funktion, Tier: Maikäfer

wichtig Maikäfer kommt in die Hölle

Varianten
- ... morgen kommst in die Hölle, übermorgen ins Fegefeuer, da kommst mein Lebtag nicht "dür". "Telle" Männchen "telle". (E 18452), Mundart;

K V 368

Trat ich heute vor die Türe,
Sapperlot, was sah ich da?
Tanzte doch die Gans Agathe
Mit dem Truthahn Cha-Cha-Cha!
Und die Hühner und die Tauben
Machten meck und schrien muh,
Und das Pferd mit seinen Hufen
Klapperte den Takt dazu.

Max, der Esel und die Schweine
Tanzten sehr vergnügt zu dritt.
Selbst die dicke Kuh Babette
Wiegte sich im Walzerschritt.

Mieze bellte, Karo schnurrte,
Und die Ziege auf dem Mist
Krähte sich die Kehle heiser,
Weil doch heute Fastnacht ist.

Trat ich heute vor die Türe,
Sapperlot, was sah ich da?
Tanzte doch die Gans Agathe
Mit dem Truthahn Cha-cha-cha. *Klusen, 1980, S. 736 u. Anmerkung S. 852

wichtig Karneval der Tiere

Varianten
- ... Fastnacht ist. (*Lemmermann, 1968, Bd.1, Nr. 64, Zeichnung); (*Engl / Feldhaus, 1986, S. 21, Nr. 18, Zeichnung); (*Dürhager / Gottschalk, 1995, S. 91, Spielbeschreibung);
- ... Schweine tanzten so vergnügt zu dritt, u. die dicke Kuh Babette wiegte sich im Walzerschritt. Und die Hühner auf dem Mist schrien sich die Seele heiser, weil doch heute Fastnacht ist. (*A 218628), (1974), Baden, Tonaufnahme: Mag 234 / Nr. 8400f;
- **Tonarchiv:** (Mag 234, Nr. 8400f) = (*A 218628); (Pl 1777, 4. T.); (Pl 4322);
- **Verfasser:** Christel Süssmann (1922 -);
- **Komponist:** Heinz Lemmermann (geb. 1930 -);

K V 351

"Trinebabeli, Trinebabeli",
Wo holst du deine Kühlein?
Zu Lauis "äne, zu Lauis "äne",
Hinter dem "säbe Flüehli".
"Gohni" gern auf Lauis "äne".
"Gohni" gern "go" Kühlein holen,
"Trinebabeli, Trinebabeli"
Jetzt hast du deine Kühlein. A 23704, Schweiz, Mundart

wichtig NN, wo hast / holst du deine Kühlein - zu NN

Varianten
- Anna "Trini", wo hast du deine Kühlein? /:Zu "Lauerz" hinten:/, "a" dem gelben "Flüeli". (A 205469), (1928), Schweiz, Mundart;
- "Annebäbeli, Annebäbeli", wo hast du deine Kühlein? /:Zu "Lauerz" innen:/, auf demselben "Flüehli". (A 26515), Schweiz, Mundart;
- "Anneli, Zusanneli", wo hast du deine Kühlein? /:Im "Bruwald" oben:/, im weissen, weissen "Büeli". (A 18946), Schweiz, Mundart;
- Anne "Bäbi", "Annu Bäbi", wo hat du deine Kühlein? "Z'lauet abe, z'lauet abe", auf dem "säbe Flüehli". (A 23910), Schweiz, Mundart;
- "Annamaryli, Zuckermaryli", wo hast du deine Kühlein? /:Zu "Lauwis" innen:/, hinter dem roten "Büehli". (A 62152), Schweiz, Mundart;
- "Kathribabeli, Kathribabeli", wo hast du deine Kühlein? /:Zu "Lauerz hunä" / zu "Lauerz" oben / zu "Laiwis" innen:/, hinter dem roten "Flühli". (A 21086), Schweiz, Mundart; (A 18061), Schweiz, Mundart; (A 18305), Schweiz, Mundart;
- "Katribabili, Katribabili". Wo hast du deine "Hiäli"? /:Zu "Laiwis" innen:/, hinter dem roten "Fliähli". (A 18566), Schweiz, Mundart;
- "Trinäbäbili, Trinäbabili", wo hast du deine Rösslein? /:Zu "Laiwis" innen:/, hinter dem weissen Schlösslein. (A 18513), Schweiz, Mundart;
- "Trinä - Babeli, Trinä - Babeli", wo hast du dein Kühlein? /:Zu "Lauis" unten:/, hinter dem roten "Flüehli". (A 26376), Schweiz, Mundart;

K V 148

Türkenmännchen, flieg hinweg,
Die Weiber mit den Stangen,
Wollen dich empfangen.
Türkenweibchen flieg hinweg,
Die Männer mit den Spiessen,
Wollen dich erschiessen.
Flieg in den Himmel,
Bring mirn Sack voll Kümmel,
Tunk ich meinen Weck hinein,
Bei dem roten kühlen Wein.

Rölleke, 1975, Bd. 8, S. 326f u. Anmerkungen Bd. 9,3, S. 609

wichtig Maikäfer: Türkenmännchen / Türkenweibchen fliege weg - Stangen - Spiessen - Himmel

Varianten
- wie Beispielreim: (Böhme, Kdl., 1897, Nr. 864, S. 175, Worterklärung, mythologische Deutung, Tier: Maikäfer);
- Türkenmännchen flieg hinweg - flieg hinweg. Die Weiber kommen mit Stangen wollen dich empfangen. Die Männer kommen mit Spiessen, wollen dich totschiessen. Flieg in den Himmel, schau ins Getümmel, bring mir'n Scak voll Kümmel. (A 192585), Kontext;
- **Verweise:** Informationen (Rölleke, 1975, Bd. 9,3, S. 609);

K V 149

Weinschröter, schlag' die Trommel,
Bis der bittre Bauer kommt,
Mit den Grenadieren
Musst du fortmarschieren,
Mit dem blauen Reiter
Auf die Galgenleiter.
Weinschröter, du musst hangen,
Bist bei Nacht zu Wein gegangen.
Weinschröter, schlag' die Trommel,
Bis dein bitt'rer Tod gekommen.
Wollt ihr den Dragoner seh'n
Auf der leeren Treppe steh'n?
Morgen tun sie'n hängen,
Der wird d'ran denken.
Ei so schlag' der Kuckuck drein,
Lieber kein Dragoner sein.

Böhme, Kdl., 1897 [1806], Nr. 865, S. 176, Worterklärung, Baden, Tier: Hirschkäfer

wichtig Weinschröter wird aufgehängt

Varianten
- wie Beispielreim: (Rölleke, 1975, I 234, Bd. 6, S. 220f u. Anmerkungen Bd. 9,1, S. 405ff);
- Weinschröter, du musst hängen, weil du dir viel Wein liessest schenken. Weinschröter, schlag die Trommel bis den bittren Tod hörst kommen. (A 121671), Mundart;
- **Verweise:** Informationen (Rölleke, 1975, I 234, Bd. 6, S. 220f u. Anmerkungen Bd. 9,1, S. 405ff); (Alfred Götze, Badische Volkslieder. I. Das Weinschröterlied des Wunderhorns. in: Badische Heimat, 1, 1914, S. 181ff); (Philipp Lenz, Zum Weinschröterlied des Wunderhorns. in: Badische Heimat, 3, 1916, S. 210f);

K V 086

Weih, Weih, "Hühnles" Dieb!
Lass mir meine Hühner lieb!
Die Jungen und die Alten,
Der Henker wird dich spalten.
Es fällt ein Block vom Himmel rab
Und schlagt dem Weih den Kragen ab.
/:Heirarara:/. Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 745, S. 157, Schwaben, Mundart

wichtig Hühnerraubvogel will Hühner / Gänslein stehlen - Himmel - Kragen ab

Varianten
- Weih, Weih, du Hühnerdieb, lass mir meine Hühnlein lieb, die Jungen wie die Alten. Der Henker wird dich spalten. Fällt ein Block vom Himmel rab u. schlägt dem Weih den Kragen ab. Hui ra, ra, ra. (E 18033), (1876), Fischbach, Mundart;
- Weih, Weih, du Gänsleindieb, lass mir meine Jungen lieb, die Jungen wie die Alten; es fällt ein Block vom Himmel rab u. schlägt dem Weih den Kragen ab. (A 32798), Württemberg, Mundart;
- Weih, Weih, roter Dieb, nimm mir nur keine Hühnlein mit, die Jungen wie die Alten. Der Himmel ist verspalten, fällt ein Stück vom Himmel rab, schlägt dem Weih den Kragen ab. (A 37165), Württemberg, Mundart;
- Weih, Weih, du wildes Tier, lass du meine Gänslein hier, die Alten wie die Jungen, fällt ein block vom Himmel rab, schlägt "ihr" grad den Kragen ab. (A 36003), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
- Weih, Weih, du roter "Kog", friss mir meine Gänslein nicht. Die Jungen wie die Alten, die Alten wie die Geschmalzenen, es fällt ein Klotz vom Himmel rab, schlägt dem Weih den Kragen ab. (A 37763), Württemberg, Mundart;
- "Habs, Habs", du roter Vogel, hast mir meine Hühnlein gestohlen. Es fällt ein Block vom Himmel rab, schlägt dem "Habs" den Kragen ab. (A 35473), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
- Hennenvogel, roter Dieb, lass mir meine Henne lieb. Fällt ein Stück vom Himmel rab, schlagt deinen roten Kragen ab. (A 182833), (1921-32), Württemberg, Mundart;
- Hennenvogel, roter Dieb, hast mir meine Hühnlein lieb, hast mir zehn gestohlen. Der Kuckuck soll dich holen. Kommt ein "Stomp" vom Himmel rab, schlägt dem Hennenvogel den Kragen ab. (A 35488), Württemberg, Mundart;
- "Hearhabs, Hearhabs", Weihervogel, warum hast du meine Hühnlein gestohlen, die Jungen u.die Alten? Es kommt ein Klötzlein oben rab, schlägt dem "Hearhabs" den Kragen ab. (A 33247), Württemberg, Mundart;

K V 303

Unsere Katze hat Junge gehabt,
In einer alten Zaine.
Der Besenbub ist "Götti" gewesen
Mit seinen krummen Beinen. A 28749, Schweiz, Mundart

wichtig Katze hat Junge in einer alten Zaine / Korb
aber: gleicher Anfang, dann anders weiter: K V 526

Varianten
• ... Zaine, der "Schlegäli Märti" / "Beckima" ist "Getti" gewesen mit seinen krummen Beinen. (A 29770), Schweiz, Mundart, Worterklärung; (A 73641), Schweiz, Mundart;
• ... Zaine, der "Schlegälimäxi" ist "Getti" gewesen mit seinen krummen Beinen, der "Tschudimyi" ist "Gettä" gewesen, u. ich bin "nu" nicht daheim gewesen. (A 201042), (1923), Schweiz, Mundart;
• ... Zaine, ich hätte sollen "Götti" sein, da bin ich nicht daheim gewesen. (A 62108), Schweiz, Mundart;
• ... Zaine, du hättest sollen "Götti" sein, da bist du nicht daheim. (A 205426), (1928), Schweiz, Mundart;
• ... Zaine, der Hund hätte sollen "Götti" sein, jetzt ist er nicht daheim. (A 21627), Schweiz, Mundart; (A 185566), Schweiz, Mundart;
• ... Zaine, der Vater hätte sollen "Götti" sein, jetzt ist der nicht daheim. (A 20131), Schweiz, Mundart;
• ... Zaine, die Marie / NN hat sollen "Gotte" sein, jetzt ist sie nicht daheim. (A 19911), Schweiz, Mundart;
• ... Zaine, Sepple, du must "Götti" sein mit deinen krummen Beinen. (*A 110901), (1930), Baden, Mundart;
• ... Zaine, der NN hätte sollen "Getti" sein mit seinen krummen Beinen, da ist er nicht daheim gewesen, dafür ist es der NN gewesen. (A 74003), (1922), Schweiz, Mundart;
• ,,, Zaine, "Fiddldick" ist "Getti" gesesen, die Magd ist nicht daheim gewesen. (A 201069), (1923), Schweiz, Mundart;
• ... Zaine u. die hat wollen "Gotte" stehen mit ihren krummen Beinen. (A 16149), Baden, Mundart;
• Unsere Katze hat Junge gehabt, 7 in einer Zaine. Der Jakob hat müssen "Götti" sein mit den langen Beinen. (A 143029), (1903), Schweiz, Mundart;
• Unsere Katze hat Junge gehabt, 7 in einem Korb. "Noech" hätte ich sollen Gevatter stehen, "noech" habe ich 6 "verträte". (A 37924), Württemberg, Mundart, Worterklärung;
• Unsere Katze hat Junge gelegt, in einer alten Zaine. Der "Hanesli" muss "Götti" sein mit seinen langen Beinen. (A 19697), Schweiz, Mundart;
• Unsere Katze hat Junge gelegt, in einer alten Zaine, sie hat mich wollen zum Gevatter nehmen, da bin ich nicht daheim. (B 11838), (1909), Schweiz, Mundart;
• Unsere Katze hat Junge gelegt, 7 in einer Zaine. Der "Seppli" soll der "Götti" sein mit seinen krummen Beinen. (A 20540), Schweiz, Mundart; (A 64202), Schweiz, Mundart; (A 64454), (1916), Schweiz, Mundart;
• Unser Katze hat Junge gelegt, 7 in einer Zaine; der "Predikannt" hat sollen "Götti" sein, jetzt ist er nicht daheim. (B 7916), Schweiz, Mundart; (E. Hoffmann Krayer, Vokstümliches aus Einsiedeln und Umgebung. Manuskript von Landwebel Jakob Ochsner [1798 - 1871] in: SchwAVk, 8, 1904, S. 300, Mundart, Kontext, Quellenangaben);
• Unsere Katze hat Junge gemacht in einer alten Zaine. Das Röslein muss "go" "Gotte" sein, ei, das kann sie meinen. (A 25339), Schweiz, Mundart;
• Unsere Katze hat "g'mimelet", jetzt haben wir sie in der "Zole" / 7 in einer "Zoole". Der Pfaff hätte sollen "Götti" sein, jetzt ist er nicht daheim. (A 24325), Schweiz, Mundart;
• Unsere Katze hat Kätzlein gelegt, in einer alten "Laane" / Zaine, der Pfaff hätte sollen "Götti" sein, da ist er nicht daheim. (A 64252), Schweiz, Mundart; (A 20523), Schweiz, Mundart;
• Lisebeth - hat Junge gehabt, 7 in einem Korb; als sie hat wollen zum Gevatter stehn, hat sie 7 Ratten. (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 515b, S. 115, Schwaben, Mundart, Kontext, Tier: Katze);

• Lisabeth hat Katzen gehabt in einem alten Korb, dann hat sie müssen Gevatter stehn, dann hat sie eins vertreten. (A 157052), (1933), Württemberg, Mundart;
• Die Lisabeth hat Junge gehabt in einem alten Korb. "Noch" hat sie müssen Gevatter stehn, "noch" hat sie eins vertreten. (A 96201), Württemberg, Mundart;
• Die Lisebeth - hat Junge gehabt in einem alten Korbe. Morgen muss ich zum Gevatter stehn u. ein "Bisel beta". Mutter, tu mir den Kittel an, oder ich steh "hemdig nan". (Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 515a, S. 115, Schwaben, Mundart, Kontext, Tier: Katze);
• Joppeidi u. Joppeida, unsere Katze hat Junge gehabt, hätte ich sollen "Götti" sein, bin ich nicht daheim gewesen. Fidra didra fidrallala, jupeidi jupeida, jupeidieida / (Drala, drala ...). (*A 28420), Schweiz, Mundart; (A 205754), (1936), Schweiz, Mundart, Verweis auf weitere Quelle;
• Notre Katze hat Junge gehabt in einer petite Zaine. "Chäte" sollen Gevatter stehn, je n'étais pas daheim. (A 27995), Schweiz, Mundart, Mischsprache: französisch - deutsch;
• Notre chat hat petite gelegt, dans une petite Zaine, j'etais / j'auris seule / sollen "Gotte" sein, j'netais pas daheim. (A 64283), Schweiz, Mundart, Mischsprache: französisch - deutsch; (A 20400), Schweiz, Mundart, Mischsprache: französisch - deutsch;
• Notre chat hat Junge gehabt in einer petite Zaine, chien hätte sollen "Götti" sein, ist nicht einmal á la maison gewesen. (A 25356), Schweiz, Mundart, Mischsprache: französisch - deutsch;
• Notre chat hat Junge gehabt in einer petite Zaine. Notre chien hätte sollen "Götti" sein, mais il n'était pas daheim. (A 20430), Schweiz, Mundart, Mischsprache: französisch - deutsch;

K V 240

Unsere Katze hat sieben Junge,
Das hat Nachbars Kater getan.
Nimm den Kater,
Schmeiss ihn in das Wasser,
Dass er nicht mehr katern kann! B 2643 Mecklenburg, Mundart

wichtig Katze hat Junge - das hat der Kater getan - den Kater in das Wasser werfen

Varianten
- wie Beispielreim: (B 10085), (1858), Mecklenburg, Mundart;
- ... katern kann. Trine, meine Braut, schür den Kessel, dass wir "Klit" u. "Fig" können kochen. (E 8497), Stralsund, Mundart;
- Unsere alte Katze hat sieben Junge, das hat Nachbars Kater getan. Nimm den Kater, schmeiss ihn in das Wasser, dass er nicht mehr katern kann. (A 135800), (1936), Mecklenburg, Mundart;
- Unsere Katze hat "nägen / negen / nien" Junge, das hat Nachbars Kater getan. Nimm den Kater u. schmeiss ihn in das Wasser, dass er nicht mehr katern kann. (A 103600), (um 1860/70), Grenzmark, Mundart, Funktion; (A 146738), (1934), Pommern, Mundart; (*E 1625), (1839), Schwedt, Mundart, Kontext; (*E 15505), (1873), Oderbruch, Mundart, Kontext;
- Unsere Katze hat Junge gekriegt, das hat Nachbars Kater getan. Nimm den Kater, schmeiss ihn in das Wasser, dass er nicht mehr katern kann. (B9350), (1806), Holstien, Mundart;
- Unsere Katze, die hat Kleine, das hat Nachbars Kater getan. "Toif", dir will "k en bu'el" abschneiden, "sast'r" nicht wieder "snegan". Fass den Kater, schmeiss ihn in das Wasser, dass er nicht mehr katern kann. (B 13855), Mundart;
- 1 - 7, unsere Katze hat Kleine gekriegt, Nachbars Kater hat das getan, morgen muss er Vater stehn. (A 117075), (1930), Kr. Celle, Mundart;
- 1 - 7, unsere Katz hat Kätzlein gekriegt. Nein, das hat der Kater getan mit seinen langen "Filehahn". (A 100643), (1928), Schleswig-Holstein, Mundart, Funktion;
- 1 - 7, unsere Katze hat Dinger gekriegt. Das hat Nachbars Kater getan. Nachbar, Nachbar, nimm den Kater, schmeiss ihn in das Wasser, dass er nicht "weller" katern kann. (A 120906), (1929), Schleswig-Holstein, Mundart, Kontext;
- 1 - 7, unsere Katze hat Junge gekriegt, eins "lett" weiss, eins "lett" schwarz, eins "lett jüß ans" Nachbars Katze. Nachbars Kater hat es "beten", hat es in das Wasser geschmissen. Plumps, sagt das Wasser. Danke, sagt der Kater. (A 162722), (??40), Schleswig-Holstein, Mundart, Funktion;
- "Ohlf" seine Katze / unsere Katze hat sieben Junge, siehst du wohl, das hat "Krönk" sein Kater getan / das hat Nachbars Kater getan, siehst du wohl, schmeiss den Kater in das Wasser, dass er nicht mehr katern kann, siehst du wohl. (A 116907), (1859 - 1918), Bezirk Stade, Mundart;

K V 523

Unsere Katze hat Junge gehabt,
Zwei drei vier fünf,
Vier haben weisse Pfoten gehabt
Und Schwänzlein alle fünf. B 23341 (1922), Vorarlberg, Mundart u. hochdeutsch

wichtig Katze hat Junge - haben weisse / schwarze Pfötlein / Schwänzlein

Varianten
- ... fünf, zwei haben weisse Pfötlein gehabt u. Schwänzlein alle fünfe. (A 120361), (1930), Württemberg, Mundart;
- ... Junge gehabt, zwei, drei, vier, zwei haben weisse Pfötlein gehabat, Schnäuzlein alle vier. (A 64133), Schweiz, Mundart; (A 20447), Schweiz, Mundart; (A 64452), (1916), Schweiz, Mundart;
- ... Junge gehabt, eins, zwei, drei, vier, zwei haben weisse Pfötlein gehabt, Schwänzlein alle vier. (A 62109), Schweiz, Mundart;
- ... Junge gehabt, eins, zwei, drei, vier, fünfe. Drei haben weisse Pflötlein gehabt, "Söckeli" alle fünfe. (A 110902), (1930), Baden, Mundart, Worterklärung, Melodieverweis auf A 110901;
- ... Junge gehabt, Stück vier, fünf, drei haben weisse Pfötlein gehabt u. Schwänzlein alle fünf. (A 224089), (1987), Vorarlberg, Mundart;
- ... Junge gehabt, sieben, achte, neune. Drei haben rote Pfötlein / Käpplein gehabt u. Flecklein alle neune. (A 29953), Schweiz, Mundart; (F 11339), (1996), Elsass, Mundart;
- ... Junge gehabt, sieben, achte, neune, eins hat schwarze Pfötlein gehabt, das ist das meine / stecken wir es wieder rein. (A 123088), (1909), Steiermark, Mundart;
- ... Junge gehabt, sieben oder acht, drei haben weisse Schwänzlein gehabt u. Pfötlein alle achte. (A 70678), Schweiz, Mundart;
- ... Junge bekommen, so Stück vier, fünf, haben alle weisse Pfötlein bekommen u. "Söckla" alle fünfe. (A 148775), (1933), Bayr. Schwaben, Mundart, Worterklärung;
- ... Junge gemacht, zwei u. drei sind fünf. Zwei haben weisse Pfötlein gehabt, drei am "Fidle" Ringlein. (A 14820), Baden, Mundart;
- Unsere Katze hat Kätzlein gehabt, ich glaub "a" Stück "a" viere. Zwei haben schwarze "Schnure" gehabt u. "wieder" alle viere. (A 114818), (??30), Bayr. Schwaben, Mundart;
- Unsere Katze hat Kätzlein gehabt, sieben, achte, neune. Eines hat (ein) schwarze Pflötlein gehabt, das war das meine / Hänschen, das gehört dein. (A 110300), (1912), Gottschee, Mundart u. hochdeutsch, weitere Quellenangaben; (B 31440), (1900), Ungarn, Mundart, Funktion;
- Unsere Katze hat Kätzlein gehabt, drei, vier, fünf. Eins hat "pan Lou" ein Ringlein gehabt, u. das war das "Plindi". (B 31442), (1900), Ungarn, Mundart, Funktion;
- Unsere Katze hat Kätzlein gehabt, "a" drei, viere, haben alle schwarze Pfötlein gehabt. (*Anderluh, 1970, 3. Abt., 2. Bd, S. 116, Nr. 267, Mundart);
- Unsere Katze hat Kätzchen gehabt, dreie, sechse, neune, eins hat schwarze Pfötlein gehabt, das hat geheissen, meiner. (A 219074), (1983), Mähren, Mundart;
- Unsere Katze hat Kätzlein gehabt, drei u. sechs, sind neune, eins hat ein Ringelein "af", das ist schon das meine. (*Ziska-Schotky, 1819, S. 10, Mundart);
- Unsere Katze hat Kätzlein gehabt, dreie, sechse, neune, eines hat ein Ringel auf, dieses ist das meine. (B 21304), (1927), Thüringen, Mundart;
- Unsere Katze hat Kätzlein gehabt, eins, zwei, drei, vier fünf, eins hat schwarze Pfötlein gehabt, das andere weisse "Schinkli". (B 1515), Steirmark, Mundart;
- Unsere Katze hat Kätzlein gekriegt, sieben, achte, neune. Das eine hat ein schwarzes Schwänzlein gehabt, u. das war das meine. (B 43661), (1915-1916), [Heanzen], Mundart;
- Des Schulzen Katze hat Junge gemacht, drei u. vier u. fünf, drei haben weisse Pfötlein gehabt u. zwei am "Fidle" Ringlein. (A 33366), Württemberg, Mundart;
- Juppheidi, u. juppheida, unsere Katze hat Junge gehabt, drei haben weisse Pfötlein gehabt, juppeidi heida. (B 45669), (1930), Baden, Mundart, Funktion;
- **Melodieverweise:** auf A 110901 (A 110902);

Erlebisse mit Tieren K V 529

Unsre Katz hat Junge,
Sieben an der Zahl,
Sechs davon sind Kater,

Das ist ganz egal. B 1467, Sachsen

wichtig Katze hat Junge, 7 an der Zahl
aber: gleicher Anfang, doch der Kater weigert sich, die Jungen zu ernähren: K V 524

Varianten
- ... sechs davon sind "Rolle", das ist "kolissall". (A 73310), (1925),Baden, Mundart;
- ... sechs davon sind Hunde, ist das nicht 'ne Qual? (Schutte, 1988, S. 54f, Kontext);
- ... Zahl, achte sind ertrunken in der Kaffeeschale / Eierschale. (A 8964), Hessen, Mundart; (A 11922), 1. Str., Speyer u. Freckenfeld, Mundart;
- Unsere Katze hat Junge gemacht, sieben an der Zahl, 6 davon sind rot gewesen, ist das nicht eine Qual? (A 122558), Baden, Mundart;
- Unsere Katze hat Kätzlein, sieben an der Zahl, sechs davon sind bunte, eine ist egal. (Jetzt hat's schon wieder Kätzlein ...). (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen in den Liedern, Reimen, Versen ulnd Sprüchen deutschsprachiger Großstadtkinder. in: JbfVf, 17, 1972, S. 181ff);
- Unsere Katze hat Junge gehabt, Junge gehabt, /:sieben an der Zahl:/, /:drei sind Kommunisten gewesen, der Rest war "it" normal, juhe:/. (*A 216676), 1982), 11. Str., Württemberg, Mundart, Kontext;

K V 522

Unsre Katz hat Junge gehabt,
Sieben, achte, miaun.
Eine hat kein' Schwanz gehabt,
Wächst ihr wieder ein neuer.
Böhme, Kdl., 1897 [1865], Nr. 515d, S. 115, Schlesien, Kontext

wichtig Katze hat Junge - keinen Schwanz

Varianten
• ... sieben, achte neune, das neunte, das hat kein Schwänzlein gehabt, das schiebt "ma's" wieder "umma". (A 224061), (ca. 1927), Vorarlberg, Mundart;
• ... sieben, achte, neune, eins, das hat kein Schwänzlein gehabt, das gehört unsrer "Leini". (*A 142145), (1933), Ungarn, Mundart;
• Unser Kätzlein hat Junge gehabt, sieben, achte, neune / 7, 8, 9 Stück, das Letzte hat kein Schwänzlein gehabt, das / dann schieben wir wieder rein / hinein. (A 166758), (1941), Bayr. Schwaben, Mundart, Worterklärung; (B 30464), (1896), Tirol, Mundart;
• Unsere Katze hat Junge gekriegt, sieben, achte, neune, eins, das hat kein Schwänzlein gehabt, schieben wir es wieder rein. (A 206891), (1952), Württemberg, Mundart;
• Unsere Katze hat Junge gekriegt, 3, 6, 9, das eine hat keinen Schwanz dran gekriegt, da können wir drüber weinen. (B 21334), (1927), Thüringen, Mundart;
• Unsere Katze hat Junge gekriegt, sieben, acht, neune, das Letzte hat kein Schwänzlein gehabt, marsch in ... rein. (*A 230984), (1908), Tschechei, Mundart, Funktion;
• Unsere alte Katze hat gejungt, sieben, achte, neune, das eine, das hat kein Schwänzlein gehabt, das schieben wir wieder rein. Dirullala, dirullala, der Schnaps ist gut für Cholera, dirullala, dirullala, der Schnaps ist gut für die Frau. (*A 90227), (1922), 1. Str., Württemberg, Mundart, Kontext;
• Unsre Katze hat Kätzlein gehabt, sieben, achte, neune, das zehnte hat kein Schwänzlein gehabt, Schätzlein, das war deines. (*A 159982), (um 1930), Kremnitz / dt. Proben, Mundart;
• Unsere Katze hat Kätzlein gehabt, sieben, achte ‚neune. Eins hat kein "Bel" gehabt. "Jo scho jes boa" deines. (*Storzer, 1976, Nr. 52, 1. Str., S. 48, Mundart);
• Unsere Katze hat Kätzlein / Kätzchen gehabt, drei, sechs, neun, das eine hat kein Schwänzchen gehabt, u. das war dem "Filip-Pat" / NN seins. (A 170626), (1938/39), Batschka, Mundart; (A 170808), (1938/39), Batschka, Mundart, Funktion;
• Unsere Katze hat Kätzlein gehabt, drei, sechse, neune, eins hat kein Schwäzlein gehabt, das ist das deine. (B 32781), (1926), Österreich, Mundart, Funktion;
• Unsere Katze hat Kätzlein gehabt, dreie, sechse, neune, eines, das hat kein Schwänzlein gehabt, sieht man hinten rein. (A 187066), (1941), Tirol, Mundart;
• Unsere Katze hat Kätzlein gehabt, drei, sechse, neune, eins hat keine Schwänzlein gehabt, marsch, gehst wieder rein. (*Anderluh, 1970, 3. Abt., 2. Bd., S. 121, Nr. 278, Mundart);
• Unsere Katze hat Kätzchen gehabt, siebene, achte, neune. Eins hat keinen Wedel gehabt. Mrizel, das war deine. (B 43773), (1929), Deutsch-Proben, Mundart u. hochdeutsch;
• Unsere Katze hat Kätzlein gekriegt, drei, sechse, neune. Eines hat kein Schwänzlein gehabt, muss nochmal rein. (B 31441), (1900), Ungarn, Mundart, Funktion;
• Unsere Katze hat Kätzlein gekriegt, sieben, "an" acht, "an" neune, das Jüngste hat kein Schwänzlein gehabt, u. das war das meine. (B 13015), (1904), Österreich, Mundart, Kontext;
• Unsere Katze hat Kätzlein gekriegt, sieben, achte, neune. das Letzte hat kein Schwänzlein gehabt, das muss wieder rein. (*A 193691), (1910-1920), Böhmen, Mundart;
• Unsere Katze hat Kätzlein gekriegt, sieben, achte, neune, eines hat kein Schwänzlein gehabt, blasen wir halt hinten rein. (*A 184125), (1932-1933), Ungarn [Heanzen], Mundart, Kontext;
• Witti, witti, witt, meine Katze hat "g'schitt", dreie, sechse, neune, das eine hat kein Schwänzlein gehabt, muss man drüber weinen. (A 144817), Bayreuth, Mundart;
• (Unsre Katz hat Katzerl ...). Jetzt hat's schon wieder Kätzlein, sieben, acht, neun, das eine hat kein Schwänzlein, da musst es wieder rein. (Ernest Bornemann, Das Bild des

Geschlechtlichen in den Liedern, Reimen, Versen und Sprüchen deutschsprachiger Großstadtkinder. in: JbfVf, 17, 1972, S. 181ff);

K V 526

Unsre Katz hat Junge gemacht
In einer alten Zaine,
Es sind so schöne Kätzlein gewesen,
man sollte es ja gar nicht meinen. A 17432 (1894), Baden, Mundart

wichtig Katze hat Junge in einer Zaine / einem Korb u.a.
aber: gleiche Anfangszeilen, dann aber mit Pate: K V 303

Varianten
- ... Zaine, drei hat sie jung gemacht, aber lauter Kleine, ein scheckiges, ein unscheckiges u. eines wie die alte Katze. (A 30741), Baden, Mundart;
- Unsere Katze hat Junge gehabt, daheim in einer Zaine. Sieben Junge hat sie gehabt u. eins ist ihr geblieben. (A 142825), (1924), Schweiz, Mundart;
- Unsere Katze hat Junge gehabt in einer alten Truhe, hat sie sie wollen saugen lassen, "nau" / jetzt hat sie keine "Dutta". (B 41491), (1938), Württemberg, Mundart, Worterklärung, Funktion; (H 5118), (1957), Bayr. Schwaben, Mundart;
- Unsere Katze hat Junge gemacht, zwei "i siwe" Zainlein, eins davon hat Hörner gehabt u. das ander krumme Beinlein. (A 17373), (1895), Baden, Mundart;
- Das "Mardli" hat Junge gehabt in einer alten ... Jetzt hat es ihr das Geschirr "an wüscht verjagt", jetzt kann sie nimmer "oaicha". (A 15458), Baden, Mundart;
- Des Schulzen Magd hat Junge gehabt in einem schwarzen Kratten. Wieviel hat sie dann gehabt? 7 u. einen Spatzen. (A 35831), Württemberg, Mundart;
- Des Schulheisen Katze hat Junge gehabt in einer alten "Krebe", der Karl ist drum herum gesprungen, hat er eins vertreten. (A 183030), (1921-32), Württemberg, Mundart;
- Schreibers Katze hat Junge gekriegt, "nei" in alten "Kreewe", des Dinkels Katze, das Trampeltier, hat gleich das Schönste vertreten. (A 206889), (1952), Württemberg, Mundart;
- Elisabeth hat Junge gehabt in einem alten Kratten, /:sagt es niemand:/, sind ja lauter Ratten. (A 157601), (1937), Württemberg, Mundart;
- Liesebeth hat Junge gebracht in einen alten Korb, /:sagt es niemand:/, sind ja lauter Ratten. (A 96025), (1919), Württemberg, Mundart, Worterklärungen;

K V 524

Unsre Katz hat Junge
7 an der Zahl,
6 davon sind Hunde,
Das ist ein Skandal!
Doch der Kater spricht
Die ernähr ich nicht,
Und der Kater spricht:
Das kommt vor's Gericht.
*A 117621 (1930), Oberschlesien, Melodieverweis auf A 117597

wichtig Katze hat Junge - Kater will sich nicht ernähren
aber: gleicher Anfang, dann anderer Inhalt: K V 529

Varianten
• ... Kater spricht, dich / die ernähr ich. (A 2705), Hessen, Melodie 'Turner auf zum Streite';
• ... /:doch Kater spricht, nein, das tu ich nicht:/. (*A 2706), Hessen;
• ... Hunde, ist das ein Skandal. Und der Kater spricht: Meine sind es nicht. Doch der Kater spricht: Meine sind es nicht. (*A 117816), (1930), Oberschlesien, Kontext;
• ... Hunde, ist das ein Skandal /:und der Kater spricht, die ernähr ich nicht:/. (*A 117597), (1930), Oberschlesien;
• ... Hunde, ist das kein Skandal? Und der Kater spricht: Die ernär ich nicht. Und die Katze spricht: Das ist deine Pflicht. (*A 90356), (1927), Württemberg;
• ... Hunde, ist doch ein Skandal, u. der Kater spricht, die ernähr ich nicht, denn ich bin von Hunden doch der Vater nicht / wie kann er das sagen? Ist doch seine Pflicht. (*A 114902), (1900), Berlin, Mundart, Melodie 'Wie ein stolzer Adler'; (*Koepp / Cleff, 1959, S. 59, Zeichnung); (Sperr, 1978 [um 1890], S. 10); (*Richter, 1969 [1900], S. 369f, Nr. 101d, Quellenangaben);
• ... Hunde, das macht viel Skandal. Selbst der Kater spricht: Die ernähr ich nicht. Unsre Katze hat ... (A 151143), (??35), Hannover, Mundart, Kontext, Funktion;
• ... Hunde, ist das kein "Schandal"? Doch der Kater spricht: Ich legs ins Gericht. Katzen u. die Hunde, die ernähr ich nicht. (*A 70200), Rheinland, Mundart;
• ... Hunde, ist das nicht 'ne Qual. (Schutte, 1988, S. 54f, Kontext);
• ... Hunde,ist das nicht eine Qual? Und der alte Kater spricht: O die alle ernähr ich nicht. Davon ich nicht Vater. (A 6655), Hessen;
• ... Hunde, das ist kolossal. Doch / und der Kater spricht, ich ernähr / verhalt sie nicht. (A 155759), (1926), Württemberg, Mundart; (A 155844), (1926), Württemberg, Mundart;
• ... Hunde, ist das nicht fatal. Und der Kater spricht: Das gehört sich nicht, wenn die Katzenmutter auch noch Hunde kriegt. (*A 224820), (1975), Westfalen, Tonaufnahme: Mag 401 / Nr. 12888;
• ... Zahl, drei davon sind Hunde. Ist das nicht eine Qual? Und der Kater spricht: Ich ernähr sie nicht u. wenn sie gleich verhungern, kein Ziehgeld geb ich nicht. (*A 166687), (1907), Thrüringen, Mundart;
• ... Zahl, drei davon sind Hunde, das ist ein Skandal. /:Und der Kater spricht, nein das duld ich nicht u. der Kater spricht, nein das duld ich nicht:/. (*A 219257), (1965), Böhmen;
• ... Zahl, drei sind am Verrecken, vier sind im Spital. /:Unser Kater spricht: Euch ernähr ich nicht:/. (A 73196), Baden, Mundart;
• ... Zahl, sechs / acht davon sind Hunde, ist das nicht ein Skandal? Selbst der Vater spricht, die ernähr ich nicht. (A 100535), (1928), Schlewig-Hosltein, Kontext;
• ... Zahl. Acht davon sind Hunde, das ist ein Skandal. Und der Kater spricht, die ernähr ich nicht. (A 232864), (1989), Berlin;
• ... Zahl, vier davon sind Kater, das ist kolossal. Und der Kater spricht: Die ernähr ich nicht. /:Und die Kätzin spricht: Das ist deine Pflicht:/. (*A 90229), (1922), Württemberg;
• ... Zahl. Sechs davon sind Kater u. der Alte spricht: Die ernähr ich nicht. (A 207397), (um 1952), Württemberg;
• ... Zahl, sechs davon sind Kater, ist das nicht ein Skandal? Selbst der Kater spricht: Ich ernähr sie nicht. (A 100560), (1928), Schleswig-Holstein;

• ... Zahl, sechst davon sind "Relle", die siebte kommt ins Spital. Und der Kater spricht: Die verhalt ich nicht. (A 89702), (1925), Württemberg, Mundart, Kontext;
• ... Zahl, sechs davon sind Jungen, das ist eine Queal. Und der Kater spricht: Die ernähr ich nicht. (A91267), (1927), Nassau;
• ... Zahl, alle ohne Zungen, ist das (nicht) ein Skandal. (A 135136), (um 1890), Estland, Kontext; (A 112580)S, ist das kein Skandal. (A 112520), (1922), Estland;
• ... Zahl, leckt sie mit der Zunge wieder noch einmal. Und der Kater sprich: Ich ernähr euch nicht. Ich galt immer schon als der Bösewicht. (*Or 1152), (1912), Kontext;
• ... Zahl, lauter kunterbunte, ist doch eine Qual. Doch der Kater spricht: Ich ernähr sie nicht. Ist das nicht abscheulich? Ist doch seine Pflicht. (A 59637), (1919), Schleswig-Holstein;
• ... Zahl, hab sie hören brummen, es war ein Mordskandal. Doch der Kater spricht, ich geh vor's Gericht, soviel junge Katzen, die ernähr ich nicht. (A 45464), (1901), Pfalz;
• ... Zahl, 7 ohne Schwänze, ist das nicht fatal? Unser Kater spricht: ich ernähr sie nicht. Geht die ganze Sippschaft zum Schöffengericht. (B 3481), Braunschweig, Mundart;
• Unsere Katze hat Junge gemacht, sieben an der Zahl, drei davon sind bucklig, vier sind im Spital, u. der Kater spricht: Ich geh vors Gericht. Sieben junge Katzen, die ernähr ich nicht. (B 17614), (1926), Baden, Mundart;
• Unsere Katze hat Junge, unser Kater auch, sieben, das sind bunte u. eine schwarze auch. Unser Kater spricht: Die ernähr ich nicht. (*A 214658), (1974), Sachsen, Mundart;
• Unsre Katze hat Junge, sechse an der Zahl, drei davon sind gestorben, vier sind im Spital, u. der Kater spricht, die ernähr ich nicht. (A 115228), (1929), Nassau, Mundart;
• Unser Kater hat Junge, sieben an der Zahl, sieben bunte Jungen, ist das nicht Skandal. /:Und der Kater spricht: Die ernähr ich nicht:/. (A 60073), Anhalt;
• Kater hatte Junge, sieben an der Zahl, alle ohne Schwänzchen, ist das ein Skandal! Doch der Vater spricht: Die ernähr ich nicht. Wie darf das der Vater sagen? Es ist doch seine Pflicht. (A 112273), Estland;
• Des Schusters Katze hat Junge, sieben an der Zahl. Doch die Kätzin spricht, wer ernährt dee alle? Denn der Kater spricht: Ich ernähr sie nicht. (A 37217), Württemberg, Mundart, Melodie 'wie ein stolzer Adler';
• (Unsre Katz hat Katzerl ...). Jetzt hat's die dirtten Kätzlein, sieben an der Zahl, vier davon sind Hunde, das ist ganz fatal. Denn der Kater spricht: Ich zieh' vors Gericht. Hunde von der Katze, die ernähr ich nicht. (Ernest Bornemann, Das Bild des Geschlechtlichen in den Liedern, Reimen, Versen und Sprüchen deutschsprachiger Großstadtkinder. in: JbfVf, 17, 1972, S. 181ff);
• **Melodieverweise:** auf A 117597 (*A 117621); auf 'Turner auf zum Streite' (A 2705); (A 232864), (1989), Berlin; auf 'Wie ein stolzer Adler' (A 37217); auf 'Wie ein stolzer Adler' (A 114902);
• **Tonarchiv:** (Mag 401, Nr. 12888) = (*A 224820);

K V 017

1. Was haben wir Gänse für Kleidung an? Gi ga gack!
Wir gehen barfuss allezeit
In einem weissen Federkleid. Gi ga gack!
Wir haben nur einen Frack.

2. Was trinken wir Gänse für einen Wein? Gi ga gack!
Wir trinken nur den stärksten Wein,
Das ist der Gänsewein allein. Gi ga gack!
Ist stärker als Rum und Rack.

3. Was haben wir Gänse für eine Kost? Gi ga gack!
Des Sommers gehn wir auf die Au,
Des Winters speist die Bauersfrau, Gi ga gack!
Uns aus dem Habersack.

4. Was reden wir Gänse für eine Sprache doch? Gi ga gack!
Wir könnten Professoren sein,
Wir reden griechisch und latein; Gi ga gack!
Ist unser Schnick und Schnack.

5. Was machen wir Gänse am Martinstag? Gi ga gack!
Man führt uns aus dem Stall hinaus
Mit einem fetten Martinsschmaus. Gi ga gick!
Und bricht uns das Genick.
*Böhme, Kdl., 1897 [seit 50 Jahren], Nr. 646, S. 140f, Kontext,
Verweis auf 'Gickes, gackes, Eiermuß'

wichtig Gänse - was haben die Gänse für Kleidung an /
was trinken die Gänse für Wein /
was habendie Gänse für eine Kost /
was reden die gänse für eine Sprache /
was machen die Gänse am Martinstag?

Varianten
- wie Beispielreim: (Hoffmann von Fallersleben: Kinderlieder. Berlin 1877, S. 217, DVA: V 9/5606);
- ... wir haben einen Frack. 2. Was trinken wir Gänse für einen Wein? Gi ga gack. Wir trinken nur den stärksten Wein, es ist der Gänsewein allein. Gi ga gack, ist stärker als Rum u. Grog. 3. Was fressen wir Gänse für Nahrung? Gi ga gack. Des Sommers gehn wir auf die Au, des Winters speist die Bauersfrau, gi ga gck, uns aus dem Hafersack. 4. Was reden wir Gänse für eine Sprach'? Gi ga gack. Wir sollten Professoren sein, wir reden Griechisch u. Latien, gi ga gack, ist unser Schnick u. Schnack. 5. Was machen wir Gänse am Martinstag? Gi ga gack. Wir gehn aus dem Stall heraus zu einem fetten Martinsschmaus. Gi ga gack, man bricht uns das Genick. (*Röhrich / Brednich, 1967 [1925], Bd.2, Nr. 10d, S. 93f, Schlesien);
- ... Federkleid. Gi ga gagg ist unser Schnigg u. Schnagg. 2. Was haben wir Gänse für eine Kost? Gi ga gagg. Des Sommers gehn wir auf die Au, des Winters speist die Bauersfrau, gi ga gagg uns aus dem Hafersack. 3. Was haben wir Gänse für einen Wein? Gi ga gagg. Wir trinken nur den stärksten Wein, das ist der Gänsewein allein, gi ga gagg, ist stärker als Arak. 4. Was reden wir Gänse für Sprachen dann? Gi ga gagg. Wir könnten Professoren sein, wir reden Griechisch u. Latein, gi ga gigg ist unser Schnagg u. Schnigg. 5. Was machen wir Gänse am Martinstag? Gi ga gagg. Man führt uns aus dem Stalle raus zu einem fetten Martinsschmaus, gi ga gigg u. bricht uns das Genick. (*A 89991), (1865), Württemberg, Mundart, Kontext;
- Was haben die Gänse für Kleider an, gi ga gak. Sie gehen barfuss allezeit, in einem weissen Federkleid, gi ga gak u. haben nur einen Frack. Was haben die Gänse für eine Sprache, gi ga gak. Sie können griechisch u. latein u. können Professoren sein, gi ga gak, das ist ihr Schnik u. Schnack. Was haben die Gänse für eine Kost, gi ga gak. Im Sommer

sind sie auf der Au, im Winter speist sie die Bauersfrau, gi ga gak, aus ihrem Habersack. Was trinken die Gänse für einen Wein, gi ga, gak, sie trinken den allerbesten Wein, ist nur der Gänsewein allein, gi ga gak, ist besser als Rum u. Rak. Was tun die Gänse am Martinstag, gi ga gak. Man führt sie aus dem Stall heraus zu einem fetten, festen Schmaus, gi ga gak u. bricht ihen das Genick. (A 177739), Unterfranken;

- 1. Was haben die Gänse für Kleider an? Gigagack! Wir gehen barfuss allezeit in einem weissen Federkleid. Gigagack! Wir haben nur einen Frack. 2. Was trinken wir Gänse für einen Wein? Gigagack! Wir trinken nur den stärksten Wein, das ist der Gänsewein allein, gigagack! Ist stärker als Rum u. Rack. 3. Was haben wir Gänse für Kost? Gigagack! Des Sommers gehn wir auf die Au, des Winters speist die Bauersfrau, gigagack! Uns aus dem Habersack. 4. Was reden wir Gänse für Sprach doch? Gigagack! Wir könnten Professoren sein, reden Griechisch u. Latein, giggack! Ist unser Schnick u. Schnack. 5. Was machen wir Gänse am Martinstag? Gigagack! Man führt uns aus dem Stall hinaus zu einem fetten Martinsschmaus, giggack u. bricht uns das Genick. (A 77982), Saarland;
- 1. Was haben die Gänse für Kleider an? Gi-ga-gack! Wir gehen barfuss allezeit in einem weissen Federkleid, gi-ga-gack! Wir haben einen Frack. 2. Was trinken die Gänse für einen Wein? Gi-ga-gack! Wir trinken nur den stärksten Wein, das ist der Gänsewein allein, gi-ga-gack! ist stärker als Rum u. Rak. 3. Was haben die Gänse für eine Kost? Gi-ga-Gack! Des Sommers gehn wir auf die Au, des Winters speist Bauersfrau, gi-ga-gack, aus dem Habersack. 4. Was machen die Gänse am Martinstag? Gi-ga-gack! Man führt uns aus dem Stall hinaus zu einem fetten Martinsschmaus, gi-ga-gik, und bricht uns das Genick. (*Rein, 1970, S. 25, Schlesien, Satz: Walter Rein);
- **Verweise:** siehe auch V 3 - Katalog; (2012-06-04-Bo, Quellenangabe);
- **Erstdruck**: (Hoffmann von Fallersleben: 50 neue Kinderlieder. Mannheim 1845, S. 35, UB Freiburg?);

K V 519

Weihe, Weihe, roter Dieb,
Hast mir meine Hühnlein lieb,
Hast mir eins in die Pfanne reingeschlagen,
Wart ich will es meinem Vater sagen. A 36797, Württemberg, Mundart

wichtig Weihe hat Hühnleing gestohlen - NN sagen
aber: gestohlen - holen: K V 520
gestohlen - holen - Tisch - Fisch: K V 055

Varianten
- ... wart ich will es meiner Mutter sagen. (A 36797), Württemberg, Mundart;
- Weiher, Weiher, roter Vogel, hast mir 7 Hühnlein gestohlen, wart ich will es meinem Vater sagen. Mein Vater sagt es dem Herrlein, der Herrlein sagt es dem Messmer, der Messmer sagt es dem Henker, der Henker hängt dich auf. (A 35346), Württemberg, Mundart; (B 7350), (1912), Württemberg / Hohenzollern, Mundart;
- "Aareweih", du grosser Vogel, hast meinem Vater die Henne gestohlen, wart ich will es meinem Vater sagen, der wird dir den A.... verschlagen. (A 34776), Württemberg, Mundart;
- Hennenvogel, roter Dieb, hast mir meine Henne gehütet, hast mir eine gestohlen, wart ich will es dem Henker sagen, der wird dir den A.... verschlagen. (B 20887), (1925), Münsinger Alb, Mundart;
- Hennenvogel, roter Dieb, hast mir meine Hühnlein lieb, hast mir zehn gestohlen. Wart, ich will es dem Schinder sagen, der muss dir den A.... verschlagen. (A 35487), Württemberg, Mundart;
- "Heahlesgeiger", du roter Dieb, hast mir meine Hühnlein lieb, hast mir eins in die Pfanne geschlagen, wart, ich will es meinem Vater sagen. (A 36932), Württemberg, Mundart;
- Hennenweih, roter "Schei", bist mir in meinen Garten geflogen, hast mir sieben Hühnlein gestohlen, wart, wenn ich es meinem "Vetter" sage, der wird dir denArsch verschlagen. (A 180891), (1948), Württemberg, Mundart;
- "Gonner, Gonner", roter Dieb, hast meine Hühnlein alle lieb. Hast mir eins gestohlen, wart, ich werde dich holen, wart ich werde es dem Schinder sagen, werde dich, werde dich gleich erschlagen. (A 206901), (1952), Württemberg, Mundart, Worterklärungen;

K V 503

Willst du meine Entchen haben,
Musst du 1000 Taler haben,
1000 Taler hab' ich nicht,
Kriegst auch meine Entchen nicht. A 116127, 2. Str., Rheinland

wichtig Ente - wer Ente will, muss 1000 Taler haben

Varianten
- Willst du meine Federn haben, musst du 1000 Taler haben. 1000 Taler hab' ich nicht. Kriegst du meine Federn nicht. (A 78332), 2. Str., Rheinland;
- Wer will meine Feder haben, der muss tausend Taler haben. Tausend Taler hast du nicht, meine Federn kriegst du nicht. (B 23194), (1927), 1. Str., Polen; (Just, 1927, S. 25, 2. Str., Zeichnung: Scherenschnitt);

K V 049

"Wiwrle, wawrle", was ist das?
Hinter'm Ofen krabbelt was;
Es ist kein Fuchs, es ist kein Has,
"Wiwrle, wawrle", was ist das?
Böhme, Kdl., 1897 [1891], Nr. 682, S. 147, Böhmen, Mundart, Tier: Maus

wichtig Rätsel - Maus - was ist das? Hinter NN krabbelt was - ist kein Fuchs, kein Has

Varianten
- wie Beispielreim: (B 42665), (1908), Schönhengst, Mundart,Funktion; (B 42796), (1909), Schönhengst, Mundart, Tier: Maus;
- ... krabbelt was, ist kein Fuchs u. ist kein Has, "wiwerle,wawwrle", was ist das? (B 34825), (1895), Ungarn, Mundart; (B 45881), (1921), Tschechoslovakei, Mundart, Funktion;
- "Wiebearla, wiebearla", was ist das? Hinterm Ofen krabbelt was. Ist keine Maus, ist keine Laus, "wiebearla, wiebearla", was ist das? Und die Geschichte ist aus. (B 45380), (1930), Schöhenst, Mundart;
- "Wiewearla, wiewearla", was ist das? Hinterm Ofen krabbelt was. Es ist kein Fuchs / Huhn, es ist kein Has, "wiewearla, wiewearla", was ist das? (B 45379), (1930), Schönhengst, Mundart;
- "Wiewerdl, Wawerdl", was ist das? Hinter der Stauden, dort krabbelt was. Ist kein Hirsch u. ist kein Has, "Wiewerdl, Wawerdl", was ist das? (Einsender: Peter Mesenhöller in: Kapsel VK Mes, 1982, Neuseeland, Mundart, Kontext);
- "Walberl, Walberl", was ist das? Hinter der Bettstatt krabbelt was, es ist kein Fuchs, es ist kein Has, "Walberl, "Walberl", was ist das? (A 12224), B.A. Riedenburg, Mundart;
- Annamirl, Zuckerschnirl, was ist das? Hinterm Ofen krabbelt was. Ist kein Fuchs, ist kein Has, Annamirl, was ist das? (A 123103), (1909), Steiermark, Mundart;
- Lischen, Lischen, was ist das? Hinterm Ofen, da krabbelt was; Es ist kein Fuchs u. ist kein Has', Lischen, Lischen, was ist das? (A 223430), (1915), Rheinland, Funktion;
- Mama, Mama, was ist das? Hinterm Ofen scheppert was. Kind, das kann ich dir nicht sagen, musst du schon den Papa fragen. Papa, Papa, was ist das? Hinterm Ofen scheppert was. Kind,das ist eine Maus u. du bist drauss. (A 13164), B.A. Schongau;
- "Sepperl" was ist das? Unter der Bettstatt raschelt was, ist kein Fuchs, ist kein Has, "Sepperl", was ist das? (A 13367), B.A. Pfarrkirchen, Mundart;
- "Sepperl, Sepperl", was ist das? Hinter der Bettstatt krabbelt was? Es ist kein Fuchs, es ist kein Has, "Sepperl, Sepperl", was ist das? (A 13346), B.A. Kelheim, Mundart;
- Vetterlein Vetterlein was ist das? Ist kein Fuchs u. ist kein Has, ohne Haar u. ohne Haut, schreit doch alle Tag immer laut. (A 156828), (1937), Württemberg, Mundart;
- Hopsa, Lisel, was ist das? In der Kammer rappelt was, es ist kein Fuchs u. ist kein Has, hopsa, Lisel, was ist das? (Pflälzisches Wörterbuch, Bd. 4, 1981-1986, Sp. 38: Kammer, Mundart);
- Der / ein Fuchs ist kein Has, der / ein Has ist kein Fuchs, (und) du bist nichts nutz. (A 201095), Schweiz, Mundart; (A 211010), (1973), Ungarn, Mundart, Funktion;
- Rite, rate, was ist das, (es) ist kein Fuchs u. ist kein Has? Es sieht rot / NN. (A 154775), (1934), Baden, Mundart, Spielbeschreibung; (A 206638), (1952), Württemberg, Mundart;
- Rate, rate, was ist das, es ist kein Fuchs u. ist kein Has, sondern es ist rot. (A 190500), (??03), Schwaben, Spielbeschreibung;
- Rate, rate, was ist das, ist kein Fuchs u. ist kein Has. Es ist etwas Grünes ... (A 167184), (1941), Baden, Kontext;
- Es ist kein Fuchs, es ist kein Has, sapramensky was ist das? (Refrain zu: 'Im Wirtshaus sitzt drin', BL 8532, Mundart, Zeichnung);
- **Varianten aus: Neuseeland** (Einsender: Peter Mesenhöller in: Kapsel VK Mes, 1982, Neuseeland, Mundart, Kontext);

K V 577

Herrgottsvögelchen, flieg fort,
Flieg in die Dreispitz,
Wo dein Vater und Mutter sitzt.
Hapu! Hapu! B 24617, 1. Str., Wolgakolonien, Mundart

wichtig Käfer soll auf die NN-Spitze fliegen, wo Vater u. Mutter ist

Varianten
- Maikäfer flieg aus, flieg du auf dein "Tornershaus", flieg du auf deine "Tornerspitz", wo dein Vater u. Mutter sitzt. (A 12402), Nürnberg, Mundart; (B 37705), (1890), Mittelfranken, Mundart;
- "Machatskäferl" flieg auf die Spitze, wo dein Vater u. Mutter sitzt. (A 11971), B.A. Sulzbach, Mundart;
- Sonnenwürmlein flieg aus, flieg übers Rathaus, flieg über die Turmspitz, wo dein Vater u. Mutter sitzt. (B 13176), Westböhmen, Mundart, Tier: Marienkäfer;

K V 578

Herrgottsvöglein flieg fort
Dein Vater ist schon lang fort
Der Bruder kommt mit dem Messer
Will dich totstechen. A 180151 (1944), Syrmien, Mundart, Tier: Marienkäfer

wichtig Käfer mit Messer / Rechen töten

Varianten
- "Hansbebche" flieg, dein Vater ist im Krieg, deine Mutter kommt mit dem Rechen, für dich tot zu stechen, dein Vater kommt mit dem Stecken, für dich zu erschrecken. (B 6038), Saarland, Mundart;
- H. flieg weit weg, die Russen stechen dich u. machen maustot. (A 116287), Rheinland, Mundart;
- H. fliege weg, die Mutter kommt mit dem Rechen u. will dich totstechen. (A 116285), Rheinland, Mundart;
- Maikäfer flieg, dein Häuslein brennt, dein Kindlein schreit, dein Vater kommt mit dem Rechen, dein Mutter will dich "steche". (A 15868), Baden, Mundart, Worterklärungen;

K V 579

Schneck, Schneck, schniere,
Zeig mir deine Hörner alle viere.
Ziehst du mir die Hörnlein ein,
Schlag ich dich auf einen Stein. B 21125 (1926), Thüringen

wichtig Schnecke soll Hörner rausstrecken, sonst auf Stein schlagen
aber: Schnecke - Stein - Ei = K V 554

Varianten
- Schnecke, Schnecke, "schnagg, schnagg", lass deine vier Hörner "fürä", sonst schlage ich dich "mus" Stein tot. (A 20101), Schweiz, Mundart;
- "Schnickehüssing / Schnickemüssing komm heraus, steck deine Nase u. Ohren raus. Willst du das nicht tun, dann schmeiss ich dich auf einen Stein, da liegst du ganz allein. (B 11290), (1899), Pommern, Mundart;

K V 580

Storch, Storch, Schniebel-Schnabel
Mit der langen Heugabel
Mit dem kurzen Rechenstiel
Alte Weiber fressen viel,
Junge müssen fasten
Brot liegt im Kasten,
Wein liegt im Keller
Mischke, mischke Teller. A 168275 (1941), Bessarabien, Mundart

wichtig Storch - Weiber / Kinder essen / fragen viel

Varianten
• ... Brot im Kasten, Wein im Keller, Supp, Supp, Teller. (A 169278), (1941), Dobrudscha, Mundart, Funktion, Kontext;
• ... Rechenstiel, kleine Kinder fragen viel / alte Weiber essen viel. (A 38538), Württemberg;
• ... Rechenstiel, alte Kinder fressen viel. (Heinrich Renner: Volkskundliche Aufzeichnungen aus der Dobrudscha. in: Jahrbuch der Dobrudschadeutschen, 1958, S. 120, DVA: VZ 302, Mundart, Kontext):
• ... Heugabel, mit dem langen Rechenstiel, deine Kinder essen viel, alle Tage einen Laib Brot, nimm den Hammer u. schlag sie tot. (Alfred Cammann: Lebensbild und volksgut einer rußlanddeutschen Familie. in: Zeitschrift für Deutsche Philologie, Bd. 78/2, S. 181f, Kontext, DVA: Kaps. Vld. Cammann);
• Storch, Storch, Klapperbein, deine Kinder essen viel: Alle Tag' ein "Dittchenbrod": Nimm einen Stein u. schlag sie tot. (B 15707), (1899), Ostpreussen, Mundart;

K V 581

1. Die Spatzen schrei'n in ihrem Nest,
Als hätten sie ein großes Fest,
/:Fiddellip zip zip:/,
Dort droben auf dem Ast.

2. Der alte Spatz, der kluge Mann,
Hält jetzt noch eine Rede an,
/:Fiddellip zip zip:/,
Mein Wunder, was er kann.
Miau, maiu, miau.

3. Miau, da kam ja schon die Katz,
Die hat uns all auf einen Satz,
/:Fiddellip zip zip:/,
Sucht jeder sich ein'n Platz.

*A 214035 (1971), Rußland, Spielbeschreibung, **Tonarchiv:** Mag 225 / Nr. 7923

wichtig Spatzen haben Fest - alter Spatz hält Rede - Katze kommt

Varianten

- Die Spatzen schrein aus ihrem Nest, als hätten sie ein grosses Fest u. weiss nicht, wieviel Gäste. Nun ist vorbei Gesang u. Schmaus, da fliegen sie aufs Dach hinauf u. ruhn ein wenig aus. Der alte Spatz, der kluge Mann, hebt jetzt seine Rede an hoch auf der Wetterfahn. Miau, dort kommt sie schon die Katz', die hat uns all auf einen Satz. Sucht einen sichern Platz. Philipp, zipp, zipp. (A 60501), Anhalt;
- Die Spatzen schrien in ihrem Nest als hätten sie ein großes Fest, /:filip, zip, zip:/ u. weiss nicht wie viel Gäst, /:filip zip zip:/ u. weiss nicht wie viel Gäst. 2. Der alte Spatz, der kluge Mann, fängt wieder seine Rede an hoch auf der Wetterfahn'. 3. Miau, dort kommt ja schon die Katz, die hat uns all auf einen Satz, sucht einen sichern Platz. (*A 111420), (1907), Steiermark;

K V 582

Zupfe, zupfe Hühnlein,
Das "Göckerle" ist in Garten geflogen,
Muss man es wieder rausjagen,
Gsch, gsch, gsch, gsch ... A 176735 (1896), Mittelfranken, Mundart

wichtig Hennen u. Hahn sind im Garten u. zupfen Pflanzen ab

Varianten
- Zupfe, zupfe "Gäigala", im Garten scharrt ein Hennlein, kratzt mir all meine Petersielie raus. Hennlein, Hennlein gehst raus. (A 191551), (1954), Mittelfranken, Mundart, Worterklärungen;
- Zupfe, zupfe Hahn, im Garten sind die Hennen, fressen all mein Poree ab. Hennen, Hennen gsch gasch gasch. (*A 193349), (1955), Mittelfranken, Mundart, Worterklärungen, Spielbeschreibung;

K V 583

Tuck tuck tuck, meine Hühnchen
Wo habt ihr euren Mann?
Da oben auf dem Hahnenbalken
Da sitzt er "vören an". A 77732, Rheinland, Mundart, Worterklärungen

wichtig tuk - Hühnchen / Hähnchen - wo habt ihr euren Mann?

Varianten
- wie Beispielreim (B 7048), (1913), Rheinland, Mundart, Worterklärungen;
- Tuk, tuk, tuk mein Hähnchen. (Ernst, 1985, S. 151, Anmerkung, Mundart);

K V 584

Seht einmal die Schweine im Garten,
Seht einmal wie sie wühlen!
Seht einmal die Löcher an,
Wo die Schweine gewühlet haben! B 24588, Wolgakolonien, Mundart

wichtig Schweine sind im Garten - Spitz soll sie in die Beine beissen

Varianten
- ... Garten, sie fressen schon; Spitz geh raus, beiss ihnen ins Bein, sie fressen ja mein Weisskraut "hore-heilich" klein. (B 17612), (1926), Baden, Mundart;
- Seht ihr nicht die Schweine im Garten, seht nur, wie sie wühlen, seht nur mal die Löcher an, die sie schon gewühlet haben. Spitz komm heraus, beiss die Schweine ins Bein, sie fressen all das Weisskraut ab, es ist alles kurz u. klein. (B 8085), (1879), 2. u. 3. Str., Mundart, Kontext;
- Spitz, komm heraus, beiss in die Bein, sie fressen mir alles Weisskraut kurz u. klein. (A 66376), Frankfurt, Mundart;
- Spitz komm heraus, Beine in sie beiss, sie "welsche" unser "Freßkorn" ab, Himmel "heilge" kurz. (A 6021), Hessen, Mundart;

K V 585

Mäuslein, Mäuslein
Zeig mir das Häslein!
Wo ist es?
Da ist es! A 25387, Schweiz, Mundart, Spielbeschreibung

wichtig Maus - Hase wo?

Varianten
- ... Häslein, "wo is do is". (A 22041), Schweiz, Mundart;
- Mäuslein Mäuslein wo ist das Häslein. (A 23198), Schweiz, Mundart;

K V 586

Mutter, gib dem Kälblein das Futter,
Gib dem Rösslein das Heu,
Dann fahren wir ins Allgäu. A 176950 (1896), Bayern, Mundart, Kontext

wichtig Mutter soll Kuh, Kalb oder Ross Futter geben

Varianten
- ... Futter u. dem Vater die Sonntagsmütze, dass er kann in die Kirche "tappe". (A 143052), (1903), Schweiz, Mundart;
- Mutter, gib der Kuh Futter, dem Kälblein Gras u. mir ein bischen was. (B35101), (1931), Tirol, Mundart;

K V 587

Sieh da krabelt eine /:Mücke an der Wand:/,
Sieh da krabelt eine Mücke an der Wand;
Wartet nur ihr Mücken,
Ich werde euch schon kriegen,
Sieh, da krabelt eine /:Mücke an der Wand:/. A 189429), (1890), Pfalz, Mundart, Kontext

wichtig Mücke an der Wand

Varianten
- Siehst du nicht, da hockt eine Mücke an der Wand, /:Mücke an der Wand:/, hat einen "Knippel" Brot in der Hand, /:Brot in der Hand:/. (A 92429), (1913), Nassau, Mundart;
- Hier da hockt eine Mücke an der Wand, /:Mücke an der Wand:/, hat ein Stücklein Brot in der Hand, /:Brot in der Hand:/. (A 9015), Hessen, Mundart;

K V 588

Als der Mond schien helle
Kam ein Häschen schnelle,
Suchte sich sein Abendbrot
Und der Jäger schoss mit Schrot.

Traf nicht flink das Häschen
Als er sucht im Täschchen
Ladet Blei und Pulver ein
Häschen soll des Todes sein.

Häschen, läuft voll Schrecken
Hinter grüne Hecken
Spricht zum Mond lösch aus dein Licht
Dass mich sieht der Jäger nicht.

Und der Mond der helle
Zieht die Wolken schnelle
Gross und klein vor sein Gesicht
Ach wie finster wurd das Licht.

Häschen läuft zum Walde
Legt zur Ruh sich balde
Legte sich ins weiche Moos
Träumt noch von dem Schrecken gross. A 146617 (1934), Pommern, Spielbeschreibung

wichtig Jäger will Häschen totschiessen - Mond macht Wolken vor sein Gesicht

Varianten
- Als der Mond schien helle, kam ein Häslein schnelle, suchte sich sein Abendbrot. Hu, der Jäger schoss mit Schrot. 2. Traf nicht flinkes Häschen, weh, er sucht im Täschlein, ladet Blei u. Pulver ein, Häslein soll des Todes sein. 3. Häslein läuft vor Schrecken hinter grüne Hecken, spricht zum Mond: Lösch aus dein Licht, dass mich sieht der jäger nicht. 4. Und der Mond der helle, zog die Wolken schnelle gross u. klein vor sein Gesicht: Ward zur Finsternis das Licht. 5. Häslein ging zur Ruhe, zog aus Rock u. Schuhe, legte sich aufs weiche Moos, schlief wie auf der Mutter Schoss. (A 69161), Rheinland; (A 228120), (1989), Berlin;
- Als der Mond schien helle, lief ein Häschen schnelle ... Lieber Mond, lösch aus dein Licht, daß mich sieht der Jäger nicht. Und der Mond, der helle, zog die Wolken schnelle drüberhin vor sein Gesicht, daß es sah der Jäger nicht. (*2010-06-11, Sarr), Kontext;
- ... Abendbrot, doch der Jäger schoß mit Schrot. Häslein läuft voll Schrecken hinter grüne Hecken, spricht zum Mond: Lösch aus dein Licht, daß mich sieht der Jäger nicht. Und der Mond, der helle zog die Wolken schnelle drüberhin vor sein Geischt, daß es sah der Jäger nicht. (2010-06-20-Sarr, Nürnberg, Kontext);

K V 589

Ich bin ein Flöhlein arm und klein,
Von Todesnot umgeben.
Du saugst mir das Blut aus Mark und Bein,
Drum nimm ich dir das Leben.
Du störst mich in meiner Ruh,
Drum drück ich dir die Augen zu:
Hansdampf und du musst sterben. Tobler, 1882, Bd.I, S. 178, Nr. 78, Schweiz, Mundart

wichtig Floh saugt Blut - ihm die Augen zudrücken - sterben

Varianten
- Bist ein Tierlein arm u. klein, von schwarzer Haut umgeben. Du reisst das Mark aus meinem Bein, drum kost das auch dein leben. Du bist ein Floh u. keine Kuh, drum drück ich dir die Äuglein zu, hopp Annele, du musst sterben. (A 38731), Württemberg, Mundart;
- Du bist so ein kleines Tier von Todesnot umgeben, du saugst mir Blut aus meinem Knie, drum kostet es dich das Leben. Du bist ein Floh u. keine Kuh, drum drück ich dir die Augen zu, Schwärzwälder, du musst sterben. (A 27114), Schweiz, Mundart;

K V 590

Elster, Elster,
Du bist dem Teufel seine Schwester. A 134004, Rheinland, Mundart

wichtig Elster ist NN seine Schwester

Varianten
- Elster, du bist dem Teufel seine Schwester. (A 133778), Rheinland, Mundart;
- Elster, Elster! Die Katze ist deine Schwester. Der Hund ist dein Bruder, du versoffenes Luder. (B 43748), (1928), Deutsch-Proben, Mundart u. hochdeutsch;
- Elster, kbak, kbak! Die Katze ist deine Schwester, der Hund ist dein Bruder! Du besoffnes Luder! (B 43865), (1931), Deutsch-Proben, Mundart u. hochdeutsch, Kontext;

K V 591

Die Elstern und die Raben,
Die gehn zusammen graben.
Die Elster hat einen Furz gelassen
Und hat den Rabe totgeschossen. A 133943, Rheinland, Mundart, Worterklärungen

wichtig Elstern u. Raben gehen zusammen graben

Varianten
• ... graben, hopsen auf dem Acker herum, wie die wilden Hasen. (A 139101), (1932), Rheinland, Mundart; (Weber, ca. 1920, Hunsrück, Mundart, Zeichnung);

K V 592

Der Fuchs sass auf dem Baum
Und pflückte sich gelbe Pflaumen.
Ich sagte, er soll mir eine geben,
Er sagte, er will mir Steine geben.
Da nahm ich meinen weissen Stock
Und schlug ihm auf den kahlen Kopf.
Böhme, Kdl., 1897 [1851], Nr. 689, S. 148, Oldenburg, Mundart

wichtig Fuchs sitzt auf NN u. pflückt sich Pflaumen - gibt mir nur Steine

Varianten
- Der Fuchs, der sass auf dem Zaun u. schüttelt sich eine Pflaume. Ich sagte ihm er soll mir eine geben, da gab er mir einen Stein. Da nahm ich meinen dicken Stock u. schlug ihm eins auf seinen Kopf. /:Da rief er:/: /:O Meister Jakob:/. (A 62771), Westfalen, Mundart;
- Der Wind, der weht, die Mühle geht, der Fuchs sass in dem Garten u. pflückte sich eine gelbe Pflaume, ich sagte, er soll mir eine geben, da warf er mir einen Stein zu. Den Stein konnte ich nicht beissen, da wollte ich den Fuchs "d'r" mit schmeissen. (E 18584), Ostfriesland, Mundart, Worterklärungen, Kontext;

K V 593

Vogel wick wack weh,
Jetzt klopf ich an,
Vogel wick wack weh,
Jetzt press ich an.
/:Zählimzam zäh:/,
Vogel wick wack weh,
Kaffee laudam ist Zucker dran,
So ein Schmarrn. *Well, 1993, S. 44, Bayern, Mundart, Zeichnung

wichtig Vogel wick wack - Kaffee - Zucker

Varianten
- ... Zucker dran. (*Eichenseer-Mayer, 1976 [1973], Bd. 1, S. 143, Oberpfalz, Mundart;
- **erwähnt in:** (Rezension von Christop Well u. Hans Well: Sepp, Depp, Hennadreck, München, 1993. in: Volksmusik in Bayern, 12. Jg., 1995, Heft 3, S. 46);

K V 594

Ohne, Dohne, Entenschnabel,
Wenn ich dich in Händen habe,
Reiss ich dir ein Fädchen aus,
Mach ich mir ein Pfeifchen draus,
Pfeif ich alle Morgen,
Komm'n die Vögel horchen,
Geht die Mühle klipp, klapp!
O du alter Bettelsack!
Geht der Müller unten rein,
Fällt die ganze Mühle ein,
Geht er wieder nauf,
Steht sie wieder auf. A 87353 (1913), Sachsen

wichtig NN-Schnabel - reiss ich dir ein NN aus - Pfeife draus - alle Morgen - Mühle

Varianten
• Ihnchen / Inichen, Tinchen, Gänseschnabel, wenn ich dich beim "Fiteht / Fittige" habe, "treck" ich dir ein Beinchen aus, mache mir ein Pfeifchen draus, pfeif ich alle Morgen, geht es wie eine Orgel. Geht die Mühle klipp die klapp, bist ein kleiner Pfeffersack. (B 2052), Grafschaft Hohenstein, Mundart, Funktion; (B 4848), (1897), Obergebra, Mundart;

K V 595

Entenbraten ist ein schönes Essen.
Ich selber habe es noch nicht gegessen,
Aber meiner Mutter Bruders Sohn
Hat einmal neben einem gesessen,
Der hatte Entenbraten gegessen. A 103339 (1928), Grenzmark

wichtig NN-Braten ist ein gutes / schönes usw. Essen - selber noch nicht gegessen - jemand gesehen, der das gegessen hat

Varianten
- Hasenbraten, Hasenbraten ist ein gutes Essen, hab's in meinem Leben noch nicht gegessen. Aber meine Grossmutter hat neben einem Herrn gesessen, der hat Hasenbraten sehen essen. (A 53513), Schlesien;
- Karpfenessen ist ein lecker Essen, ich habe es zwar noch nie gegessen, aber meines Bruders Freund hat einmal neben einem Herrn gesessen, der hat sehn Karpfen essen. (E 17721a), (1877), Düsseldorf, Mundart;

K V 596

In Polen brummt ein wilder Bär,
Ihr Bienen gebt den Honig her. (B 22589), (1925), Rheinland

wichtig Polen - Bär - Bienen - Honig

Varianten
- wie Beispielreim: (A 8806), Hessen;
- In Polen brummt ein Bär. (A 113734), (um 1880), Pommern, Kontext;

K V 597

Heb dem Gaul den Schwanz auf
Blas ihm hinten rein,
Kommt ein gelber Apfel raus,
Der gehört dir. A 156865 (1937), Württemberg, Mundart

wichtig Heb dem NN den Schwanz auf - reinblasen - kommt Apfel raus - gehört dir

Varianten
- Heb dem Gäulein das Schwänzlein auf, blas ihm hinten rein, liegt ein goldener Apfel drin, der gehört dir. (A 44443), Württemberg, Mundart;
- Heb dem Ross den Schwanz auf u. blas ihm hinten rein, es hat einen goldenen Apfel drin u. der gehört dir. (B 11886), (1909), Schweiz, Mundart;
- Heb dem Bär den Schwanz auf u. blas ihm hinten rein: es kommt ein gebratener / goldener Apfel raus, der gehört dir. (A 73823), (1921), Schweiz, Mundart;

K V 598

Oh! "Fense" Maus, wo willst du naus?
Auf diesem "Riegel" spring ich naus,
Bis auf dem "Reigel" ins Loch hinein,
Und dort soll meine Wohnung sein. B 39778 (1915), Pennsylvanien, Mundart

wichtig "Fensemaus" wo gehst du naus? - Loch - Wohnung

Varianten
- ...du naus? Auf diesem Hügel? spring ich naus, da ist ein Loch, da geh ich rein, u. dieses soll meine Wohnung sein. 2. Dann kommt ein Hund u. gräbt mich raus, dann bin ich eine tote "Fensemaus", dann legen sie mich in die Ruh u. decken mich mit Erde zu. (Begemann, 1973, Nr. 115, S. 231, Mundart, Worterklärungen;
- ... ich naus, zu diesem Loche schlupf ich rein, u. die soll meine letzte Wohnung sein. (Begemann, 1973, Nr. 115 A, S. 231, Mundart);
- ... ich naus, zu diesem Loche kehr ich ein, u. dieses soll meine Wohnung sein. O Schwefelhölzlein, o Schneckenhäuslein, o Schwefelholz. (Begemann, 1973, Nr. 115 C, S. 231, Mundart);
- O "Fensemaus" wo gehst du naus? Auf diesem Hügel geh ich naus, da ist ein Loch, da schlupf ich rein u. die soll auch meine Wohnung sein. (Begemann, 1973, Nr. 115 B, S. 231, Mundart);

K V 599

Grile, grile, Gänslein,
Wackel mit deinem Schwänzlein,
Wackel mit deinem weissen Kopf.
Wenn ich dir deine Federn rupfe
Für mein Hochzeitsbettchen.
Grila - la - la, juch!

Grile, grile, Gänslein,
Wackel mit deinem Schwänzlein,
"Gell" du meinst, ich lass dich gehn,
Dass du kannst spazieren gehn
Mit den Kameraden?
Grila - la - la, juch!

Grile, grile, Gänslein,
Wackel mit deinem Schwänzlein,
Wie ist es auf der Welt so schön,
Dass die Gänse tun barfuss gehn
Ohne Strümpf und Hosen!
Grila - la - la, juch!

J.Ph. Glock, Lieder und Sprüche aus dem Elsenztal. in: Alemannia, 25, 1898, S. 196, Mundart

wichtig Gans soll mit Schwanz wackeln beim Federn rupfen

Varianten
- wie Beispielreim: (B 8636), (1898), Baden, Mundart, Worterklärung;
- ... barfuss gehn selbst am lieben Sonntag. Gigag juck ... juck. (*A 65337), Baden, Mundart;

K V 600

"Herrgottspfadal" flieg "am" Turm
Sitzt dein Vater und Mutter droben. B 13176, Böhmen, Mundart, Tier: Marienkäfer

wichtig Käfer soll auf Turm fliegen - Vater u. Mutter sind droben

Varianten
- ... Turm, ist dein Vater u. die Mutter droben. (A 218855), (1983), Böhmen, Mundart, Worterklärung, Kontext, Tier: Marienkäfer;
- ... Turm, ist dein Vater u. Mutter droben, essen sie Fleisch u. Knödel. (B 13176), Böhmen, Mundart, Tier: Marienkäfer;ü Butterrot. (B 13176), Böhmen, Mundart, Tier: Marienkäfer;
- **erwähnt in:** ('auf den Turm fliegen zu Vater und Mutter': Gerda Grober-Glück,Volkslied und Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: Rheinisches Jahrbuch für Volkskunde, 20, 1969, S. 202, Tafel 13);

K V 601

Herrgottspferdchen, fliege weg,
In die Welt,
Bring' mir tausend Taler Geld!
B 28962 = (Frischbier, Vreime, 1867, Nr. 225, S. 59, Preussen)

wichtig Käfer soll in die Welt fliegen u. Geld bringen

Varianten
- Marienkäfer, flieg in die Welt! Bring mir 1000 Taler Geld. (Gerda Grober-Glück,Volkslied und Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: Rheinisches Jahrbuch für Volkskunde, 20, 1969, S. 187, Tafel 6);
- **erwähnt in:** ('bring mir 1000 Taler mit': Gerda Grober-Glück,Volkslied und Kartographie am Beispiel der Lieder an den Marienkäfer. in: Rheinisches Jahrbuch für Volkskunde, 20, 1969, S. 200, Tafel 12);

K V 602

Sieben kecke Schnirkelschnecken
Saßen einst auf einem Stecken,
Machten dort auf ihrem Sitze
Kecke Schnirkelschnecken – Witze,
Lachten alle so: „Ho, ho, ho, ho, ho."

Doch vor lauter Ho-ho-Lachen,
Schnirkelschneckenwitzemachen
Fielen sie von ihrem Stecken,
Und die sieben Schnirkelschnecken
Liegen alle da, ha, ha, ha, ha, ha.
(*Charlotte Panowsky: Der Liederbär, 2001, S. 105, Graphik, DVA: V 9 fol 6601)

wichtig

Varianten
- wie Beispielreim: (*Lieselotte Rockei: Das Liedernest. 1971, Nr. 51, DVA: V 9/5406); (*Dillenkofer u.a.: Das große Guggenmos-Liederbuch. 1982, o.S., Graphik, DVA: V 9 fol 5841); (*T. Holland-Moritz, R. Nykrin: Das Musizierliederbuch. 1996, S. 34, Graphik, DVA: V 9 fol 6405);
- **Verfasser:** Josef Guggenmos
- **Komponisten:** Wilhelm Twittenhoff (V 9 fol 6601); Rudolf Nykrin (V 9 fol 6405);

K V 603

1. Rische, rasche, rusche,
Der Hase sitzt im Busche.
Woll'n wir mal das Leben wagen?
Woll'n wir mal den Hasen jagen?

2. Rusche, rasche, rische,
Der Hase sitzt bei Tische.
Siehst du dort im grünen Kohl ihn?
Flink, nun lauf mal hin u. hol ihn.

3. Rische, rusche, rasche,
Hast du ihn in der Tasche?
Was? Er ist ins Feld gegangen?
Ätsch! Kann nicht mal Hasen fangen. A87565 (1913), Sachsen

wichtig Hase sitzt im Busche / Tasche

Varianten
- Rische, rusche, rasche, der Hase sitzt in der Tasche, rasche, rische, rusche, der Hase sitzt im Busche, rusche, rasche, rische, der Hase sitzt beim Tische. (B 23144), (1926), Polen;
- Rische, rasche, rusche, der Hase sitzt im Busche. (HL 635), (um 1930 und später), 3. Lied;